

ANALECTA HYMNICA

MEDII AEVI.

Herausgegeben

von

Clemens Blume,

S. J.

LIII.

THESAURI HYMNOLOGICI PROSARIUM.

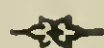
Die Sequenzen

des

Thesaurus Hymnologicus H. A. Daniels

und anderer Sequenzenausgaben.

Erster Teil.



Leipzig.

O. R. Reisland.

1911.

THESAURI HYMNOLOGICI PROSARIUM.

Pars prior.

Liturgische Prosen erster Epoche

aus den Sequenzenschulen des Abendlandes

insbesondere die dem

Notkerus Balbulus

zugeschriebenen

nebst Skizze über den Ursprung der Sequenz.

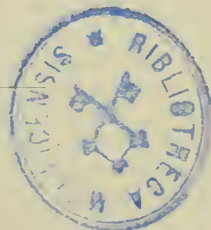
Auf Grund der Melodien

aus den Quellen des 10.—16. Jahrhunderts

neu herausgegeben

von

Clemens Blume S. J. und **Henry Bannister** M. A. Oxon.



Leipzig.

O. R. Reisland.

1911.


THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
ST. MICHAEL'S
COLLEGE
LIBRARY

Vorwort und Einleitung.

I. Vor sieben Jahren schrieb *Paul von Winterfeld*, welcher inzwischen durch den Tod leider viel zu früh der Sequenzenforschung entrissen wurde: „Wir verdanken den rüstigen Herausgebern der Analecta Hymnica Großes auf allen Gebieten der Hymnologie. Aber die Last war für die Arbeitskraft einer oder zweier Männer, sie mochte noch so groß sein, überhaupt zu schwer, als daß Abschließendes geleistet werden konnte; und wer auf einem beschränkten Arbeitsgebiete, wie das der älteren Sequenzenschule ist, dieses nachholen will, muß einen neuen Bau aufführen, von Grund auf; er muß ausgehen von den ältesten Sammlungen, also vor allem auf umfassendster Handschriftengrundlage das Sequenzenbuch Notkers bearbeiten, danach die weiteren Sequenzen St. Gallens und der Reichenau, gleichfalls mit dem ganzen erreichbaren Apparat; danach die anderen alten Sequenzenschulen dem Gange nach, den die Verbreitung der Sequenz genommen hat, also Bayern, Italien, Limoges usw. Es war unter anderem ein für den ersten Wurf unvermeidlicher Fehler, aber darum nichtsdestoweniger ein Fehler, Limoges mit seinen vielen aus Italien abgeleiteten Sequenzen vor Italien zu bearbeiten — so wurde das Bild, das sich ergab, notwendig verzerrt; und bei der Publikation der italienischen Sequenzen fielen die rechten Fassungen unter den Tisch, weil die verballhornten der Limousiner vorlagen, es sich also nicht mehr um Inedita handelte. Mit einer nachträglichen Neulegung des Fundamentes, einem neuen Kehrein ist es nicht getan. So dankbar wir den Analecta Hymnica und ihren Herausgebern sein müssen, so groß ihr Verdienst immer bleiben wird, auch wenn sie nicht bloß in den Sequenzen der älteren Schule, sondern ebenso in anderen Teilen überholt sein werden, es wäre falsch, den Plan der Sequenzenausgabe im Rahmen der Monumenta Germaniae fallen zu lassen. Es handelt sich nicht um eine Konkurrenzausgabe: die Monumenta berücksichtigen nur die ältere Schule der Sequenz, also den weitaus kleineren Teil dessen, was die Sequentiae ineditae der Analecta Hymnica geben. Aber sie wollen hier, wo es auf dem beschränkten Arbeitsfelde der Kraft eines einzelnen gelingen

kann, allerdings so viel, als überhaupt möglich, Abschließendes bieten"[1]).

Es liegt uns ferne, der Ansicht jener beizupflichten, welche in diesen Bemerkungen des ehemaligen verdienten Mitarbeiters an den Monumenta Germaniae lediglich das Bestreben erblicken, für seine damals geplante, bis zur Stunde nicht erfolgte Sequenzenausgabe im Rahmen der Monumenta freiere Bahn zu schaffen. Wir gestehen ihm vielmehr zunächst voll und ganz zu, daß durch die Analecta Hymnica nicht etwas in jeder Hinsicht „Abschließendes" geboten ist; einen solchen Anspruch haben sich die Herausgeber nie zugetraut. „Eine abschließende Behandlung auch nur eines kleinen Teiles dieser Wissenschaft stößt auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten; denn die Bausteine zu einer solchen Arbeit müssen an so vielen Orten gesucht werden, daß die Kraft des einzelnen kaum ausreicht." Die Wahrheit dieses Urteiles eines kompetenten Fachgenossen[2]) haben die Herausgeber der Analecta stets zu sehr empfunden, als daß ein Gedanke an Monopolisierung der Hymnologie auch nur auftauchen konnte. Was die Analecta vor allem wollten und wollen, wird gleich noch näher zur Sprache kommen müssen; hier sei nur betont, was eigentlich selbstverständlich ist, daß wir nichts sehnlicher begrüßen, als wenn auf Grund des durch die Analecta vermittelten Materials sich möglichst viele in regstem Wettbewerb am Ausbau der für die Kenntnis des mittelalterlichen Geisteslebens ganz ungeahnt wichtigen, aber lange verkannten Hymnologie beteiligen, wie es bereits von mehreren hervorragenden Kräften in Berlin, Göttingen, Zürich und namentlich in England wie auch in Frankreich geschieht. Wie sehr auch wir mit Winterfeld die geplante Sequenzenausgabe im Rahmen der Monumenta Germaniae nicht als eine „Konkurrenzausgabe" ansahen und ansehen, wird schon aus der Tatsache hervorgehen, daß im Berichte über die achtundzwanzigste Jahresversammlung der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae (1902)[3]) einem der Herausgeber dieses Bandes der Dank ausgesprochen wurde für Angabe jener Handschriften in Italien, die bei der Sequenzenedition in Betracht kommen könnten. Speziell die schwierige Frage der *Notkerschen* Sequenzen — um das gleich hier auszusprechen —, welchen die Monumenta ihr besonderes Augenmerk zuwenden, soll auch durch vorliegende Publikation nicht zum vollen Abschluß gebracht werden, sondern sie wird in mancher Hinsicht erst recht aufgerollt, damit andere ihre glückliche Lösung finden helfen. Haben wir dabei ein engeres Forschungsgebiet betreten, dem auch andere schon lange ihre Kraft zuwandten, und haben wir dadurch vielleicht

---

[1]) Neues Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde, XXVIII (1903) S. 787 f.

[2]) Jacob Werner, Notkers Sequenzen. Beiträge zur Geschichte der lat. Sequenzendichtung. Aus Handschriften gesammelt. Aarau 1901, S. III.

[3]) Neues Archiv usw. XXVIII, S. 8.

manches erledigt, was von anderer Seite der Öffentlichkeit dargeboten werden sollte, so wird das gewiß jeder richtig zu würdigen verstehen, der weiß, daß die Analecta Hymnica aus ihrem universellen Plane[1]) die wichtigen sogenannten Notkerschen Sequenzen nicht ausscheiden konnten.

Rückhaltlos erkennen wir an, daß Winterfelds gegen den siebenten Band der Analecta gerichteter Vorwurf in mancher Hinsicht berechtigt ist. Jener Band umfaßt das „Prosarium *Lemovicense*“ oder näher bezeichnet „die Prosen der Abtei *St. Martial zu Limoges*“. Zunächst nun, was Winterfeld scheinbar nicht bemerkt hat, war hier ein Irrtum insofern eingeschlichen, als Dreves die Codd. Parisini 778, 887, 903, 1087, 1119 und 1120 als „Troparien von *St. Martial*“ ansah, während nach abermaliger Prüfung dieser Troparien wir feststellen konnten, daß ersterer Kodex aus *Narbonne*, der zweite und sechste aus *St. Martin*, der dritte aus *St. Yrieux*, der vierte wahrscheinlich aus *Cluny*, der fünfte aus *St. Augustin* stammt. Somit wäre als Titel jenes Bandes nach Ausscheidung der nur Narbonne und Cluny eigentümlichen Sequenzen richtiger gewählt worden: „Die Prosen des *Limousin*.“ Natürlich durften auch so die unter diesem Titel vereinten Sequenzen nicht einfachhin als im Limousin *entstandene*, sondern nur als dort zwischen dem Anfange des 10. und dem Beginne des 12. Jahrhunderts *gebräuchliche* angesehen werden. Daran erinnert ausdrücklich Dreves (Bd. VII, S. 4), fügt aber bei, daß von diesen Sequenzen „*mindestens ein grofser Teil ebenda* [in St. Martial] *entstanden*“ sei. Zu dieser Ansicht mußte der Umstand verleiten, daß so gut wie *ausnahmslos* wirkliche oder vermeintliche *Martialenser* Tropare als Quellen verwertet wurden. Tatsächlich bürgerte sich hierdurch immer mehr der Glaube ein, *St. Martial* sei das dominierende Zentrum der älteren Prosendichtung für Frankreich gewesen, gerade so, wie *St. Gallen*, weil aus seinen relativ vielen Troparien bisher fast ausschließlich die in Deutschland gebräuchlichen Sequenzen erster Epoche geschöpft wurden, als Pflanzstätte und einzige Hochburg der deutschen Prosendichtung, ja der Prosendichtung überhaupt galt. Ferner mußte bei dieser einseitigen Quellenverwertung die Textgestaltung sich ganz nach eben diesen „Martialenser“ Quellen richten; und doch sind diese Quellen großenteils nicht primär und nicht rein, sondern vielfach sehr stark getrübt. Auch das Schema der Melodie war mehrmals nicht richtig erkannt. Diese nicht unbedeutenden Fehler bedurften dringend einer Besserung. Seit mehr als einem Dezennium waren wir daher eifrig bedacht, das Bild von der Verbreitung jener sogenannten Martialenser Sequenzen

---

[1]) Schon im Jahrgang 1897 des Litter. Handw. (Sp. 417 ff.) war das Programm der Analecta eingehend der Öffentlichkeit dargelegt worden, wonach es klar ist, dafs dieselben keineswegs, wie Winterfeld am Schlufs seiner Bemerkungen anzudeuten scheint, nur *Inedita*, sondern auch alle Edita in kritischer Neuauflage bieten wollen.

durch eine beträchtliche Anzahl anderer Quellen französischer, englischer, italienischer oder spanischer Herkunft (— in Deutschland wurden die alten Prosen Frankreichs durchweg bis auf kaum ein halbes Dutzend abgelehnt —) zu ergänzen und daraus neue bessere Anhaltspunkte für den Text sowie aus den Melodien ebensolche für das Schema und den Aufbau jener Prosen zu gewinnen. Das Resultat dieser weit ausholenden und oft tief greifenden Neubearbeitung ist im vorliegenden Bande niedergelegt und läßt sich in die zwei Sätze fassen:

1. *Der gröfsere Teil der Sequenzen im „Prosarium Lemovicense" stammt nicht aus St. Martial*, sondern aus anderen Gebieten Frankreichs und teilweise aus England oder Italien; und von einem Gutteil derselben läßt sich durch nichts nachweisen, ob sie aus St. Martial oder anderswoher kommen. Jeder einzelnen der neu bearbeiteten Sequenzen (nur ein gutes Fünftel derselben schien keine Neuausgabe oder wenigstens Zusätze zu erheischen) ist eine darüber orientierende Bemerkung beigefügt. — St. Martial kann daher wohl als eine alte Sequenzenschule, vielleicht sogar als eine recht bedeutende angesehen werden, aber schwerlich als die wichtigste und älteste, jedenfalls nicht als die alles in Frankreich beherrschende. Unser Blick wird vielmehr auf andere Abteien Frankreichs, die an Alter St. Martial überragen, hingerichtet. Man möchte an *Luxeuil* denken, das um 590 gegründete, einst so einflußreiche Zentrum des religiösen und wissenschaftlichen Lebens: aber leider ist aus dieser Abtei, welche mehrmals durch Sarazenen oder No mannen zerstört wurde, wohl ein altes Lektionarium (jetzt zu Paris) oder Ähnliches, aber kein *altes* Manuskript mit liturgischen *Gesängen* auf uns gekommen. So erübrigen hier einstweilen nur Vermutungen. Etwas besser sind wir betreffs *Fleury-sur-Loire* gestellt, von wo unter anderem durch den Sequenzendichter Bern aus Reichenau, der in dieser Abtei seine erste Ausbildung erhielt und ihr bis um 999 als Mönch angehörte, die Fäden nach Deutschland herüberspinnen. Ganz sicheren Boden gewinnen wir bei *Moissac*, welches etwa zwei Jahrzehnte vor Fleury, nämlich um 630, gegründet wurde; von dort besitzen wir noch zwei alte Tropare, von denen besonders das eine (Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871) trotz seiner manchen Schreibfehler *von gröfstem Werte* ist, da es das Schema vieler Sequenzen in einem ungleich besseren und *ursprünglicheren* Zustande übermittelt, als die ältesten Quellen von St. Martial. Die Beweise finden sich in diesem Bande bei den betreffenden Prosen. Allem Anschein nach ist die Abtei **St. Peter von Moissac** eine hervorragende, wahrscheinlich die überlegene Rivalin von St. Martial in der Sequenzendichtung.

2. *Der Text in den Martialenser Troparen ist durchweg entstellt*, bietet nicht die ursprüngliche Form, zeigt Erweiterungen oder Kürzungen; er kann nicht als genuin betrachtet werden, wenn auch die meisten oder gar alle jener Tropare ihn gleichmäßig über-

mitteln. Daher ist auch der sprachliche Exkurs im siebenten Bande (S. 10 ff.) nicht in allem zuverlässig. Aus anderen Quellen mußte Heilung gesucht werden; und den Versuch haben wir mit möglichster Sorgfalt und hoffentlich mit Erfolg gemacht. Wenn aber Winterfeld sich Heilung des Textes durch *italienische* Quellen versprach und meinte, Limoges habe viele seiner Prosen aus Italien entlehnt, so hätte ein praktischer Versuch ihn gewiß eines anderen belehrt. Nur bei sehr wenigen Sequenzen, wie bei den Nrn. 18, 23, 165 dieses Bandes, konnten Prosare Italiens Hilfe bringen. Im übrigen sind die italienischen Quellen in der Regel mindestens ebenso getrübt und unzuverlässig, als die martialensischen; und Limoges entlehnte so wenig seine Sequenzen aus Italien, daß das Umgekehrte noch eher der Wahrheit entspricht. Neben verschiedenen anderen Troparen erwies sich namentlich jenes von *Moissac* als eine der besten Heilquellen.

II. Zu einem anderen Punkte führt die Bemerkung Winterfelds: „Mit einer nachträglichen Neulegung des Fundamentes, einem neuen Kehrein [richtiger: Daniel und Mone, aus denen Kehrein seine Sequenzen zusammenstellte], ist es nicht getan.“ Deutlicher ist dieser Tadel etliche Zeilen vorher also formuliert: „Es war von vornherein verfehlt, bei den Sequenzen bloß auf Ergänzungen auszugehen; es ist, als wenn man auf ein schwankendes Fundament neue Stockwerke aufbauen und dann zum Schluß das Fundament neu legen wollte.“ Dieser Tadel beruht auf einer ganz falschen Voraussetzung. Die Analecta Hymnica haben nämlich nicht einen *Bau* der Hymnodie aufgeführt oder aufführen wollen, an dem nun *nachträglich* eine „Neulegung des Fundamentes“ vorgenommen wird; nein, sie lieferten und liefern — um beim Bilde zu bleiben — die *Bausteine* für die einzelnen Teile *des zukünftigen Baues*, und zwar sortiert und numeriert, mehr oder minder sauber hergerichtet und zurechtgehauen, versehen, soviel möglich, mit der Marke, wessen Alters und Landes sie sind, wo ungefähr sie in den späteren Bau sich einzufügen haben. Der *eigentliche Bau* mit dem so herbeigeschafften Material, an dem alsdann noch manches zu meißeln und auszubessern und anderes zu sortieren sein wird, hat erst mit der von Anfang an geplanten *Geschichte der Hymnodie* zu beginnen. Das Daniel-Mone-Kehreinsche Gebäude ist ursprünglich „auf Umbau und Erweiterung“ übernommen worden. Bevor irgendwie Hand an jenes Gebäude gelegt wurde, begann die Zufuhr neuen Materials. Gar bald war klar, daß statt an ein Umbauen nur an „Abbruch und Neubau“ gedacht werden konnte; doch einstweilen mochte das alte, bis dahin ganz ansehnliche und wohnliche Häuslein intakt stehen bleiben, bis die Zufuhr und Herrichtung des neuen Materials vollendet sei. Nachdem letzteres im großen und ganzen geschehen, begann der Abbruch des Danielschen Gebäudes. Im LI. und LII. Bande wurde Stein für Stein aus der Abteilung der *Hymnen* revidiert, ausgebessert und der ent-

sprechenden Partie des Baumaterials zugewiesen. Mit den *Sequenzen* begann die gleiche Arbeit im vorliegenden Bande, und zwar sind zunächst jene Bausteine sur Ausbesserung und Ergänzung vorgenommen, die *zu den Fundamenten* des Sequenzengebäudes gehören. Es sah vielfach schlecht mit ihnen aus, schlechter, als man es ahnen mochte; in durchaus ungenügender Weise, ohne rechte Gewähr für ihre genuine Gestalt, ohne irgendwie verlässige Auskunft über Alter und Heimat waren sie früher gleichsam am Wege aufgelesen, wo man sie gerade fand, mehr oder minder unbekümmert darum, wo und wie sie dem Sequenzenbau einzufügen seien; und war manchem dieser Bausteine ein darüber orientierender Stempel aufgedrückt, so erwies er sich nur zu oft als unecht. Da war gründliche Revision vonnöten, die mit aller Sorgfalt vorgenommen ist. Vereint in diesem Bande mit den neu bearbeiteten „Martialenser" Sequenzen und mit mehreren bisher unbekannten, namentlich aus Benevent, und zugleich mit den anderen alten Prosen erster Epoche, die in den früheren Analecta-Bänden herbeigeschafft sind, bilden sie das möglichst zuverlässige und im wesentlichen vollstängige *Material für das Fundament des Sequenzenbaues*. Wohl also liegt ein „neuer Kehrein", ein „neuer Daniel" vor, wohl ein neu hergerichtetes und bedeutend ergänztes Fundamentierungsmaterial, das erst nach Zufuhr der übrigen Baurequisiten herangeschafft ist; aber gewiß nicht kann im mindesten die Rede sein von einer „nachträglichen Neulegung des Fundamentes", die als Flickwerk wenig vertrauenerweckend sein könnte.

III. Voll und ganz jedoch sehen wir uns wieder einig mit Winterfeld, wenn er sagt, daß die Arbeit von den „*ältesten Sammlungen*" ausgehen und auf „*umfassendster Handschriftengrundlage*" beruhen müsse; wir fügen nur ausdrücklich bei, da es sich um *Sequenzen nach dem bestimmten Schema einer Melodie* handelt, daß außerdem eine genaue *Durchforschung und Vergleichung der Melodien* in den verschiedenen Gradualien und Troparien *aller* Länder des Okzidentes wesentlich notwendig ist. Aus diesem Grunde haben wir seit anderthalb Jahrzehnten, bald unter Arbeitsteilung, bald beide die gleichen größeren Bibliotheken ein und mehrere Male durchforschend, nach den verschiedenen Prosarien in ganz Europa gefahndet. Nur aus *Spaniens* relativ sehr wenigen Sequenzenquellen haben wir nicht in Spanien selbst direkt geschöpft. Es standen uns die Indizes, welche seinerzeit *Dreves* aus spanischen Prosarien angefertigt hatte, zu Gebote, so daß auf Grund derselben bei den einzelnen Sequenzen wenigstens ihr Vorkommen in bestimmten Diözesen Spaniens vermerkt werden konnte; das Tropar von Gerona konnte von uns in Paris (Cod. Nouv. acq. 495) vollständig ausgenützt werden; schließlich machte das liebenswürdige Entgegenkommen der in der kirchenmusikalischen Welt best bekannten *Benedictiner von Solesmes*, welche ihre Photographien der beiden Tropare von Vich und Ripoll (Codd. CXI und XXXI der

Capitelsbibliothek zu Vich) uns zur Verfügung stellten, es möglich, die Sequenzen dieser beiden wertvollen Kodizes zu kollationieren. Den edlen Gönnern sei hiermit unser herzlichster Dank ausgesprochen. — Die Grundlage für die Sequenzenausgabe ist hierdurch zu einer so breiten gestaltet, daß im Vergleich zu ihr die bisherige als verschwindend klein erscheinen muß, und ferner — wir dürfen wohl die Behauptung wagen — zu einer so *alles* umfassenden, daß eine wesentliche Erweiterung kaum möglich sein dürfte. Speziell für die sogenannten *Notkerschen* Sequenzen hatte bisher die eingehendsten Quellenforschungen *Jacob Werner* angestellt und sie in seiner schon genannten sorgfältigen und schönen Studie „Notkers Sequenzen“ der Öffentlichkeit übergeben. Er hat jedoch keine einzige aus Italien, England oder Frankreich stammende Quelle berücksichtigt und von den deutschen nur jene, die sich auf den schweizerischen Bibliotheken (St. Gallen, Zürich und Einsiedeln) sowie in München vorfinden und das Mindener Tropar in Berlin (Cod. theol. IV° 11). Aber wenn wir von den Quellen des 12. und späterer Jahrhunderte absehen, deren Zahl so groß ist, daß eine Vollständigkeit der Quellen aus jener Zeit kaum möglich und sicher nutzlos ist, so konnten zu den *neun* alten deutschen, fast ausnahmslos süddeutschen Quellen des 11. Jahrhunderts — ältere standen Werner nicht zu Gebote — hier als sehr wichtige deutsche aus dem 10. Jahrhundert jene von *Mainz* und *St. Emmeram* (Codd. Londinen. Add. 19768 pars I und Bambergen. Ed. III 7), von der Grenze des 10. zum 11. Jahrhundert jene von *Prüm* und *Reichenau* (Codd. Parisin. 9448 und Bambergen. Ed V 9), aus dem 11. Jahrhundert jene von *Heidenheim*, *St. Georg zu Bamberg*, *Freising*, *Tegernsee*, *Fritzlar*, *Salzburg*, *München-Gladbach* und *Köln* (Codd. Oxonien. Selden supra 27; Vindobonen. 1845; Venet. Marcian. Z. L. 509; Londinen. Add. 19768 pars II; Casselan. theol. IV° 25; Venet. Marcian. L III 124; Gladbacen. s. n.; Archiv. Colonien. 101*) hinzugefügt werden.

Für die Textgestaltung bringen diese Quellen keinen namhaften Nutzen, bestätigen nur, daß in Deutschland im Gegensatz zu den romanischen Ländern der Text durchweg sehr konservativ und sorgfältig überliefert wurde. Aber eine fest gewurzelte Anschauung brachten sie, allerdings erst recht im Verein mit anderen Tatsachen, worüber gleich, nicht wenig ins Wanken. Wir waren gewohnt, die *durch St. Galler Tropare überlieferten* Sequenzen, wenn nicht andere ganz bestimmte Zeugnisse oder Tatsachen entgegenstanden, als *St. Galler* Produkte bzw. als solche der *Notkerschen* Muse anzusehen. Begegneten wir in anderen Prosarien, von denen als ältere fast nur solche aus den St. Gallen benachbarten Abteien Einsiedeln und Rheinau oder höchstens aus ein paar bayrischen Klöstern bekannt waren (erst später kam ein Tropar von Minden hinzu), den gleichen Sequenzen wie in St. Galler Prosarien, so wurden diese als ein Lehngut aus St. Gallen angesehen, ja, man

erachtete nicht selten solche Prosarien als aus St. Gallen stammende oder ursprünglich für St. Gallen bestimmte, nachträglich für eine andere Abtei oder Diözese akkomodierte Chorbücher. Alte St. Galler Prosarien waren ja in einer *solchen erdrückenden Überzahl* vorhanden und bekannt, daß sie bei der nun einmal eingebürgerten traditionellen Ansicht als die einzig ausschlaggebenden galten. Betreffs der gregorianischen Melodien bestand ja aus gleichem Grunde das gleiche eingerostete Vorurteil, womit jetzt allmählich immer mehr aufgeräumt wird[1]; und welchem Irrtum die *vielen* Martialenser Tropare Vorschub leisteten, sahen wir schon weiter oben. — Den St. Galler Prosarien tritt nun aber eine ganz stattliche Reihe anderer, mehr oder minder gleich alter und selbst noch älterer Prosare aus den verschiedensten Teilen Deutschlands entgegen, und wenn einige Orte wie ***Metz***, ***Murbach***, ***Fulda***, ***Echternach***, ***Kremsmünster***, ***St. Florian*** und andere erst durch Quellen des 12. Jahrhunderts vertreten sind, so kann das nur von einem unglücklichen Zufall herrühren. Sollen diese vielen Abteien und Diözesen, von denen manche ihre eigenen Dichter hatten, *alle* fast ihr ganzes Prosar ausnahmslos *nur aus St. Gallen entlehnt* haben, während St. Gallen selbst in einzig dastehender, fast übergroßer, mit einem Schlage auftretender Fruchtbarkeit *jede* Entlehnung mit einer, man möchte beinahe sagen stolzen Hartnäckigkeit abwies? Für eine so frappante Erscheinung bedarf es guter, fester Beweise. Erging es mit dem Titel Sequentiae „*Notkerianae*“ nicht vielleicht ähnlich wie mit den Hymni „*Ambrosiani*“? Was im Stile des Vaters der Hymendichtung gedichtet wurde, hieß „Ambrosianum“ und wurde dann kurzweg seiner Muse zugeschrieben: was im Stile des Vaters der deutschen Sequenzendichtung gedichtet wurde, hieß „Notkerianum“ und — stammte von Notker! — Müssen oder wenigstens dürfen wir nicht annehmen, daß, wie bei den Hymnen und bei den Sequenzen zweiter Epoche, so auch bei Sequenzen erster Epoche[2]) zwischen den Abteien und Diözesen ein Austausch stattfand, dessen Resultat, etwa von der Mitte des 10. Jahrhunderts ab, ein Prosar war, das bis auf einige wenige spezifische Sequenzen überall in Deutschland gleichartig war, dessen mäßig starker Grundstock wohl von Notker oder St. Gallen stammen mochte, dessen übriger Bestand jedoch ein gewisses Gemeingut war, zu dem Dichter verschiedener Abteien und Diözesen ihre Beiträge geliefert hatten? Dieses resultierende Prosar, aus dem manche Nummern auch in italienischen Prosaren auftauchen, und das scharf unterschieden ist vom gallo-anglikanischen Prosar, läge uns aldann in den vorhin genannten Prosarien aus verschiedensten Teilen Deutschlands vor;

---

[1]) Vgl. *Peter Wagner*, Einführung in die gregorianischen Melodien, II. Teil, Freiburg-Schweiz, S. 252 f.

[2]) Eine Charakterisierung des Unterschiedes zwischen Sequenzen erster und zweiter Epoche findet sich weiter unten Seite XXV, Fufsnote.

seiner Geschichte bis zu den ersten Anfängen hinauf direkt zu folgen, wäre uns mangels älterer Quellen nicht möglich. *Wenn* das der Fall ist gegenüber der beim ersten Blick so furchtbar einfachen, bei näherer Prüfung der Dokumente und Tatsachen aber so schwach begründeten Theorie, daß nämlich *St. Gallen* ein komplettes, großes Prosar in *ganz* Deutschland einführte, dann entschwindet uns der sichere Boden zur Bestimmung jener Sequenzen, die in *St. Gallen* entstanden, entschwindet erst recht zur Bestimmung jener, die von *Notker Balbulus* gedichtet sind. — Allerdings, wir besitzen aus Quellen des angehenden 11. Jahrhunderts das famose „*Prooemium Notkeri*“ und ebenso die Widmung seiner Sequenzen an den Bischof Liutward von Vercelli verbunden mit dem „Liber hymnorum [auffallend genug statt „sequentiarum] *Notkeri*“; ferner das Zeugnis *Ekkeharts IV.* († wahrscheinlich 1060) für 50 (!) Sequenzen Notkers. Aber *Ekkehart IV.*, so wertvoll auch seine Chronik in mancher Hinsicht sein mag, ist bekannt als ein tendenziöser, von Lokalpatriotismus beeinflußter Verherrlicher älterer Zeiten seines Klosters und hatte nicht einmal über Personen und Ereignisse des 9. Jahrhunderts eine klare Vorstellung[1]). Der „*Liber hymnorum Notkeri*“ enthält in seiner ältesten uns bekannten Fassung mindestens zwei bis drei Sequenzen, die ganz sicher *nicht* von Notker, sondern von Ekkehart I. († 973) stammen; wenn aber auch nur *eine* nicht-Notkersche Sequenz eindringen konnte, so bürgt uns, wenn wir keine anderen Beweise haben, nichts dafür, daß nicht auch andere fremde Sequenzen eingefügt sind. Das „*Prooemium Notkeri*“ endlich ist so eigenartig und gibt so viele Rätsel auf, daß man mindestens Zweifel hegen darf, ob es zuverlässig, ob es voll und ganz oder überhaupt echt ist. Bekanntlich hat schon der verdiente Musikhistoriker *Peter Wagner*[2]) von anderem Gesichtspunkte aus seine Bedenken gegen Authentizität und Verlässigkeit jenes Prooemiums geäußert[3]). Nur auf eines sei hier hingewiesen: Ist der Bericht des Prooemiums echt, so dichtete Notker in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts seine Sequenzen, wenigstens die ersten, in der Weise, daß er einfach Worte, und zwar je eine Silbe unter je eine Note des damals *in St. Gallen gebräuchlichen* Alleluia-Iubilus setzte. Wie kommt es nun, daß *keine einzige von all den vielen* alten St. Galler Handschriften, auch nicht jene des 10. Jahrhunderts (Cod. Sangallen. 484), auch *nur einen Alleluia-Iubilus* aufweist, dessen Melodie nicht deutliche Spuren davon aufweist, daß sie *für einen schon bestehenden Text* geschrieben ist, also dem schon gedichteten Texte *folgt* und nicht ihm zeitlich vorausgeht: mit anderen Worten: Wie konnte *jeder* Iubilus, dem Notker *nachträglich*,

[1]) Vgl. Werner, a. a. O., S. 95.
[2]) a. a. O. I, S, 256.
[3]) Vgl. auch die Bemerkungen zur Sequenz „*Laudes Deo concinat*“ (Nr. 53 dieses Bandes).

um ihn angeblich leichter behalten zu können, einen Text unterlegte, so spurlos in *St. Gallen selbst, trotz seiner vielen* alten erhaltenen Chorbücher, verloren gehen? Und ebenso: Wie kommt es, daß *kein einziges* der St. Galler Antiphonarien oder Gradualien uns auch *nur ein Alleluja nebst Melisma über dem Schlufs*-**a** unter den *vielen* Allelujas überliefert, das *Note für Note* mit einer Notkerschen Sequenz sich deckt? — Wir äußern hier zunächst nur Bedenken, weisen hin auf Schwierigkeiten.

IV. Nur ungern und mit Widerstreben sahen wir unsere alte Überzeugung von der Zuverlässigkeit des allerdings noch nie fixierten, sondern bei den verschiedenen Forschern sehr schwankenden Kanons der Notkerschen Sequenzen (*Werner* nimmt 47 als für ihn nachweisbare Sequenzen an, *Winterfeld* nur 15) und auch der wenigstens nach St. Gallen als Heimstätte zu verweisenden Prosen, namentlich aber den Glauben an den Ursprung der Sequenzen in St. Gallen immer mehr erschüttert. Was den Ausschlag gab, waren weniger die erwähnten Bedenken, als das Resultat des Studiums der aus anderen Ländern, besonders der aus Frankreich stammenden Sequenzen: ein Vergleich ihrer Melodie, ihres Schemas, ihres Aufbaues und Rhythmus, ihres Melodietitels mit jenen der sankt-gallischen; ein weiteres Zurückgehen auf die nächsten Vorläufer der Sequenzen, die „Versus ad sequentias", und auf die Melodie des Versus alleluiaticus, richtiger des Alleluia mit seinem Iubilus, woraus ja die Prose oder Sequenz entstanden sein soll und auch sicher hervorgegangen ist.

Daß manche Sequenzen Frankreichs durch *ältere* Quellen, namentlich durch einen wohl aus Toul stammenden Kodex des 9. Jahrhunderts (Clm. Monacen. 14843) und durch Martialenser Tropare des 10. Jahrhunderts (Codd. Parisini 1240, 1084, 1118), überliefert werden, als jene St. Gallens oder Deutschlands, fällt wenig ins Gewicht. Immerhin bleibt es aber beachtenswert, daß in diesen ältesten Troparien Frankreichs Text und Schema der Sequenzen nicht selten schon entstellt sind, was also auf noch ältere *Vorlagen* und somit auf ein *sehr hohes* Alter des Sequenzengebrauches in Frankreich hinzudeuten scheint. — Auch ist die Zahl der Sequenzen, welche als im **11.** Jahrhundert in Frankreich gebräuchliche direkt durch Quellen dieses Jahrhunderts nachgewiesen sind, eine ungleich größere, als die durch gleich alte Quellen für Deutschland nachweisbare. Letztere sind durchweg in sehr gutem textlichen Zustande, erstere hingegen vielfach recht verderbt und Spuren aufweisend, die als Überproduktion oder gar schon Dekadenz verratend gedeutet werden können. Das alles *kann* man als Anzeichen für *Priorität* der Prosendichtung in *Frankreich* gegenüber Deutschland ansehen, *braucht* es aber nicht. Ungleich wichtiger sind folgende Tatsachen und Erwägungen, die hier nur kurz skizziert werden können:

1. In allen Dingen ist in der Regel eine *allmähliche Entwicklung* zu beobachten. Dies ist in *Frankreich* bei den Prosen der Fall.

Nicht nur daß denselben dort die „Versus ad sequentias“ (worüber weiter unten) vorausgehen, wir begegnen dort auch manchen Prosen, die mit Notkerschen oder deutschen Sequenzen ein im wesentlichen gleiches Melodieschema, wenngleich unter anderem Namen, aufweisen. In Frankreich nun zeigen mehrmals solche Sequenzen, welche entschieden dem gleichen Schema folgen, *untereinander* (nicht bloß im Vergleich zum Notkerschen Schema) einzelne Verschiedenheiten und Abweichungen in den Einleitungsklauseln, in der Silbenzahl der Verse und in der Strophenzahl; das Schema ist sichtlich technisch noch nicht vollkommen ausgearbeitet, noch nicht fixiert, sondern schwankend und im Stadium der *Entwicklung*. In St. Gallen hingegen tritt uns in solchen Fällen das gleiche Schema fast ausnahmslos als festgefügt, verbessert, vollkommen entwickelt und in einer von Anfang an sich überall in Deutschland konstant gleichbleibenden Form entgegen. Eines der beiden Länder hat dem anderen sein Schema als Vorlage geliefert. Kann da die Entscheidung schwer fallen, wer in solchen Fällen entlehnte? Falls trotzdem ja, so erleichtert folgende Beobachtung die Entscheidung. Die Differenzen zwischen sogenannten Notkerschen und französischen Sequenzen bei gleichem Melodieschema lassen manchmal deutlich erkennen, daß die Differenz dadurch entstand, weil eine musikalische Phrase oder eine Repetition in der *Vorlage* von dem danach komponierenden Dichter oder Musiker mißverstanden wurde. In solchen Fällen zeigt sich dieses Mißverständnis regelmäßig im *deutschen* Schema; in *Deutschland* also wurde hier nach französischem Original *kopiert*. Dieses zeigt sich unter anderem recht deutlich beim Melodieschema „*Iustus ut palma maior*“, wie die Erörterungen zur Sequenz „Organicis canamus modulis“ (Nr. 242 dieses Bandes) dartun. — Aus den angeführten Gründen erweisen sich ferner allem Anschein nach als *ältere Vorlagen aus Frankreich*, nach denen Notker bzw. der sanct-gallische oder deutsche Prosator arbeitete, die Melodieschemata: *Haec est sancta* = *Virgo plorans* (vgl Nr. 240); *Concordia* (vgl. Nr. 215; in nicht-deutschen Quellen kein fester Titel dieses Schemas); *Ostende maior* = *Aurea* (Nr. 228); *Beatus vir qui timet* (Nr. 219); *Dominus regnavit B* = *Nostra tuba* (Nr. 33).

2. Als Stammsequenz des Titels „*Iustus ut palma maior*“ gilt die dem Notker zugeschriebene Sequenz „*Sancti Baptistae, Christi praeconis*“ (Nr 163). Mit Rücksicht auf Melodie und Aufbau wurde aber schon eben erwähnt, daß die französische Sequenz „*Organicis canamus*“ sich als ältere Vorlage aufdrängt. Der Titel selbst bestätigt diese Auffassung; denn „*Iustus ut palma*“ weist unverkennbar auf den Versus alleluiaticus „Iustus ut palma florebit“ hin. Derselbe ist aber de Communi *Confessorum*, weshalb als ursprüngliche erste Stammsequenz nicht eine solche auf einen *Martyrer* (wie die Notkersche), sondern auf einen *Bekenner* (wie die französische) anzunehmen ist (vgl. Schlußbemerkung zu Nr. 242). Ähnliches läßt sich bei anderen Notkerschen Sequenzen beobachten.

3. Die *Titel der Melodie* überhaupt, d. h. die Namen, welche dem Schema einer bestimmten Melodie beigelegt wurden, räumen — so will es scheinen — für sich allein schon Frankreich die Priorität der Prosendichtung ein. Das *Naturgemäfse* nämlich ist doch wohl, daß die Sequenzenmelodien entweder nach den *Anfangsworten der Sequenz* oder nach dem *Anfange jenes Versus alleluiaticus* (wie z. B. Ostende, Laetatus sum, Excita, Veni Domine an den vier Adventssonntagen), auf dessen Alleluia-Sequela (Melodie) sich die Sequenz aufbaute, betitelt wurden. So ist es tatsächlich mit relativ sehr wenigen Ausnahmen in *Frankreich* der Brauch. Bei *weiterer Entwicklung* der Sequenz, als die Liste der Titel sich mehrte, als das Gefühl für den Ursprung der Sequenz aus dem Alleluia mehr schwand, als man aus irgendeinem Grunde Appartes wünschte, war es erklärlich, daß markante Worte aus dem Innern der Sequenz oder Analogiebildungen oder auch sehr gesuchte und abnorme Namen zur Benennung der Melodie herangezogen wurden. Ersterer Art sind Titel wie „*Filia matris*" (Nr. 246), „*Virgo plorans*" (Nr. 239), „*Captiva*" (Nr. 67), „*Concordia*" (Nr. 215) u. a.; bei den notierten Nummern haben wir den Titel zu erklären versucht. — Analogiebildungen scheinen „*Organa*" (Nr. 53), „*Tuba*" (Nr. 87), „*Fidicula*" (Nr. 180), „*Fistula*" (Nr. 87) und ähnliche Titel zu sein, nachdem nämlich durch die Anfangsworte der Sequenz „*Lyra pulchra regem*" (Nr. 52) und „*Nostra tuba nunc tua*" (Nr. 14) Melodietitel, welche ein *Musikinstrument* bezeichneten, eingeführt waren. Vielleicht auch ist „*Symphonia*" eine Analogiebildung nach „*Concordia*" und ähnlich „*Chorus*". — Als sehr gesucht und abnorm, so daß sie uns kaum mehr deutbar sind, erscheinen Titel wie *Cignea*, *Frigdola*, *Planctus sterilis*, *Duo tres*, *Hyppodiaconissa*, *Vitellia* u. ä. Wer will es glaubwürdig finden, daß solche Titel den Sequenzen gleich bei ihrem ersten Entstehen mit auf den Weg gegeben wurden? Nun aber sind gerade in *St. Gallen* und Deutschland sie vorwiegend in Gebrauch, und keine einzige Sequenz ist dort nach ihrem Incipit betitelt. Schon jene Sequenz, welche nach dem „Prooemium Notkeri" als *erste* Sequenz Notkers angesehen werden soll, führt den Titel „Organa", ein Titel und ein Schema, das sonst nie wiederkehrt. Dabei wolle man beachten, daß z. B. das Schema „*Frigdola*" und „*Virgo plorans*" wohl in manchen Sequenzen Frankreichs sich vorfindet, aber keineswegs mit dieser gesuchten Titulierung, sondern mit Benennung nach dem Incipit der Sequenz. Es ist direkt erwiesen, daß z. B. Reichenau statt des Titels „*Metensis maior*" konstant den Titel „*Organa*" einführte, ein obendrein irreführender Titel, da derselbe in der sogenannten ersten Notkerschen Sequenz ein ganz anderes Schema aufweist; und wir dürfen vielleicht in dieser sonderlichen Benennung, wenn auch nicht gerade mit Winterfeld eine Opposition zur Praxis St. Gallens, so doch ein gewisses eigenmächtiges, bewußt partikularistisches Vorgehen erblicken. War es nicht ähnlich in St. Gallen

bzw. Deutschland der Fall, als man dort die Sequenzendichtung aus Frankreich und zugleich damit das Schema mancher Melodien übernahm? Gegen den *Text* französischer Sequenzen verschloß man sich in Deutschland bis ins 12. Jahrhundert hinein so gut wie ganz; auch den *Titel* wollte man scheinbar nicht herübernehmen und schuf neue Benennungsarten, wie man auch am *Schema* der Sequenz manchmal Änderungen und Vervollkommnungen vornahm. Jedenfalls läßt sich auf diese Art alles gut erklären.

4. Sogar die *Benennung* des den Alleluia-Melodien ursprünglich unterlegten *Textes* scheint auf Frankreich als erste Pflanzstätte der Prosen zu zeigen. Ob und inwiefern das Wort „*sequentia*“ eine Übertragung des griechischen ἀκολουθία ist[1]) und dieses sich für die Theorie vom byzantinischen Einfluß auf die Sequenzendichtung des Westens verwerten läßt, muß hier unerörtert bleiben. Sicher bezeichnet „*sequentia*“ oder „*sequela*“ (= Folge) die *Notenfolge* über dem a des Alleluia, ist gleichbedeutend mit *iubilus* oder *iubilatio*, *melodia* und daher ursprünglich ein *musikalischer Terminus*. Wird nun ein *Text in ungebundener*, durch Metrum oder Rhythmus nicht gebundener Form *(prosa)* darunter gelegt, so ist die *natürlichste* Bezeichnung dieser *Melodie mit Textworten: „sequentia cum prosa“*, und als der Text in den Vordergrund trat oder gegenüber der Melodie vornehmlich benannt werden sollte, **„prosa“**. Gerade dieses sind die zwei sich zeitlich folgenden Benennungen in *Frankreich.* Hingegen wählte *St. Gallen und Deutschland* in bewußtem oder unbewußtem Gegensatze zu Frankreich den vielleicht nicht mehr ganz richtig verstandenen, jedenfalls die Sache ungenau bezeichnenden Ausdruck **„sequentia“**. So also haben wir die Zweiteilung der ursprünglichen Bezeichnung „sequentia cum prosa“ (Melodie mit unterlegtem Text) in: *Prosa* und *Sequentia*, (Prose und Sequenz; letztere Benennung macht entschieden den Eindruck jüngeren Ursprungs[2]).

5. Zu gleichem Ergebnis führt uns die Prüfung der *Beziehung der Sequenz zum Alleluia, zum Melisma über dem* **a** *des Alleluia.*

---

[1]) *Christ* et *Paranikas*, Anthologia Graeca. Lipsiae 1871, p. LVII; auch „*hymnus*“ ist ein griechisches Lehnwort (ὕμνος), und doch ist der lateinische Hymnus in seiner Struktur nicht vom Orient beeinflufst.

[2]) Will man demgegenüber geltend machen, dafs auch „*Tropus*“ ursprünglich ein musikalischer Terminus ist, der dann auf den Text übertragen wurde, dafs somit „*Sequentia*“ ein ganz *natürliches Analogon* zu „Tropus“ sei, so ist zu erwägen, dafs abermals in *Frankreich*, wo die Tropen entstanden, der Ausdruck *tropus nicht* für den Tropen*text* gewählt wurde, sondern in *Deutschland:* man vgl. dazu die Ausführungen in Anal. Hymn. XLVII, S. 19; XLIX, S. 17. Nur die Einfügungen in den Introitus und das Offertorium hiefsen ursprünglich „*tropi*“, und zwar mit gutem Rechte; denn bei diesen Teilen der Messe war für die Interpollation *erst ein Melisma* und dann ein zugehöriger Text zu schaffen; bei den anderen Teilen der Messe aber (Kyrie, Gloria, Sanctus) war das *Melisma* (*tropus*) *schon vorhanden* und es handelte sich nur um Schaffung eines Textes. An angezogenem Orte war damals dieser Grund noch nicht erkannt.

Irgendeine Spur ihres Ursprunges aus dem Alleluia, wie immer geartet er auch sein mag, muß den *ersten*, *ältesten* Sequenzen doch wohl anhaften. In *Frankreich* nun ist es durchweg in älterer Zeit Brauch, daß die Sequenz mit dem *Alleluia* beginnt und der eigentliche Text, wenigstens in den ersten Sätzen, sich der Melodie des Alleluia-Iubilus anpaßt; dieser Brauch macht den Eindruck des Ursprünglichen, Primitiven. Auch in *Italien* zeigt sich etwas von dieser primitiven Art, da man in der Regel nach dem ersten Verse einer Sequenz das Alleluia mit seiner Melodie ausdrücklich einfügte. *St. Gallen* hingegen eröffnet *nie* die Sequenz mit dem Alleluia, sondern die ersten Textworte sind schon den Noten des Alleluia unterlegt. Man vergleiche z. B. Nummer 3 dieses Bandes mit Nr. 193. Die französische und die Notker zugeschriebene Sequenz, welche der gleichen Melodie folgen, stehen sich so gegenüber:

Frankreich:	*St. Gallen:*
Alleluia	*Angelorum ordo sacer*,
Qui regis sceptra	Dei sereno
forti dextra	semper vultu
solus cuncta, etc.	iocundate, etc.

Das gleiche Beispiel lehrt noch mehr. In der *französischen* Prose enden alle Verse ausnahmslos auf **a**, d. h. auf dem Endvocale des *Alleluia*, unter dessen Melisma sich ursprünglich die Worte einer Sequenz zu fügen haben. Das deutet abermals auf den Ursprung der Sequenz aus dem Alleluia. In der *Notkerschen* hingegen ist keine Spur vom Auslaut der Verse auf **a** zu finden; statt dessen ist dort Assonanz auf **e** (resp. i) und **u** (resp. o) zur Geltung gebracht, weshalb die Verse in letzterer Sequenz anders abgeteilt werden mußten, nämlich:

1. Angelorum ordo sacer,	3. Qui laude ipsius
2. Dei sereno semper	super favum
vultu iocundate,	dulci pasceris in aevum etc.

Das Aufgeben des Auslautes auf **a** ist wohl kaum anders als ein *späteres* Abrücken von der ursprünglich eng mit dem Alleluia verbundenen französischen Methode zu betrachten. In Deutschland aber ist dieses Regel, von der nur selten, wie z. B. in Nrr. 150; 160; 161 sich eine Ausnahme findet. Die statt dessen öfters beliebte Einführung der *Assonanz*, des Vorboten des Reimes, zeugt neuerdings für die Zeit *späterer* Entwicklung. — Mehr noch als Assonanz ist in den alten St. Galler bzw. deutschen Sequenzen der Rhythmus, besonders *symmetrischer Rhythmus* oder gleichartige Wortbetonung in den korrespondierenden Versen öfters zu beobachten (vgl. besonders Nr. 210 und 215 dieses Bandes); wiederum ein Symptom jüngerer und vollkommnerer Entwicklung, wovon in den alten Prosen Frankreichs kaum etwas zu entdecken ist.

6. Schließlich kann kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß

in der Entwicklung der Sequenzen die „*Versus ad sequentias*", wie sie in Anal. Hymn. XLIX, Nr. 515—530 vorgelegt sind, ein Stadium bezeichnen, das den eigentlichen Sequenzen *unmittelbar vorausging*. Jenes Land, in dem sich diese Versus, die *nächsten Vorboten* der Sequenzen, aus dem Alleluia entwickelten, wird wohl auch zu den *ersten Sequenzen* aus eigenem Impulse übergegangen sein, es sei denn, daß offenbare Tatsachen dem widersprechen. Das ist nicht der Fall, und am wenigsten darf hier auf den unzuverlässigen Bericht im „Prooemium Notkeri" verwiesen werden. Nun aber finden sich diese „*Versus ad sequentias*" nur in *Frankreich* (und ganz vereinzelt in Winchester), *niemals in St. Gallen* oder Deutschland. Wenn bei Nr. 521 in dem XLIX. Bande der Analecta als Quelle ein Kodex aus *St. Emmeram* angegeben wurde, so war das ein Irrtum; der Kodex befand sich wohl einstens in S. Emmeram zu Regensburg, war aber aus Frankreich, höchstwahrscheinlich aus *Toul*, dorthin gekommen. Wir finden somit hier eine neue Bestätigung, daß die erste Heimstätte der Sequenzen oder Prosen schwerlich in St. Gallen, sondern in Frankreich zu suchen ist[1]).

V. Diese unter III und IV kurz skizzierten Erwägungen und Tatsachen, welche das im vorliegenden Bande verarbeitete Material uns unterbreitete und aufdrängte, und welche daher gerade durch den Inhalt dieser Publikation unseres Erachtens am besten begründet werden, führten uns unaufhaltsam zur persönlichen Überzeugung, folgende Sätze aufstellen zu müssen:

1. Die Prosen oder Sequenzen sind nicht in St. Gallen entstanden; Notker Balbulus ist nicht der erste Erfinder derselben, wenngleich er ihr hervorragendster und erster Förderer in Deutschland ist. Ihr Ursprung reicht höher hinauf, etwa ins 8. Jahrhundert.

---

[1]) Jakob Werner bemerkt in seinem Artikel „*Sequenzen*" in der Realenzyklopädie f. protest. Theol. u. Kirche, 3. Aufl., S. 897: „Da die den Melodien Notkers entsprechenden Cithara (= Occidentana) und Hieronyma (= Frigdola) in den (französisch-) englischen Chorbüchern vorkommen, ist eine parallele gleichzeitige Entwicklung an verschiedenen Orten ausgeschlossen, und da die kurzen Sequenzen mit unpaarigen Versen [d. h. ohne Parallelstrophen] fast nur in St. Gallen erscheinen, so dienen sie als Beweis dafür, dafs hier die eigentliche Sequenzendichtung sich entwickelt hat und durch den Erfinder gleich zu voller Blüte gebracht wurde." — Demgegenüber gilt: Erstlich ist gewifs keine „parallele gleichzeitige Entwicklung an verschiedenen Orten" anzunehmen, sondern eine Entlehnung; aber *wo* diese Entlehnung stattfand, darüber sagt das *Vorkommen* ein und derselben Melodie in zwei verschiedenen Ländern an sich nichts, sondern die *Beschaffenheit* dieser Melodie, und daraus lesen wir ab, dafs mehrmals die Melodie Deutschlands Spuren einer *Kopierung nach französischer Vorlage* aufweist. — Zweitens kommen die Sequenzen ohne Parallelstrophen keineswegs „fast nur in St. Gallen", sondern auch in Frankreich vor. — Werner meint aufserdem: „Sicher sind die einfachen Sequenzen ohne Responsion die ältere Form" (ebendort); aber das läfst sich nicht beweisen (vgl. Seite XXV. oben), und die sogenannte „erste" Sequenz Notkers ist mit Responsion!

2. Es läßt sich mangels sicherer Merkmale sehr schwer feststellen. welche Sequenzen dem Notker Balbulus zuzuschreiben sind; es kann und darf einstweilen nicht einmal entschieden werden, welche von den sichtlich in Deutschland entstandenen Sequenzen erster Epoche aus St. Gallen und welche aus einer anderen Abtei oder Diözese Deutschlands stammen. Die St. Gallischen Zeugnisse sind zu spärlich und unzuverlässig; und wenngleich wohl keines der alten St. Galler Tropare mit auch nur ähnlicher Unkenntnis und Kritiklosigkeit zusammengestellt ist, wie zu Beginn des 16. Jahrhunderts der sogenannte „Codex Brander" (Cod. 546) durch den Frater Ioachim Cuntz, so läßt sich doch der Eindruck nicht abweisen, daß Lokalpatriotismus dazu verleitete, voreilig mancher Sequenz einen St. Gallischen Ursprungsstempel aufzuprägen, die auf anderem Boden gewachsen war.

3. Alles, was über Entstehung und Werdegang der Sequenz bisher ermittelt werden konnte, weist bestimmt nach Frankreich als der ersten Heimstätte der „Sequentia cum prosa" und der „Prosa". In welche Länder und in welchem Maße alsdann Frankreich seinen Einfluß betreffs Sequenzendichtung geltend machte, läßt sich zur Stunde noch nicht feststellen.

Man wird es begreiflich finden, daß wir daher darauf verzichteten, die Sequenzen *nach bestimmten Ländern geordnet* oder gar „*dem Gange nach, den die Verbreitung der Sequenz genommen hat*", wie Winterfeld es oben empfahl, in diesem Bande vorzulegen. Das liegt außerhalb der eigentlichen Aufgabe der Analecta und muß in der Geschichte der Hymnodie, soweit möglich, besorgt werden; das ist ferner ein gefährliches Unternehmen, dem nur zu leicht später eine Korrektur oder ein Widerruf folgen müßte, um das voreilig aufgebaute System wieder abzubrechen. *Winterfeld* hat es gewagt, den Gang zu bezeichnen: „St. Gallen, Reichenau, Bayern, Italien, Limoges usw." An einer anderen Stelle ließ er durch Jakob Schwalm berichten [1]: „Obwohl noch einige nicht unwichtige Handschriften ausstehen, namentlich aus Mailand und Monza, glaubt v. Winterfeld dennoch schon soviel übersehen zu können: 1. Die seinerzeit auf Grund des Veronensis [gemeint ist Cod. CVII] geäußerte und begründete Ansicht bestätigt sich, es sei die Sequenzenüberlieferung in Limoges und seinem Kreise von Italien abhängig und nicht umgekehrt. 2. Ebenso ergibt sich jetzt, daß Italien die Sequenzendichtung nicht von St. Gallen, sondern von der Reichenau oder von Bayern aus erhalten habe, das ganz überwiegend der Reichenauer Schule zugehört." Wir sind überzeugt, Winterfeld würde diese Anschauung jetzt als zu früh gefaßte und unbegründete aufgeben, da so ziemlich alles, was durch den vorliegenden Band an Material und Tatsachen erbracht werden konnte, derselben direkt widerstreitet. — Wir haben es für das

[1] Neues Archiv usw. XXVIII, S. 501.

Beste erachtet, die in Frage kommenden Sequenzen erster Epoche einfach nach dem alten Einteilungsprinzip der Analecta (De Deo, De Beata, De Sanctis, De Communi Sanctorum) zu gruppieren, sogenannte Notkersche neben „Martialenser", deutsche neben italienische, französische neben englische oder spanische; den einzelnen ist alsdann beigefügt, was sich über ihre Melodie, ihre Eigenart, ihren Ursprung mit Sicherheit oder Wahrscheinlichkeit feststellen ließ. — Um betreffs der *Notker* zuzuschreibenden Sequenzen weder für noch gegen das entscheidende Wort schon jetzt aussprechen zu müssen, da es wohlgegründet nicht gesprochen werden kann, haben wir jene Sequenzen, die nach der Ansicht *Jakob Werners*, des namhaftesten Forschers auf diesem Gebiete, sich mehr oder minder gewiß als Eigentum Notkers erweisen lassen, durch den Zusatz *„ascribitur Notkero"* kenntlich gemacht. *Alle* Sequenzen somit, die Notker gedichtet hat, finden sich in kritischer Ausgabe in vorliegendem Bande; *welche* es sind, harrt noch der Lösung. In einer besonderen Studie gedenken wir später dieser Frage näher zu treten. Dort ist dann auch der Platz, um das Prooemium Notkeri und den Inhalt der verschiedenen Prosare und ihre Bedeutung eingehender zu behandeln[1]). Ebenso wird dort sich Gelegenheit bieten, die manchen hier aufgerollten Fragen und die neuen, tief in die Geschichte der Prosendichtung eingreifenden Thesen ausführlich zu erläutern und zu begründen, was hier nur in Kürze geschehen konnte.

VI. Den Benützern der Analecta und namentlich dieses Sequenzenbandes glauben wir es zu schulden, wenigstens in Umrissen anzudeuten, wie ungefähr wir uns den *Ursprung der Sequenz aus dem Alleluia* auf Grund der uns vorliegenden Dokumente denken, mit anderen Worten: was in dieser Hinsicht nach dem jetzigen Stande der Forschung als sichere Tatsache gelten kann oder muß, was lediglich Theorie und Vermutung ist, was als mehr oder minder wahrscheinlich zwischen beiden liegt. Wir betreten damit ein in mehreren Punkten sehr dunkles und schwieriges Gebiet.

1. Es darf als sicher gelten, daß die *„Versus ad sequentias"*, d. h. kurze Texte nicht zum ganzen Alleluia-Iubilus, sondern zu einigen Teilen desselben, das vorletzte Stadium in der Sequenzenentwicklung bilden, also den eigentlichen Sequenzen unmittelbar vorausgingen; man vgl. hierzu oben IV, 6. — Die Frage ist nun: Was ging diesen „Versus ad sequentias" voraus? Ein *Alleluia-Iubilus ohne „Versus", ohne Text zu irgendeiner seiner „Sequentiae"*

---

[1]) Einstweilen sei verwiesen auf den guten Text des Prooemium Notkeri bei *Werner*, a. a. O., S. 97 f.; eine Erklärung desselben bietet *Winterfeld* im Neuen Archiv XXV, S. 386, womit man die mehr als befremdliche des Neumenforschers *Oskar Fleischer* (Neumenstudien I, Leipzig 1895, S. 115 u. 117) vergleiche.

oder Melodiesätze? Diese Frage darf sicher bejaht werden. Aber etwas anderes ist es, ob ein solcher ***Alleluia-Iubilus ohne jeden Text*** uns durch irgendeine Handschrift ***überliefert***, ***erhalten*** ist. Man wird hinweisen auf den Codex Sangallensis 484, auf das Tropar von Winchester, von St. Martial, von St. Emmeram; dort sind, namentlich im Cod. Sangallen. 484, lange Alleluia-Iubili *ohne* jeden unterlegten Text eingetragen. Das allerdings; allein, bei sorgfältiger Prüfung wird sich herausstellen, daß alle diese Iubili *mit Rücksicht auf einen* **schon vorher bestehenden** *Text* niedergeschrieben sind. So z. B. die Melodie „*Graeca*" im Cod. Sangallen. 484. Zu dieser Melodie gehören u. a. die Sequenzen „*Agni paschalis esu*" (Nr. 50) und „*Magnum te Michaelem*" (Nr. 191). In diesen Sequenzen nun ist die 4. Strophe ohne Parallelglied, und Vers 9, 1 differiert vom entsprechenden Vers der Gegenstrophe 10, 1 um eine Silbe (9, 1 Baculosque; 10, 1 *Ut* pascha Iesu). Genau so steht auch im Iubilus der der 4. Strophe entsprechende Melodiesatz *ohne Repetitionszeichen*, und die Musikphrase für 10, 1 hat eine Note *mehr*, als jene für 9, 1. Es läßt sich zwar erwidern, der Dichter des *Textes* habe *mit Rücksicht auf die Melodie* in 10, 1 eine Silbe mehr angewandt als in 9, 1. Aber welchen irgendwie denkbaren Grund will man dafür finden, daß der *Componist* (für 9, 1) wählt, bei der Repetition *der Melodie* zuerst hingegen nicht einfach wiederholt, sondern schreibt? Der Grund kann *nur* dieser sein: Der Cod. Sangallen. 484 wurde geschrieben, als die Sequenz „*Agni paschalis esu*" schon gedichtet war; und der Iubilus „Graeca" kann nur deshalb dort *so* aufgezeichnet sein, wie er es ist, damit die Melodie *mit dem Texte der schon vorhandenen Sequenz* möglichst sich decke. Das zeigt sich auch beim Vergleich anderer Iubili mit den zugehörigen Sequenzen. Folglich ist der Codex Sangallensis 484 **nicht**, wie man bisher in der Regel annahm, eine Sammlung von „sequelae (oder sequentiae) **sine** prosa", d. h. von Melodien oder Iubili, zu denen es *noch keinen Sequenzentext* gab, sondern von „sequelae **ad** prosam", d. h. von Melodien *zu schon bestehenden Sequenzentexten*, denen man aber diese Texte aus irgendeinem Grunde nicht beigefügt hat. Daher auch ist es ein Irrtum, wenn P. Wagner schreibt: „Eines der ältesten St. Gallischen Neumendokumente ist der Cod. 484 mit den ‚longissimae melodiae', die Notker zu Sequenzen *umschuf*."[1]) — Die gleiche Beobachtung ist bei allen Iubili zu machen, denen wir begegneten. Um nur noch ein Beispiel anzuführen: Der Cod. Veronensis CVII notiert als Melodie, welche dem 1. Verse der 2. Strophe von *Hodie puer natus est* (Nr. 18) entspricht, als fünfte Note eine *Virga* mit angehängtem *Oriscus*, bei der Repetition hingegen einen *Cephalicus* (also eine *Clivis* mit verkürztem zweiten Tone). Warum diese Änderung bei der Repetition? 2, 1 lautet „Angelica simul," 3, 1 „Regis sui laudes:

[1]) P. Wagner, Einf. in die gregor. Melodien, II, S. 255.

im *Texte* ist hier (3, 1) ein *Diphthong* (laudes), und mit Rücksicht auf diesen Diphthong in dem schon *vorher bestehenden* Texte ist die bezeichnete Änderung vorgenommen. — Aus alledem ergibt sich die wichtige Folgerung: Von keinem der *uns erhaltenen* Alleluia-Iubili, d. h. der Melismen über dem Schluß-a des Alleluia, läßt sich behaupten, er sei älter als der entsprechende Sequenzentext. Somit haben wir bis zur Stunde kein einziges historisches Melodiedokument, aus welchem direkt Folgerungen über die Beziehungen der Sequenz zum Iubilus abgelesen werden könnten. Damit ist durchaus nicht gesagt, daß kein Iubilus ohne irgendwelche Textworte, oder genau, ohne für einen schon bestehenden Sequenzentext bestimmt zu sein, *bestanden* hat, sondern nur, daß kein solcher als uns *erhalten* erweisbar ist. Wenn das höchst befremdlich klingt, so ist daran zu erinnern, daß wir *kein Document mit Musiknoten* besitzen, welches *älter* wäre *als das neunte Jahrhundert*; die einzige Ausnahme mag vielleicht ein Pontificale aus Poitiers auf der Arsenal-Bibliothek zu Paris bilden. Sogar die Dokumente des *neunten* Jahrhunderts sind äußerst spärlich; es ist uns trotz sorgfältigster Nachforschung *nur ein sicher* aus dem neunten Jahrhundert stammendes, weil *datiertes* Manuskript begegnet, welches Neumen enthält. Wir wagen daher die These: Erst *im neunten Jahrhundert* beginnt, wie es scheint, die *Aufzeichnung von Melodien in Neumen*; vorher sah man sich nicht dazu veranlaßt, da man die Melodien auswendig wußte.

Anläßlich der eben besprochenen „*Versus ad sequentias*" sei ein anderes eng mit ihnen verknüpftes Problem berührt. Die Versus „*Ecce puerpera genuit Emanuel* etc." (Anal. Hymn. XLIX, Nr. 515) finden sich unter anderem in die Sequenz „*Celebranda satis nobis est*" (Anal. Hymn., VII, Nr. 24) eingefügt, aber nicht so, daß das erste Strophenpaar „Ecce, puerpera | genuit Emanuel, | regem in saecula. | Deum oraculis | prophetarum promissum, | magnum in saecula" auch in der Sequenz ein in sich abgeschlossenes Strophenpaar bildet, sondern es ist textlich erweitert, und so gehen dem „Ecce puerpera" die Worte „*Nostra caterva*," dem „Deum oraculis" die Worte „*Haec boans aula*" voraus; ebenso nachher dem zweiten Strophenpaare dieser Versus ad sequentias die Worte „*Cuncta commoda*" bzw. „*Honor gloria*". Alle diese vier Wortgruppen nun haben die folgende *gleiche* Melodie:



{ Nos-tra cater-va: Ecce puerpera etc.
{ Haec bo-ans au-la Deum oraculis etc.

{ Cuncta commo-da Nobis det ut etc.
{ Ho-nor glori-a, Salus et victoria etc.

Dieses *Leitmotiv GGa Gc* repräsentiert genau den Anfang der Sequenz „*Eia recolamus*" (Nr. 16 dieses Bandes), nämlich:

oder Melodiesätze? Diese Frage darf sicher bejaht werden. Aber etwas anderes ist es, ob ein solcher ***Alleluia-Iubilus ohne jeden Text*** uns durch irgendeine Handschrift ***überliefert***, ***erhalten*** ist. Man wird hinweisen auf den Codex Sangallensis 484, auf das Tropar von Winchester, von St. Martial, von St. Emmeram; dort sind, namentlich im Cod. Sangallen. 484, lange Alleluia-Iubili *ohne* jeden unterlegten Text eingetragen. Das allerdings; allein, bei sorgfältiger Prüfung wird sich herausstellen, daß alle diese Iubili *mit Rücksicht auf einen* **schon vorher bestehenden** *Text* niedergeschrieben sind. So z. B. die Melodie „*Graeca*“ im Cod. Sangallen. 484. Zu dieser Melodie gehören u. a. die Sequenzen „*Agni paschalis esu*“ (Nr. 50) und „*Magnum te Michaelem*“ (Nr. 191). In diesen Sequenzen nun ist die 4. Strophe ohne Parallelglied, und Vers 9, 1 differiert vom entsprechenden Vers der Gegenstrophe 10, 1 um eine Silbe (9, 1 Baculosque; 10, 1 *Ut* pascha Iesu). Genau so steht auch im Iubilus der der 4. Strophe entsprechende Melodiesatz *ohne Repetitionszeichen*, und die Musikphrase für 10, 1 hat eine Note *mehr*, als jene für 9, 1. Es läßt sich zwar erwidern, der Dichter des *Textes* habe *mit Rücksicht auf die Melodie* in 10, 1 eine Silbe mehr angewandt als in 9, 1. Aber welchen irgendwie denkbaren Grund will man dafür finden, daß der *Componist* (für 9, 1) wählt, bei der Repetition *der Melodie* zuerst hingegen nicht einfach wiederholt, sondern schreibt? Der Grund kann *nur* dieser sein: Der Cod. Sangallen. 484 wurde geschrieben, als die Sequenz „*Agni paschalis esu*“ schon gedichtet war; und der Iubilus „Graeca“ kann nur deshalb dort *so* aufgezeichnet sein, wie er es ist, damit die Melodie *mit dem Texte der schon vorhandenen Sequenz* möglichst sich decke. Das zeigt sich auch beim Vergleich anderer Iubili mit den zugehörigen Sequenzen. Folglich ist der Codex Sangallensis 484 **nicht**, wie man bisher in der Regel annahm, eine Sammlung von „sequelae (oder sequentiae) **sine** prosa“, d. h. von Melodien oder Iubili, zu denen es *noch keinen Sequenzentext* gab, sondern von „sequelae **ad** prosam“, d. h. von Melodien *zu schon bestehenden Sequenzentexten*, denen man aber diese Texte aus irgendeinem Grunde nicht beigefügt hat. Daher auch ist es ein Irrtum, wenn P. Wagner schreibt: „Eines der ältesten St. Gallischen Neumendokumente ist der Cod. 484 mit den ‚longissimae melodiae‘, die Notker zu Sequenzen *umschuf*.“ [1]) — Die gleiche Beobachtung ist bei allen Iubili zu machen, denen wir begegneten. Um nur noch ein Beispiel anzuführen: Der Cod. Veronensis CVII notiert als Melodie, welche dem 1. Verse der 2. Strophe von *Hodie puer natus est* (Nr. 18) entspricht, als fünfte Note eine *Virga* mit angehängtem *Oriscus*, bei der Repetition hingegen einen *Cephalicus* (also eine *Clivis* mit verkürztem zweiten Tone). Warum diese Änderung bei der Repetition? 2, 1 lautet „Angelica simul,“ 3, 1 „Regis sui laudes:

---

1) P. Wagner, Einf. in die gregor. Melodien, II, S. 255.

im *Texte* ist hier (3, 1) ein *Diphthong* (laudes), und mit Rücksicht auf diesen Diphthong in dem schon *vorher bestehenden* Texte ist die bezeichnete Änderung vorgenommen. — Aus alledem ergibt sich die wichtige Folgerung: Von keinem der *uns erhaltenen* Alleluia-Iubili, d. h. der Melismen über dem Schluß-a des Alleluia, läßt sich behaupten, er sei älter als der entsprechende Sequenzentext. Somit haben wir bis zur Stunde kein einziges historisches Melodiedokument, aus welchem direkt Folgerungen über die Beziehungen der Sequenz zum Iubilus abgelesen werden könnten. Damit ist durchaus nicht gesagt, daß kein Iubilus ohne irgendwelche Textworte, oder genau, ohne für einen schon bestehenden Sequenzentext bestimmt zu sein, *bestanden* hat, sondern nur, daß kein solcher als uns *erhalten* erweisbar ist. Wenn das höchst befremdlich klingt, so ist daran zu erinnern, daß wir *kein Document mit Musiknoten* besitzen, welches *älter* wäre *als das neunte Jahrhundert*; die einzige Ausnahme mag vielleicht ein Pontificale aus Poitiers auf der Arsenal-Bibliothek zu Paris bilden. Sogar die Dokumente des *neunten* Jahrhunderts sind äußerst spärlich; es ist uns trotz sorgfältigster Nachforschung *nur ein sicher* aus dem neunten Jahrhundert stammendes, weil *datiertes* Manuskript begegnet, welches Neumen enthält. Wir wagen daher die These: Erst *im neunten Jahrhundert* beginnt, wie es scheint, die *Aufzeichnung von Melodien in Neumen*; vorher sah man sich nicht dazu veranlaßt, da man die Melodien auswendig wußte.

Anläßlich der eben besprochenen „*Versus ad sequentias*" sei ein anderes eng mit ihnen verknüpftes Problem berührt. Die Versus „*Ecce puerpera genuit Emanuel* etc." (Anal. Hymn. XLIX, Nr. 515) finden sich unter anderem in die Sequenz „*Celebranda satis nobis est*" (Anal. Hymn., VII, Nr. 24) eingefügt, aber nicht so, daß das erste Strophenpaar „Ecce, puerpera | genuit Emanuel, | regem in saecula, | Deum oraculis | prophetarum promissum, | magnum in saecula" auch in der Sequenz ein in sich abgeschlossenes Strophenpaar bildet, sondern es ist textlich erweitert, und so gehen dem „Ecce puerpera" die Worte „*Nostra caterva*," dem „Deum oraculis" die Worte „*Haec boans aula*" voraus; ebenso nachher dem zweiten Strophenpaare dieser Versus ad sequentias die Worte „*Cuncta commoda*" bzw. „*Honor gloria*". Alle diese vier Wortgruppen nun haben die folgende *gleiche* Melodie:



{ Nos - tra cater-va: Ecce puerpera etc.
{ Haec bo-ans au - la Deum oraculis etc.

{ Cuncta commo - da Nobis det ut etc.
{ Ho-nor glori-a, Salus et victoria etc.

Dieses *Leitmotiv GGa Gc* repräsentiert genau den Anfang der Sequenz „*Eia recolamus*" (Nr. 16 dieses Bandes), nämlich:



Ei-a, reco-lamus,

und es ist aller Wahrscheinlichkeit nach die *Melodie des Alleluia* zum ursprünglichen *Versus Alleluiaticus.* Daher liegt die Vermutung nahe, daß der *ursprüngliche Versus Alleluiaticus* oder genauer gesagt, der Versus alleluiaticus zur Zeit der allerersten Sequenzenkomposition (etwa im 8. Jahrhundert) nicht länger war, als die kurzen „Versus ad sequentias," welche Anal. Hymn. IL, Nr. 115—130 mitgeteilt sind. Wir betonen jedoch wiederum, daß wir zum direkten Beweise keine anderen Dokumente zur Verfügung haben.

2. Die letzte Frage, welche jene vom Alleluia-Iubilus unter einem anderen Gesichtspunkte wieder aufnimmt und weiterführt, stellt uns vor das dunkelste und schwierigste Rätsel. Wir möchten Licht haben über die *Entwicklung des ursprünglichen Alleluia* zum *Iubilus,* um zu wissen, auf welchem Wege man zu den „longissimae melodiae" gelangte, denen der Sequenzentext unterlegt wurde. Daher die Vorfrage: Ging die *musikalische Verlängerung* des Schluß-**a** vom Alleluia, und zwar jene, welche feste *Abteilungen* in bestimmte Melodiesätze, Incisa oder Ruhepausen aufweist, der Einführung der Sequenzen *voraus* oder kam sie gleichzeitig mit ihr auf? Wenn wir ersteres annehmen, so geht das wohl nur unter der Voraussetzung, daß das lange **a**-Melisma bestimmt war, von *zwei* Sängern oder Sängerchören vorgetragen zu werden. Direkte klare Zeugnisse dafür fehlen abermals. Wir können uns jedoch immerhin fragen, ob nicht der Iubilus, — diesen einmal als präexistierend vor der Sequenz angenommen —, zunächst in gewisse feste Abschnitte aus dem rein praktischen Grunde zerlegt wurde, um den Sängern bequeme Zeit zum Atemholen zu geben. Das ist gut denkbar. Aus gleichem Grunde konnte dieses leicht weiterführen zur Praxis, *jedes* dieser Incisa von einem *zweiten* Chore *wiederholen* zu lassen. Wir würden dann folgende Phasen in der Entwicklung des Alleluia unterscheiden können, wozu die verschiedenen Termini in den alten Quellen nicht schlecht passen:

a) Alleluia mit einem (vielleicht anfangs kurzen, dann) längeren Melisma über dem Schluß-**a**.

b) Gliederung, Zerlegung dieses melismatischen **a** in mehrere Incisa, Notenfolgen, Melodiesätze, um größere Pausen zum Atemholen zu schaffen; jeder dieser Melodiesätze, jede dieser für sich abgeschlossenen Notenfolgen hieß demnach entsprechend „*sequentia*" und das Ganze, d. h. alle zusammen „sequenti**ae**".

c) Vortrag dieser Melodiesätze durch *zwei* Chöre, die sich nach je einem Satze, denselben *wiederholend*, ablösten; daher also die *Repetitionen*, in den Notenquellen angedeutet durch d (= *denuo* oder *duplex* oder auch *dis* statt *bis*, wie *dis*cantus statt *bis*cantus).

Nur vereinzelt blieben einige Iubili, namentlich solche mit wenigen Melodiesätzen, *ohne* diese Repetitionen.

d) Unterlegung eines *Textes* unter *einige* dieser Melodiesätze; dementsprechend Bezeichnungen, wie z. B. „*aliqui* versus ad sequentias erant modulati“ oder „prosas habent.“

e) Schließlich *Text* unter *alle* Melodiesätze, d. h. die eigentlichen *Sequenzen* oder richtiger *Prosen*: „Sequentiae cum *prosa*“ (Cod. Parisin. n. acq. 495).[1])

Leider bleibt bei dieser Theorie ein Punkt *sehr* dunkel; sie läßt ein Rätsel ungelöst, gegen dessen Lösung sich beim Mangel direkter Dokumente fast unüberwindliche Schwierigkeiten erheben. Das Schluß-a des Alleluia im Graduale — nennen wir es „Gregorianisches Alleluia“ — ist nämlich in *allen* uns erhaltenen Chorbüchern *verhältnismäfsig sehr kurz*, und zwar stimmen hierin die Chorbücher aller Nationen des Okzidents wunderbar überein. Ist *dieses uns überlieferte Alleluia* wirklich das *ursprüngliche* Gregorianische Alleluia? Schaut man bloß auf die erhaltenen Quellen des Alleluia und läßt die Entwicklung der Sequenzen aus dem Alleluia unberücksichtigt, so ist ein Zweifel daran ausgeschlossen. Aber wie hat sich dann dieses ursprünglich verhältnismäßig *so kurze* Alleluia zu dem *langen* Iubilus entwickelt? Ein Erklärungsversuch ist dieser, daß die „sequentiae“ in dem vorhin bezeichneten ursprünglichen Sinne, d. h. die verschiedenen Melodiesätze oder melismatischen Incisa innerhalb des Alleluia-Iubilus, nichts anderes seien als nachträgliche *musikalische Interpolationen*, Einfügungen, erweiternde und verschönernde Einschiebsel in den ursprünglichen kürzeren Iubilus über dem Schluß-a des Alleluia, ähnlich wie die Tropen *textliche* Interpolationen in einen kürzeren liturgischen Text oder wie die Verbetae oder Prosellae *textliche und musikalische* Interpolationen in ein kurzes Responsorium des Brevieres sind. Indessen, dann sollte man erwarten, daß einzelne Teile des ursprünglichen kurzen Iubilus oder wenigstens das Finale des a sich auch in dem durch Interpolation verlängerten Iubilus irgendwie

[1]) Hieraus ergeben sich die charakteristischen Eigentümlichkeiten der *ältesten Sequenzen* von selbst: a) Die *Repetition* der Melodiesätze ergab *Verdoppelung* der darunter gesetzten Strophe, also *Doppelstrophen* von gleichem Umfange, d. h. symmetrische Parallelstrophen. Weil der einleitende und abschliefsende Melodiesatz aber oft ohne Repetition war, blieb auch die Einleitungs- uud Schlufsstrophe vielfach ohne Parallelstrophe b) Da der einzelne Melodiesatz in mehrere *kleinere* musikalische Phrasen („Halb-Schlüsse“) von verschiedenem Umfange zerfiel, gliederte sich die entsprechende Strophe in mehrere *Verse von verschiedener Länge*. c) Bei der blofsen Textunterlegung unter die einzelnen Noten eines solchen Melodiesatzes kam naturgemäfs Rhythmus und Metrum anfangs nicht recht zur Geltung, am wenigsten der überhaupt erst später auftretende Reim. Daher macht der Text den Eindruck *reinster Prosa*. — Im Gegensatz zu den Sequenzen des 12. und späterer Jahrhunderte, in denen Rhythmus und Reim alles beherrschten und die Strophen und Verse regelmäfsiger gebaut wurden, heifsen jene ältesten Dichtungen „*Sequenzen erster Epoche.*“

noch vorfinden würde, wie sich auch der Schluß des Responsoriums im Schlusse seiner Verbeta regelmäßig vorfindet. Das ist aber beim langen Alleluia-Iubilus, soweit wir ihn aus den alten Sequenzen ablesen können, fast nie der Fall. Die meisten Sequenzen eröffnen zwar ihre Melodie ganz getreulich mit der Melodie des *Alleluia* und folgen dann auch noch mehr oder minder den *ersten* Noten des Melismas über seinem **a**. aber darauf verlassen sie es *ganz* und kommen durchaus nicht wieder darauf zurück. Der ganze Charakter ihrer übrigen Melodie ist so eigenartig und verschieden von der des Alleluia und auch des Versus Alleluiaticus, daß in den letzten Jahren einige Musiker und Hymnologen, wie unter anderen *Wagner* und *Frere*. ihn durch *griechischen resp. byzantinischen Einfluſs* während des 8. Jahrhunderts glaubten erklären zu müssen. Den engeren Fachgenossen sind diese byzantinischen Theorien bekannt; sie den übrigen *hier* zu erklären, führt leider zu weit und muß deshalb für die oben erwähnte Monographie vorbehalten bleiben. Nur Folgendes sei bemerkt. Gerne wird von uns eingeräumt, daß irgendein griechischer Einfluß *möglich* war; es ist ja bekannt. daß im Laufe des 7. und 8. Jahrhunderts die abendländische Liturgie durch verschiedene griechische Elemente bereichert wurde. Insofern hat z. B. die Theorie, welche der verdiente englische Hymnologe und Liturgiker Dr. *W. Howard Frere* vertritt, sogar manches Bestechende. Nach seinen Schriften und verschiedenen gütigst gemachten privaten Mitteilungen ist er der Ansicht, daß die Sequenzen in Frankreich und nicht in St. Gallen entstanden, und daß sie ursprünglich aus dem Gregorianischen Alleluia hervorgingen. Karl der Große alsdann griff mit Eifer die aus dem Orient eindringenden Elemente als etwas Neues auf und suchte auch der fremdländischen Musik Eingang in die abendländischen Melodien zu verschaffen. Das war im Frankenreiche durchaus möglich und stimmt zu Karls des Großen übriger liturgischen Propaganda. Wie er es versuchte, Gallicanische Elemente in das Römische Sakramentar einzuschieben, von dem er dann vorgab, es sei das wirkliche Römische Sakramentar, gerade so mag er sich bemüht haben, neue griechische Weisen unter die Gregorianischen zu mischen, und mag dem so erweiterten Antiphonale unter dem Titel eines Gregorianischen mit Erfolg Aufnahme gesichert haben. — Solche und ähnliche *Möglichkeiten*, wir wiederholen es, sind durchaus denkbar und entbehren an sich nicht einer gewissen Wahrscheinlichkeit. Allein, so lange keine wirklichen positiven Beweise und historischen Dokumente dazu zwingen, dunkle Punkte im Werdegange *echt abendländischer* Produkte durch *fremdländischen byzantinischen* Einfluß zu erklären, so lange soll man auch dieser fast zur Mode werdenden Neigung widerstehen. Wir wissen uns in dieser Ansicht einig mit gewichtigen Autoritäten. Bis jetzt aber ist es den Vertretern der byzantinischen Theorien — und es sind noch Theori*en*, nicht *eine* bestimmte Theorie — nicht gelungen,

byzantinische Melodien vorlegen zu können, aus denen die Gregorianischen Alleluias und seine Iubili abzuleiten wären. Allem Anschein nach werden sie als eine Art Zwischenstation die Ambrosianische Musik benützen müssen; die Beziehung zwischen der Ambrosianischen und Gregorianischen Musik aber erscheint so unvollkommen, daß vorderhand kein greifbares Resultat abzusehen ist. — Besonders eines wolle man nicht unbeachtet lassen: Die alten Sequenzen knüpfen in der Regel ihre Melodie genau an die Melodie des *Gregorianischen Alleluia* und wenigstens *der ersten Noten seines Iubilus* über **a** an. Nur der Ursprung der *hierauf folgenden langen Melodie* bleibt schwer zu erklären, während wir bei allen anderen Phasen im Entwicklungsgange der Sequenzen auf Grund historischer Dokumente mehr oder minder festen Boden besitzen. Soll nun die Übernahme *byzantinischer* Melodien diese Schwierigkeit beheben, so darf man billig fragen, wie es denn kam, daß man nicht *einfachhin* solche Melodien für die Sequenzen übernahm, sondern den Anfang der Melodie so gewissenhaft an das *Gregorianische Alleluia* knüpfte. Wird also durch den einen Erklärungsversuch nicht ein neues Dunkel geschaffen? Wenn wir annehmen sollen, daß die Prosatoren für die ersten Melodiesätze ihrer Sequenz gewissenhaft konservativ und bodenständig blieben, eingedenk nämlich des Bodens, aus dem die Sequenz erwuchs, dann aber für die weitere Melodie sorglos und *willkürlich* zu etwas *aus der Fremde Erborgtem* übersprangen, um es mit dem Heimatlichen zu verknüpfen, so dürften wir doch wohl gerade so gut annehmen, daß sie willkürlich für die weitere Melodie *selbständig erfundene* Weisen wählten, gleichsam „Improvisationen zur Alleluia-Melodie“ [1]) um deren Vorlagen wir also uns nicht zu plagen brauchen.

Vielleicht jedoch läßt sich auf anderem Wege eine Lösung finden. Ganz ausgeschlossen ist es wohl nicht, daß Gregor der Große, als er an die liturgischen Reformen herantrat, *sehr melodiereiche, lange* Alleluia-Iubili vorfand. Wenn er nun etwa dieselben *kürzte* und ihnen jene relativ kurze Form gab, wie sie durch die erhaltenen Chorbücher überliefert ist? Wir wissen ja bestimmt, daß er an anderen Teilen des Sakramentars wirklich *Kürzungen* vornahm (cfr. Frere, The Winchester Troper, p. VII sq.), und bei den meisten Reformen in der Liturgie, wie z. B. bei der Reform des kirchlichen Stundengebetes durch Benedict und später durch den Franziskanerorden, ebenso auf dem Konzil von Trient fanden *Kürzungen*, sogar umfangreiche, statt. Dadurch brauchten die bis dahin üblichen ungekürzten Iubili, die bei dieser Voraussetzung in ihren Initien mit den gekürzten Alleluias überein-

[1] Letztere Bezeichnung entnehmen wir Erörterungen, welche ‚unser Oxforder Freund *Charlton Walker* in einem Briefe über dieses Thema uns unterbreitete. Andere, wie *P. Ambros Kienle* (Choralschule[3], S. 72), wollen von solchem „Stegreifsingen“ als einer Fabel nichts wissen. Wir sagen auch nur, dafs es eventuell annehmbarer ist als manche andere Theorie.

stimmen würden, noch keineswegs gleich verschwunden zu sein Ist dem so, dann konnten diese ungekürzten Alleluia-Iubili, wenn vielleicht auch etwas umgemodelt und erweitert, in den Sequenzen fortleben, und das große Rätsel wäre gelöst. Mehr als eine Vermutung kann natürlich auch dieser Lösungsversuch nicht sein.

Nicht ohne Interesse und Bedeutung dürfte in diesem Zusammenhange die Stelle aus einem Briefe *Gregors* I. sein, worin er auf den Vorwurf, durch das Alleluia eine Neuerung eingeführt zu haben, bemerkt, der Gebrauch des Alleluia in Rom „de Hierosolymorum ecclesia, ex beati Hieronymi traditione, tempore beatae memoriae Damasi papae traditur tractum; et ideo *magis in hac sede illam consuetudinem* **amputavimus**, *quae hic a Graecis fuerat tradita*“ (Gregorii epistulae ad Ioan. l. 9. epist. 12). Man muß sich fragen, welcher Art war diese „*amputatio*“? Daß das Alleluia *seltener gebraucht* wurde? Das Gegenteil ist die gewöhnliche Ansicht, da Papst Damasus den Gebrauch des Alleluia für die Osterzeit angeordnet, Papst Gregor der Große hingegen denselben auf alle Sonn- und Festtage *ausgedehnt* haben soll. Besagt daher die „amputatio consuetudinis“ nicht vielmehr eine Einschränkung der Gewohnheit, ein *sehr langes* Alleluia zu singen, also eine *Kürzung des Alleluia-Iubilus?* Diese Interpretation liegt nahe und würde zu obiger Theorie passen. — Fand aber Gregor ein *langes* Alleluia vor als „consuetudo a *Graecis* tradita“, dessen Melodie somit mehr oder minder ebenfalls von den *Griechen* stammte, so wäre vielleicht eine Mittellinie gefunden, auf der die von uns vorgelegte Theorie mit der *byzantinischen* in etwa sich kombinieren ließe.

Durch Aufrollen dieser Fragen haben wir das eigentliche Gebiet des *Hymnologen* verlassen und das benachbarte des *Musikhistorikers* betreten. Beide müssen sich oft gegenseitig unterstützen, und der eine wird dem anderen dankbar sein, wenn er ihm genau Probleme angibt, die der Lösung harren.

VII. Es erübrigen ein paar Notizen, welche das Technische und Ähnliches betreffen.

1. Wir sprechen im vorliegenden Bande bei den Sequenzen durchweg von *Strophen* und *Versen*, statt die alten Kunstausdrücke wie Versikeln, Clauseln, Sequelae u. ä. zu verwenden. Der Grund ist lediglich, weil erstere moderne Ausdrücke gleich einen jeden unzweideutig erkennen lassen, was gemeint ist.

2. Die Abteilung der Strophen in verschiedene Verse ist genau nach der *Melodie* vorgenommen. Wo innerhalb einer längeren musikalischen Phrase, welcher textlich eine Strophe entspricht, eine Ruhepause, der Abschluß eines musikalischen Satzes, kurz ein Incisum irgendwelcher Art ist, schließen wir den Vers. Hebt innerhalb einer Strophe bei einem Verse die *Wiederholung* eines Melodiesatzes oder eines Teiles derselben an, so macht eine *Initiale* im Anfange des Verses dieses kenntlich. — *Nicht immer* jedoch konnte *genau* nach der Melodie die Versabteilung vorgenommen

werden; daher zeigen auch ab und zu Sequenzen des gleichen Schemas nicht die gleiche Versabteilung. Der Grund liegt darin, weil Wortbrechung vermieden und weil Schlußassonanz hervorgehoben werden sollte. — Als oberster Grundsatz muß nämlich gelten, was *Krumbacher*[1] so trefflich betont, daß die Textpublikation von Dichtungen nicht ausschließlich oder auch nur an erster Stelle metrischen und musikalischen Untersuchungen dienen darf, sondern *zum Lesen und für ästhetischen Genufs* bestimmt ist. Daher ist vor allem dem gerecht zu werden, was wir bei einer Dichtung zu erwarten gewohnt sind. *Anatomische Zerlegungen* des Textes muß der Herausgeber vornehmen; er muß Rhythmus und Melodie mit ihren Ruhepausen und Cäsuren stets im Auge behalten; aber das Auge des Lesers muß er damit verschonen. Daher ist der Druck einer Strophe in Langzeilen mit Lücken und ein krauses Einziehen und Vorspringenlassen der Zeilen, wie es einzelne bedeutende Sequenzenforscher belieben, von uns nicht akzeptiert, da es das Auge beleidigt und der gleiche Zweck auf eine ästhetisch besser wirkende Weise erreicht werden kann. Ein *einheitliches* Vorgehen in der technischen Wiedergabe der Sequenzen bei allen Editoren wäre gewiß wünschenswert; die von *Dreves* in den Analecta eingeführte Methode war die *erste* ihrer Art, wodurch im Gegensatz zur bis dahin üblichen Methode der symmetrische Aufbau einer Sequenz erster Epoche klar zum Bewußtsein gebracht wurde. Sie hat sich vom wissenschaftlichen und praktischen Standpunkt aus gut bewährt, und wir fanden daher nicht den geringsten Grund, von ihr abzugehen. — Ganz unwesentlich ist es, daß den Strophen einfach fortlaufende Nummern vorgesetzt wurden, statt wie bisher den *parallelen* Strophen die gleiche Nummer mit beigesetztem a und b zu geben. Das a und b verkürzte uns den manchmal ohnehin sehr knappbemessenen Raum der Verszeile; und der Kenner einer Sequenz weiß längst, daß die parallel nebeneinander gestellten Strophen gleiche Melodie haben, auch wenn kein a und b dieses noch hervorhebt.

3. Vielleicht hätte auf dem Titelblatte statt der allgemeinen Bezeichnung „aus den Sequenzenschulen *des Abendlandes*“ eine Spezifizierung in etwa angedeutet werden können. Aus dem unter V (Seite XX) angegeben Grunde standen wir davon ab und wollen hier nur bemerken, daß am ehesten die Einteilung in einen *Gallo-anglikanischen* und *Germano-italienischen* Sequenzenkreis sich empfehlen dürfte. Wenn wir nämlich bei den Sequenzen erster Epoche von solchen absehen, die *nur in einem bestimmten Lande* vorkommen, und von solchen — es sind deren wenige —, die allgemeine Verbreitung in *allen* Ländern des Abendlandes fanden, so zeigt sich bei den übrigen, daß dieselben *vorwiegend* entweder in *Frankreich und England und Spanien* in Gebrauch standen, oder in

---

[1]) *Karl Krumbacher*, Miscellen zu Romanos. München 1907. S. 125 f.

Deutschland und Italien und in den Niederlanden. Ganz frappant tritt dieses hervor bei den beiden alten Sequenzen auf die Apostelfürsten, die unter Nr. 210 und 211 dieses Bandes mitgeteilt sind. Auf Grund dieser Erscheinung läßt sich ein *gallo-anglikanischer* und ein *germano-italienischer* Kreis unterscheiden, welchem ersteren sich Spanien, welchem letzteren sich Holland und Belgien anschließen. Unter den Ländern innerhalb eines dieser zwei Kreise bestand ein mehr oder minder großer Austausch ihrer Sequenzen, während sie sich gegen die des anderen Kreises *im großen und ganzen* abschlossen und nur *vereinzelt* von dort herübernahmen. Dabei ist zu bemerken, daß *Frankreich* wohl öfters mit *Italien*, ebenso *England* mit *Deutschland* in freundschaftlichem Austausche stand, äußerst selten aber Frankreich und Deutschland untereinander Entlehnungen vornahmen.

Schließlich sei betont, was eigentlich selbstverständlich ist, daß durch die vorliegende tiefgreifende Neubearbeitung der früher von *Daniel*, *Mone*, *Neale* u. a. herausgegebenen Sequenzen keineswegs die großen Verdienste dieser Hymnologen geschmälert sein sollen und dürfen. — Ferner möchten wir an dieser Stelle unserem Freunde Dr. *A. E. Loew*, dem anerkannt kompetentesten Kenner langobardischer bzw. casinesischer Paläographie, unseren herzlichsten Dank aussprechen für seine genaue Altersbestimmung der fünf Tropare von *Benevent*. — Ebenso sei betont, daß wir die Kenntnis von der Existenz und dem Inhalte des Tropars von *Volterra* der Publikation des Professors Giuliano *Pisani* „Illustrazione di un Codice Liturgico Musicale di Volterra“ (Volterra 1909) verdanken; wir selbst konnten dieses Tropar bisher nicht persönlich prüfen.

München und Rom, 30. November 1910.

Cl. Blume und **H. M. Bannister.**

Thesauri hymnologici Prosarium.

Pars prior.

Pars Prior.

Sequentiae aetatis antiquissimae.

Sequenzen erster Epoche.

I.

De Deo.

1. Dominica I. Adventus.

1. Salus aeterna,
indeficiens mundi vita,

2. Lux sempiterna
et redemptio vere nostra,

3. Condolens humana
perire saecla
per temptantis numina,

4. Non linquens excelsa
adisti ima
propria clementia.

5. Mox tua spontanea
gratia,
assumens humana,

6. Quae fuerant perdita,
omnia
salvasti terrea,

7. Ferens mundo gaudia.

8. Tu animas et corpora
nostra, Christe, expia,

9. Ut possideas lucida
nosmet habitacula.

10. Adventu primo iustifica

11. In secundo nosque libera.

12. Ut, cum facta
luce magna
iudicabis *omnia*,

13. Compti stola
incorrupta
nosmet tua

14. Subsequamur mox vestigia
quocumque visa.

Anal. Hymn. VII, Nr. 4 (Quellen aus dem Limousin, zwei aus dem 10. bzw. vom Ende des 10., die anderen neun aus dem 11. oder 12. Jahrh.). Aufserdem: Trop. ms. Aeduense ann. 996—1024. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Trop. ms. Nivernense anni cr. 1060. Cod. Parisin. 9449. B. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. Ba. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. C. — Trop. ms. S. Carauni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angel. 435. (D V 3). D. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. E. — Miss.

ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. F. — Offic. ms. fatuorum Senonense saec. 13. Cod. Senonen. 46. G. — Miss. ms. Senonense saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 30058. H. — Grad. ms. Victorinum saec. 13/14. Cod. Parisin. Arsen. 110. I. — Grad. ms. Victorinum saec. 14/15. Cod. Parisin. Arsen. 197. K. — Grad. et Trop. ms. Fontisebraldense saec. 14. in. Cod. Lemovicen. 2 (17). L. — Miss. ms. S. Ludovici Pisciacensis saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. M. — Brev. et Miss. ms. Cathalaunense saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 595. N. — Miss. ms. Lucionense saec. 14. Cod. Capit. Baiocen. 61. O. — Miss. ms. Longoretense saec. 14. Cod. Parisin. 1106. P. — Pros. ms. Caelestinorum Parisiensium saec. 14/15. Cod. Parisin. Mazarin. 447 (757). Q. — Miss. ms. Sammaglorianum saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 623. R. — Miss. ms. Gemeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. S. — Miss. ms. ordinis ss. Trinitatis Parisini anni 1510—44. Cod. Parisin. Mazarin. 430 (233). T.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. U. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. X. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV Y. — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. Z. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univers. Oxonien. 148. **a**. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. **b**. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis anni 1352. Cod. Cantabrigien. Add. 710. **c**. — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll I 10. (Pars III). **d**. — Miss. ms. Sarisburiense (Vigorniense) saec. 15. Cod. Oxonien. Rawl. liturg. c 3. **e**. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton 3. **f**. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Vatican. Palatin. 501. **g**.

Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce ms. 222. **h**. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. **i**. — Sacrament. ms. S. Felicitatis Florentinae saec. 13/14. Cod. Laurentian. conv. supp. 233. **k**. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. in. Cod. Roman. Angel. 477 (D VII, 3). **l**. — Miss. ms. Franciscano-Romanum saec. 14. Cod. Vesolen. 13. **m**. — Hymn. et Sequent. ms. Emmeramense saec. 15. ex. Clm. Monacen. 14667. **n**.

Zu diesen Quellen, die sich unschwer vermehren lassen, kommen viele gedruckte Missalien (Rep. Hymnol. Nr. 17777), unter denen keines einer *deutschen* Diözese zu finden ist, wie auch *Deutschland* bei den handschriftlichen Quellen *fehlt*, abgesehen von Grad. ms. Sanblasianum saec. 14. Cod. Carolsruhan. S. Blas. 102 und dem Sammelbande jungen Datums aus St. Emmeram (**n**), der eben nur ein Sammelband ist. — BBaEFLOPS **c m n** sind nicht kollationiert.

4, 1 Non reliquens Z **a c h k**. — 6, 1 sq. fuerant omnia perdita KMNYZ **b**. — Nach 8, 2 ist in zwei Martialenser Quellen beigefügt: omnia vivificata (verstöfst gegen das Schema der Melodie und erschwert den Sinn des Textes). — 9, 1 possideant **h**. — 11 secunda U; nos (statt nosque) KMNX **b**. — 12, 1 sancta (statt facta) KMN **b**. — 14, 2 divisa (statt visa) KMNU **b**.

Titel der Sequenz: **„Ostende maior“** oder „*Ostende celso*“ (so im Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 887); diese Melodie ist aber, was sehr beachtenswert erscheint, gleich mit **„Aurea“**, d. h. mit dem Bau der Notker zugeschriebenen Apostelsequenz *Clare sanctorum senatus* (s. weiter unten); nur hat letztere Sequenz eine Einleitungsstrophe. (Anders geartet ist die *französische* Sequela „Aurea“.) Wegen Nichtbeachtung dieser Tatsache ist in den bisherigen Publikationen die oben stehende Sequenz nie ganz richtig in ihren Strophen und Verszeilen abgeteilt, und es sind Änderungen am überlieferten Texte vorgenommen, wodurch Verstöfse behoben werden sollten, in Wirklichkeit aber das Schema zerstört wurde; so auch in den Anal. Hymn. l. c. Abgesehen von der falschen Wiedergabe der Str. 5 und 6, welche genau korrespondieren, und der Klausel 7, welche ohne Gegenlied stehen mufs, wird stets das „Subsequamur“ von 14, 1 an den Schlufs von 13, 3 gezogen. Dadurch wird obendrein das hier beobachtete Gesetz durchbrochen, dafs *jede* Zeile auf **a** auslautet. Letzteres Gesetz gibt hier sicheren Anhaltspunkt für die Abteilung der Zeilen.

Nach der Provenienz und dem Alter der Quellen zu schliefsen, läfst sich schwerlich erweisen, dafs St. Martial oder doch das Limousin oder wenigstens Frankreich die Ursprungsstätte unserer Sequenz ist. Deutschland ist sichtlich ausgeschlossen, und da mufs es auffallen, dafs das Schema einer Sequenz gewählt wurde, welches insgemein als aus Deutschland bzw. aus St. Gallen und von Notker herrührend angesehen wird. — *Liturgische* Verwendung: Dominica 1ª Adventus, wie schon der Titel der Sequenz „*Ostende*" andeutet, da der Alleluia-Versikel des Graduale am 1. Adventsonntage lautet: „*Ostende nobis* etc." In X jedoch für den 2. Adventsonntag bestimmt; jüngere gedruckte Missalien verwendeten die Sequenz für den Weihnachtstag. Deutschland kannte für die Adventszeit keine Sequenzen. — Vgl. Mearns in Julian, Dictionary of Hymnology, S. 987.

* * *

Anhang: In 1 und im eben erwähnten Tropar von St. Martin zu Limoges folgt diese Sequenz *unmittelbar* auf die kurze Prose **Precamur nostras, Deus, animas** (Anal. Hymn. VII, Nr. 1). Ergänzend sei bemerkt, dafs letztere Prose sich aufser in den l. c. erwähnten Quellen auch in folgenden vorfindet: Trop. ms. Wintoniense saec. 10. ex. Cod. Oxonien. Bodl. 775. A. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Colleg. Corp. Christi Cantabrigien. 473 B. — Trop. ms. S. Leonardi Lemovicensis saec. 13. in. Cod. Parisin. 1086. C. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). D. — Miss. ms. Silvanectense saec. 15. Cod. Sangenovefian. 102 (BBl. fol. 12). E. — Miss. ms. Silvanectense saec. 14. Cod. Gratianopolitan. 131. F. — *Varianten:* 1, 1 nostras fehlt E. — 2, 1 Et nunc D; Ut iam nunc Ca(-Cod. Parisin. 1138). — *Titel* der Sequenz: **„Ostende minor"** (B), „Precamur" (Cod. Parisin. 887); den gleichen Titel trägt die Prose *Salve parens, quod ex Maria* (Anal. Hymn. X, Nr. 5). — *Liturgische Bestimmung:* Dominica 1ª Adventus (BE und Cod. Parisin. 1118).

2. Dominica II. Adventus.

1. Regnantem sempiterna

2. Per saecla susceptura,

3. Contio devota, concrepa

4. Factori reddendo debita,

5. Cui iubilant agmina
caelica,
eius vultu exhilarata;

6. Quem exspectant omnia
terrea
eius nutu examinanda,

7. Districtum ad iudicia,

8. Clementem in potentia.

9. Tua nos salva,
Christe, clementia,
propter quos passus es dira.

10. Ad poli astra
subleva nitida,
qui sorde tergis saecula.

11. Influat salus vera;
effuga pericula,

12. Omnia ut sint munda;
tribue pacifica,

13. Ut hic tua
salvi misericordia

14. Laeti regna
post adeamus supera,

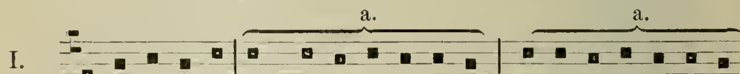
15. Quo regnas saecula per infinita.

Anal. Hymn. VII, Nr. 7 (Quellen aus dem Limousin, zwei vom 10., die übrigen sechs vom 11. oder 12. Jahrh., denen das Trop. ms. Martialense saec. 12. Cod. Parisin. 1139 — im Variantenverzeichnis **o** — beizufügen war; ferner das Troparium Nivernense saec. 11). Aufserdem B—FHILMO—**h l m n** = Quellen von „*Salus aeterna*“ (Nr. 1); ferner: Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. **p**. (hat nur den Schlufs von 14, 2 an). — Miss. ms. Silvanectense saec. 12. in. Cod. Sangenovefian. 95 (BBl fol. 6). **q**. — Grad. ms. Compendiense saec. 13/14. Cod. Parisin. 16823. **r**. — Miss. ms. Sandionysianum saec. 14. Cod. Parisin. 1107. **s**. — Miss. ms. Parisiense saec. 14. Cod. Parisin. 831. **t**. — Dazu kommen zahlreiche gedruckte Missalien der Diözesen Frankreichs und Englands, worüber man vgl. Rep. Hymn. Nr. 17240. — BaEFLOPS **d m n r s t** sind nicht kollationiert.

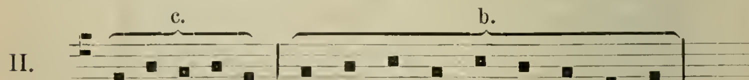
3 Contio devote C **f**; concrepat DUX. — Zwischen 3 und 4 ist eingefügt: Divino sono (diese Worte fehlen B) vota tuo iam nunc Domino BIQRTZ, nur die beiden Worte „Divino sono“ C **l** (über diese Einfügung gleich Näheres). — 4 Auctori reddendo UX. — 5, 1 Quem iubilant DHMU X **c h q**; Cui ist einsilbig zu lesen. — 5, 3 exhilaranda H **a**. — 6, 2 terrena D. — 6, 3 Deus nutu **f**; nutum **l**, vultu D. — 7 ad iustitiam M. — 9, 1 sp. nos Christe salva cl. U **c**. — 10, 1 poli arva D. — 10, 3 qua sorde B **h**, quas sorde X; sorde tegis **b q**. — 11, 1 Influa BDIQRTUXY **h**. — 11, 2 effugans MZ **b e f q**, effugat Y **g**. — 12, 2 imbue **q**. — 13, 1 Ut hinc M, Ut et **l**. — 13, 2 salva **l**, salvet C. — 14, 1 Caeli regna CY **a c l**. — 15, 1 Qui C **p**, Qua U; in saecula **p**. — 15, 2 per aeterna U.

Titel der Sequenz: **„Laetatus sum“**, entsprechend dem Alleluia-Versikel des Graduale am 2. Adventsonntage: „*Laetatus sum* in his etc“. Damit stimmt die liturgische Bestimmung dieser Sequenz für Dominica II. Adventus; später kamen andere Verwendungen vor, wie im Missale von Paris von 1565: „In Nativitate Domini, 2. missa“, oder in einem gedruckten Missale von Rheims: „In Vigilia Nativitatis Di“, oder in einem solchen von Dijon: „Dominica 3. Adventus. —

Die nach dem Schema **„Laetatus sum“** aufgebauten Sequenzen, wie „*Psallat ecclesia*“ und „*Perpes laus*“ (eine Kirchweih- und eine Nicolaus-Sequenz in diesem Bande) und die in Anal. Hymn. VII, Nr. 6 und 8; X, Nr. 2 und 6; XL, Nr. 251 mitgeteilten, zeigen besonders in den Anfangsstrophen eine ziemlich grofse Verschiedenheit. Wir sind der Ansicht, dafs „Psallat ecclesia“ und „Perpes laus“ die ursprüngliche Form der Melodie aufweisen, nämlich:







Satz I gibt die Melodie für die Einleitungsklausel, welche kein Gegenglied hat, also nicht repetiert wird; Satz II gibt die Melodie für die 2. Strophe oder Klausel und wird bei der Parallelstrophe (der 3. resp. 2b) wiederholt. So war es ursprünglich und dementsprechend sind die ersten Strophen der Sequenz „*Psallat ecclesia*“ und „*Perpes laus*“ gebaut. Nun aber sehen wir zwei Melodiesätze (a und b) sich je zweimal wiederholen: a in der Zeile I unmittelbar hintereinander, b am Schlusse von I und II. Der *gleichlautende* Schlufs von I und II konnte Anlafs sein, dafs man am Ende von I sich schon am Ende von II glaubte, also II vollständig übersprang. So ist es z. B. in der Sequenz „*In cena Dei*“ (Anal. Hymn. XL, Nr. 251), wo Strophe *und* Gegenstrophe für Melodie II fehlen. — Oder, man verzichtete wenigstens auf eine Gegenstrophe bei II, da der Melodiesatz b ohnehin schon zweimal (am Schlusse von I *und* II) verwendet wurde. Auf diese Weise ergaben sich *zwei* Einleitungsstrophen, von denen jede ohne parallel gebaute Gegenstrophe war. So ist es der Fall bei unserer Sequenz, wenn wir die oben zitierte Lesart aus den Quellen C und I ansetzen, nämlich:

1. Regnantem sempiterna
per saecla susceptura,
contio devota, concrepa

2. Divino sono
factori reddendo debita.

Die Worte „Divino sono“ fügen sich hier unter den Melodiesatz c. — Eine dritte Variation ergab sich durch Verdoppelung von I, wobei dann II ganz ausfiel. Diese Gestalt weist die Sequenz „*Pangat laudes*“ (Anal. Hymn. VII, Nr. 6) auf und ebenso die uns hier beschäftigende Sequenz in der oben vermerkten Lesart der Quellen IQRTZ, nämlich:

1. Regnantem sempiterna
per saecla susceptura,
contio devota, concrepa

2. Divino sono vota
tuo iam nunc Domino
factori reddendo debita.

Endlich lag ein viertes Arrangement recht nahe. Da der Melodiesatz a und b sich je zweimal wiederholt, empfahlen sich diese Sätze zu je einer Strophe und Gegenstrophe, wobei alles andere übergangen wurde. In dieser Form präsentiert sich unsere Sequenz, wie wir sie vorgelegt haben; dementsprechend sind auch die Worte der vier ersten Strophen bzw. der zwei ersten Strophenpaare unter die Melodie der Zeilen I und II gesetzt. Gerade diese Form unserer Sequenz scheint für sie ihre ursprüngliche zu sein, da nur so der *Auslaut* auf **a** in *allen* Zeilen gewahrt bleibt, während bei der zweiten und drittten Form ein **o** den Zeilenschlufs bildet („son**o**“ oder „Domin**o**“). Das gleiche Arrangement gilt für die Sequenz „*Concurramus devoti*“ (Anal. Hymn. X, Nr. 2).

Bei allen vier genannten Abarten des ursprünglichen Schemas von „*Laetatus sum*“ ist der einleitende Melodiesatz (ursprünglich „Alleluia“) weggefallen, während in der zitierten Kirchweih- und Nikolaus-Sequenz die Worte „*Psallat ecclesia*“ und „*Perpes laus et honor*“ sich darunter fügen. Diese erstere Sequenz findet sich auch in den alten St. Galler Handschriften und zwar mit dem Titel „*Laetatus sum*“. Ist also dorther das Schema „Laetatus sum“ entlehnt? Oder war es umgekehrt schon *vorher* in Frankreich und anderswo in Brauch und hatte bereits die genannten Umarbeitungen der Eingangsstrophen erfahren? Vor Beantwortung dieser tiefgreifenden Fragen bedenke man, dafs der Titel „*Laetatus sum*“ auf den 2. Adventsonntag hinweist, die *ursprünglich* unterlegten Sequenzen also mehr als wahrscheinlich *Adventsequenzen* waren, wie es auch unsere Sequenz und fafst alle anderen dieser Art sind, während Sankt Gallen keine einzige Adventsequenz aufweist,

und die *Kirchweih*sequenz mit „Laetatus sum" an sich nichts zu schaffen hat; wohl aber mögen die weiteren Worte „in *domum Domini* ibimus" die Wahl dieser Sequela für Kirchweih veranlafst haben. Entstammen also wirklich die ersten Sequenzen aus St. Gallen?

3. Dominica III. Adventus.

1. Qui regis sceptra
forti dextra
solus cuncta,

2. Tu plebi tuam
ostende magnam
excitando potentiam.

3. Praesta dona illi salutaria.

4. Quem praedixerunt prophetica
vaticinia,
a clara poli regia
in nostra,
Iesu, veni, Domine, arva.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. B. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. in. Cod. Parisin. 1120. C. — Trop. ms. S. Augustini Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 1119. D. — Pros. ms. Silvanectense saec. 12. in. Cod. Sangenovefian. 95. (BBl. fol. 6). E. — Trop. ms. S. Carauni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angelic. 435 (D V 3) F. — Brev. ms. Carnotense saec. 13. Cod. Vatican. 4756. G. — Grad. ms. Victorinum saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Parisin. Arsen. 110. H. — Miss. ms. S. Ludovici Pisciacensis saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. I.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. K. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. L. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. M. — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. N. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. O. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Vatican. Palat. 501. P. — Miss. ms. Sarisburiense (Vigorniense) saec. 15. Cod Oxonien. Rawl. lit. c 3. Q. — Miss. ms. Hierosolymitanum saec. 13. in. Cod. Roman. Angel. 477 (D VII 3). R.

Trop. ms. Aeduense ann. 996—1024. Cod. Parisin. Arsen. 1169. S. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1138. T. — Trop. ms. S. Aredii Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 903. U. — Trop. ms. S. Martini(?) Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 887. X. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. Y. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. Z. — Miss. ms. Senonense saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 30 058. 𝔞. — Pros. ms. Caelestinorum Parisiensium saec. $^{14}/_{15}$. Cod. Parisin. Mazarin. 447 (757). 𝔟. — Miss. ms. S. Maglorii saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 623. 𝔠. — Miss. ms. ordinis ss. Trinitatis Parisini saec. 16. Cod. Parisin. Mazarin. 430 (233). 𝔡. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univers. Oxonien. 148. 𝔢. — Trop. ms. Dublinense anni 1352. Cod. Univ. Cantabrigien. Add. 710. 𝔣. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. 𝔤. — 𝔟 𝔠 𝔡 sind nicht kollationiert.

Aufserdem, abgesehen von vielen gedruckten Missalien verschiedener (besonders französischer, aber auch mancher *deutscher*, englischer, skandinavischer, italienischer) Diözesen, welche man sehe im Repert. Hymnol. Nr. 16 496, findet sich diese Sequenz in: Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10 508. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagen. saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. — Miss. ms. Compendiense saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Parisin. 16 823. — Miss. ms. Lucionense saec. 14. Cod. Capit. Baiocen. 61. — Miss. ms. Dionysianum saec. 14. Cod. Parisin. 1107. — Miss. ms. Longoretense saec. 14. Cod. Parisin. 1106 und in manchen anderen Quellen.

1, 1 sceptra Alleluia B. — 2, 1 plebis G, tua Z. — 2, 2 magna Z. — 2, 3 excitando iam gloriam FGLQRSUY. — 3, 1 Praesta illi dona MR X e f. — 4, 1 Quae praedixerunt P, Et M, Ut f. — 4, 3 ad ara poli M, ad poli regia U, ac clara poli R, da clara poli X, a poli clara TY. — 4, 4 tu nostra LR—Z e—g. — 4, 5 Ipsum mitte LORSU, Ipsum mittens TY, Iesum mitte ABCDXZ, Iesu mitte E—IN; Iesu Domine veni arma a, Iesu mitte arva g; Iesu fehlt KX; ad arva LTUXYZ; da die Sequenz wie auch der Alleluia-Versikel „Excita, Domine, potentiam tuam etc." nicht an Gott den Vater, sondern an Iesus Christus gerichtet ist, empfiehlt sich die Lesart „Iesu veni" als die richtigere.

Titel der Sequenz: **„Excita"**, entsprechend dem Alleluia-Versikel des Graduale am 3. Adventsonntage: „*Excita, Domine*, potentiam tuam et veni etc." Demnach auch die liturgische Bestimmung für „Dominica 3. Adventus"; in X ist sie bestimmt für „feria quarta", in G für „Pascha, feria sexta ad Vesperas". — Das Schema „*Excita*" zeigt keinen Parallelismus der Strophen, weil Wiederholung der Melodiesätze fehlt. Ein zweites Beispiel ist unbekannt, aufser der in Anal. Hymn. X, Nr. 7 vorgelegten Sequenz „*Angelorum ordo sacer*", die dem Notker Balbulus zugeschrieben wird und weiter unten als Michael-Sequenz näher zu besprechen ist, da sie manche Rätsel aufgibt.

Nachträglich wurden den vier Strophen unserer Sequenz vier symmetrisch gleich gebaute Parallelstrophen beigegeben, welche durch die Quellen T—Z und vielleicht noch anderen dieser Gruppe überliefert werden. In X ist dieser erweiternde Paralleltext erst später interlinear eingetragen. Diese *erweiterte* Form unserer ursprünglich offenbar nicht mit Parallelstrophen ausgestatteten Sequenz findet sich in Anal. Hymn. VII, Nr. 9; die belanglosen Varianten dieser Interpolation zu notieren, erscheint überflüssig. — Es drängt sich hier die Frage auf: Sind Sequenzen *ohne* Parallelstrophen überhaupt die ursprünglicheren? Die Beantwortung, welche unseres Erachtens bejahend sein mufs, ist wichtig für die Frage, in welchem Lande der Ursprung der Sequenzen zu suchen ist.

4. Dominica IV. Adventus.

1. Iubilemus omnes una

2. Deo nostro,
qui creavit omnia,

3. Per quem cuncta
condita sunt saecula:

4. Caelum, quod plurima
luce coruscat,
et diversa sidera:

5. Sol, mundi schema;
noctium decus, luna;
cetera splendentia;

6. Mare, solum,
alta, plana
ac profunda flumina;
Aeris ampla
spatia, qua
discurrunt aves,
venti atque pluvia.

7. Haec simul cuncta
tibi Deo
soli patri militant;
Nunc et in aevum
sine fine
per saecula laus
eorum tua gloria.

8. Qui pro salute
~~~ ~~~~~ ~~~
nostra prolem unicam

9. Pati in terram
misisti sine culpa,
sed ob nostra delicta,
~~~

10. Te, trinitas,
precamur, ut corpora
nostra et corda regas
et protegas
et des peccatorum veniam.

Anal. Hymn. VII, Nr. 13 (Quellen aus dem Limousin, drei des 10. und fünf des 11. Jahrhunderts). Aufserdem: Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Nivernense anni ca. 1060. Cod. Parisin. 9449. B. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. C. — Pros. ms. Sangenovefianum saec. 13. Cod. Parisin. Arsen. 95. D. — Miss. ms. S. Carauni Carnotensis saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 435 (D V 3). E. — Grad. ms. Victorinum saec. 13/14. Cod. Parisin. Arsen. 110. F. — Miss. ms. Senonense saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 30058. G. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 14/15. Cod. Parisin. Arsen. 595. H. — Miss. ms. S. Ludovici Pisciacensis saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. I. — Pros. ms. Caelestinorum Parisiensium saec. 14/15. Cod. Parisin. Mazarin. 447 (757). K. — Miss ms. Sammaglorianum saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 623. L.

Trop. ms. Ravennatense saec. 11/12. Cod. Capit. Mutinen. I 7. M. — Pros. ms. Placentinum anni cr. 1200. Cod. Capit. Placentin. 65. N. — Grad. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. Liturg. 340. O. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. P. — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. Q. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Colleg. Univers. Oxonien. 148. R. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. S. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. T. — Miss. ms. Sarisburiense (Vigorniense) saec. 15. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c. 3. U. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton 3. X. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Vatican. Palatin. 501. Y.

Ferner: Trop. ms. Vedastinum saec. 11. Cod. Cameracen. 76 (75). — Trop. et Pros. ms. Remense (Parisiense) saec. 13. Cod. Assisien. 695. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C. 132. — Grad. ms. Compendiense saec. 13/14. Cod. Parisin. 16823. — Miss. ms. Sandionysianum saec. 14. Cod. Parisin. 1107. — Pros. ms. Fontisebraldense saec. 14. in. Cod. Lemovicen. 2 (17). — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. LL I 10 (Pars III). — Miss. ms. S. Laurentii Longoretensis saec. 14. Cod. Parisin. 1106. — Grad. ms. Rotomagense saec. 14/15. Cod. Parisin. 905. — Miss. ms. Ambianense saec. 15. Cod. Taurinen. D I 7. — Miss. ms. Gemeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. — Pros. ms. Emmeramense saec. 15. ex. Clm. Monacen. 14667.

Dazu kommt eine beträchtliche Anzahl gedruckter Missalien, fast ausschliefslich *französischer* Diözesen. — Nach den Quellen zu schliefsen, dürfte der Ursprung der Sequenz in *Frankreich* zu suchen sein; ob aber in St. Martial oder doch im Limousin, ist fraglich.

1 omnes modo una BGKLOX; das Schema der Melodie spricht scheinbar gegen „modo“; omnes und voce M, modo voce consona AN. — 2, 1 Deo patri nostro A. — 4, 1 Caelo T; quo plurima PR. — 4, 2 corusca PTUX. — 4, 3 diversa sunt sidera BCEGMPRT—Y. — 5, 3 ceteraque BCGMPRT—Y. — 6, 1 solumque M. — 6, 2 quo magna sunt E. — 6, 3 et (statt ac) AEGR. — 6, 4, Aera E. — 6, 5 spatia quae DFGHIQ—TY, spatia quo A, spatia fehlt E, spatiosa M. — 6, 7 atque fehlt ERT, aquae A. — 7, 1 Ista cuncta laeta E. — 7, 2 tibi laeta M. — 7, 2 sq. tibi soli Deo patri U. — 7, 3 soli fehlt EHM. — 7, 4 in aeterna M. — 7, 4 sqq. Et in aevum clara voce laudis te glorificant E. — 7, 6 saecla ACR. — 8, 3 filium (statt prolem) M; nostra et redemptione tuam prolem unicam E. — 9, 1 in terra ADEGHIP—S. — 9, 3 nostra peccata E, nostra crimina P, pro nostro facinore M. — 10, 1 sqq. Te, rex sancte, deprecamur, ut corda nostra et corpora E. — 10, 1

Tu G; Te sancta trinitas IM. — 10, 2 sq. ut corda et corpora nostra G. — 10, 3 nostra atque A. — 10, 5 et solvas cuncta necis vincla A; et dones DF—IP Y, et tribuas EM; delictorum veniam E.

Titel der Sequenz: **„Veni Domine"**, entsprechend dem Versus Alleluiaticus des Graduale am 4. Adventsonntage „*Veni Domine*, et noli tardare, relaxa facinora etc." Demgemäfs auch die *liturgische Bestimmung* für den 4. Adventsonntag, während M die Sequenz für die Dominica 1a post Epiphaniam" und spätere gedruckte Missalien sie für die Oktav von Epiphanie (M. Ambianense und M), oder die Vigil von Weihnachten (M. Belvacense), oder den 3. Adventsonntag (M. Bituricense) etc. verwenden.

Die Melodie **„Veni Domine"** deckt sich vollständig mit jener von **„Adducentur"**, die in *Sankt Gallen* („*Stirpe Maria regia*", weiter unten in diesem Bande) überhaupt in *Deutschland* (Anal. Hymn. X, Nr. 155; XXXIV, Nr. 214; 326; XL, 375; ‚*Gaude caelestis sponsa*' in diesem Bande) und in *Winchester* bezw. England (Anal. Hymn. XL, Nr. 394 und 395) in Brauch war. Eine andere Bezeichnung des Titels, bei gleichem Bau der Melodie ist **„Dulcedine paradisi"** (Anal. Hymn. XL, Nr. 399, eine in *Winchester* gebräuchliche und vielleicht auch dort entstandene Sequenz). *Frankreich* beliebte scheinbar nur die Bezeichnung **„Veni Domine"**; weitere Beispiele dafür bieten die nächsten Nummern. Aus Italien wissen wir kein Beispiel zu nennen.

Das Schema „*Adducentur*" (= „*Veni Domine*" oder „*Dulcedine paradisi*") wahrt stellenweise nicht genauen Parallelismus in Strophe und Gegenstrophe (vgl. 4, 1 und 5, 1; 4, 2 und 5, 2; 6, 1 und 7, 1; 6, 7 und 7, 7). Auch die Einleitungsklausel zeigt kleine Verschiedenheiten in der Silbenzahl, (8 oder 10 Silben) die sich daraus erklären, dafs nicht immer unter jede Note der Melodie eine Textsilbe gesetzt ist; auch steht manchmal einfach „Alleluia" statt der Eingangsstrophe. — Nun die wichtige Frage: Welches ist die Stammsequenz? Entlehnte Frankreich (oder England) aus Deutschland, näher aus St. Gallen, oder ist die Entlehnung umgekehrt? Gewöhnlich gilt die Sequenz „*Stirpe Maria regia*", welche Notker zugeschrieben wird, als Stammsequenz, als Vorlage der anderen. Der Titel „*Adducentur*" weist jedoch auf den Versus Alleluiaticus im Graduale de Communi *Virginum* hin „*Adducentur regi virgines* post eam etc.": somit möchte man glauben, dafs die Sequenz, welche den Titel **„Adducentur"** einführte, eine Sequenz auf die hl. „*Jungfrauen*", und nicht, wie „Stirpe Maria regia" eine auf Mariä Geburt war. Im Prosar von Winchester saec. 11. finden wir wirklich eine Jungfrauen-Sequenz mit dem Titel „Dulcedine paradisi", aber mit der Melodie „Adducentur" (Anal. Hymn. XL, Nr. 395). Darf man diese also als Stammsequenz ansehen? — In den Sequenzen Frankreichs mit dem Titel „*Veni Domine*" entspricht durchweg die liturgische Bestimmung bzw. der Inhalt der Sequenz dem zugehörigen Versus Alleluiaticus des 4. Adventsonntages. — Diese Gedanken sollen nur den Satz kurz beleuchten, dafs die Sequenzenfrage betreffs Notker und St. Gallen noch nicht sicher gelöst ist und wohl noch nicht einwandfrei gelöst werden kann. Auf eine bestimmte Stellungnahme verzichten wir einstweilen, wenngleich wir beide persönlich überzeugt sind, dafs Notker als späterer nach Vorlagen arbeitete.

5. Dominica IV. Adventus.

1. Alleluia.

2. Laus beata,
vita paxque perfecta,

3. Qui ab alta
descendisti ad ima

4. Visitare nostra.
Salus aeterna,
exaudi fidelia

5. Dignatus nostram
moderare camoenam
pietatis gratia.

6. Nam pangimus
tibi clara
dando vocum neumata,
Voce praecelsa
perstringentes
sonora
sillabatim simul organa.

7. Sed nunc laus nostra
tibi grata
dulcem dans symphoniam,
Per te edita,
tibi rite
dicata
poscens tua et subsidia,

8. Te sine quia
~~~~~~~~~~~~
nulla sunt felicia.

9. Reddatur fausta
hominum per te vita
imitans caelestia,

10. In patriam
quo nos introducas beatam,
qua nobis cuncta sint serena
et pacatissima
adfatim per saecla.

Anal. Hymn. VII, Nr. 11. (Quellen aus dem Limousin, 2 des 10. und 5 des 11. Jahrhunderts.) Aufserdem Trop. ms. Moissiacence saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — 1 Alleluia vertritt hier die Eingangsklausel. — 2, 2 lux et vita A. — 3, 2 sede descendisti A; beide Lesarten von 2, 2 und 3, 2 empfehlen sich allerdings, aber verstofsen durch 2 überschüssige Silben, gegen das gewöhnliche Schema. — 7, 3 dulce A. — 10, 3 ubi nobis (statt qua nobis) A. —

Titel der Sequenz: **„Veni Domine“ = „Adducentur“**; vgl. die Bemerkung zur vorhergehenden Sequenz. Das Schema zeigt, dafs in den Anal. Hymn. l. c. das „Sed“ (7, 1) und der Vers „imitans caelestia“ (9, 3) zu Unrecht unterdrückt wurden.

6. Dominica IV. Adventus.

1. Alleluia

2. Dicat exsul-
tans omnis creatura

3. Atque super
omnes plebs christiana,

4. Exspectans beata
nativitatis
dominicae gaudia,

5. Quae nostrae causa
redemptionis
magna fert Dei gratia.

6. Nam ex primi
parentis culpa
confusa est natura,
Quae per Dei
manum munda
plasmata
fuerat atque incorrupta.

7. Sed, ne periret
dignitatis
humanae substantia,
Subgestione
serpentina
ad mortem
per feminam sauciata,
~~~~~~~~~~~~

8. Est per Mariam
∿∿∿∿∿∿∿∿∿∿∿
restituta gratia.

9. Quae fuit digna
audire salutantis
Gabrielis famina:

10. Ave, sacra
et benedicta,
paritura Dei verbum,
cuius faciem
exspectat universa terra.

Trop. ms. Laudunense saec. 12. Cod. Laudunen. 263. — Vgl. Anal. Hymn. X, Nr. 8. Dort ist die Strophenabteilung der Sequenz mifsglückt. Der *Titel* „**Veni Domine**“ (= „*Adducentur*“) gibt den sicheren Anhaltspunkt wozu man die zwei vorhergehenden Sequenzen vergleiche. — 1 „Alleluia“ ist durchaus notwendig mit der Sequenz zu verbinden, nicht nur als Vertreter der Eingangsklausel, sondern auch, damit das Prädikat des 1. Satzes (dicat exsultans) ein Objekt habe. — 5, 3 magna . . . gratia (so die Hs.) ist nicht in „magnam . . . gratiam“ zu ändern, da es das *Subjekt* ist und „quae [gaudia]“ (5, 1) das Objekt.

7. Dominica IV. Adventus.

1. Alleluia.

2. Diem natalem
Domini suscepturi

3. Et sanctum eius
ortum celebraturi

4. Sic nos aptemus
[corda et praeparemus],
ut decenter celebremus;

5. Sordes pulsemus,
corda sanctificemus,
conscientias mundemus,

6. Ut a dignis
dies dignus
digniter exaltetur,
Et Dominus
immaculatus
a servis
immaculatis honoretur.

7. Tunc enim turba
∿∿∿∿∿∿∿∿∿∿∿
exsultabit angelica

8. In die illa,
pace annuntiata
plebs gaudebit catholica.

9. Ab ipso igitur
Christo postulemus,
ut in adventu illius
detur nobis
pax et vita cum laetitia.

Trop. ms. Cameracense saec. 11. Cod. Cameracen. 79 (78). — Vgl. Anal. Hymn. X, Nr. 4. Weil dort übersehen wurde, dafs der *Titel* der Sequenz „**Veni Domine**" (= „*Adducentur*") sei, allerdings in etwas freier Behandlung, so ist die Strophenabteilung nicht richtig ausgefallen. — 8, 2 pax annuntiata. — Strophe 6 hat keine Gegenstrophe. — Vgl. im übrigen die Bemerkungen zu Nr. 4.

8. Dominica IV. Adventus.

1. Alleluia.

2. Aure benigna audias
nostra hodie famina,

3. Trina ac deitas una,
omnipotens per omnia,

4. Qui te per ista
laudamus officiosa

5. Mente devota
celsa nostra cantica,

6. Ut sancta servet tua
nos dextra; sic nam inter ista
pericula

7. Exemptosque adiuva,
regna ut nobis des aeterna
per saecula.

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. — 2, 1 benignae. — 6, 2 namque. — 7, 1 Exemptisque. — 7, 2 ut nos des. — Man vgl. den Wortlaut aus zwei Martialenser Hss. des 10. Jahrh. in Anal. Hymn. VII, Nr. 12. — Als Melodie ist wegen des 4. Adventsonntages „Veni Domine" bezw. „Adducentur" zu vermuten, aber in stark gekürzter und frei gehandhabter Form, so dafs man den allerdings sonst nicht gebräuchlichen Titel „*Adducentur minor*" anwenden könnte. Vgl. die Bemerkungen zu Nr. 4.

9. Dominica IV. Adventus.

1. Prope est claritudinis
magnae dies,

2. Quo rex aeternus,
humanitatis infima

3. Volens ad poli
transvehere regia palatia,

4. Nuntia misit mirifica

5. Ad aures verba virgineas,

6. Ut procrearetur
inde proles propria

7. Intemeritate
vigente corporea.

8. Cuius confestim benigna
virgo fulgore praeclara
spiritu fit plena.

9. O, quanta pietas Dei!
Summa gratia ostensa
fuit die ista,

10. Per quam redempta
humanitas tota,
morte fugata,
prima fugit detrimenta,

11. Quae paraverat
Adam, novum plasma,
male servata
dum praeteriit mandata.

12. Quam saeva monita
dedit virago prima!

13. Sed purgarunt ea
nova medicamina,

14. Per quae redempta
sunt saecula.

Grad. et Trop. ms. Fontisebraldense saec. 14. in. Cod. Lemovicen. 2 (17). A. — Miss. Fontisebraldense impr. Parisiis 1514. B. — Miss. Fontisebraldense impr. Parisiis 1606. C. — Miss. Pictaviense impr. Parisiis 1498. D. — 1, 2 vielleicht zu ergänzen „Alleluia", damit auch hier die Strophe, wie in allen übrigen, auf -a auslaute. — 3, 1 Dolens C. — 3, 2 transire BCD; die drei ersten Silben von „transvehere" haben auch in der Melodie (in A) einen Überschufs von Noten; um gleiche Silbenzahl in 2, 2 und 3, 2 zu erhalten, könnte „regia" getilgt werden. — 4 Nuntio C. — 5 virginea A. — 7, 1 Integritate BC. — 8, 3 fuit ABCD. — 9, 1 O fehlt A. — 9, 3 die fehlt AD; vita (statt ista) A. — 10, 1 Per quem BCD. — 10, 4 prima fuit A. — 13, 1 purgaverunt BCD. — 13, 2 novae A. — 14, 1 Per quem ABCD.

Liturgische Bestimmung ist in A—D für „Dominica 4. Adventus"; damit stimmt der Anfang der Sequenz *„Prope est"*, da auch das Graduale des 4. Aventsonntages anhebt: *Prope est* Dominus omnibus etc. Die Bestimmung für den 3. Adventsonntag (bei Neale-Kehrein) beruht wohl auf Irrtum. — Abteilung der Zeilen ist genau nach der Melodie in A; das Schema der Melodie resp. den Titel der Sequela können wir zur Zeit nicht angeben.

10. In Nativitate Domini.

1. Grates nunc omnes
reddamus
Domino Deo,

2. Qui sua
nativitate
nos liberavit
de diabolica
potestate.

3. Huic oportet
ut canamus
cum angelis semper:
Gloria in excelsis.

Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—36. Clm. Monacen. 14322. A. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. B. — Pros. et Trop. ms. Emmeramense ann. 1106—25. Clm. Monacen. 14845. C. — Trop. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. D. — Grad. ms. Bambergense ann. 1046—51. Cod. Vindobonen. 1845. E. — Sacr. et Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marc. L III 124. F. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7 G. — Miss. ms. S. Petri Salisburgensis (Monialium) saec. 12. Cod. Petrin. a IX 11. H. — Grad. ms. Salisburgense saec. 12. (et 14). Clm. Monacen. 11004. I. — Miss. ms. Admontense saec. 12. Cod. Admonten. 786. K. — Grad. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Vindobonen. 13314. L. — Miss. ms. Florianum saec. 12. Cod. Florian. III 208. M. — Miss. ms. Sitanstettense saec. 12. Cod. Sitanstetten. 14. N. — Grad. ms. Sanhypolitanum (Sangallense?) saec. 12. ex. Cod. Vindobonen. 1821. O. — Miss. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 28. P. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. add. saec. 11. ex. Q. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. in. Cod. Einsidlen. 114. R. — Grad. ms. S. Johannis Constantiensis saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. fol. 123. S. — Trop. ms. Germanicum (Sangallense?) saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). T. — Grad. et Trop. ms. Benedictinum Germanicum saec. 13. Cod. Londinen. Arund. 156. U. — Trop. ms. Metense saec. 12. in. Cod. Meten. 452. X. — Grad. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat.

Vindobonen. 118. Y. — Collect. ms. Herbipolense saec. 12/13. Cod. Vatican. Palat. 496. Z. — Miss. ms. Sanblasianum saec. 12/13. Cod. Vindobonen. 1909. **a.** — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. in. Cod. Florent. Palat. IV. **b.** — Grad. et Miss. ms. Veteris Montis anni 1273. Cod. Mus. Archiep. Colonien. VI 2. **c.** — Miss. ms. Pragense saec. 14. Cod. Campolilien. 13. **d.** — Miss. ms. Italiae septentrionalis saec. 12. in. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 350. **e.** — Trop. ms. S. Galli Mosacensis saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 340. **f.**

Ferner u. a.: Grad. ms. Inticense(?) saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Miscel. liturg. 341. — Miss. ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11 669. — Grad. ms. Augustanum saec. 13. Clm Monacen. 3914. — Aufserdem eine Unsumme gedruckter Missalien, (Repert. Hymnol. Nr. 7390); sie entstammen fast ausschliefslich *deutschen* Diözesen.

1, 2 canamus (st. reddamus) Z. — 1, 3 Deo Domino C. — 3, 3 semper am Rande nachgetragen. D. — AG und **a** setzen grofse Initialen bei 2, 3 (Nos liberavit) und G und **a** ziehen „Qui sua nativitate“ zu Strophe 1. Dadurch ergeben sich 2 im *Text*, aber nicht in der Melodie gleich gebaute Strophen:

a. Nos liberavit
de diabolica potestate;

b. Huic oportet
ut canamus cum angelis semper:

Tatsächlich ist die kurze Sequenz *ohne Parallelismus*; später sind erweiternde Parallelstrophen hinzugedichtet (s. Anal. Hymn. X, Nr. 12.) — Man möchte vermuten, dafs es sich um einen Tropus bezw. eine Introductio zu einem Introitus oder zum „Gloria in excelsis“ handelt; aber keine der vielen Quellen bestätigt diese Vermutung. Dem gleichen Schema folgt auch die Sequenz *O decus mundi* (Nr. 111). Zu vergleichen ist indessen „*Ecce iam Christus*“ (Anal. Hymn. XXXVII, Nr. 2), das bei Verdoppelung der Strophen *gleiche* Melodie aufweist und wirklich als „Tropus ad Introitum“ vorkommt.

Ursprungstätte ist sichtlich *Deutschland*. Wie Gregor der Grofse als Verfasser vermutet werden kann, ist unbegreitlich; auch Notker Balbulus kann nicht in Frage kommen. — Die liturgische Verwendung schwankt zwischen Weihnachten und Circumcisio Domini. Die Mehrzahl der deutschen Prosare beginnt mit dieser Sequenz.

11. In Nativitate Domini.

In aurora.

1. Age nunc, die, camoena,

2. In hac praecelsa annua
prome carmen laeta,

3. Lux vera
perlustrat hodie quia terras
genesi sua
item reddita pace summa.

4. Reserat vitae portam,
cuius fescennina
iubilat una
uranica turba in arva.

5. Venusta nosque cantica
Iesu crepundia
laudantes pia
promamus casta,

6. Nectarea
quia reboant
hodierna nimis clara
die pneumata.

7. Proles divina est nata,
perpes cui doxa
per saecula.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. B. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1138. C. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. D. — Miss. ms. FF. Praedicatorum Lugdunensium saec. 14. Cod. Capit. Lugdunen A 6. E. In letzterer Quelle ist ebenso wie in dem von ihr abhängigen gedruckten Lyoner Missale der Text so entstellt, dafs ein Variantenverzeichnis aus E ganz zwecklos erscheint; man vgl. Misset-Weale, Nr. 612; Anal. Hymn. VII, Nr. 10.

1, 1 nunc clara hodie camena D; nunc dia A („die in hac praecelsa annua“ gibt einen durchaus guten Sinn, cfr. 6, 4). — 2, 1 in hac festa annua D. — 3, 4 idem ABC. — 4, 2 fescennia D. — 4, 5 in arvis A (gegen den Auslaut auf -a). — 5, 4 casta quia D. — 6, 2 quia iam reboant D. — 6, 3 sq. hodierna superque die melodema ABD (eine ganz unverständliche Lesart). — 7, 4 saecla B.

Titel der Sequenz: „**Dominus regnavit**“, entsprechend dem Versus Alleluiaticus im Graduale der 2. Weihnachtsmesse: „*Dominus regnavit, decorem induit*“ *etc.*; daher auch die liturgische Bestimmung: in Nativitate Domini in aurora; BC jedoch bieten die Sequenz irrig unter den Adventsprosen. — Das Schema von „*Dominus regnavit*“ weist hier (und dies wohl das Ursprüngliche?) *keine* Repetition der Melodie, bezw. keine Parallelstrophen auf. Man vgl. die folgenden Nr. 12 u. 13.

12. In Nativitate Domini.

In aurora.

1. Prome nunc, contio laeta,

2. Rhythmice poemata
summae proli, una

3. Decantans
iucunda [carmina et] sonora.
En, φῶς aurea
cosmi climata lustrat cuncta.

4. Polorum turma doxa
arvis reboant
dindima,
pace vera mundo reddita.

5. Inclita demus tinnula
[nunc] melodemata
nato in arva.
Iesus, qui exstat

6. Ante saecula
aeterna,
virginis ex aula
est natus pudica

7. Hodie micans lux clara;
beet nos ipsa
in aethera.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. B. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1138. C. — Cfr. Anal. Hymn. VII, Nr. 28. — 4, 2 reboant arvis ABC (umgestellt zur Wahrung des Auslautes auf -a). — 7, 3 ipse ABC (ipsa ist zu beziehen auf lux).

In allen drei Hss. ist der Text ohne Melodie und ohne Alinea überliefert. Dreves versuchte daher in den Analecta l. c. eine Strophenabteilung, welche im allgemeinen ziemlich parallele Strophen und Gegenstrophen ergab. Es kann jedoch kaum ein Zweifel bestehen, wie ein Vergleich mit der vorhergehenden Sequenz ergibt, dafs der Melodie das Schema der Sequela „**Dominus regnavit**“ zugrunde liegt, wenn auch mit etlichen kleinen Unebenheiten, und zwar ohne Repetitionen bezw. ohne parallele Gegenstrophen. Ein Blick auf

die folgende Sequenz, in der den Strophen 2—5 je eine Gegenstrophe, und der vereinigten Doppelstrophe 6 + 7 eine Parallelstrophe gegenübergestellt ist, zeigt das noch deutlicher.

13. In Nativitate Domini.

1. Age nunc, mitis caterva,

2. Et dic verba nectarea
voce cum sonora,

3. Vera instat sollemnitas
quia praefulgida.

4. Ignaris
angelus pastoribus nuntiat
praemaxima
gaudia, Deum natum in terra

5. Maria
ex alma, uti infit propheta:
Virgo pariet
feta, semper degens intacta.

6. In sede politica
promunt praeconia
Deo angeli
heriles nam fantes gloriam;

7. In arvis quae linquentes
pacem fidelibus,
turmae caelicae
petunt caelorum fastigia.

8. Spiritalia agnita
verentes famina
opiliones
Christum requirunt in arva.

9. Devotione adorant
Dominum cernua,
contectum carne,
positum cuna in arta.

10. Fidibus cunctis
rhythmica
harmonia choritu
concinat cantica
Natalitio in Christi
lingua clara
mensque proba.

11. Salvator noster
die hac
virginea prodiens
de aula emicat.
Suos alumnos clementer
tueatur
atque regat.

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 887. B. — 2, 2 cum tinnula B. — 7, 4 tranant caelorum B. — 8, 2 verenter AB. — 10, 4 concinant B. — Vgl. Anal. Hymn. VII, Nr. 32, wo Dreves diese Sequenz nur aus B mitteilte, welche Quelle er irrig für ein Martialenser Tropar ansah (l. c. pag. 9). Angesichts der beiden genannten Quellen haben wir keinen einzigen Grund, den Ursprung dieser Sequenz in St. Martial zu suchen.

Melodie der Sequenz ist nach dem Schema: **„Dominus regnavit“**, wie die beiden vorhergehenden Sequenzen, hier aber *mit Repetition* des Melodiesatzes von Strophe 2—7, und zwar so, dafs Strophe 1 als Einleitungsklausel allein steht, jede einzelne andere Strophe (2—5) eine Gegenstrophe erhält, und Strophe 6 *und* 7 in *eine* Doppelstrophe zusammengezogen sind, der eine ebenso lange Gegenstrophe gegenübersteht. Man vgl. die nächste Sequenz und die dort vorgebrachten Bemerkungen betreffs des *zweiten* Schemas *„Dominus regnavit“*, das von diesem ersteren ganz verschieden ist.

* * *

Anhang: Eine Variation der gleichen Sequenz, gröfstenteils den gleichen Wortlaut aufweisend, ist: „**Prome verba consona** vox nunc harmonica“ etc. (Anal. Hymn. VII, 30). Zu dieser Sequenz ist zu bemerken, dafs dieselbe aufser in dem Martialenser Tropare des 11. Jahrh. (Cod. Parisin. 1138 und 1338 = A und B) auch in den beiden Moissacer Troparen des 11. Jahrh. (Cod. Parisin. Nouv. acq. 1107 und Nouv. acq. 1871 = C und D im Variantenverzeichnis) und im Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. vorkommt. — An der Spitze mufs stehen, entsprechend der Angabe der drei Hss., als Stellvertreter der Einleitungsklausel: *Alleluia.* — Weitere Varianten: 2b, 3 *virgo* pariet A—D (ergo ist ein Druckfehler). — 3a 1 nuntiat C, nuntiad A. — 4b, 5 in arva CD. — 5a, 2 rimica B, ridmica D. — 5a, 6 et Christi (so richtig auch in C, nicht „Christo“). — Der Schlufs von 5a und 5b entspricht vollständig genau der Versabteilung in Strophe 7 von „*Age nunc die camoena*“ (Nr. 11), wenn wir folgendermafsen abteilen:

a. Et Christi natalitia
lingua clara clangat
et mens proba.

b. Suos alumnos per saecla
tueatur sua
clementia.

14. In Nativitate Domini.

1. Nostra tuba

2. Nunc tua clementia,
Christe, regatur
iam, iamque pia

3. Exaudi precamina
te laudantia
mente devota.

4. Ita nam laus est tibi grata,
vox si quod nostra sonat,
conscientia canat;

5. Quod ut omnibus proveniat,
indefesse divina
precentur auxilia.

6. Nam quicumque
digne meretur ea,

7. Cuncta ei
semper sunt salubria;

8. Quibus sine humana
cogitata non utilia.

9. Relinquentes igitur
itinera nimium lata

10. Angustam viam
gradiamur,
quae perducit nos
ad vitam.

11. Haec enim sacra
vestigia
redemptori sunt
placita.

12. Qui et nostra
tempora pie disponat
semper nosque protegat

13. Patriamque
miserans ducat ad almam,
qua sine fine regnat,

12. Canticaque ei nostra
placeant per cuncta
saecula.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. A. — Trop. ms Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1338. B. — Trop. ms. Martialense saec 11. Cod. Parisin. 1137. C. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 887. D. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. E. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. F. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. G. —

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. H. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. I. — Ferner im Miss. ms. Andegavense saec. 15. Cod. Parisin. 868 und in den gedruckten Missalien von Arras, Bourges, Macon, York und andere (vgl. Repert. Hymnol. Nr. 12268). Cfr. Anal. Hymn. VII, Nr. 242.

2, 3 statt „iam iamque pia“: ecclesia HI, atque pia EFG. — 3, 3 mente pura H. — 4, 3 si quid F. — 5, 3 sq. divinam precentur clementiam F. — 5, 4 clementia E. — 6, 1 Quam quicunque EF. — 6, 2 merentur A FGH. — 10, 3 sq. quae nos patriam ducat (ducit F) ad almam (amissam G) A—G; die Winchester Tropare scheinen dem Schema der Sequenz besser Rechnung zu tragen. — 11, 4 sunt placata I, pio perplacita AC—G, pio placita B. — 12, 1 Qui nostro B, Qui nostra AC, Quae est nostra F. — 12, 2 disponet EF. — Strophe 13 fehlt AC. — 13, 1 Patriam B. — 13, 2 ducat amissam D; ducit ad almam F (vgl. Text und Varianten von 10, 3 sq.). — 13, 3 quo BD, quae E, qui F.

Titel der Sequenz: **„Dominus regnavit“**, womit auch ihre liturgische Bestimmung gegeben ist (vgl. Note zu Nr. 11), wenngleich A sie einfach als Sonntagssequenz ansetzt; der Inhalt nimmt allerdings auf das Weihnachtsfest keine besondere Rücksicht. — Trotz gleichen *Titels „Dominus regnavit“* für diese und die vorhergehende Sequenz ist doch *Bau und Melodie* in beiden ganz *verschieden.* Allem Anschein nach gab es ursprünglich in Frankreich **zwei**, nur in den ersten Noten gleiche, dann aber ganz verschiedene Sequelae (Melodien) von **„Dominus regnavit“**, deren eine wir „maior“, die andere „minor“ nennen könnten. Der einen folgen, zunächst repetitionslos, die Sequenzen Nr. 11. und 12. und in St. Gallen (resp. Deutschland) „*Is qui prius habitum*“ (Nr. 47 dieses Bandes), dann mit Repetition Nr. 13. Der anderen Melodie folgt vorstehende Sequenz Nr. 14 und die St. Galler(?) „*Nostra tuba regatur*“ (Nr. 33), welche letztere Sequenz in den St. Galler Quellen den Titel **„Tuba“** oder **„Tuba nostra“** führt. Es ist mehr als wahrscheinlich, dafs dem Verfasser der Sequenz „*Nostra tuba regatur*“ (Nr. 33) die französische „*Nostra tuba nunc tua*“ vorlag, und er manche Redewendung daraus entlehnte. Näheres darüber bei Nr. 33.

15. In Nativitate Domini.

Ascribitur Notkero.

1. Natus ante saecula
Dei filius,
invisibilis,
interminus,

2. Per quem fit machina
caeli ac terrae,
maris et in his
degentium;

3. Per quem dies
et horae labant
et se iterum
reciprocant;

4. Quem angeli
in arce poli
voce consona
semper canunt,

5. Hic corpus
assumpserat fragile
Sine labe
originalis criminis
de carne Mariae virginis,
quo primi parentis culpam
Evaeque lasciviam
tergeret.

6. Hoc praesens
diecula loquitur,
Praelucida,
adaucta longitudine,
quod sol verus radio sui
luminis vetustas mundi
depulerit genitus
tenebras.

7. Nec nox vacat novi
sideris luce,
quod magorum oculos
terruit scios;

8. Nec gregum magistris
defuit lumen,
quos praestrinxit claritas
militum Dei.

9. Gaude, Dei genetrix,
quam circumstant
obstetricum vice
concinentes angeli
gloriam Deo.

10. Christe, patris unice,
qui humanam
nostri causa formam
assumpsisti, refove
supplices tuos,

11. Et quorum
participem te fore
dignatus es, Iesu,
dignanter eorum
suscipe preces,

12. Ut ipsos
divinitatis tuae
participes, Deus,
facere digneris,
unice Dei.

Trop. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Bambergense ann. 1046—61. Cod. Vindobonen. 1845. B. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. C. — Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed V 9. D. — Pros. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. in. Cod. Einsidlen. 113. Ea. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. L. — Pros. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. M. — Trop. ms. Sangallense (?) saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). O. — Grad. ms. Sangallense (?Sanhyppolitanum) saec. 12. ex. Cod. Vindobonen. 1821. P. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—36. Clm. Monacen. 14322. Q. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. R. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. S. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. T. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 55. U. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. X. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. Y. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marc. L III 124. Z. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. a. — Miss. ms. S. Viti Gladbacensis saec. 11. Cod. eccles. S. Mariae Assumptae Gladbacen. s. n. b. — Trop. ms. Secoviense (?S. Floriani) saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. c. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. d. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. e. — Miss. ms. Cremifanense saec. 12. Cod.

Cremifanen. 28. **f.** — Pros. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **g.** — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. in. Cod. Florentin. Medic. Pal. IV. **h.** — Grad. ms. Veteris Montis anni 1273. Cod. Mus. Archiep. Colonien. VI 2. **i.** — Grad ms. S. Thomae Lipsiensis(?) saec. 13. Cod. Archiv. S. Thomae Lipsien. s. n. **k.** — Collect. ms. Herbipolense saec. 13/14. Cod. Vatican. Pal. 496. **l.** — Trop. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Roman. Angelic. 1424 (T VII 11). **m.** — Grad. ms. Romanum saec. 14/15. Cod. Bruxellen. Fet. 1174. **n.** — Grad. ms. Stabulense saec. 15. Cod. Bruxellen. 1818. **o.** — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. Cod. Sangallen. 546. **p.**

Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. **q.** — Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60). **r.** — Pros. ms. Parisiense (Remense) saec. 13. Cod. Assisien. 695. **s.** — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). **t.** — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). **u.** — Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. **x.** — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. **y.** — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **z.** — Trop. ms. Volaterrense saec. 12. Cod. Capit. Volterren. L 3. 39. — Trop. ms. S. Galli Mosacensis saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 340. **α.** — Grad. ms. Aquilegiense saec. 13. Cod. Rossian. VIII 18. **β.** — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. **γ.** — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Mediolanen. Brera AE 14. **δ.** — Miss. ms. Tirasonense anni 1461. Cod. Capit. Tirasonen. s. n. **ε.**

Hierzu kommt, aufser vielen anderen Hss., eine Reihe gedruckter Missalien fast ausschliefslich *deutscher* Diözesen (vgl. Repert. Hymn. Nr. 11 903); aufserdem: Miss. Viborgense(?) impr. in Lubeck 1500 und Miss. Walciodorense impr. Parisiis 1535. *England* ist durch keine gedruckte oder handschriftliche Quelle vertreten. — Ea M **a b f g i q r ε** sind nicht kollationiert.

1, 4 interminus Alleluia **t u z.** — 2, 2 caeli et BISTY **c e k n o p.** — Strophe 3 und 4 umgestellt **y.** — 5, 1 Hoc **l y**, Sic **β.** — 5, 2 fragilem **t y.** — 5, 6 quod primi CI **e.** — 5, 7 lascivia **t y.** — 5, 8 tergere **x.** — 6, 1 Haec **l.** — 6, 2 dies sancta, **t**, dies ista **u** (das in deutschen Sequenzen geläufige „diecula" statt „dies" hat sichtlich Anstofs erregt). — 6, 3 Perlucida **z.** — 6, 4 abaucta **y.** — 6, 5 quo **t u**; verus radius **z.** — 6, 6 vetusta **t.** — 6, 7 depulerat **t u.** — 7, 1 Haec nox **β**; novis **x.** — 7, 2 lucem **x**, lumen **O.** — 7, 3 quos **x.** — 7, 4 socios **z.** — 8, 1 magistri **y.** — Strophe 9 und 10 umgestellt U **y.** — 9, 1 Gaudet **t u.** — 9, 4 concinnentes Q; continentes **e t.** — 10, 3 causae Y, causam **x.** — 12, 1 Et D **t β.** — 12, 3 participes eos **z.**

Titel der Melodie: **„Dies sanctificatus"**, entsprechend dem Versus Alleluiaticus des Graduale der 3. Weihnachtsmesse; damit übereinstimmend die *liturgische Bestimmung* für Weihnachten, weist ohne nähere Determination „In Nativitate (Natale) Domini", oder genauer „ad publicam Missam" G **d p**, „in summa missa" **k n s δ**, womit das Hochamt oder die 3. Messe gemeint ist. Die Sequenz eröffnet meist das Sequentiar der alten deutschen Tropare und Gradualien. — Ganz nach dem gleichen Schema ist gebaut die Sequenz *„Christum laude celebri"* (Anal. Hymn. XXXIV, Nr. 252); im vorliegenden Bande werden wir dem gleichen Schema noch dreimal begegnen. — Vgl. aufserdem Anal. Hymn. IX, Nr. 7 (Weihnachtssequenz) und X, Nr. 17. Letztere Sequenz, die auch in den Troparen von Nonantula vorkommt, mufs in den zwei ersten Strophen so abgeteilt werden:

1. Summa stirpe genita.
virgo Maria,
regum sanctorum
filiola,

2. Hodie rosa de
spinis acutis
Evae orta est
mollissima.

In allen Sequenzen dieses Titels differieren in der Regel 1, 1 und 2, 1 um eine Silbe. — *Frankreich* scheint keine derartige Sequenzen geschaffen zu haben, man beachte jedoch **q r s.**

Als Verfasser gilt *Notker Balbulus;* dafür tritt ein das Zeugnis Ekkeharts IV. Die Quellen weisen allerdings wohl nach Deutschland als Ursprungstätte; ob aber mit Bestimmtheit nach St. Gallen, oder gar auf Notker, bedarf des Beweises. Man vgl. betreffs des Stiles die wahrscheinlich aus St. Emmeram in Regensburg stammende Sequenz auf den hl. Emmeram: „*Gaudens ecclesia hanc dieculam*“ (weiter unten in diesem Bande). Nebenbei sei darauf hingewiesen, dafs der *Wort*akzent vielfach in den korrespondierenden Versen einen gleichartigen *Rhythmus* hervorruft.

In verschiedenen jüngeren Missalien sind Strophe 9 ff. als eigene Sequenz auf die Gottesmutter verwendet, also des Anfanges: *Gaude Dei genetrix* (Repert. Hymn. Nr. 6756).

16. In Nativitate Domini.

1. Eia, recolamus laudibus piis digna

2. Huius diei carmina,
in qua nobis lux
oritur gratissima,

3. Noctis interit nebula,
pereunt nostri
criminis umbracula.

4. Hodie saeculo
maris stella
est enixa
novae salutis gaudia,

5. Quem tremunt barathra,
mors cruenta,
pavet ipsa,
a quo peribit mortua;

6. Gemit capta pestis antiqua,
coluber lividus perdit spolia;

7. Homo lapsus, ovis abducta
revocatur ad aeterna gaudia.

8. Gaudent in hac die agmina
angelorum caelestia,

9. Quia erat drachma decima
perdita et est inventa.

10. O culpa nimium beata,
qua redempta est natura!

11. Deus, qui creavit omnia,
nascitur ex femina.

12. Mirabilis natura,
mirifice induta,
assumens, quod non erat,
manens, quod erat,

13. Induitur natura
divinitas humana.
Quis audivit talia,
dic, rogo, facta?

14. Quaerere venerat
pastor pius, quod perierat;

15. Induit galeam,
certat ut miles armatura.

16. Prostratus in sua
propria
ruit hostis spicula;
auferuntur tela,

17. In quibus fidebat;
divisa
sunt illius spolia
capta praeda sua.

18. Christi pugna fortissima
salus nostra est vera;

19. Qui nos suam ad patriam
duxit post victoriam,

20. In qua sibi laus est aeterna.

A—Z **a—p** (= Quellen deutscher Provenienz wie bei der vorhergehenden Sequenz); ferner: Trop. ms. Metense saec. 12. in. Cod. Meten. 452. **q**. — Grad. ms. Rhenoviense(?) saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 125. **r**. — Grad. ms. Arnoldi Aquisgranensis saec. 13. in. Cod. Capit. Aquisgranen. XII. **s**. — Miss. ms. Pataviense saec. 14/15. Cod. Vindobonen. 1786. **t**. — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fetis 1164. **u**. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fetis 1173. **x**. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Bruxellen. 11396. **y**. — Grad. ms. Romanum(?) saec. 14/15. Cod. Bruxellen. Fetis 1174. **z**.

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). α. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). β. — Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. γ. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). δ. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. ε. — Grad. ms. Bononiense anni cr. 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). ζ. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. η. — Trop. ms. Casinense saec. 12. in. Cod. Casinen. 546. ϑ. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Beneventan. VI 38 (27). ϰ. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). λ. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. μ. — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. ν. — Trop. ms. S. Galli Mosacensis saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. Lit. 340. ξ. — Prosar. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 33). π.

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. ρ. — Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359 (Borgian. M VI 27). σ. — Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60). τ. — Grad. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 62 (61). φ. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. χ. — Pros. ms. Parisiense (Remense) saec. 13. Cod. Assisien. 695. ψ. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. ω. — Pros. ms. Praedicatorum Gallicum saec. 13. Cod. Sangallen. 383. **aa**. — Miss. ms. Sangenovefianum saec. 13. Cod. Parisin. Sangenovefian. 90 (BBl fol. 1). **bb**. — Miss. ms. S. Ludovici Pisciacensis saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. **cc**. — Grad. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18031. **dd**. — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. **ee**. — Grad. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Bruxellen. 15073. **ff**.

Trop. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. **gg**. — Trop. ms. Anglicum(?) saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. **hh**. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. **ii**. — Pros. ms. Dublinense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710 **kk**. — Grad. ms. Sarisburiense (Norwicense) saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **ll**. — Miss. ms. Sarisburiense (Vigorniense) saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c. 3. **mm**. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Vatican. Palat. 501. **nn**. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis saec. 14. reimpr. Londini 1891—1897. **oo**.

Trop. ms. Benedictinum Hispanicum(?) saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. **pp**. — Miss. ms. Tirasonense anni 1461. Cod. Capit. Tirasonen. s. n. **qq**. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). **rr**. — Grad. ms. incertae originis saec. 14. Cod. Roman. Angelic. 1424 (T VII 11). **ss**. — Viele gedruckte Missalien deutscher, nordischer und französischer Diözesen im Rep. Hymn. Nr. 5323. — EaMO **a b f g i q s** γ δ ϰ λ μ τ φ χ **pp qq** sind nicht kollationiert.

1 Eia simul recolamus **q** τ; laudibus festa piis α; digna Alleluia α β ε ζ.

— 2, 1 diei gaudia α π ω **ii mm nn**. — 2, 2 qua nova lux **bb cc**. — 3, 1 inter nebuloa EQ **d** ϱ σ **dd ff** ss. — 4, 2 stella maris α ζ. — 4, 2 sq. est enixa maris stella **gg**. — 4, 3 est nixa σ. — 4, 4 novi **kk**, nova **r**. — 5, 3 ipsum **kk mm**, ipse ϵ ν. — 4, 3 peribunt β γ ϵ η ν **oo**. — 6, 2 reddit spolia Z. — 7,1 ovis adducta α ϵ ζ **aa**. — 9, 1 dragma E. — 9, 2 perdita est et ss. — Str. 10 und 11 umgestellt y. — 10, 1 O virgo nimium QR, O proles nimium ψ **gg ll—oo rr**. — 10, 2 ac redempta X β γ ϵ ζ γ; et redempta δ. — 13, 1 sq. naturam divinitas humanam Z. — 13, 2 mirifice induta σ (cfr. 12, 2); divinitus η. — 14, 2 pastor prius C e. — 15, 1 Induitur α γ ϵ; galea α σ. — 15, 2 certat humilis γ ϵ ζ; armaturam B η **aa**; armis arma α β γ ϵ ζ. — 16, 1 Sublatus ψ **gg rr**. — 16, 1 sq. suo proprio γ ϵ; sua quidem propria ψ. — 16, 3 spiculo ϵ. — 17, 1 fiderat e δ, siderat ν. — 18, 2 es ν; est vita α. — 19, 1 summam ad **kk—nn**. — 19, 2 ducat **x bb cc ii**; victoria Q. — 20 qua tibi δ; est fehlt α β δ—η ν; laus et gloriam γ.

Titel der Melodie: **„Eia turma“** (vielleicht entnommen dem Anfange einer nicht mehr bekannten Sequenz); ein oft gebrauchtes Schema. Ein anderer Name des gleichen Schemas ist **„Adorabo minor“** (vgl. die Sequenz „*Claris vocibus inclita*“). — Die liturgische Bestimmung ist für Weihnachten und zwar „in galli cantu“ DQ **cc**, „in primo mane“ **d**, „in aurora“ π, „ad secundam missam“ **t**, „ad maiorem missam“ **p aa**, gewöhnlich aber einfachhin „in Nativitate Domini“ oder ähnlich. Gewöhnlich folgt in den Quellen deutscher Provenienz diese Sequenz unmittelbar auf „*Natus ante saecula.*“ „In Octava Domini“ wird sie verwendet in BPRTY **u** γ η ϱ **ee**; „in Circumcisione Domini“ ν; „dominica post octavam Paschae(!) $\varkappa$ λ. — Es verdient vielleicht Beachtung, dafs E sie erst in der *zweiten* Sequenzenserie, S am Schlusse bietet. — Im übrigen ist ersichtlich, dafs unsere Prose zu den beliebtesten gehörte und gleichsam **international** war; England scheint sie relativ spät angenommen zu haben. Ob Deutschland die Ursprungsstätte ist? Für St. Gallen und erst recht für Notker als Autor läfst sich schwer der Beweis erbringen; auch Werner (Notkers Sequenzen, S. 114) stimmt dem sichtlich bei.

Man beachte, dafs alle Verse auf **a** auslauten; aus rein technischen Gründen mufsten 2, 2 und 4, 1 und deren Parallelverse gebrochen werden.

17. In Nativitate Domini.

1. Christi hodiernae
pangimini omnes una

2. Voce simul consona
nativitati magnae,

3. Quod verbum caro factum
exhibere se voluit

4. Mundo, quem redemit.
Iam venerat de sede
patris Dominus.

5. Nuntiat angelus
pastoribus; ingenti
currunt gaudio.

6. Praesaepio
puerum Maria
posuit; in stabulo

7. Vagiens est
infantulus, a quo
regitur omnis mundus.

8. Vigilantes
pastores audiunt tunc chorum
Angelicum
in caelis psallentes: „Gloria,
laus, decus in excelsis Deo“.

9. Quem prophetae
cuncti praeconiarunt olim,
Iam apparet
forma, quam induit Dominus,
quem virgo mater pannis tegit.

10. Exiguo tegitur
diversorio,
qui arva condidit ac polum,

11. Non ostris elegit,
non aurificis;
non rutilum venit in locum.

12. Mariae genetricis
exsultabat
Incontaminatus alvus;
enixa est
auctorem omnium, Dominum.

13. Ioseph valde se simul
recolebat,
Admirando retractabat,
quid rei actu
huiuscemodi veniret.

14. Monitus in somnis
ab angelo, ut in
Aegyptum pergeret cum parvulo,

15. Herodem impium
fugeret, qui quaerit
Christum callide occidere.

16. Nos quoque
ipsum deprecemur
simul omnes,

17. Nostris ut
relaxet delictis,
~~~~~~~~~~

18. Perennis donet bonis
in aeterna saecula.

Martyrol. ms. Modoetinum saec. (9. et) 10. in. Cod. Capit. Veronen. XC (85). A. — Trop. ms. Modoetinum saec. 10. ex. Cod. Capit. Modoetin. 75. B. — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. C. — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. D. — Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. E. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). F. — Trop. ms. Bononiense saec. 11. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). G. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. H. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. I. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. K. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). L. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. M. — Trop. ms. Ravennatense saec. 11/12. Cod. Capit. Mutinen. I 7. N. — Trop. ms. S. Eugenii Senensis (? Nonantulense) saec. 12. Cod. Senen. F VI 15. O. — Trop. ms. Placentinum anni cr. 1200. Cod. Capit. Placentin. 65. P. — Collect. ms. musicum incertae origin. saec. (11.—16.) 12. Cod. Vatican. 10654 (fol. 17). Q. — Collect. ms. incertae originis (Italicum) saec. 12/13. Cod. Univ. Bononien. 1519. R. — Sacramentar. ms. S. Felicitatis Florentinae saec. 13/14. Cod. Florentin. conv. suppr. 233. S.

Trop. ms. Gallicum (? Tullense) saec. 9. Clm. Monacen. 14843. T. Trop. ms. Martialense anni 933—36. Cod. Parisin. 1240. U. — Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. X. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. Y. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. in. Cod. Parisin. 1120. Z. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 887. a. — Trop. ms. S. Augustini Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 1119. b. — Trop. ms. S. Aredii Lemovicensis saec.
~~~~~~~~~~

11. Cod. Parisin. 903. **c.** — Trop. ms. Aeduense. saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. **d.** — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. **e.** — Trop. ms. S. Leonardi Lemovicensis saec. 13. in. Cod. Parisin. 1086. **f.** — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. **g.** — Miss. ms. Rotomagense saec. 13/14. Cod. Parisin. 904. **h.** — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D. VII 3). **i.**

Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. **k.** — Trop. ms. Benedictinum Hispanicum (?) saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. **l.** — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. **m.** — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. **n.** — Trop. ms. Dertusense saec. 13. Cod. Capit. Dertusen. s. n. **o.**

BCK **d g h l m o** sind nicht kollationiert. — Aus U—**c** ist diese Sequenz als eine aus St. Martial stammende (daher in verwildertem Zustande) und unter Verkennung des Schemas mitgeteilt in Anal. Hymn. VII, Nr. 23. — In gedruckte Missalien ging diese Prose sichtlich nicht über.

1, 1 hodierna, so alle Quellen aufser AG (man konstruiere: Hodiernae nativitati magnae Christi pangimini; in jedem anderen Texte finden wir keinen Sinn). — 1, 2 una Alleluia EG. — 2, 1 Nunc voce cons. EDMNOQSU—**b f**; Voces simul G; consonant GY **c**, sona F. — 2, 2 nativitatis ADE—ILMO Q—TXY **a c e k n** (vgl. Bemerkung zu 1, 1), nativitatem magnam NUZ **b f**; nativitatis festa **i**; nativitatis praeclarae **d.** — 3, 1 Quod fehlt DFHNTUZ **b**; Qua verbum **k n**, Quo verbum R. — 3, 2 se voluit fehlt R. — 4, 1 Mundum **a b** GY, Mundoque **n**: Mundo quam AEFR; Mundo quod T; redimere Zb. — 4, 2 venit GHLRUZ **b e f**. — 4, 3 Domini EO. — 5, 1 sq. Docente angelo pastores NQU Z **a b**. — 5, 2 pastoris **b**; qui magno (statt ingenti) **i**. — 5, 3 gaudia FGIO; cum gaudio A. — 6, 1 Praesaepium R. — 6, 3 stabulum, so alle Quellen aufser FILOM **i k n**. — 7, 1 Vagit **e i**, Vagiet R, Vagens G; est nur in EFILQ **f**; statt dessen et MS **i**, quo **e** (vielleicht jedoch darf 7, 1 um eine Silbe von 6, 1 differieren und alsdann „est" fortbleiben) — 7, 2 infantulum G; a fehlt **e**; ad eo (statt a quo) A. — 8, 2 audiuntur (statt audiunt tunc) AOTU, audiuntque L **e i k n**, audiunt et G, audiunt nam alle übrigen Quellen aufser PR **a c**, welche ohne jede Partikel „audiunt chorum" aufweisen (die offenbar entstellte Lesart der drei ältesten Quellen ATU scheint eine irrige Kopierung der Vorlage „audiunt tunc" zu sein); choros DG **k n**, chorus EFO. — 8, 3 Angelicos G **k n**, Angelicus O. — 8, 4 psallentem DHILMN PQS—HZ **b f**; Gloriam EFH. — 8, 5 decus fehlt R. — Nach 8, 3 springt **k** unmittelbar über auf „Deo" (8, 6). — 9, 1 sq. cuncti prophetae R. — 9, 2 praedicaverunt M **e**, prophetarunt L; cunctis praeconiarunt ANO. — 9, 3 Nam R **e**; apparens AEFHOPT (vielleicht die ursprüngliche Lesart). — 9, 4 formam AEFHNR; quam fehlt H. — 9, 5 quam M. — 10, 1 sq. Exiguum tegitur diversorium AFT (vielleicht zu lesen: Exiguum tegit hunc diversorium; vgl. 8, 2 audiuntur statt audiunt tunc); Exiguo wird wohl durch Synizese dreisilbig zu lesen sein. — 10, 3 condit T; et polum O **f**. — 11, 1 Non hic EQUXZ **a e**; Non nostris Y **e**, nostra D **i**, nostrum N, hostrum P, rostrum I, ostram **k n**, ostros MS, rostris GOT, rastris A, ostis R; erigit RS, degit **a**; elegit fehlt **e** (zu elegit wird aus 10, 1 im Sinne zu ergänzen sein: tegi). — — 11, 2 sericis non aurificis **e**; aurificum DGINPY, aurifica **i**, honorificum **k n**. — 11, 3 rutilam T, rutilans P **f**, rutila **i**, rutilando A; ad locum L **k n**, in loca **i**, in templum S, in mundum M, in mundus A. — 12, 1 Maria genetrix EIMT **i**, Maria genetrixque **e**, Maria (ohne genetrix) **k n**. — 12, 2 exsulavit D. — 12, 3 Incontaminata D **i**, Incontaminato alvo MN; alvo EF **k n**, alvum R. — 13, 1 valde audita **i**; secum simul **e**. — 13, 2 referebat F, revolvebat **e**. — 13, 3 admiranda **c**, ac miranda F, admirandum R **k n**. — 13, 4 qui rei E, qui regi O, quo rei N; actu fehlt Y, actum G, actus HIL, actui D, auctu **e**, hac tuum O. — 13, 5 huius modi **e**: venisset H, adveniret S, eveniret LM, evenirent **i**, accideret Y. — 14, 1 Monetur MN, Monitur F; in somno R, cum somnis N; in fehlt DGIPQTUXZ **b e f i**. — 14, 3 Aegypto AF **e**; fugeret HNST **e i**, fugiret ADFICR (cfr. 15, 2); mox cum **e**. — 15, 2 fugiret O, fugerit R, fugere M. — 15, 3 Christum fehlt **c**; Christum Dominum occidere

PR, Christum ac Dominum occidere OS **e**, Christum ac Dominum callide occidere **c**; verum (statt callide) **i**; interficere G, perdere crudeliter AHM. — 16, 1 Nosque T, Nos ergo **c e**; quoque fehlt R. — 16, 2 ipsum adoremus ipsumque deprecemur, so in allen Quellen (abgesehen von der Variante ipsum quem deprecemur G **k n**); die Ausmerzung von „adoremus ipsumque" erscheint somit mehr als gewagt; durch das Schema der Melodie, worüber gleich, erscheint sie jedoch in etwa begründet (weiter unten noch ein Wort zu diesem Wagnis). — 16, 4 pariterque omnes **k n**. — 17, 1 sq. Nostra ... delicta FHNQXZ **b e f k n** (sichtlich spätere Korrektur des ungewöhnlichen Dativs); Ut nostris F. — 17, 2 laxet **b**. — 18, 1 Aeternis RS, Perennibus P, Perenne L; Bonis ditet perennibus **i**, Aeterna dona aeterna bona **e**; donet fehlt T; donet nobis N; ditet **c**. — 18, 2 per aeterna **i k n**; saecla **e**; saeculorum saecula G. — Der ganze Vers: Dominus Deus noster UZ **a b f**. — P hängt noch die bekannte Klausel an: Amen dicant omnia.

Titel der Sequenz: **„Mater"**. Dieses Schema bildet die Strophe 8 aus einer *Doppelstrophe*, der eine eben solche als Parallelstrophe gegenübersteht. Der 2. Teil dieser Doppelstrophe ist durch den Druck hervorgehoben. Bekanntlich (vgl. Anal. Hymn. XLIX, p. 267 sqq.) weisen manche Sequenzengruppen, wie „*Celebranda*", „*Celsa*" u. a. an der gleichen Stelle, nämlich in Str. 8, bzw. 5a, ein eigentümliches Textgebilde auf, das auch als selbständiger „Versus ad Sequentias" vorkommt. Beim Schema „Celsa" hat der *Anfang* dieses eingefügten „Versus ad Sequentias" den nach diesem Schema gebauten Sequenzen den Titel: „*Via lux veritas*" verschafft. Stand somit nicht vielleicht ursprünglich beim Schema „*Mater*" an der fraglichen Stelle ein jetzt nicht mehr bekannter „Versus ad Sequentias" mit dem Anfange „*Mater*", woher dann der Sequenztitel „Mater" herrührte? Auch bei dem Schema „Via lux veritas" lautet der Versus in der Strophe 8 (oder 5a) nicht immer „Via lux veritas", sondern es rückt dafür ein anderer Text ein, wie z. B. in der Sequenz „Praecentorum" (Anal. Hymn. VII, Nr. 194).

Ist diese Vermutung richtig, dann müfste die uns verlorene Stammsequenz „Mater" noch um ein ziemliches Stück älter sein, als die ältesten Quellen der hier vorgelegten Sequenz. Vgl. jedoch den Erklärungsversuch von „M a t e r" in der folgenden Sequenz. Jedenfalls weist alles auf ein *sehr hohes Alter* unserer Sequenz hin; schon ihr Vorkommen in den *ältesten* Sequenzenquellen Frankreichs und Italiens spricht dafür; ebenso ihre relativ weite Verbreitung in alter Zeit. Dazu kommt der Umstand, dafs der Text frühzeitig nicht wenigen Änderungen ausgesetzt war, schon in den ältesten Quellen evident stellenweise korrumpiert und sehr ungleichmäfsig überliefert ist. Daher war es sehr schwer, den ursprünglichen Text wieder herzustellen, wenn es überhaupt schon ziemlich geglückt ist. In Anbetracht dieser Textverwilderung in den angeführten Quellen schien es weniger gewagt, die besprochene Änderung in Strophe 16 vorzunehmen.

Stammt nun diese Sequenz aus *Frankreich* oder *Italien?* Ihr Stil erinnert entschieden an die ungelenke Sprache jener Hymnen, die in Anal. Hymn. LII, p. XIII charakterisiert sind und die aus Norditalien stammen. Deutschland und England sind durch keine Quelle vertreten. Und das Schema „*Mater*"? Man vgl. weiter unten die Sequenz „*Congaudent angelorum chori*" (Nr. 104) und „*Laudes Christo redempti*" (Nr. 45).

Liturgische Bestimmung: Weihnachten; in BD**d** jedoch: „in Octava Domini" = Fest der Beschneidung des Herrn. — Die Strophen lauten nicht (nicht mehr? oder: noch nicht?) auf **a** aus.

18. In Nativitate Domini.

1. Hodie puer natus
est nobis; canat ecclesia.

2. Angelica simul
resonant caeli agmina

3. Regis sui laudes,
qui nos salvare advenit.

4. Lux nova iam terras
illustrat et nostras
pellit tenebras,

5. Ut caeli sidera
rex potens faciat
nobis praemia.

6. Felix mater,
sola es virgo semper
intacta permanens,

7. Regem caeli
feta es, cum sis viri
cubili nescia.

8. Te petimus
supplices voce humillima,
Ut impetres
veniam nobis mortalibus
a Christo, virgo sanctissima,

9. Ut deleat
nostra fugans per te crimina
Prima matre;
monitis caelestis angeli
obnixe fuisti credula.

10. Iam domino Christo
nostro personant
cum laudibus pia carmina,

11. Ut tribuat sancta
vitae pascua,
qui satiat animalia.

12. Te quondam per maria,
Christe, duce
Pertransivit tua turba
et venit ad
pacifluam Ierosolymam.

13. Eiecti paradisi
sede sacra,
Tristes valde, fructuosam,
te petimus,
redde, Christe, nostram patri-
[am.

14. Pater sempiterne,
fac nos gaudere
tecum in caelesti regno

15. Per saecula cuncta
atque largire
nobis aeterna praemia.

16. Cum sanctis
simul per cuncta po-
tenter saecla

17. Da digne
nobis frequentare
~~~~~~~~~~

18. Natalitia tua
semper, Iesu Christe.

Trop. ms. Modoetinum saec. 10. ex. Cod. Capit. Modoetin. 75. A. — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin 76. B. — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. C. — Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. D. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). E. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. F. — Trop. ms. Vercellense esac. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. G. — Trop. ms. Vercellense saec. 12. Cod. Capit. Vercellen. CLXII. H. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. I. — Trop. ms. Placentinum anni cr. 1200. Cod. Capit. Placentin. 65. K. — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. L. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. M. — I ist nicht kollatio-
~~~~~~~~~~

niert; G enthält nur den Anfang der Sequenz. — Zu Str. 2—7 vgl. die fast gleichlautenden Str. 2—7 in der Sequenz „*Caelica resonant*“ (Nr. 19.).

1, 2 nunc canat M; ecclesia Alleluia EFL. — 2, 1 Angelica iam M. — 2, 2 haec resonant F, et resonent M; resonet L, resonent HK; caeli fehlt BDFHM. — 3, 1 Regi H. — 3, 1 sq. Sui regis quia nunc celebrant gaudia F; Qui regis quia concelebrant iam gaudia M. — 4, 1 terris A. — 4, 2 et veteres F. — 4, 1 sq. Lux nova illustrat orbem cunctum, veteres M. — Zwischen Str. 4 und 5 schiebt K ein:

Radiis coruscis resplendet
mundus a summo cardine.

Regnantem iam Christum quaesumus,
nostra laxet facinora.

5, 1 Et K. — 5 sqq. Fit callis sidera et figens haec faciensque pervia F; Fit calix sidera et potentia haec faciens iussa sera M. — 6, 2 nunc sola M; sola et virgo ADF, sola est et virgo B, sola haec virgo K (vgl. Nr. 19, Str. 6). — 6, 3 sed intacta C, semper fehlt ABDEFM; puerpera (statt permanens) FM. — 7, 1 Regem ieris F, Regem quis o M; das Adjektiv „feta“, weil mit dem Akkusativ „regem“ verbunden, ist hier wohl als eine Art von verbalem Partizip (gebärend) aufzufassen. — 7, 2 facta es H; es fehlt FM, est C; cum sit C. — 7, 3 cubilis FHKM (dieses ergäbe allerdings die gewöhnlichere Konstruktion). — Zu Str. 9 vgl. Str. 5a von „*Ecce iam venit nostra*“ (Anal. Hymn. XXXVII, Nr. 4a). — 8, 1 und 2 nach 8, 6 gestellt L. — 8, 1 Teque M. — 8, 2 voces E. — 8, 3 impetret C. — 8, 5 sacratissima M. — 9, 1 Et deleat BC. — 9, 2 fugans prece crimina A—F, preceque fugans M. — 9, 3 Primae H. — 9, 3 sqq. Primae matris quae restauras angeli superni prompte caelicolis credula F; Primae matris qui(!) restauras genus supero promptissime cui nunc credula M. — 10, 1 dominoque M. — 10, 2 nostra CKLM; personent LM, personat E. — 11, 1 Et M; sanctae EHM. — 11, 3 rex qui M; que satient DE, que satiat C, qua satiat L, quem faciant H. — Str. 11 lautet in F: Quo duce nobis est via(m) iam patefacta(m) in caelesti[s] regni patriam. — 12, 1 per Mariam CDEFGI. — 12, 2 sq. duce via liberata cepit turba F, dulceque viam liberatam carpsitque turbam et venit ad pacificam M. — 13, 1 Eiecti de M. — 13, 2 sede sacrata F. — 13, 3 Triste A—EH, Tristi valde et luctuosi M; fructuosa ABC, luctuosa FL. — 13, 5 Christo E; tuam patriam H. — Str. 14 lautet: Patris nate, signis scimus in dextera(m) regnare te iam F; Paterna scimus in dextera regnare iam per cuncta potenter saecla M. — Str. 15 lautet: Per cuncta potenter saecula largire praemia F; Largitor praemia da digne nobis frequentare natalitia tua CM; Aeterna largireque praemia est quibus pura mentis sincera pectora A. — Statt Str. 16—18: Et da digne nobis frequentare natalia tua, o Iesu, hymnis; rite tua excitent nostra famina cuncta per saecula F; Ovans hymnis rite tua excita flamina nostra cuncta prae gaudia C; in M hingegen schliefst folgende Doppelstrophe die Sequenz:

a) Iesu bone, hymnis rite
boat carmina iam
nunc caterva pia,

b) Ut tua fulti gaudia
nostra mundes nova,
qui sine fine regnas.

Man vgl. zu dem oben vorgelegten Texte, wie ihn die *italienischen* Handschriften darbieten, den verwilderten aus drei Troparen von *St. Martial* (zwei des 10. und einer des 11. Jahrh.) in Anal. Hymn. VII, Nr. 14. Letzterem stehen die angeführten Lesarten aus dem Tropar von Moissac (Quelle M) am nächsten, während F ein Mittelglied darstellt. Welchem Texte und welchem Strophenbau der Vorzug einzuräumen sei, lehrt deutlich das oft vorkommende Schema der Sequenz, welches Dreves l. c. nicht beachtete, nämlich **„Mater“**. — Ob nicht die markanten Worte „Felix *mater*“ (6, 1), die in der folgenden Sequenz an gleicher Stelle vorkommen, zum Titel „*Mater*“ veranlafsten. Die Zusammenstellung von Titeln, die auf ähnlichen Ursprung zurückzugehen scheinen, s. im Vorwort. — Ganz genau so ist unter anderen

auch gebaut die Sequenz „*Castae et incorruptae*“ (Anal. Hymn. XL, 4), womit vor allem betreffs näherer Einzelheiten zu vergleichen ist die weiter unten folgende Sequenz „*Congaudent angelorum*“. Es verdient Beachtung, dafs in der Redaktion der Martialenser Tropare, welche das Schema **„Mater“** in verwildertem Zustande aufweist, alle Strophen auf **a** auslauten, während hier Str. 6, 14, 17 und 18 mit einem anderen Vokale schliefsen. Wer den Auslaut der Strophen auf **a** als Zeichen einer späteren Periode ansieht, mufs unbedenklich die Redaktion der italienischen Tropare als ältere ansetzen. Zu vgl. ist die folgende Sequenz.

19. In Nativitate Domini.

1. Alleluia,

2. Caelica resonant
clare camoenas agmina

3. Nunc regis celebran-
do gratulanter nuptias.

4. Lux nova iam terras
illustrat
veteres pellens tenebras;

5. Reserat superna
gratia
diu clausa palatia.

6. Felix mater
et sola intacta
aeterna puerpera,

7. Iam nato stas
gravida, cum viri
sis cubili nescia.

8. Omnis caterva nostra
te rogat, domina,
Solvas quo nostra cuncta
peccaminum vincula,
virgo sempiterne beata;

9. Digna fuisti sola
tollentem crimina
Intra uteri claustra
portare, qui gubernat
omnia: supera, infera.

10. Hunc sua laudant
facta gaudentes bona,
qua vivunt, super essentia.

11. Nos humillimâ
tubâ damus debita
poscentes eius clementiam,

12. Ut nostra praestans tempora
nunc quieta
det placida frui vita,
utilia
donando famulis munera,

13. Ac inter nos discrimina
saeva solvens
post funera derelicta
sedem ducat
mortis ac malorum ignaram.

14. Ubi ad dextram patris almam
sedet conregnans,
coaeternus per omnia,

15. Potenter cuncta disponendo
cum eo saecla,
praesentia et futura.

16. Beata
iustis donans omni-
bus praemia

17. Praeclara,
qua lux vera micat,
〰〰〰〰〰

18. Quae est salus aeterna et nostra gloria.

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. B. — Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359 (M VI 27). C. — Pros. ms. Silvanectense saec. 12. in. Cod. Sangenovefian. 95 (BBl. fol. 6). D. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. E. — Pros. ms. Parisiense (Remense) saec. 13. Cod. Assisien. 695. F. — Miss. ms. Senonense saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 30058. G. — Miss. ms. Sandionysianum saec. 14. Cod. Parisin. 1107. H. — Miss. ms. Sammaglorianum saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 623. I.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. K. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. L. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. M. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. N. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. O. — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. LL I 10 (Pars III). P. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni 1362—96; impr. Londini 1891—97. Q. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Hatton 3. R. — Grad. ms. Sarisburiense (Norwicense) saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 463. S. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. T. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis. saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. U. — Miss. ms. Augustinorum Bristoliensium saec. 15. Cod. Bristolien. Ms. 2. X.

Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. Y. — Trop. ms. Benedictinum Hispanicum(?) saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. Z. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **a**. — Pros. ms. Vilvordiense anni 1418. Cod. Bruxellen. 11359. **b**. — FHOPZ sind nicht kollationiert.

Es kommen hinzu die „*Martialenser*“ Tropare“ (darunter je eines aus *Narbonne* und *Cluny*) des 10. und 11. Jahrh. und jenes von *Nevers* (Cod. Parisin. 9449), woraus vorstehende Sequenz Anal. Hymn. VII, Nr. 21 publiziert wurde. Ferner verschiedene gedruckte Missalien *französischer* Diözesen. (Rep. Hymn. Nr. 3067 und 3068 und 22959.) — *Deutschland* blieb sichtlich dieser Sequenz völlig verschlossen.

1. Alleluia nur in A; statt dessen: Christi hodierna pangimini omnes una (vgl. Nr. 17) DGEX, Christi hodierna celebremus natalitia STUX; das Schema verlangt wenigstens „Alleluia“ als Einleitungsklausel. — 2, 1 Angelica resonant Z; resonent CEGMQSUX **a**, resonet T. — 2, 2 clara Z; camenis Y. — 4, 1 in terris Y, iam turmas **b**. — 4, 2 illustrans K. — 4, 3 pollens C. — Str. 5 fehlt Y. — 6, 3 virgo et puerpera STU. — 7, 1 Nam nato SX, Cum nato KL; stans C. — 7, 2 sq. sis viri AB — 7, 3 cubilis, so alle aufser ABCG („nescia“ ist bei der ungewohnten Konstruktion c. dativo passivisch, = „unbekannt dem Lager“, aufzufassen). — Zu Str. 2—7 vgl. dieselben Strophen in Nr. 18. — 8, 2 te poscit AB. — 8, 3 Salvas R, Solvens **a**, Solvens que G; Solvas ut CLMNQTX (wohl jüngere Korrektur), Solvas ergo U; Solvere cuncta sua AB; cuncta nostra D. — 8, 4 peccamina G. — 8, 5 sempiterna ABIMST **a**. — 9, 1 Quae digna AB. — 9, 3 Inter **b**; tui uteri G. — 9, 4 gubernans K. — 9, 5 superna **b**; supera et N. — 10, 1 Nunc LNX **b**. — 10,2 gaudendo GLMOX (Korrektur der ungewöhnlichen Konstruktion κατὰ σύνεσιν „gaudentes“); gaudente **a**; bona fehlt A. — 10, 3 quo AB, qui G; zu construieren ist wohl so: gaudentes super bona essentia, qua vivunt. — 11, 2 turba DMNS—X **a**, turma R (beides Korrektur des mifsverständlichen „tuba“; humillima tuba ist gewifs nicht Apposition zu Nos, sondern Ablativus instrumenti; man vgl. die Sequenz „Nostra tuba nunc tua“ Nr. 14). — 12, 1 nostra praestet K, nostra servans **a b**, servant N. — 12, 3 detque AB **b**; placita CEGILMUX **a b**. — 13, 1 Hac

inter KY **b**, Aac inter C, Fac inter G. — 13, 2 serva **b**; salvans CDGIKN SXY **a**, solvat AB. — 13, 3 derelictam CGIK—OUX. — 13, 4 ducit Y. — 13, 5 ac fehlt G; zu konstruieren: ducat [ad] sedem ignaram etc. — 14, 1 Qui ad dexteram K; dexteram X; almi E. — 14, 2 sede AB; sedens conregnat CEGK—NQXY. — 14, 3 fehlt QY **a**; ebendort fehlt auch 15, 3 — 16, 1 sq. Beatis iusta **b**. — 16, 2 donat ABKY **a b**. — 16, 3 cunctis (statt omnibus) ABDIY **a**. — Nach 16, 3 noch beigefügt: repromissa caelestia ABDI. — 17, 2 quo **a**; vera ABDIY **a b**. — 18, 1 Qui **a**, Qui et N. — 18, 2 et cunctorum gloria ABDEI.

Titel der Sequenz ist abermals **„Mater"** (vgl. Bemerkung zu Nr. 17). Dreves hat dieses in Anal. Hymn. VII, Nr. 21 übersehen und daher die drei letzten Strophen falsch vorgelegt, während Misset-Weale (Anal. liturg. I, Nr. 22) den Text dieser Strophen ganz richtig edieren; sein Tadel gegen letztere ist daher als zu Unrecht bestehend zurückzunehmen. Dreves vertraute a. a. O. zu sehr den *Martialenser* Troparen, obgleich nach Ausweis der hier herbeigezogenen weiteren zahlreichen Quellen gerade in jenen Troparen die Sequenz mehrfach entstellt ist. Der Ursprung der letzteren in St. Martial ist mehr als zweifelhaft, und da der Text auch in den übrigen französischen Quellen vom Schema „Mater" abweicht, steht überhaupt der französische Ursprung in Zweifel. — Die Anklänge an die Sequenz *„Hodie puer"* (vorhergehende Nr.) lassen in letzterer die Vorlage vermuten. — *Alle* Verse jeder Strophe lauten auf **a** aus.

Liturgische Bestimmung: Weihnachten; „sexta die infra octavam" U, „Nativitas Domini maior missa et Circumcisio" **a**.

20. In Nativitate Domini.

1. Alleluia,

2. Ecce iam votiva
festa recurrunt annua;

3. Addat se vox nostra
ad angelorum carmina.

4. Christus hac ut sponsus
materna
die processit clausula,

5. Exsultans ut gigas
ad vitae
huius currendas semitas.

6. Angelica
gloriam reboant
in excelsis agmina;

7. Pax in terra
homines teneat
cum benevolentia.

8. Iam se replicat
saecli series maxima;
Venit etiam
vatis Cumaeae veridica
iam actas carminis ultima.

9. Virgo remeat
saecla revehens altera;
Assunt tempora,
quo gens ferrea iam desinat
et mundo pullulet aurea.

10. Adauctâ solis iubar
die plusculâ
menses producere incboat;

11. Nocturnas stella fugat,
magos excitat,
Balaamitica tenebras.

12. Impleta, quae praedixerat
plebs utraque,
et gentilitas et Hebraea,
oracula
Christo nascente sunt omnia.

13. Sunt cuncta iam nunc scelerum
recidiva,
et recentia et antiqua,
vestigia
quaeque remanserant irrita.

14. O mira
atque nova genitura!
Fit virgo gravida
*fide*liter credula,

15. Et porta,
quae fuerat semper clausa,
∼∼∼∼∼∼∼
est reserata,

16. Naturam
dum hominis indu-
it deitas.

17. Conserva
haec, quaesumus, Christe,
∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼

18. Nobis munera tanta
a te praerogata.

Trop. ms. Cameracense saec. 11. Cod. Cameracen. 79 (78). A. — Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 62 (61). B. — Miss. ms. Aquicinctiense saec. 12. ex. Cod. Duacen. 90. C. — Miss. ms. Parisiense(?) saec. 13. Cod. Parisin. 833. D. — Miss. ms. Leodiense saec. 13. Cod. Treviren. 360. E. — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. F. — Miss. ms. S. Vitoni Virdunensis saec. 14. Cod. Nanceien. 297. G. — Pros. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Mus. Bohem. XIII A 14. H. — Grad. ms. Praemonstratense S. Margaretae anni 1324. Cod. Stuttgardien. Bibl. Fol. 38. I. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Bruxellen. 11396. K. — Miss. ms. Hallense (Brabantiae) saec. 15. Cod. Bruxellen. 233. L. — Grad. ms. Eremitarum s. Augustini anni 1448. Cod. Bruxellen. 15074. M. — Sequent. ms. Campense anni 1462. Cod. Darmstadien. 521. N. — Miss. ms. Marchianense saec. 12. Cod. Duacen. 82. add. saec. 15. O. — Epistolar. et Prosar. ms. incertae originis (Belgicum?) saec. 15. Cod. Oxonien. Douce 200. P. — Prosar. ms. Teplense saec. 15. Cod. Pragen. VI C 15. Q. — Miss. ms. Tirasonense anni 1461. Cod. Capit. Tirasonen. s. n. Qa. — Miss. Leodiense impr. Delf. ca. 1485. R. — Miss. Carnotense impr. Carnoti 1482. S. — Miss. Praemonstratense impr. Parisiis 1578. T. — MQaRST sind nicht kollationiert.

1 Alleluia, vorangestellt als Stellvertreter der diesem Schema sonst eigenen Einleitungsklausel. — 2, 2 redierunt FK. — 3, 1 Addat et se FK; nostra vox FIKP. — 5, 2 sq. ad. huius vitae CF. — 6, 1 Angelicam H. — 7, 1 in terris DI. — 7, 2 teneant DFPQ. — 8, 1 Nam H; replicant HI. — 8, 2 saeculi FIKPQ. — 8, 4 tinuee (statt Cumaeae) N. — 9, 1 remeans HI. — 9, 2 saecula FIKPQ. — 9, 4 sq. quo iam gens ferrea N. — 10, 1 Adauctum AB; iubare Q. — 10, 2 puscula FGILPQ. — 11, 1 Nocturna G (zu verbinden: nocturnas ... tenebras, und: stella ... Balaamitica); stellas B; fugit N. — 11, 3 Baalamitica G. — Str. 12 und 13 umgestellt CO. — 12, 3 et Hibrea A. — 12, 5 super (statt sunt) N. — 13, 3 et recentia fehlt I; recenciat N. — 14, 2 sq. Fit gravida virgo alle aufser FK. — 14, 4 feliciter credula G. — 15, 1 Haec porta N. — 15, 4 est fehlt K; fit reserata C. — Nach 15, 4 spiritus sancti gratia C; die Symmetrie, welche die anderen Sequenzen dieses Schemas in dieser Strophe wahren (Nr. 17; 18; 19), scheint diesen Vers veranlafst zu haben; man vgl. indessen die Sequenz *„Congaudent angelorum“* (weiter unten). — Zu Str. 16 bieten CLN eine ganz symmetrische Gegenstrophe, nämlich: Non tamen diminuens deitatem suam C; Nec tamen se numinis minuit unitas N, und zwar stellt N diese Strophe vor Str. 16;

Cum carne, quam sumpsit de Maria virgine L. Alsdann bilden sie aus Str. 17 und 18 *eine* Schlufsklausel. — 18, 1 Nobis fehlt P.

Titel der Sequenz ist wiederum, wie bei den drei vorhergehenden „**Mater**"; auch die liturgische Bestimmung ist für Weihnachten, in Q und Qa jedoch „In Circumcisione Domini". — Die Ursprungstätte dürfte, nach den Quellen zu schliefsen, *Belgien* sein.

21. In Nativitate Domini.

1. Alleluia,

2. Adest praecelsa
annua festivitas,
qua salus venit in terram

3. Ex virginea
carne tectus clara,
ut fatur magnus propheta.

4. Hic est ille, qui cuncta
mundi venit solvere
agnus crimina.

5. Pax refulsit in imis,
et in altis gloria
sonat tinnula.

6. Processit stella maris
lustrata,
et porta clausa parit Maria.

7. Viscera matris tument
lactea,
intacta absque viro gravida.

8. Iam per tempora,
Ecce, puerpera
genuit Emanuel,
regem in saecula.
Perpetua
potens caelestia
regit agmina.

9. Nunc perspicimus
Deum oraculis
prophetarum promissum
magnum in suprema
Cunabula;
gignit prolem virgo
sacra opima.

10. Resipiscat Sabelliana
haereticorum mendax lingua,

11. Quae latratur inter graphia
scholaris referens talia:

12. Non de Deo esse natum,
sed de virili semine ortum;
pandit stupentia.

13. Dicit ita ad haec contra
sors christiana irridens istam
satis plebeculam:

14. Tace, superba Iudaea,
quae pugnas contra Christum
in ira tumida.

15. „Homo natus est in ea",
olim dicit scriptura
mystica dogmata.

16. Vera lucerna
Nobis det ut omnia,
quae sunt patris et sua
praemia aeterna,
Averni latrinas
confringens ianuas.

17. Pacis inclita
Salus et victoria
illi sit et gratia
omnia per saecla,
qui nasci dignatur
hodie in terra.

18. Perpes intronizare
sancta queat in aula
sua nos ipse dilecta,

19. Ut nativitas eius
incarnata diluat
semper nostra cuncta probra.

20. Pace cum prospera
decantemus nunc mente pura

21. Melodum carmina
psallentes illi voce clara

22. Alleluia.

Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. A. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. B. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. C. — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10. D. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. E. — Die Kollation aus C und D steht uns, abgesehen von den ersten Zeilen, leider nicht zur Verfügung.

Man vgl. Anal. Hymn. VII, Nr. 15, wo diese Sequenz mit dem Anfang „*Adest una* | *Atque praecelsa*“ aus neun „*Martialenser*“ Troparien (in Wirklichkeit sind deren nur 4 aus St. Martial, 4 andere aus St. Martin, St. Yrieux und St. Augustin zu Limoges und 1 aus Narbonne) vorgelegt ist. — Dem dort gebotenen Texte ist hier mit Absicht jener gegenübergestellt, wie ihn die *spanischen* Quellen überliefern, und zur Vergleichung sind die Lesarten aus dem französischen Tropare von Moissac (Quelle E) beigefügt. Ob der spanische Text, der verständlicher und unserer Latinität näher stehend ist, dem ursprünglichen Original näher kommt, als die barbarische Sprache der Martialenser, oder ob er nachträgliche Korrekturen enthält, bleibe einstweilen dahingestellt. Vor allem soll durch die Analekta möglichst vollständiges *Material zur Beurteilung* geboten werden (vgl. Vorwort).

1. Alleluia fehlt B; es entspricht in der Silbenzahl genau der Einleitungsklausel „*Celebranda*“ jener Sequenz, von der sogleich die Rede sein wird. — 2, 1 Adest summa atque praecelsa A (im Gegensatze zu B—E; auch die Martialenser Tropare haben fast ausschliefslich nur: Adest praecelsa; vgl. Varianten zu Anal. Hymn. VII, Nr. 15). — 2, 2 annu[a]ta festa E. — 2, 3 in terra BE. — 3, 1 tactus clara E, natus clara B. — 5, 1 in ymnis A, in ima E. — 5, 3 sonat excelsa E. — 6, 2 lucida A. — 6, 3 clausa fitque Maria A, fertque Maria E. — 7, 3 sine patre E. — 8, 1 Nunc per E — 8, 5 Praesentia E. — 8, 7 regens aeterra E. — 9, 1 Nunc perspicua B, Semper interna E. (Wer kann den Moissacer—Martialenser Text von 8, 5—9, 1 annehmbar deuten: „[Genuit regem in saecula] praesentia potens caelestia regens et terra semper interna“! ? Dieser *eine* Passus, der ziemlich gleichmäfsig von allen Quellen des Limousin überliefert ist, zeigt wohl genügend, dafs die „Martialenser“ Tropare korrumpiert und unzuverlässig sind). — 9, 4 sq. in supremis cunabilis A (ist auch so schwer zu deuten). — 11, 1 Qui BE. — 11, 2 scholares B; scholari dicens inquid lingua(!) E. — 12, 3 pangit A; stupendia B (man möchte lesen „stupenda“; aber dann eine Silbe zu wenig). — 13, 2 statt „sors“ vielleicht „cors“=cohors?; ista E. — 13, 3 plebecula E. — 14, 2 pugnans E. — 14, 3 in fehlt BE. — 15, 3 sic Davidica E (ist allerdings verständlicher). — 16, 1 und 17, 1 umgestellt, ebenso 16, 5 sq. und 17, 5 sq. BE. — 16, 5 latrinam A, latrina E. — 16, 6 ianuam A, ianua E; B fügt noch bei: nos dilatans agmina(!). — 17, 3 et gloria B. — 17, 5 dignatus BE. — 17, 6 est hodie B; in arvo A. — 18, 1 intonizari A, inthronizari BE (soll vielleicht „inthronizari“ ein Deponens sein?). — 18, 3 sua nosmet A. — 19, 1 Et E. — 19, 3 nostra improba crimina A; probra cuncta B. — 20, 2 nunc carmina mente A. — 21, 2 ipsi voce E. — 22. Alleluia Amen A.

Titel der Melodie: „**Celebranda**“ d. h. das Schema ist gleich jenem der Sequenz mit dem Anfange „*Celebranda satis nobis est*“, worüber gleich. Allen Sequenzen dieses Schemas ist eigentümlich, dafs in Str. 8 und 16

(resp. 5a und 9a) und in deren Gegenstrophe sogenannte „Versus ad Sequentias“ eingefügt sind (vgl. Anal. Hymn. XLIX, Nr. 515 und S. 267). — In Sequenzen *deutscher* Provenienz und überhaupt solchen, die in Deutschland gebräuchlich waren, findet sich derartiges nicht, was für die Entwicklungsgeschichte der Sequenzen sehr belangreich erscheint. Aus *Italien* kennen wir wenigstens eine Sequenz nach dem Schema „Celebranda“, nämlich „*Benignissima Domini*“ (Anal. Hymn. XL, Nr. 2).

Die *liturgische* Bestimmung ist für Weihnachten, beziehungsweise die Octav (so in A). Überhaupt sind *alle* Sequenzen nach dem Schema und der Melodie „Celebranda“ *Weihnachts*sequenzen, entsprechend den „Versus ad Sequentias“, die gleichfalls den Titel „Celebranda“ führen: „*Ecce, puerpera genuit*“.

* * *

Anhang: Zu vier Sequenzen nach dem Schema „*Celebranda*“ hier einige Zusätze: a) **Celebranda satis nobis est** (Anal. Hymn. VII, Nr. 24). Diese Sequenz findet sich auch in: Tropar. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. B (letzteres nicht kollationiert). — *Lesarten:* 1 Celebranda per arva A. — 5b, 6 turba A. — 7a, 3 sq. cum virum non noscam A. (ergibt einen guten Sinn). — 8a, 3 dicitur A^2. — 8a, 4 nato A (empfiehlt sich, allerdings gegen alle Martialenser Tropare). — 8b, 1 Quem orari A (so auch in sechs Martialensern; aber eine Silbe zu wenig). — 8b, 3 sq. nobis concedat sua gratia A. — 9b, 5 sq. De qua concinunt angelorum A. — 10b, 3 sq. mundus pariter praesenti die celebrat A. — 11b, 2 illi A. — 11b, 3 voce clara A. —

b) **Pangat vox humana** (Anal. VII, Nr. 27). Findet sich ebenfalls auch in den zwei unter a) genannten Quellen A u. B. — Zu bemerken ist, dafs in A und in den l. c. mit Cb und D bezeichneten Quellen „*Alleluia*“ vorausgeht. Das gehört notwendig als Einleitungsklausel, entsprechend dem Schema „Celebranda“, hierher; daher: 1. Alleluia, 2a. Pangat vox humana etc. — Ferner stimmt A ziemlich in allen Lesarten mit Cb überein, weshalb Variantenverzeichnis aus A überflüssig ist; nur bleibt der abweichende Schlufs von A zu notieren, nämlich 10 lautet:

10a. Caelica praebe regna, quae implorat haec caterva,	10. Quo nos mente pura psallere tibi valeamus

11. Alleluia.

Ein Vergleich mit „*Alleluia, Adest praecelsa*“ zeigt, dafs diese *Doppelstrophe* zum Schema *notwendig* gehört, ein neuer wichtiger Beweis, dafs die *Martialenser* Tropare *nicht zuverlässig* sind in Überlieferung des ursprünglichen Textes, und ebenso, dafs das Vorkommen einer Sequenz in fast allen diesen Troparen nicht hinreicht für die Annahme ihres Ursprunges aus St. Martial. Bei den St. Galler-Troparen wird ähnliche Vorsicht notwendig sein.

c) **Salve exsultans** (Anal. VII, Nr. 29). Statt der dort verzeichneten zwei Quellen „Cb“ (= Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1338) und „Tropar. ms. *Floriacense* saec. 11.“ ist an zweiter Stelle zu schreiben Tropar. ms. *Moissiacense* saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1107. A, und beizufügen: Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. B. — Angesichts dieser Quellen mufs der Sequenz ein besonderes Anrecht auf Ursprung aus St. Martial abgesprochen werden. — *Varianten:* 3b, 1 Promunt orsa AB. — 3b, 3 propera Cb; (properata richtig in AB). — 3b, 4 mox ut credula Cb. — 4a, 1 Innupti Cb (Innuba richtig in AB). — 4b, 1 Undissona B. — 6a, 3 velant hunc vilia Cb AB (ist in den Text aufzunehmen). — 6b, 3 conditore AB. — 7b 4 rugam Cb (ruga richtig in AB). — 9a, 5 rutila

AB (nitida Cb). — 9b, 5 sophiae Cb AB (nur sophia ist richtig). — 10a, 1 tempore B. — 10b, 1 In qua Cb AB (ist richtig).

d) **Epithalamia affla** (Anal. VII, Nr. 20). Auch diese Sequenz, welche nur durch *eines* der Martialenser Tropare und zwar wiederum durch Cb überliefert ist und aufserdem l. c. aus dem Tropar von *Nevers* (Cod. Parisin. 9449 saec. 11.) ediert wurde, findet sich wiederum im Tropar ms. *Moissiacense* saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871 und im Grad. ms. *Fontebraldense* saec. 14. in. Cod. Lemovicen. 2 (17). Aus letzterer Quelle ist sie im Ecclesiologist [Vol.?] veröffentlicht; der Codex ist dort, wie es auch von Paul Meyer geschah, als „Graduale s. Iuniani“ bezeichnet worden, eine ungenaue Bezeichnung, welche daher stammt, weil dieses Graduale von Fontevrault im Jahre 1387 dem Kloster St. Junien geschenkt wurde. — Zunächst zeigen diese Quellen, dafs kein Grund vorliegt, die Sequenz der Abtei St. Martial zuzuschreiben. — *Varianten* nach dem Tropar von Moissac (A), denen einige aus Cb, dessen Lesarten in den Anal. l. c. nicht genau notiert sind, beigefügt werden: 1, 1 Alleluia Epithalamia Cb, Epithalamia iam A. — 2a, 1 Afflans reboat A[1]. — 2a, 2 Domini Cb A; edicti Cb. — 2a, 3 Ididiascia A. — 2b, 1 Divae mero A. — 3b, 2 bachica A — 3b, 4 hic nectarea Cb A. — 4a, 3 Cherubin A. — 4b, 1 Aureola Cb. — 5a, 7 comici A. — 6b, 1 Hierosolomõnia A. — 6b, 3 brachea Cb. — 7b, 4 et fehlt Cb. — 8b, 1 Tuaque A. — 10 1a, fluenter nam A. — 10b, 1 Distillantiam A. — 10b, 5 ut fehlt A. — *Str. 11a u. 11b fehlen A, und mit Recht*, da sie nicht ins Schema passen; hier also das Umgekehrte, wie bei der Sequenz „*Pangat vox humana*“, (oben unter b), wo A uns die *fehlende* Strophe vermittelte; ein neuer Beweis dafür, dafs die Tropare von St. Martial unzuverlässig sind. — 11a, 3 figurata et trina Cb. — 11b, 2 pura Cb. — 12a, 2 revertere *semper* parata A (wird vom Schema erheischt). — 12b, 2 videbis *ultra* nisi mane A (gibt das Gleiche, wie bei 12a, 2). — 13a Iam phalangans A. — Auch mit Hilfe von A ist noch kein befriedigender Text zu konstruieren, noch weniger mit dem Tropar von Fontevrault.

22. In Nativitate Domini.

1. Haec dies est sancta
atque gloriosa,

2. Christus in qua
natus est Maria
semper ex virgine;

3. Luxque perpes
hodie orta est
humano generi.

4. O Deus, mundus
quem non capit cunctus!
In praesaepio
hodie est positus
atque est pannis involutus.

5. O pie heros,
inaestimabilis!
Humilis visus
hodie in terris est
miseris, polos ut scanderent.

6. Exsultent ergo
hodie terrena,
simul caelestia,

7. In caelestibus
quia est unitas
illa restaurata.

8. Nos quoque omnes,
clerus ac populus,
Voce celsa cordis
simul atque
oris canamus Deo laudes;

9. Nam angelicum
sacrum illum hymnum
Dei genetricis
iuvamine
fulti dicentes persolvamus.

10. *Resonent*
organa nostra
per mundi spatia,
quod factus est

11. ———
Forma humana
vera, [sed] manens cum
patre una.

12. Famulos tu, trina
deitas, nos fove

13. Tuos nunc atque in
aevum auxiliare.

14. Laus honor, imperium,

15. Potestas atque virtus
tibi sit, regi nato,

16. Qui omnia gubernas
simul in trinitate

17. In saeculorum saecula.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. B. — Trop. ms. Narbonense saec. 11. Cod. Parisin. 778. C. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. D. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. nouv. acq. 495. E. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. F. — Trop. ms. Benedictinum Hispanicum saec. 12. Cod. Capit. Dertusen. s. n. G. — G ist nicht kollationiert. — Vgl. A. H. VII, Nr. 16.
1, 1 Hac die sancta A; dies exstat D. — 1, 2 atque gloria B, atque sacratissima D. — 2, 2 natus ex Maria DF. — 2, 3 semper incorrupta D. — 3, 2 sq. generi humano | est hac die exorta D. — 4, 2 mundus que D. — 4, 5 est fehlt ABCF. — 5, 1 heros fehlt A, eras B, verus C. — 5, 1 sq. inaestimabilis heros DE. — 5, 4 in fehlt CF; terris es F. — 5, 5 polum F; scanderet C. — 6, 2 ergo terrestria C; terrenea D. — 6, 3 simul et caelestia ACDE. — 7, 1 In fehlt BC, Et caelestibus ADE. — 8, 2 clerus atque D, clerus et E. — 8, 3 voce excelsa CEF, voce quoque cordis B; corde D. — 8, 3 sq. excelsa simul cordis E. — 8, 4 simul voce ore D. — 8, 5 laudem A—D. — 9, 2 sacrum illud ABC; illum sacramque (!) D. — 9, 4 sq. iuvamine fulti fehlt D. — Str. 10 u. 11 nur in D; statt dessen haben alle Quellen (und auch D vor Str. 10):

a. Gloria
in altis Deo
et in terra pax;

b. Populus
bono animo
sit perenniter.

(Dabei die Varianten: a, 1 in excelsis E. — b, 1 Hominibus bono animo F. — b, 2 sint E). — 10, 1 Resonant D. — 11, 4 patre huna D. — 13, 1 nunc fehlt E. — 14 et imperium DF. — 15, 1 Potestas ac ABC. — 16, 1 omnia regis ABCF. — 16, 2 fehlt E. — 17. Disponens cuncta per saecula D.

Titel der Melodie: **„Iustus ut palma maior“**, welche Bezeichnung dem Versus alleluiaticus de Communi abbatum (confessorum) entlehnt ist, beginnend: *„Iustus ut palma florebit“*. Demnach dürfte die Stammsequenz eine solche auf einen hl. Bekenner gewesen sein; gewöhnlich aber wird als Stammsequenz jene auf den hl. Johannes Baptist, des Anfanges *„Sancti baptistae Christi“* (weiter unten) angesehen; ob mit Recht? Das meiste spricht für *„Organicis canamus modulis“* (A. H. VII, Nr. 152; weiter unten neu ediert) als die Stammsequenz, die allem Anschein nach auch ursprünglich für *de Communi confessorum* bestimmt war und dann später für spezielle Heiligenfeste angewendet wurde.

Die Sequenzen nach dieser Melodie zeigen manche Ungleichheiten, besonders in den Strophen 10 und 11 (resp. 6 a und b), worüber Näheres bei der Sequenz *„Organicis canamus“* (cfr. Frere, The Winchester Troper, p. XXXVI). Daher ist es möglich, dafs nicht der Text von D, sondern jener der anderen Quellen doch der ursprüngliche ist. D legt überdies, wenigstens durch die Abteilung des Textes mittelst grofser Initialen, die Vermutung nahe, dafs für Str. 10—14 auch das folgende, allerdings ganz vereinzelt dastehende, Arrangement *möglich* sei, nämlich:

10. Resonant organa
nostra per mundi spatia,
quod factus est forma
humana vera,
manens cum patre una.

11. Famulos, tu trina
deitas, nos fove tuos
nunc atque in aevum
auxiliare;
laus honor imperium.

Str. 12—14 sind somit zu *einer* Gegenstrophe vereinigt. Dabei mufs auffallen, dafs bei diesem Arrangememt in Str. 10 alle Verse auf **a** schliefsen, was sonst in dieser Sequenz durchaus nicht der Fall ist. Ob das dem Zufall auf Rechnung geschrieben werden darf?[1]) — Ferner verlangt die Melodie, wie sie in den Quellen (abgesehen von E u. D) überliefert wird, für 12 und 13 folgendes Strophenbild:

12. *Famulos*
tu, trina deitas,
nos fove tuos

13. ~~~~~~~~~~
Nunc atque in aevum
auxiliare;

E hingegen verbindet 14 mit 15 und beschliefst die Sequenz folgendermafsen:

14. Laus, honor et imperium,
potestas atque virtus

15. Tibi sit regi nato,
qui omnia gubernas

16. In saeculorum saecula Amen.

Man sieht, Text und Melodie sind in den Quellen recht bunt überliefert, und keine der letzteren scheint zuverlässig zu sein. Daher kann es nur als problematischer Versuch gelten, wenn wir den Text von D unter Auslassung des besprochenen *Einschiebsels* nach Str. 9 (— dafür wenigstens möchten wir die zwei Strophen „Gloria in altis Deo usw. halten —) unter das gewöhnliche Schema „Iustus ut palma maior“ fügten, zumal wir ohne weitere Textänderung jetzt genaue Übereinstimmung mit der sogenannten Stammsequenz „*Sancti Baptistae*“ erhalten. *Wenn* aber in so alten *französischen* Quellen, wie A u. B es sind, das Schema der Sequenz schon derartige Veränderungen aufweist, wie hoch werden wir dann den Ursprung der wirklichen Stammsequenz zurückdatieren und in welchem Lande denselben suchen müssen?

23. In Nativitate Domini.

1. Veneranda
die ista
pax hominibus est nata,

2. Et aeterna
laetitia
atque beata gloria.

3. Nam lux divina
mundo resplen-
~~~~~~~~~~~~
duit clara,

4. Ut mens humana
obscuritate *pulsa*
manifeste videret,
quae sunt bona,

5. Et caperet scienter illa.

6. Inde gaudeamus modo

7. Et per cuncta saecula.

Trop. et Grad. ms. Modoetinum saec. 10. Cod. Capit. Modoetin. 75. A. — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. B. — Trop. ms.

---

[1]) Die gleiche Beobachtung ist zu machen, wenn wir die Sequenz „**Haec dies, quam excelsus**“ (Anal. Hymn. VII, Nr. 17) mit der längeren Fassung „*Haec dies praeclara*“ (XLII, Nr. 21) vergleichen. Die erweiternden Strophen zeigen Auslaut auf **a** in fast allen Versen, und das im Gegensatz zu den Strophen in der kürzeren Redaktion. Und doch, gerade durch die „Erweiterungen“ erhalten wir ein Schema, das allein mit jenem von *Omnigena contio* (Anal. VII, Nr. 69) sich deckt.
~~~~~~~~~~~~

Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. C. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventam. VI 35 (26). D.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. E — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. F. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1138. (bis: fol. 44 b. Ga; fol. 52 a. Gb). — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. H.

1, 1 Alleluia Veneranda H. — 1, 2 dies Ga Gb. — 1, 3 est data E Ga Gb H. — 2, 3 at quem beatam (!) B. — 3, 1 Iam lux E Ga. — 3, 2 mundum resplendunt (!) B. — 4, 1 Aut mens ABC. — 4, 2 aut scurilitate A, obscurilitate BC; depulsa ABC. — 4, 3 videre ABC. — 5, 1 capere AH, caperent B, caperes C; scientes C. — 6 Unde DE Ga Gb H; nunc (statt modo) H^2. — 7 cuncta cientur (!) saecula D, cuncta saeculorum saecla H^2, saecula Amen ABCH.

Nur aus EFG wurde in Anal. Hymn. VII, Nr. 36 diese Sequenz mitgeteilt. Nunmehr ist *Frankreich* neben St. Martial durch Moissac, und *Italien* durch Monza und Benevent vertreten. — Ursprungsstätte scheint Italien zu sein. Denn *Titel* der Melodie ist **„Veneranda“**, und dieses Schema ist aufser durch die vorstehende nur durch eine Sequenz aus Italien (Monza) vertreten, nämlich *„Confitemini et psallite“* (Anal. Hymn. XL, Nr. 19). Möglich ist jedoch auch, dafs nach dem Schema der aus Frankreich entlehnten Sequenz in Italien eine weitere (die zitierte aus Bd. XL) geschaffen wurde. — Die zwei genannten Sequenzen stimmen nicht ganz genau im Bau überein; um sie möglichst gleichmäfsig vorlegen zu können, mufsten in der hier mitgeteilten einige Änderungen in der Strophen- und Versikelabteilung vorgenommmn werden.

Liturgische Bestimmung: Sequentia in nocte [Nativitatis Domini] A, in gallicantu B, in Epiphania D, ante tropum ad introitum „Hodie redemptor“ C; und zwar steht sie in D zwischen dem Alleluia des Graduale und der Sequenz *„Festa Christi“*. Vielleicht also handelt es sich um eine Art Tropus, wie manche der kurzen Sequenzen (vgl. Nr. 10 dieses Bandes).

24. In Nativitate Domini.

1. Nato canunt omnia
Domino pie agmina

2. Sillibatim neumata
perstringendo organica.

3. Haec dies sacrata,
in qua nova sunt gaudia
mundo plene dedita;

4. Hac nocte praecelsa
intonuit et gloria
in voce angelica.

5. Fulserunt et immania
nocte media
pastoribus lumina;

6. Dum fovent sua pecora,
subito diva
percipiunt monita.

7. Natus alma
virgine, qui exstat
ante saecula,

8. Est immensa
in caelo gloria
pax et in terra.

9. Sic ergo caeli caterva
altissime iubila,
Ut tanto canore tremat
alta poli machina.
Sonet et per omnia
hac in die gloria
voce clara reddita.

10. Humana concrepent cuncta
Deum natum in terra;
Confracta sunt imperia
hostis crudelissima;
pax in terris reddita.
Nunc laetentur omnia
nati per exordia.

11. Solus qui condidit omnia, 12. Solus qui tuetur omnia,

13. Ipse sua
pietate solvat omnia
peccata nostra.

Trop. ms. Martialense anni 933—36. Cod. Parisin. 1240. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. B. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. C. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1138. D. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1136. E. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1137. F. — Trop ms. Martialense saec. 11. ex. Cod. Parisin. 1132. G. — Trop. ms. Martialense saec. 12. Cod. Parisin. 1139. H. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. in. Cod. Parisin. 1120. J. — Trop. ms. S. Martini (?) Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 887. K. — Trop. ms. S. Aredii Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 903. L. — Trop. ms. S. Augustini Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 1119. M. — Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359 (Borg. M VI 27). N. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. O. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. P. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. Q. — Trop. ms. Gallicum (?) saec. 11/12. Cod. Bruxellen. Fétis 1172. R. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. S. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. F. — Trop. ms. Cameracense saec. 12. Cod. Cameracen. 62 (61). U. — Trop. ms. S. Leonardi Lemovicensis saec. 13. in. Cod. Parisin. 1086. X. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. Y. — Grad. ms. Victorinum saec. 13/14. Cod. Parisin. Arsen. 110. Z. — Brev. ms. S. Sepulcri Cadomensis saec. 13/14. Cod. Parisin. Arsen. 279. **a**. — Brev. et Miss. ms. Cathalaunense saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 595. **b**. — Miss. ms. S. Ludovici Pisciacensis saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. **c**. — Miss. ms. Senonense saec. 14. Cod. Londinen. Add. 30058. **d**. — Miss. ms. Tullense saec. 14. Cod. Spinalien. 116 (20). **e**. — Miss. ms. S. Stephani Divionensis saec. 15. Cod. Parisin. 879. **f**. — Miss. ms. S. Maglorii saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 623. **g**.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. **h** — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien 473. **i**. — Grad. et Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. **k**. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. **l**. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. **m**. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. Cod. Parisin. Arsen. 135. **n**. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. **o**. — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. LL I 10 (Pars III.). **p**. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384; impr. Londini 1891—97. **q**. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Hatton 3. **r**. — Grad. ms. Sarisburiense (Norwicense) saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **s**. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palatin. 501. **t**. — Miss. ms. Sariburiense (Vigorniense) saec. 15. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c 3. **u**. — Miss ms. Augustinorum Bristoliensium saec. 15. Cod. Bristolien. Ms. 2. **x**. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv., impr. Burntisland 1864. **y**.

Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. **z**. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. α. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. β. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). γ. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). δ. — Trop. ms. Casinense saec. 12. in. Cod. Casinen. 546 ε. — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. ζ. — Trop. ms. Benedictinum saec. 14. Cod. Capit. Oscen. s. n. η. — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10 ϑ.

Trop. ms. Bambergense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1845. ϰ. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. λ. — Grad. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366 (nur Bruchstück) μ. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. Clm. Monacen. 27130. ν. — Grad. et Trop. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Vindobonen. 13314. ξ. — Grad. ms. Benedictinum incert. orig. saec. 12. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. π. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). ϱ. — Pros. ms. Carmelitarum Vilvordiensium anni 1418. Cod. Bruxellen. 11359. σ. — Miss. Hispalense impr. Hispali 1507. τ.

Dazu kommen neben vielen anderen handschriftl. Quellen zahlreiche gedruckte Missalien *französischer* und *englischer* Diözesen (Rep. Hymn. Nr. 11890). — UXY **e** ε η ϑ sind nicht kollationiert. — Aus A—M u. S (bezeichnet als *Martialenser* Tropare) ist diese Sequenz in Anal. Hymn. VII, Nr. 31 publiziert; Strophengliederung 5a—6b (hier = 9 u. 10) ist dort unrichtig.

Vor Str. 1: O mira Domini pietas, o humilitas Iesu Christi, omni laude digna. **p**. — 1, 1 Alleluia | Nato O (vielleicht richtig, weil die weiter unten vorzulegende Andreas-Sequenz „*Alle cantabile sonet*", die nach dem gleichen Schema geht, eine Einleitungsklausel aufweist); canant, so im wesentlichen *nur* die Martialenser Tropare und einige französische Quellen. — 1, 2 pia agmina BS β; plebis agmina N. — 2, 1 Sillabarum τ; pneumata **h i m o** τ. — 3, 1 Hac die **q**. — 3, 3 pleno γ; edita OR **o**. — 4, 1 sq. nocte plebs caelica intonuit gloria τ. — 4, 3 in fehlt Z. — 5, 1 Fulsere BCDGKSZ **a b** ϰ π; Fluxerunt γ. — 6, 1 Cum **i**; Confovent ξ; pectora DQ. — 6, 2 sibi tot diva ϱ; divina γ. — Str. 7 u. 8 umgestellt AEFHILMTX **c g k n p x y z** α ζ ϰ ν π. — 7, 2 virgine est qui σ; qui stat τ. — 7, 3 saecula omnia γ. — 8, 1 Fit Q, Et **d**. — 8, 2 in caelis ϱ. — 8, 3 et fehlt R. — 9, 1 Hic ergo I **i**, Hinc ergo EG **o u**. — 9, 2 altissimo DOS β π, altissima γ; iubilat BNOQRS **d m o t u y** β γ ϱ τ, iubilet π. — 9, 3 et N **a i l m o r—y** γ ξ; ut magno σ; et canto canore concrepat τ. — Mit 9, 4 schließt τ. — 9, 5 Sonat DOS. — 9, 5—7 hinter 10, 4 gestellt γ. — 10, 2 natum Deum R. — 10, 3 confrata **x**; sunt et imperia NR **h l m o x**. — 10, 4 hoste Q. — 10, 5 in terra CKNOS **c l m o s t** β σ; in caelo gloria Q (cfr. 8, 2). — Str. 11 fehlt **l**; Str. 11 u. 12 umgestellt NQRS **h i m r—u y** γ. — 11 qui gubernat N. — 12 qui tenetur Q, intuetur R **i l x**, creavit O β. — 13, 2 salvet AN **h r**, salvat **o**, solvit Q. — 13, 3 peccata vestra **t**, peccata regna AC, pacata regna N, peccati regna Q **h i l o**, per cuncta regna **r**.

Titel der Melodie: **„Multifarie"**, ein Titel, der nicht „auf Musikinstrumente und volkstümliche Weisen hindeutet" (Werner, S. 121), sondern dem Versus Alleluiaticus des Graduale für die Weihnachtsoktav „*Multifarie olim Deus loquens patribus*" etc. entlehnt ist. Demnach möchte man annehmen, die *liturgische Bestimmung* dieser Sequenz sei für das Fest der Beschneidung des Herrn (= „Octava Domini" in der alten Bezeichnung) gewesen; statt dessen aber wird sie in den Quellen für das Weihnachtsfest, und zwar „de nocte" (KQ **q**) oder „in galli cantu" (**c u** ϰ π ϱ) angeordnet. Eine Sequenz dieses Schemas für Circumcisio, die also als Stammsequenz angesehen werden könnte, kennen wir nicht. Nur zwei andere des Titels **„Multifarie"** sind noch bekannt, auf den hl. Andreas und den hl. Bartholomäus (Nr. 123 und 129 in diesem Bande). — Ursprungsstätte ist wohl *Frankreich* (ob wirklich St. Martial?), von wo aus sie *allgemeine* Verbreitung erhielt, in Deutschland nur im Süden.

25. In Nativitate Domini.

1. Gloriosa dies,
sollemnis atque sancta,

2. Qua Dei genetrix virgo

3. Sacra enixa est agnum,

4. Totiusque orbis

5. Redemptorem, Christum.

6. Quem et prophetae

7. Olim praeconiando
cecinerunt
adfuturum

8. Angelico cernuis
pastoribus
prae lumine,

9. Intuentibus simul

10. Caelum; laudantes audiunt
exercitum dicentium:

11. „Gloria in altissimis
sit Deo, et in terra

12. Pax hominibus
bonae voluntatis;“
id in ipsum quem adoramus

13. Conregnantem
in caelis in sede
patris Deum aequiparatum,

14. Et sanctum spiritum
implorantes, ne labamus

15. Corruentes taetris,
sed sanctis iungi

16. Mereamur, digni
angelorum gloria.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. B. — 4 Totius AB. — 7, 3 futurum AB. — 8, 1 cernitis AB. — 10, 1 audiant B. — 10, 2 dicentibus AB. — 12, 2 bonaeque B. — 14, 1 sancto spiritu AB. — 15, 2 iuncti AB. — 16, 1 digne AB.

Aus den gleichen Quellen ist diese Sequenz in den Anal. Hymn. VII, Nr. 18 mitgeteilt, aber in ganz anderem Aufbau, da die beiden Tropare keine Melodie und Strophenabteilung bieten. Wir vermuten indessen, dafs höchst wahrscheinlich die Melodie **„Cignea“** (in freier resp. *gekürzter* Form) zugrunde liege; man vgl. das Schema von „Cignea“ in den drei folgenden Sequenzen. Ist unsere Vermutung richtig, so bleibt die weitere Frage, ob aus vorstehendem Schema (oder einem ähnlichen) das vollere Schema sich entwickelte, oder umgekehrt. Das hohe Alter der zwei Quellen läßt die erstere Möglichkeit wohl nicht einfachhin ablehnen. Man vergleiche die zwei folgenden Nummern und Nr. 40—42.

26. In Nativitate Domini.

1. Gaudeamus in hac die,
Christus natus est,

2. Quem prophetae praedixerunt,

3. Quem pater misit in mundum.

4. Ipsum adoremus,

5. Qui fecit maria

6. Necnon et totam aridam,

7. Solem, lunam, sidus et globum.

8. Quem gloriosa
virgo Maria
et puerpera

9. Genuit, ipsum
adorant cuncti
in circuitu

10. Fulgentes sedilium,

11. Canentes regnum;
qui trinum et unum
Deum laudant atque concinunt:

12. Sanctus Deus, Sanctus fortis,
Sanctus immortalis,
gloriosus, alme conditor!

13. Tollis qui noxas
atque facinora,
concede nobis tuam
largam bonitatem;

14. Non nos permittas
a te separari,
qui usque nunc adventum
tuum exspectamus,

15. Sed per tuam sacram
nativitatem, *Deus*,

16. Omnes nos fac in hac
die praeclara

17. Iucundari ac
laetari ovantes, rex
Christe, feliciter.

Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. — 2 dixerunt. — 6 tota ariada. — 7 sol luna. — 9, 2 cunctum. — 10 Fulgentem, dieses steht in der Hs. vor 9, 3. (hier und in den vorhergehenden Strophen sind sichtlich der Nominativ und Akkusativ verwechselt). — 11, 1 Manent in regnum (!). — 15, 2 Domine (statt Deus). — 16, 2 praeclaros. — 17, 1 atque. — 17, 2 sq. Christe rex. — Vgl. Anal. VII, Nr. 19.

Auch hier ist wahrscheinlich wieder „Cignea“ der *Titel* der Melodie, abermals in gekürzter Form, ähnlich wie bei Nr. 25, aber dem Schema von Nr. 27 schon viel näher stehend: Alles stimmt, abgesehen von zwei minimalen Differenzen (1, 1; 6 u. 7 haben eine Silbe mehr) bis zur Str. 10; dann wird übersprungen bis zur Strophe 18 der Stammsequenz; der Rest ist wieder völlig gleichartig.

Liturgische Bestimmung nach der Hs. für Epiphanie, während der ganze Inhalt für Weihnachten berechnet ist.

27. In Octava Nativitatis Domini.

Ascribitur Notkero.

1. Gaude, Maria virgo,
Dei genetrix,

2. Quae promissis Gabrielis

3. Spe devota credidisti.

4. Numine tu sancti

5. Spiritus repleta

6. Gignis clausa filium,

7. Qui mundi regit machinam.

8. In tuo partu
ad turrim gregis
canunt angeli,

9. Quippe iacente
suo rectore
in praesaepio

10. Urbis Bethlemiticae.

11. Te nomen Iesu
edocuit caelestis
nuntius,

12. Quod circumciso
imponeres, intacta,
filio,

13. Qui scit solus nostra crimina

14. Cum patre sanctoque spiritu

15. Rite circumcidere.

16. Ad tuas manus
magi tria munera
deferunt,

17. Quae vitam nostram
et fidei figurant
regulam.

18. Te primum Christus
potentatus sui
instruxit dolentem gloriam;

19. Te primo signo
deitatis suae
donaverat vina faciens.

20. Ergo precamur,
ut nostri reatus
apud clementem patrem
fias interventrix,

21. Qui te in terris
eius hic parentem
delegit, quem rex caeli
regem generavit,

22. Et te iam splendentem
in praesentia *Dei*,

23. Te corde contrito,
te flagitamus,

24. Nos, nos tuorum
ut mansorem viscerum
tueri preceris.

Grad. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. B. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. C. — Grad. ms. Einsidlense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Einsidlen. 366. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallen. saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad. ms. Sangallense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Sangallen. 375. K. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. L. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. M. — Trop. ms. Prumiense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. 9448. N. — Trop. ms. Mindense anni ca. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV. 11. O. — Miss. ms. S. Viti Gladbacensis saec. 11. Cod. S. Mariae Assumptae Gladbacen. s. n. P. — Trop. ms. Emmeramense saec. $^{11}/_{12}$. Clm. Monacen. 14083. Q. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510 R. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. Cod. Sangallen. 546. S. — P ist nicht kollationiert.

4 Lumine N. — 7 machina Q. — 9, 2 rectori Q. — 10 Bethleemiticae, alle aufser GH; eigentlich nur ein graphischer Unterschied, da auch Bethleemiticae fünfsilbig zu lesen ist; 10 korrespondiert nämlich in der Silbenzahl mit 15. — 18, 1 Christe AQ. — 20, 3 apud clementiam(!) Q. — 21, 3 rex ipse (statt rex caeli) BQ. — 19, 1 primum LM. — 24, 1 Nos tuorum („nos" nicht verdoppelt) ABLMNOQR; das Schema scheint die Lesart der

Sangallenser Quellen zu verlangen. — 24, 2 et mansorem L. — 24, 3 preceres M.

Titel der Melodie: **„Cignea“**, eine Bezeichnung, deren Herkunft noch unklar ist, die aber jedenfalls in die Kategorie der *Klage*-Titel gehört, wie „Planctus cigni“, „Planctus sterilis“, „Ploratum“ u. ähnliche. Vorstehende Sequenz hat natürlich inhaltlich nichts mit einer „Klage“ oder einem „Schwanengesang zu tun. Ob letzteres bei der *Stamm*sequenz dieses Schemas der Fall war, und welche deshalb als solche anzusehen ist, bleibt unsicher. Vielfach gilt die hier vorgelegte Sequenz, eben weil sie dem *Notker Balbulus* als dem „Erfinder der Sequenzen“ zugeschrieben wird (so in S und nur dort), als die Stammsequenz. — Dem gleichen Schema mit etwas *anderer Behandlung der Mittelstrophen* 10—16 werden wir weiter unten in der Ostersequenz „*Aulae lucis et repertae*“ Nr. 40 aus *italienischen* und *französischen* Quellen begegnen; *England* ist u. a. durch die beiden Sequenzen dieses Titels (wofür dort die Bezeichnung **„Pascha nostrum“**) in Anal. Hymn. XL, Nr. 21 und 28 vertreten. — Man beachte, dafs Strophe 7 in der Regel eine Vorschlagsilbe mehr und Versikel 22, 2 zwei Silben Überschufs hat; ferner, dafs Versikel 10 u. 15 die Melodie von Versikel 6 wiederholen. — Vgl. Werner, S. 122.

Die *liturgische* Bestimmung ist für „Octava Domini“, also Circumcisio Domini, wozu Str. 10—15 passen, während 16—19 inhaltlich auf Epiphanie hinweisen. — Vgl. die beiden vorausgehenden Nummern.

28. In Epiphania Domini.

1. *Epiphaniam Domino*
canamus gloriosam,

2. *Qua prolem Dei*
vere magi adorant;

3. Immensam Chaldaei
cuius Persaeque venerantur
potentiam,

4. Quem cuncti prophetae
praecinere venturum gentes
ad salvandas.

5. Cuius maiestas
ita est inclinata,
ut assumeret servi formam.

6. Ante saecula
qui Deus et tempora,
homo factus est in Maria.

7. Balaam de quo vaticinans,
exibit ex Iacob rutilans,
inquit, stella

8. Et confringet ducum agmina
regionis Moab maxima
potentia.

9. Huic magi munera
deferunt praeclara:
aurum, simul tus et murram;

10. Ture Deum praedicant,
auro regem magnum,
hominem mortalem murra.

11. In somnis
hos monet angelus,
ne redeant ad regem commotum
propter regna.

12. Pavebat
etenim nimium
regem natum, verens amittere
regni iura.

13. Magi stella
sibi micante praevia
pergunt alacres itinera,
patriam quae eos ducebat
ad propriam
linquentes Herodis mandata;

14. Qui perculsus
corde nimia prae ira
extemplo mandat eludia
magica non linqui taliter
impunita,
sed mox privari eos vita.

15. Omnis nunc caterva
tinnulum laudibus
iungat organi pneuma

16. Mystice offerens
regi regum, Christo,
munera pretiosa,

17. Poscens, ut per orbem
regna omnia protegat
in saecla sempiterna.

Anal. Hymn. VII, Nr. 37; dort aus 13 „Martialenser" Troparen des 10. bis 12. Jahrh., von denen indessen zwei aus St. Martin, eins aus St. Augustin, eins aus St. Yrieux (alle vier Abteien in Limoges), eins aus Cluni und eins aus Narbonne stammen. Es kommen hinzu folgende Quellen aus *Frankreich*, *England*, *Italien*, *Spanien* und *Belgien*.

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. C. — Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359. D. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. E. — Trop. ms. S. Leonardi Lemovicensis saec. 13. in. Cod. Parisin. 1086. F. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. G. — Trop. ms. S. Cerauni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angelic. 435 (D V 3). H. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. I. — Grad. ms. Victorinum saec. 13/14. Cod. Parisin. Arsen. 110. K. — Miss. ms. S. Ludovici Pisciacensis saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. L. — Miss. ms. Senonense saec. 14. Cod. Londinen. Add. 30058. M. — Miss. ms. Sandionysianum saec. 14. Cod. Parisin. 1107. N. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 595. O. — Grad. ms. Caelestinorum Parisiensium saec. 14/15. Cod. Parisin. Mazarin. 447 (757). P. — Grad. ms. S. Petri Luxoviensis saec. 14/15. Cod. Vesolen. 11. Pa. — Miss. ms. Sammaglorianum saec. 15. Cod Parisin. Arsen. 623. Q. — Miss. ms. Mathurinum (SS. Trinitatis Parisien.) anni 1510—44. Cod. Parisin. Mazarin. 430 (233). R.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. add. saec. 12. S. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. T. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (S. Olavi) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. U. — Trop. ms. Anglicum saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. X. — Prosar. ms. Anglicum saec. (11 et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. Y. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. Z. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. Cod. Parisin. Arsen. 135. **a**. — Trop. ms. S. Patricii Dubliuensis saec. 14. Cod. Univ. Cantabrigien. Add. 710. **b**. — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll I 10 (Pars III). **c**. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis cr. 1384. impr. Londini 1891—97. **d**. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton 3. **e**. — Miss. ms. Sarisburiense (Norwicense) saec. 15. Cod. Londinen. Lausd. 462. **f**. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. **g**. — Miss. ms. Augustinorum Bristoliensium saec. 15. Cod. Bristolien. s. n. **h**. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. privat. impr. Burntisland 1364. **i**.

Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. **k**. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). **l**. — Grad. ms. Romanum saec. 12. Cod. Vatican. 5319. **m**. — Trop. ms. Casinense saec. 12. Cod. Casinen. 546. **n**. — Grad. ms. S. Eugenii Senensis (? Nonantulense) saec. 12. Cod. Senen. F VI 15. **o**. — Sacrament. ms. S. Felicitatis Florentinae saec. 13/14. Cod. Florentin. conv. suppr. 233. **p**. — Grad. ms. FF. Minorum Italiae septentrion. saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 3027. **q**.

Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. **r**. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. **s**. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. **t**. — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10. **u**.

Grad. ms. incertae origin. saec. 11/12. Cod. Bruxellen. Fétis 1172. **x**. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **y**. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). **z**. — Miss. ms. Franciscano—Romanum saec. 14. Cod. Versolen. 13. **α**. Grad. ms. Vilvordiense anni 1418. Cod. Bruxellen. 11359. **β**. — GIPa **c l n q s t u α** sind nicht kollationiert. — Zu den vielen gedruckten Missalien französischer und einzelner skandinavischer Diözesen, denen beigefügt sei das Miss. Viborgense(?) impr. in Lubeck 1500, vgl. Repert. Hymn. Nr. 5497. — *Deutschland* ist überhaupt nicht vertreten; der Cod. 14667 der Münchener Hofbibliothek, in dem diese Sequenz sich findet, kommt als ein hymnologischer *Sammelband* nicht in Betracht.

1, 1 Epiphania **m**. — 1, 2 gloriosa **m**. — 2, 1 Quia **p**. — 2, 2 veram YZ **d p**; magi vere **y**. — 3, 2 cuius proseque **p**, cuius per saecla A **f i r β**. — 3, 3 potentia U. — 4, 2 cecinere DHKLOX **a z**; regem venturum **x**; venturum iam cecinere **o**. — 4, 3 omnes ad salvandas D. — 5, 3 ut acciperet BC. — 6, 2 ex tempore **m p**. — 6, 3 ex Maria HZ **b e f g i y β**, in Mariam **x**. — 7, 2 ex Iacob exibit **r**; rutila BCX **k**. — 8, 1 confringent **r**. — 8, 2 regiones **m**. — 9, 2 offerunt **a h x**. — 10 fehlt **m**. — 10, 2 regem natum Z, regem regum LO **a**. — 10, 3 myrrham AZ **k z**. — 12, 1 Pavebant U, Cavebat **m**. — 12, 3 admittere A. — 12, 4 regis iura **r**, regni curam **x**. — Str. 13 u 14 umgestellt D. — 13, 1 sq. Magi dicta | sibi implentes monita YZ **d h z**. — 13, 1 stellam **m**. — 13, 1 sq. sibi stella **g x y**. — 13, 2 micantem **m**, manente E, ducente X. — 13, 3 itinere **m**, itineram B. — 13, 4 patria **o**, perviam A; ducebant U. — 13, 5 propria C **o p r**. — 14, 1 percussus HUXZ **b z**, perclusus **r**. — 14, 2 corda, alle Quellen aufser DUYZ **b d e h o r y z β**; nimium Z **f g k m o r x z**, nimirum Y **i**. — 14, 3 mandavit **m o p x**; se eludia D; herodia (statt eludia) A. — 14, 4 linquit BCDU, linquet X, linquid **k**, liquid **m**, linquens S; aliter X **k**. — 14, 5 impunitas U. — 14, 6 et mox Z **e i r**. — 14, 1 u. 2 lauten in **a**: Qui peracta | sibi implentes monita (cfr. Varianten zu 13, 1 sq.). — 14, 3 sqq., deren Inhalt allerdings befremdlich ist, wurde umgedichtet: extemplo mandat infantulos | per cuncta inquiri Bethleem | confinia | et mox etc. YZ **a b d—i z**; extemplo mandat illusus a | magis infantium catervas | puniri et mox etc. **r**. — 15, 2 sq. iungat laudibus BCSTUZ **m r x y β**; iungat organo laudibus P **b**. — 15, 3 iungat fehlt D, iungans A; organis A **o**. — 17, 1 orbis BC. — 17, 3 saecla BC; suprema **p**.

Titel der Melodie ist nach Angabe von S: „**Chorus**", eine unseres Wissens sonst nicht vorkommende Bezeichnung; sachlich deckt sich dieses Schema vollständig mit „**Concordia**". Man vgl. dazu die Epiphanie-Sequenz Anal. Hymn. XL, Nr. 8 und die weiter unten folgende „*Nostra carmina supplici*", beides Sequenzen *italienischer* Herkunft; ferner die Ostersequenz „*Ecce vicit radix David*" (in diesem Bande). Interessant ist ein Vergleich mit der Georgius-Sequenz in Anal. Hymn. XL, Nr. 219, weil dort das Schema *verkürzt* und *ohne Verdopplung* der Melodiesätze auftritt, abermals aus italienischer Quelle. Etwas anders, namentlich in der zweiten Hälfte, die in der vorliegenden Sequenz mehr Strophen enthält, präsentiert sich das Schema

„Concordia“ in den Sequenzen, welche Notker zugeschrieben werden („*Hanc concordi*“ und „*Petre summe*“), worüber weiter unten.

In jüngeren Missalien wurden einzelne *Teile* dieser Sequenz besonders verwendet; so heifst es im Miss. Andegavense impr. [Parisiis] 1489 für Str. 5 sqq.: „hic incipit prosa pro dominica infra octavam“, im Miss. Cameracense impr. Parisiis 1495 für Str. 9 sqq.: „in missa de dominica“, im Miss. Nidrosiense impr. Hafniae 1519 für Str. 13 sqq.: „in missa de tribus magis“; daher die drei Incipit von Sequenzen: „*Cuius maiestas*“, „*Huic magi munera*“ und „*Magi stella sibi micante*“.

* * *

Anhang: Dem gleichen Schema **„Chorus“ = „Concordia“** folgt die Epiphaniesequenz:

Iam dies instat alma (Anal. Hymn. VII, Nr. 39). Dieselbe findet sich nicht nur in dem dort allein benützten Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1338. (A), sondern auch im Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. (B) und im Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. (aus letzterer Quelle haben wir leider nur den Anfang). — *Lesarten*: 1, 1 Alleluia, Ecce iam vere nunc dies B. Wahrscheinlich ist, dafs B das richtige bietet, und dafs alsdann die hier ohne Gegenglied auftretende Einleitungsklausel genau nach dem Schema von „*Epiphaniam Domino*“ in ein Strophen*paar* zu zerlegen ist:

1. *Alleluia, ecce iam vere*
nunc dies instat alma,

2. *Qua proles diva*
nobis est revelata.

Schon mehrmals sahen wir, dafs B trotz seines sonst oft schlechten Textes das ursprüngliche Schema der Sequenzen besser überliefert, als die Martialenser Tropare. 2, 1 erinnert so stark an 2, 1 von „Epiphaniam Domino“, dafs die Vermutung zur gröfsten Wahrscheinlichkeit gesteigert wird. — 3, 1 (= 2a, 1) **Plaudat** B (bessere Lesart). — 3, 2 (= 2a, 2) uterque AB. — 8, 1 (= 4b, 1) **praecona** B (wohl das richtige im Gegensatz zum sinnlosen „praecoma“ in A und zur Konjektur von Dreves „praecomta). — 13, 4 (= 7a, 4) miracula AB. — 14, 3 sqq. (= 7b, 3 sqq.) sind nach A u. B (Dreves übersprang zwei Worte, nämlich „ortus Christi“, und fügte dann 7b, 6 „Bethlehem“ ein) zu lesen:

pandunt, quae descripta
ortus Christi loca;
properant
reddita magi via.

Der Ursprung der Sequenz aus St. Martial ist schon in Anbetracht der Quellen mindestens als fraglich, weil unbegründet, zu erachten.

29. In Epiphania Domini.

Ascribitur Notkero.

1. Festa Christi omnis
christianitas celebret,

2. Quae miris sunt modis
ornata
cunctisque veneranda
populis

3. Per omnitenentis
adventum
atque vocationem
gentium.

4. Ut natus est Christus,
est stella
magis visa lucida.

5. At illi non cassam
putantes
tanti signi gloriam

6. Secum munera deferunt,
parvulo offerunt
ut regi,
caeli quem sidus praedicat,

7. Atque aureo tumidi
principis lectulo
transito
Christi praesaepe quaeritant.

8. Hinc ira saevi
Herodis fervida
Invidi recens
rectori genito
Bethleem parvulos
praecipit ense
crudeli perdere.

9. O Christe, quantum
patri exercitum,
Iuvenis doctus
ad bella maxima,
populis praedicans
colligis, sugens
cum tantum miseris!

10. Anno hominis
trigesimo
subtus famuli
se incliti
inclinaverat
manus Deus
consecrans nobis
baptisma
in absolutionem
criminum,

11. Ecce, spiritus
in specie
ipsum alitis
innocuae
uncturus sanctis
prae omnibus
visitat semper
ipsius
contentus mansione
pectoris.

12. Patris etiam
insonuit
vox pia veteris
oblita sermonis
„Paenitet me
fecisse hominem“:

13. „Vere filius
es tu meus
mihimet placitus,
in quo sum placatus;
hodie te,
mi fili, genui.“

14. Huic omnes
auscultate, populi,
praeceptori!

Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed. III 7. A. — Grad. ms. Bambergense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1845. B. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. in. Cod. Bambergen. Ed V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Pros. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saes. 11. Cod. Sangallen. 340. L. — Grad. et Pros. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. M. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod.

Parisin. 9448. N. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. O. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. P. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. Q. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhenov. 71. R. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. Cod. Venet. Marcian. L III 124. S. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. T. — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—39. Clm. Monacen. 14322. U. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. X. — Miss. ms. S. Viti Gladbacensis saec. 11. Cod. Gladbacen. s. n. Y. — Grad. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. Z. — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. **a.** — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **b.** — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 8). **c.** — Grad. et Miss. ms. Cremifanense saec. 12. (et 12/13). Cod. Cremifanen. 28. **d.** — Grad. ms. S. Iohannis Constantiensis saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. fol. 123. **e.** — Pros. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **e**ᵃ — Grad. ms. Sanblasianum saec. 12/13. Cod. Vindobonen. 1909. **f.** — Grad. ms. Rhenoviense(?) saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 125. **g.** — Grad. ms. Rhenoviense anni cr. 1233. Cod. Turicen. Rhenov. 14. **h.** — Pros. ms. Rhenoviense saec. 13/14. Cod. Turicen. Rhenov. 70 (Pars I). **i.** — Grad. ms. Rhenoviense saec. 15. Cod. Turicen. Rhenov. 75. (Pars II). **k.** — Grad. et Trop. ms. Benedictinum Germanicum saec. 13. Cod. Londinen. Arund. 156. **l.** — Miss. ms. S. Severi Boppardiensis (?) saec. 13. Cod. Capit. Colonien. 152. **m.** — Miss. ms. Veteris Montis anni 1273. Cod. Mus. Archiep. Colonien. VI. 2. **n.** — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. Cod. Florentin. Medic. Palat. IV. **o.** — Grad. ms. S. Thomae Lipziensis(?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipzien. s. n. **p.** — Collect. ms. Herbipolense saec. 13/14. Cod. Vatican. Palat. 496. **q.** — Grad. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Roman. Angel. 1424 (T VII 11). **r.** — Oration. ms. Kunegundis, Ottakari filiae, saec. 14. in. Cod. Pragen. XII D 8a. **s.** — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Bruxellen. 11396. **s**ᵃ. — Miss. ms. Constantiense saec. 15. Cod. Turicen. Rhenov. 6. **t.** — Miss. ms. Scaphusiense saec. 15. ex. Cod. Turicen. Rhenov. 9. **u.** — Miss. ms. Herbipolense(?) anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. **x.** — Miss. ms. Augustanum(?) saec. 15. Cod. Turicen. Rhenov. 24. **y.** — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni 1507. Cod. Sangallen. 546. **z.**

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). *α*. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). *β*. — Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. *γ*. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). *δ*. — Opp. ms. Vergilii (script. in Italia superiore) saec. 11. Cod. Vatican. 3251. add. saec. 12. in. *ε*. — Trop. ms. Casinense saec. 12. in. Cod. Vatican. 546. *ζ*. — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. *η*. — Miss. ms. Aquilegiense saec. 14/15. Cod. Venet. Marcian. L III 125. *ϑ*. — Pros. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 33). *κ*.

Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60). *λ*. — Grad. et Pros. ms. Remense (?Parisiense) saec. 13. Cod. Assisien. 695. *μ*. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. Cod. Londinen. Add. 18031. *ν*. — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. *ξ*. — Miss. ms. Tullense saec. 14. Cod. Spinalien. 116 (20). *π*. — Grad. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Bruxellen. 15037. *ρ*. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. *σ*. — Miss. ms. Tirasonense anni 1461. Cod. Capit. Tirasonen. s. n. *τ*. — TY **a b d**—**n s**ᵃ **t u y** *κ*—*ν* *π*—*τ* sind nicht kollationiert, dies um so weniger, als der Text sehr gleichmäfsig überliefert ist. Wichtiger war die geographische Verbreitung; der fast allgemeinen in *Deutschland* steht eine ziemlich grofse in *Italien* und eine sehr geringe in Nord-Frankreich und Belgien nebst Spanien gegenüber, während England ganz fehlt. Das gleiche Bild ergeben die gedruckten Missalien, unter denen jene von Lund und Verdun zu beachten sind (Rep. Hymn. Nr. 6111);

ferner Miss. Viborgense(?) impr. in. Lubeck 1500 und Miss. Walciodorense et Hasteriense impr Parisiis 1535.

Str. 1—3 incl. fehlen s, beginnt: Cum natus est. — 1, 2 celebret, Alleluia α γ ξ. — 2, 1 Quem γ. — 2, 4 saeculis N, gentibus ε. — 3, 1 Omnitonantis z. — 3, 3 vocatione ε. — 4, 1 Cum s. — 4, 2 et stella ε. — 4, 3 visa hodie ξ. — 5, 1 cassa s. — 6, 2 offerant BDFHOU (dort ist die vergleichende Partikel „ut“ von 6, 3 final aufgefafst). — 6, 3 regis γ ε. — 6, 4 praedicant H p. — 7, 4 quaeritat ε. — 8, 2 fervidi γ. — 8, 6 praecepit, so alle im Gegensatz zu ACDEIKLX ε. — 9, 1 fehlt χ. — 9, 2 exercitus N. — 9, 6 colligit r, colligens q, fugens s. — 9, 6 sq. tantum cum sugens miseris IL. — 9, 7 tanta ε. — Vor Str. 10 *Divisio* κ ξ. — 10, 2 trigisimo D, tricesimo BOQRUZ c p q r s z γ δ η. — 10, 9 in fehlt γ; absolutione q α β ε. — 11, 5 victurus γ. — 11, 7 visitans α β. — 11, 9 mansionem γ. — 12, 2 vox insonuit N; intonuit KX α. — 12, 6 hominum γ. — 13, 3 placidus S ε ξ. — 14, 1 Hunc Q. — 14, 3 redemptori S α β, magistrum Q γ. — Nach 14 fügen F u. z (in letzterer Quelle durch eine andere Hand) noch das Weinwunder von Cana bei:

a. Hac die viteus
fit liquor ex aqua
nuptias laetas
miraculo Christi faciens,

b. Quod viles homines
et membra tabida
mutari docet
anastasis magna gloria.

Laus, honor et virtus,
potestas et regnum
sit trinitati per aevum.

Auch das Missale Bremense (impr. Argentini 1511) nahm diese Beigabe auf. — a, 1 viteus ist sichtlich abgeleitet von vitis.

Titel der Melodie: „**Trinitas**“. Woher die Benennung? Auf das Fest *Trinitatis* haben wir eine Sequenz des gleichen Schemas, mit dem Worte „*trinitas*“ schliefsend, die aus Reichenau stammt und vielleicht von *Berno von Reichenau* gedichtet ist (s. Anal. Hymn. XXXIV Nr. 44). Diese als Stammsequenz anzusetzen werden alle jene beanstanden, denen *Notker* als Verfasser der obenstehenden Sequenz gilt. Man vgl. überdies Anal. Hymn. XLII, Nr. 26 (eine jüngere Pfingstsequenz) und weiter unten in diesem Bande „*Christo regi regum*“ (auf Constantius). — Ganz anders gebaut ist die auch wohl „Trinitas“ betitelte Sequenz „*Benedicta semper sancta*“ (weiter unten Nr. 81).

In o dient die Sequenz in der „Missa votiva de tribus regibus“, in γ für die „Octava Epiphaniae“; B bezeichnet das Fest als „Theophania“; ebenso D (neben „Epiphania“) HFPIK u. a. — Die eigentümliche Rhythmik, welche unverkennbar ist und die vorstehende Sequenz von den sonst scheinbar auf Rhythmus verzichtenden Sequenzen der 1. Epoche sehr abstechen läfst (vgl. indessen u. a. weiter unten *Laudes salvatori*), reizt zu allerlei Erwägungen und Bemerkungen, auf die aber an diesem Orte verzichtet werden mufs. Nur die eine Frage sei aufgeworfen, ob die Technik dieser Sequenz nicht auf eine Periode fortgeschrittener Entwicklung hinweist. Daneben ist allerdings nicht zu übersehen, dafs bei Notker selbst, wenn wir Berno als Auktor fallen lassen müssen, ein Fortschritt angenommen werden darf. — Vgl. den Text bei Werner, S. 125.

30. In Epiphania Domini.

1. Hanc diem tribus
Dominus signis illustrat:

2. Pro nobis veniens
de supernis
et induens mortalia

3. Praesaepi ponitur,
adorandus
monstratur stella praevia.

4. In Oriente
~~~~~~~~~~
cernentes nova lumina

5. Persarum reges
hodie nam mystica
adcurrunt dare munera

6. Nato, qui cum patre
regit cuncta saecla
et gubernat,
montes
etiam ponderat.

7. Aurum, tus et murram
deferentes regi,
Deo vero,
*carnem assump*sisse
mystice praedicant.

8. Iordanis hodie
~~~~~~~~~~
retro subtrahit undulas;

9. Iohannes expavet
salvatorem tingere
clamans: „Me magis tu lava."

10. De caelo intonans
genitor, „filii
placet," inquit, „gloria".

11. Et sanctus spiritus
columbae specie
comparem se clamitat.

12. Hodie
nuptiales thalamos
~~~~~~~~~~
Dominus sanctificavit
~~~~~~~~~~
vertens in vinum flumina.

13. Stupidos
vetustatis latices
subito efficiens sapidos,
omnibus et propinavit
sanctae praemia vitae
porgens sanguinis pocula.

14. Quaesumus,
iam nos respice, tu pater,
et viam patriae
supernae demonstra,

15. Ut recto
semper gradientes cursu
mereamur regna
scandere praecelsa.

16. Tu, patris filius,
humilis populi
audi precum cantica,

17. Cum sancto spiritu
flamine supplicum
audi vocum carmina,

18. Ut tibi iugiter
concinentes
veniant ad gaudia.

Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. A. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. B. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. C. — Trop. ms. Bononiense saec. 11. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). D. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). E. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. F. — Trop. ms Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. G. — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. H. — Trop. ms. Ravennatense

saec. 11/12. Cod. Capit. Mutinen. O I 7. I. — Trop. ms. Ravennatense saec. 12. Cod. Capit. Patavin. A 47. K. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). L. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). M. — Trop. ms. Cataneuse saec. 12. Cod. Matriten. Nation. Barbieri s. n. (nach Weale, Nr. 829). N. — Grad. ms. Mutinense saec. 13. in. Cod. Capit. Mutinen. I 16. O. — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. P. — Trop. ms. Volaterrense saec. 12. Cod. Volaterren. L 3. 39. — C ist nicht kollationiert; aus F wurde diese Sequenz in Anal. Hymn. X, Nr. 20, aus F und N in Anal. Liturg. Nr. 829 publiziert.

1; 2 Domini M; illustrat Alleluia DGI. — 2, 1 Puro D. — 3, 1 Praesaepe FGIKO. — 3, 2 adorandum E. — 3, 3 stella praesepia (!) E— 4, 1 Orientem EP. — 4, 3 non volumine M. — 5, 1 regem DEP. — 5, 2 hodiernam mystica D, hodierna mystica AFLMN. — 5, 3 occurrunt AEG. — 6, 2 saecula F. — 6, 3 gubernas D, gubernans O. — 6, 5 pondera DE. — 7, 1 myrrha DP. — 7, 2 sq. regem Deum verum N. — 7, 5 praedicat DK. — 9, 1 expavens BDKM, expavet AE—IO. — 9, 2 tangere AHKLN, tinguere G. — 10, 1 intona EFHIL—O. — 11, 1 sancto spiritu FHM. sancti P. — 11, 2 speciem F. — 11, 3 comparens AH, compatens G, complacet L, compar esse D; saecla mittat (! statt se clamitat) M. — 12, 2 nuptialis L; nuptiale thalamum D; thalamo IMP. — 13, 2 latice C—FILMOP. — 13, 5 sancta IO; praemiae M. — 13, 6 porrigens DMP, porriens B, pargens K; poculum D. — 14, 2 iam nunc M. — 14, 4 super et demonstra FN; demonstrat M. — 15, 1 rectos IK, recte GH. — 15, 2 cursum M, curru AG—LO. — Str. 16 und 17 fehlen N; Str. 16 fehlt A. — 16, 3 preces vota carmina DP, preces vota carminum M, audi vocis E—LO (cfr. 17, 3). — 17, 1 Cum sanoto petimus (statt spiritu) M, Et sancto petimus E—ILO. — 17, 2 flamineo spiritu E—ILMO. — 17, 3 voces nostrae concinant E—ILO, audi voces petimus ADKP. — 18, 1 Et N. — 18, 3 veniam.

Die Strophenabteilung entspricht den Angaben von ADEG—KOP; dabei ist auffallend, dafs in den Strophen mit ungeraden Zahlen mehrmals ein überschüssiger Versikel vorkommt. Diese Unebenheit ist in der Strophenabteilung, wie sie in A. H. X, l. c. geboten wird, ausgeglichen, aber gegen die Tradition fast aller Quellen. Leider fehlt uns der *Titel der Melodie* resp. das Schema, nach dem die Sequenz gebaut ist; daraus liefse sich vermutlich eine festere Grundlage für Rekonstruktion des ursprünglichen Textes gewinnen, als sie selbst durch die Melodie, die wohl auch korrumpiert ist, geboten wird.

Wir haben hier offenbar eine alte Sequenz *italienischer* Herkunft vor uns. Dabei ist die Beobachtung von Bedeutung, dafs in manchen dieser italienischen Quellen der Text bis zur Unverständlichkeit entstellt ist.

31. In Octava Epiphaniae Domini.

Ascribitur Notkero.

1. Iste dies celebris constat

2. Ob trinitatis
manifestam in terris
notionem,

3. Cuius Iohannes
mediastinus fuit
semper felix.

4. Fit *patris* vox ad *filium*
baptizatum

5. Et *spiritus* in specie
corporali

6. Hunc invisit ut columba,

7. Mansurus super eum
uncturus
~~~~~~~~
~~~~~~~~~~
et prae consortibus.

8. Res istae natos Dei
baptismo
nos creari
capacesque ipsius
testantur spiritus.

9. Misericors igitur
genitor, precamur,

10. Ut, in quibus displicet
tuae bonitati,

11. Eius membris iunctos
foveas, in quo tibi

12. Bene complacuit
unico nato tuo.

13. Ergo persolvamus gratias
Deo patri,

14. Qui nos coheredes fecerat
Christi sui,

15. Et prodigo
sui sanguinis, Christo,

16. Spiritui
quoque, cordis unctori

17. Iubilemus.

Grad. et Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Trop. ms. Augiense saec. 11 in. Cod. Bambergen. Ed V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. — Prosar. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. G. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. H. — Trop. ms. Mindense saec. 11. Cod. Berolinen. theol. IVo 11. I. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. K. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. L. — Collectan. ms. Hymnorum et Sequentiarum Emmeramense saec. 15. ex. Clm. Monacen. 14667. M. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. Cod. Sangallen. 546. N.

1 dies fehlt L. — 2 b, 3 natione G. — 4, 1 Sit M. — 6 invasit GL. — 8, 1 Res fehlt L; Dies iste B, Res ista HKM. — 8, 5 testatur BH. — 11, 1 unctos BG. — 15 fehlt B. — 15, 1 prodigos H. — 16, 2 cordis victori L.

Titel der Melodie: **„Planctus sterilis"** („*Planctus* ohne Zusatz A), eine Benennung, die noch der Deutung harrt (vgl. „Cignea" Nr. 27). Nach diesem seltenen Schema ist sonst nur die Sequenz „*Benedicto gratias*" (Pfingst-Oktav) gebaut. — *Liturgische* Bestimmung: In octava Epiphaniae (Theophaniae). Der Inhalt behandelt dementsprechend auch nur das *eine* Geheimnis der Epiphanie bei der Taufe Christi, gerade wie das Evangelium der Messe am Tage der *Oktav*, entnommen dem Evangelium des hl. *Iohannes* (vgl. Str. 3). — Ursprung in *Deutschland* ist sicher; für St. Gallen und speziell für *Notker* stehen sichere Beweise noch aus. — Assonanz ist beachtenswert.

32. In Octava Epiphaniae.

1. Hunc diem celebret
omnis mundus
ob honorem Domini
atque plasmatoris omnium,

2. Qui hoc festum variis
insignibus
decorari voluit,
quod triplici compsit stemmate:

3. Hoc die
a magis visitatus est,
trina illi qui munuscula
ad cunabula
tulerant
Deo regi atque mortali,

4. Quos dehinc
gentilitatis populus
secuturus eadem dona
devotissimae
fidei
signabatur Christo laturus.

5. Et vinum
hodie ex aqua
omnipotens manus
in nuptiis
effecit,
hilarans convivia
musto innato.

6. Hic ante
illius adventum
littera legalis
quasi aqua
potatur;
nunc in vinum vertitur
Christo conviva.

7. Baptismatis hodie undas
intravit non egens
purificatione,
sed ut nobis lavandis
aquarum fluenta
sacraret,

8. Non dedignans inferioris
personae sub manu
baptizari, ut nobis
hoc quoque prospiceret
ad humilitatem
sectandam.

9. Patris vox
post lavacrum
Christum emissa clare
audiente baptista
sibi placitum
testabatur filium;

10. Spiritus
in columbae
forma apparens illum
mansuetum praedicat
atque carentem
omni dolo indicat.

11. Ex hoc quoque novimus,
quod per baptismum Deo
in adoptivos
natos sumimur
atque vocamur;

12. Hinc nos patris et nati
supervolitat lotos
exemplo Christi
necnon renatos
sanctus spiritus.

13. Quod ipse faciat,
qui semet hostiam
obtulit Deo patri
pro nobis
morte mortem diruens,

14. Et ab inimicis
amicos faciens
coetibus nos superis
pacatos
et concordes iunxerat,

15. Iesus Christus, redemptor noster
et plastes.

Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. D. — Trop. ms. Mindense anni 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. E. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis“

anni 1507. F. — Miss. ms. Augustanum saec. 15. Cod. Vatican. Palat. 546. G. — Missale Augustanum impr. Basileae 1510. H. — Vgl. auch Ecclesiologist, April 1861, p. 67, wo die Sequenz aus einem Missale speciale impr. 1480 mitgeteilt wurde; der Text weist dort mehrere, meist mit den belanglosen Lesarten von G und H übereinstimmenden Abweichungen auf, welche zu notieren wertlos ist.

1, 4 et plasmatoris E; hominum (statt omnium) GH. — 2, 4 scemate GH. — 3, 1 Hac die CG. — 3, 2 a fehlt H. — 3, 5 deferunt DF. — 5, 7 non nato GH. — 6, 1 Sic AGH. — 9, 3 clara E. — 10, 6 iudicat G. — 12, 3 et exemplo GH; exemplo Dei A. — 12, 5 spiritus sanctus EFH. — 13, 5 mortem morte GH. — 14, 3 nos supernis AFG.

Titel der Melodie: **„Symphonia“** (eine aus der Musik entlehnte Benennung). Nach diesem Schema sind im ganzen zehn Sequenzen bekannt, die bis auf eine (Nr. 99) *nur* durch *deutsche* Quellen überliefert werden. Fünf derselben folgen noch in diesem Bande; zu ihnen kommen Anal. Hymn. IX, Nr. 332; X, Nr. 363; XXXIV, Nr. 172; X XVII, Nr. 195. Als Stammsequenz gilt die *Notker* zugeschriebene Sequenz auf Mariä Lichtmefs *„Concentu parili“* (Nr. 99). Letztere hat in einigen Quellen einen *Eingangsversikel.* Allen anderen fehlt derselbe, ausgenommen die aus Reichenau stammende (Anal. Hymn. XXXIV, Nr. 172).

Die Verbreitung vorstehender Sequenz ist eine relativ geringe; in B u. E folgt sie der eben besprochnen *„Iste dies celebris“* (vorhergehende Nr.) mit der Überschrift „Unde supra“ gleichsam zur Auswahl, in A ist sie der *zweiten* Sequenzenseries (vgl. Vorwort) eingereiht. Der Schlufs, dafs sie aus *diesem* Grunde nicht von Notker stamme, erscheint uns nicht stichhaltig. Oder *mufste* Einsiedeln resp. Murbach alle Notkerschen Sequenzen seinem Repertoir einfügen?

In CDF ist sie für *Epiphanie* bestimmt, sonst für die *Oktav*, wenngleich sie keinen solchen Bezug auf das Fest der Oktav nimmt, wie die vorausgehende Sequenz, sondern das Epiphaniefest in der üblichen Weise kommentiert.

33. Sabbato ante Septuagesimam.

1. Nostra tuba

2. Regatur fortissima
Dei dextra
et preces audiat

3. Aure placatissima
et serena;
ita enim nostra

4. Laus erit accepta,
voce si quod canimus
canat pariter et
pura conscientia.

5. Et, ut haec possimus,
omnes divina nobis
semper flagitemus
adesse auxilia.

6. Illo namque
sine valet mens nulla
Dignum ipsi
cogitare et
meditari humana.

7. Arta nobis
est via proposita.
Relinquentes
latam, quae ducit
ad loca tartarea,

8. Christi vestigia
sequamur clara
et non caduca
gaudia,

9. Hic quia est vita,
illic mors atra
et sempiterna
tormenta.

10. O bone rex,
pie, iuste, misericors,
qui es via et ianua,

11. Portas regni,
quaesumus, nobis, reseres
dimittasque facinora,

12. Ut laudemus nomen nunc
tuum atque per cuncta
saecula.

Collect. ms. Gallicum (?Tullense) saec. 9. Clm. Monacen. 14843. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. Aa. — Grad. et Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. B. — Pros. ms. Einsidlense saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen 382. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen 378. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. H. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. I. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. K. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. L. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. M. — Trop. ms. Eporediense anni 1001—1011. Cod. Capit. Eporedien. 60. O. — Trop. ms. S. Benedecti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). P. — Sequentiar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. Q.

2, 1 sqq. Nunc tua clementia, Christe, regatur atque pia audiat N; das ist Str. 2 der Sequenz „*Nostra tuba nunc*" (Nr. 14) mit den Lesarten der dort angeführten Tropare von Nevers. An sich ist dieser Wortlaut verständlicher, da „audiat" (2, 3) grammatikalisch kein Subjekt hat, sondern letzteres aus „Dei" (2, 2) im Sinne zu ergänzen ist. — 2, 1 fortissima fehlt M. — 2, 2 dextra Alleluia O. — 3, 1 sq. Aurem placatissimam et serenam A. — 3, 3 ibi enim Aa; nostra fehlt A. — 4, 1 Laus enim accepta B. — 4, 2 voce sicut canimus L. — 4, 3 pariter canat M; et fehlt Q. — 5, 1 Quod haec poscimus A, Quod ut et haec Aa, Quod ut haec L, Ut et haec O. — 5, 2 divino O. — 5, 3 semper fehlt A. — 6, 3 dignum ipso A, dignum sibi D (Korrektur zweiter Hand) FIKLAaPQ. — 7, 1 Acta (oder Arta?) H; Aperta Aa. — 7, 2 prepostita AaO. — 8, 2 sequantur M. — 9, 1 Sicque est O; est ianua M. — 9, 3 sq. illuc est clara et alma A, hic lux est clara et alma O, ibi lux vera et alma Aa. — 10, 3 sqq. bis zum Schlufs der Sequenz ist in E Neuschrift von einer Hand des 13. Jahrh. — 11, 1 Portam AO. — 11, 2 reserans A, deseras Aa. — 11, 3 dimittas LN, dimittens AO. — 12, 1 laudetur AO. — 12, 1 sq. nunc tuum fehlt Aa, tuum nunc O.

Die Abteilung der Strophen durch ein Alinea bezw. grofse Initialen ist in einigen Quellen verschieden. So finden wir abweichend von der vorgelegten Einteilung in ABG keine Initiale bei 2, 1; ebenso in A keine bei 4, 1 und 12, 1. Umgekehrt hat A ein Alinea in 4, 1 vor „accepta", und B in 6, 2 vor „dignum" und in 7, 2 vor „Reliquentes". Demgegenüber gibt sicheren Aufschlufs für die Stropheneinteilung die Melodie und der *Titel* resp. das Schema der Sequenz: **„Nostra tuba"**, wofür in M es heifst: **„Dominus re[g]navit** aut **Filia matris"**. Letzterer Zusatz beruht auf Irrtum, denn unter das Schema der Sequenz „*Virginis venerandae*" oder „*Cantemus Christo regi*" (beide weiter unten in diesem Bande), denen der Titel „*Filia matris*" zukommt, läfst sich vorstehende Sequenz unmöglich fügen. Hingegen ist die eine der zwei Melodien des Schemas **„Dominus regnavit"** (vgl. die Sequenz Nr. 14) *identisch* mit der Melodie des Schemas „N o s t r a   t u b a", und letztere Bezeichnung ist den Anfangsworten der Sequenz entlehnt, während „*Dominus regnavit*" auf den Versus Alleluiaticus hinweist.

Vorstehende Sequenz und die unter Nr. 14 mitgeteilte sind einander so ähnlich und gröfstenteils in so gleichlautenden Worten abgefafst, dafs die

eine als die Überarbeitung der anderen angesehen werden mufs. Aber welche ist die ursprüngliche? Nr. 14 kommt nur in französischen und englischen Quellen vor, nicht in deutschen, und lebte dann noch weiter fort in gedruckten Missalien der gleichen Länder. Obige Sequenz aber findet sich aufser in den deutschen auch in alten französischen und italienischen Quellen; sie starb dann verhältnismäfsig bald für die Liturgie. Somit hatte Frankreich in alten Zeiten *beide* Fassungen. — Ausschlaggebend für die *französische* Sequenz (Nr. 14) als die *ältere* und das *ursprüngliche* Schema wahrende ist wohl der Bau von Str. 6 und 7 in vorliegender Sequenz „*Nostra tuba regatur*". Dem *einen* Strophenpaare 6 und 7 in dieser Sequenz entsprechen nämlich in jener ersteren *zwei* Strophenpaare 6 u. 7 und 8 u. 9. Dieses letztere Arrangement ist nach Ausweis der Melodie das Ursprüngliche resp. entspricht am besten der Melodie. Der Melodiesatz, dem in unserer Sequenz die Worte „Illo namque — mens nulla" (6, 1 und 2) unterlegt sind, wird nämlich ursprünglich *gleich repetiert*; dann erst folgt der Melodiesatz mit den Worten „Dignum ipsi — humana (6, 3—5). Zeugnis hierfür legt die Melodie ab, wie sie im Tropar von Ivrea (Quelle O) verzeichnet ist; denn nach dem Worte „nulla" (6, 2) und nach „proposita" (7, 2) wird der *Iubilus* von **a** repetiert, obgleich der *Text* ohne jede Unterbrechung weiter läuft. Auch das Alinea nach 6, 2 und 7, 2 in der Quelle B bekundet das Gleiche. Anlafs zu der Verschmelzung von diesen **zwei** gesonderten, je einzeln repetierten Melodiesätzen zu *einem* gröfseren Gebilde war vielleicht der Umstand, dafs beide mit der gleichen musikalischen Phrase *dedcd* schliefsen. — Im übrigen vgl. die Bemerkungen zu Nr. 14. Beigefügt sei, dafs wir weiter unten aus den Beneventaner Troparen noch eine dritte Sequenz des Schemas „Nostra tuba" vorzulegen haben, eine Michael-Sequenz des Anfanges „Nostra tuba Deo nostro". Auch sie verschmilzt die Doppelstrophen 6—9 zu *einem* Strophenpaare.

Die *liturgische* Bestimmung unserer Sequenz ist in M für „Nativitas Domini, missa 2a" (entsprechend dem Titel „*Dominus regnavit*"), in O für „de ss. Fabiano et Sebastiano", in den übrigen Quellen für „Sabbato ante LXX." Der Inhalt ist so allgemein, dafs die Sequenz wirklich für jedes Fest gleich gut und gleich schlecht verwendbar ist.

34. In Septuagesima.

Diebus dominicis.

1. Cantemus cuncti melodum
nunc *Alleluia.*

2. In laudibus aeterni regis
haec plebs resultet
Alleluia.

3. Hoc denique caelestes chori
cantant in altum
Alleluia.

4. Hoc beatorum
per prata paradisiaca
psallat concentus
Alleluia.

5. Quin et astrorum
micantia luminaria
iubilant altum
Alleluia.

6. Nubium cursus,
ventorum volatus,
fulgurum coruscatio
et tonitruum sonitus
dulce consonent simul
Alleluia.

7. Fluctus et undae,
imber et procellae,
tempestas et serenitas,
cauma, gelu, nix, pruinae,
saltus, nemora pangant
Alleluia.

8. Hinc, variae volucres,
creatorem
laudibus concinite cum
Alleluia;

9. Ast illinc respondeant
voces altae
diversarum bestiarum
Alleluia.

10. Istinc montium
celsi vertices sonent
Alleluia;

11. Illinc vallium
profunditates saltent
Alleluia.

12. Tu quoque, maris
iubilans abysse, dic
Alleluia,

13. Necnon terrarum
molis immensitates:
Alleluia.

14. Nunc omne genus
humanum laudans exsultet
Alleluia

15. Et creatori
grates frequentans consonet
Alleluia;

16. Hoc denique nomen audire
iugiter delectatur
Alleluia.

17. Hoc etiam carmen caeleste
comprobat ipse Christus
Alleluia.

18. Nunc vos, o socii,
cantate laetantes
Alleluia,

19. Et vos, pueruli,
respondete semper
Alleluia.

20. Nunc omnes canite simul
Alleluia Domino,
Alleluia Christo
pneumatique *Alleluia.*

21. Laus trinitati aeternae:
Alleluia, Alleluia,
Alleluia, Alleluia,
Alleluia, Alleluia.

Grad. et Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Bambergense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1845. B. — Grad. ms. Bambergense saec. 12/13. Cod. Bambergen. Ed III 2. C. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. D. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Pros. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. K. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. L. — Pros. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. La. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. M. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. N. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. O. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. P. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhenov. 71. Q. — Hymnar. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhenov. 129. R. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. S. — Trop. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. T. — Grad. ms. Sanhippolitanum saec. 12. ex. Cod. Vindobonen. 1821. U. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). X. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. Y. — Brev. ms. Zwifaldense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. 98. Z.

Hymn. ms. Veronense(?) saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). **a.** — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Beventan. VI 38 (27). **b.** — Trop. ms. Beneventanum saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). **c.** — Brev. ms. Exoniense saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. **d.** — CY und **b** sind nicht kollationiert. — Diese Sequenz findet sich in zahlreichen anderen jüngeren Handschriften und zwar auch in vielen Hymnaren und Brevieren, da sie auch als *Hymnus* verwendet wurde; so auch noch in manchen gedruckten Brevieren (vgl. Rep. Hymn. 2581).

2, 2 resultat DEH **a.** — 3, 2 cantent LaNRT **a.** — 4, 3 psallant U. — 5, 3 iubilent DQS **d.** — 6, 5 consonant IX **d.** — 8, 2 creatori U, creaturae **c.** — 9, 1 illic H. — 9, 2 vocis D. — 10, 2 sonant DS, consonent **a.** — 11, 1 Hinc AFIKLTU. — 11, 2 resultent **a**; vielleicht statt „saltent“: psallant? — 12, 1 mare **c.** — 13, 2 moles BE **a**; immensitatis Z. — 14, 2 laudant Q, laudat **c**; resultet U. — 15, 2 frequentat **c**; consonent AOP, consonans **c.** — 16, 2 delectamur P. — 17, 1 sq. caelestis comprobet **c.** — 18, 1 o fehlt ABDLaTU **a.** — 18, 2 cantantes **c.** — Str. 18 von zweiter Hand nachgetragen **c.** — 19, 1 pueroli GI. — 19, 2 respondentes simul **c.** — 20, 4 spirituique E. — Statt Str. 21 haben die jüngeren Quellen:

Laus trinitati aeternae,
in baptismo Domini
quae clarificatur;
hinc canamus Alleluia.

Mit dem „baptismus Domini“ hat der ganze Inhalt der Sequenz nichts zu schaffen; daher kann diese Strophe nur dort eingefügt sein, wo sie für die Oktav von Epiphanie (vgl. Note zu Nr. 32) verwendet wurde. In E und F steht erst die Str. 21, alsdann folgt mit der Rubrik „vel“ der Text dieser fraglichen Strophe. Ebenso ist sie in I von einer Hand des $^{14}/_{15}$. Jahrhunderts nach träglich beigefügt.

Titel der Melodie: **„Puella turbata“**, eine Bezeichnung, die an „*Virgo plorans*“ erinnert. Wir deuten? Wir werden noch zwei anderen Sequenzen des gleichen Schemas begegnen.

Liturgische Bestimmung: „in Septuagesima“ BLTUX **a**, also für die Verabschiedung des Alleluia; dagegen „diebus dominicis“ AFHIM; für die Oktav von Epiphanie G; für Samstag nach Ostern D **b c.** — Alles spricht für *Deutschland* als *Ursprungsstätte* der Sequenz; für jede nähere Determinierung fehlen sichere Anhaltspunkte. Umgekehrt läfst sich ebenso schwer beweisen, dafs sie *nicht* von Notker stamme. Jedenfalls entbehrt sie nicht einer gewissen Originalität.

35. In Resurrectione Domini.

1. Fulgens praeclara

2. Rutilat per orbem hodie
dies, in qua Christi
lucida narrantur ovanter proelia,

3. De hoste superbo quod Iesus
triumphavit pulchre
castra illius perimens taeterri-
[ma.

4. Infelix culpa Evae,
qua caruimus omnes vita!

5. Felix proles Mariae,
qua epulamur modo una!

6. Benedicta sit
celsa regina illa,

7. Generans regem
spoliantem tartara,

8. Pollentem iam in aethera.
Rex in aeternum,
suscipe benignus
praeconia nostra
Sedule tibi canentia,

9. Patris sedens ad dexteram,
Victor ubique
morte superata
atque triumphata,
Polorum possidens gaudia.

10. O magna, o celsa,
o pulchra clementia Christi,
luciflua, o alma!

11. Laus tibi honorque
ac virtus, qui nostram antiquam
leviasti sarcinam.

12. Roseo cruore
agni benignissimi empta
florida micat haec aula.

13. Potenti virtute
nostra qui lavit facinora,
tribuit dona fulgida.

14. Stupens valde in memet iam
miror hodierna

15. Tanta indignis pandere
nobis sacramenta.

16. Stirpe Davidica
Ortus de tribu Iuda,
leo potens,
surrexisti in gloria;
Agnus visus es in terra,

17. Fundans olim arva,
Regna petens supera,
iustis reddens
praemia in saecula
Dignanter ovantia.

18. Dic, impie zabule,
quid valet nunc fraus tua?

19. Igneis nexus loris
a Christi victoria.

20. Tribus, linguae, admiramini!
Quis audivit talia mysteria,

21. Ut mors mortem sic superaret,
rei perciperent talem gratiam?

22. Iudaea incredula,
cur manes adhuc inverecunda?

23. Perspice christicolas,
qualiter laeti canunt inclita

24. Redemptori carmina.
Ergo, pie rex, Christe,
nobis dans peccamina,
Solve nexorum vincula;

25. Electorum agmina
Fac tecum resurgere
ad beatam gloriam,
Digna rependens merita.

26. Paracliti
sancti consolationem piam

27. Exspectamus
secundum promissionem tuam

28. Peracta ascensionis
sancta sollemnia,

29. Qua es regressus in caelum
nube tectus clara,

30. Pollens laude aeterna.

In den gleichen Quellen, wie die Weihnachtssequenz „*Nato canunt omnia*“ (Nr. 24), ausgenommen L Z α β ε σ τ und alle die süddeutschen Quellen κ—ξ. Dafür rücken hier ein: Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. **aa**. — Trop. ms. S. Cerauni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angelic. 435 (D V 3). **bb**. — Pros. ms. FF. Praedicatorum Gallicum saec. 13. Cod. Sangallen. 383. **cc**. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. **dd**. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **ee**. — Trop. ms. Vicense saec. 11/12. Cod. Capit. Vicen. CXI. **ff**. — Grad. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. **gg**. — Grad. ms. Stabulense saec. 11. Cod. Bruxellen. 2032. **hh**. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18032. **ii**. — Brev. ms. Exoniense saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. **kk**. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. Cod. Bruxellen. 11396. **ll**. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni 1507. Cod. Sangallen. 546. **mm**. — Zu zahlreichen anderen handschriftlichen Quellen kommt eine grofse Reihe gedruckter Missalien *französischer* Diözesen. (Rep. Hymn. Nr. 6601). *Deutschland* fehlt vollständig. — Aus A—MS ist diese Sequenz in den Anal. Hymn. VII, Nr. 44 mitgeteilt, weshalb wegen der Varianten aus den genannten Quellen dorthin verwiesen sei. — I—Y **e f g p** δ η ϑ sind nicht kollationiert.

1, 1 Fulget N γ. — 2, 1 Rutilat per orbem fehlt **cc**; Rutilans N **aa bb dd ee**. — 2, 3 lucide **aa**; narratur Q **b**. — 3, 1 quem Iesus NR **b c k n q s t u y** ζ π ρ **aa cc dd ii mm**. — 3, 2 pulchra **b c m**. — 3, 3 illius castra R; castra illius per immensa spatia γ. — 5, 2 quo γ ζ; epulemur O **h kk**, generatur ζ; modo vita γ ζ, omnes vita O. — 8, 1 Tollentem **o**, Regnantem γ. — 8, 3 benignus suscipe O; benigne γ. — 8, 5 Sedula O P **h i** ρ **cc ee kk**. — 9, 1 sedenti **ii**, sedes in γ; in dextera **dd**. — 9, 5 possides **ff gg**. — 10, 1 O alma **s t** ζ. — 10, 1 sq. o pulchra o celsa OP. — 10, 2 tua clementia Christique γ; Christe OP. — 10, 3 melliflua **d l m o q** γ ρ **bb ll mm**; luciflua per saecla P. — 11, 1 Cui sit laus semper γ. — 11, 2 atque virtus **o**; quod nostram γ ζ. — 11, 3 alleviavit γ; leviasti peccata **u**. — 12, 2 sq. agni ipsius iam oves florida resplendent in caula γ (ergäbe einen guten Sinn). — 12, 3 florida coruscat O. — 13, 3 tribuat **h**, tribuens NRZ **d o q s t u y** ζ **cc ff gg mm**; fulgidas O; et dona γ **bb**. — 15, 1 indignus R **i l hh ii**; pangere **l**. — 15, 2 tibi sacramenta **b**, vobis sacramenta **m**, modo sarcamenta NR **d h i aa dd ee**. — Strophe 14 und 15 lauten in γ:

Stupeo nimium suis hodierna data	Clementer nobis indignis famulis munera

16, 1 David per subolem γ; Davidice O **hh**. — 16, 3 leo fortis R; surrexit Z **i o** γ π **ll**. — 16, 5 visus est N **d m** ζ **bb ff gg mm**; es fehlt QZ **b c k s t u** π **aa cc dd kk ll**. — 17, 1 Mala nostra lavans γ; Fundens **h i l m o mm**, Frondens **ee**, Mundans **cc dd**. — 17, 2 potens **h**, petis **o t y**. — 17, 5 Digniter O **dd—gg**. — 18, 1 En fare diabule γ. — 19, 1 Igneus **o** nexe γ **ff gg** (empfehlenswerte Lesart; alsdann Str. 18 und 19 *ein* Satz) nexa **q dd hh ii** — 19, 2 potentia P; per Christi victoriam γ. — 20, 1 Tresque linguae γ; miramini **c**. — 20, 2 tam magna mysteria **bb**, talia miracula N **b n u y cc mm**: plurimum de tali[bu]s mysteriis γ. — Str. 21 fehlt **ee**. — 21, 1 sic fehlt γ. — 21, 2 percipere **dd**; tantam **d**; gloriam **l o t ff gg**; homines gratia redimeret celsa γ. — 22, 2 manens **aa**. — 23, 2 laeti scandunt OZ **c d h i s t** π **aa ee—ll**. — 24, 1 Redemptoris ζ **ff gg**. — 24, 3 dans iuvamina N, precamina **l ee**, praemia **o y**; da peccamina **dd**, dona veniam γ, nobis laxans crimina ρ. — 24, 4 Solvens R. — Mit Str. 42 endet **bb**. — 25, 2 Conserva cum resurgent γ. — 25, 4 Digna colentes γ; Dignare pendens **ff**. — 26, 1 Paradisi R. — 26, 2 sacri **o**, quoque O; consolatione pia OP **h** ρ. — Str. 27 fehlt **ee**. — 27, 1 Exspectemus **cc mm**. — 27, 2 secundam **kk**. — 28, 1 Post alta **m**, Postacta **l t y** ρ, Actis γ; ascensionis tuae OP. — 28, 2 sacra ζ **ff gg**; sanctae sollemniis γ. — 29, 1

est **aa**; egressus P **m**; in caelo P, ad caelum I, ad caelos **o q t u y cc mm**. — 29, 2 nube susceptus O. — 30 Fulgens *γ*; laude excelsa **d**; Regnans per saecula cuncta **dd hh**.

Titel der Melodie: **„Fulgens praeclara"**, Benennung nach dem Anfange dieser Sequenz. Den gleichen Titel tragen auch die in die Str. 8, 16 u. 24 und deren Gegenstrophen eingewobenen Versus ad Sequentiam *„Rex in aeternum"* (vgl. Anal. Hymn. XLIX, Nr. 516). Nach eben diesem Schema ist ein Dutzend von Sequenzen gebaut, welche nur in Quellen *französischer* Provenienz sich vorfinden, abgesehen von dreien, die in Spanien Eingang fanden. Nur die vorstehende erlangte weite Verbreitung über Frankreich hinaus; Deutschland jedoch blieb ihr verschlossen. Am *französischen Ursprung* ist kaum zu zweifeln; ob aber aus St. Martial? — Beachtenswert ist die eigentümliche und oft recht bestechende Textgestaltung im Tropar von Benevent (Quelle *γ*) und doch geben gewöhnlich die Beneventaner Tropare einen ganz ungeniefsbaren Text.

36. In Resurrectione Domini.

Ascribitur Notkero.

1. Laudes salvatori
voce modulemur supplici

2. Et devotis
melodiis caelesti Domino
iubilemus, Messiae,

3. Qui se ipsum
exinanivit, ut nos perditos
liberaret homines.

4. Carne gloriam
deitatis occulens
Pannis tegitur
in praesaepi,
miserans
praecepti transgressorem,
Pulsum patria,
paradisi nudulum.

5. Ioseph, Mariae,
Simeoni subditur;
Circumciditur
et legali
hostia
mundatur ut peccator,
Nostra qui solet
relaxare crimina.

6. Servi subiit
manus baptizandus
et perfert
fraudes temptatoris,
fugit persequentum lapides.

7. Famem patitur,
dormit et tristatur
ac lavat
discipulis pedes
Deus homo, summus humilis.

8. Sed tamen inter
haec abiecta corporis
Eius deitas
nequaquam quivit latere
Signis variis
et doctrinis prodita.

9. Aquam nuptiis
dat saporis vinei;
Caecos oculos
claro lumine vestivit;
Lepram luridam
tactu fugat placido.

10. Putres suscitat
mortuos
membraque curat
debilia;
Fluxum sanguinis
constrinxit
et saturavit
quinque de panibus
quina milia.

11. Stagnum peragrat
fluctuans
ceu siccum litus,
ventos sedat;
Linguam reserat
constrictam,
reclusit aures
privatas vocibus,
febres depulit.

12. Post haec mira
miracula
taliaque

13. Sponte sua
comprenditur
et damnatur,

14. Et se crucifigi
non despexit;

15. Sed sol eius mortem
non aspexit.

16. Illuxit dies,
quam fecit Dominus,
Mortem devastans
et victor suis
apparens
dilectoribus vivus,

17. Primo Mariae
dehinc apostolis,
Docens scripturas,
cor aperiens,
ut clausa
de ipso reserarent.

18. Favent igitur
resurgenti Christo
cuncta gaudiis;
Flores, segetes
redivivo fructu
vernant, et volucres
gelu tristi terso
dulce iubilant;

19. Lucent clarius
sol et luna morte
Christi turbida;
Tellus herbida
resurgenti plaudit
Christo, quae tremula
eius morte se ca-
suram minitat.

20. Ergo die ista
exsultemus,
qua nobis
viam vitae
resurgens patefecit Iesus.

21. Astra, solum, mare
iucundentur,
et cuncti
gratulentur
in caelis spiritales chori

22. Tonanti.

Grad. et Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Bambergense anni 1046—61. Cod. Vindobonen. 1845. B. — Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen.

381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. (Str. 1—7 dort in Neuschrift saec. 13.). — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340 K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. L. — Prosar. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. M. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. N. — Fragm. ms. Trop. Rhenoviensis saec. 10/11. Cod. Carolsruhan. UH 24. (beginnt mit Schlufs von Str. 11). O. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 75. P. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhenov. 71. Q. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. R — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—39. Clm. Monacen. 14322. S. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. T. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. U. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. X. — Trop. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. Y. — Miss. et Grad. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 28. Z. — Trop ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. **a.** — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. **b.** — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **c.** — Grad. ms. Sanhippolytanum saec. 12. Cod. Vindobonen. 1821. **ca.** — Miss. ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669. **cb.** — Pros. et Trop. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **d** — Miss. ms. Veteris Montis anni 1273. Cod. Mus. Archiepisc. Colonien. VI 2. **e.** — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. Cod. Florentin. Med. Palat. IV. **f.** — Collectar. ms. Herbipolense saec. 13/14. Cod. Vatican. Palat. 496. **g.** — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **h.** — Miss. ms. Pataviense saec. 14/15. Cod. Vindobonen. 1786. **i.** — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. **k.** — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. Cod. Sangallen. 546 **l.**

Trop. ms. Wintoniense saec. 10. ex. Cod. Oxonien. Bodl. 775. add. saec. 11. **m.** — Trop. ms. Anglicum (?) saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. **n.** — Trop. et Prosar. ms. Anglicum saec. (11. et 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. **o.** — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. **p.** — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lausd. 462. **q.** — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton 3. **r.** — Miss. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Vatican. Palat. 501. **s.**

Antiphon. ms. incert. orig. saec. 11. Cod. Schol. Medic. Montispessulan. 159. **t.** — Collect. ms. incert. origin. saec. 12. Cod. Roman. Vallicellan. R 32. **u.** — Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60). **x.** — Pros. ms. Remense (Parisiense) saec. 13. Cod. Assisien. 695. **y.** — Grad. ms. Stabulense saec. 13. Cod. Londinen. Add. 18032. **z.** — Miss. ms. Leodiense saec. 14. Cod. Vatican. 3808. *α.* — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). add. saec. 12. *β.* — Trop. ms. S. Galli Mosacen. saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. *γ.* — Grad. ms Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. *δ.* — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. *ε.* — NZ **a c cb d e x y** sind nicht kollationiert. — Aufser vielen anderen jüngeren handschriftlichen Quellen kommen hinzu mehrere gedruckte Missalien *deutscher* und *englischer* Diözesen und neben denselben gedruckte Missalien von *Bayeux* u. *Rouen* sowie eines von *Lund* (cfr. Rep. Hymn. Nr. 10417 und Diction. of Hymnol. pag. 664); ferner aus *Belgien:* Miss. Walciodorense et Hasteriense impr. Parisiis 1535.

1, 1 salvatoris S **k.** — 1, 2 modulemus IPQ **b l n q** *β*, iubilemus **p.** — 2, 2 caelestis **n.** — 3, 3 homines fehlt *δ.* — 4, 4 praesaepio **n.** — 5, 6 et (statt ut) P. — 6, 3 ac perfert **t** *δ.* — 6, 5 persequentium, fast alle Quellen aufser DEFGHS **b d.** — 7, 2 dormit ac *ε.* — 7, 3 lavit H. — 7, 4 discipulis manus (!)

z. — 7, 5 homo factus humilis **n**. — 8, 2 adiecta **n**. — 9, 1 O quam **m**. — Nach 10, 4 ist 11, 1—6 eingefügt **m**. — 10, 6 confluxit **q**. — 11, 5 reserans U. — 13, 2 comprehenditur, so alle aufser EFR **l**. — 15, 1 mortem eius EMQTY **ca i k p u z** γ. — 16, 2 quem EGKO **l**. — 17, 5 et clausa **r**. — 18, 3 gaudia ε. — 19, 5 plaudat P, plaudent **n o**. — 19, 5 sq. Christo plaudit **q** — 19, 7 mortem OP. — 19, 8 minitent **n**. — 20, 3 quia O. — 21, 2 iocundetur EMRUXY **ca i l p q s t u** α β ε. — 22 Trinitati D (darüber: vel Tonanti) MPR—UY **ca f—k m-s u z** α β δ ε (sichtlich eine Korrektur).

Titel der Melodie: „**Frigdola**“, eine noch rätselhafte Benennung, da die Abteilung aus Frigdora (= Phrygisch-Dorisch) unhaltbar erscheint. Diesem Schema begegnen wir in *Deutschland* nur noch in der Sequenz Gottschalks v. Limburg „*Pater da per verbum*“ (Anal. Hymn. L, Nr. 275), und in jener aus einem Wiener Sammelbande, „*Hac die sollemni*“ (Anal. Hymn. X, Nr. 347; dort ist das Schema verkannt und sind daher die mittleren Strophen 5a—7b und die Schlufsstrophen 12a—15 falsch abgeteilt). In Frankreich (Italien und England) kommt dieses Schema, allerdings in etwas abweichender oder auch kürzerer Form, öfter vor (vgl. Anal. Hymn. VII, Nr. 59; 80. 83; 84. XL, 165). Die an letzter Stelle genannte Sequenz (XL, 165), die in *Fleury-sur-Loire* entstanden ist, entbehrt einiger Gegenstrophen, zeigt nicht jenen symmetrischen noch auch rhythmisch so vollkommenen Aufbau, wie die vorstehende Sequenz. Hat also *Frankreich* das „Notkersche“ Schema entlehnt und verwildern lassen, während in *Deutschland* ganz genau nach demselben gedichtet wurde? Oder hat umgekehrt — es ist *nur* eine Frage — das in Frankreich schon gebräuchliche Schema in Deutschland, speziell in St. Gallen eine mehr symmetrische und vollkommene Form erhalten? (Vgl. unten die Pfingstsequenz „*Nunc exsultet*“). — Ekkehart IV. bezeugt *Notker* als den Verfasser einer Sequenz nach dem Schema „Frigdora“, womit wohl die vorliegende gemeint ist

Beachtenswert ist, dafs England u. Italien nach Ausweis der Quellen relativ spät und nur vereinzelt dieser Sequenz Aufnahme gewährten, und *Frankreich* nur durch das Prosar von Reims (Quelle **y**) vertreten ist.

Der *Rhythmus*, welcher sich auffallend bemerkbar macht, mehr noch als bei Nr. 29, reizt abermals zu allerlei Erwägungen und Bemerkungen, auf die hin verzichtet werden mufs. Man beachte, dafs die gegenüberstehenden Verse oder Cola durchweg bei natürlichem *Wort*akzent den gleichen Rhythmus haben. — Die Doppelversikeln in Str. 4 (u. 5), 8 (u. 9), 10 (u. 11), 16 (u. 17), 18 (u. 19), denen eine Repetition des Melodiesatzes entspricht, erinnern sehr an die den Sequenzen eingewobenen „Versus ad sequentiam“ Frankreichs.

Liturgische Bestimmung durchweg für „Dominica s. Paschae“; hingegen für Dominica in albis“ **r s**, in einigen gedruckten Missalien für fer. II. oder auch IV. Paschae. — In **m** lautet die den Inhalt charakterisierende Überschrift: „Sequentia de miraculis Christi et de resurrectione eiusdem“. Tatsächlich handeln über die Wunder und über die Geheimnisse des Herrn überhaupt Str. 1—15; mit Str. 16 erst beginnt das Thema vom Osterfeste. So begreift sich, dafs von der langen Sequenz die Str. 16 ff. für Ostern abgetrennt und als eigene Sequenz benützt wurden (Beispiel: Anal. Hymn. VIII, Nr. 31). — Im übrigen vgl. den Text bei Werner, S. 123 f.; dort treten die korrespondierenden Melodiesätze sehr deutlich hervor, aber das Auge kann unseres Ermessens an solchen Zerstückelungen des Textes nicht recht Freude empfinden. — Reiners (Die Tropen-, Prosen- und Präfationsgesänge, Luxemburg 1884, S. 77) meinte: „Eine der längsten und schwersten Prosen, in deren Versabteilung weder Kehrein noch Bartsch und Mone sich finden konnten. Selbst die Zählung der Silben hilft zur Auffindung der Doppelwesen hier nicht aus.“

37. In Resurrectione Domini.

1. Alleluia, dic nobis
quibus e terris nova

2. Cuncto mundo nuntians
gaudia

3. Nostram rursus visitans
patriam?

4. Respondens
placido vultu, dulci voce
dixit Alleluia:

5. „Angelus
mihi de Christo indicavit
pia miracula;

6. Resurrexisse
dominum siderum
cecinit voce laudanda.

7. Mox ergo pennas
voluoris vacuas
dirigens laeta per auras

8. Redii,
famulis ut dicam
vacuatam
legem veterem
et novam
regnare gratiam.

9. Itaque
plaudite, famuli,
voce clara:
Christus hodie
redemit
nos a morte dira.

10. Pater filium
tradidit servis,
ut interimerent
pro salute nostra.

11. Sponte subiit
filius mortem,
ut nos redimeret
morte ab aeterna.

12. Nunc requiem
rapere licet omnibus
et frui vita
perpetua.

13. Nunc colite
pariter mecum, famuli,
celebri laude
sanctum Pascha.

14. Christus est pax nostra".

Den zehn Quellen des 10.—12. Jahrhunderts aus St. Martial, St. Martin und St. Augustin zu *Limoges*, aus denen Anal. Hymn. VII, Nr. 61 diese Sequenz ediert wurde, stehen folgende Gruppen alter Quellen aus *anderen Gebieten Frankreichs*, aus *Italien* und *England*, schliefslich vereinzelte Quellen deutscher, spanischer und belgischer Provenienz gegenüber:

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359. B. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. Ca. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. Cb. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. D. — Miss. ms. Carnotense saec. 13. in. Cod. Roman. Angel. 435. (D V 3). Ea. — Brev. ms. Carnotense saec. 13. Cod. Vatican. 4756 Eb. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. F.

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). G. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). H. — Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Epore-

dien. 60. I. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). K. — Trop. ms. Bononiense saec. 11. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). L. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (29). M. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). N. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Beneventan. VI 38 (27). O. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). P. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). Q. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. R. — Sacrament. ms. S. Felicitatis Florentinae saec. 13/14. Cod. Florentin. conv. suppr. 233. S.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. T. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. U. — Trop. ms. Anglicum saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. X. — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. Y. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. Z. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. **a**. — Miss. ms. Sarisburiense (Vigorniense) saec. 13. et 14. Cod. Cantabrigien. Kk II 6. **b**. — Miss. ms. Sarisburiense (Vigorniense) saec. 15. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c. 3. **c**. — Grad. ms. Sarisburiense (Norwicense) saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **d**. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Vatican. Palat. 501. **e**. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton 3. **f**. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. **g**. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. reimpr. Burntisland 1864. **h**.

Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. **i**. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. **k**. — Trop. ms. Cameracense saec. 12. Cod. Cameracen. 61 (60) **l**. — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. **m**. — CaCbFMNOQU **l** sind nicht kollationiert.

1, 1 Eia dic nobis **i l m**. Das „Alleluia", welches der Sequenz vorausgeht, ist notwendig zur ersten Strophe zu ziehen. Personifizierung des Alleluia ist im Mittelalter sehr beliebt (vgl. Blume, Des Alleluia Leben, Begräbnis und Auferstehung, in St. aus Maria Laach LII, 429 ff. und O. Müller, Vom Alleluia, in Kirchenmusik, X, 122 ff.): ohne solche Personifikation ist schier unverständlich, wer hier angeredet wird (Str. 1—3) und wer antwortet (Str. 4 sqq.). Mit Hinzuziehung von Alleluia erhält der Einleitungsversikel die gleiche Silbenzahl wie jener in anderen Sequenzen dieses Schemas, worüber gleich. — 1, 2 quae sunt (statt quibus) T; aetheris (statt e terris) T **c e h**, aeternis GKX, aeternus D, aeterni I; dona X. — 2, 1 Quae cuncto T; Cuncta Eb; Novo mundo X; nuntias Y **a**. — 3, 1 rursum I; visitat S X, visitas EbPR **a d e g k m**. — 3, 2 patria K. — 4, 2 placito D **b h**; vultus K; dulcimode X, clara voce **g h**, voce clara **c**. — 4, 2 sq. clara dixit voce DL. — 4, 3 dicit X. — 5, 2 nuntiavit GHIP, intimavit Y **k**. — Str. 4 u. 5 umgestellt P (ergäbe einen guten Sinn). — 6, 1 Resurrexisset I. — 6, 2 sq. sidera cecinerunt GHLS. — 7, 2 volucris, „geflügelter" Bote = Alleluia; vacua IK. — 7, 3 dirigit I, dirige **i**, dirigebat S, redigit K (vgl. Variante zu 8, 1); laetas BKX; aura I, auram KS. — Str. 8 u. 9 umgestellt I. — 8, 1 Rediit AEbLP **a c—h**, Sediit(!) X, Redigit K, Reddidit D. Unseres Erachtens nimmt „Redii" Bezug auf die an das personifizierte Alleluia gestellte Frage: . . . *rursus* visitans" (3, 1). — 9, 2 famulus X; ut dicat L **b**, ut dixit **c—h**, et dixit Y **a**. (Bei der Lesart: „Rediit, famulis ut dixit" wäre volucris auf den Engel zu beziehen: „Der Engel (volucris) kehrte, den Flug durch die lichten Höhen nehmend, zurück, sowie (ut) er gesagt hatte etc."). — 8, 3 renovatam DY **c k**. — 8, 5 ac novam GHLS. — 9, 2 clangite **m**, canite YZ; servuli ADEbHRYZ **b g h k m**. (Zu „famuli" = Hausgenossen vgl. 8, 2 und 13, 2). — 9, 6 morte aeterna I. — 10, 2 quem servi BTX; servum K, saevis **b d e g h m**, servo L, servi AGHPRSY **f k**. — 10, 3 interemere L **d**, interimendum YZ, in te redimeret I. interemerunt ABEGH KRSTX **b i k** (bei allen diesen Lesarten ohne „ut"); interemeret **m**. —

10, 4 salute mundi BI. — Str. 11 fehlt I. — 11, 1 sq. filius subiit R. — Str. 12 fehlt D. — 12, 1 Iam (statt Nunc) KST h, Iam nunc LY b d k m, Iam modo X, Hunc i. — 12, 2 capere AEFKYZ a b c g h k; simul omnibus P. — 12, 3 et fehlt T; vita frui AEbIKSPTYZ b d e h k; vita perfrui a. — 12, 4 sempiterna Eb, aeterna X. — 13, 1 Nunc recolite BEa IRY h k, Hunc colide(!) i, Nunc olim te(!) D, Nunc iamque plaudite P, Modo canite X. — 13, 2 modo famuli B; famulis I. — 13, 3 celebris D, celebres B, celebrem L, celebremus X, salubri PR; laudes B, laudem L. — 14 pax aeterna B.

Titel der Melodie: **„Romana"**, (dafür **„Angelica"** in **i**) welche Bezeichnung ebenso wie „*Metensis*", „*Graeca*", „*Occidentana*" auf den lokalen (wirklichen oder vermeintlichen) Ursprung oder Gebrauch einer Melodie Bezug nimmt. Dieses Schema war sehr beliebt und wurde in allen Ländern des Abendlandes oft verwendet. In diesem Bande werden wir ihm noch mehrmals begegnen (vgl. die folgende Nummer). Wo wurde zuerst nach diesem Schema eine Sequenz gedichtet? Beim vorliegenden Schema weist Str. 8 u. 9 im Vergleich zu anderen gleichgebauten Sequenzen am Schlufs zwei überschüssige Verse auf.

In welchem Lande diese Sequenz entstand, ob in Frankreich, oder ob sie erst aus Italien dorthin kam, ist ebenfalls schwer zu entscheiden: Deutschland verhielt sich ihr gegenüber ablehnend, da sie nur in Prüm nachgewiesen werden kann. In Frankreich und England erhielt sich ihr Gebrauch bis ins 16. Jahrhundert.

38. In Resurrectione Domini.

1. Clara gaudia, festa
paschalia

2. Congaudet coetus
per omnia

3. Dulce decantans
Alleluia,

4. In qua Christus per crucem
redemit animas inferno
deditas,

5. A protoplasto quotquot
in hoc saeculo progenitae
fuerant,

6. Patriarcharum
omniumque simul
prophetarum, *regum*, pontificum

7. Detinebantur
claustro tartareo
mortis cruore retrusae,

8. Donec victor mortis,
dominus omnium
atque sanctus sanctorum,

9. Cum crucis tropaeo
infernum penetrans
abegit claustra saeva.

10. „Quis es", daemones
ululant, „lucifer, qui
nostra ut Deus
solvis vincula cuncta?"

11. Fugatis tenebris
fulserat theatralis
horror rutilans
lumine perlustrata.

12. Clamabant sancti:
„Advenisti,
o iam Domine; regum
rex, ave!

13. „Quem olim vates
praecinere,
iam nos habes redemptos;
rex, ave!"

14. Tunc Iesus cum laeta
sanctorum
gloria processit
morte victa,

15. Cui psallere laudes
sub omni
cardine non cesset
omnis aetas

16. Decantans Alleluia.

Den drei *Martialenser* Troparen des 10. u. 11. Jahrhunderts und den zwei Troparen aus *St. Yrieux* zu Limoges (11. Jahrh.) und *Narbonne* (12. Jahrh.), aus denen diese Sequenz Anal. Hymn. VII, Nr. 54 vorgelegt wurde, steht folgende grofse *italienische* Quellengruppe, denen einzelne spanische Tropare nebst jenen aus Moissac sich anfügen, gegenüber:

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). A. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). B. — Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. C. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII. D. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce. 222. E. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. F. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. G. — Trop. ms. Bononiense saec. 11. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). H. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan VI 40 (29). I. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). K. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). L. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod.. Capit Beneventan. VI 38 (27). M. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit Beneventan. VI 35 (26). N. — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. O. — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. P. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. Q. — Grad. ms. Mutinense saec. 13. in. Cod. Capit. Mutinen. O I 16. R. — Grad. ms. Romanum saec. 12. Cod. Vatican. 5319. S. — Trop. ms. Bobbiense saec. 13. in. Cod. Taurinen. F IV 18. T. — Miss. ms. Aquilegiense(?) saec. 15. Cod. Vatican. Ottob. 314. U. — Grad. ms. Italicum anni 1071 (Georgius, De liturg. Rom. pontif. III, p. 493). X.

Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. Y. — Trop. ms. Rivipulense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. Z. — Trop. ms. Gerundense saec. 12 Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. add. saec 13. **a.** — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. **b.**

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1171. **c.** — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. **d.** — Im 16. Jahrhundert findet sich diese Sequenz noch vereinzelt in Südfrankreich, nämlich im Missale von Bordeaux (1543) und in den Brevieren von Elne (1500) und Béziers (1534). — GL—OR **b** sind nicht kollationiert.

1, 2 paschalia Alleluia ABDH **c** — 3, 1 decantant I, decantes S. — 3, 2 triumphum **c.** — 4, 3 deitas Z. — 5, 1 Et protoplasto Q. — 5, 3 fuerat SX. — 6, 2 sqq. prophetarum simul omniumque (omnium K) regumque IK. — 6, 3 hat zwei Silben („regum") Überschufs. — 7, 2 claustra tartarea CDEHIKSTU **c d**, claustris tartareis FPYZ **a.** — 7, 3 mortis horrore **a**; retrusi S, detrusa D, retrusa CEHQTX (retrusae bezieht sich auf animas 4, 2). — 8, 2 dominus adveniret F. — 9, 1 tropaeum HIX. — 9, 2 inferno D. — 10, 1 Qui Q **d**²; Quis est CEHY, Quies A. — 10, 2 ululans DHIS, ululat F; crucifer DIKPQTX—**a**. — 10, 4 solvit CEFIKQSY, solvat D, solus **a.** — 11, 1 Fugans tenebras PSXZ **c d**; Fugati K. — 11, 2 fugerat E, fulgeat A, fulgura BDIT, fulgerate HSX, fulgore K, fulgurat CPQTZ **c**; atrális S **a.** — 11, 3 rutilat QSU **a**, rutilo AB, ut rorat D, inrorat F. — 11, 4 luminis H, perlustratus A **a**, perlustrato BEFQTU. (Die Strophe bleibt dunkel.) — 12, 3 olim Domine X; regnum I. — 12, 3 sq. rex regum **d.** — 12, 4 rex agie Q, rex inclite **c.** — 13, 1 vates olim E. — 13, 2

cecinere ABE. — 13, 3 nos habens U, nos ave IKSX c d, nos salva DHPZ; redemptor DHIKPSXYZ c d — 13, 4 rex Christe HPQSU—Z c d. — Statt Str. 14—16 in Q: Tu Domine Deus noster. — 14, 1 laeto F, laetas D. — 14, 3 gloriam IK, agmina D, agmine F. — 14, 4 morte vita H. nostra vita CIKPZ, vita nostra c d. — 15, 3 carmine ABDEH; cessat FHPQTUXZ a c d. — Die beiden Strophen 14 und 15 wiederholen die Melodie von Str. 10 und 11 und vermehren die Strophenzahl dieses Schemas um zwei, während *alle* anderen 24 Sequenzen dieses Schemas nur 14 Strophen oder Versikeln aufweisen. Es kann daher vermutet werden, ob nicht die Strophen 12 und 13, die nicht gleich den anderen Strophen aut a auslauten, als spätere Zutat auszumerzen sind.

Titel der Melodie: **„Romana“**, wie bei der vorhergehenden Nummer. Es war nicht möglich, die einzelnen Cola der Versikeln (oder Strophen) in dieser Sequenz jenen in der vorausgehenden gleich oder möglichst ähnlich zu gestatten, ohne dafs oft die Worte hätten gebrochen werden müssen. — Ob *Italien* oder *Frankreich* als Ursprungstätte anzunehmen ist, dürfte schwer zu entscheiden sein.

Liturgische Bestimmung: Ostern; „Octava Paschae“ P, „feria II. Paschae DFX.

39. In Resurrectione Domini.

1. *Ecce, vicit radix David,*
leo de tribu Iuda;

2. *Mors vicit mortem,*
et mors nostra est vita.

3. Mira bella et stupenda
satis inter omnes
victoria,

4. Ut moriens superaret
fortem cum callida
versutia.

5. Domum eius
ingressus est rex aeternus
et inferni confregit vasa;

6. Drachmam secum,
quae perierat, portavit
et patefecit regni claustra.

7. Paradisi portam, quae clausa fuerat
Per lignum vetitum et culpam letalem,
in hoc aevo

8. Quam commisit protoplastus,
reseravit dextrâ
per stipitem aethereâ.

9. Susceperat mors indemnem,
quem tenere nunquam
potuerat propter culpam.

10. Dum ambiit illicita,
quae tenebat
iuste, perdidit acquisita;

11. Ampliare voluerat
in successu,
et remansit evacuata.

12. In se refuscata
defecit extremitas,
Ut, quibus ad vitam
fuerat largitus
Ingressus, donaret et regressus
ad percipiendam veniam.

13. Hic verus est agnus
legalis, qui multis
Se manifestavit
figuris, tandem se
Pro mundo hostiam dedit patri,
ut redimeret membra sua.

14. Hic lapis est
angularis, quem reprobarunt
aedificantes;

15. Iam factus est
in caput anguli super omnes
in excelso.

16. Regnum eius magnum,
et potestas eius prima
per saecula.

Aus drei Martialenser Troparen des 10. Jahrhunderts in Anal. Hymn. VII, Nr. 50. — Weitere Quellen: Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. B. — Miss. ms. Carnotense saec. 13. in. Cod. Roman. Angelic. 435 (D V 3) C. — Brev. ms. Carnotense saec. 13. Cod. Vatican. 4756. D. — Miss. ms. Carnotense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Misc. lit. 344. E.

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). F. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). G. — Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. H. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). I. — Trop. ms. Bononiense saec. 11. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). K. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. L. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. M. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. N. — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. O. — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. P. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (29). Q. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). R. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. S. — Trop. ms. S. Eugenii Senensis saec. 12. Cod. Senen. F VI 15. T. — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. U. — Sacram. ms. S. Iustinae Florentinae saec. 13/14. Cod. Florentin. conv. suppr. 233. X. — Trop. ms. Anglicum(?) saec. 11/12. Cond. Londinen. Reg. 8 C XIII. Y. — Trop. ms. Benedictinum Hispanicum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. Z. — NOQZ sind nicht kollationiert. — In einigen gedruckten Missalien Frankreichs, wie in jenen von Arras, Chartres, Cluny und Lyon, lebte die Sequenz bis ins 16. Jahrh. fort (Rep. Hymn. Nr. 5204).

1, 1 Ecce iam vicit B; vincit Y. — 1, 2 leo fortis Y; Iuda Alleluia F—L. — 2, 1 Mox E; vincit GKTY. — 2, 2 nach vita: mortemque nostram captivans morte sua B. — 3, 1 atque (statt et) BMRS. — 3, 3 victorias, so alle aufser ABHL. — 4, 1 Ut sic P. — 4, 2 mortem (statt fortem) KRX. — 5, 2 rex sempiternus Y. — 5, 3 et fehlt CEHKMPSTU; averni (statt inferni) AI, arverni BFGMX; confregit claustra (dafür 6, 3 regni vasa) Y. — 6, 1 Nam drachmam B. — 6, 2 quem T; quam perdiderat I; reportavit HLP, asportavit CSY. — 6, 3 ac (statt et) B. — 7, 1 Porta ABCEILS—Y (mufs aber Objekt sein von „reseravit"). — 7, 2 fuerant I. — 7, 3 culpa letale BT; hoc aevum KT, in primaevo ACDEY (vielleicht richtige Lesart). Es entspricht diese Strophe der 7. Strophe von „*Epiphaniam Domino*" (oben Nr. 28), welche Sequenz dem gleichen Schema folgt, hat aber 6 Silben Überschufs. (Man vgl. jedoch die Sequenz 39 a.) Die meisten Quellen zerlegen sie im Gegensatz zu BFG in *zwei* Strophen, nämlich Paradisi .... fuerat ‖ Per lignum ... hoc aevo. In letzterem Falle hat die Gegenstrophe „Per lignum" etc. am Schlusse vier Silben Überschufs, gerade wie die aus Italien stammende Sequenz „*Stella sita*" (Anal. Hymn. XL, Nr. 8) an der gleichen Stelle. Vielleicht also ist Str. 7 wirklich in zwei kürzere Strophen mit Ungleichheit in dem Schlufskolon zu zerlegen. B bietet zu 7 eine vollständige Gegenstrophe: „Adae quoque prostrati culpa noxia | morte dira cuncta agnoscat saecula | separata" (vgl. die Zu-

dichtung in einem Martialenser Tropare Anal. Hymn. VII, Nr. 50). — 8, 1 Quem ABIPTX, Quae MS; Quae cum misit Y; protoplastum K, protoplasti T. — 8, 2 dextram XY, dexteram ABI, mortem (statt dextra) HLU. — 8, 3 stipite B, stipentem F; stipitis materiam CY; aetherea BFGH, die anderen Quellen: aetheream, S jedoch: aethereo. — 9, 1 Susciperet K, Suscipere I. — 9, 2 que tenere H; teneret IK; unquam I, minime B. — 9, 3 tenuerat (statt potuerat U). — Str. 11 und 12 umgestellt K. — 10, 1 Dumque B; Cum ambiguit Y; ambigit D—GLM, patuit I, habuit A. — 10, 2 in licita Y; quem AI, quam B, quod T. — 10, 3 acquisitam Y. — 11, 2 se voluit R; successus FG, successum M, successa RX, suo accessu S. — 11, 3 sed (statt et) R; evacuatam M. — 12, 1 refuscata DEHKLMSXY, refuscatam A, repulsa B, die anderen haben refusa. — 12, 2 deiecit UX. — 12, 3 ut in quibus Y: quibus — est agnus (13, 1) fehlt C. — 12, 3 sqq. ut pro quibus vita largita ingressum et regressum R. — 12, 4 largitus fuerat CDEY; ingressum S. — 12, 5 regressum DES. — 12, 6 gloriam (statt veniam) P. — 13, 1 Ut (Et Y) quibus est agnus ADEY, Est hic verus agnus B. — 13, 2 in multis BCKMSTU. — 13, 4 figulis HU. — 13, 5 daret HL, dare U. — 13, 6 redimeret plasma suum FGMPRX. — 14, 2 reprobaverunt, so AY; wo sonst noch diese Lesart und wo „reprobaverunt", können wir infolge eines Versehens leider nicht mehr feststellen. — 14, 3 constructores (statt aedificantes) BCDPS—X. — 15, 1 Hic LSU, Nam EY; factum A. — 15, 3 excelsis LRX. — 16, 1 Regnumque B. — 16, 2 illius ADEY: et prima R; pia (statt prima) DEY, cuncta M. — 16, 3 in saecula B. — Die in Anal. Hymn. I c. vorgelegte Erweiterung der Schlufsversikeln, nämlich:

Regnum eius magnum	Manens in aeternum
et potestas eius *et honor*	per cuncta semper saeculorum

Saecla. Amen.

findet sich *nur* im *ältesten* Tropare, im Trop. ms. Martialense anni 933—936, und verstöfst gegen das Schema dieser Sequenz. Das ist wieder ein beachtenswerter Fingerzeig für das hohe Alter der Sequenzendichtung und für die Unzuverlässigkeit der ältesten Martialenser Tropare. — Ob *Italien* oder *Frankreich* die Ursprungsstätte? — Nebenbei bemerkt, Y scheint nach allem eher ein französisches, als ein englisches Tropar zu sein.

Titel der Melodie: „**Concordia**" (vgl. oben Nr. 28; beide Sequenzen in gleichlange Verse abzuteilen, war unmöglich). — *Liturgische* Bestimmung: „Pascha" BHLPU; „post vesperas feria secunda" D; „feria tertia" CDEI; Dominica in Octava Paschae" RX.

* * *

39 a. **Turba proclama laeta** etc. — Diese Ostersequenz, welche dem gleichen Schema „**Concordia**" folgt, ist Anal. Hymn. VII, Nr. 55 nur aus dem Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1338. (A) mitgeteilt. Sie findet sich jedoch auch im Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871 (B) und in Opp. ms. Horatii saec. 10. Cod. Montipessulan. 425. add. saec. 11. (C). — Ihr Ursprung aus St. Martial läfst sich somit nicht einfach annehmen. — Varianten: 1 Turma C; proclamat AB²C. — 2a, 1 Laudet A; Laude canoram BC (l. **canora**). — 3b, 3 sq. ianuaque caeli AB. — 5a, 4 intactae C. — 7b, 2 passa A. — 7b, 3 levans B. — 8a, 4 **chori** moderata BC. — 8a, 5 resonent B. — 8a, 6 laudifera C. — 8b, 6 **praemia contulit** ABC. — 10, 2 depromit BC. — 10, 3 vox **celsa** BC. — Die durch Fettdruck hervorgehobenen Lesarten sind als Verbesserungen in den l. c. vorgelegten Text aufzunehmen.

In der Sequenz ist sichtlich angestrebt, nicht nur die Strophen (Versikel), sondern auch alle Verse (Cola) auf **a** auslauten zu lassen. Dieser Umstand

und anderes verlangen eine Versabteilung, die sich mit jener bei Nr. 28 und 39 nicht in völligen Einklang bringen läfst. Die Silbenzahl der einzelnen Strophen deckt sich mit jener in den entsprechenden Strophen der Sequenz „*Ecce vicit radix David*“ fast ganz genau, was namentlich bei der Strophe 5a = 7 von „Ecce vicit“ sehr beachtenswert ist. Demnach scheint letztere Strophe 7 („Paradisi portam“ etc.) wirklich *eine* Strophe zu sein, der eine Gegenstrophe fehlt, während dieselbe in unserer Sequenz „Turba proclama“ vorhanden ist. — Die drei ersten Versikeln (1, 2a und 2b) werden, um dem Schema gerecht zu werden, wohl in *zwei* ungleiche Intonations-Strophen verteilt werden müssen, etwa mit Unterdrückung des an sich fehlerhaften „proclamat“:

1. *Turba laeta, laude canora*
facta prome divina

2. *Iam instituta*
superna disciplina.

40. In Resurrectione Domini.

1. Aulae lucis et repertae
lux, ianua,

2. Christus, die hodierna

3. Surrexit morte devicta,

4. Hostia viva,

5. Patri mactata

6. *Sua sancta gratia.*

7. *O quam pia clementia!*

8. Quos atrox serpens
morsu detruserat
in tartara,

9. Hos Christus clemens
revexit humeris
ad gaudia

10. *Sua sancta gratia.*

11. *O quam pia clementia!*

12. Leo fortis de tribu Iuda

13. Mortis solvit morte vincula

14. *Sua sancta gratia.*

15. *O quam pia clementia!*

16. Nobis vita vera
vitam reddidit
perditam

17. Et via vera ad
patris reduxit
semitam.

18. Nunc corda nostra
iubilant in huius
diei festa paschalia,

19. Ut mereamur
intra esse sanctam
resurrectionis gloriam.

20. O felix turba,
cui patent regna
patris aeterna,
Christi munere donata;

21. Vere beata,
cui angelorum
clara caterva
ministrabunt sine meta!

22. Iam, Christe, veni
et reddens indulta

23. Tu, cum iudicandum
veneris saecula,

24. Desiderata
da nobis atria
in sanctorum patria.

Trop. et Grad. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. A. — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. B. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. C. — Miss. Tornacense impr. Parisiis 1498. — Miss. Noviomense impr. Rothomagi 1506.

1, 1 Aulae lucidae repertor C (zu verbinden ist: Aulae lucis lux et repertae ianua). — 5 Matri B. — 8, 2 destruxerat A, detruxerat C. — 9, 2 revexit uberis C. — 12 tribu Iude C. — 13 Morte solvit mortis C. — 15 fehlt C. — 16, 3 perdita C. — 17, 1 viam veram AB. — 17, 1 reddidit (cfr. 16, 2) AB. — 19, 2 interesse ABC. — 19, 2 sq. sancta . . . gratia C. — 20, 1 felix culpa AB. — 20, 3 aeterni B, aeterno C. — 21, 3 cara A. — 21, 4 ministrabit C. — 22, 1 sq. venia | redemptis C. — 23, 1 Tu iudicare C. — 24, 1 Desideratam C. — 24, 2 atriam C.

Titel der Melodie: **„Cignea"**; vgl. Bemerkung zu *„Gaude Maria virgo"* (Nr. 27). Dort wiederholt sich die Melodie des Strophenpaares 11 und 12 beim Strophenpaar 16 und 18; hier ist dieses erstere Strophenpaar übergangen und statt dessen wird das Strophenpaar 6 und 7 gleichsam wie ein Refrain zweimal wiederholt. — *Ursprungstätte* scheint *Italien* zu sein. — *Liturgische* Bestimmung für Ostern, in C: „salbato Paschae". Vgl. die folgenden Nummern.

41. In Resurrectione Domini.

1. Haec est vera redemptio
et celsa festa.

2. Mors sanguinum triumphata.

3. Monumentum margarita

4. Redditur, rutilat

5. Clara atque digna

6. *Necnon tota fulgida,*

7. *Quam cernit primum Maria.*

8. Vexillum crucis
iam sublimatur;
dicata membra

9. Agni cruore
manantis latere
sunt redempta.

10. *Insignis victoria*

11. *Atque nimis praeclara!*

12. Per lignum, quod iam notaverat,

13. Diluens nostra facinora

14. *Contulit remedia*

15. *Sua namque gratia;*

16. Et huius mundi
iam principem bellans
alligat;

17. Inferni claustra
demolit abstrahens
spolia.

18. Adae solvit culpam,
labuerat esca
obnoxius in haec aerumna;

19. Perducit ad vitam,
quem expulit culpa,
et collocat in caelestia.

20. Voce obnixa
omnes, mente prona
pectoris archam
aula repingamus alma,

21. Laudem boando
exsultemus in hac
sollemnia
paschali sacra melodia.

22. O mira Domini
~~~~~~~~~~~~~~~~
est misericordia!

23. Ut nos liberaret,
se patris sui victimavit
immaculata hostia

24. Et regnat per saecla.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. B. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1138. C. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. D. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778 (beginnend mit Str. 17) E. — Varianten aus ABC, denen diese Sequenz in Anal. Hymn. VII, Nr. 65 entnommen ist, sehe man ebendort. — D bietet allen Anzeichen nach, wie schon mehrmals, trotz vieler Korruptelen im Text (welche alle Martialenser Tropare mehr oder minder entstellen) wiederum die ursprünglichere Form.

7 Quem (lies vielleicht Quod scl. monumentum) cernit et D. — 8, 1 Vexillumque D. — 9, 1 Ex agni D. — Str. 11 und 15 bietet nur D; cfr. die gleichen Strophen in der vorhergehenden Sequenz; es fehlt hier nur die sonst übliche Vorschlagssilbe. — 12 quod ipse iam D. — 13 Diluens morte D. — 15 Tua D. — 16, 1 Ut D. — 18, 1 culpa DE (a und am sind oft verwechselt!). — 18, 2 lambuerat DE. — 19, 2 quam D (cfr. 7). — 20, 1 subnixa E. — 20, 2 mente et prona DE. — 20, 3 orcha E. — 20, 4 repingere hier wohl generalisierend „ausschmücken". — 21, 3 paschalia D. — 23, 3 immaculatam hostiam ABC; „se victimavit"=se fecit victimam. — 24 ad regna per E; regnat nunc per saecula D.

Titel der Melodie: **„Cignea"** und zwar deckt sich das Schema in der vorgelegten Form ziemlich genau mit jenem der vorausgehenden Sequenz, während es stellenweise, jenem der „Stammsequenz" (Nr. 27) sich genauer anschliefst. In letzterer Sequenz hätten wir Str. 22—24 entsprechend wie hier abteilen können.

42. In Resurrectione Domini.

1. Alleluia,
adest namque pascha Christi
nobis venerandum,

2. In quo ipse resurrexit,

3. In quo cuncti adoremus

4. Deum videlicet patrem

5. Ac unigenitum simul
~~~~~~~~~~~~~~~~

6. Dominum Iesum Christum * *

7. Gaudentes omnes *
atque laudantes * *
cuncti cum Christo, *

*8. Qui nostram propter
salutem carnem
sumi voluit

*9. Et pro nobis incarnari

10. Ex benedicta
virgine casta,
matre, Maria,

11. Atque peregit
valde stupenda
miracula.

12. Ipse est Deus
verus atque homo,
qui cum patre cuncta gubernat;

13. Ipse est salus
vera atque virtus
qui cum patre cuncta largitur,

14. Regens gubernansque
continens et salvans
solus cum patre simul
sanctoque spiritu.

15. Personis in tribus
venerantes unum
dicamus: Nostra, Deus
summe, terge probra.

16. Iam debitas hodie,
rex, laudes gratas respice,

17. Quem modulando tua
plebs reboat nunc devota,

18. Te sempiternum,
viventem per saecula.

Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. A. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. B. — Miss. ms. S. Iuliani Turonensis saec. 13/14. Cod. Capit. Autissiodoren. 6. C. — Miss. ms. S. Maturini Parisiensis anni 1510. Cod. Parisin. Mazarin. 430 (233). D. — Missale Trinitariorium impr. Parisiis 1529. E. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). F. — F ist nicht kollationiert. — Aus A und D wurde diese Sequenz in Anal. Hymn. IX, Nr. 34 mitgeteilt, aber unter Verkennung der Melodie und daher mit Zerstörung des Schemas, wobei Str. 7 als sinnlos und das Versmafs störend(!!) ausgemerzt wurde. Misset-Weale (Anal. liturg. Nr. 812) liefsen sich dadurch zu gleichem Fehlgriff verleiten. — Varianten aus C entnehmen wir letzterer Publikation.

1, 1 Alleluia ist als zum Texte gehörig wegen des folgenden namque aufzunehmen. — 1, 2 veneranda A. — 2 In quod A; In quo Christus DE. — 3 adoramus B. — 5 unigenitum tuum simul DE — Str. 7 und 8 sind in A am Rande später nachgetragen. — 7, 2 sq laetantes simul C. — 10, 1 Et benedicta A. — 10, 3 mater A. — 12, 1 sq. verus Deus DE. — 13, 1 est fehlt AB; solus A. — 14, 3 una cum patre (ohne simul) DE. — 15, 2 hymnum (statt unum) B. — 15, 4 summe fehlt DE. — 16, 1 sq. debita ... laude grata AC. — 17, 1 Que B, Quas D, Nam C (Quem bezieht sich auf „rex"). — 17, 2 resolvat AB; nunc debita B. — 18, 1 sempiternam B, sempiterna E. — Nach 18, 2 hängen CDE noch an: Adorans hac die (hodie DE) resurgentem cum gloria. Amen dicant omnia. Das Schema würde allerdings nach 18, 2 noch 6 Silben, aber nur 6, verlangen.

Titel der Melodie: **„Cignea"**, also wie bei den vorhergehenden Sequenzen und Nr. 27, aber in *gekürzter* Form, da die Mittelversikel 10—15 der letztgenannten Sequenz hier fehlen. Man vgl. übrigens Nr. 25 und 26. Aufserdem korrespondieren die Strophenpaare 6—9 sich hier in Kreuzform. — *Liturgische* Bestimmung ist verschieden, bald für fer. IV, bald für fer. II der Osterwoche; F setzt sie an für „dominica II. post Pascha".

43. In Resurrectione Domini.

1. Festiva adest nobis
dies cunctis nimium
veneranda ista.

2. Quos severus pius
refovet ubique,
suos gaudet
esse, ut sint secum

3. Suique dilecti
in aevum maneant
laetantesque
cum pastore pio;

4. Derelictis
qui nonaginta novem
ovibus in deserto

5. Propter unam
erraticam sublime
gaudent chori in polo.

6. O pater aeterne!

7. O cunctis largitor!

8. O pius infirmis!

9. Christe, rex, qui
famulos tuos consolaris,
qui spem promisisti,
ut polos scanderent,

10. Miserere
tuis, iuste, supplicantibus;
adiuva nunc ipsos,
quos tu redemisti.

11. Tibi, Domine, pastor bone,
decet laus, honor et imperium
semper per infinita
saeculorum saecula.

Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11 Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. B. — 1, 1 Festus A. — 1, 2 dies fehlt A. — 1, 3 venerandus dies A. — 2, 1 Quo severus AB. — 2, 2 refove B. — 4, 1 sq. Qui derelictis AB (qui, zu verbinden mit chori [5, 3], bezieht sich auf laetantes). — 5, 2 sublimem AB (sublime adverbiell). — 5, 3 iam chori AB; in poli A. — 6 pater et eterne AB (Ditographie). — Str. 6; 7 u. 8 haben bei gleichem Bau ungleiche Melodie. — 9, 1 rex fehlt A. — 10, 2 tui A. — 11, 3 sq. semper in saecula saeculorum A.

Titel der Melodie: „**Confitebor**“, welche Benennung dem jetzt nicht mehr gebräuchlichen Versus Alleluiaticus „*Confitebor* tibi, Domine, in toto corde meo et in conspectu angelorum psallam coram te“ (für feria III. Paschae) entlehnt ist. Dem gleichen Schema folgt die Sequenz „*Festus adest nobis dies*“ (Anal. Hymn. XLII, Nr. 20; man vgl. dazu die Berichtigung im gleichen Bande, S. 323). — In Anal. Hymn. VII, Nr. 62 ist vorstehende Sequenz nur aus A mitgeteilt und zwar unter Verkennung der Melodie und daher mit falscher Strophenabteilung. Das Tropar von Moissac orientiert uns hier abermals besser, und auch sein Text der Einleitungsversikel dürfte entschieden den Vorzug verdienen, da er genau die gleiche Silbenzahl wie in dem erwähnten Doppelgänger aufweist. — Nur *Frankreich* überliefert uns Sequenzen dieses Schemas, ist also wohl auch die Ursprungsstätte; näher auf St. Martial zu raten, haben wir keinen Anhaltspunkt. — Die *liturgische* Bestimmung lautet in B allgemein: „[In Octabas Paschae] alia.“

44. In Resurrectione Domini.

1. Laus Deo nostro sit per saecula,

2. Omnisque sexus
consona voce dulces
canant melodias crucifixo,
libantes preces, ut decet,

3. Praecelso regi
sine fine gratanter
in paschale mysterium pie
et iubilent constipantes,

4. Per quem renovatur,
redditur mortis
vinculis absolutus mundus;
in hac est die iam redemptus.

5. Alpha et O, orbis
conditor, primus
atque novissimus, redemptor
resurrexit a mortuis victor.

6. Nam, a primo protoplasto

7. Quotquot in saeclo fuerunt

8. Et ipsi iusti,
qui cum ipso
sunt locuti Domino,

9. Detinebantur
in tartara
gehennae dissimili,

10. Donec auctor mundi
carnem nostram pius induens,
Ipsum auctorem
mortis sua morte
vincens iustos omnes eruit.

11. Portas paradisi
îsdem crucifer aperuit;
Cui tripudian-
tur, quae in caelis et
in terris pontique moventur,

12. Angelica curia
cum illa candida
Necne purpurata
caelicolarum frequentia,
quibus nostra
iungamus carmina:

13. „Qui crucifixus erat,
ecce, per omnia
Regnat resuscitans
multorum sanctorum corpora,“
Simul psallentes
„Paxque in excelsis“,

14. Iucunditer „Alleluia“

15. Vociferantes in alto

16. Simulque.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod, Parisin. 1084. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. C. — 1 Laudes Deo (weiter nichts) AB. — 2, 1 Sexus omnis A, Omnis sexus B. — 2, 2 consonat A, consonet C; dulce C. — 2, 3 canat AC; melodia C; crucifixa B. — 2, 4 precet C. — 3, 2 sine termino C. — 3, 3 hunc (statt in) B. — 3, 4 iubila A, iubile B. — 4, 1 Per que C. — 4, 2 ac redditur C. — 4, 4 iam fehlt AB. — 5, 4 hodie surrexit AB; a mortis ABC (wohl nur graphische Bezeichnung, dafs „a mortuis zweisilbig zu sprechen sei; cfr. 11, 2 „isdem“). — 6 Nam et primo C. — 7 saecla A. — 8, 1 Ut B. — 10, 1 Donec victor mortis C. — 11, 4 quae fehlt C. — 11, 5 pantaque A; entweder pontisque (pontoque?), oder „ponti“ ist analog gebildet wie „ruri“, „mari“. — Str. 12

findet sich nur in C. — 12, 3 purpureata C. — 13, 3 regna B. — 13, 1 und 2 scheinen ein *rhythmischer Hexameter* zu sein (cfr. Anal. Hymn. XLIX, Nr. 99). — 13, 4 corpora sanctorum ABC. — 13, 6 Hosanna in AB. — 14 sqq. Vociferantes in alto Alleluia Amen. B. — 16 nur in C.

Aus A allein ist diese Sequenz mit falscher Strophenabteilung und daher unter unzulässiger Ausmerzung mehrerer Textworte in Anal. Hymn. VII, Nr. 67 ediert. Wie schon so oft, gibt auch hier wiederum C das Ursprüngliche. Dem gleichen Schema, nur ohne Einleitungsklausel, folgt nämlich auch die wohl ältere, stets in allen Versen auf **a** schliefsende Sequenz „*Laudum laeta*“ (A. H. VII, Nr. 68). Das gibt uns sichere Anhaltspunkte. — Sehr interessant ist in Str. 13 sqq. der Hinweis auf die drei Gesänge: Introitus (Qui crucifixus erat), Gloria (Pax in excelsis) und Alleluia.

45. In Resurrectione Domini.

1. Laudes Christo, redempti,
voce modulemur supplici.

2. Omnis in hac die
rerum natura iubilet,

3. Personet immensas
filio Dei gratias.

4. Iam, nostri concives,
caelestis
sanctuarii milites,

5. Ordines noveni,
in nostra
vos adunate gaudia.

6. Hymnite nunc, superi;
pariter
resonate, inferi,

7. Et omnis in Domini
spiritus
gratuletur enesi.

8. Qui hominis causa
Deus homo nascitur
Et fragili carne
se deitas occulens
Probra sustinuit patiens,

9. Virtutibus, signis
ut Deus emicuit
Et corporis nostri
necessitate fruens
Verus terrigena claruit.

10. Ab hoste tentatus
non est agnitus,
neque divinitas patuit;

11. Ars artem delusit,
donec veteris
nodum piaculi secuit.

12. In ara crucis hostiam
se pro nobis
Christus obtulit Deo patri
morte sua
nostra mortificans crimina.

13. Iam victor Christus baratro
populato,
Mortis principe vinculato,
ab inferis
pompa regreditur nobili.

14. Haec est dies, quae illuxit
post turbida
regni Aethiopum tempora

15. Christus in qua resurrexit
ultra victurus
~ ~~~~~~~~~~~

16. Cum carne,
quam sumpsit de Maria
virgine;

17. Qui ovem
cum gaudio patri
~~~~~~

18. Quam perdiderat, humero
revexit suo.

Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. A. — Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed V 9. B. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121 (in serie II). C. — Pros. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. F. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. G. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. H. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhenov. 71. I. — Grad. ms. Rhenoviense(?) saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhenov. 125. K. — Trop. et Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. L. — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. M. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. N. — Trop. et Pros. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. O. — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. Cod. Florentin. Palat. IV. P. — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis(?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. Q. — Miss. ms. Ratingense saec. 13/14. Clm. Monacen. 10075. R. — Prosar. ms. Rhenoviense saec. 13/14. Cod. Turicen. Rhenov. 70 (Pars I). S. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 15. Cod. Turicen. Rhenov. 75 (Pars II). T. — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. U. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni 1507. Cod. Sangallen. 546. X.

Trop. ms. Anglicum(?) saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. Y. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. Z. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **a**. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. Cod. Londinen. Add. 10832. **b**. — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Miscell. liturg. 340. **c**. — Abgesehen von vielen anderen jüngeren Hss. *deutscher* (inkl. österreichischer und böhmischer) Provenienz kommen hinzu ziemlich zahlreiche gedruckte Missalien ebenfalls *deutscher* Diözesen, neben welchen jene von *Macon* (Lyon 1532) und *Lund* (Paris 1514) hervorzuheben sind. (Vgl. Rep. Hymn. Nr. 10356 und Diction. of Hymnol. p. 664). — MOR sind nicht kollationiert.

1, 1 sq. Laudes redempti Christo | corde iubilemus devoto FX. — 1, 1 redemptori G. — 1, 2 modulemus BDLT. — 2, 2 iubilat AC²DEGLNTY, iubilans BIKPQSZ **b c**; der Reim empfiehlt entschieden „iubilet“. — 4, 1 Nam EFL **b**. — 5, 2 vestra nos FIKPSUY **b**. — 7, 1 Ut A—DNP **c**. — 7, 3 gratulentur **b**, gratulemur Y; anastasi gaudeat FX; genesi G. — 9, 3 Qui corporis sui EX. — 10, 3 atque divinitas **a**. — 12, 4 in morte Y. — 13, 1 Nam victor X; Christus victor P, Christe victor **b**. — 14, 1 qua illuxit FX. — 15, 1 resurrexit a mortuis H. — 15, 2 ultra iunctus **a**. — 18, 1 in umero B². — 18, 1 sq. suo umero revexit Y. — 18, 2 reduxit X; suo fehlt **a**.

Titel der Melodie: **„Mater“**; vgl. Bemerkungen zu Nr. 17 und die anderen Sequenzen des gleichen Schemas (Nr. 18—20). — Beachtenswert ist hier der *Reim* (Assonanz; der *zwei* Vokale treffende Reim in 13, 1—3 ist wohl mehr Zufall), der gewöhnlich zwei bis drei Verse der gleichen Strophe, ab und zu auch einen Vers der Strophe und Gegenstrophe (8, 4 und 9, 4; 10, 3 und 11, 3; 14, 1 und 15, 1; 16, 1 und 17, 1) bindet. Das ist schon mehr als eine „da und dort“ (Werner, S. 106) sich deutlich zeigende Assonanz, sondern so planmäfsig durchgeführte, dafs wir eigentlich diese Sequenz denen des Übergangsstiles hätten eingliedern sollen. Weil
~~~~~~

dieselbe aber durchweg als von *Notker* stammend angesehen wurde (selbst *Werner* l. c. sagt noch, allerdings mit starkem Vorbehalt: „Wenn sie von Notker ist, so gehört sie zu seinen späteren Sequenzen“), so haben wir sie hier belassen. Ganz unbegreiflich ist, wie *Wilmanns* (Zeitsch. f. deutsch. Altertum XV, S. 286) behaupten konnte: „sie ist reimlos“. — Angesichts der Quellen, unter denen mehrere der älteren und besonders viele aus St. Gallen fehlen, läſst sich kaum St. Gallen als Ursprungsstätte, geschweige denn Notker als Verfasser aufstellen. Man vgl. die folgende Sequenz.

Liturgische Bestimmung verschieden, so z. B.: De Resurrectione D^{i} (resp. in Pascha) ABEFG; Octava Paschae HLST; fer. II. Paschae PU; fer. IV. Paschae QZ; fer. II. post Octavam X.

46. In Resurrectione Domini.

1. Pangamus creatoris
atque redemptoris gloriam,

2. Qui bene creatos,
sed seductos astutia

3. Callidi serpentis,
sua refecit gratia

4. Praedicens, futurum
ut germen
sancta proferret femina,

5. Quod hostis antiqui
nociva
exsuperaret capita;

6. Quod primitus
perdita serius
nostra cernunt saecula,

7. Cum splendida
flosculo virgula
novo pollet, Maria.

8. Qui editus mire
edidit miracula,
Nec iuvenis tantum,
sed statim inter suae
nativitatis primordia

9. Per sideris lumen,
vel Simeonis verba
Iudaica ad se
vel corda, vel munera
attrahens nutu gentilia.

10. Quem pater in voce
atque spiritus
sanctus specie glorifica

11. Visentes doctorem
vel archiatrum
docent auctoritate sua.

12. Qui, postquam salutis dona
dedit multa
Doctrinaeque perplura verba
ore suo
promulgavit saluberrima,

13. Ad proba, sputa, colaphos
et flagella,
Vestem quoque ludo quaesitam
et spineum
venit sertum ac crucis brachia.

14. Quae hodie triumphali
a mortuis
resurgens sprevit victoria,

15. Ducens secum primitiva
ad caelos membra

16. Et nuper
dispersa refotans
ovilia,

17. Quae et nobis
in fine speranda,

18. Licet ultima membra
simus, spondet dona.

Grad. et Trop. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen Ed III 7. A. — Grad et Sacrament. ms. Bambergen. anni 1046–61. Cod. Vindobonen. 1845. B. — Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. (in 2. serie). D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. K. — Pros. ms. Sangallense(?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. L. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. M. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden. supra 27. N. — Prosar. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132 (extra seriem sequentiarum). O. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhenov. 71. P. — Sacrament. et Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. Q. — Miss. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. R. — Grad. ms. Secoviense saec. 11/12 Cod. Vindobonen. 13314. S. — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—39. Clm. Monacen. 14322. T. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. U. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. X. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). Y. — Grad. ms. Sanhyppolitanum saec. 12. ex. Cod. Vindobonen. 1821. Z. — Trop. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **a**. — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis(?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **b**. — Miss. ms. Pataviense saec. 14/15. Cod. Vindobonen. 1786. **c**. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. Cod. Sangallen. 546. **d**.

Trop. ms. S. Galli Mosacensis saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. **e**. — Pros. ms. FF. Praedicatorum Gallicum saec. 13. Cod. Sangallen. 383. **f**. — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. **g**. — Fragm. ms. incertae originis saec. 10/11. Cod. Carolsruhan. UH. frag. 1. (nur Eingangsversikel). **h**. — R und **a** sind nicht kollationiert. — Zu manchen anderen handschriftlichen Quellen des 12.—15. Jahrhunderts *süddeutscher* Provenienz kommen noch einige gedruckte Missalen ebenfalls *süddeutscher* Diözesen (vgl. Repert. Hymn. Nr. 14370).

1, 1 creatori (ebenso 1, 2 redemptori) A (dort aber 1, 2 redemptoris) BQSYZ **c e f g**. — 3, 1 Pallidi Y; serpentes H. — 4, 2 quod germen Q. — 7, 1 Dum FY **b**, Quam U, Nam **g**, Qua Z. — 8, 4 inter fehlt **c**; inter sua N. — 10, 3 glorifica D—KMX, die anderen glorificat; sanctus glorificat specie C. — 13, 1 Et probra O **g**. — 13, 3 ludoque H. — 13, 5 serta et H; ad crucis QSTUYZ **b c f g**. — 14, 1 Qui FTU **e**. — 14, 3 fecit vicoria M. — 16, 2 refotans nur in DEGHIX **b**, refutans O, refovens S, se fovens **g**, revocans die übrigen Quellen; wenn refotans (lectio difficilior!) als eine Neubildung, abgeleitet von refotus, nicht zulässig ist, wird „refortans" zu lesen oder „revocans" in den Text aufzunehmen sein.

C zeigt manche bedeutende Abweichungen (wohl Überarbeitungen), nämlich Str. 2 und 3: Qui bene creatos, | inficiatos callidi ‖ Sed dolo serpentis | sua refecit gratia. — 8, 4 sq. statim inter suas | infantiae cunulas. —

9, 5 attrahens nutibus gentium. — 11, 3 docent authenticis legibus. — Str. 12. Qui postquam dona salutis | dedit multa | doctrinaeque perplura [verba], | ut raperet | nos a daemonicis legibus. — 13, 3 sqq. vestem ludo venit quaesitam, | opprobria | tum et patibuli pertulit. — Str. 14. Quae hodie triumphali | victoria | haud superabilis respuit. — Str. 15. Resurgendo ducens secum | ad superos rex. — Str. 16. Et membra, | de virgine quae sumpsit | Maria.

Auffallend ist, dafs auch in L am Schlufs der Sequenz ein Zusatz folgt, der nichts anderes bedeutet, also dafs Strophe 12 sqq. durch einen anderen (jüngeren oder älteren?) Text umgestaltet werden können, nämlich:

„Qui p[ostquam salutis] dona | dedit multa | d[octrinae]que [perplura verba] | disperserat | magna per climata et saecula || . . . . . . Quae hodie resurgendo | rex spreverat | mortis et vincula fregerat, || membra polis ducens secum | ac primitiva || . . . . . . spondet dona."

Da kann es zweifelhaft erscheinen, ob im Gegensatz zu C die anderen vielen Quellen uns wirklich den ursprünglichen Text überliefern. Wer den Auslaut der Strophen auf **a** (und das öftere Auftreten der Assonanz in den Versen) als Zeichen jüngerer Entwicklung ansieht, wird geneigt sein, den Text von C, in dem oft der Strophenauslaut auf **a** fehlt, als ältere Form anzusehen. — Im vorgelegten Text ist die eigentümliche Behandlung der *Assonanz*, durch Fettdruck hervorgehoben, beachtenswert (vgl. Nr. 51); dieselbe bindet manchmal nicht nur Verse der gleichen Strophe und zwar ab und zu im Versinnern (Str. 1; 2; 4; 8; 9; 13), sondern auch, wie bei der vorhergehenden Sequenz, die correspondierenden Verse einer Strophe und Gegenstrophe (8, 1 und 9, 1; 10, 1 und 11, 1; 10, 2 und 11, 2). Dazu kommt der nicht eigens hervorgehobene regelmäfsige Auslaut auf **a** in jeder Strophe, auch in den Doppelstrophen 8 resp. 9 und 12 resp. 13 (dort je im 2. Verse). In der vorhergehenden Sequenz hingegen enden die Strophen nicht auf a, aufser wenn der Schlufsvokal des vorausgehenden Verses mit diesem Vokale auslautet. Welche von beiden Sequenzen wird somit die ältere sein? — Der *Ursprung* ist wohl, nach den Quellen zu schliefsen, in *Süddeutschland.*

Titel der Melodie wiederum **„Mater"** (vgl. Nr. 17 und 45). *Liturgische* Bestimmung: Dominica Paschae (In Pascha; De resurrectione) ABEFHIKM (hier überall gewöhnlich als zweite Ostersequenz nach *„Laudes salvatori"*); Feria IIa GSTUX **c**; Feria IIIa Z **b**.

47. In Resurrectione Domini. (*Feria II.*)

Ascribitur Notkero.

1. Is, qui prius habitum

2. Mortalem induit
pagnaturus,
immortale iam nunc

3. Resurgens
et impassibile corpus sumpsit
imperaturus
caelis et terris et mari.

4. Qui ad consessum patris
eius exaltatus
manu dextera
inde cursum fluminibus dat
et vocem,

5. Et christianum orbem
firmat semper,
Et marinos fluctus
compescit sic,

6. Ut stabile
fundamen
ecclesiae suae
potenter componat,

7. Et domus eius
splendescat
in finem usque
dierum.

Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed V 9. A. — Prosar. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. G. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 343. H. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. I. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. K. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhenov. 71. L. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhenov. 125. M. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden. supra 27. N. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. O. — Trop. ms. Secoviense (Florianum?) saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. (Pars 1). P. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. Q. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. R. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. S. — Collect. ms. Herbipolense saec. 12/13. Cod. Vatican. Palat. 496. T. — Psalt. et Grad. Turicense saec. 12/13. Cod. Civit. Turicen. C 63. U. — Miss. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 429. X. — Miss. ms. Castri S. Amarini saec. 13. ex. Cod. Colmarien. 443. Y. — KRS sind nicht kollationiert.

3, 1 Resurgensque X. — 3, 2 et fehlt X; passibile U. — 3, 4 et terrae LM; et terrisque mari X, ac mari Q, et maris N. — 4, 1 ad consensum TX. — 4, 4 sq. datque vocem X. — 4, 5 voces Y. — Nach 3, 4 „dextera", dafür fehlt dieses Wort in 3, 3 T. — 4, 4 compescit sis N. — 5, 1 Et stabile ANT. — 6, 1 Ut domus M.

Titel der Sequenz: „**Dominus regnavit** [**decorem** induit]", welche Bezeichnung dem Versus Alleluiaticus „*Dominus regnavit decorem* etc." entnommen ist. Dieser Versus ist aber für die zweite Messe am Weihnachtsfeste für den Sonntag in der Weihnachtsoktav und für Epiphanie bestimmt. Drum liegt die Vermutung nahe, dafs die *ursprüngliche* Sequenz mit diesem Titel eine *Weihnachtssequenz* war (vgl. oben die Sequenz „*Age nunc die camoena*". Nr. 11) und alsdann Schema und Titel derselben für die vorliegende Ostersequenz verwendet wurde. Es soll dieses nur eine Vermutung sein, die eventuell für die Frage nach der Ursprungsstätte der Sequenzen sehr bedeutungsvoll ist. — Wir haben hier abermals wie oben bei Nr. 11 und 12 ein Beispiel für das Schema „*Dominus regnavit*" *ohne* Verdoppelung bzw. *Parallelstrophen.* Vgl. Note zu Nr. 14. Zwischen der, wir können wohl so sagen, *französischen* und *deutschen* Behandlung dieser Sequela „Dominus regnavit" ist ein kleiner Unterschied, da die Silbenzahl in den einzelnen sich entsprechenden Strophen um 1—3 Silben differiert. Man fühlt einigermafsen heraus, wie der Pseudo-Notker das *französische* Schema vor sich hatte, und seinen Text nicht recht darunter zwängen konnte.

Die Abteilung der Strophen oder Anwendung grofser Initialen ist in den verschiedenen Quellen verschieden. So beginnt A 2, 3: Immortale; ebenso 3, 3: Imperaturus. — Bei 4, 4 fahren alle Quellen fort: Inde cursum. — Bei 5, 3 haben ACGX ein Alinea mit grofser Initiale: Et marinos. — Umgekehrt zeigt 5, 1 in CDE kein Alinea oder grofse Initiale, sondern es wird einfach fortgefahren: et christianum; ebenso CD bei 6, 1: ut stabile. Den Ausschlag für die gewählte Strophenabteilung mufsten daher in etwa die Sequenzen Nr. 11 und 12, vor allem aber das Schema „*Age nunc mitis caterva*" (Nr. 13 dieses Bandes) abgeben, weil dort die Strophen verdoppelt sind und dadurch den Umfang jeder Strophe ziemlich genau erkennen lassen. Die erste Zeile haben wir als Str. 1 im Gegensatz zur handschriftlichen Überlieferung herausgehoben, damit die Verdoppelung des Schemas (Nr. 13) klarer wird.

Die *liturgische* Bestimmung ist vorwiegend für „fer. II. post Pascha"; statt dessen: fer. III. M; fer. IV. LT; fer. VI. O; Octava Paschae X; domi-

nica 2ª E; Resurrectio sive Ascensio P. — Ein *direktes* Zeugnis für die Autorschaft *Notkers* liegt nicht vor und ein indirekter Beweis ist schwerlich zu erbringen.

48. In Resurrectione Domini. *(Feria III.)*

Ascribitur Notkero.

1. Christe, Domine, laetifica
sponsam tuam
ecclesiam

2. In his festis,
quibus eam,
Christe, tibi sponsaveras

3. Allatis illi dotalibus
valde miris.

4. Tunc morte tua tristes
sanctas feminas
atque viros
mulsisti resurgendo.

5. Nunc residens
ad patris dextram
omni mortis
ab incursu
nos, Christe, tuere.

Trop. et Grad. ms. Bambergense(? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed V 9. B. — Grad. ms. Einsidlense(? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. H. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 343. I. — Grad. ms. Sangallense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Sangallen. 375. K. — Pros. ms. Sangallense(?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. L. — Trop. ms. Prumiense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. 9448. M. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. N. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. O. — Grad. ms. Rhenoviense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Turicen. Rhenov. 71. P. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. Q. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. R. — Capitular. ms. Turicense saec. $^{12}/_{13}$. Cod. Turicen. C 63. S. — Miss. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 429. T. — Miss. ms. Castri S. Amarini saec. 13. ex. Cod. Colmarien. 443. U. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni 1507. Cod. Sangallen. 546. (beginnt erst 4, 1 mit „morte tua“). X.

2, 3 Christi F. — 4, 1 Nunc CDOSTU. — 4, 4 resurgens X. — 5, 1 Tunc BOS, Hunc T. — Nach 5, 2 ein Alinea oder neuer Strophenanfang BM.

Titel der Melodie: **„Obtulerunt“**, Benennung nach dem Anfange eines jetzt nicht mehr gebräuchlichen Versus Alleluiaticus. Die Melodiesätze wurden nicht verdoppelt, und daher *fehlt* der *Parallelismus* zwischen Strophe und Gegenstrophe, gerade wie bei der vorhergehenden Sequenz „*Is qui prius*“. Während das Schema dieser letzteren Sequenz aber in der einen oder anderen Sequenz verdoppelt wurde, läfst sich für „*Obtulerunt*“ kein Beispiel mit Verdoppelung nachweisen. Nach dem gleichen symmetrielosen Schema, soweit bekannt, geht nur noch die weiter unten folgende Martyrersequenz „*Miles inclite*“. — Über *Deutschland*, wo jedenfalls ihre Urstätte ist, ging diese Sequenz nie hinaus; das Constanzer und Churer Missale bringen sie noch im 15. und 16. Jahrhundert.

Liturgische Bestimmung ist in der Regel für feria IIIª Paschae; P setzt sie an für feria V.

49. In Resurrectione Domini. *(Feria III^a.)*

1. Prome, casta
contio, carmina
organa subnectens hypodorica;

2. Regi claustra
Deo tartarea
rumpenti decanta nunc symphonia.

Diese 11 Strophen umfassende Sequenz ist vollständig aus den „*Martialenser*“ Troparen des 10.—12. Jahrhunderts Anal. Hymn. VII, Nr. 47 mitgeteilt. Am dort gebotenen Text ist ebensowenig als am Arrangement der Strophen etwas von Belang zu ändern. Von Bedeutung jedoch ist das Bild der Verbreitung, womit in etwa die Frage des Ursprungs zusammenhängt. Daher als *Ergänzung* folgendes Quellenverzeichnis:

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. B. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. C. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. D. — Trop. ms. S. Carauni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angelic. 435 (D V 5). E. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. F. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. G. — Grad. ms. Fontisebraldense saec. 14. in. Cod. Lemovicen. 2 (17) H. — Miss. ms. Compendiense saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Parisin. 16823. I.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. K. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Colleg. Corp. Christi Cantabrigien. 473. L. — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. M. — Trop. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. N. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. O. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. P. — Miss. ms. Sarisburiense (Vigorniense) saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Cantabrigien. Kk II 6. Q. — Trop. ms. Dublinense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. R. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni 1362—96; impr. Londini 1891—97. S. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. T. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. U.

Fragm. Troparii ms. incert. origin. saec. $^{10}/_{11}$. Carolsruhan. UH 14. X. — Trop. ms. Anglicum (?) saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Londinen, Reg. 8 C XIII. Y. — Fragm. Prosarii ms. Bononiensis (?) saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Vatican. 4320. Z. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. **a**. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **b**.

Das eigentliche Gebiet dieser Sequenz ist somit *England* und *Frankreich*; dort lebte sie auch noch fort in gedruckten Missalien. Ob X wirklich aus *Deutschland* und Z aus *Italien* stammt, erscheint fraglich, da sonst diese beiden Länder durch keine einzige Quelle vertreten sind. — Für St. Martial als Ursprungsstätte läfst sich kein sicherer Anhaltspunkt vorbringen. — *Titel* der Melodie **„Eduxit Dominus“**; diese Benennung ist dem früher gebräuchlichen Versus alleluiaticus „Eduxit Dominus populum suum in exsultatione“ etc. entlehnt. Andere Sequenzen des gleichen Schemas sind nicht bekannt.

50. In Resurrectione Domini. *(Feria IV.)*

Ascribitur Notkero.

1. Agni paschalis esu
potuque dignas

2. Moribus sinceris praebeant
omnes se christianae
animae,

3. Pro quibus se Deo hostiam
obtulit ipse summus
pontifex;

4. Quarum frons in postis est modum
eius illita

5. Sacrosancto cruore
et tuta a clade
Canopica;

6. Quarum crudeles hostes
in mari rubro
sunt obruti.

7. Renes constringant
ad pudicitiam;

8. Pedes tutentur
adversus viperas,

9. Baculosque
spiritales
contra canes iugiter
manu baiulent,

10. Ut pascha Iesu
mereantur
sequi, quo de barathro
victor rediit.

11. En, redivivus
mundus ornatibus

12. Christo consurgens
fideles admonet

13. Post mortem melius
cum eo victuros.

Trop. et Grad. ms. Bambergense(? Emmeramense) saec 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Grad. ms. Bambergense anni 1040—61. Cod. Vindobonen. 1845. B. — Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense(? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Pros. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366 (nur Bruchstücke). E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. L. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. M. — Prosar. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. N. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhenov. 71. O. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. P. — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—39. Clm. Monacen. 14322. Q. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. R. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. S. — Sacram. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. T. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11/12. Cod. Petrin. a XII 7. U. — Grad. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. X. — Grad. ms. Sanhippolytanum saec. 12. Cod. Vindobonen. 1821. Y. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). Z. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. Za. — Trop. ms. S. Arnulphi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. **a.** — Trop. et Pros. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **b.** — Grad. ms. Stabulense saec. 13.

m. Cod. Londinen. Add. 18032. c. — Grad. ms. Benedictinum Germanicum saec. 13. ex. Cod. Londinen. Arund. 156. ca. — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. Cod. Florentin. Palat. IV. d. — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. e. — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis (?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. f. — Collectan. ms. Herbipolense saec. 13/14. Cod. Vatican. Palat. 496. g. — Grad. ms. Romanum (?) saec. 14/15. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. h. — Miss. ms. votivum Benedictinum (Aquilegiense?) saec. 15. Cod. Vatican. Ottob. 314. i. — Pros. ms. dictum Branderi Sangallensis anni 1507. Cod. Sangallen. 546. k. — Auch in vielen gedruckten Missalien *deutscher* Diözesen lebte die Sequenz bis ins 16. Jahrhundert fort. — Varianten aus PUZa **a b** sind nicht vermerkt.

1, 2 digna C i. — 3, 2 optulit Q. — 5, 2 a fehlt H(?) NO **c g**. — 8, 2 adversus aspides CN. — 9, 1 que fehlt **g**. — 9, 4 manibus **i**; baiulant **g i**, baiolent I. — 10, 1 Et pascha C. — 10, 2 mereamur HS **f g**, mereantur K², mereatur **d** — 11, 1 Et **h**. — 12, 1 resurgens **h**, surgente **c**. — 13, 2 victurus BCGNQRSZ **d g**.

Titel der Melodi **„Graeca"** (vgl. „*Romana*", „*Metensis*", „*Occidentana*"). Dem gleichen Schema werden wir noch zweimal begegnen in einer Michael- und einer Martyrer-Sequenz. Man beachte, dafs die Melodie von 4, 1 jene von 2, 1 und 3, 1 wiederholt, und dafs 10, 1 eine überschüssige Vorschlagsilbe (Ut) hat. — Zu vgl. ist die Sequenz „*Praecelsa dies*" (Anal. Hymn. XL, Nr. 235), welche das Schema „Graeca" frei behandelt und am Schlusse durch mehrere Strophen mit Reim erweitert; letztere Sequenz kommt in einer *französischen* Quelle vor, während sonst Frankreich dieses Schema nicht benützt. In **h** ist eine besondere Melodie eingetragen, eine Adaptierung des Schemas „*Captiva*".

Liturgische Bestimmung vorwiegend für feria IV. Paschae; indessen für feria II in Z; für feria III. in ABNQRX **e g h i**; für feria IV. in O **k**.

51. In Resurrectione Domini. *(Feria V).*

1. Ad sepulcri custodes
descenderat angelus
valde iam diluculo.

2. Mulieres veniunt
invisendum sepulcrum,
ad quas dixit angelus:

3. „Quem quaeritis
mulieres
ad sepulcrum Domini?"

4. Responderunt
et dixerunt
cunctae unanimiter:

5. „Iesum quaerimus
~~~~~~
et non invenimus,
ubi erat positus.

6. „Si tu tuleris,
dicito
mihi, ubi vadam;
eum tollam Dominum."

7. O, quam gloriosus
~~~~~~
fuit ille mortuus!

8. O quam gloriosa
erat vita,
ubi se revixerat!

9. Stabat angelus ad sepulcrum:
„Noli flere, regina mundi,
quia mortuus
fuerat et revixit."

10. Deo gratias,
Deo gratias,
Deo gratias;
de magna tristitia
vertit in laetitia.

11. Deo gratias,
Deo gratias,
Deo gratias;
Amen dico vobis,
Alleluia.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). — 1, 1 und 2, 1 haben beide eine besondere Intonation, während der Text symmetrisch ist. — 5, 3 inveniemus. — 8, 3 se reviviscere ist eine eigentümliche Wortbildung. Diese bisher unedierte Sequenz ist eine Art von Supplierung (durch Gegenstrophen) jener symmetrielosen Sequenz, welche Anal. Hymn. XL, p. 15 aus zwei älteren italienischen Quellen mitgeteilt wurde.

52. In Resurrectione Domini. *(Feria V).*

Ascribitur Notkero.

1. Grates salvatori
ac regi
Christo Deo solvant

2. Omnes insularum
incolae

3. Quem spectatum diu
iam tenent;

4. Et leges eius
mentibus
captent promptulis,

5. Quos derelicto
populo
~~~~~~~~~~~~~~~~

6. Delegit
Iudaeo,
de Abrahae
carne genito,

Et per fidem quos Abrahae
Natos fecit et cognatos
Suos sanctum per sanguinem.

O Christe, consanguinee
naturae nostrae,
nos fove
Atque per divinam
potentiam
tuere

7. Ab omni
incursu
inimici
et insidiis,

Quem per carnis edulium
Delusisti hamo tuae
Maiestatis, fili Dei.

Tu resurgens imperitas
non moriturus
amplius;
Tu mortalem nostram
et terream
naturam

8. Resurgens incorruptivam fecisti
atque caelis invexisti.
~~~~~~~~~~~~~~~~

A—k = Quellen der Sequenz Nr. 50. U **a b c d f g i** sind nicht kollationiert). — Gedruckte Missalien *Deutschlands* s. im Repert. Hymn. Nr. 7393. Natürlich liefsen sich noch zahlreiche jüngere Quellen anführen, wie: Prosar. ms. Rhenoviense saec. 12/14. Cod. Turicen. Rhenov. 70. **l.** — Grad. ms. Rhenoviense anni cr. 1233. Cod. Turicen. Rhenov. 14. **m.** — Grad. ms. Rhenov. saec. 13. Cod. Turicen. Rhenov. 29. **n.** — Grad. et Prosar. ms. Rhenoviense saec. (11. et) 15. Cod. Turicen. Rhenov. 75. **o.** — Trop. ms. Emmeramense saec. 12. Clm. Monacen. 14845. **p.** — Trop. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. **q.** — Miss. ms. Pataviense saec. 14/15. Cod. Vindobonen. 1786. **r.** — Miss. ms. Brixinense saec. 15. Cod. Vindobonen. 1782. **s.** — Grad. ms. Mosburgense anni 1360. Cod. Univ. Monacen. 156. **t.** — Miss. ms. Scaphusiense saec. 15. Cod. Turicen. Rhenov. 9. **u.** usw.

1, 2 ac redemptori **b.** — 1, 2 sq. ac Christo regi **r.** — 1, 3 Dei D. — 2, 1 incolarum D. — 3, 1 Quam S. — 4, 3 captant **h.** — 6, 7 Suum sanctum QR **h q** (woher *Kehrein* den Text „propter Deum“ hat, ist unerfindlich). — 6, 10 nos refove **h.** — 7, 6 Inclusisti R. — 7, 12 ac terream ABC IMNSTXZa **l—p.** — 8, 2 atque in caelis AR.

Titel der Melodie: **“Duo tres”**, eine sichtlich aus dem Charakter der Musik abgeleitete Benennung, welche nach Werner (l. c., 121) wohl durch „die auffällige Art der Responsion“ veranlafst ist; ganz klar wird hierdurch die Benennung noch nicht, wir wissen aber keine bessere Deutung. Dem gleichen Schema werden wir später in der Martyrer-Sequenz „*Tubam bellicosam*“ nochmals begegnen. Das dritte Beispiel aus zwei alten *deutschen* Quellen ist Anal. Hymn. XXXIV, Nr. 58 mitgeteilt. Damals wurde übersehen, dafs 7, 1 und 2 die Melodie von 6, 1 und 2 wiederholen; daher entspricht die dort gegebene Abteilung mehr jener, wie sie Werner (S. 123) von unserer Sequenz bietet. — In der hier vorgelegten Fassung entspricht die aus drei Versikelgruppen zusammengesetzte Strophe 6, in welcher die Mittelgruppe („Et per fidem — sanguinem“) abermals aus drei Versikeln von je gleicher Silbenzahl und mit gleicher Melodie besteht, genau der Gegenstrophe 7. — Die vielen Ansätze zum *Reim*, der in Str. 2 und 3 die Verse von Strophe und Gegenstrophe bindet, und ein gewisser Rhythmus sind sehr beachtenswert: vgl. dazu Nr. 45 und 46. — *Liturgische* Bestimmung ist vorwiegend, inbesondere in St. Gallen, für Osterdonnerstag, in anderen Quellen für andere Tage der Osteroktav.

53. In Resurrectione Domini. *(Feria VI.)*

Ascribitur Notkero.

1. Laudes Deo

2. Concinat orbis
ubique totus,
qui gratis est
~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~
liberatus

3. Per summi patris
indulgentiam,
qui miserans,
quod genus humanum
casu succubuit
veterano,

4. ~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~
Misit huc natum suum in terras,

5. Ut sua dextra
iacentes caeno levaret polo
restitueretque patriae.
~~~~~~~~~~

6. Hic ergo genitus
illibatae
matris utero,

7. Hic vixit solus ho*mo*
absque naevo
et sine dolo,

8. Coluber,
Adae malesuasor,

9. Quem sua
non infecit fraude,

10. Quin ipse
carnis eius esca
petita avide

11. Delusus
hamo deitatis
victus est in aevum.

12. Igitur omnes,
quibus princeps huius saeculi,
Quae sibi placita sunt,
inflixit
quosque perdidit,

13. Huic haerete,
in quo suum nihil invenit;
Nam ipsi adhaerentes
nequaquam
potest perdere.

14. Gratias nunc et in saecula

15. Omnipotenti redemptori

16. Canamus.

Grad. et Trop. ms. Bambergense(? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed V 9. B. — Grad. ms. Einsidlense(? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. C. — Pros. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366 (nur Bruchstücke). Ca. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in Cod. Sangallen. 381. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen 378. F. — Cod. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. H. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. I. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. K. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhenov. 71. L. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. M. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. N. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod Oxonien. Selden supra 27. O. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. P. — Grad. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. Q. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. R. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. S. — Grad. ms. Sanhippolytanum(?) saec. 12. ex. Cod. Vindobonen. 1821. T. — Miss. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. Cod. Petrin. a XII 7. U. — Grad. ms. Rhenoviense(?) saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhenov. 125. X. — Miss. ms. Augustanum saec. 14. Cod. Vatican. Palat. 503. Y. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni 1507. Z. — Missale Augustanum impr. Babenbergae 1489. **a**. — Miss. Curiense impr. Augustae 1497. **b**. — MS **a b** sind nicht vollständig kollationiert.

2, 3 qui gratus MT. — 4, 3 Misit natum suum BKNPR, Misit filium suum AD²I; in terris LOT, terram X. — 5, 1 dextera NR¹. — 7, 1 eine Silbe Überschufs (Schlufssilbe von ho—*mo*) in Text *und* Melodie; den Überschufs durch Elision zu tilgen, wird kaum angehen, da einige Male ein Hiatus vorkommt, der nicht durch Elision behoben werden darf; überdies zeigt auch 4, 3 im Verhältnis zu 5, 3 im Anfange einen Überschufs in Text *und* Melodie. — 9, 2 non fecit KP. — 10 sqq. fehlen Z. — 13, 3 Nam sibi EOT. — 14 nunc atque KP. — 16 Iubilemus CKNP.

Titel der Melodie **„Organa“**, eine Benennung, die wohl ähnlich wie *„Cithara“*, *„Lyra“*, *„Tympanum“*, *„Fistula“* willkürlich von musikalischen Instrumenten entnommen ist. Ein zweites Beispiel dieses Schemas ist nicht bekannt. Allerdings finden sich in B zwei Sequenzen (Anal. Hymn. XXXIV, Nr. 38 und 39), die *„Organa“* betitelt sind, aber das Schema ist in Wirklichkeit dort *„Metensis maior“*. Vgl. dazu P. v. Winterfeld in Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Jahrgang III (1900), S. 357.

Liturgische Bestimmung durchweg für feria VI^a^ Paschae, in PQR für feria V^a^, in X für feria IV^a^.

Über die vorliegende Sequenz berichtet das Prooemium Notkers (vgl. Einleitung): „Ad imitationem tamen eorundum [sc. versuum ad sequentias] coepi scribere: »*Laudes Deo concinat orbis* **universus**, *qui gratis est* **redemptus**« et infra »*Coluber Adae* **deceptor**«. Quos cum magistro meo Isoni obtulissem, ille studio meo congratulatus imperitiaeque compassus, quae placuerunt, laudavit, quae autem minus, *emendare curavit* dicens: »Singuli motus cantilenae singulas sillabas debent habere«. Quod ego audiens ea quidem, quae in —**ia**— veniebant, ad liquidum correxi; quae vero in —**le**— vel —**lu**— quasi impossibilia vel attemptare neglexi, cum et illud postea usu facillimum deprehenderim.“ Die Melodie des Alleluia, dem Notker diese Sequenz unterlegte, liefs sich bis jetzt nicht feststellen. Man möchte nach dem Wortlaute dieses Prooemiums glauben, dafs die Textworte des ersten Teiles dieser Sequenz etwa bis Str. 8 (*Coluber Adae*) den Silben —**le**— und —**lu**— des Alleluja unterlegt waren, an denen dann *Iso* einige Korrekturen vornahm (emendare curavit), wie ja statt „orbis *universus*“ es jetzt heifst: orbis *ubique totus*“ und statt *„redemptus“* jetzt *“liberatus“*, während *Notker* auf weitere Korrektur dieses ersten Abschnittes verzichtete. Tatsächlich zeigt der zweite Teil im Gegensatz zum ersten genaue Symmetrie. Die Frage ist nur: Zeigten auch die *Melodiesätze* das Alleluja schon *Verdoppelung* oder hat Notker zu jedem *einfachen* Melodiesatz einen Text mit symmetrischer Doppelstrophe (einem Strophenpaar) gemacht? Und wenn, weshalb dann nicht symmetrisch beim Strophenpaar 2 und 3 und 4 und 5? Ferner, *wenn* der Text an *keine* rhythmischen oder sonstwie gearteten Regeln gebunden war, sondern lediglich „jede Bewegung der Melodie eine Textsilbe haben mufste“ (singuli motus cantilenae singulas syllabas debent habere), und wir diese etwas ungewöhnliche Ausdrucksweise durch die folgende „jeder Note hat je eine Textsilbe zu entsprechen“ wiedergeben dürfen, warum sollte dann dieses doch nicht gerade grofse „Kunststück“ dem sprachgewandten Notker *„fafst unmöglich“* (quasi impossibilia) erschienen sein? Somit gibt diese angeblich **erste** von *Notker* verfafste Sequenz, wenn wir die Echtheit des Prooemiums voraussetzen, allerlei Rätsel auf.

Wenn Notker *Erfinder* der Sequenzen war, so wäre dieses obendrein die **erste aller Sequenzen.** Und doch fehlt ihr gerade das, was wir allen Anzeichen nach als Eigentümlichkeit der ersten Sequenzen ansehen möchten: Auslaut der Strophen und Versikeln auf **a**, entsprechend dem Endvokal des Alleluja, und Strophen *ohne* Verdoppelung. Wie kam Notker dazu, gerade für den *Freitag* der Osteroktav und nicht für Ostern selbst oder ein anderes Hauptfest die erste Sequenz zu dichten? Was führte dazu, den wenigstens uns gesucht erscheinenden Titel „Organa“ zu wählen? Sollten wir nicht glauben, dafs die Benennung der Sequenzen (durch Titel) den folgenden Weg nähm: Zuerst Benennung nach dem Anfangsworte der Sequela oder der Sequenz, dann (oder gleichzeitig) nach dem Anfange des entsprechenden Versus alleluiaticus, darauf ferner liegende Titel.

Mit dem Inhalt von Str. 10 und 11 ist der frappierend ähnliche von Str. 7, 5—6 in Nr. 52 zu vergleichen: „per *carnis* edulium *delusisti hamo* tuae *maiestatis*“ — *„carnis* eius esca petita avide *delusus hamo deitatis“*. — Zum Text und dessen graphischer Wiedergabe vgl. Werner, S. 102. Betreffs der Stelle des Prooemiums, die auf diese Sequenz Bezug hat, vgl. v. Winterfeld, Neues Archiv XXV, S. 386 f.

54. In Resurrectione Domini (Sabbato).

Ascribitur Notkero.

1. Carmen suo dilecto

2. Ecclesia
Christi canat, ob quam
patrem matremque
deserens

3. Deus nostra
se vestit natura
et synagogam
respuit.

4. Christe, tuo
sacro latere
sacramenta manarunt
illius;

5. Tui ligni
adminiculo
conservatur in salo
saeculi.

6. Hanc adamans coniugem
clauderis Gazae,
sed portas effracturus
illius

7. Hanc etiam hostibus
eruiturus
es congressus tyranno
Goliath,

8. Quem lapillo prosternens
unico.

9. Ecce, sub vite
amoena, Christe,
ludit in pace
omnis ecclesia.

10. Tute in horto
resurgens, Christe,
hortum florentis
paradisi tuis

11. Obstructum diu reseras,
Domine, rex regum.

A—a = Quellen der vorausgehenden Sequenz, ausgenommen T und U. Ca bietet sie vollständig; ferner Trop. ms. S. Arnulphi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. — Von den gedruckten Missalien sind aufser dem Missale Augustanum impr. Babenbergae 1489 und Curiense impr. Augustae 1497 (wie bei der vorhergehenden Sequenz) noch anzuführen: Miss. Brixinense impr. Augustae Vindelicorum 1493. — Miss. Constantiense impr. Basileae 1485. — Miss. Herbipolense impr. Herbipoli 1484. (Vgl. auch Rep. Hymn. Nr. 2635.)

6, 1 Hunc B. — 7, 3 est congressus N. — 8 prosternis BPOQ. — Die im Druck hervorgehobene, ungleichmäfsig auftretende *Assonanz* beruht wohl nur auf Zufall. Anders der in Strophe und Gegenstrophe durchweg gleichmäfsige *Rhythmus* bzw. Wortakzent. Vgl. zu letzterem W. Meyer in Abh. der Bayer. Akad. d. Wissensch. Philos. — Philol. Kl. XVII, 359.

Titel der Sequenz: „**Amoena**"; statt dessen jedoch in GR und in dem textlosen Cod. Sangallen. 484: „**Pascha**"; zwei Benennungen, die also das *gleiche* Schema bezeichnen und von denen die letztere dem Versus Alleluiaticus „*Pascha nostrum* immolatus est Christus" etc., die erstere (wohl jüngere) vielleicht den Textworten „*Ecce sub vite* **amoena**" (9, 1 sq.) ihren Ursprung

verdankt (analog wie bei „*Virgo plorans*"). — Dem gleichen Schema folgen die weiter unten vorzulegenden Sequenzen „*Blandis vocibus*" und „*Laudes Deo perenni*". Es ist jedoch nicht möglich, die Verse der Strophen in allen drei Sequenzen auf gleiche Weise abzuteilen, wenn man nicht öfters einzelne Worte brechen will. Selbst in dieser einen Sequenz ist ein gleichmäfsiges System auf Grundlage der Melodie nicht durchführbar. So z. B. haben 2, 2 sq. „Christi canat, ob quam | patrem matremque deserens" die gleiche Melodie nicht blofs mit 3, 2 sqq., sondern auch mit 4, 2 sqq., aber erst von der zweiten Silbe an, also: „—ero latere sacramenta manarunt illius". Wir müfsten also zur Wahrung der Symmetrie 4, 1 sq. so abteilen: Christe, tuo sa- | cro latere sacra- | menta etc. Der gleiche Mifsstand ergäbe sich dann für 5, 1 sqq. Teilen wir aber 2, 2 so ab, dafs in 4, 2 das abermalige Brechen eines Wortes vermieden werde (also: „Christi canat | ob quam patrem matremque | " korrespondierend mit „—ero latere | sacramenta manarunt | "), so läfst sich *ohne* Wortbrechung die mit 2, 2 korrespondierende Zeile 3, 2 nicht symmetrisch schreiben (vgl. Einleitung). — Die Schlufsverse von Str. 2—7 haben stets gleiche Melodie, aufserdem die drei Schlufssilben des vorletzten Verses eben dieser Strophen, aber diese drei Schlufssilben bilden zweimal (3, 3 und 6, 3) kein abgeschlossenes Wort. — 8, 1 und 2 wiederholt in der Melodie 7, 3 und 4.

55. In Resurrectione Domini (*Sabbato*).

1. Alleluia,
assunt enim festa paschalia,
redemptio nostra.

2. Christus surrexit
victor vincens tartara
nosque redemit a
morte dira.

3. Propter Adae
culpam lugent tartara,
et almi refulgent
in gloria.

4. Lux vera, Deus,
victor qui regnas in saecula

5. In trinitate
et unitate cum gloria,

6. Nos expectamus eorum
suffragia,
qui regnant cum Deo laeti
simul per astra,

7. Ut precibus eorum
mereamur
ad aethra iungere semper
deorum digna

8. Hic et in aevum habitacula.

Den drei Quellen des 10. und 11. Jahrhunderts aus *St. Martial* stehen aufser dem Trop. ms. *S. Martini* Lemovicensis saec. 11. (Cod. Parisin. 887), dem Trop. ms. *S. Aredii* Lemovicensis saec. 11. (Cod. Parisin. 903) und dem Trop. ms. *Narbonense* saec. 12. (Cod. Parisin. 778), aus welchen diese Sequenz in Anal. Hymn. VII, Nr. 52 publiziert wurde, die folgenden Quellen gegenüber: Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. S. Leonardi Lemovicensis saec. 13. in. Cod. Parisin. 1086. B. — Grad. ms. Fontisebraldense saec. 14. in. Cod. Lemovicen. 2 (17). C. — Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. D. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. E. —

Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. F. — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10. G. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). H. — F und G sind nicht kollationiert.

1, 1 Alleluia in A richtig zum Texte gezogen, weil sonst das enim nicht begründet ist. — 1, 2 adest AD¹F (D² hat adsunt). — 2, 3 a fehlt überall aufser in CD (vgl. oben Nr. 37, Str. 9, 5 sq.). — 2, 4 morte pessima A. — 3, 2 tartarea A. — 3, 3 refulgent nur in A, sonst fulgent. — 4, 2 regnat in allen, aufser in CH; cuncta qui manent per saecula C. — 6, 3 qui regnat ADEH. — 7, 3 etera A, ethera C; iungie(!) E; super (statt semper) D, simul CH. — 7, 4 eorum H, caelorum DE; alta D, sacra H. — 8 Hic atque A.

Bei der Unzuverlässigkeit der Martialenser Tropare erscheint der Text aus den erwähnten jüngeren Quellen anderer Provenienz den Vorzug zu verdienen. Allerdings zeigen auch diese im Gegensatz zu Quellen deutscher Provenienz, wie gewöhnlich, so auch hier keine Gleichmäfsigkeit in der Überlieferung. — Ursprungsstätte der Sequenz ist sichtlich *Frankreich* (ob aber St. Martial?), von wo sie nach Spanien wanderte. Der Inhalt der Sequenz bleibt, wie in der Regel bei den aus Frankreich stammenden Sequenzen dieser Epoche, ziemlich stark an der Oberfläche, während jene aus Deutschland und England mehr in die Tiefe gehen.

56. In Octava Paschae.

Ascribitur Notkero.

1. Haec est sancta

2. Sollemnitas
sollemnitatum,

3. Insignita
triumpho Christi,

4. Qui devicit
imperium

5. Malepotens
diaboli

6. Suo nos pretioso
sanguine

7. Eius de potestate
eruens.

8. *Redempti ergo*
gratias agamus
nostro redemptori.

9. *Rex regum, Christe, cui*
angelorum chori
iuge famulantur,

10. Vultu placido
homines
in tuis laudibus
sedulos
pius intuere,

11. Quorum mortibus
condolens
in tantum humilis
factus es,
ut mortem subires.

12. Tu devictis inferni
legibus resurgens triumphas;

13. Tu post crucem per orbem
gentibus imperas,
omnipotens filius Dei.

Trop. et Grad. ms. Bambergense(? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed. III 7. A. — Grad. ms. Bambergense anni 1046—61. Cod. Vindobonen. 1845. B. — Grad. ms. Bambergense saec. 12. Cod. Bambergen. Ed III 6. C. — Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed V 9. D. — Grad. ms. Einsidlense(? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Prosar. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. K. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. L. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. M. — Pros. ms. Sangallense(?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. N. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. Na. — Prosar. ms. Rhenoviense(?) saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. O. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhenov. 71. P. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. Q. — Fragm. ms. Troparii saec. 10/11. Cod. Carolsruhan. fragm. UH. 1. R. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. S. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. T. — Miss. ms. S. Petri Salisburgensis (Monialium) saec. 12. Cod. Petrin. a IX 11. U. — Grad. et Antiphon. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. Cod. Petrin. a XII 7. X. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. Y. — Grad. et Trop. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13 314. Z. — Miss. ms. Sitanstettense saec. 12. Cod. Sitanstetten. 14. **a.** — Miss. ms. Sanblasianum saec. 12. Cod. Paulan. 25. 3. 17. **b.** — Grad. ms. Sanblasianum saec. 12/13. Cod. Vindobonen. 1909. **ba.** — Miss. ms. Admontense saec. 12. Cod. Admonten. 786. **c.** — Miss. ms. Admontense saec. 14. in. Cod. Admonten. 229 a. **d.** — Grad. ms. Sanhyppolitanum saec. 12. Cod. Vindobonen. 1821. **e.** — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27 130. **f.** — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10 510. **g.** — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). **h.** — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. Cod. Meten. 452. **i.** — Miss. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 28. **k.** — Miss. ms. Florianum saec. 12. Cod. Florian. III 208. **l.** — Grad. et Prosar. ms. Scheftlariense saec. (11/12. et) 12. Clm. Monacen. 17 019. **la.** — Trop. et Pros. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **m.** — Miss. ms. Monasteriense Vallis S. Gregorii saec 13. Cod. Colmarien. 409. **n.** — Miss. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 429. **o.** — Miss. ms. Castri S. Amarini saec. 13. ex. Cod. Colmarien. 443. **p.** — Miss. ms. Maguntinum (Monasticum) saec. 13. Cod. Rossian. VIII 120. **q.** — Grad. ms. Pataviense(?) saec. 13. Cod. Hilarien. 148. **r.** — Grad. ms. Monasticum Germanicum saec. 13. Cod. Londinen. Arund. 156. **s.** — Miss. ms. Hospitalense saec. 14. in. Cod. Paulan. 27. 3. 19 (Hosp. memb. 49). **t.** — Miss. ms. Pragense saec. 14. in. Cod. Mus. Bohem. XIII B 9. **u.** — Miss. ms. Bohemicum saec. 14. (et 15). Cod. Campolilien. 13. **x.** — Miss. ms. Brixinense saec. 14/15. Cod. Vindobonen. 1782. **y.** — Grad. ms. Lunaelacense saec. 15. Cod. Vindobonen. 3787. **z.** — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. *α.* — Miss. ms. ecclesiae maioris Augustensis saec. 14. Cod. Vatican. Palat. 503. *β.* — Miss. ms. Pataviense saec. 15. Cod. Vindobonen. 1786. *γ.* — Miss. ms. Scaphusiense saec. 15. Cod. Turicen. Rhenov. 9. *δ.* — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. *ε.*

Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100) *ζ.* — Trop. ms. S. Galli Mosacensis saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 340. *η.* — Grad. ms. Aquilegiense saec. 13. Cod. Rossian. VIII 18.

ϑ. — Trop. ms. Anglicum(?) saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. ϰ. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Abbatiae Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. λ. — Grad. ms. Rotomagense saec. 14. Cod. Parisin. 905. ν. — Miss. ms. Rotomagense saec. 15. Cod. Portus Gratiae 325. ξ. — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Mediolanen. Brera AE XIV 12. π.

Auch etliche gedruckte Missalien *süddeutscher* Diözesen enthalten noch diese Sequenz, wie: Miss. Eystetense impr. in Eystet 1486. — Miss. Augustanum impr. Bambergae 1489. — Miss. Brixinense impr. Augustae 1493. — Miss. Constantiense impr. Constantiae 1504. — Miss. Salisburgense impr. Basileae 1510. (vgl. die übrigen Rep. Hymnol. Nr. 7610. An letzterer Stelle wird irrtümlich auch Clm. Monacen. 14843 [saec. 9.] angeführt; es steht aber dort die Sequenz mit dem Anfange: „Haec est sancta sollemnitas *et veneranda* auf den hl. Aper, worüber weiter unten bei der Martyrer-Sequenz dieses Anfanges). Auch das gedruckte Missale von *Rouen* behielt die Sequenz. — Den *deutschen* Quellen steht nur eine kleine Gruppe nicht-deutscher gegenüber (ζ—π). — Q **a b ba g i k t y** β δ ξ sind nicht kollationiert.

3, 1 Insignitas **r**. — 3, 2 Christo D. — 4, 1 Quo devicit CRSUXZ **c d l—r u x z** ϑ. — 5, 1 Quale potens ζ, Sale potens **o**. — 6, 1 Tuo N **r** ζ; Qui nos suo ν. — 7, 1 Deus de ν, Quis de **o**; Eius a potestate ζ. — 8, 2 agamus omnes ζ. — 9, 3 famulatum **x**, famulentur **e**. — 10, 1 placito ν. — 10, 4 seduli ζ. — 10, 5 pios **h**. — 11, 1 mortibus frequenter γ; moribus ϰ λ. — 11, 4 factus est ζ. — 11, 5 subiret ζ. — 12, 1 Qui devictis ζ. — 12, 2 resurgens hodie triumphas ζ; triumphans ABCG(?)MOZ **e r** η. — 13, 1 Et post ν, Ut post ϰ λ; Tu per crecem ζ. — 13, 2 gregibus ν; imperans NaP ζ ϰ λ. — 13, 3 filium **r**.

Die Beobachtung ist interessant und von Bedeutung, dafs auch bei dieser grofsen Summe von Quellen aus fünf Jahrhunderten die *deutschen* Quellen, wie gewöhnlich, verhältnismäfsig sehr konstant den ältesten Text überliefern. Die meisten Varianten liefern die nicht-deutschen Quellen ζ und ν.

Titel der Melodie: **„Virgo plorans“**, welche Benennung wohl der Sequenz des gleichen Schemas „Quid tu *virgo* mater *ploras*“ (weiter unten folgende Martyrersequenz) entlehnt ist. — Gleiches Schema zeigt die *Reichenauer* Sequenz „*Iste martyr*“ (Anal. hymn. XXXIV, Nr. 352; dort und öfters sind die Schlufsklauseln irrig als parallel vorgelegt); vgl. XL, Nr. 49 aus *Winchester* (dort der Titel nach dem Incipit vorliegender Sequenz: **„Haec est sancta“**); ferner XXXVII, Nr. 7 aus *Italien*; XLII, Nr. 64 aus *Frankreich*; VII, Nr. 243 aus *St. Martial*; in erweiterter Form VII, Nr. 151 = weiter unten Nr. 170; schliefslich die in vieler Hinsicht äufserst lehrreiche Sequenz „*Haec est sancta sollemnitas et veneranda*“, die nachher im Commune Sanctorum näher zu besprechen ist.

Liturgische Bestimmung: vorwiegend für Sonntag nach Ostern oder einzelne Tage der Osterwoche; daneben auch für die Feste der Kreuzerfindung und Kreuzerhöhung. — In ε wird die Sequenz als „*Notkeri Balbuli*“ bezeichnet. — Auch hier zeigt sich oft gleichmäfsiger *Rhythmus* in den korrespondierenden Versen.

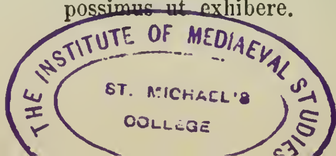
57. Dominica I. post Octavam Paschae.

Ascribitur Notkero.

1. Iudicem nos inspicientem,

2. Crypta cordis rimantem — 3. In commune precemur,

4. Proprias illi puras
conscientias
possimus ut exhibere.



5. Deus patiens, iuste,
clemens atque tremende,

6. Tu vis parcere magis
paenitenti, quam plecti.

7. Tu non pasceris
morte morientum,
sed eos suscitas;

8. Nec gaudes, Deus,
in perditione,
qui Stygem properant.

9. Tuis civibus
angelis est gaudium
pravo crimina
sua puniente.

10. Credo, pereat
ut unus pusillulus,
non est placitum
tuo in conspectu.

11. Tu nos serva iugiter
omni a malo,
Deus, iuste iudex,

12. Ut non, quando veneris
omnibus digna
factis redditurus,

13. Nosmet habeas punire,
sed munerari.

Grad. et Trop. ms. Bambergense(? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed. III 7. A. — Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed. V 9. B. — Grad. ms. Einsidlense(? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. C. — Pros. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. K. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. L. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. M. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. N. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. O. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. in. Cod. Einsidlen. 113. P. — Miss. ms. Constantiense saec. 15. Cod. Turicen. Rhenov. 6. Q. — Miss. ms. Scaphusiense saec. 15. ex. Cod. Turicen. Rhenov. 9. R. — Miss. ms. Mellicense saec. 15. Cod. Mellicen. 987. S. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni 1507. Cod. Sangallen. 546. T. — P—S sind nicht kollationiert.

7, 1 Tu nos ABEFGHM. — 13, 1 habeat N. — 13, 2 munerare A, numerari N.

Titel der Melodie: „**Deus iudex iustus**“, welche Benennung dem jetzt Domin. III. post Pentecosten. gebräuchlichen Versus alleluiaticus „*Deus iudex iustus*, fortis et patiens“ etc. (vgl. 11, 3 „*Deus iuste iudex*“ und 5, 1 „Deus *patiens*“) entlehnt ist. Das gleiche Schema treffen wir auch in einer der ältesten *französischen* Sonntags-Sequenzen an: „*Fortis atque amara*“ (s. weiter unten Nr. 94). — Die *liturgische* Bestimmung ist für „Dominica I *post octavam* paschae“, wofür wir jetzt „Dominica II post Pascha“ sagen. — Die Verbreitung war, was auch für die nächstfolgenden Sequenzen gilt, viel geringer, als bei den anderen Notker zugeschriebenen Sequenzen; in gedruckte Missalien wurde sie scheinbar nicht aufgenommen. — Beachtung verdient wiederum die Art des *Rhythmus* resp. die Symmetrie der Wortbetonung in den parallelen Versen.

58. Dominica II. post Octavam Paschae.

Ascribitur Notkero.

1. Laus tibi sit,
o fidelis Deus,

2. Qui nunquam confundis
in te confidentes,
sed eos magis glorificas.

3. Tu propugnaculum
adversus hostiles
incursatus et insidias.

4. Pastor noster,
disruptor laquei,

5. Tu conservas,
qui timent te, valde

6. Magnam dulcedinem,
Deus, indulgens.

B—T = Quellen der vorhergehenden Sequenz (ausgenommen A). — P—S sind nicht kollationiert. — 5, 1 conserves M. — 6, 1 Magna dulcedine M.
Titel der Melodie: „**In te Domine speravi**", wiederum entsprechend dem Versus alleluiaticus gleichen Anfanges, der jetzt dominica IV[a] post Pentecosten gebräuchlich ist. — Man beachte, dafs wohl der Text, aber nicht die Melodie Parallelismus aufweist. Dafs 4, 1 auch musikalisch mit 5, 1 parallel ist, beruht wohl auf Zufall. — Nach dem gleichen Schema geht sonst nur noch die aus *Frankreich* stammende Sonntags-Sequenz „*Iam deprome universus mundus*" (Anal. Hymn. VII, Nr. 248); sie trägt in der dort benützten Quelle (Trop. ms. Martialense saec. 11. in.) auch den *gleichen Titel* u. zeigt in der Melodie keinen Parallelismus. Demnach *kann* sie vielleicht (*mufs* sie es auch?) textlich wie hier abgeteilt werden, wobei jedoch manche Worte zu brechen wären; sie hat auch im ganzen vier Silben mehr, als die vorstehende Sequenz. Eigentümlich ist jedenfalls, dafs die in beiden Fällen symmetrielose Sequenz beide Male in Strophen von verschiedenem Umfange zerfällt, die textlich parallel sind. — Vgl. Werner 121 f.

59. Dominica III. post Octavam Paschae.

Ascribitur Notkero.

1. En, regnator
caelestium
et terrenorum;

2. Victor fortis
infernalium regnorum;

3. In sede
sibimet digna sedens
rector angelorum;

4. Humanos labores indulgens
miserator eorum,
qui timent
potestatis ipsius nutum.

5. Idcirco
mundus omnis
plaudat, iubilet,
canat exsultans
cunctorum saeculorum rectori.

A—T = Quellen der beiden vorhergehenden Sequenzen (einschliefslich A); es kommt hinzu: Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhenov. 71. U. — 1, 3 et fehlt O; et terrenorum fehlt U. — 4, 2 miseratur BCG, miseratus O. — 5, 3 iubilat MN.

Titel der Melodie: **Qui timent Dominum**, entsprechend dem Versus alleluiaticus „*Qui timent Dominum*, sperent in eo; adiutor et protector eorum est“, der jetzt am 22. Sonntag nach Pfingsten gebräuchlich ist; 4, 2 u. 3 nimmt Bezug darauf. — Dem *gleichen Schema*, aber unter dem Titel **„Omnes gentes“**, folgt eine französische Sequenz „*Sancte rex, cuius forti dextera*“ (Anal. VII, Nr. 236); letzterer Titel ist entlehnt dem Versus allel. von domin. VII p. Pentecosten. Die genannte Sequenz wurde l. c. so abgeteilt, dafs sich *textlicher Parallelismus* ergab. Die Melodie hat keinen Parallelismus. Von Interesse ist ein Vergleich der ebenfalls aus Frankreich stammenden Sequenz „*Tripudiet timentium*“ (Anal. Hymn. XL, Nr. 54); dort wurde zur Str. 2—4 je eine *Gegenstrophe* geschaffen. Mit Rücksicht auf letzteres Arrangement haben wir nach 1, 3 eine neue Strophe begonnen, wie es in B u. O der Fall ist, während ADEFH Str. 2 mit Str. 1 verbinden. — Vgl. Schubiger, S. 41, Anm. 2.

60. Dominica IV. post Octavam Paschae.

Ascribitur Notkero.

1. Laeta mente
canamus Deo nostro,

2. Qui defectam
peccatis
semper novat
ecclesiam

3. Et eam pallidulam
de radio
veri solis
illuminat,

4. Et terrae de Mesraim
eduxit fornacibus ignitis,

5. Quique in omni
tribulatione
eam exaudit,

6. Insuper
caelesti nutrit pane
et cultum docet suum,

7. Quin de petra melle dulci
eam adimplet.

A—T = Quellen der drei vorhergehenden Sequenzen; als besondere kommen hier hinzu: Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). U. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). X. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. Y. — 1, 2 nostro Alleluia UX. — 7, 1 Qui UX; mel eduxit(!) Y. — 7, 2 semper (statt eam) NY.

Titel der Melodie: **„Exsultate Deo“**; in Y die interessante, den Ursprung dieser und analoger Titel erklärende Note: „*Verba ad All[eluiaticum] Vers[iculum]* »**Exsultate Deo** *cum cithara*«“. Gemeint ist der jetzt Dominica XI. post Pentecosten gebräuchliche Vers. Allel. „*Exsultate Deo* adiutori nostro, iubilate Deo Iacob, sumite psalmum iucundum *cum cithara*“.

Dem gleichen Schema folgen zwei *französische* Sequenzen aus Martialenser Troparen des 10. u. 11. Jahrhunderts (Anal. Hymn. VII, Nr. 234 u. 235), ebenfalls beide ohne Parallelismus, aber mit anderer (falscher?) Strophenabteilung als bei vorliegender Sequenz. Im gleichen Bande VII (unter Nr. 254) folgt eine Bearbeitung der Nr. 234, wodurch scheinbar Parallelismus, wenigstens in den Textworten, angestrebt wurde. Letztere Sequenz ist aus zwei Martialenser Troparen des 10. Jahrhunderts. — Bei Nr. 235

lautet der Titel: „*Prosa de Alleluia* »Exsultate Deo«“, bei Nr. 234 kürzer: „*De* Exsultate“. — In welchem Lande mag da *zuerst* zum Alleluia „*Exsultate*“ eine Sequenz geschaffen sein? — Anders geartet ist die Sequenz aus *englischer* Quelle (Winchester) des ausgehenden 10. Jahrh. (A. H. XL, Nr. 50), die den Titel führt (in einem Hexameter):

Exsultate Deo *solventes munia laudis.*

Sie hat Parallelismus und macht den Eindruck einer erweiterten Behandlung des ursprünglich symmetrielosen Schemas „Exsultate“. Ebenfalls eine sehr beachtenswerte Tatsache.

Die *liturgische* Bestimmung ist in UX für Domin. XII (XI) post Pentecosten, sonst wie in der obigen Überschrift. Ob erstere nicht die ursprüngliche ist? Daran würden sich weitere Fragen knüpfen, von denen wir hier absehen müssen. Wir haben überhaupt durch den Inhalt und den Titel der vier Sequenzen (Nr. 57—60) den Eindruck gewonnen, dafs dieselben ursprünglich für Sonntage nach *Pfingsten*, nicht für die Osterzeit gedacht und bestimmt waren.

61. „Dominica II. post Octavas Paschae.“

1. *Nostra carmina supplici*
devotione poscant,

2. *Quo sibi concedat*
religione pia

3. Deus sine macula
sanctum celebrare nostrum pascha,

4. Qui suo non pepercit
filio, sanans infirmitates

5. Nostras, unde
caelestia faceret
amoena conscendere gaudia,

6. Ac nostris pro
delictis tradidit morti
deditque pro poenis munera.

7. Sic denique miserans, ut
averteret necem, venit,
a miseris,
ut omnibus daret vitam.

8. Unde illum iugis lingua
omnium canit, carmina
quae per multos
vates promiserat danda.

9. Quae per hominem primum,
parentem nostrum,
peccando nimium liquerat,

10. Haec per hominem novum
Christum restaurari
imploramus in aeternum,

11. Ut pedibus
lucernam tribuat,
oculorum rubiginem pellat,

12. Angustaque
in orbe caulae oves
mereamur sequi pastorem.

13. Hoc ore semper canimus
iugiter cordeque,
simul promamus mente, quo magno
Deo in supernis pascuis
perfrui iubeas;

14. Quos sancta cruce redemit
deitas, pro quibus
libavit in ara holocaustum,
des illos quoque reverti ad
caelestia dona,

15. Ut quandoque
praesenti terminata vita
ad superna

16. Limite recto
restaurati muneribus
sempiternis

17. Cum Domino regnando
in aeterno gaudeamus
per saecula.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Beneventan. VI 38 (27). B.

1, 2 deposeat AB. — 5, 1 statt unde: ut de B, ut des A. — 5, 3 conscenderet AB. — 6, 1 A nostris AB. — 6, 2 mortem A, morte B. — 6, 3 dediditque B, dedit quae A. — 7, 1 sq. miser liquarsa verteret(!) AB. — 8, 1 iuges AB. — 8, 2 cernua (statt carmina) AB. — 8, 3 quem AB. — 8, 4 damna (statt danda) B. — 9, 1 Quem AB. — 9, 2 nostrum fehlt B. ist nachgetragen in A. — 10, 1 Hae AB. — 13, 3 quo cum magno AB. — 13, 5 iuveas A. — 14, 1 Quo B. — 14, 3 in arca AB. — 14, 4 de illo quos quaeret vertas B; revertas A; ad fehlt AB. — 14, 5 caelesti dono AB. — 15, 2 termina B. — 16, 2 restaurari AB.

Schema der Melodie: „**Concordia**" (vgl. Nr. 28 u. 39), aber mit Unebenheiten, wobei die Abteilung der Verse oft Schwierigkeiten bereitet. Obendrein ist, wie in den Beneventaner Troparen in der Regel, der Text vielfach verderbt. — Diese und die übrigen bisher unedierten Sequenzen aus *Benevent* bieten einen poetisch minderwertigen, aber historisch sehr bedeutungsvollen Beitrag zur Sequenzendichtung.

62. „Dominica III. post Octavas Paschae."

1. O pater optime,
sancto regnans pneumate,
cunctos plectro tibimet
laudes dulce canentes
serva semper,

2. Qui cruce latronem
exaudisti pendentem
atque spondens, lucidae
sedis amoenitatem
ut acciperet.

3. Tertia die
resurrexisti
maiestate tumulo;
Teque iubente
corpora multa
surrexerunt barathro,
Ut tua facta proderent;
quos plasmasti dextera,
Adam, Eva scilicet, plebem
tuam, locasti horto lucido.

4. Spolia mundi
qui maledicti
liberasti a poenis
Atque ferocem
vinclo leonem
alligasti manibus.
Haec tua facta proderent
te credendum populo,
Ex quibus signis miser valde
Pilatus plangere potuit.

5. Post haec mundo illuxisti,
duces gentis apposuisti,
ascendisti, unde venisti,
dextra patris residens, o rex.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). B.

1, 2 regnas A. — 1, 3 cuncto A; plectros AB. — 1, 4 laudet AB. — 1, 5 servans A. — 2, 1 crucem AB. — 2, 4 amoenitate A. — 3, 3 maiestatem AB. — 3, 4 iuvente A. — 3, 7 prodere A. — 3, 8 quod A. — 4, 4 feroces A. — 4, 5 leonum A. — 4, 7 Nec tua AB; prodere A. — 4, 8 nunc credento populum A, non credendo populum B. — 5, 1 mundum B. — 5, 2 dulge gentes(!) AB; opposuisti B. — 5, 4 dextram patris residet A. — Man vgl. die Bemerkungen zur vorhergehenden Sequenz. — In B ist die liturgische Bestimmung für Dominica II post Octavas Paschae. — Inhaltlich fallen diese Beneventanischen Prosen stark ab von den Sankt-Gallischen. — Der Reim kommt schon mehrmals so zum Durchbruch, dafs diese Dichtung zu jenen der Übergangsperiode gerechnet werden könnte.

63. min V. post OctDoica Iavas Paschae.

1. Cantemus canticum;
laudibus intima
vocis nostrae organa,
lyra, menia, cymbala
concrepent; organa

2. Deo alta voce clangant,
iubilant:
Hosanna, rex fortissime,

3. Laudant te glorificantque
dicentes:
Hagie, rex altissime!

4. O veneranda
annuata pascha!

5. O gloriosa
festa pretiosa!

6. In qua
exsultant angelorum agmina:
O pascha, o pascha,
pascha [alma], iam sancta!

7. Chorus
apostolorum est tripudians:
o pascha, o pascha,
pascha, omnes te laudant!

8. Et nos
de terris [laetantes] iubilemus:
O pascha, o pascha,
pascha iam clara facta!

9. O pascha alma,
virgines te cantant;

10. Piscium quoque
vernulae te concrepant;

11. Te aves vernant,
o pascha, in aethera.

12. O Deus, pater altissime,
tibi laudes reddimus,

13. Qui misisti filium
tuum, in terris
sumere formam servilem

14. De beata Maria
semperque virgine;
totum redemit saeculum.

15. Amen dicant omnia. Amen.

Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). — 1, 4 moenia (ob nenia? auch das würde zwischen den *Instrumenten* und als *Klage*lied schlecht passen). — 3, 1 Laudant et glorica(!). — 3, 3 Osanna, dann durch zweite Hand: agie. — 6, 1 In quo. — 7, 1 Cives, — 7, 2 est fehlt. — 10, 2 vernulas. — 13, 3 forma servili. — 14, 1 Per beata.

Vgl. Bemerkungen zu Nr. 61. — Beachtung verdient, dafs vor dem Schlufsversikel (15) dreimal je drei Strophen im wesentlichen die gleiche Melodie aufweisen; nur fehlt in Str. 12 das Mittelglied, nämlich der mit 13, 2 und 14, 2 korrespondierende Melodiesatz, und in 12, 1 haben die drei ersten Silben (O Deus) eine eigene Vertonung. — Ein Vergleich mit der Sequenz „*Cantemus cuncti melodum*“ (Nr. 34) liegt nahe; er gereicht der vorstehenden nicht zum Vorteile.

64. De Resurrectione Domini.

1. Gaudent, ecce, per omnem cuncta

2. Mundum laeta condita;
creatorem canora
plectro sonent nunc organa;

3. Namque decet. Iucunda
iam depromat nunc lingua
celsa cantans cum fistula.

4. Aurea
phalanx festiva
nablo pulchra sonet symphonia.

5. Astrea
redempta turba
melica reboet harmonia.

6. En, omnis arva
suscipit ovans annua
Festa nunc celsa,
nivea in qua plaudit caterva.

7. Saeva dehiscat
umbra, lux clara emicat;
Iam laetabunda
scandit proles celsa poemata.

8. Tace iam, stridula
blaterando per lingua
iam turba, stupens fulgida

9. Per arva iam sceptra
dominantis in saecla,
qui dira vastat tartara.

10. Radiat lux nova,
stupet gens Stygea,
plasma redemptum redit ad supera
post busta moenia
Christi vexilla gestans victricia;

11. Reserata claustra
nuntiant gaudia
multis in aula templi dominica;
perampla mox loca
petunt gaudentes paradisiaca.

12. Surgit Christus iam ab ima
sepulcri claustra; mox clara
famina pertonat
vox angelica
alumnos adloquens voce talia:
„Mors est absorpta dira
a Christi tropaea.

13. „Vivit agnus post funera,
crucifixus qui fuerat;
cernite vacua
tumuli loca;
vivida, en, membra gestat in
conspicua stigmata [arva;
refert ad supera.“

14. Cohors pia
pergit iam in Galilaea,
anastasi divina attractans membra
fit mox laeta ipsa.

15. Ast peracta
divina munia boat
collegium, neumate confirmans
dogmata caelica. [corda,

16. Cuncta cedant lubrica,
virtus quia
iam adest divina;
per mundi climata
abolitum est nefas hoc in pascha.

17. Plaudat odas nunc turma
voce celsa,
melodema tinnula
sonetque lira,
perite quoque recinat cantica.

18. Iucundemur in hac euprepia

19. Psallentes Alleluia, ut una

20. Post vitae metam
fruamur patria aeterna.

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. B. — Miss. ms. S. Walarici saec. $^{14}/_{15}$. Cod. Londinen. Add. 34 662. C. — Trop. ms. Beneventanum saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). D. — Trop. ms. Ravennatense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Capit. Mutinen. O I 7. E. — Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. F. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. G. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. H.

1 Laudent BDFG, Laudant CE: per orbem BEH, per omne D. — 2, 1 Mundo D, Mundi CE; laeta agmina A. — 2, 3 sonet DFG: nunc A^1, sed A^2. — 3, 1 Iamque FG: docet C, decens D. — 3, 2 ut depromat A^2, mens depromat D. — 3, 3 cantent D; cum fidula ABFGH, fibula C. — 4, 1 Aureo A. — 4, 2 pulchra decet D. — 5, 1 Austrea D, At rea C. — 5, 3 melico FG; melica dicamus D: boat A, boet BEFGH; et harmonia AD. — 6, 1 arvum H. — 6, 2 suscepit ovans anima B. — 6, 3 u. 4 fehlen D, dafür ist dort 6, 4 an Stelle von 7, 4 geraten. — 6, 3 Gesta G. — 7, 3 Nam BDE. — 7, 4 boemata EH. — 8, 1 Pace FG; iam A^1, nam A^2. — 8, 2 linguas DH. — 8, 3 stipens D; fulgida A^1, frivola A^2. — 9, 2 saecli E. — 9, 3 dira offans(!) tartara D. — 10, 2 stipe gens stirpsea(!) D; gens sticea A. — 10, 3—5 fehlen D. — 10, 3 plasma redempta B^2FG; venit ad B. — 10, 4 busti B. — 10, 5 Christus B; gestat BF. — 11, 2 nuntiantur H. — 11, 3 multi C. — 11, 4 perampla meist zerlegt in „per ampla“. — 12, 1 ab imo A^2CE, imis H. — 12, 2 claustro ACE, claustris H; nox clara DF. — 12, 5 voce beata A^1, voce talia A^2. — 12, 7 a fehlt H, ac BDE. — 13, 3 titulo cernite(!) D (vacua fehlt). — 13, 6 vivida haec membra D; gestant C. — 13, 7 reserit superna D. — 14, 2 pergit ac in A; iam fehlt C; Galilaeam A^2H. — 14, 3 anastasim AH, anastans in D; attrectans BC, adtractans H. — 14, 4 laete D. — 15, 1 Est peracta G, At peracta C, Asper acta(!) D.

— 15, 2 reborens D. — 15, 3 collegia BDFG, collegio CH; pneumata BC FG. — 15, 3 neumate — 16, 4 fehlen D. — 15, 4 dogmate caelico EH, doctrina caelica A. — 16, 3 iam decussat dindima H, iam est dindima CE, iam decus ad dindima BFG. — 16, 4 per fehlt BFGH. — 16, 5 abditum H; est at laeta pascha EFGH, est ad laetum pascha C, est athletum pascha D. — 17, 1 Pangat FG; turba C. — 17, 3 melodia tinnulo C. — 17, 4 sonent cor aula C, sonet choraula BDEFGH. — 17, 5 ac (statt quoque) BCEFGH; recinet AD, praecinit H. — 18 hac ceumpropria(!) D. — 20, 1 metas E, meta F. — 20, 2 perfruamur C; gaudio aeterno A: noch angehängt „Amen" AFG.

Nur aus B, welche Quelle irrig als ein Martialenser Tropar angesehen wurde, ist diese Sequenz mitgeteilt Anal. Hymn. VII, Nr. 245; Misset-Weale (Anal. Liturg. Nr. 841) zogen aufserdem C hinzu; Daux publizierte den Text mit mehreren Lesefehlern aus A; hier können wir aufserdem drei *spanische* und zwei *italienische* Quellen hinzuziehen. — Wir stehen abermals vor der sich unangenehm fühlbar machenden Tatsache, dafs der Sequenzentext in *romanischen* Quellen im Gegensatz zu deutschen und englischen stark verwildert überliefert ist und daher schwer in seiner ursprünglichen Form rekonstruiert werden kann. Besonders deutlich zeigt D, wie wenig Vertrauen den Beneventaner Troparen geschenkt werden darf. Da A trotz seiner Mängel sich schon mehrmals als relativ am zuverlässigsten erwies, folgten wir hier durchweg seinem Wortlaut, zumal es auch die älteste Quelle ist. Man vgl. jedoch die folgende Nummer.

Als *Titel* der Melodie hatten wir den sonst unbekannten **„Lauda bonum"** notiert, können aber leider nicht mehr konstatieren, wo und wie diese Kenntnis geschöpft wurde. — *Liturgische* Bestimmung: [In die paschae] alia A; feria II. paschae FG; feria III. C; feria IV. H; Dominica I. in octava paschae B; Dominica III. post octav. paschae D. Wir bezeichnen die Sequenz daher generell als „de Resurrectione Di." — Dafs alle Verse auf a auslaufen, bedarf kaum des Vermerkes; ebensowenig, dafs nichts darauf hinweist, die Sequenz als eine Martialenser anzusehen.

65. De Resurrectione Domini.

1. Arvi polique conditori
alacres ferant

2. Melodias
cetus, simul astra
necne aequora:

3. Reboare
non cessent globorum
luminaria.

4. Angelorum fistula
et vox societur nostra.

5. Redemptori carmina
iubilate, cacumina

6. Montium omnium; silvarum,
frondium expandite densarum
floscula pulcherrima,

7. Campi, eremi, germinate
germina odorifera magnarum
rosarum et lilia.

8. Ortus, Occasus, Oriona
laudes reboent:
In excelsis Deo Hosanna.

9. Quem primum cecinit caterva
angelorum, pax
in tellure descendit vera.

10. Hodie caeli
mellifluі facti nam exstant;

11. Maria undis
purpuratis conculis aequant.

12. Titan rutilat,
sed et radiis
suis placidum
affert iubarem et
cunctus orbis modo exsultat.

13. Clara processit
virga ex Iesse
proferens velut
ex aromatibus
virtutum unguenta optima.

14. Foeno iacere non obhorruit
patris proles unica;

15. Ab arce summa patris venit legens
humillima loca,

16. Velatus carne nostra,

17. Vili strictus fascia.

18. Tempus impletum
corporis lustra sex iam peracta

19. Levatus cruce
alta patri litatur hostia.

20. Expavit terra,
tremuerunt aequora,
monumentaque patent aperta,
sanctorum resurgunt corpora.

21. Immolatus nostra
salute, depositus
de cruce datur sepulcro, sed
et die resurgens tertia,

22. Ovem reduxit
ad caulas, quae dudum diu
oberraverat.

23. Vox angelica
Christo reboat ovans de
ove perdita,

24. Pietate paterna
iam recuperata,

25. Ipsaque die sancta
visitans iam castra

26. Apostolicaque
ipsi dat praeconia
iucunda per saecla.

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. — 1, 2 feramus (verstöfst gegen die Satzkonstruktion und namentlich gegen die Regel, dafs alle Strophen auf **a** auslauten). — 2, 2 coetus (das läfst sich nicht deuten, wohl aber cetus, κῆτος, das *Meerungeheuer* als Repräsentant der ganzen Gattung). — 3, 2 cesset, korrig. zu cessent. — 6, 2 expandete korrig. zu expandite. — 7, 1 germinans korrig. zu germinate. — 7, 2 odoriferans korrig. zu odorifera. — 7, 3 et fehlt. — 12, 5 cunctis korrig. zu cunctus.

Titel der Melodie: **„Te decet“**, entlehnt vom Versus alleluiaticus; eine zweite Sequenz des gleichen Schemas ist nicht bekannt. Die Sequenz *„Corde devoto“* (Anal. Hymn. VII, Nr. 255) führt nämlich wohl ebenfalls den Titel **„Te decet hymnus“**, zeigt aber einen durchaus verschiedenen Bau.

Aus zwei Martialenser Troparen des 10. Jahrhunderts wurde vorstehende Sequenz Anal. Hymn. VII, Nr. 265 publiziert, hat aber dort, namentlich in der zweiten Hälfte, einen ganz anderen Wortlaut. Wir können uns des Eindruckes schwer erwehren, dafs im Tropar von Moissac eine *jüngere* Überarbeitung vorliegt, die vor allem den Zweck verfolgt, alle Strophen auf a

auslauten zu lassen, während in St. Martial hier dieses Gesetz nicht beobachtet wird. Ist das richtig, so müfsten wir vielleicht annehmen, dafs die Sequenzen in den *allerersten* Zeiten *keinen* Auslaut auf **a** aufweisen und sich dieser erst später, wenn auch früh, entwickelte, weniger oder fast gar nicht in Deutschland, sehr in Frankreich. Dazu wollen aber nicht recht die entschieden älteren „Versus ad sequentias" passen. Sollte also doch vielleicht das Tropar von Moissac die ursprüngliche Form bieten, und dieselbe in den Martialenser Troparen, wie so oft, die Zeichen späterer Verwilderung an sich tragen? Jedenfalls durfte dieser interessante Doppelgänger zu Anal. Hymn. VII, Nr. 265 in unserer Sammlung nicht fehlen. Vgl. die Bemerkungen zu Nr. 22.

66. In Ascensione Domini.

1. Rex omnipotens
die hodierna

2. Mundo triumphali
redempto potentia

3. Victor ascendit caelos,
unde descenderat.

4. Nam quadraginta,
postquam surrexerat,

5. Diebus sacris
confirmans pectora

6. Apostolorum, pacis cara
relinquens oscula,

7. Quibus et dedit potestatem
laxandi crimina,

8. Et misit eos in mundum
baptizare cunctas animas

9. In patris et filii et
sancti spiritus clementia;

10. Et convescens
praecepit eis,
ab Ierosolyma

11. Ne abirent,
sed exspectarent
promissa munera.

12. „Non post multos enim dies
mittam vobis
spiritum paraclitum in terra,

13. „Et eritis mihi testes
in Ierusalem,
Iudaea sive Samaria."

14. Et cum hoc dixisset,
videntibus illis
elevatus est, et nubes clara

15. Suscepit eum ab
eorum oculis;
intuentibus illis aëra,

16. Ecce, stetere
amicti duo viri
in veste alba

17. Iuxta dicentes:
„Quid admiramini
caelorum alta?

18. „Iesus enim hic, qui assumptus
est a nobis ad patris dexteram,

19. „Ut ascendit, ita veniet
quaerens talenti commissi lucra."

20. O Deus maris, poli, arvi,
hominem, quem creasti,
fraude subdola

21. Hostis expulit paradiso
et captivatum secum
traxit (ad) tartara.

22. Sanguine proprio
quem redemisti Deo,
Illuc et provehis,
unde prius corruit
paradisi gaudia.

23. Da nobis, quaesumus,
sempiternam requiem,
Iudex cum veneris
iudicare saecula,
in sanctorum patria,

24. In qua tibi
cantemus (omnes) Alleluia.

Anal. Hymn. VII, Nr. 72; dort aus vierzehn „*Martialenser*" Troparen des 10.—12. Jahrhunderts, von denen jedoch in Wirklichkeit zwei aus St. Martin, eins aus St. Augustin, eins aus St. Yrieux (alle drei Abteien in Limoges), eins aus Cluni und eins aus Narbonne stammen. Zu diesen Quellen kommen folgende Gruppen aus dem übrigen *Frankreich*, aus *England*, *Italien*, *Spanien* und *Belgien*:

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. C. — Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359. D. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. E. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10 508. F. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. G. — Grad. ms. Longoretense saec. 12/13. Cod. Parisin. 1106. H. — Trop. ms. S. Cerauni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angelic. 435. (DV 3). I. — Brev. ms. Carnotense saec. 13. Cod. Vatican. 4756. K. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. L. — Grad. ms. Victorinum saec. 13/14. Cod. Parisin. Arsen. 110. M. — Grad. ms. Compendiense saec. 13/14. Cod. Parisin. 16 873. N. — Miss. ms. Pisciacense saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. O. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 595. P. — Prosar. ms. Caelestinorum Parisiensium saec. 14/15. Cod. Parisin. Mazarin. 447 (757). Q. — Miss. ms. Ambianense saec. 15. Cod. Taurinen. D I 7. R. — Miss. ms. Gemmeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. S. — Miss. ms. Sammaglorianum saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 623. T. — Brev. ms. Bisuntinum anni 1452/53. Cod. Vatican. Ottob. 672. U.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. add. saec. 12. X. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp Christi Cantabrigien. 473. Y. — Collectar. ms. Exoniense (S. Olavi) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. Z. — Trop. ms. Anglicum (?) saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8. C XIII. **a.** — Grad. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. **b.** — Prosar. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. **c.** — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. **d.** — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. **e.** — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. **f.** — Prosar. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll I 10 (Pars III). **g.** — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. impr. Londini 1891—97. **h.** — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **i.** — Miss. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Vatican. Palat. 501. **k.** — Miss. ms. Augustinorum Bristoliensum saec. 15. Cod. Bristolien. s. n. **l.** — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. privat. reimpr. Burntisland 1864. **m.**

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). **n**. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **o**. — Trop. ms. Bononiense saec. 11. Cod. Roman. Angelic. 123. (B III 18. **p**. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. **q**. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. **r**. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. **s**. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). **t**. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). **u**. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). **x**. — Grad. ms. Italicum saec. 11. (Georgius, Pont. Roman. III, 506). **y**. — Grad. ms. Romanum saec. 12. Cod. Vatican. 5319. **z**. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. *α*. — Grad. ms. S. Eugenii Sienensis(?) saec. 12. Cod. Sienen. F VI 15. *β*. — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 8. *γ*. — Sacram. ms. Florentinum saec. 13/14. Cod. Florentin. conv. suppr. 233. *δ*. — Grad. ms. FF. Minorum Italiae septentrion. saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 3027. *ε*.

Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. *ζ*. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit Vicen. XXXI. *η*. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. nouv. acq. 495. add. saec. 13. *ϑ*. — Trop. ms. Benedictinum (Hispanicum?) saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. *κ*. — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10. *λ*. — Trop. ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. *ν*. — Miss. Hispalense impr. Hispali 1507. *ξ*.

Grad. ms. incertae originis (Gallicum) saec. 11/12. Cod. Bruxellen. Fétis 1172. *π*. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. *ρ*. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). *σ*. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18032. *τ*. — Miss. ms. Stabulense saec. 15. Cod. Bruxellen. 1818 *φ*. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. Cod. Bruxellen. 11396. *χ*. — Prosar. ms. Vilvordiense saec. 15. Cod. Bruxellen. 11359. *ψ*. — Miss ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. *ω*. — Nicht kollationiert sind: AFGHL—U **o s t x** *α ε ϑ κ λ ν τ φ χ ψ*. — Aufser vielen andern jüngeren Hss. kommen als Quellen hinzu eine grofse Reihe gedruckter Missalien *französischer*, *englischer* und *skandinavischer* Diözesen, unter letzteren auch das Miss. Viborgense impr. in Lübeck 1500. *Deutschland* verhielt sich ablehnend gegenüber dieser Sequenz, wie dies schon bei einigen anderen sonst allgemein verbreiteten zu beobachten war (vgl. Nr. 28); nur Posen, Olmütz und Agram nahmen sie im Anfange des 16. Jahrh. in die Liturgie auf, während das *eine* Salzburger Missale saec. 11. (Cod. Venet. L III 124) ganz vereinzelt dasteht. Vgl. Repert. Hymn. Nr. 17479.

1, 2 hodierna Alleluia **n**. — 2, 1 triumphavit E **u**. — 2, 2 redempta **r**, redemptor CEK **a l m p u y z** *β γ ζ η ξ*: potentiae **p**. — 3, 1 ascendens **p u y** *ζ η*. — 3, 2 ascenderat **e**. — 4, 1 quadraginta dies *π*. — 5, 1 sacra **r**. — 5, 2 confirmas **l**; pectore X. — 6, 1 pacis clara XYZ **c n p u z**. — 6. 2 reliquit **b**, relinquit **h**, commendans *ω*. — 9, 1 ac filii BC. — 9, 2 praesentia **c e**, potentia D. — 10, 3 ab Hierosolymis, so alle aufser **a b c e i u** *β δ π ρ ω* und drei Martialenser; aber nur „Hierosolyma" wahrt den in allen anderen Strophen ausnahmslos beachteten Auslaut auf **a**. — 12, 1 multos inquit dies D. — 12, 2 mittam a patre *ξ*. — 12, 3 in terris I **n q u y** *γ ζ η ω*. — 13, 3 sive et BCK **b c e f h i** *β π ρ ω*. — 14, 1 Et fehlt BC; hoc fehlt **l**; haec **a**. — 14, 3 est in nube BC **e z**, per nubes claras **p**. — 15, 3 aethera BC **f h l m** *ρ*. — 16, 1 Et ecce **p z**; steterunt *β δ ζ η*. — 16, 3 veste clara EXYZ **c q r u** *γ ζ η ω*, veste praeclara BC. — 17, 1 Qui et dixerunt *γ*. — 17, 3 polorum BC *σ*. — 18, 2 vobis in **r** *β*; dextera X **z**. — 19, 1 veniens **y**. — 19, 2 quaerens commissa talenti C; commissa B **z**. — 20, 1 Deus poli maris **f**, mare EI **h r z** *β δ ϑ ω*; polum arva, I **h r z** *β δ ζ η ϑ ω*, caelum mare arva **m**; arvae BEK **b e i k n q y** *γ π*. — 20, 2 hominis D; qui **m** *ω*; formasti *η*. — 20, 2 sq. quem

fraude creasti BCDE **a h i k m p q r u z** β δ ζ η π σ ω, qui fraude creasti ξ, non fraude creasti **e**. — 21, 1 paradisum **r** β ξ, paradisi **p y**. — 21, 3 ad tartara BDKXZ **d i l p r u z** γ δ ζ η σ ω; in den andern Quellen fehlt „ad". — 22, 1 Sanguinem proprium **p**. — 22, 2 quemque BC, quos **z**; nos Deo ω; Deus **c h k n z**. — 22, 3 da reverti σ, illuc nos prove[h]e E; et revehis D ω, revoca β, redige **u**, rediit I **n**, rediens X. — 22, 4 primus DRZ ω, primum E **n** β ζ η, prima **p u**; corruunt **p**. — 22, 5 ad paradisi **n**, paradisi ad D; gaudio C, gaudiis β. — 23, 1 sq. und 3 sq. umgestellt DXZ **c d h k l m p r u y** β γ ζ η ξ σ. — 23, 1 petimus BCDIXZ **c d f h k l p r s z** γ ζ η π σ. — 23, 2 sempiterna gaudia haben die meisten, aufser BDI **c n p r z** β δ ζ η ξ σ; aber die „gaudia" sind schon 22, 5 angeführt und scheinen von dorther in diesen Vers geraten zu sein; auch das älteste Tropar (Cod. Parisin. 1240) hat „sempiternam requiem". Immerhin bleibt die Entscheidung hier schwer, wie auch bei den Lesarten von 23, 1. — 23, 1 sqq. fehlen **q**. — 23, 3 venerit δ. — 23, 4 saeculum BD **f l m n p z**. — 23, 5 patriam **r**, gloria **p**. — 24, 1 Ubi cantemus I. — 24, 2 omnes fehlt **u**. wohl mit Recht in DE IKOX **h n p r u z** δ ξ. — Im Miss. ms. Sangenovefianum saec. 13. (14. et 15.) Cod. Sangenovefian. 90 lautet der Abschlufs (Strophe 24): Segregans ab hoedis trudendis in tartara, || Ut tibi cantemus hymnum gloriantes || Alleluia.

Titel der Melodie: „Prosa ad sequentia **‚Cithara'** (so nach X und Y), was gleich ist mit **„Occidentana"**. Mehr als zwei Dutzend von Sequenzen folgen diesem Schema, allerdings mit einigen Ungleichheiten in der Silbenzahl der Strophen; daher auch können die Strophen unmöglich auf gleiche Weise in Verse oder Zeilen zergliedert werden. Zu vgl. ist namentlich „*Sancti spiritus assit*" (Nr. 71). Besonders bei diesem Schema scheint es sehr schwer zu entscheiden, in welchem Lande *zuerst* eine Sequenz nach demselben gebaut wurde. In St. Martial selbst, was auffallend erscheint, begegnen wir keiner zweiten Sequenz dieses Schemas. Die in Anal. Hymn. VII, Nr. 125 vorgelegte „*Astra hodie Aredius polica*" stammt nämlich aus St. Yrieux.

U und ebenso manche gedruckte Missalien (cfr. Repert. Hymn Nr. 12899) beginnen die Sequenz mit 20, 1 resp. benützen diesen Teil als Divisio. — Als Verfasser gilt *Hermannus Contractus* und neben ihm *Robert von Frankreich*, zwei Namen, die hier endgültig verschwinden müssen.

67. In Ascensione Domini.

Ascribitur Notkero.

1. Summi triumphum regis
prosequamur laude,

2. Qui caeli, qui terrae
regit sceptra
inferni iure domito;

3. Qui sese pro nobis
redimendis
permagnum dedit pretium.

4. Huic nomen exstat
~~~~~~~~~~~~~
conveniens Idithun;

5. Nam transilivit
omnes strenue montes
colliculosque Bethel.

6. Saltum de caelo
~~~~~~~~~~~~~
dedit in virginalem
ventrem, inde
in pelagus saeculi.

7. Postquam illud suo
mitigavit
potentatu, taetras
Phlegetontis
assiliit tenebras.

8. Principis illius
∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼
disturbato imperio,

9. Maniplis plurimis
inde erutis, mundum
illustrat suo iubare

10. Captivitatemque
detentam inibi
victor duxit secum

11. Et redivivum iam
suis se praebuit
servis et amicis.

12. Denique
Saltum dederat
hodie maximum
∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼

∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼
Nubes polosque cursu
∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼
perpeti transvolans.

13. Celebret
Ergo populus
hunc diem credulus,
Cuius morbida
Idithun corpora
In semetipso altis
sedibus caeli
invexit Dei filius,

14. Et tremens iudicem
expectet adfuturum,
ut duo angeli
fratres docuerunt:

15. „Qui Iesus a vobis
assumptus est in caelum,
iterum veniet,
ut vidistis eum."

16. Iam Idithun nostrum
vocibus sedulis
omnes imploremus,

17. Ut, a dextris patris
qui sedet, spiritum
mittat nobis sanctum.

18. In finem saeculi
ipse quoque semper
Sit nobiscum.

Grad. et Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed. III 7. A. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis anni 1046—61. Cod. Vindobonen. 1845. B. — Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed. V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Prosar. ms. Einsidlense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Einsidlen. 366 (dort einzelne Buchstaben abgeschnitten). E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382 (von Str. 11 an Neuschrift saec. 13). G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. L. — Grad. ms. Sangallense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Sangallen. 375. M. — Trop. ms. Prumiense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. 9448. N. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV^{0} 11. O. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. P. — Fragm. Grad. ms. Coloniensis saec. 11. Cod. Archivii Colonien. 301.* Q. — Pros. ms. Rhenoviense(?) saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. R. — Grad. ms. Rhenoviense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Turicen. Rhenov. 71. S. — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—39. Clm. Monacen. 14322. T. — Trop. ms. Emmeramense saec. $^{11}/_{12}$. Clm. Monacen. 14083. U. — Sacram. ms. Frisingense(?) saec. 11. Cod. Marcian. Z. L 509. X. — Sacram. et. Grad. ms. S. Petri

Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. Y. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. Z. — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. Za. — Miss. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 28. Zb. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). **a.** — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **b.** — Collect. ms. Herbipolense saec. 12/13. Cod. Vatican. Palat. 496. **c.** — Officia ms. Millestadiensia saec. 12. Cod. Mus. Virunen. 38. **d.** — Trop. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **e.** — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. in. Cod. Florentin. Palat. IV. **f.** — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis(?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **g.** — Miss. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 429. **h.** — Miss. ms. eccles. maior. Augustanae saec. 14. Cod. Vatican. Palat. 503. **i.** — Miss. ms. S. Severi Boppardiensis(?) saec. 13. Cod. Capit. Colonien. 152. **k.** — Miss. ms. Canonicorum S. Augustini Tiefensteinensium saec. 15. Cod. Vatican. 10084. **l.** — Sequent. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **m.**

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343. (Sessor 62). **n.** — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). **o.** — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. **p.** — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. **q.** — Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. **r.** — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **s.** — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). **t.** Grad. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 340. **u.** — Miss. ms. Aquilegiense saec. 14/15 Cod. Marcian. L III 25. **x.** — Prosar. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 33). **y.** — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 14. Cod. Parisin. 13252. **z.** — QRZaZb **deh—l p q y z** sind nicht kollationiert. — Eine stattliche Reihe von gedruckten Missalien *deutscher* Diözesen sind als Quellen zitiert Repert. Hymn. Nr. 19756.

1, 1 regi **r.** — 1, 2 laude Alleluia **n o s.** — 3, 2 redimendus **s.** — 3, 3 per magnum E; pretii GK. — 4, 3 zu „Idithun" vgl. Du Cange s. v. Idithum. — 5, 1 transiluit E² **b.** — 5, 2 strenuos **s.** — 6, 3 dedit fehlt E. — 7, 1 illum **n.** — 7, 4 flagetontis **n s.** — 7, 5 assilivit **s**, consiluit N. — 9, 3 illuxit F; sua **t.** — 10, 2 detenta **s t.** — 10, 4 dixit **t.** — 11, 1 En P. — 12, 8 praepeti DE, perpetim **s**; transiens NTU **n r s t.** — 13, 3 credulus diem **a.** — 13, 6 semetipsum **t.** — 14, 2 expectat X; affurum D¹. — 15, 1 Hic Iesus **s**; Christus N **b.** — 15, 1 sq. assumptus est a vobis **a.** — 16, 1 Nam DI KNPT **b c u**; nostri **s**O **b f k r.** — 16, 3 imploramus K, impleremus **n.** — 17, 1 ad dextram N **n o r**, ad dextris S **t u.** — 18, 1 In fine CF **a o u.** — 18, 3 nobiscum Amen. **s.**

Titel der Melodie: „**Captiva**", welche Benennung wahrscheinlich auf den Versus Alleluiaticus für Ascensio: Dominus in Sina in sancto ascendens in altum **captivam** duxit captivitatem" Bezug nimmt (vgl. die Bemerkung zum Titel der folgenden Sequenz). Dem gleichen Schema folgen noch Nr. 84 u. 152; ferner A. H. XXXIV, Nr. 5; XL, Nr. 332; XLIV, Nr. 331; L, Nr. 207; sie alle finden sich nur in *deutschen*, und zwei daneben auch in *italienischen* Quellen. — 13, 4 u. 5 wiederholt die Melodie von 13, 2 u. 3; ebenso 18, 1 u. 2 jene von 17, 2 u. 3.

68. In Ascensione Domini.

Ascribitur Notkero.

1. Christus hunc diem iucundum
cunctis concedat
esse christianis,
amatoribus suis.

2. Christe Iesu,
fili Dei,
mediator
naturae nostrae ac divinae,
Terras Deus
visitasti
aeternus, aethera
novus homo transvolans.

3. Officiis
te angeli
atque nubes
stipant ad patrem reversurum.
Sed, quid mirum,
cum lactanti
adhuc stella tibi
serviret et angeli?

4. Tu hodie
terrestribus
rem novam et dulcem
dedisti, Domine,
sperandi caelestia,

5. Te hominem
~~~~~~~~~~
non fictum levando
super sidereas
metas, regum Domine.

6. Quanta gaudia tuos
replent apostolos,

7. Quîs dedisti cernere
te caelos pergere!

8. Quam hilares
in caelis
tibi occurrunt
noveni ordines

9. In umeris
portanti
diu dispersum
a lupis gregem *unum!*

10. Quem, Christe, bone pastor,
tu dignare custodire.

Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed. V 9. A. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121 (in 2a serie). B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. G. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. H. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. I. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV. 11. K. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 28. L. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. M. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. N. — Sacrament. ms. Disertinum saec. 12. Cod. Sangallen. 344. O. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni 1507. Cod. Sangallen. 546. P. — O ist nicht kollationiert.

1, 1 Christe I. — 1, 3 esse fehlt IN. — 2, 4 et divinae A. — 2, 8 transvolas BL[1]. — 3, 8 servirent FI. — 5, 1 Tu hominem BCEIM. — 9, 3 dispersum diu L.

Titel der Melodie: **„Dominus in Sina“**, welche Bezeichnung offenbar dem Versus Alleluiaticus auf Ascensio entlehnt ist (vgl. die Note zur vorhergehenden Sequenz). Ob vielleicht früher *zwei* verschiedene Melodien dieses Alleluia-Versikels bestanden, deren jede als Grundlage einer Sequenzenmelodie benutzt wurde, von denen die eine (zuerst entstandene) nach den Anfangsworten *„Dominus in Sina“* und die später komponierte zur Unterscheidung nach einem charakteristischen Worte des Versikels *„Captiva“* betitelt wurde, vermögen wir nicht zu entscheiden. Dem *gleichen Schema* folgen noch
~~~~~~~~~~

die weiter unten vorzulegenden Sequenzen auf Andreas „*Deus in tua virtute*“ und auf die Innocentes „*Laus tibi Christe* . . . . . *Cui hodie*“, welche jedoch vielfach einen *anderen Titel*, nämlich „**Nimis honorati sunt**“ resp. „**Virguncula clara**“ aufweisen.

Im Prooemium Notkeri beruft sich *Notker* auf eine Sequenz des Titels „*Dominus in Syna*“ als sein Werk. Kann damit die Andreas- oder die Innocentes-Sequenz gemeint sein? Schwerlich; schon deshalb nicht gut, weil beide letztere Sequenzen in allen St. Galler Quellen nicht „Dominus in Sina“ betitelt sind, wenngleich sie nach letzterem Schema gehen (vgl. auch *Werner*, p. 108 sq.). — Die Echtheit des Prooemium und die Unwahrscheinlichkeit, dafs eine andere von Notker stammende Himmelfahrtsequenz dieses Titels verloren gegangen sei, vorausgesetzt, wäre also vorstehende Prose als Notkers Werk anzusehen. Auffallend ist im Gegensatz zu anderen, dem Notker Balbulus mit mehr oder minder grofser Sicherheit zugeschriebenen Sequenzen die geringe Verbreitung; auch kein gedrucktes Missale weist unseres Wissens diese Sequenz auf. Ferner bewegt sich der Inhalt derselben ziemlich an der Oberfläche, ist ohne charakteristische Ideen. — Über den Parallelismus des Rhythmus bzw. des Wortakzentes spricht *W. Meyer* in den Abh. der Bayr. Akad. d. Wiss. Philos.-Philol. Kl. XVII, 359. — Betreffs der Melodie sei bemerkt, dafs Vers 1 und 2 und 5 in Str. 2 das gleiche Melisma aufweisen; ebenso Vers 1 und 2 der vierten und Vers 1 der achten Strophe. Das Gleiche gilt natürlich von den Versen der entsprechenden Gegenstrophen.

Liturgische Bestimmung durchweg für Ascensio Domini; dagegen „In Octava Ascensionis Domini“ IM, „Dominica post Ascensionem“ DP.

69. Die Dominica post Ascensionem.

Ascribitur Notkero.

1. O quam mira
sunt, Deus, tua
portenta!

2. Qui spretum suis
et extraneis
odiosum

3. Utrisque et amandum
et valde terribilem
fecisti

4. Ex praecognita fame
et erogatione
frumenti.

5. Qui fratris minimi causa
per vas argenteum
cognitus est fratribus;

6. Qui nos ad terram
promissae mansionis
Pharao
perducat extincto.

Grad. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed. III 7. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed. V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Prosar. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. E. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. Cod. Einsidlen. 113. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. K. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. L. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. M.

— Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. N. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. Cod. Sangallen. 546. O.
Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343. (Sessor 62). P. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). Q. — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). R.

1, 1 Quam mira sunt ist ein Anfang, der in keiner Quelle sich vorfindet und nur durch Kehreins Irrtum (Kehrein, S. 105) in die Hymnologie eingedrungen ist. — 1, 3 portenta Alleluia PQ. — 2, 1 Qui spiritum O. — 2, 2 et fehlt P. — 4, 1 Xx A (falsche Initiale statt E; in L fehlt die Initiale); Ex praetercognita R. — 5, 1 fratri R. — 5, 3 cognita R; es e fratribus ACMN. — 6, 1 Ut nos Q, Quique nos R. — 6, 3 Pharaone NR.

Titel der Melodie: **„Confitemini"**, entnommen dem Versus Alleluiaticus „*Confitemini*" Domino et invocate nomen eius etc.", gebräuchlich an Dominica XIX post Pentecosten; dementsprechend ist in P und Q die Sequenz für diesen Sonntag bestimmt, während R sie für Dominica IV. post Octavam Paschae, die übrigen *deutschen* Quellen für den Sonntag der Himmelfahrtsoktav ansetzen. Der Inhalt aber ist allgemeiner Natur, hat mit dem Geheimnisse der Himmelfahrt oder der Vorbereitung auf Pfingsten nichts zu tun. Daher kann man zweifeln, ob diese Sequenz ursprünglich wirklich für jenen Sonntag bestimmt war, den die St. Galler bzw. deutschen Tropare angeben. Auch im Cod. Sangallen. 484 (s. Einleitung) steht Titel und Melodie zwischen jenen für Himmelfahrt und Pfingsten. Ob also nicht vielleicht St. Gallen anderswo (aus Italien?) eine Anleihe machte? Damit würde *Notker* als Auktor aufzugeben sein. — Ein weiteres Räthsel: Im Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1084 ist die *Melodie* **„Confitemini"**, aber *ohne Text*, notiert. Sie deckt sich *genau*, Note für Note, mit der Melodie unserer Sequenz, wie sie in den deutschen und italienischen Quellen sich vorfindet. Wie kommt es nun, dafs kein Martialenser und überhaupt kein französisches Tropar die Sequenz „*O quam mira*" oder eine andere Sequenz dieses Schemas aufweist? Auch sonst gibt es kein zweites Beispiel von „*Confitemini*".

70. In Pentecoste.

Ascribitur Notkero.

1. Sancti spiritus
assit nobis gratia,

2. Quae corda nostra sibi
faciat habitaculum

3. Expulsis inde cunctis
vitiis spiritalibus.

4. Spiritus alme,
illustrator hominum,

5. Horridas nostrae
mentis purga tenebras.

6. Amator
sancte sensatorum
semper cogitatuum,

7. Infunde
unctionem tuam
clemens nostris sensibus.

8. Tu purificator
omnium
flagitiorum,
spiritus,

9. Purifica nostri
oculum
interioris
hominis,

10. Ut videri
supremus genitor
possit a nobis,

11. Mundi cordis
quem soli cernere
possunt oculi.

12. Prophetas tu inspirasti,
ut praeconia Christi
praecinuissent inclita;

13. Apostolos confortasti,
uti tropaeum Christi
per totum mundum veherent.

14. Quando machinam
per verbum suum
fecit Deus
caeli, terrae, marium,

15. Tu super aquas
foturus eas
numen tuum
expandisti, spiritus.

16. Tu animabus
vivificandis
aquas fecundas;

17. Tu aspirando
das spiritales
esse homines.

18. Tu divisum
per linguas mundum
et ritus
adunasti, Domine;

19. Idolatras
ad cultum Dei
revocas,
magistrorum optime.

20. Ergo nos
supplicantes tibi
exaudi propitius,
sancte spiritus,

21. Sine quo
preces omnes cassae
creduntur et indignae
Dei auribus.

22. Tu, qui omnium
saeculorum sanctos
Tui numinis
docuisti
instinctu
amplectendo, spiritus,

23. Ipse hodie
apostolos Christi
Donans munere
insolito
et cunctis
inaudito saeculis

24. Hunc diem
gloriosum fecisti.

Grad. et Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis anni 1046—61. Cod. Vindobonen. 1845. B. — Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed. V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11' in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Prosar. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. L. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. M. — Pros. ms. Sangallense (?) saec. 11. in. Cod. Vindobonen. 1043.

N. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. O. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. P. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. Q. — Fragm. Gradualis ms. Coloniensis saec. 11. Cod. Archivii Colonien. 301*. R. — Pros. ms. Rhenoviense(?) saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. S. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhenov. 71. T. — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—39. Clm. Monacen. 14322. U. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. X. — Sacram. ms Frisingense(?) saec. 11. Cod. Venet. Marc. Z L 509. Y. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. Z.

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). **a**. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). **b**. — Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. **c**. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **d**. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. **e**. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. **f**. — Grad. ms. Romanum saec. 12. Cod. Vatican. 5319. **g**. — Grad. ms. S. Eugenii Senensis saec. 12. Cod. Senen. F VI 15. **h**. — Grad. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. **i**. — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. **k**. — Fragm. ms. Ordinarii incert. orig. saec. 12. Cod. Vatican. 2326. **l** (hier loco hymni ad Vesperas). — Miss. ms. Romanae Curiae (Tranense?) anni 1235—62. Cod. Vatican. Regin. 2049. **la**. — Sacram. ms. Florentinum saec. 13/14. Cod. Florentin. conv. suppr. 233. **m**.

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. **n**. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. **o**. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. **p**. — Trop. ms. Cluniacense saec. 11. Cod. Parisin. 1087. **q**. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 887. (über Rasur). **r**. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. **s**. — Trop. ms. Martialense saec. 12. Cod. Parisin. 1139. add. saec. 13. **t**. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. **u**. — Pros. ms. Parisiense (Remense) saec. 13. Cod. Assisien. 695. **x**. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. **y**. — Grad. ms. S Andoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. **z**.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. *α*. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. *β*. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. *γ*. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. ex. Cod. Colleg. Univ. Oxonien. 147. *δ*. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. *ε*. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod Cantabrigien. Add. 710. *ζ*. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. *η*. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. *ϑ*. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. reimpr. Burntisland 1864. *ϰ*.

Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. *λ*. — Grad. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. *ν*. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. *ξ*. — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35-10. *π*. — Trop. ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. *ϱ*. — Trop. ms. Gerundense saec. 14. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. *σ*.

Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18032. *τ*. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Bruxellen. 11396. *φ*. — Grad. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Bruxellen. 15073. *χ*. — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. *ψ*. — Grad. ms. FF. Praedicatorum saec. 15. Cod. Bruxellen. 6435. *ω*. — Nicht kollationiert sind: R **f h la o—r u—z** *β ε π ϱ*. — Die Zahl der Quellen, namentlich aus Deutschland vom 12. Jahrh. an, und jüngerer aus Frankreich liefse sich noch verdoppeln. Die vorgebrachten zeigen, wie diese Sequenz **wie kaum eine andere** (vgl.

Nr. 16 u. 228) der ersten Epoche spätestens vom 11. Jahrh. an, **überall verbreitet** war. Bei den französischen Quellen mufs es auffallen, dafs die *Martialenser fehlen.* — Die zahlreichen gedruckten Missalien s. im Repert. Hymnol. Nr. 18557.

1, 2 gratiam **g**, gaudia **c**, gratia Alleluia **a b**. — 2, 2 habitacula **d e g** S *α γ η ϑ λ ν τ φ ω*. — 4, 2 omnium (statt hominum) **d e** S *λ ν τ*. — 5, 2 purgat **e g t**. — 6, 3 cogitantium **g**. — 9, 2 oculos **a b i** *δ*. — 9, 4 hominum **a**. — 10, 1 videris **b**. — 11, 1 corde *η*, cordes *α*. — 11, 3 oculis **e**. — 12, 2 praecona U. — 12, 3 incerti (statt inclita) **n**. — 13, 2 ut **g**; trophea I. — 14, 1 machinas **e** *λ ν*. — 14, 4 caelum terram **m**; maria **i t** *α*. — 15, 3 nomen tuum **e i**. — 17, 2 da Q²T **a**. — 18, 1 Tu diversum *λ ν*. — 18, 4 spiritus (statt Domine) UX. — 19, 3 revocans FGMY **a b c** *λ ν* (empfehlenswerte Lesart). — 19, 4 magistrorum spiritus **e**, magistrorum maxime **c**. — 22, 3 Tui nominis **b e** *η*. — 22, 5 instinctum **e**. — 22, 6 amplectende **a i** *η*. — 23, 2 apostolis **a b**. — 23, 3 munera **a b**, muneris *λ ν*. — 23, 4 insolita **a b c e**. — 23, 6 inaudita **a b**; saeculi **t**. — Die kulturhistorisch interessante Tatsache tritt in diesem Varianten- bzw. Fehler-Verzeichnis wieder deutlich hervor, dafs in den romanischen Quellen der Text ungleich weniger konservativ bewahrt wurde, als in den germanisch-englischen, was noch handgreiflicher sich zeigen würde, wenn noch mehr Quellen zur Kollation herangezogen wären. — In *ν* wird nach jeder Klausel oder Strophe der Einleitungsversikel „Sancti spiritus etc.“ als *Refrain* wiederholt.

Titel der Melodie: **„Occidentana“**, wozu man vgl. die Bemerkung nach Nr. 66. — Der vielfach *symmetrische Rhythmus* in Strophe und Gegenstrope ist beachtenswert; stellenweise möchte man beabsichtigte *Assonanz* vermuten. — Von Interesse ist die Notiz des Priors *Ulrich von Zell* in seinen um 1087 geschriebenen „*Consuetudines Cluniacenses*“ (d'Achery, spicileg. I, ed° 2a. p. 644—703): „Quamvis autem G a l l i non magnopere curent de P r o s i s T e u t o n i c o r u m, tamen beato patre Odilone [994—1048 Abt.] adnitente et de nostratibus asserente haec s o l a ‚*Sancti spiritus assit nobis gratia*‘ obtinuit, ut in nostro loco [in Cluny] in isto die cantaretur“. — *Deutschen* Ursqrungs ist die Sequenz wohl ohne Zweifel, und König *Robert von Frankreich* (996—1031) dürfte als Auktor aufzugeben sein. — In der „Chronique et Cartulaire de l'Abbaye de Bergues-St.-Winoc“ von Pruvost (Bruges 1875—78) heifst est beim Abbas *Germanus* (1027—1041): „Hic est qui composuit multas Sequentias . . . . . nimirum Prosam de Spiritu Sancto ‚Assit nobis gratia‘ etc.“; zu lesen ist: „Prosam ‚*Spiritus sancti assit nobis gratia*‘“. Das Alter der Quellen dieser Sequenz läfst die Angabe unglaublich erscheinen, wenn nicht Germanus in sehr jungen Jahren der Dichter war. — Im Cod. Iunius 121 zu Oxford ist von einer Hand des 13. Jahrh. *Hermannus Contractus* (1013—1054) als Auktor notiert; das ist offenbar irrig. — Ob jene mehr Recht haben, welche *Notker Balbulus* als Verfasser ansetzen?

71. In PenteCoste.

1. Veni, spiritus
aeternorum alme;

2. Mentes tuorum visita
iacentes aegris moribus;

3. Imple superna gratia
terrigenarum pectora.

4. Qui altissimi
donum Dei diceris,

5. Fons perpetuus
spiritalis unctio,

6. Tu promissum
omnipotentis munus
esse crederis;

7. Apostolos
tu linguis fundavisti
sanctos igneis.

8. Lumen da te cordibus
virtute perenni firmans
miseris.

9. Verum after amorem
muneraque caritatis
plurima.

10. Hostem depelle invidum;
da perfrui
pace supera.

11. Sic duce tecum praevio
valeamus
scandere

12. Aetheria convexa.

Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed. V 9. A. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Seld. supra 27. Aa. — Prosar. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. B. — Grad. ms. Secoviense (? Florianum) saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. C. — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. D. — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. E. — Miss. ms. Pragense (Johannis de Dražic) saec. 14. in. Cod. Mus. Bohem. XIII B 9. F. — Miss. ms. Pragense (Henrici Canonici) saec. 14. Cod. Mus. Bohem. XVI B 12. G. — Prosar. ms. Pragense (Arnesti de Pardubic) anni 1360. Cod. Capit. Pragen. P 9. H. — Miss. ms. S. Apollinaris in Saczka saec. 14. Cod. Mus. Bohem. XVI B 8. I. — Miss. ms. Vodnianense saec. 14. Cod. Mus. Bohem. XIV A 8. K. — Miss. ms. Olomucense saec. 14. in. Cod. Capit. Olomucen. 131. L. — Miss. ms. Olomucense saec. 15. Cod. Capit. Olomucen. 45. M. — Miss. ms. Pilsnense saec. 15. in. Cod. Mus. Bohem. XV A 8. N. — Grad. ms. Sedlicense saec. 15. ex. Cod. Pragen. XIII A 5 c. O. — Miss. ms. S. Andreae Berneschaviensis anni 1498. Cod. Pragen. XII C 6. P. — Miss. ms. Cremsense saec. 15. Cod. Pragen. XII B 13. Q. — Grad.. ms. Freckenhorstense (Oitbergae de Langen) anni 1530. Cod. Freckenhorsten. s. n. R. — Miss. ms. Zagrabiense saec. 15. Cod. Cathedr. Zagrabien. XLIV. 2. 323. S. — Miss. Pragense impr. Nurembergae 1503. T.

Trop. ms. Cameracense saec. 11. Cod. Cameracen. 79 (78). U. — Prosar. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV, X. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). Y. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. Z. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. **a.** — Miss. ms. Herefordense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 A. **b.** — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Monasterien. 347 (41). **c.** — Grad. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Bruxellen. 15073. **d.** — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Mediolanen. Brera AE XIV 12. **e.** — Grad. ms. S. Mariae Ultraiectinae saec. 15. Cod. Ultraiectin. Scriptt. eccl. 311. **f.** — Grad. ms. Augustinorum Bolvardensium saec. 15. Cod. FF. Minorum Weerten. s. n. **g.** — Miss. ms. S. Pancratii Leydensis saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 160 **h.** — Grad. ms. Flandricum anni cr. 1542. Cod. Bruxellen. 4767. **i.** — Miss. Sagiense impr. Rotomagi 1500. **k.** — Miss. Herefordense impr. Rotomagi 1502. **l.** — PQ **d e h i** sind nicht kollationiert. — Es kommen als Quellen hinzu einzelne gedruckte Missalien: Miss. Viborgense impr. in Lubeck 1500; ferner jene von Lund, Mainz, Prefsburg, Agram, Utrecht (vgl. Rep. Hymn. 21264 u. 21265).

1, 1 fehlt B, weil hier die Hs. laediert ist. — 1. 1 sq. Sancte spiritus consolator alme S; Veni consolator spiritus alme N; Veni spiritus consolator alme GH²IKOT. — 2, 2 aegras **b l.** — 3, 1 superna gaudia FG. — 3, 2

terrigenorum AAaB; quae tu creasti pectora UXY **b c f g k l**. — 4, 2 Dei donum **c**. — 5, 2 principalis unctio Y **b l**. — 6, 1 sq. promissorum omnium munus LM. — 6, 2 patris omnipotentis munus UXY **b c f g l**. — 6, 2 esse diceris FGIOT. — 7, 1 Apostolorum **l**. — 7, 2 fundasti IKN, foecundasti **a**. — 7, 3 sanctos fehlt **b**. — 8, 1 Lumen dede cordibus AAaCDS, de decordidus B, de te cordibus UXYZ **b c f g k l**, de cordibus FGK, da cordibus ILMNT, redde cordibus O. — 8, 2 infunde (statt virtute) UXY **a b c f g k l**; perenne U **c f g k**. — 8, 3 miseros DORTUXY **b c f k l**, miseriae **g**, perpetim FGIK—N, perpeti CT („miseris" als die lectio difficilior ist zu verbinden mit cordibus). — 9, 1 Rerum AaB, Sacrum S; effer **b**. — 9, 2 munera **k**; caritate X, claritatis N. — 10, 1 repelle F—OSTZ **a k**, repellas **g**, depellas **c f**, depellens X; improbum CLM. — 10, 2 daque CF—KNRT **k**, dansque S, dona D **a**; fruere A²B, fervere Aa, frui C—KNRST **a b h k l**. — 10, 3 superna GINRT **a c f g k l**. — 11, 1 Hic duce AaCG, Ut duce **k**, Te duce X; tecum nur B u. **c**, sonst „te". — 11, 3 scandare F. — 12 Ad aethera ESTU **c f g k l**, Ad aetherea DXZ **a b**, Ad aeterna confixa Y; die übrigen Quellen ohne „Ad"; aetherea COR.

Bei der verschiedenen Gestaltung des Textes in den verschiedenen Ländergebieten Süddeutschland, Flandern, England, Böhmen hält es sehr schwer, den richtigen Urtext festzustellen. Sichtlich haben wir die Umdichtung des *Hymnus* Rabans „Veni creator spiritus" zu einer *Sequenz* vor uns. Wie der Hymnus, so scheint auch die Umdichtung zur Sequenz *deutschen* Ursprunges zu sein. Dabei lag es nahe, dafs allmählich immer mehr Reminiszenzen aus dem sehr geläufigen Hymnus in die Sequenz eindrangen, nicht umgekehrt. Daher dürfte es das Richtige sein, wie es geschehen, den *am meisten* vom *Hymnus*text *wegrückenden* Quellen *Deutschlands* zu folgen; es sind das auch die *ältesten*. — Beachtenswert ist, dafs die Melodie für Str. 1 der Sequenz „*Sancti spiritus assit nobis*" entnommen wurde.

72. In Pentecoste.

1. Laude celeberrima
recolamus festa
sacratissima

2. Sancti spiritus,
Qui mentes
hodie apostolorum
illustravit
flammicomantium
Conferens illis
omnigenarum
beatissima
munera linguarum,

3. Ut possent omnes
Undique
nationes his magistris
uti donis
eius magnificis,
Cuius gratia
nullum meritum
vel personam re-
spicere novit unquam.

4. Nam persecutorem,
qui sanctam
devastavit ecclesiam,
magistrum posuit gentium;
vas perditionis
transformavit
in vas electionis.

5. Necnon piscatorem
egentem,
victum arte quaeritantem
summum fecit praedicatorem,
super quem constructa
caput levat
mater ecclesia

6. Implevit spiritus
idem puerum
citharoedum
et psalmistam faciebat;
armenti custos
hoc adflante
propheta fit Amos.

7. Idemque latronem suspensum
persuasor sacratum
convertit in confessorem;

8. Teloneo quondam sedentem
artifex peritus
transformat evangelistam.

9. Hic de lapidibus
facere
poterit filiolos
Abrahae;

10. Nam, ut praecinuit
Dominus,
spirat ubicunque vult
spiritus.

11. Qui peccatricem
mulierem
lacrimarum
iterato baptizat lavacro

12. Et publicani
gemitum
~~~~~~~
novit aspirando proficuum.

13. Spiritus
alme, qui nescis quemquam
spernere,
veni propitius nobis miseris;

14. Vitiis
variis sordibusque
nostris referta
tua flamma adurat pectora.

15. Hostibus
animae repulsis inde
ipse veniens
hospitari digneris apud nos,

16. Ut per te mansorem mereamur
pertingere
ad caelestis mansionis
hereditatem

17. Et decursa peregrinatione
gaudeamus
paradisiaca
possessione.

Miss. ms. Subense saec. 12. Cod. Semin. Lincen. s. n. add. saec. 12. A. — Pros. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 1584. B. — Oration. ms. Secoviense (Monialium) saec. 12. Cod. Graecen. 1501. C. — Grad. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. add. saec. 12. ex. D. — Miss. ms. Secoviense saec. 12. ex. Cod. Graecen. 479. E. — Miss. ms. Pragense (Johannis de Dražic) saec. 14. in. Cod. Mus. Bohem. XIII B 9. F. — Pros. ms. Pragense (Arnesti de Pardubic) anni 1360. Cod. Capit. Pragen. P 9. G. — Grad. ms. Sedlicense saec. 15. ex. Cod. Pragen. XIII A 5 c. H. — Missale Pragense impr. Lipsiae 1498. I. (letzteres ist nicht kollationiert). — Die Melodie bieten BDGH; Str. 6 folgt der Melodie von Str. 4 u. 5, Str. 15 jener von Str. 13 u. 14.

2, 3 quondam alle aufser AH. — 2, 4 illustras BC, illustrat D—H. — 2, 5 flammicomantum D, flammicomatum BC, flammicomatu EFGH. — 2, 6
~~~~~~~

Conferentes G. — 3, 8 sq. respuere F. — 3, 9 novit ullam B—FH, nullam G. — Str. 4 u. 5 umgestellt FGH. — 4, 1 Nec non FGH — 4, 3 devastabat GH. — 5, 1 Nam FGH. — 5, 4 et summum A—F; „et" pafst nicht in den Kontext und macht es unmöglich, ohne Wortbrechung symmetrische Verse aufzustellen; andererseits würde es vermeiden, dafs 5, 7 eine Silbe zu wenig hat. — 6, 7 prophetavit Amos FH, summus fit propheta A. — 7, 1 Idem vel latronem AFGH. — 7, 2 sacratus A. — 9, 3 sqq. fehlen A. — Str. 11 u. 12 fehlen FGH. — 13, 2 qui nescis fehlt C. — 13, 4 veni nobis propitius BCGH; famulis (statt miseris) FGH. — 14, 3 nostra FGH. — 14, 4 aduret C. — 16, 1 sqq. mansorem perveniamus ad FGH. — 17, 1 Ut DH; depulsa FGH.

Nach den Quellen zu schliefsen, stammt die Sequenz von Augustiner-Chorherren und wurde dann in die Liturgie der Prager Diözese übernommen. — Man beachte, dafs die Strophen nicht auf **a** schliefsen, ein Fingerzeig, dafs die Ansicht unbegründet ist, nach welcher der Auslaut der Strophen auf **a** ein Produkt späterer Entwicklung ist; der umgekehrte Weg ist der wahrscheinlichere, wenn nicht der sicher anzunehmende.

73. In Pentecoste.

1. Nunc exsultet omnis
mundus, quia hodie Christus

2. Triumphavit, et vicit
leo fortis de tribu
Iuda radixque David;

3. Exspoliavit furem
et crudelem; suos secum reduxit captivos

4. Collocans illos
in aeternam gloriam.
Praedixerat
ipse iam suis,
quod die
tertia resurgeret.
En, adimplevit
sicut dixit, hodie.

5. Ad monumentum
custodia posita;
Terrae motus
factus est magnus;
angelus
ad lapidem accedens,
Quemque revolvit,
et sedit super eum;

6. Et exterriti
custodes prae timore;
mulieribus angelus
blando adfatu loquens illis:

7. Nolite, inquit,
expavescere, vos;
Iesus, quem quaeritis non est hic;
surrexit, ut ipse praedixit.

8. Videte locum,
ubi fuit Dominus;
Recordamini,
quid vivens locutus sit,
Quod ipse die
tertia resurgeret.

9. Et nunc euntes
nuntiantes dicite,
Ut properent in
Galilaeam discipuli
Illum videre,
sicuti promissum est.

10. Illae regressae
a monumento percepta
nuntiant.
Audientes quidam
dubitaverunt
non credentes
vera esse, quae
dicebantur.

11. Quidam ex ipsis
ad monumentum videre
properant.
Ut mulieres iam
dixerant, ita
invenerunt
illum sublatum,
ut asserunt;

12. Dolore
nimio cordis
aestuantes,

13. Timentes,
ne visuri iam
eum essent.

14. Post haec frequenter eis
apparens

15. Praecepit, ut euntes
in mundum

16. Praedicent
evangelium et baptizent.
Et Dominus
Iesus, postquam locutus est
eis, ascendit in caelum.

17. Sedet in
excelsis ad dexteram patris
Venturusque,
ut reddat unicuique
secundum opera sua.

18. Ipsumque
ergo pura mente
obsecremus, ut memor
Nobis sit, qui pro grege suo
mori dignatus fuit
Et hodie
a mortuis victor surrexit,
ut nobis pius sit.

19. Ipse, qui
hominem perditum
reparavit, mundet nos
A noxa, qui signum in cruce
vexillum nobis dedit
Et sedet in
excelsis dextris sui patris;
ac nobis memor sit.

20. Ne pereamus cum
damnatis,
sed cum iustis
pariter
gratulanterque iucundemus,

21. Hymnum novum ei
cantantes
ac in aevum
exsultantes
per cuncta semper saeculorum

22. Saecula.

Trop. ms. Martialense anni 933—36. Cod. Parisin. 1240. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. B. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. C. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. in. Cod. Parisin. 1120. D. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. E.

Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. F. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (29). G. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). H. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Beneventan. VI 38 (27). I. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI

34 (25). K. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). L. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. M.

Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. N. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. O. — HIO sind nicht kollationiert. — Aus ABD unter Verkennung der Melodie mitgeteilt Anal. Hymn. VII, Nr. 83.

1, 2 hodie rex victor A—D; hodie victor E. — 3, 1 Exspoliatus L, Exspoliato CFGM; fure FKM, fortem D. — 3, 2 que (statt et) CE, qui B; crudele FK, crudeli M, crudeles BE. — 4, 2 aeterna gloria GKLN, aeterna saecula F. — 4, 3 Pie dixerat L, Quia dixerat G, Quae praedixerat K. — 4, 6 resurgere L. — 4, 7 En nur in E, wird aber vom Schema verlangt. — 4, 8 Dominus (statt hodie) N. — 5, 1 Hodie ad GKL; Ad monumento C, A monumento BE, Ad monumenti D. — 5, 2 custodie C. — 5, 4 enim factus erat magnus GKL, magnus factus est A—D. — 5, 7 Quemque fehlt GL, Per quem K, Quem A—D M; Revolvitque F. — 6, 1 Et (ebenso 7, 1 inquit) nur in E, erscheint aber vom Schema erfordert. — 6, 4 blande adfatur CD, blando adfatur EKN, blando adfatus L. — 7, 1 inquit nur in E. — 7, 3 Iesum EGKL. — 7, 4 ipse dixerat B. — Str. 8 fehlt ABFGK—N; vielleicht ist es das Ursprüngliche, dafs Str. 9 ohne Gegenstrophe allein stand, wie ja auch in der Sequenz des gleichen Schemas „*Arce superna cuncta*" (Anal. Hymn. XL, Nr. 165) mehrmals eine Parallelstrophe fehlt. — 8, 4 locutus esset (würde allerdings der Silbenzahl besser gerecht werden). — 9, 3 in fehlt D. — 9, 3 sq. discipuli in Galilaeam BE. — 9, 4 Galilaea GKL. — 9, 5 Conspicere eum ABFN, Conspicerent eum CGKL. — 9, 6 sicut praedictum iam ab eo est illis (illi L) A—CFGK—N. Wenn Str. 9 ursprünglich *ohne* die Parallelstrophe (8) allein stand, so ist 9, 5 u. 6 offenbar zu lesen: Conspicere eum, sicut praedictum iam ab eo est illis. — 10, 1 fehlt GKL. — 10, 2 a (ad K) monumenti claustra iam GKL, ad monumentum F; praecepta AFE, praecepto C (vielleicht richtig: praecepta nuntiant). — 10, 4—11, 3 inkl. fehlen GKL; 10, 4—8 u. 11, 1—3 umgestellt F; 10, 4—8 u. 11, 4—8 umgestellt N. — 10, 4 Audientesque A, Audientes illi FMN. — 10, 7 verum E, verba vera A—DFMN (vgl. Variante zu 11, 7 sq.). — 11, 2 ad monumento BC, a monumento A. — 11, 4 Et mulieres B; iam fehlt GL. — 11, 7 illum fehlt; sublatum esse A—DMN. — 11, 8 aestimaverunt, so alle ohne E; die Lesart von E entspricht jedoch am genauesten dem Schema. — 12, 1 Dolores CM. — 13, 2 ni visurum B; visum GLM; iam fehlt BD. — 13, 3 esse GLM. — 14, 1 Frequenter post hac eis BDE, Frequenter eis post haec A, Post haec eis frequenter C. — 14, 2 apparet G. — 15, 1 Atque praecepit GL. — 16, 4 sq. eis locutus est assumptus (locutus assumptus est BE) in caelum A—E. — 17, 2 dexteram Dei patris GKL. — 18, 1 Ipsum A—D, Et nunc FGKL. — 18, 3 sq. ut de caelo respiciat nos (nobis GKL) et ut memor FGKLMN. — 18, 4 Nobis sit, pro quibus fudit pretiosum sanguinem suum ADFGKLMN; ebendort fehlt 18, 4 (qui pro grege . . .) — 19, 8 inkl.; letzterer Abschnitt somit nur in BCE mit den Varianten: 19, 4 A delicto C. — 19, 6 et sede C. — 19, 7 sui pius (statt patris) BCE. — 19, 8 ac fehlt BC. — 20, 1 pereamur B. — 20, 1 sq. condemnati GKL. — 20, 5 gratulemur (gratulemus C, gratulamus F) iucundantes (iucundanter N) A—D FGK—N. — 21, 1 ei fehlt F; et (statt ei) GL. — 21, 2 decantantes K. — 21, 3 ac nur in E. — Nach 22 fügen GKL bei: Amen dicant omnia.

Schema der Melodie: **„Frigdola"**, wozu man die Bemerkungen bei der Sequenz „*Laudes salvatori*" (Nr. 36) vergleiche. An sich gäbe dieses Schema uns Gewifsheit, dafs Aufbau und Text vorstehender Sequenz, die nunmehr mit Nr. 36 im wesentlichen ein gleiches Äufsere aufweist, ziemlich richtig rekonstruiert sei. Aber es erhebt sich abermals die bei Nr. 36 schon angeschnittene schwierige Frage, ob das Schema von „Frigdola" ursprünglich aus St. Gallen resp. *Deutschland* stammt und dann nach der Entlehnung in Frankreich (bei dieser Voraussetzung *schon vor* Mitte des 10. Jahrh.) entartete und verwilderte; oder ob es aus *Frankreich* stammt und sich allmählich zu mehr symmetrischem Bau entwickelte, der dann in St. Gallen vervoll-

kommnet wurde, wovon Nr. 36 eine Probe böte. Eventuell enthalten A u. D etc. die ursprüngliche, BCE die nachträglich korrigierte und erweiterte Form; vielleicht aber gibt uns E (hier zugleich mit B u. C) abermals trotz mancher Textfehler die ursprüngliche Fassung, von der AD etc. die verstümmelte Form enthalten. — Man übersehe nicht, dafs „Frigdola" in Deutschland *nur* durch zwei Beispiele vertreten ist, wie bei Nr. 36 hervorgehoben wurde.

Der Inhalt hat mit Pfingsten nichts gemeinsam, obschon die meisten Quellen diese Sequenz für die *Pfingstzeit* bestimmen, E jedoch und zwar treffender für die Octava Paschae; ebenso O: „In pascha".

* * *

Cantemus organa | pulchra satis atque decora (Anal. Hymn. VII, Nr. 84) ist eine *Pfingstsequenz* französischer Provenienz, die ebenfalls dem Schema **„Frigdola"** folgt, aber im wesentlichen genau nur dann, wenn wir den Text des Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. add. 1871 (die Quelle E) zur Grundlage nehmen. Aufser den l. c. benutzten Hss. aus St. Martial bieten diese Sequenz nämlich auch das genannte Tropar von *Moissac* und das Trop. ms. *Aeduense* saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. Später fand die Prose dann Aufnahme in *Lyon*, dessen gedrucktes Missale von 1510 sie noch aufweist. Es ist belanglos, die Varianten der drei bezeichneten Quellen alle zu notieren, da sie am Texte nichts zu ändern geben. Nur jene Strophen des Tropars von Moissac, die in ihrem *längeren* Wortlaut dem Schema von „*Frigdola*" gerecht werden, und die *ausschliefslich in dieser* Quelle sich vorfinden, sind von Bedeutung. Die Strophen (6a u. 6b, resp.) 8 u. 9 haben dort folgenden Wortlaut:

8. Chelydrum
ligansque antiquum in atra;
Mortis aeternae
dissoluta vincla saeva;
Damnans potenter
inferni supplicia.

9. Agmina
tu luculenta iam erepta
Tecum revehens
clariora atque cara,
Hostis spolia
fraudulenter seducta.

Die zwei ersten Verse jeder dieser Strophen fehlen in allen anderen Quellen, aber gerade hierdurch werden diese Strophen den entsprechenden Strophen in der vorhergehenden Sequenz und in Nr. 36 im Umfange gleich. Dasselbe gilt von Str. (12a u. 12b, resp.) 18 u. 19, deren Wortlaut in E der folgende ist:

18. Propter quod laeti
decantemus
melodias, prolixa
Pneumata, voceque psallat hunc
caterva nostra simul
spiritu sancto
iam igniti, ut fertur sa-
crata die ista.

19. Nobis ut ipsa
dona dare
tu digneris, spiritus,
Praeclara, exposcit olim plebs
universa humana
necne aequora
mariaque simul cuncta
utraque (uterque Hs) sidera.

Vers 4—8 jeder dieser Strophen fehlt in den übrigen Quellen. — Die eigentümliche Bedeutung des *Tropars von Moissac* tritt dadurch aufs neue hervor.

74. In Pentecoste *(Feria II)*.

1. Resonet sacrata
iam turma
diva symphonia.

2. Repleta gaudia
promissa
e caelo reddita etc.

Anal. Hymn. VII, Nr. 78. Das dort sechs Nummern umfassende Quellenverzeichnis ist folgendermafsen zu ergänzen:

Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1138. A. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 887. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. C. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. D. — Grad. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. E. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. F. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. G. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. H. — Grad. ms. S. Mauri Fossatensis saec. 13. Cod. Parisin. 13254. I. — Miss. et Pros. ms. S. Barbarae in Algia saec. (12/13. et) 13/14. Cod. Sangenovefian. 96 (BB l. fol. 7). K. — Miss. ms. Rotomagense anni cr. 1200. Cod. Parisin. 904. L. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. M. — Miss. ms. Rotomagense saec. 14/15. Cod. Parisin. 17317. N. — Miss. ms. Rotomagense saec. 15. Cod. Parisin. 863. O. — Grad. ms. Rotomagense saec. 14/15. Cod. Parisin. 905. P.

Pros. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. Q. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. R. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 125. S. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 13. Cod. Londinen. Add. 12194. T. — Miss. ms. Vigorniense saec. 13/14. Cod. Cantabrigien. Kk II 6. add. saec. 14. U. — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow 5. X. — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c. 3. Y. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Ee II 2. Z. — Miss. ms. Eboracense saec. 14. Cod. Coll. Sidney Sussex Cantabrigien. Δ 211. a. — Miss. ms. Eboracense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 B. **b.** — Trop. ms. Dublinense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. **c.** — Miss. ms. Oxoniense anni 1384. Clm. Monacen. 705. **d.** — Miss. ms. Lincolniense saec. 14. ex. Cod. Londinen. Add. 11414. **e.** — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **f.** — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. **g.** — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Londinen. Nero E VIII. **h.** — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton. 3. **i.** — Prosar. ms. Cerneliense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Ll I 10. (Pars III). **k.** — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. **l.** — Später ging die Sequenz in mehrere gedruckte Missalien *Frankreichs* über: Autissiodorense, Bellvacense, Carnotense, Cluniacense, Leonense, Matisconense, Meldense, Parisiense, Silvanectense, Sosmense, Trecense.

Das Variantenverzeichnis hätte hier eigentlich nur den Wert eines Schreibfehlerverzeichnisses, da durch dasselbe an dem in Anal. Hymn. VII, Nr. 78 vorgelegten Texte nichts geändert wird; an sieben Stellen jedoch ist auf Grund der Übereinstimmung in den weitaus meisten Quellen so zu lesen: 1a, 1 Resonet (statt Resonat). — 4b, 2 cuncta clara (statt tua clara). — 5b, 7 sq. vaticinia Ioelis de hoc praedicta (statt vaticinia de hoc Ioelis). — Nach Str. 6a ist statt der Strophenzahl 7b, 8a etc. immer die nächstniedrige Zahl 6b, 7a etc. zu setzen. — 8b, 2 (l. 7b, 2) imbuisti (statt invenisti). — 9a, 1 (l. 8a, 1) per tempora (statt perpetua). — 9a, 3 (l. 8a, 3) o sanctum pneuma (statt sit diuturna). — 10 (l. 9) Doxa (statt Gloria). — Ursprungsstätte ist wohl *Frankreich*, aber nichts spricht für St. Martial. Der Ursprung liegt kaum vor dem 11. Jahrh. — Schema der Melodie: **„Paratum cor“**; vgl. Nr. 211a, ferner A. H. VII, 117 und 182; XL, 315.

75. In Pentecoste *(Feria III).*

1. *Eia, Musa,*
dic, quaeso, praeclara chorea

2. *Blandifica-*
que libens perstrepe organa.

3. *Ast modulans*
tibia resultet plectro
laudum laeta carmina

4. ——
Nostraque caterva huius
diei cuprepia.

5. Paracliti charisma
hodie alumnos Christi ditat;

6. Facto repente sono
linguis Christi fantur magnalia.

7. Vesano plena ructu
perfidia
musto alumnos madere putat,
spiritus gratia
ardentes quos reddit fervida.

8. Anastasi peracta
quinquagena
mysticus penetrarat spiritus
pectorum intima
oppido reddens flammantia.

9. Mox egressi omnes una
taetra peragrant arva
diffundentes verbi semina,

10. Mystica patrantes signa
superno rore nova
bibula madidant intima.

11. Ecce, Christe, nunc caterva tua
In hac aula decantat
carmina,
Ut caelesti permixta
agmini indiscrete dicat
nova tibi promens cantica.

12. Sit perennis Domino gloria,
Decus, honor, potestas
per saecla,
Qui tribuit spiritus
gratiam omnibus per arva,
qui sequuntur eius monita.

13. Poscimus omnes
tua supplices magnalia,

14. Ut sanctus nostra
spiritus emundans intima

15. Illustret clare sophia;
Alleluia.

Trop. ms. Martialense saec. 11. in. Cod. Parisin. 1121. A. — Trop. ms. Martialense saec. 11. ex. Cod. Parisin. 1132. B. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. C. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. D. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. E. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. F. — Miss. ms. Rotomagense anni cr. 1200. Cod. Parisin. 904. G. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. H. — Miss. ms. S. Laudi Rotomagensis saec. 14. Cod. Sangenovefian. 94 (BB l. fol. 5). I. — Grad. ms. Rotomagense saec. 14/15. Cod. Parisin. 905. K. — Miss. ms. Rotomagense saec. 15. Cod. Parisin. 863. L.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. M. — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. N. — Pros. ms. Anglicum saec. 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. O. — Fragm. ms. Cantuariense(?) saec. 12/13. Cod. Oxonien. Lat. lit. a 6. fragm. 38. P. — Miss. ms. Sarisburiense anni 1228—56. Cod. Mancuntien. Rylands Library Crawf. lat. 24. P*. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 13. Cod. Londinen. Add. 12194. Q. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. R. — Trop. ms. Dublinense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. S. — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow 5. T. — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c 3. U. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. X. — Miss. ms. Lincolniense saec. 14. ex. Cod. Londinen.

Add. 11414. Y. — Miss. ms. Oxoniense anni 1384. Clm. Monacen. 705. Z. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. **a.** — Miss. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton 3. **b.** — Grad. ms Norwicense saec 15. Cod Londinen. Lansd. 462. **c.** — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. **d.**

Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. **e.** — Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. **f.** — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. **g.** — Grad. ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. **h.** — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **i.** — H und **h** sind nicht kollationiert.; P beginnt erst bei Str. 7.

1, 1 Eia caterva **i.** — 1, 1 sq. Alleluia dicant nunc praeclara N, Alleluia dicamus (dic nobis E) praeclara E **h.** — 1, 2 choreas **i.** — 2, 2 perstrepet F **f g.** — 3, 1 At A **d**, Et IX, Est BQR. — 3, 2 contio resultet AEPR **f g**; resultat DQX **e.** — 4, 1 als Gegenglied zu 3, 1 schicken ENR **f g** voraus: Te collaudans (collaudat **f g**); die nachträgliche Interpollation wird schon daraus ersichtlich, weil die direkte Anrede „Te“ in den Context nicht paſst. — 4, 3 euprepiam D, eutrepia Q. — 5, 2 hac die ABDFLMPQU—Z **a—d f g**; alumnum M **e**; Christi pene intrat M, plene intrat B **c**, penes intrat **i**, penetrat D, Christi concrepat A, Christi dicat S, alumnos irradiat EGKNO PUX **a b d—g.** — 6, 2 Dei fautur CFNOX. — 7, 1 Vesana BER **b—g i**; plena metu M; plene B; rictu P*. — 7, 3 alumno BOX **a b e i**; putant A **e**; madere putans **f g.** — 7, 5 reddit fecunda B. — 8, 1 Anastasis EGK NPR **i.** — 8, 3 mystico E; penetrat IOP*QR²TUY **a b c**, penetravit SX, penetraret M. — 8, 5 tepido reddens **f**; flagrantia EGKR **d f g i.** — 9, 1 omnes domo EM **f g**, omnes doma **i**, omnes dogma D **e**, omnes ima P*. — 9, 2 petra R. — 9, 3 infundentes ABOT **a—d.** — 10, 2 supero rore novo **f**, super onore novo **g**, super horrore nova E. — 10, 3 cordium (statt bibula) BEGKRX **c e f g**; madiant E. — 11, 1 nunc Christe R: tua nunc caterva EGIR **a b d—g**; caterva una I. — 11, 2 decantant BI **a b c f g.** — 11, 3 cantica ABP*T **a b.** — 11, 4 et caelesti BQT **a c.** — 11, 5 agmina EPP*SZ **e f g**; in dextera (statt indiscrete) EGKZ **b f**, indecerta **g**; dicant **f g.** — 12, 1 perenni **d**; Deo T; gloria Domino **i.** — 12, 3 per saecula P* S. — 12, 5 gratia **g.** — 13, 2 una supplices ABIP*SUY **a b.** — 14, 1 Et BEKNQRXZ **c—e**; sanctis R. — 14, 2 mundans ABEGKNRZ. — 15, 1 clara EGKPXZ **d f g**; sophiam OP, spolia P*, symphonia R.

Titel der Melodie **„Eia Musa“**, also Benennung nach dem Anfange dieser Sequenz. Diese Bezeichnung steht im Cod. Parisin. 1087. Tatsächlich ist dieses Schema gleich mit jenem von **„O alma minor“** („*O alma trinitas deitas*“ Anal. Hymn. VII, Nr 97). Letztere Sequenz stimmt jedoch nicht völlig mit dem Bau der vorliegenden überein; recht genau hingegen die aus Moissac stammende Sequenz „*Pollet alma haec dies*“ (Anal. Hymn. IX, Nr. 327); vgl. weiter unten Nr. 130. Fast möchten wir glauben, daſs vorliegende Sequenz und das Schema „*Eia musa*“ normannischen Ursprungs ist. Aus E unter Herbeiziehung von CFZ wurde sie Anal. Hymn. VII, Nr. 77 als Martialenser Sequenz publiziert.

76. In Pentecoste.

1. Almiphona
iam gaudia

2. Caeli rutilant
per climata.

3. Elogiantur
cuncta bona

4. Pneumatis adflata
sacra flamma,
Replentur hodie quîs
piorum
affabre corda pura.

5. Renovantur namque
festalia
Typicalia, dudum
in Sina
Moysi consignata.

6. O beata
et vera gaudia,
homo cum celsa petit
Deus et ima
In ignis forma!

7. Pace namque
hodie in vera
sunt copulata duo
animalia:
Superna, ima.

8 Theologa rhemata
concrepet
utriusque diapason vera,

9. Cherubin aetherea,
Seraphin
atque cuncta ignicoma turma.

10. Tuba iubilaea
tympanizet
rupta vincula,

11. Prius verbigenam
detinebant
quae nexam drachmam.

12. Nunc vos, Michael satrapa,
Gabriel vera
police dans nuntia,

13. Nos terrigenas vernulas
ferte in vestras
policas officinas.

14. Nunc ergo cuncta superna
iuncta phalanga
benedicat sanctum pneuma
voce sonora,

15. Cuius et munere compta
testula rubra
redimpendat vera symbola
enharmonica.

16. Esse ultima
vel particula
mereamur eius in aula.

17. Amen omnia
subiungant pium
mente pura iam nunc redempta

18. Rite canentes Alleluia.

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. B. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1136. C. — Trop. ms. Martialense saec. 11. ex. Cod. Parisin. 1132. D. — Trop. ms. Martialense saec. 12. Cod. Parisin. 1139. E. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. F. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. G. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. H. — Grad. ms. Longoretense saec. 12/13. Cod. Parisin. 10511. I. — Miss. ms. Rotomagense anni cr. 1200. Cod. Parisin. 904. K. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. L. — Grad. ms. Victorinum saec. 14. in. Cod. Parisin. 14819. M. — Miss. ms. Senonense saec. 14. Cod. Londinen. Add. 30058. N.

Trop. ms. Anglicum (?) saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. O. — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. P. — Prosar. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. Q. — Fragm. ms. Cantuariense saec. 12/13. Cod. Oxonien. Lat. lit. a 6. fragm. 38. (nur

bis 8, 3). R. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. S. — Miss. ms. Whitbiense saec. 14. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 390. T. — Miss. ms. Bristoliense saec. 14. Cod. Bristolien. s. n. U. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. X. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. Y. — MSY sind nicht kollationiert.

2, 1 rutilans FGK, rutilat T, retilant(!) U. — 3, 1 Alogiantur BCDF—LO²; annehmbar erscheint diese Lesart nur, wenn wir ein Verbum alogiare, abgeleitet von alogia (= convivium, *deliciae*; cfr. Goetz, Thesaurus Glossarum, Lipsiae 1899, s. v.) in der Bedeutung „*deliciose* frui" ansetzen dürfen; Elongiantur Q. — 4, 1 Neupmatis I; die Hss. schwanken, wie gewöhnlich, zwischen der Schreibweise Neumatis u. Pneumatis; afflati B, afflata T. — 4, 2 sacri HIKLNO²TUX; flamina U. — 4, 5 afabre H, afflabre EK; pura corda CDEPU. — 5, 2 festa illa KLPQRTX. — 6, 1 O fehlt Q. — 6, 2 et vere H. — 6, 3 homo concessa I. — 6, 4 et Deus N. — 7, 1 Pacem KLQRTUX. — 7, 2 veram KLQRTX, in veram hodie B. — 8, 1 Theologare matha F; remmataI, rimata K, rheumata BHT, neupmata N, rithmica U. — 8, 3 utrisque EK; diapason ipsa N. — 9, 3 in manchen Quellen zweifelhaft, ob „atque cuncta" oder „atque iuncta"; ignea caterva KPQRTUX, ignicoma turba KLO. — 10, 1 Turpa D; iubelea FGHO. — 10, 2 tympanizent KLPQRTUX. — 11, 1 verbigena H, terrigenam KLPQTUX. — 11, 2 detinebat KT, detineantque L. — 11, 3 vexam EN, veram U; drachmam fehlt F. — 12, 1 Sunt vos Q; Nunc nos K; Michael caeli satrapa N. — 12, 3 polixe CDGKLOQX, polaxe BFH, prolixe ET, polexe I, prolixa NU (zu policus = caelestis cfr. 13, 3) daus nuptia F. — 13, 1 Vos IO¹. — 13, 2 nostras T. — 13, 3 polidas B. — 14, 1 Tunc I; cuncta caterva H. — 14, 2 phalangat F (phalanga = phalanx). — 14, 3 benedicit K; neupma IU. — 15,1 Eius X; Cuius es E; munera D; compto Q, cuncta HI, plena FG. — 15, 2 fistula rubra ADFGHKLNOT, vielleicht richtig. — 15, 3 redispensat E, redipendat IGOU, redipenda BH, rudipendat FN, rependebat K. — 15, 4 en armonica GI, in armonica O. — 16, 2 particulata O¹PT. — 16, 3 ut mereamur X; mereatur G. — 18 Vite E; canendo KLPQTUX.

Titel der Melodie: „**Almiphona**", also wiederum, wie in Frankreich öfter, Benennung nach dem Anfange der Sequenz. Genau nach dem gleichen Schema geht die aus dem Limousin stammende Sequenz „*Valeria martyr beata*" (Anal. Hymn. XXXIX, Nr. 334); ferner „Ave stella gloriosa" (A. H. IX, Nr. 220), die ebenfalls aus Frankreich kommt, nur hat hier die Schlufsversikel eine Gegenstrophe erhalten; schliefslich „*Psalle lyrica carmina*" (A. H. XL, Nr. 23), die aus England stammend in die Normandie vordrang uud in einigen Strophen eine Eigentümlichkeit durch Wiederholung der Melodie des Schlufsverses aufweist. — Unsere Sequenz, die in verschiedene gedruckte Missalien Frankreichs (vgl. Rep. Hymn. Nr. 919) überging, scheint eher französischen als englischen Ursprungs zu sein; in Anal. Hymn. VII, Nr. 79 ist sie aus CDEF wohl zu Unrecht als „Martialenser" Sequenz mitgeteilt unter ungenauer Strophenabteilung. — Die Quelle Y scheint, nach den anderen Quellen zu schliefsen, eher französischer als spanischer Herkunft zu sein. — Der *liturgische* Gebrauch schwankt zwischen verschiedenen Tagen der Pfingstoktav.

77. In Pentecoste.

1. Orbis conditor
regressus est in sinu patris,

2. Promissa
dare munera patris gratia

3. Et almum
spiritum, sicuti praedixerat.

Der vollständige Text ist in Anal. Hymn. VII, Nr. 82 mitgeteilt aus: Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084 und Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. — Es kommen als Quellen hinzu: Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778 (hier fehlt jedoch der erste Teil, weil derselbe ausradiert und durch „*Veni sancte spiritus*" nachträglich ersetzt ist). B. — Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. C. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit Vicen. XXXI. D. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. E. — Trop. ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. F. — Trop. ms. Benedictinum (Hispanicum vel Gallicum?) saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. G. — Brev. Vicense impr. Lugduni 1557. H. — FGH sind nicht kollationiert.

Varianten zum Text in Anal. Hymn. l. c. (die in den Text aufzunehmenden sind durch Fettdruck hervorgehoben: 1, 2 est ad excelsa A (pafst besser zum Schema). — 2a, 1 sq. Promissa **dare munera** ACDE. — 2a, 2 gloria E. — 3a, 2 meum et alium A. — 3b, 1 Et tunc cum A. — 3b, 3 sordido E. — 3b, 3 sq. sordidis facinoribus CD. — 5a, 1 De caelo denique factus A. — 5a, 4 torrens inundans et replevit A. — 5b, 1 Ignis interea advenit A. — 5b, 4 sed semper illuminans nec A. — 5b, 4 sq. nec consumens fehlt CD. — 5b, 6 sed lucem tribuens E, et lucens CD. — 6a, 3 et fehlt ACD; loqui omnes simul una A. — 6b, 3 magnalia tacta pectora A. — 7a, 4 mente nimis (nimisque A[1]) est A. — 7b, 2 sq. lingua sua (linguam suam A[1]) illos loquentes ACDE. — 7b, 4 Deique potentiam A, Dei magnalia (cfr. 6b, 3) CDE. — Auf Grund dieser Varianten ist dem Schema der Sequenz besser entsprechend die Doppelstrophe 7 so zu ändern:

a. Facta autem hac voce convenit multitudo et mente nimis est confusa;	b. Audiebat unusquisque lingua sua illos loquentes Dei potentiam.

8a, 1 nullo AE; valent D; hominum CD. — 8a, 1 sq. valet **comprehendi omnium** ABE. — 9a, 3 regnaque A; aula caelestia sacra B. — 9b, 3 **te fehlt** überall. — 10, 1 Laus tibi perennis in saecla A. — 10, 2 et gloria Amen. CD.

Titel der Melodie (nach dem Anfange der Sequenz benannt): **„Orbis conditor"**, nur ein anderer Name für den Titel: **„Planctus cigni"**; letzteres Titel der Stammsequenz des gleichen Schemas „*Clangam filii ploratione*" oder wohl richtiger nach anderen Quellen: **„Plangant** *filii ploratione una | Alitis* **cigni"** (weiter unten Nr. 89), wodurch die Benennung „Planctus cigni" einleuchtet; Titel in Cod. Parisin. 887: **„Plangam"**. Dem gleichen Schema folgen noch die zwei Martialenser Sequenzen „*Altissime Deus*" und „*Caelos et arva*" (A. H. VII, Nr. 138 und 139). — Der Ursprung aller dieser Sequenzen ist wahrscheinlich in *Frankreich* zu suchen, von wo die eine nach Spanien, eine andere (die Stammsequenz) nach England drang.

* * *

Cantantibus hodie cunctis (Anal. Hymn. VII, Nr. 85). Auch diese *Pfingstsequenz* kann keineswegs als eine Martialenser, vielleicht nicht einmal als eine aus Frankreich stammende angesehen werden. Die einzige Quelle, aus der sie l. c. publiziert wurde, ist nämlich nicht aus St. Martial, sondern aus *Narbonne* (Cod. Parisin. 778. saec. 12.). Es kommen hinzu *drei spanische*, zum Teil noch ältere Quellen: Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. A. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. B. — Trop. ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. C. (letzteres ist nicht kollationiert).

Varianten: 1a, 4 Dei miracula A. — 1b, 3 **cum** gloria AB. — 2a, 1 ac **sui** AB, **decenti** (statt dextera) A. — 2b, 4 **nec** AB. — 3b, 2 turba erat A(?) B. — 4c, 6 docet AB. — 4b, 7 **extimat** Cod. Parisin. 778, existimat A, estimat (in der romanischen Aussprache = extimat) B. — 6b, 6

et quae sunt AB. — Str. 7 lautet in A und B sichtlich unter Verwechslung von 7a, 2 mit 7b, 2:

a. Ubi simul concanamus,
Deus omnium, tibi cuncta
melodemata

b. Atque semper conclamantes
angelorum digne grata
perpes gloria.

8, 4 fehlt AB. — Auch der Stil, der nicht ganz zur französischen Art jener Zeit pafst, legt die Vermutung nahe, dafs diese Sequenz in *Catalonien* entstand und zum benachbarten Languedoc vordrang.

78. In Pentecoste.

1. Canant cuncta
per orbem creata
patris ad gloriam.

2. Mundo redemptio vera

3. Venit ex sua dextera.

4. Praecelsus namque respexit ima,

5. Claustra penetravit tartarea.

6. Momordit, ut dixerat
vox prophetica,

7. Dans angelica suffragamina pia;

8. Quo solvit
nexorum vincula

9. Undique
vel a morte dira.

10. Collocat in aethera

11. Nam potestate sua.

12. Numerata
iam δέκα per πέντε
replevit
pariter congregatis pectora.

13. Paraclitus
tamquam ignis venit
vehemens
apostolorumque laetitia.

14. Loquebantur cum fiducia

15. Magnalia Dei carmina.

16. Incessanter deprecemur
voce et mente humillima

17. Atque superna fruamur
cum cuncta polorum agmina

18. Congregata contio nostra
cum Christo cuncta per saecula.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. C. — Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. D. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen XXXI. E. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. F. — Brev. ms. Elnense impr. Perpiniani 1500. G. — Brev. ms. Vicense impr. Lugduni 1575. H. — G und H sind nicht kollationiert.

1, 1 Canat ABCF. — 1, 3 patris gloria ABCF; C fügt bei: Qui (l. Qua oder Quo) cuncta subsistunt sine meta. Es ist wahrscheinlich, dafs ursprünglich „Canat cuncta" den alleinstehenden Eingangsversikel bildete, dem dann nach der Lesart von C zwei Parallelstrophen „Per orbem" etc. und „Qua cuncta" etc. folgten. — 2 vero AB; lautet in C: Mundo redempto

potentia. — 3 Misit AB, Misit quam C. — 4 Praecelsus idemque respexit caduca C. — 5 Claustra quoque C. — Str. 6—11 lauten in AB:

a. Momordit, ut dixerat, clara dans angelica suffragia,

b. Quo solvit vincula vel a morte dira, collocat vel aethera.

Dies mit den Varianten: a, 1 fehlt A. — b, 1 vel fehlt A. — b, 2 vel collocat aethera A. — Ebenso in F, aber b, 2 lautet dort: dira collocat vel aethera abluendo laeva. — DE bieten Str. 8—11 in folgender Form:

a. Quibus rupit vincula solvens morte dira,

b. Collocat in aethera in sede supera.

Dabei die Varianten: a, 1 nuper (statt rupit) D; vincla DE. — 8, 1 Quae C. — 11 Potestate nam C. — 12, 2 deca per penta ADE. — 13, 2 tam ignis B. — 15, 1 deprecamur DE. — 16, 1 Ut AB. — 16, 2 cum cum polorum AB. — Str. 17 lautet in DEF: Ut superno fruamur nos (perfruamur F aevo cum polorum caterva agmine F). — 18, 1 Congregate B, Congregati D²F; una (statt contio nostra) ABDEF. — 18, 2 per cuncta saecula DEF.

Aus A und B ist diese Sequenz in Anal. Hymn. VII, Nr. 86 mitgeteilt. Die ursprüngliche Form herzustellen hält schwer. Das vorgelegte Arrangement folgt jenem von F. — A und B würden sich durch ihr hohes Alter empfehlen, während in C manches nach späteren Ergänzungen und Flickworten aussieht. Anderseits haben wir schon oft konstatieren können, dafs A und B vielfach einen schlechten und *verstümmelten* Text überliefern, während C trotz mancher Schreibfehler das native Schema der Sequenzen besser gewahrt hat. Nach allem vermuten wir immer mehr, dafs in der uralten Abtei **Moissac**, die um anderthalb Jahrhunderte vor St. Martial entstand, eine **ältere**, allerdings nur durch eine jüngere Quelle uns übermittelte Sequenzentradition und auch eine *Sequenzenschule* bestand, als in St. Martial, und dafs letztere Abtei direkt oder indirekt aus Moissac und anderswoher manche Sequenz entlehnte und textlich schlecht überlieferte, die bisher irrig auf Grund der relativ vielen und alten uns erhaltenen Martialenser Tropare als Martialenser Produkt angesehen wurde. Mehr als eine Vermutung soll das einstweilen nicht sein.

79. In Pentecoste.

1. Placatus, quaesumus,
voces nostras,
alme spiritus, audias,

2. Corda faciens nostra
digna tibi domata;

3. A sedibus nostrae mentis
cunctas pellens noxas
taetras fuga tenebras,

4. Nostris sensibus tuam
unctionem ministrans.

5. Nostra tu cuncta purifica
animarum antra,

6. Tu discipulos
hodie visitans
Cunctarum eis
gentium dederas
Effari linguas
atque perinde tua
narrare magnalia.

7. Tu nostrae rubiginem
auferas linguae cunctam.

Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. A. — Grad. ms. Mosaetraiectinum saec. 15. Cod. Haagen. J. 8. B. — Miss. Leodiense impr. Delf ca. 1485. C. — 1, 2 preces nostras C. — 2, 2 dogmata ABC, hier wohl nur ein graphisch verschiedener Doppelgänger von domata (habitacula). —

6, 6 atque petis inde tua A, proinde C. — Schema der Melodie ist „**Captiva**" (vgl. Nr. 67) aber ohne Einleitungsklausel und ohne Parallelstrophen. Es sind in Bau und Melodie gleich: Str. 1 = Nr. 63, Str. 2; 2 = 63, 4; 3 = 63, 6; 4 = 63, 8; 5 = 63, 10; 6 = 63, 13 (mit Übergehung des ersten Verses); 7 = 63, 18. — Der Text hingegen ist vielfach aus der Pfingstsequenz „*Sancti spiritus*" (Nr. 70) entlehnt. — *Liturgischer* Gebrauch für Pfingstmontag.

80. In Octava Pentecostes.

Ascribitur Notkero.

1. Benedicto gratias Deo

2. Nos referamus
benedicti illius
sancta manu

3. Atque signati
digitorum ipsius
charismate.

4. Qui perditos terrigenas
recreasti

5. Per unicum natum tuum,
sancte pater,

6. Veram vitam dans ad mortem;

7. Natura qui te nostra
vestire,
~~~~~~
~~~~~~~~~~
Christe, dignatus es

8. Et eam pro peccatis
humanis
patri tuo
obtulisti acceptum
in sacrificium;

9. Sanctissime spiritus
patris filiique,

10. Remissio omnium
vera peccatorum,

11. Restitutioque
omnis innocentiae

12. Atque sanctitatis
donator eximiae.

13. Tibi creatori sit patri
principatus;

14. Tibi redemptori sit regnum
Iesu Christo;

15. Spirituique
sanctificatori

16. Et cordium
illuminatori

17. Perpes potestas.

Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. A. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. B. — Grad. ms. Einsiedlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsiedlen. 121. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. F. — Pros. ms. Rhenoviense (?) saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. G. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. H. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. I. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. K. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. L. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. M. —

Collectan. ms. Prosarum et Hymnorum Emmeramense saec. 15. ex. Clm. Monacen. 14667. N.

7, 5 est EH. — 8, 2 fehlt L(?). — 9, 1 sq. patris filiique spiritus G. — 14, 2 Christe A. — 17 potestates G.

Titel der Melodie **„Planctus sterilis"**, statt dessen in L die Bezeichnung **„Benedictus"**; letztere Benennung ist offenbar den markanten Worten „*Benedicto*" und „*benedicti*" in den ersten Strophen entnommen, wenn nicht der Titel gar **„Benedicto"** (Anfangswort) lauten mufs; im übrigen vgl. die Note zu der einzigen Sequenz des gleichen Schemas „*Iste dies celebris*" (Nr. 31). Auch jene Sequenz nimmt Bezug auf das Geheimnis der Trinität. Beide haben eine verhältnismäfsig geringe Verbreitung erhalten und lebten scheinbar nach dem 12. Jahrhundert nicht mehr fort; M und N als Sammelbände kommen nämlich nicht in Betracht. Auch in vielen der alten Sanct-Galler Quellen fehlen beide. Das alles ist bei anderen *Notker* zugeschriebenen Sequenzen sonst durchweg nicht der Fall. Direkte Zeugnisse für Notker als Verfasser fehlen. — E setzt die Sequenz für den Pfingsttag selbst an.

81. De sanctissima Trinitate.

1. Benedicta
semper sancta
sit trinitas,
deitas scilicet unica,
coaequalis gloria.

2. Pater, filius,
sanctus spiritus
tria sunt nomina,
omnia
eadem substantia.

3. Deus genitor,
Deus genitus,
in utroque sacer
spiritus
deitate socius.

4. Non tres tamen dii sunt;

5. Deus verus unus est;

6. Sic pater Dominus,
filius
spiritusque Dominus.

7. Proprietas in personis,
unitas est et in essentia;

8. Maiestas par et potestas,
decus, honor aeque per omnia.

9. Sidera, maria
continens,
arva simul
et universa condita;

10. Quem tremunt impia
tartara,
colit quoque
quem et abyssus infima.

11. Nunc omnis vox atque lingua
fateatur
hunc laude debita,

12. Quem laudat sol atque luna,
dignitas
adorat angelica.

13. Et nos voce praecelsa nunc
omnes modulemur
organica cantica
dulci melodia.

14. Eia et eia nunc simul
omnes iubilemus
altithrono Domino
laudes in excelso.

15. O veneranda trinitas!

16. O adoranda unitas!

17. Per te sumus creati,
vera aeternitas;

18. Per te sumus redempti,
summa tu caritas.

19. Populum cunctum tu protege,
salva, libera,
eripe et emunda.

20. Te adoramus, omnipotens,
tibi canimus,
tibi laus et gloria.

Trop. ms. Maguntinum (et Tegurinum) anni 967—72 (et saec. 11.) Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Grad. et Trop. ms. Bambergense(? Emmeramense saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed. III 7. B. — Grad. et Sacrament. ms. Bambergense anni 1046—64. Cod. Vindobonen. 1845. C. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. D. — Trop. ms. Augiense saec. 11. in. Cod. Bambergen. Ed. V 9. E. — Grad. ms. Einsidlense(? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. F. — Pros. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. (nur bis 3, 2). G. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 11. H. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27 (bis Str. 13). I. — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—36. Clm. Monacen. 14322. K. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. L. — Prosar. ms. Sangallense(?) saec. 11. in. Cod. Vindobonen. 1043. M. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. N. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375 (extra seriem prosarum). O. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. add. saec. 11/12. P. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. Q. — Miss. ms. Andecense saec. 11/12. Clm. Monacen. 3008. Qa. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. R. — Grad. et Antiph. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. S. — Grad. ms. Salisburgense saec. 12. Clm. Monacen. 11004. T. — Grad. et Miss. ms. Cremifanense saec. 11. (et 12/13). Cod. Cremifanen. 28. U. — Miss. ms Tegurinum saec. 12. Clm. Monacen. 19242. X. — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. Y. — Grad. et Trop. ms. Scheftlariense(?) saec. (11/12. et) 12. ex. Clm. Monacen. 17019. Z. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. in. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). **a.** — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **b.** — Trop. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **c.** — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. in. Cod. Florentin. Palat. IV. **d.** — Grad. et Trop. ms. Benedictinum Germanicum saec. 13. Cod. Londinen. Arund 156. **e.** — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis(?) saec. 13. Cod S. Thomae Lipsien. s. n. **f.** — Miss. ms. Rattingense saec. 13/14. Clm. Monacen. 10075. **g.** — Trop. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Roman. Angelic. 1424 (T VII 11). **h.** — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **ha.** — Grad. ms. Offenburgense saec. 15. Cod. Engelbergen. 1. **hb.** — Miss. ms. Lunaelacense saec. 15. Cod. Vindobonen. 3787. **i.** — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. Cod. Sangallen. 546. **k.** — Miscellan. ms. Liturgica incert. orig. saec. 16. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 106. **l.**

Collect. ms. Modoetinum (?) saec. (9. ex. et) 10. Cod Capit. Veronen. XC (95). **m.** — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. **n.** — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. **o.** — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). **p.**

— Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). **q**. — Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. **r**. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **s**. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. **t**. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. **u**. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (29). **x**. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). **y**. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). **z**. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26) α. — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). β. — Trop. ms. Aretinum(?) saec. 11. Cod. Roman. Vallicel. C 52. γ. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. δ. — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. ε. — Grad. ms. Aquilegeiense saec. 13. Cod. Rossian. VIII 18. ζ. — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. η. — Pros. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 33). ϑ

Hymn. ms. S. Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. κ. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. λ. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1138. μ. — Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. μα. — Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359. ν. — Trop. ms. Sanmaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. ξ. — Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60). π. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. ο. — Pros. ms. FF. Praedicatorum Gallicum saec. 13. Cod. Sangallen. 383. σ. — Miss. ms. S. Ludovici Pisciacensis saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. τ. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 14/15. Cod. Parisin. Arsen. 595. φ. — Pros. ms. Caelestinorum Parisiensium saec. 14/15. Cod. Parisin. Mazar. 447. (757). χ. — Grad. ms. S. Petri Luxoviensis saec. 14/15. et 16. Cod. Vesolen. 11. ψ. — Miss. ms. S. Maturini Parisiensis anni 1510—44. Cod. Parisin. Mazar. 430 (233). ω.

Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. **aa**. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. **bb**. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. **cc**. — Trop. ms. Benedictinum (Hispanicum?) saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. **dd**. — Trop. ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. **ee**.

Grad. ms. Stabulense saec. 11. Cod. Bruxellen. 2032 **ff**. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Bruxellen. 11396. **gg**. — Prosar. ms. Vilvordiense anni 1418. Cod. Bruxellen. 11359. **hh**. — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Mediolanen. Brera AE XIV. **ii**. — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. **kk**. — Miss. ms. Augustinorum Bristoliensium saec. 14. Cod. Bristolien. Ms. 2. **ll**.

Es kommen hinzu mehrere gedruckte Missalien aus Diözesen Frankreichs und namentlich *Deutschlands*, Belgiens und Skandinaviens (cfr. Rep. Hymnol. Nr. 2431—34), darunter auch das Miss. Viborgense impr. in Lubeck 1500 und Miss. Walcidorense et Hasteriense impr. Parisiis 1535. — *England* fehlt gänzlich bis auf die Quelle **ll**; später kommt hinzu Missale Sarum impr. Londini 1498. — Frankreich ist durch relativ sehr wenige Quellen vertreten; die nur aus λ und μ publizierte Sequenz (Anal. Hymn. VII, Nr. 95) gibt daher ein falsches Bild betreffs Text und Provenienz. Ihr Ursprung ist in Italien oder wahrscheinlicher in *Deutschland* (schwerlich in St. Gallen, das schwach vertreten ist) zu suchen. Für *Notker Balbulus* als Verfasser läfst sich kein einziger annehmbarer Grund vorbringen. In **k** ist der Vermerk: „*Thomae de Aquino* puto", den eine spätere Hand durch „*Alcuini magistri Karoli*" ersetzte.

1, 2 sancta semper RY ξ. — 1, 3 sit fehlt **x y z** α. — 1, 4 deitas unica scilicet G; scilicet unitas NOZ **a h p q r** β ε γ κ σ **ff hh kk**, scilicet una **s**, unita **f**, aeterna ; unica fehlt **ll**; scilicet unica über Rasur L. — 1, 5 aequalis F^1; gloria Alleluia **p q**. — 2, 2 spiritus sanctus KL —

2, 3 una sunt omnia **bb**. — 2, 3 sq. omnia nomina λ μ, omnium nomina σ. — 2, 4 omnia fehlt **r s u x y** ε η **gg hh**; et omnia **aa**, omnium D **b q**. — 2, 5 et eadem **p q**, una eadem **r z** α β ε, et una eadem **aa bb**, sed una eadem ν **gg**, una eadem et **x y**, unaque **hh**. — 3, 3 ab utroque **p q** σ. — 3, 3 sqq. spiritusque sanctus | procedens | omnia purificat γ. — 3, 4 Deus spiritus **p q**. — 3, 5 deitatis PR, deitati F; socia DNZ **a f r** β η κ ν σ **kk**, sociat A **m**, soci **ff**. — Str. 4—6 sind in mehreren Quellen zu *einer* Strophe vereint, denen eine Gegenstrophe gegenübergestellt ist, und zwar in **z** α λ μ **aa bb ll**:

> Pater a nullo factus est, | filius a patre genitus est, | spiritus a patre | et filio, | ab utroque procedit (procedens **aa bb**).

Diese Gegenstrophe steht in λ μ **aa bb** vor, in **z** α **ll** nach der Strophengruppe 4—6. Statt dessen in DP **h k** nach der bezeichneten Gruppe:

> Trinus inper sonis, | unus in essentia, | immensus Dominus, | Sabaoth, saecla regnat per cuncta (regnans cuncta per saecula **h**).

Wieder anders in **gg**:

> Ipse quidem filius | Deus verus a patre, | praeclarus itaque | spiritus ab utroque emanat.

5 Deus vere KLX κ, vero **aa bb**. — 6, 1 Si **x y z** α. — 6, 2 et filius ε γ λ μ **aa bb**. — 6, 3 spiritus F **x y**; spiritusque sanctus HIKLPZ **a**, sanctus quoque spiritus **ff**, spiritus procedens μ. — Str. 6 lautet in γ: Fidelis et fortis | omnia | ubicumque continet.

Zwischen Str. 6 u. 7 folgende Interpolationen, in **x y z** α:

> Terra (Terrae **y**) mare tibi nunc, Deo trino, concinunt (concinant **x**) et adorant, tremiscunt (tremiscant **x**) ante te per saecula omnia. — In **o** und **s**:

> Quique mundum de nihilo Deus fortis creavit in nato de patris utero ante saecula omnia. — In **hh**:

> Hic caelum, terram condidit; hic hostem falsum contrivit; salvat hic hominem, omnia protegit nascentia.

Str. 7 fehlt **x y**. — 7, 1 Trinitas est in ν **gg**, Proprietas est in **kk**. — 7, 2 est fehlt **r**; et fehlt EI; exstat in γ. — 8, 1 parque γ. — 8, 2 honoreque per E, honoresque per H; simul in utroque clementia λ μ, universitas quoque claritas γ, similis utrique per omnia **aa bb**. — Strophenfolge von 9—12: 9, 12, 11, 10 **m r z** α β; 9, 11, 12, 10 **x y hh**; 11, 12, 9, 10 **u**; 9. 10, 12, 11 C γ ε λ μ **aa bb**. — 9, 1 mariaque CN. — 9, 2 continent BFH **m**, continet γ ε η λ μ ν. — 10, 1 Quae E, Quam **p**; impii H **l**. — 10, 2 fehlt **r u**; barathra **hh**. — 10, 3 celi quoque X, poli quoque **r x y z** α, colunt quoque **ll**, chois quoque β, colit fehlt κ. — 10, 4 quem fehlt **p** β **hh**; infimus **m**, intima Z, intonant β, cunctqua elementa γ. — 11, 1 Hunc EFI **q x y z** α β, Hinc **p**, Quem **m** γ σ. — 11, 2 fateantur **p q**. — 11, 3 cum laude I, in laude μ σ, hac laude **r** β, nunc laude **z**, hanc laude **q**, ac laude **ll** (so statt hunc laude); laude dignissima (ohne hunc) λ μ. — 12, 1 Quam **p** β; laudant IR **p q r s x**—β **kk ll**, laudet F. — 12, 2 trinitas β. — 12, 3 adorant **x y**, adoret F. — 12, 2 sq. astraque | et omnis creatura **u**. — 13, 1 At nos **ll**; procelsa E; Et nunc praecelsa β; nunc nur in BDEFIKL **l** σ. — 13, 2 omnes fehlt λ μ, simul (statt omnes) BEF; modulemus R **m r u** γ κ **hh ll**, iubilemus BFIKL λ μ ν, et iubilemus E. — 13, 3 u. 4 und 14, 3 u. 4 umgestellt BEFKLP[1] ν. — 13, 3 angelica cantica **s**. — 13, 4 dulce KL, dulcia X, dulcis **m**. — 14, 1 et fehlt L, et ea F; nunc fehlt **p s**; nunc una simul **q** β γ, nunc una voce simul **aa bb**, nunc ore simul λ μ; simul fehlt EF **m r hh**, una (statt nunc) **gg**. — 14, 1 sq. omnes simul H. — 14, 2 omnes fehlt ARXZ λ μ; omnes et iubilemus E; modulemus N **a u**

ε κ λ μ ll. — 14, 4 voces D s; voce continua γ, corde in ff ν hh, laude excelsa σ; in excelsis ACDHKLPRXZ h k p q r β (vielleicht das Richtige). — Statt Str. 13 u. 14 haben die Beneventaner Tropare x—α folgende Strophenpaare:

13. Hymnum, fratres, cantemus
totis cum viribus
Deo vero
Domino atque piissimo,
Qui nos pie eruit
sua potestate a maligno
hosti et crudeli funere
sua (magna) gratia

14. Atque sua gloria
fecit participes,
ut cum sanctis
gaudeamus semper angelis.
Sit tibi, rex, laus, honor
et potestas immensa per aevum,
omnium, Christe, invictissime
rex gloriae.

15 O adoranda, und dafür 16 O veneranda EOPX b f h k m r u ε κ λ μ aa bb ff hh ll, O admiranda D p q s x y β γ ν gg; trinitas et unitas x y; unitas, und dafür 16 trinitas h r s u kk. — 16 Te suppliciter adoramus Domine x y; Que veneranda β. — 17 fehlt m. — 17 u. 18 umgestellt EXZ u. — 17, 1 sumus salvati m x y γ ε κ λ μ σ aa bb. — 17, 2 vera tu caritas H; vera P² (über Rasur); vere tu kk. — 18, 2 summa P²; tu bonitas m u ε γ η λ μ σ, summa bonitas aa bb, aeterna caritas hh. — 19, 3 atque munda u γ κ λ μ aa bb. — 20, 1 Te deprecamur ε λ μ aa bb ll. — 20, 2 tibi fehlt a; tibi claritas γ. — Nach 20, 3 noch beigefügt: Per infinita saecula saeculorum DLX b h k η ν ff kk.

In Anbetracht der vielen und mannigfachen Varianten und Umstellungen wagen wir bei *dieser* Sequenz nicht, für Zuverlässigkeit des Variantenverzeichnisses in allem einzutreten. Im übrigen sind MQQaSTUY c d e g ha hb i l n o t δ ζ ξ π ρ τ φ χ cc dd ee ii nicht kollationiert.

Titel der Melodie: „**Trinitas**" (so angegeben nur in C u. G); dieses Schema ist jedoch ganz verschieden von dem gleichnamigen der Sequenz „*Festa Christi*" (oben Nr. 29). Ein anderer Titel ist „**Benedicta**" nach dem Anfangsworte der Sequenz.

* * *

81 b **Benedicta sit beata trinitas** (Anal. Hymn. VII, Nr. 96). Den dort benützten Quellen aus St. Martial resp. aus Limoges u. Narbonne seien folgende ältere der vielen Quellen aus *Frankreich*, *England* nebst einer aus *Spanien* u. *Belgien* beigefügt, durch welche der Ursprung der Sequenz aus St. Martial mindestens als fraglich erscheinen muſs:

Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. — Grad. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. — Trop. ms. Sanmaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252 — Trop. ms. S. Ceranni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angelic. 435 (D V 3). — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. — Grad. ms. Rotomagense anni cr. 1200. Cod. Parisin. 904. — Miss. ms. Beccense anni 1260—72. Cod. Parisin. 1105.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. — Pros. ms. Anglicum saec. 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 13. Cod. Londinen. Add. 12194. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. Cod. Parisin. Arsen. 135.

Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. — Prosar. ms. Vilvordiense saec. 15. Cod. Bruxellen. 11539. — Die gedruckten Missalien verschiedener Diözesen Frankreichs u. Englands s. Rep. Hymn. Nr. 2435.

Die allerdings zahlreichen, aber belanglosen *Varianten* verlangen keine Änderung an dem l. c. gebotenen Texte, weshalb wir sie übergehen. Nur ist zu bemerken, dafs auf Grund vieler Quellen wahrscheinlich zu lesen ist: 3b, 2 patriam cedit serenam. — 5b, 5 post funera socia. — 6b, 4 visio nostra et salus aeterna. — 8b, 3 eis pro bonis.

Das Schema ist abermals „**Trinitas**", jedoch gekürzt. Da England die Sequenz „*Benedicta semper sancta*" ablehnte, dafür aber diese andere vom 10. Jahrh. an überall in liturgischen Gebrauch nahm, so ist letztere vielleicht englischen Ursprungs. — Beide Sequenzen dienten anfangs für die Missa votiva de ss. Trinitate, später für das Fest Trinitatis und dann auch für andere Feste Christi, in England für die Brautmesse.

82. De sancta Cruce.

1. Salve, crux sancta,
arbor digna,

2. Cuius robur pretiosum
mundi ferret talentum,

3. Ut hostis per lignum victor
ligno revinceretur,

4. Quodque exortus mortis
primis erat terrigenis
paradiso propulsis,

5. Causa etiam vitae
foret cunctis Christi morte
vere vivificatis.

6. Horrificum
tu es semper signum
inimicis,
crux sacra, saevis,

7. Quam mors pavet,
infernusque timet,
quae Christo
suos reconsignat.

8. Cui laus sit in aevum.

Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. A. — Grad. ms. Coloniense saec. 11. Cod. Archiv. Colonien. 301*. B. — Pros. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. C. — Grad. ms. Constantiense(?) saec. 12. Cod. Stuttgardien. Bibl. IV° 36. D. — Trop. ms. Emmeramense anni 1106—25. Clm. Monacen. 14845. add. saec. 12. E. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. F. — Miss. ms. Tegurinum saec. 12. Clm. Monacen. 19242. G. — Trop. et Pros. ms S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. H. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. in. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). I. — Miss. ms. Florianum saec. 12. Cod. Florian. III 208. K. — Officia ms. Millestadiensia saec. 12. Cod. Mus. Virunen. 38. L. — Miss. ms. Secoviense saec. 12. in. Cod. Graecen. 479. M. — Miss. et Grad. ms. Cremifanense saec. 12 (et 12/13). Cod. Cremifanen. 28. N. — Trop. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 309. add. saec. 12/13. O. — Miss. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. P. — Grad. ms. Mellicense saec. 12/13. Cod. Mellicen. 570. Q. — Miss. ms. Monasteriense Vallis Gregorianae saec. 13. Cod. Colmarien. 409. R. — Miss ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 429. S. — Miss. ms. Maguntinum (Monasticum) saec. 13. Cod. Rossian. VIII 120. T. — Grad. ms. Veteris Montis saec. 13. Cod. Mus. Archiep. Colonien. VI 2. U. — Grad. ms. Benedictinum Germaniae saec. 13. Cod. Londinen. Arund. 156. X. — Grad. ms. Ratingense saec. 13/14. Clm. Monacen. 10075. Y. — Collect. ms. S. Petri

in Obernaltach saec. 12. Clm. Monacen. 9504. add. saec. 14. in. Z. — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis (?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **a**. — Grad. ms. Ittingense saec. (12/13 et) 14. Cod. Turicen. Rhen. 55. **b**. — Grad. ms. (Scaphusiense et) Pros. ms. Ittingense saec. (13. ex. et) 14. Cod. Turicen. Rhen. 23. **c**. — Pros. ms. Pragense (Arnesti de Pardubic) anni 1360. Cod. Capit. Pragen. P 9. **d**. — Grad. ms. maioris eccl. Coloniensis saec. 15. Cod. Scriptt. S. I. Luxemburgen. Liturg. ms. 2. **e**. — Miss. ms. Coloniense saec. 15. Cod. Darmstadien. fol. 874. **f**. — Grad. ms. Langenleubense saec. 15/16. Cod. Mus. Dresden. 41 f. **g**. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. Cod. Sangallen. 546. **h**.

Trop. ms. Anglicum (?) saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. **i**. — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. **k**. — Miss. ms. Sarisburiense (Exoniense) saec. 13. Cod. Mancunien. Rylands Crawf. lat. 24. **l**. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. **m**. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. **n**. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. **o**. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Hatton. 3. **p**. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **q**. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. **r**.

Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. **s**. — Pros. ms. Remense (Parisiense) saec. 13. Cod. Assisien. 695. **t**. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. **u**. — Miss. ms. Ebroicense saec. 13/14. Cod. Rotomagen. 305 (Y 62 a). **x**. — Miss. ms. Tullense saec. 14. Cod. Spinalien. 116 (20). **y**. — Miss. ms. Gemeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. **z**. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 14/15. Cod. Parisin. Arsen. 595. *α*.

Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. add. saec. 12. *β*. — Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (cfr. Misset-Weale II, 485; ein jetzt scheinbar in Verlust geratener Kodex). *γ*. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18032. *δ*. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). *ε*. — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. *ζ*. — Grad. ms. S. Petri Rosacensis saec. 13/14. Cod. Archiep. Utinen. VIII⁰ 2. *η*. — Miss. ms. Franciscano-Romanum saec. 14. Cod. Vesolen. 13. *ϑ*. — Pros. ms. Aquilegiense saec. 15. Cod. Seminarii Goritien. I. *ϰ*. — Miss. ms. Scarense saec. 15. Cod. Upsalen. C 427. *λ*. — Gedruckte Missalien s. Repert. Hymn. Nr. 17872; es seien beigefügt: Miss. Burzfeldense impr. Spirae 1498. — Miss. sec. usum Ordinis divi Benedicti de Observantia per Germaniam impr. Halberstadiae 1520. — Miss. Walciodorense et Hasteriense impr. Parisiis 1535.

2, 2 ferre TUY **e f** *η*, ferens **r**, fert I, tulit H², feret K. — 3, 1 Et A CE **b c f g** *α ε*; per lignum vincens FGIQZ **g**. — 4, 1 Quoque Q *η*; exortu E **i k n—r** *δ ζ*, ex ortu H **y**, ex ortis I. — 4, 2 primus QY **l n p** *β*, primi K; promiserat (statt primis erat) **i**; erat C². — 4, 3 pulsis O, expulsis K, repulsus I. — 5, 1 Causam *η*. — 5, 2 cunctis foret **y**; cunctis in aeternum Christi QZ **a**; morte Christi E; Christe **h**; mortis *η*, morte fehlt I. — 5, 3 vere fehlt OQZ **a**; vivificandis CGIK **f m n q** *α β δ ζ*, vivificasti *ε*, redemptis QZ **a g**; iustificatis **y**. — 6, 2 tuae semper A; lignum I. — 6, 4 crux sancta EGSU **b c g—k m—o q** *α β δ ε*, facta **l** (zu crux *sancta* vgl. 1, 1); senis (statt saevis) **l f**. — 7, 1 Quem E, Qua R; simul (statt pavet) Q Z **a**, simul pavet **g**. — 7, 3 cum Christus FIQZ **i q**. — 7, 3 sq. quae suos Christo Y. — 7, 4 reconsignans IK **a f i o p r y** *β*, reconsigna C¹, reconsignas AHT **c h l² n**, recogsignas (!) F, reconsignet EO U **e f** *ζ*, glorificat **m**, recognoscit Y. — 8 Cui sit laus Z **l m n** *ε*; laus et honor in EF *η*; per aevum Q **a y**, in aeternum **l m n** *ε*. — DLMPX **d x** sind nicht kollationiert.

Titel der Melodie: **„Dulce lignum"**, eine Benennung nach dem Anfange

des Versus alleluiat. auf Kreuzerhöhung, Kreuzauffindung und in der Votivmesse vom hl. Kreuze (dementsprechend auch der *liturgische* Gebrauch der Sequenz): „*Dulce lignum*, dulces clavos, dulcia ferens pondera“. Dem gleichen Schema folgen die zwei Kreuzsequenzen Anal. Hymn. XL, Nr. 12 u. 13, ferner VII, 137 (ohne Einleitungs- und Schlufsklausel); VIII, 113; XL, 55 und XLII, 250. Alle diese Sequenzen des gleichen Schemas finden sich *nicht in deutschen*, sondern in englischen, französischen und italienischen Quellen. Auch hat die aus St. Victor zu Paris stammende Kreuzsequenz „*Laudes crucis attollamus*“ aus der hier vorgelegten ihre Melodie entlehnt, was bisher Niemand beachtete. — Vorstehende Sequenz legt freilich durch ihre Quellen die Vermutung nahe, dafs sie *deutschen* Ursprunges sei; aber alles andere weist auf *nordfranzösische* Herkunft. — Beachtenswert ist die *Assonanz*, welche nur in 7, 3 u. 4 nicht beachtet ist; in gewissem Grade gehört also diese Prose zu jenen des Übergangsstiles.

83. De sancta Cruce.

1. Alleluia,

2. Nunc crucis almae canta
gaudia,

3. Plebs Christi sanguine
redempta,

4. Laudes proclamans,
voce sonans clara:
Quoniam benignus est
Dominus per cuncta
saecula,

5. Qui morte sua
a morte nos salvat
Ac trucis diaboli
servitute dira
liberat.

6. Etenim mala
nostra pius pater
miserans

7. Filium sibi
consimilem misit
in terram,

8. Ut Deus verus
homo verus fieret
absque sordis macula.

9. Oboediensque
patri venit in mundum
summa sapientia.

10. Ecce, Deus,
virginis filius,
famem, sitim tolerans
pro nobis plorat,

11. Probra suffert,
alapas, flagella,
coronatur corona
caput spinea.

12. Cruce clavis fixus in
alta vita nostra

13. Moritur atque die
resurgit tertia.

14. Ipsi honor, laus et potestas perpetua
in saecula sit sempiterna.

Trop. ms. Cluniacense saec. 11. Cod. Parisin. 1087. A. — Collect. ms. Floriacense (?) saec. 7.—9. Cod. Parisin. 1629. add. saec. 11. A*. — Trop. ms. Cameracense saec. 11. Cod. Cameracen. 79 (78). B. — Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60). C. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. D. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. E. — Grad. ms. Langoretense saec. 13. Cod. Parisin.

10511. F. — Trop. ms. Bononiense saec. 11. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). G. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). H.

Trop. ms. Emmeramense saec. [11] 12. Clm. Monacen. 14083. I. — Trop. ms. Emmeramense saec. 12. Clm. Monacen. 14845. K. — Miss. ms. Seccoviense saec. 12. Cod. Graecen. 769. L. — Miss. ms. Posoniense saec. 14. Cod. Mus. Hungar. 94. M. — Miss. ms. Pragense saec. 14/15. Cod. Mus. Hungar. 93. N. — Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II, S. 486). O. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. P. — Miss. Cameracense impr. Parisiis 1495. Q. — Miss. Matisconense impr. Lugduni 1532. R. — OPR sind nicht kollationiert.

2, 1 alma IKLM, cantat BCLQ, cantam A*, cantant G, cantent H, cantet EFMN. — 3, 1 Plebs cruce (crucem G, crucis L) sanguine Christi GIKL, Plebs cuncta sanguinem H, Plebs sanguine Christi Q. — 4, 1 Laudans GIKL: proclamat ABCGHLQ, proclamant E, vocis proclamant A*. — 4, 2 voces DEH: sonant A* D, sonet FMN, sonat HL; clare sonant E; clare A* D. — 4, 3—5 und 5, 1 sq. umgestellt MN. — 5, 1 Qua morte AE. — 5, 2 de morte A*CDEFHN Q; salva A*, salvet H. — 5, 3 sq. fehlt A*. — 5, 3 Atrocis AHMN, Et trucis Q, A trucis DEL; Ac fehlt F. — 5, 4 a dira MN; dura DH. — 5, 5 liberans DLMN. — 6, 3 tulerat H. — 7, 3 terra DFGQ, terras C, terris BH. — 8, 1 Deus virus G. — 8, 2 verus liberet H. — Str. 9 und 10 fehlen A*. — 9, 1 Oboediens qui N. — 10, 3 fame sitis H; tolerat B CIKMQ. — 10, 4 plorans ADEFLMN, orat Q. — 11, 2 alapa H, alapis I. — 11, 3 coronatus A*EFHM; coronam H. — 11, 3 sq. spinea caput corona BCQ. — 12, 1 Crucem H. — 12, 2 altum GH; nostra Amen: Rest fehlt A*. — 13, 1 diem H. — 13, 1 sq. atque resurgit die Q. — 13, 2 tertiam H. — 14, 1 potestas per omnia (statt perpetua) MN. — 14, 1 sq. potestas per infinita saecula L. — 14 lautet in H: Ipsi laus, honor, imperium per saecula sit sempiterna.

Bei dem eigentümlichen Ensemble der Quellen, nach denen diese Sequenz fast gleichzeitig in verschiedenen Ländern und dort überall ganz vereinzelt auftritt, ist es nicht möglich, für ein bestimmtes Land als Ursprungsstätte sich zu entscheiden.

84. De sancta Cruce.

1. Regi caelorum nostra
pangat harmonia,

2. Rationabile
cui thema
vocum relaxet organa.

3. Triumphum illius
super astra
redempta ferant agmina.

4. Haec exstans festa
∼∼∼∼ · ∼∼∼∼
melodiis inclita,

5. Quae protoplasti
reddunt post maledicta
amoena virentia,

6. Lapsus qui ruit
∼∼∼∼∼∼∼
per incitamenta
paradisi
de sede larvaria.

7. Tali lascivia
stirps humana,
proh dolor, extincta,
necem nacta
per annorum milia.

8. Conditor noxia
~~~~~~~~~~
destructurus dispendia,

9. Homo prosapia
factus ex generosa,
ferens orbi gaudia,

10. Ut divinum plasma
cum carne
deitas liberaret summa

11. Et arte praeclara
callidi
superaret deliramenta,

12. In crucis
Sponte robora
scandit quadrifida
~~~~~~~~
~~~~~~~~~~
Mundi damnata
~~~~~~~~
purgans optimus climata.

13. Quae tibi
Laudis carmina,
o crux sanctissima,
Salus, gloria,
virtus, clementia,
Pax pretiosa,
celsa, splendida gemma,
luciflua victoria!

14. Per te tartarea
bellantur supplicia,
vincitur mortua
modo mors amara.

15. Per te siderea
panduntur sollemnia:
caelestis patria,
vita permansura.

16. Cedrorum tu prima
praestas aromata
fraglans thymiama.

17. Empta per te membra
ne tangant threnera,
crux, rogamus, alma.

18. Tibi per saecula
perpetua doxa,
o sophia.

Miss. ms. Sanblasianum saec. 15. Cod. Paulan. 25. 2. 2. (Blas. memb. 64). A. — Miss. ms. Sanblasianum anni 1482. Cod. Paulan. 25. 2. 15. (Blas. memb. 61). B. — Miss. ms. Sangallense saec. 15. Cod. Sangallen. 356. C. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. Cod. Sangallen. 546. D.

10, 1 Et divinum D. — 14, 2 pelluntur D. — 15, 1 sidera B. — 16, 3 flagrans D. — 17, 2 tangant terrena D; die Bezeichnung „threnera" ist schon früher in den Anal. Hymn. etwa zweimal vorgekommen, aber wo, können wir zur Zeit nicht feststellen.

Titel der Melodie: **„Captiva"**. wozu man vgl. Nr. 67. — In C, woraus wir leider keine Kollation genommen haben, ist die Bezeichnung „beati *Notkeri*"; in D heifst es: „De inventione s. crucis b. *Notkeri* patris sequentia tituli ‚*Captiva*'." Mehr, als diese unzuverlässigen Angaben, scheint Beachtung zu verdienen einer der Verse, die im Cod. Sangallen. 376 (saec. 11.) vor der Widmung „Summae sanctitatis merito etc." stehen, nämlich:

Optans misceri *Notkerus* in aethere plebi,
Cuius dulcisonis vox nunquam cessat ab hymnis,
Gaudia, dum licuit, *crucis hoc in carmine* lusit,
Quod Domino laudi Galloque studebat honori.

Das sieht fast so aus, als sei es ursprünglich (von Notker selbst?) unter eine *Sequenz auf das hl. Kreuz* gesetzt, die er zu Gottes und des hl. Gallus

Ehren gesungen. Dafs er eine Sequenz nach der Melodie „*Captiva*“ gedichtet haben soll, sahen wir schon bei Nr. 67. Ist also vorstehende Kreuz-Sequenz mit dem Titel „Captiva“ von Notker? Wenn ja, dann dichtete unter Umständen auch Notker unter sehr sorgfältiger Wahrung der *Assonanz* auf **a** in fast allen Versen; dann ist es ferner auffallend, dafs in *allen* älteren Quellen von St. Gallen diese Sequenz Notkers fehlt. Wenn nein, wie sollen wir uns dann mit der Zuverlässigkeit der Angaben, wie die in den eben zitierten Versen, und somit auch der übrigen im Prooemium enthaltenen abfinden? Übrigens könnte jemand versucht sein, wegen der „*gaudia crucis*“ (Vers 3) die genannten Verse auf die Sequenz „Nunc *crucis* almae canta *gaudia*“ (Nr. 83) zu beziehen, obgleich dieselbe in *keiner* Quelle von St. Gallen vorkommt; vgl. zu letzterem Bedenken die Notiz in Anal. Hymn. L, p. 249.

85. In Transfiguratione Domini.

1. Fulget mundo celebris
lux hodierna;

2. Digne mundus celebret
diei festa.

3. Quod legis et prophetarum
concinuere dicta,

4. Quis decor sit domus Dei
et quae eius gloria,

5. Quae formae dignitas
hnmanae sanctis maneat
in saecula,

6. Demonstrat hodie
Christi transfiguratio
adoranda.

7. Assumpsit
Petri, Iacobi et Iohannis
testimonia;

8. Ascendit
in montem assistente Moyse
et Helya.

9. Transfiguratur corporis
humani forma.

10. Videtur transformati
splendor et gloria.

11. Circumfulsit subito lux
immensa.

12. Facies eius fit ut sol
splendida.

13. Fiunt vestimenta sicut
nix candida.

14. Obstupescunt, qui haec vident
miracula.

15. Obumbravit
eos nubes lucida.

16. Intonuit
de caelis vox paterna:

17. Hic est filius, in quo dilectio
mihi unica,

18. In quo mihi complacui et pla- [cent
mihi omnia.

19. Gaude, fidelis
credens in Deum
contio christiana;

20. Compatiendo
eris conregnans
cum Christo in gloria.

21. Abstergetur
ab oculis sanctorum
omnis lacrima;

22. Laetabuntur
iusti et fulgebunt
luce sempiterna.

23. Non erit luctus,
non erit dolor,
non erit molestia;

24. Pax erit summa,
et iucunditas
inerit perpetua.

25. Nam cum Deo regnabunt
in gloria,

26. In qua secum regnare
in saecula

27. Nos eius concedat
omnipotens gratia.

Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II, p. 486). A. — Collectan. ms. S. Martini de Campis saec. 12. ex. Cod. Parisin. 17716. B. — Miss. ms. S. Martini de Campis anni 1408. Cod. Parisin. Mazarin. 416 (235) C. — Grad. ms. Fondisebraldense saec. 14. in. Cod Lemovicen. 2 (17). D. — Miss. ms. Cenomanense saec. 15. Cod. Cenomanen. 353. E. — Miss. Cenomanense impr. Parisiis 1494. F. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Londinen. Add. 17001. add. saec. 15. G. — Miss. ms. Hospitalense saec. 15. Cod. Paulan. 26. 2. 8. add. saec. 15. H. — Miss. ms. Brixinense anni 1470. Cod. Einsidlen. 108. I. — Miss. Brixinense impr. Augustae 1493. K. — Miss. Brixinense impr. Basileae 1511. L. — Miss. Sagiense impr. Rotomagi 1500. M. — Miss. Ebroicense impr. Rotomagi 1497. N. — Miss. Baiocense impr. Rotomagi 1504. O. — Miss Lexoviense impr. Cadomi 1504. P. — Miss. Athanatense impr. Lugduni 1531. Q. — Miss. Cluniacense impr. Parisiis 1550. R. — ACKNPR sind nicht kollationiert.

1, 1 sq. mundo lux celebris H. — 2, 1 celebrat BEILM. — 2, 2 die G. — 3, 1 Quo FM; prophetae EGLQ. — 3, 2 continuere ILOQ, concinere E FHM. — 4, 1 Quid E. — 4, 2 et fehlt I, et quae eius fehlt G, atque eius L, et quae in eius E. — 5, 1 Aue (falsche Initiale statt Que) I. — 7, 2 et Iacobi EFM. — 8, 2 in fehlt EILO; existente(!) IL. — 9, 1 sq. humani (humana M) corporis FM. — 9, 2 humana EM. — 10, 1 transformari BDH. — 11, 1 Circumfluxit G; Circumfulsit eum H. — 12, 1 eius sicut sol D. — 13, 2 nix fehlt G. — 14, 1 Obstupescunt omnes qui EILOQ; haec fehlt IL. — 16, 2 vox de caelis (caelo E) EIL; de caelo EFQ. — 17, 1 filius meus in BFHM, meus filius in EILQ. — 17, 1 sq. mihi dilectio FHIL. — 18, 1 mihi semper complacui IL; placens G. — 19, 1 Laude G; felix E. — 20, 1 Compatienda G. — 20, 2 eris et DGIL; regnans EFHILOQ. — 20, 3 tunc (statt cum) BG, nunc D; Christi D. — 23, 1 sq. luctus und dolor umgestellt FM. — 24, 1 Laus erit B. — 24, 3 querit perpetua G. — 25, 1 Iam BG. — 25, 2 in saecula H. — 26, 1 qua se regnare G, qua cuncta regnare H. — 27, 1 Vos D, Fons G; Nobis concedat eius H. — 27, 2 gloria EIL.

Einzelne Strophen (7; 9; 21) haben wohl mit der Gegenstrophe gleiche Silbenzahl, aber sie liefsen sich nicht ohne Wortbrechung in gleichsilbige *Verse* zerlegen. — Ursprungstätte ist vielleicht *Frankreich*; die Verbreitung, wie die Quellen zeigen, war eine sporadische, in weit voneinander entfernte Gebiete, wie Sizilien und England.

86. In Transfiguratione Domini.

1. Eia recolamus laudibus
diem istum,
in quo transfiguratus
est Dominus
Iesus Christus.

2. Tribus cum discipulis
ascendit
montem sanctum,

3. Et coram illis ut sol
facie
resplenduit,

4. Et vestimentis
ut nix candens
emicuit.

5. Caelica voxque
ei patris
insonuit:

6. „Hic meus filius in
omnibus mihi
complacuit."

7. Deinde binos ibi
[secum] vates
exhibuit:

8. Moysem
Helyamque
veteres testes
adhibuit,

9. Qui eius
excessum in
Hierusalem
testificarent.

10. Ad patris vocem
prostrati
sunt discipuli.

11. Prae cunctis Petrus:
„[Hic] fiant
tabernacula,

12. Tibi, Domine, unum
Moysi
Helyaeque alterum."

13. At Iesus accessit et
prostratos
erexit discipulos.

14. Qui contestans, ne cuiquam
illam visionem dicerent,

15. Donec a mortuis caro
sancta eius resurgeret.

16. Unde, fratres,
precemur conformes
eius claritati
existere,

17. Qui cum patre
et spiritu sancto
est idem filius
consimilis.

18. In aeterna saecula
simul nos manere
concedat Dominus. Amen.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). — Mit der Melodie. — 1, 3 in qua. — 2, 1 Tres. — 3, 1 Ut. — 3, 2 faciem. — 4, 2 candidus. — 5, 1 voce. — 8, 1 Moyses. — 8, 3 vetus. — 9, 4 testificaret. — 14, 1 sq. cuique illa visio diceret. — 15, 2 l. resurrexisset? — 16, 4 exsisteret. — 17, 4 consimilem.

Die Beneventaner Tropare, aus denen diese bislang unedierte Sequenz hier ans Licht gezogen ist, besitzen die traurige Eigenschaft, dafs die Schreiber derselben durchweg unbekümmert um Genus, Casus, Modus etc. den meist gedankenarmen Text in entstellter Form überliefern. Daher dürfen und müssen hier mehr Korrekturen und Koniekturen gewagt werden, als es sonst ratsam ist. — Der Anfang ist der Weihnachtssequenz *Eia recolamus* (Nr. 16) entlehnt; das Schema folgt aber nicht letzterer Prose.

87. De Nominibus Domini.

1. Alma chorus Domini nunc pangat nomina summi:

2. Messias, soter, emanuel, sabaoth, adonai
3. Est unigenitus, via, vita, manus, homousion,

4. Principium, primogenitus, sapientia, virtus,
5. Alpha, caput finisque simul vocitatur et est ω,

6. Fons et origo boni, paraclitus ac mediator,
7. Agnus, ovis, vitulus, serpens, aries, leo, vermis,

8. Os, verbum, splendor, sol, gloria, lux et imago,
9. Panis, flos, vitis, mons, ianua, petra lapisque,

10. Angelus et sponsus pastorque, propheta, sacerdos,
11. Athanatos, kyrios, theos pantocrator, Iesus.

12. Salvificet nos, sit cui saecla per omnia doxa.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. B. — Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. C. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. in. Cod. Parisin. 1120. D. — Trop. ms. S. Martini (?) Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 887. E. — Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359. F. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. G. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. H. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. I. — Trop. ms. Narbonnense saec. 12. Cod. Parisin. 778. K. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. Ka. — Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60). L. — Brev. ms. S. Sepulcri Cadomensis saec. 13/14. Cod. Parisin. Arsen. 279. M. — Trop. ms. S. Leonardi Lemovicensis saec. 13. in. Cod. Parisin. 1086. N. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. O. — Grad. ms. Sangenovefianum saec. 13. Cod. Parisin. Sangenovefian. 90. (BBl. fol. 1). P. — Brev. ms. Carnotense saec. 13. Cod. Vatican. 4756. Pa. — Grad. ms. Compendiense saec. 13/14. Cod. Parisin. 16823. Q. — Grad. ms. Victorinum saec. 13/14. Cod. Parisin. Arsen. 110. R. — Grad. ms. Victorinum saec. 14/15. Cod. Parisin. Arsen. 197. S. — Miss. ms. Senonense saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 30058. T. — Miss. ms. Senonense saec. 15. Cod. Parisin. 864. U. — Miss. ms. Pisciacense saec. 14. Cod. Parisin Arsen. 608. X. — Miss. ms. Sandionysianum saec. 14. Cod. Parisin. 1107. Y. — Miss. ms. Lucionense saec. 14. Cod. Capit. Baiocen. 61. Z. — Miss. ms. Divionense saec. 15. Cod. Parisin. 879. **a**. — Miss. ms. Sammaglorianum saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 623. **b**. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 595. **c**. — Miss. ms. Maturinum anni 1510—44. Cod. Parisin. Mazarin. 430. **d**.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. **e**. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. **f**. — Fragm. ms. liturg. Anglicum saec. 11. Cod. Oxonien. Rawl. D 894. **g**. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. ex. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. **h**. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. **i**. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. Cod.

Parisin. Arsen. 135. **k**. — Grad. ms. Sarisburiense anni cr. 1275. Cod. Londinen. Add. 12 194. **l**. — Trop. ms. Dublinense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. **m**. — Prosar. ms. Corneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll. II 10 (Pars III). **n**. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. **o**. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. **p**. — Manuale ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Oxonien. Rawl. lit. d. 5. **q**. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Hatton. 3. **r**. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **s**. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. **t**.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. **u**. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. **x**. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. **y**. — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—1036. Clm. Monacen. 14 322. **z**. — Trop. ms Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14 083. α. — Pros. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. β. — Grad. ms. Sanhyppolitanum(?) saec. 12. Cod. Vindobonen. 1821. γ. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10 510. δ.

Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. C LXI. ε. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. ζ. — Trop. ms. Aretinum(?) saec. 11. Cod. Roman. Vallicel. C 52. η. — Trop. ms. Bononiense saec. 11. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). ϑ. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. ϰ. — Trop. ms. S. Galli Mosacensis saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. λ.

Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. μ. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. ν. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. ξ. — Trop. ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. π.

Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. ρ. — Diurn. ms. Carmelitarum saec. 13/14. Cod. Engelbergen. 151. σ. — Brev. ms. Carmelitarum saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 196. τ. — Gedruckte Missalien und Breviere *französischer* Diözesen s. Rep. Hymn. Nr. 821. — GHLOQYZ **a m n** ε ϰ ξ π σ τ sind nicht kollationiert.

1 Alme chorus π; Domini compangat RUX **b d h k l p u z** α β γ ζ λ. — 2 Messia η; sothel **l** (σωτηρ ist in den meisten Quellen durch „sother" transkribiert). — 3 via vita salus β; via virtus manus μ ν; homousios ϰ; man würde allerdings ὁμοούσιος erwarten, aber so gut wie ausnahmslos bieten alle Quellen das Neutrum, öfters transkribiert durch homousyon, homo usyon, homo usion u. ä. — 4 primogenitum ϑ. — 5 finis (ohne que) γ; vocitatus CFKPaRU **b d l p u z** α η ϑ λ ρ; et esto CKPa **p** η ϑ, adesto **h l**, adest ω FRU **b d u z** α λ ρ, vocitatur a et o μ ε. — 6 bonis A, bonus K. — 8 sol gloriae **l**. — 9 Pannis **z**¹, Panis **z**²; Panis fons vitis N; flos virtus mons A. — 10 pastor **t**. — 11 kyrros DI, kyros **g i o q r t**, iskiros η, iskyros γ, yskiros **l u** α ζ, yschiros **z**: o theos E **l u** α ζ, otheos **z** β, theon **g s** η; theos et ϑ; pantocraton Pa **e i s** β γ η ϑ, pantacraton DE, pantos crator A, panton craton FMNPSUX **e g k o** ρ, panthon crathon **t**, pantacrator δ; isus A, ysus C **l z** α γ, ysos **e** β, ysois δ, et ysus I **g o q r**, et ysos **i**, et usus λ. — 12 Conservet **l u** β η; Conservet sit cui nos α; nos sicui sebla per(!) D, nos nunc et in saecla perennia doxa E; cui doxa per omnia saecla β.

Titel der Melodie: **„Tuba"**, und zwar heifst es in der Quelle **e**: „Ad sequentia ‚*Tuba*' de Christi vocabulis", in **f**: „Sequentia ‚*Tuba*'; an einer anderen Stelle in **e** (fol. 127b): **„Fistula vel Tuba"**. Der gleiche Titel „*Tuba*", aber ohne Text, findet sich auch im Cod. Sangallen. 484; letzterer Titel wird identifiziert mit **„Nostra tuba"** (vgl. oben Nr. 33), hätte also mit dem Titel der hier vorgelegten Sequenz wohl gleichen Namen, aber nicht gleiches Schema gemeinsam. — Dem gleichen Schema folgt „*Alma Dei genetrix*" (Anal. Hymn. VIII, Nr. 96). Im Übrigen sind solche Sequenzen in Hexametern sehr selten (vgl. XXXVII, 323).

Die interessante, wahrscheinlich in Frankreich oder England entstandene, vom 11. Jahrh. an wirklich *internationale* Sequenz, hört auffallender Weise im 12. Jahrh. in *Deutschland* vollständig auf, und auch schon vorher ist ihr Vorkommen in Deutschland ein von den anderen alten, dort gebräuchlichen Sequenzen sehr verschiedenes. St. Gallen, Reichenau, Rheinau, Bamberg sind nicht vertreten. Hat man da irgendeinen Grund, an *Notker* als Auctor noch länger zu glauben? — *Liturgischer* Gebrauch vorwiegend per octavam Pentecostes, vereinzelt auf Trinitas, in England für die Brautmesse; auch als Dominicalis fand sie Verwendung (so in γ und η).

88. Die Dominica.

1. Christe, tua
agmina iubilant

2. Voce praecelsa
tibi sancta
in saecula sempiterna

3. Laudes per arva
perque celsa
ac clara habitacula.

4. Te enim laus et gloria
decet cuncta per saecula
et tempora diuturna.

5. Tu crimina lavas nostra
et cuncta facinora,
peccata cunctaque pericla.

6. Tu regis astra supra
et terrae infra sata,
tu gubernas aquae alta
maris habitacula.

7. Tu sine labe vitam
iustis das et aeternam
atque sine fine paras
sanctis sedes almas.

8. Ergo tibi nostra
referat semper gratias

9. Tuba, qui divina
polorum regis saecula,

10. Quae, omnes petimus,
capiat phalanx nostra;

11. Atque valeamus
in caelis gloriosam

12. Angelicam
digne capere vitam

13. Per omnia
saeculorum saecula.

Collectan. ms. Tullense(?) saec. 9. Clm. Monacen. 14843. A. — Collect. ms. Modoetinum (? Mediolanense) saec. (9. ex. et) 10. Cod. Capit. Veronen. XC (85). B. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. in. Cod. Parisin. 1120. C. — Der Anfang „Christe tua . . . . . praecelsa“ ist auch zitiert im Collect. ms. S. Benigni Divionensis saec. 10. Cod. Vat. Reg. 251.

1, 1 Christe fehlt C. — 3, 2 perque saecla BC (die „saecula“ stehen schon 2, 3). — 4, 2 cuncta per omnia B. — 5, 1 lava A. — 5, 2 ut cuncta C. — 5, 3 peccati C; pericula AC. — 6, 2 terra BC; infra sita BC. — 6, 3 gubernas aquelta(!) A, atque alta BC; die „aquae alta“ sind wohl die Regenwolken. — 6, 4 habitacula AC. — 7, 2 iuxti (statt iustis) B. — 7, 3 et sine A. — 7, 4 iustis A (steht schon 7, 2), sancta C; sedem almam B, sedis alma C. — 8, 2 gratiam A. — 9, 1 Tua qui B, Tuaque divina C; *Tuba nostra* (nostra 8, 1) ist Subjekt und erinnert lebhaft an die Sequenz des Anfanges (und des Titels) *Nostra tuba* (oben Nr. 33). — 9, 2 reget C. — 10, 1 Quam

C; Quae bezieht sich auf „Divina polorum saecula". — 10, 2 capiat fallax nostra A, faxat nostra B, fide nostra C. — 11, 2 caeli B; gloriosi A. — 12, 2 in caelis (statt digne; cfr. 11, 2) C; dignis B. — 13 in A von anderer Hand beigefügt; in C: Per saecula semper saeculorum Amen.

Nur aus C mit dem vielfach ganz unverständlichen Texte ist diese Sequenz Anal. Hymn. VII, Nr. 258 mitgeteilt. Das Vorkommen derselben in zwei so alten Quellen Frankreichs *und* Italiens ist hochbedeutsam, zumal es den Anschein hat, dafs die in Anal. Hymn. VII, Nr. 257 publizierte Sequenz gleichen Anfanges, welche *keine Parallelstrophen* enthält, der Vorläufer der hier vorgelegten Prose ist, und zwar so, dafs die letztere als eine Umarbeitung zur Erzielung von parallelen Doppelstrophen angesehen werden darf. Dadurch rückt das Alter der Vorlage (VII Nr. 257) noch höher ins 9. Jahrhundert hinauf; zugleich hat diese Vorlage, welche textlich schon korrumpiert erscheint, alle jene Eigenschaften, die wir für ein Muster aus der Zeit der *ersten* Sequenzendichtung erwarten: keinen Parallelismus, Auslaut der Strophen *und* Verse auf **a**. Das ist ein neues Moment, wodurch die erste Erfindung der Sequenzen durch Notker Balbulus sehr in Frage gestellt wird. — Leider fehlt in den Quellen die *Melodie*; dieselbe scheint aber zur Gruppe **„Nostra tuba"** (vgl. Nr. 14 und 33) zu gehören, woran auch die Worte *„nostra . . . . tuba"* (8, 1 und 9, 1) sehr erinnern.

89. Die Dominica.

1. Plangant filii
ploratione una

2. Alitis cygni,
qui transfretavit aequora.

3. O quam amare
lamentabatur arida

4. Se dereliquisse florigera
et petisse alta maria!

5. Aiens: Infelix sum avicula.
Heu mihi! Quid agam misera? etc.

Der volle Text mit dem Anfange *„Clangam filii"* in Anal. Hymn. VII, Nr. 230 aus sechs Troparen des Limousin, denen hier beigefügt seien: Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. A. — Trop. ms. Anglicum(?) saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. B. — Bemerkenswerte *Varianten*: 1, 1 **Plangant** A. — 4a, 2 ignita AB, gibt keinen Sinn. — 5a, 1 alta A (annehmbar, aber „arta" weit besser). — 66, 1 **Sufflagitantes** AB (alsdann ist nach 6, 4 ein Comma statt Punctum zu setzen. — 8a, 5 **aera** AB. — 9b, 2 **ad litus** et AB. — Die Lesart *Clangam* (1, 1) ist die am wenigsten passende, schon weil die Einzahl nicht dem *liturgischen* Gebrauche entspricht. *„Plangant* filii ploratione . . . *cygni"* stimmt treffend zum Titel der Melodie: **„Planctus cygni"**. Die Allegorie des vom „blumenreichen Festlande" (arida florigera) aufs hohe, stürmische, ihm keine Nahrung bietende Meer sich hinauswagenden und voll Reue zu den „amoena arida" heimkehrenden Schwane dürfte eine Parallele zur Parabel vom verlorenen Sohne sein. Diese reuige Stimmung des verlorenen Sohnes wird durch die Sequenz anempfohlen; daher die Aufforderung: *„Plangant filii"*. Cfr. L. Delisle, Cabinet des Mss. III, 272. — Vgl. auch die Sequenz des gleichen Titels *„Orbis conditor regressus"* (Nr. 77) und Anal. Hymn. VII, Nr. 138 und 139. — Wahrscheinlich stammt die Sequenz aus der Abtei *Fleury*.

90. Die Dominica.

1. Te nunc, Christe Deus, magne potens,
collaudamus, obsecramus sedule.

2. Immensas tibi laudes per cuncta
saecula perpetuo referimus,

3. Qui fractis tenebrarum principis
en viribus

4. Nos ab eius ore liberare
dignatus es.

5. Te quidem deposcimus,
summe Deus clementissime,

6. Nostras ut tibi preces
quas effundimus suscipias,

7. Huius et de fluctuante tempestate
tuos semper vernulos eripias,

8. In regnum patris introducas illos post
devicta saevi hostis certamina,

9. In quo omnibus
cum sanctis pari
exsultemus laetitia.

10. Tibi, Christe, sit
laus, honor, virtus,
decus et imperium.

11. Per immensa
semper saeculorum saecula.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (29). — Mit Melodie. — 5, 1 Te iam quidem. — 6, 1 Nostra. — 7, 1 tempestates. — 7, 2 tuo; eripies. — Die vier ersten Strophenpaare lassen sich nur dann in Verse oder Zeilen von *gleicher* Silbenzahl zerlegen, wenn Langzeilen von 10—12 Silben angesetzt werden. — Dafs diese bisher unedierte Sequenz als Dominicalis anzusetzen sei, beruht auf Vermutung.

91. Dominica tertia post Pentecosten.

1. Deus pater
et nate
et sancte

2. Nobis spiritus
nunc adesto miseris
et respice.

3. Tu enim unus
Deus verus et summus
et aeternus.

4. Tu es via,
tu es vita
et veritas,

5. Tu es regnum,
tu es salus,
tu es virtus.

6. Audi nostros fletus,
pie Domine,
miserere et salva,
quia non est, qui salvet,

7. Erudi et libera,
corripe et doce nos,
omnipotens, qui creasti,
quia in te speramus.

8. Ecce enim, in peccatis
concipimur omnes
et in delictis nascimur,
vivendo augemus.

9. Tibi peccavimus;
oramus,
ut exaudias.

10. Tu dixisti: „Nolo,
pereat
peccator morte,

11. Sed, ut convertatur
et vivat
in aeternum.

12. Porrige dexteram
tu nobis,
ut surgamus.

13. Honor, virtus
sit semper regi Deo
per omnia saeculorum saecula.

Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). — 8, 1 enim peccati. — 8, 3 in fehlt. — 10, 3 mortem. — Diese wie die vorhergehende Sequenz waren bisher unediert.

92. Die Dominica.

1. Rex aeterne,

2. Dominator,
conserva famulos tuos,

3. Quos redemisti
sanguine pretioso.

4. Non est alius
Deus in
caelo et in terra,

5. Nisi tu solus
cum patre
et spiritu sancto.

6. Qui sine fine
atque initio regnas,

7. Te solum laudamus
et benedicimus Deum.

8. Tibi gratias
agimus, potentissime;

9. Tu es rex regum
et dominator gentium.

10. Admirabilis,
benedicte Deus,
clementissime

11. Et in aeternum;
miserere nobis,
redemptor, Christe,

12. Auxiliare nos semper.

Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100); dort nur der Anfang A. — Trop. ms. Aretinum(?) saec. 11. Cod. Roman. Vallicel. C 52. B. — Trop. ms. Ravennatense saec. $^{11}/_{12}$. Cod.

Capit. Mutinen. O I 7. C. — Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. D. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Vicen. XXXI. E. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. F.

Str. 6 und 7 umgestellt C. — 7, 2 Deum fehlt CF. — Aus drei Martialenser Troparen und einem solchen aus *Narbonne* (Cod. Parisin. 778) ist diese Sequenz in Anal. Hymn. VII, Nr. 237 herausgegeben. In Übereinstimmung mit letzterem bieten die hier herangezogenen Quellen aus *Italien* und *Spanien* einen vom Texte der drei genannten Martialenser Quellen gleichmäfsig abweichenden Wortlaut. Wir dürfen wohl annehmen, dafs letzterer der ursprüngliche und jener in den Martialenser Troparen, wie gewöhnlich, ein korrumpierter Text ist.

Titel der Melodie: „**Metensis minor**“, wofür in Frankreich gewöhnlich die Anfangsworte der Sequenz dieses Schemas: „Stans a longe“ gebräuchlich sind. Vgl. die folgende Nr. 93.

93. Dominica X. (XI.) post Pentecosten.

1. Stans a longe,

2. Qui plurima
perpetrarat facinora,

3. Atque sua
revolvens secum crimina

4. Nolebat alta
contemplari
caeli sidera,

5. Sed pectus tundens
haec promebat
ore lacrimans:

6. „Deus, propitius
mihi peccatori esto

7. Et mea omnia
pius dele facinora.“

8. Hac voce
benignam promeruit
clementiam

9. Necnon et
iustificatus venit
domum suam.

10. Cuius nos sacra
sectantes exempla
dicamus Deo:

11. „Deus benigne,
nostri miserere
laxans debita

12. Mitis et nos iustifica.

Trop. ms. Moguntinum ann. 967—72 Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Cod. ms. Benedictoburanus (Collationes Cassiani) saec. 8/9. Clm. Monacen. 4549. add. saec. 10/11. C. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 11. D. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. E. — Trop. ms. S. Arnulphi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. F. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. G. — Grad. ms. S. Mariae Ultraiectinae saec. 15. Cod. Ultraiectin. Scriptt. eccl. 311. Ga. — Miss. ms. Lopicense saec. 15. Cod. Ultraiectin. Scriptt. eccl. 301. Gb.

Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. H. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). I. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. 146. K. — Trop.

ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). L. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). M. — Trop. ms. Bononiense saec. 11. Cod. Roman. Angel. 123 (B III 18). N. — Grad. ms. Aretinum (?) saec. 11. Cod. Roman. Vallicel. C 52. O. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (29). P. — Trop. ms. Placentinum saec. 11/12. Cod. Capit. Placentin. 65. Q. — Trop. ms. Ravennatense saec. 12. Cod. Capit. Padovan. 47. R. — Grad. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. S.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. T. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1338. U. — Brev. ms. Carnotense saec. 13. Cod. Vatican. 4756. X. — Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. Y. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. Z. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. **a.** — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. Cod. Parisin. Arsen. 135. **b.** — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **c.**

1—3 lauten in der italienischen Gruppe L—R:

1. Stans a longe

2. Publicanus
lavit se fide lacrimosa

3. Fidem docens,
quae valet perpetrare tanta.

Dabei die Varianten: Nach 2, 2 Alleluia, ausgenommen P. — 3, 1 Fide P QR; docet OPQ. — 3, 2 qui valet NQR, quid P; impetrare Q.

2, 2 perpetraret H, perpetrare I. — 3, 1 suam I. — 3, 2 revolvit YZ, secum revolvens **a**. — 4, 1 alti O. — 4, 2 contemplare ABCEIPSTUX **a b c**, conspectare LM NO. — 4, 2 sq. caeli contemplare sidera **b**. — 5, 1 tundens pectus E. — 5, 2 ac promebat OS, et promebat BQ, has promebat H; depromebat (ohne haec) AKLPRTUYZ, exprimebat DI. — 5, 3 lacrimas DHIQ, lacrimis YZ. — 6, 2 esto mihi (in **b**) peccatori BCEGaGb. — Nach 7, 2 fügt C ein: Deus iudex fortis et patiens. — 8, 2 benigna DGHKSTUYZ. — 8, 3 clementia OS. — 9, 1 Sed et D. — 9, 2 redit H, descendit D. — 9, 3 in domum DIMNR, ad domum NO. — 10, 1 Huius RGaGb **b**; nos fratres (statt sacra) C, nos facti **b**. — 10, 2 sequentes KLMO, sequamur G **a b**. — 11, 2 nobis C, nostris G, nostra GaGb. — 11, 3 laxa NQRYZ, lapsis G. — Nach 11, 3 fügen YZ ein: Omnia mala nostra tu dimitte, rex piissime. — 12 Pius et BDGIMR, Pie et K; iustificas N.

Titel der Melodie: **„Metensis minor“** (so in D); dafür nach den Anfangsworten **„Stans a longe“** (so in B), ein in Deutschland und ebenso in Frankreich recht beliebtes Schema, dem wir auch in England und Italien begegnen (in den drei letzteren Ländern meist unter dem Titel *„Stans a longe“*). Als Stammsequenz gilt gewöhnlich die dem Notker Balbulus zugeschriebene *„Laude dignum“*; ob mit Recht? Vgl. die beiden Nr. 93a und 93b.

* * *

93a. **Stans a longe** in der Text-Redaktion der Tropare von *Winchester*:

1. Stans a longe

2. Qui plurima
perpetrarat facinora

3. Atque sua
revolvens secum crimina

4. Nolebat alta
conspicere
caeli sidera,

5. Percutiebat
sed lacrimans
sua pectora

6. Haec precata
profundens Domino ita:

7. „Dele mea,
Deus, cuncta facinora

8. Opere,
mercatu pravi
per pia lamenta“.

9. In sua
descendit tecta
mox cum iustitia.

10. Cuius splendida
sectantes exempla
nos humillima,

11. Pie Domine,
precamur relaxa
nostra crimina

12. Et nos clemens iustifica.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. A. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. B. — 6, 1 Hac A[1]. — 8, 1 opera B; auch „opera“ wird als Ablativ zu fassen sein: „Lafs getilgt sein meine, des im Handel und Wandel durch fromme Zähren.“ —

Titel der Melodie: **„Stans a longe“** (A und B). — Wir haben hier eine andere alte Fassung der vorhergehenden Sequenz, eine Redaktion, die scheinbar auf Winchester beschränkt war. Jüngere englische Quellen bieten nämlich den Text von Nr. 93.

93b. **Stans a longe.** Anal. Hymn. VII, Nr. 231. Daselbst ist die *dritte* Fassung mit dem Melodie-*Titel* „*Stans a longe*“ oder auch **„Planctus publicani“** (Cod. Parisin. 1120) der gleichen Sequenz aus fünf Troparen des 10. und 11. Jahrh. aus St. Martial bzw. dem Limousin vorgelegt. — Die Variation der zweiten und dritten Strophe in spanischen Quellen ist oben bereits erledigt. — Da diese Sequenz in den ältesten Zeiten in *allen* Ländern auftritt und sehr früh in verschiedenen Variationen — *Frankreich* hat deren gleich zwei (Nr. 93 und 93b) —, fällt es schwer, ihre Ursprungstätte näher zu bestimmen. In Frankreich lebte sie in der diesem Lande eigentümlichen Fassung am längsten fort, wie die gedruckten Missalien (Repert. Hymn. Nr. 19427) bekunden. In Fontevrault treffen wir sie noch im Anfange des 17. Jahrh. (Miss. Fontisebralde impr. Parisiis 1606), und zwar mit Unterdrückung der Strophe 3 (zugleich die Druckfehler: 1, 2 Quae plurima. — 4, 1 Volebat) und mit Übernahme des Textes von Str. 6 und 7 aus den Troparen von Winchester — *St. Gallen* hat vorstehende Sequenz in jeder Fassung abgelehnt, während dort im Übrigen Sequenzen des *gleichen Schemas* beliebt waren („*Laude dignum*“; „*Sancti belli*“). Ebendort zeigen die letztgenannten Sequenzen keinen Auslaut der Strophen auf **a**; auch die Textgestaltung von „*Stans a longe*“ hat in den *deutschen* Quellen nicht (nicht *mehr?*) den **a**-Auslaut in allen Strophen im Gegensatz zur Textform in Nr. 93a und 93b. Das führt uns abermals zur Frage, *wo* die ersten Sequenzen entstanden sein mögen.

Betreffs *liturgischer* Verwendung: In M für Dominica XI post Pentecost., wohl richtiger für Dominica X post Pent., weil das Evangelium jenes Tages de *Publicano* ist, welchem Evangelium sich die Sequenz im Wortlaut engstens anschliefst. In H für Dominica VII., in S für Dominica I., im Trop. ms. Modoetinum saec. 12 für Dominica II. post Pentec.; daher vielfach generell eine Sequentia *dominicalis* (so in D: „Dominica die canenda“). Später wurde sie in einzelnen Diözesen oder Abteien verwendet für das Fest des hl. Mathäus (in Bec), der Commemoration des hl. Paulus (in Rouen), der hl. Agatha (Angers).

94. Die Dominica ultima post Pentecosten.

1. Fortis atque amara

2. Erit tunc dies illa,

3. In qua perient cuncta,

4. Quae videntur, corporea,
tellus et omnia
natantia.

5. Iudex mitis parebit,
ut districte puniat,

6. Iudicabitque saecla,
qui creavit omnia.

7. Columna caeli
ad nutum illius
tremescet alta.

8. O dies illa,
in qua manifesta
sic erunt cuncta!

9. Et quid faciet virgula,
quid tabella,
si ita pavescet
poli columnella?

10. Et quid sentient humana,
quid terrena,
si ita tremescet
polorum caterva?

11. O rex, sempiterna
qui largiris nobis
omnia moderna,

12. Ne nos sinas ire
in inferni taetra
zabulorum loca,

13. Sed duc ad angelorum regna.

Trop. ms. Martialense anni 933—36. Cod. Parisin. 1240. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. B. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. C. — Trop. ms. Martialense saec. 11. in. Cod. Parisin. 1121. D. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1338. E. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. in. Cod. Parisin. 1120. F.

Str. 5 und 6 nur in D, gehören aber notwendig zum Schema dieser Sequenz. — 9, 2 virgulta B. — 9, 3 si sic ACE. — 10, 1 sentiet alle aufser D. — 13 angelorum loca DF.

Schema der Sequenz: **„Deus iudex iustus“** und zwar genau wie jenes der Notker zugeschriebenen Sequenz „*Iudicem nos inspicientem*“ (oben Nr. 57), nur haben die alleinstehenden Strophen 1 und 4 und 13 zwei resp. vier Silben weniger, als die entsprechenden Strophen der letzteren Sequenz. Es ist von grofser Bedeutung, in St. Martial's *ältesten* Quellen abermals ein in St. Gallen bzw. Süddeutschland verwendetes Schema anzutreffen. Von wo aus geschah die Entlehnung? — In Anal. Hymn. VII, Nr. 250 ist diese Sequenz aus den gleichen Quellen publiziert, aber D wurde nicht herangezogen, und gerade D gibt uns den vollen Text, da Str. 5 und 6 vom Schema erheischt werden, und der Ausdruck „ad nutum *illius*“ (7, 2) unverständlich in der Luft schwebt, wenn nicht der „*iudex*“ (5, 1) vorher erwähnt ist. Daher wurde auch ebendort das Schema verkannt, und sind die ersten Strophen falsch abgeteilt; einzelne Bedenken gegen den Text, der sich in die dort gewählte Abteilung nicht fügen wollte, fallen von selbst. — Beachtung verdient auch, dafs im *ältesten* aller Tropare (A) der Text schon verstümmelt ist.

II.

De Beata Maria Virgine.

---

95. In Nativitate Beatae M. V.

Ascribitur Notkero.

1. Stirpe, Maria, regia

2. Procreata,
regem generans Iesum,

3. Laude digna
angelorum sanctorum,

4. Et nos peccatores
tibi devotos
intuere benigna.

5. Tu pios patrum
mores ostentas in te,
sed excellis eosdem.

6. Patris tui
Salomonis
in te lucet sophia,
Et Ezechiae
apud Deum
Cor rectum,
sed nunquam in te corrumpendum;

7. Patris Iosiae
adimplevit
te religiositas;
Summi etiam
patriarchae
Te fides
totam possedit, patris tui.

8. Sed quid nos istos,
∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼
recensemus heroas,

9. Cum natus tuus
omnes praecellat illos
atque cunctos per orbem?

10. Nos hac die
tibi gregatos serva,
virgo, in lucem mundi
qua prodisti
paritura caelorum lumen.

Trop ms. Moguntinum anni cr. 970. Cod. Londinen. Add. 19678. A. — Grad. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. Cod. Bambergen. Ed III 7 B. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. C. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. D. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Trop.

ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. (super rasuram) saec. 13. H. — Prosar. ms. Sangallense(?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. Ha. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 11. I. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis saec. 11. Cod. Vindobonen. 1845. K. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. L. — Sacrament. ms. Frisingense(?) saec. 11. Cod. Veneten ZL 509. M. — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—36. Clm. Monacen. 14322. N. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. O. — Pros. ms. Rhenoviense(?) saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. P. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. Q. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. Cod. Einsidlen. 113. Qa. — Trop. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. R. — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. S. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. T. — Miss. et Grad. ms. Cremifanense saec. 12. (et 12/13). Cod. Cremifanen. 28. U. — Grad. et Antiphon. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. X. — Officia ms. Millestadiensia saec. 12. Cod. Mus. Virunen. 38. Y. — Sacram. ms. Disertinum saec. 12. Cod. Sangallen. 344. Ya. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. in. Cod. Roman. Angel. 948 (R IV 38). Z. — Grad. et Pros. ms. Scheftlariense saec. (11/12. et) 12. Clm. Monacen. 17019. Za. — Grad. ms. Stabulense saec. 11. Cod. Bruxellen. 2032. **a.** — Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18032. **b.** — Collect. ms. Herbipolense saec. 12/13. Cod. Roman. Palat. 496. **c.** — Grad. ms. Sanblasianum saec 12/13. Cod. Vindobonen. 1909. **ca.** — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. in. Cod. Florentin. Medic. Palat. IV. **d.** — Miss. ms. Veteris Montis anni 1273. Cod. Mus. Archiep. Colonien. VI 2. **e.** — Miss. ms. S. Severi Boppardiensis(?) saec. 13. Cod. Capit. Colonien. 152. **f.** — Miss. ms. Monasteriense Vallis Gregorianae saec. 13. Cod. Colmarien. 409. **g.** — Miss. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 429. **h.** — Grad. ms. Murbacense saec. 15. Cod. Colmarien. 427. **i.** — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis(?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **k.** — Trop. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Roman. Angelic. 1424 (T VII 11). **l.** — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **m.** — Miss. ms. Constantiense saec. 15. Cod. Turicen. Rhen. 6. **n.** — Grad. ms. Offenburgense saec. 15. Cod. Engelbergen. 1. **o.** — Miss. ms. Scaphusiense(?) saec. 15. ex. Cod. Turicen. Rhen. 9. **p.** — Miss. ms. Pataviense saec. 14/15. Cod. Vindobonen. 1786. **q.** — Collect. ms. S. Viti Gladbacensis saec. 15. ex. Appendix Missalis Montis Monachorum impr. Bambergae 1481. Cod. Arch. Colonien. W. fol. 158. **r.** — Exposit. ms. Sequentiarum saec. 15/16. Cod. Sangallen. 466. **s.** — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. **t.** — Grad. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Bruxellen. 15073. **u.** — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Mediolanen. Brera AE XIV. **x.**

Trop. ms. Eporediense saec. 11. in. Cod. Capit. Eporedien. 60. **y.** — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **z.** — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. *α.* — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. *β.* — Trop. ms. S. Galli Mosacensis saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. *γ.* — Miss. ms. Civitatense saec. 14. Cod. Civitaten. LXXX (13). *δ.* — Grad. ms. Romanum haec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. *ε.*

Aufser vielen anderen Handschriften *deutscher* Herkunft, die aus der Zeit des 12.—15. Jahrhunderts beigefügt werden könnten, kommen hinzu eine reiche Anzahl gedruckter Missalien verschiedener Diözesen *Deutschlands* (cfr. Rep. Hymn. Nr. 19504) nebst zwei aus *Skandinavien* (Miss. Viborgense impr. in Lubeck 1500 und Miss. Lundense impr. Parisiis 1514); ferner Miss. Traiectense impr. Delft ca. 1495 et Parisiis 1497 und Miss. Walciodorense et Hasteriense impr. Parisiis 1535. — HaUXYa **ca e f m—q s u x** sind nicht kollationiert.

1 Stirpe David Maria m; regia Alleluia z. — 3, 1 Gaude (falsche Initiale) Z; dignum NO. — 4, 1 Tu nos δ. — 4, 2 semper tibi y. („semper" offenbar beigefügt, um volle Symmetrie mit 5, 2 herzustellen, wo auf „omnes" zwei überschüssige Noten fallen). — 4, 3 benigne y, benignos c. — 5, 2 ostentans G(?), ostendis L. — 6, 2 Salemonis OT. — 6, 3 lucet in te g. — 6, 6 correptum(!) δ. — 7, 6 te fehlt z; fide y. — 7, 7 tota h y; possidet C. — 8, 1 Sed qui z; istis β. — 9, 2 praecellit g, praecellas y; istos K. — 10, 3 in luce c z; poli (statt mundi) c z α β. — 10, 5 gavisura inter caelicolas y oder z (oder anderswo?).

Titel der Melodie **„Adducentur"**, somit gleiches Schema wie jenes der Sequenz „*Iubilemus omnes una*" (oben, Nr. 4). Man vgl. die dort gemachten Bemerkungen.

Frankreich, *England* und *Spanien* verschlossen ihre Liturgie dieser Sequenz. *Deutschland* ist offenbar die Ursprungsstätte. Das Vordringen nach Norditalien, speziell nach Vercelli, stimmt hier gut mit der Widmung des „Notkerschen" Sequentiars an den Bischof Luitward von Vercelli, wenngleich dieses Vordringen auch ohne die Widmung resp. Zusendung erklärlich ist. Es mufs auffallen, dafs diese dem *Notker Balbulus* zugeschriebene Sequenz in zweien der älteren Sankt Galler Tropare fehlt und in einem dritten erst im 13. Jahrhundert nachgetragen ist.

96. In Nativitate Beatae M. V.

1. Ecce, sollemnis diei
canamus festa,

2. Qua saeculo processit
gemma potens
et nobilis Maria,

3. Regalibus exorta
parentelis
theotocos inclita.

4. Haec egressura
de germine Iesse
tempore prisco
praedicta est
virgula.

5. Et flos ex eius
radice procedens
turbida mundi
absolveret
crimina.

6. Istam venturam
veterum parentum
linguae prophetiis plenae
testabantur caelitus ac
praecinuerant alma
oracula,

7. Quae virgo manens
paritura foret
unico more filium
spiritaliter conceptum,
qui contraderet mundo
remedia.

8. Quae Davidis
genita stirpe clara
generosi
nominis fert insignia.

9. Salomonis
creditur haec propinqua,
sed maiori
praedita sapientia.

10. Haec de regibus
generis clari
sumpsit primordia,

11. Et haec eadem
regis aeterni,
mater castissima,

12. Eius, qui ante tempora
fuerat
atque saecula,

13. Qui angelos et homines
iunxerat
pace placida.

14. Illius nobis
adesse cuncti precemur
auxilia,

15. Per quem tam gravis
destructa paci concessit
discordia.

16. Illius hoc nobis adquirat
genetrix sancta,
quam sonant gaudia,

17. Atque suum nobis placatum
faciat natum
per cuncta saecula,

18. Ille nobis cuncta
ut dimittat pleniter
delicta

19. Et aeterna clemens
tribuat ornarier
corona.

20. O nunc caelorum domina,
famulorum vocibus
mota, quae deposcunt,
aure suscipe benigna

21. Et nos tuo munimine
tuearis sedule,
donec nosmet regna
dones scandere superna.

Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. A. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. (in 2a serie). B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen 378. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. G. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. H. — Pros. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. I. — Pros. ms. Tegurinum saec. 11. Cod. Londinen. Add. 19768 (Pars II.). K. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 11. L. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. M. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. N. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. O. — Prosar. ms. Rhenoviense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 125. P. — Collectan. ms. Hymnorum et Sequentiarum Emmeramense saec. 15. ex. Clm. Monacen. 14667. Q. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. R.

1, 1 Ecce sollemni hac die MN. — 1, 2 canamus sancta M. — 2, 1 saecula M. — 3, 1 Legalibus M. — 5, 2 procedit M. — 5, 4 absolvere M. — 6, 3 prophetiae H, propheticis N; pleni K. — 7, 3 amore M. — 9, 1 Salemonis N, Sasolomonis(!) M. — 9, 3 maiora O¹, maiore N. — 15, 1 Per quam M. — 15, 2 destricta K; pace KO. — 16, 1 Illius haec N. — 18, 1 Iste P. — 19, 1 aeterne KN. — 20, 3 votaque M. — 21, 1 Ut nos OP.

Titel der Melodie: **„Puella turbata"**, daher gleiches Schema wie *„Cantemus cuncti melodum"* (Nr. 34), worauf N ausdrücklich verweist. — In M und R wird *Notker* als Auktor angegeben. Es scheint fast, dafs diese Ansicht während des 11. Jahrhunderts in St. Gallen bestand; denn so liefse sich erklären, warum in den Quellen DFI (alle aus St. Gallen) nur die vorstehende Sequenz *statt* der sonst weit beliebteren *„Stirpe Maria regia"* (Nr. 95), die doch Notkers Erzeugnis sein soll, für Mariä Geburt angesetzt ist. Anderseits steht sie in den übrigen Quellen an *zweiter* Stelle *nach „Stirpe Maria"* oder (in B und K) in der *zweiten* Sequenzengruppe und hat überhaupt eine geringe Verbreitung erlangt. Beide letztere Umstände treffen aber auch sonst bei Sequenzen zu, die man gerne dem Notkerus Balbulus zuschreiben

möchte. Es fehlt halt bis zur Stunde an einem verlässigen Krinomenon für die Kinder der Notkerschen Muse.

Beachtung verdient, dafs die meisten Verse der einzelnen Strophen, wenn nach dem natürlichen *Wortakzent* gelesen, mit den korrespondierenden Versen der Gegenstrophe *gleichen Rhythmus* zeigen (symmetrischer Rhythmus); auch lauten alle Strophen auf **a** aus. — In Anal. Hymn. IX, Nr. 55 ist diese Sequenz (mit einigen störenden Lesefehlern) nur aus L publiziert.

97. In Nativitate Beatae M. V.

1. *Alle-* caeleste
necnon et perenne *-luia*

2 a. Dic, paraphonista,
cum mera symphonia

2 b. Tuba et canora
palinodias canta. etc.

Der volle Text in Anal. Hymn. VII, Nr. 98 aus 12 „Martialenser" Troparen des 10.—12. Jahrhunderts, von denen jedoch zwei aus *St. Martin*, eins aus *St. Augustin*, eins aus *St. Yrieux* (alle drei Abteien zu Limoges) und eins aus *Narbonne* stammt. Beizufügen sind aufser den öfter ziterten hss. Miss. oder Grad. aus Stavelot, St. Denis, Reims, Sens, Amiens, Fontevrault folgende Quellen, welche ein anderes Bild der liturgischen Verbreitung vermitteln und es mindestens fraglich erscheinen lassen, ob St. Martial als Ursprungsstätte angesehen werden darf:

Trop. ms. Aeduense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. C. -- Lection. ms. Moissiacense saec. 12. Cod. Londinen. Harl. 2914. add. saec. 12. ex. D. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. E. — Grad. ms. Gallicum saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Bruxellen. Fétis 1172. F. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. G. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. H. — Grad. ms. Cameracense saec. 12. Cod. Cameracen. 61 (60). I.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. K. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Cantabrigien. Add. 710. L. — Pros. ms. Anglicum saec. (11 et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. M. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. N. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. Cod. Parisin. Arsen. 135. O. — Trop. ms. Dublinense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. P. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. Q.

Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. R. — Trop. ms. Pistoriense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Capit. Pistorien. 70. S. — Grad. ms. Franciscanum Italicum saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 3027. T. — Pros. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 33). U. — Grad. ms. Toletanum. saec. $^{12}/_{13}$. Cod. Toletan. 35—10. X. — Trop. ms. Benedictinum (Hispanicum?) saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. Y. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. Z. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angel. 477. **a**. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. Cod. Bruxellen. 11396. **b**. — Pros. ms. Carmelitarum Vilvordensium saec. 15. Cod. Bruxellen. 11359. **c**. — Pros. ms. Pragense Arnesti de Pardubic anni 1360. Cod. Capit. Pragen. P 9. **d**. — Pros. ms. Teplense saec. 15. Cod. Pragen. VI C 15. **e**. — Grad. ms. Sedlicense saec. 15. Cod. Pragen. XIII A 5c. **f**. — Betreffs der gedruckten Missalien. vgl. Rep. Hymn. Nr. 801. — GHIPTUXY **e f** sind nicht kollationiert. — *Varianten* zum Text in Anal. Hymn. l. c.:

1, 2 perenne canendo luia D. — 2 a, 2 symphoniam K. — 2 b, 1 Turma A, Turba BCDFKLRS. — 2 b, 2 palinodian M, palinodia NQ **a**, pallidoniam K, pallidonias A, psallidonias **d**. — 3 b, 1 Collaudat KN. — 4 a, 1 sacra N, nata **c**. — 4 a, 3 et BCDEL, es OQ **b**; gerenda O. — 4 b, 1 Haec **a d**, Ne C;

gravida **c**. — 5b, 1 Gratia summa N, plena D. — 5b, 3 femina AM. — 6a, 3 damnavit R. — 6a, 6 salvans **c**. — 6a, 7 sq. beatam (beata K) donans vitam DFKLMNQR **a b d**. — 6b, 3 se puerperam KO **b**. — 6b, 3 sq. puerpera et casta ABCEFLMNQR **a b**. — 6b, 5 Natu K. — 7a u. 7b umgestellt **b**. — 7a, 1 virga A—DLMNS **a b**. — 7b fehlt A. — 7b 1 est virga D. — 7b, 2 mera (statt hera) D. — 8a, 2 spineto F, spinea S — 8a, 4 non habet DN **d** — 8b, 1 Mater Eva KMN **b** (**b** so am Rande). — 8b, 2 attulit EKMN **b**. — 8b, 3 Dei sponsa N, Dei mater R. — Nach 8b fügen CD ein:

a. Nam illa(m) vitam
fraudans prima(m) dolo seducta,

b. Maria post quam
paradisi pandit ianuam.

9a fehlt RS. — 9b, 1 Solvens da (dans A) AQSI **c**; regnat A. — 9b, 2 quo beata DO **b**. — 9b, 3 regnat KR. — 10a, 1 Potes C²R **d**, Praesens F. — 10a, 2 ut caeli KLO **b**; regina illa F. — 10a, 3 et mira **b**. — 10a, 6 fehlt F. — 10b, 2 Seraphinque AEKMNR **b c**; clara agmina A, agminaque clara BFQ. — 10b, 5 sedens K. — 10b, 6 fehlt EFQ; rutilat fehlt A, rutila BCKMN **a d**, rutilans RS **b**. — 10b, 7 virtus iam patet S, virtute lampade socia D, virtus lampas ABCFLMNQ **a—d**; et sophia AFLNQS **b c**. — 11a, 4 confert KOQ **b**, adest CD, adsunt B. — 11b, 1 Ut D; resonant B, resonet N. — 12b, 2 palatio K.

Titel der Melodie: „Prosa (Prosae L) ad ‚**Mater sequentiarum**'" KL dieser beachtenswerte Titel ist ebenso auffallend als schwer deutbar. Nur in *England* und zwar in den zwei bezeichneten Quellen ist er bekannt. Frankreich wählt dafür die zwei Anfangsworte der Sequenz „**Alle caeleste**". Auch begegnen wir dem Titel nie und nirgends wieder, wohl aber dem *gleichen Schema*. Zunächst in der Sequenz „*Exsulta caelum*" (Anal. Hymn. IX, Nr. 243); dort ist dieselbe nur aus jüngeren Quellen der Normandie mitgeteilt, während im späteren Bande der Epilegomena sich zeigen wird, dafs sie aus England und wohl aus Winchester stammt. Sie ist ganz gleich gebaut, wie die vorstehende Sequenz (Str. 10a—11b sind Bd. IX l. c. falsch abgeteilt) und hat so viele Ähnlichkeit im Stil und in markanten Worten, dafs wir *für beide Sequenzen den gleichen Dichter* und zwar in **Winchester** vermuten. Ob nicht auch von dort der Titel der Melodie resp. das Schema stammt? Demselben folgt auch, allerdings mit verschiedenen Abweichungen, die international gewordene Sequenz „*Ad celebres rex caelice*" auf den hl. Michael (weiter unten), welche ebenfalls die Eigentümlichkeit hat, dafs alle Verse auf **a** auslauten und überhaupt der Vokal **a** dominiert, in der *Einleitungsklausel* hingegen das **e** entsprechend dem All**e**-luia fast in allen Silben jeden Wortes vorkommt. Beinahe möchte man glauben, in *dieser* Art müfsten *zuerst* dem Melisma von Alle- und dann jenem von -luia die tropierenden Worte unterlegt sein. Das eigentümliche Zerreifsen von Alle-luia, so dafs die Worte „caeleste necnon et perenne" dazwischen (zum Gesange für den zweiten Chor) eingefügt sind, stützt die Vermutung. Ob damit die Bezeichnung „*Mater* sequentiarum" zusammenhängt? — Im übrigen findet sich dieses Schema nur noch in Sequenzen *Frankreichs*, und zwar in dreien (Anal. Hymn. VII, Nr. 119 u. 190; X, 393).

Ins Prosar Branders (Cod. Sangallen. 546) ist die Sequenz auch aufgenommen worden. *Daniel* (V, S. 88) zitierte daraus den Anfang, aber mit Auslassung der ihm vielleicht unverständlichen Einleitungsklausel „*Alle caeleste*" etc.; seinem Beispiele in der Amputation folgte Morel (S. 79), dessen Text *Kehrein* (S. 154) abdruckte, und so figuriert nunc in der Hymnologie die kopflose Sequenz „*Dic paraphonista*" (Repert. Hymnol. Nr. 4568).

97a. In Nativitate Beatae M. V.

1. Plaudite laudes

2. Nunc, uterque sexus,
date harmoniâ voces,

3. Cunctos sonos necnon
et pulchros ferte choreâ

4. Sanctae sub honore
Mariae,
〰〰〰〰
caelestis Dei genetricis,

5. Quae sine ullo
exemplo
fatur genuisse
virgo atque vere mansisse.

6. Habuit virgo partum,
genuit Deum verum
〰〰〰〰〰〰
et virgo in saecla
mansit sine labe;

7. Protulit de se natum
hominem atque Deum,
utrumque verum, iustum,
sanctum atque supra
cuncta colendum.

8. Quapropter
excelsa iubilantes
Mariae virginis
modulamur ovantes,
cantica praedulcia
resonantes ab ore.

9. Dicamus
eam beatam esse
prae cunctis, spiritu
copulatam sanctarum
gratiarum, omnibus
celsiorem atque.

10. Ipsa enim est Maria
stella figurata maris
et domina
totius creaturae dicta;

11. Ipsa super omnes caelos
sedet inter caeli cives,
pulchrior cunctis
redimita patriarchis.

12. Hanc suppliciter
poscamus misereri,
mereamur vitam
quatenus perennem
ea Dominum deprecante

13. Et in saecula
saeculorum laetantes,
sociati sanctis,
Deo laudem dantes,
illud praedulce iubilantes

14. Alleluia.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Benevent. VI 40 (29). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28). B. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Benevent. VI 38 (27). C. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Benevent. VI 35 (26). D.

2, 1 secus D, sexu AC. — 3, 2 pulchro BCD; forte D. — 5, 3 genuisset A. — 5, 4 mansisset AB. — 6, 1 Habuit Deum AD. — 7, 3 nach „verum" eine Lücke, der ganze Rest fehlt A. — 8, 6 sonanantes(!) D; honore (statt ab ore) C. — 9, 3 cuncta BD. — 9, 3 sq. spiritus copulata sanctorum BCD. — 10, 4 creatura D. — 11, 1 omnes celens(!) B, omnes celebs C. — 11, 4 redimitas C. — 12, 2 miserere CD. — 12, 3 vita CD. — 12, 5 eam Domino BCD. — 13, 3 sociatis D; sancti C. — 13, 5 praedudum BCD.

Diese Sequenz war bisher unediert. — Bei dem trostlosen Zustande des Textes in den Beneventanischen Troparen ist schwer zu entscheiden, was dem Barbarismus des Sprache und was der schlechten Textüberlieferung auf die Rechnung kommt.

98. In Annuntiatione Beatae M. V.

1. Alleluia,

2. Hac clara die turma
festiva dat praeconia

3. Mariam concrepando
symphonia nectarea,

4. Mundi domina
quae est sola,
castissima virginum regina,

5. Salutis causa,
vitae porta
atque caeli referta gratia.

6. Nam ad illam sic nuntia
olim facta angelica:

7. „Ave, Maria, gratia
Dei plena per saecula,

8. Mulierum pia
agmina intra
semper benedicta,

9. Virgo et gravida,
mater intacta,
prole gloriosa."

10. Cui contra Maria
haec reddit famina:

11. „In me quomodo tua
iam fient nuntia?

12. Viri novi nullam
certe copulam,

13. Ex quo atque nata
sum incorrupta."

14. Diva missus ita
reddit adfata:

15. „Flatu sacro plena
fies, Maria,

16. Nova efferens gaudia
caelo, terrae nati per exordia;

17. Intra tui uteri claustra
portas, qui gubernat aethera,

18. Omnia qui dat tempora
pacifica.

Anal. Hymn. VII, Nr. 101; dort aus dreizehn „Martialenser" Troparen des 10.—12. Jahrhunderts, darunter das älteste vom Jahre ca. 935; zwei derselben stammen jedoch aus St. Martin und eins aus St. Augustin zu Limoges, ferner je eines aus Cluny und Narbonne. — Es kommen hinzu folgende Quellengruppen aus *Frankreich*, *England*, *Deutschland*, *Italien* und *Spanien:*

Trop. ms. Aeduense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. C. — Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359. D. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. E. — Collect. ms. Virsionense saec. 10. Cod. Londinen. Add. 22398. add. saec. 11. ex. E*. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. F. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. G. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. H. — Brev. ms. Carnotense saec. 13. Cod. Vatican. 4756. I. — Pros. ms. FF. Praedicatorum Gallicum saec. 13. Cod. Sangallen. 383. K. — Grad. ms. Victorinum saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Parisin. Arsen. 110. L. — Miss. ms. Longoretense saec. 14. Cod. Parisin. 1106. M. — Miss. ms. Pisciacense saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. N. — Grad. ms. Fontisebraldense saec. 14. in. Cod. Lemovicen. 2 (17). Na. — Miss. ms. Tullense saec. 14. Cod. Spinalien. 116 (20) Nb. — Miss. ms. Senonense saec. 14. Cod. Londinen. Add. 30058. O. — Miss. ms. Cathalaunense saec. $^{14}/_{15}$. Cod. Parisin. Arsen. 595. P. — Miss. ms. S. Maglorii saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 623. Q.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. R. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473.

S. — Collectar. ms. Exoniense saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. T. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. U. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. Cod. Parisin. Arsen. 135. X. — Trop. ms. Dublinense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. Y. — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c. 3. Z. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **a.** — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. **b.** — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton 3. **c.** — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. privat. impr. Burntisland 1864. **d.**

Grad. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. **e.** — Fragm. ms. Trop. et Prosar. Helvetici(?) saec. 12. Cod. Bernen. 620 (pars II). **f.** — Grad. ms. Arnsteinense saec. 12. ex. Cod. Darmstadien. 868. **g.** — Grad. ms. S. Katharinae Divodurensis saec. 14. Cod. Vatican. 10773. **h.** — Miss. ms. Steinveldense saec. 15. Cod. Darmstadien. 864. **i.** — Miss. ms. Chotěšaviense saec. 14. Cod. Pragen. XIV C 3. **k.** — Miss. ms. Plagense saec. 15. Cod. Plagen. Cpl. 254. **l.** — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni 1507. Cod. Sangallen. 546. **la.**

Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. **m.** — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. **n.** — Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. **o.** — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. **p.** — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. **q.** — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10. **r.** — Trop. ms. Benedictinum (Hispanicum?) saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. **s.** — Grad. ms. Gallicum(?) saec. 11/12. Cod. Bruxellen. Fétis 1172. **t.** — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **u.** — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. Cod. Bruxellen. 11396. **x.** — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). **y.** — Pros. ms. Carmelitarum Vilvordensium saec. 15. Cod. Bruxellen. 11359. **z.**

Die gedruckten Missalien von *Frankreich* und *England* (andere Länder fehlen) s. Rep. Hymnol. Nr. 7494. — Eigentümlich ist das *sporadische* Auftauchen dieser Sequenz in einzelnen *deutschen* Quellen (**e**—**l**) sehr verschiedener Gegenden. — AFGHLMNaNb **u q r s** sind nicht kollationiert.

1 Alleluia ist nur in B ausdrücklich vorausgeschickt, gehört jedoch zum Schema. — 2, 1 Hac fehlt E*, A statt Hac **m.** — 2, 2 da B²CEE*NPX **h m t u y z.** — 3, 2 symphoniam R. — Str. 4 u. 5 umgestellt **e.** — 4, 2 quae es BCDUY **c e f g k l.** — Str. 5 u. 6 umgestellt **h.** — Zu Str. 6 u. 7 die Rubrik: „Dicitur ter“ **b.** — 6, 1 illam sunt nuntia CDNPQXYZ **c d g i k l la o u x y z**; ist wohl sicher nur Korrektur der lectio difficilior „sic“, die auch in den *ältesten* Martialensern überliefert wird; sic nuntiat BE* **m p**, se nuntiant **f.** — 6, 2 fehlt **la.** — 6, 2 olim phata **t**, olimphata E **p.** — Zu Str. 7 die Rubrik: „Ter dicitur“ **d.** — Str. 7 u. 8 fehlen **la.** — 8, 2 inter E **i p**, intret **m**, infra D. — 9, 1 et fehlt RS, es (statt et) D. — 9, 2 semper intacta D. — 9, 3 prolem **p**, proles benedicta E, prole fecundata BCNU. — 10, 2 reddidit **l.** — 11, 1 Quomodo in me **e.** — 11, 2 haec fient **e**; fient iam tua K; fiant D, fiet E fidem E*. — 12, 1 nosco **e**; nulla E*RU **m z.** — 12, 2 copula DERSU **a b c m.** — 14, 1 Quia missus E **g l la² p.** — 16, 1 efferes BC **b g**, afferens IK, et ferens NP—T **c h u**, et feres R. — 16, 2 caeli D; terra ER **m.** — Zwischen 16 u. 17 fügen **o** und **p** ein: Gaudeat tellus et poli celsi cuncta et de subter aera. — 17, 1 Quae intra N—QX **h k la p z**; tuo E*, tua **m**; uteri tui **f**; utera **z.** — 17, 1 sq. portas claustra D, claustrum portam **p**, clausam portam E. — 17, 2 portans E*K **b d i u**, porta **m**; gubernant **o**; gubernat aeterna EIKORSTUY **b c f g i m c y.** — 18, 1 quae dat Y; qui det DNPQSX **c d e h u x**, qui et BCI **m**, quidem E **t.** — 18, 2 pacificat BCIK.

Titel der Melodie: „Sequentia **‚Post partum virgo‘** vel **‚Graeca pulchra‘**“ (so in S); in R: „De sancta regina ad **‚Post partum Maria(e).‘**“ Die Bezeichnung „*Post partum*“ ist sichtlich dem Versus alleluiaticus der

Votivmesse de Beata (früher auch als Versus alleluiaticus der Messe auf Mariae Geburt und Mariae Reinigung gebräuchlich) entlehnt: „*Post partum virgo inviolata permansisti etc.*“ Es könnte jemand vermuten, da es eine Sequenz des Anfanges „*Post partum virgo Maria*“ (weiter unten, Nr. 109) gibt, es sei der Titel dem Anfange dieser *Sequenz*, nicht dem Anfange des Versus alleluiaticus, entnommen; dies um so mehr, da in R der Titel „*Post partum* **Maria**“ („Mariae“ dürfte ein Fehler des Kopisten sein) lautet. Indessen, in den Winchester Troparen weist die Benennung „*ad* sequentia“ immer auf die sequentia oder sequela (= Melodie) eines Alleluia resp. *Versus alleluiaticus* hin. Somit gibt uns der Titel „*Post partum*“ keine Grundlage für die Annahme, dafs die Sequenz „*Post partum virgo Maria*“ die ursprüngliche Stammsequenz dieses Schemas sei. Vieles andere, was hier nicht erörtert werden kann, läfst vielmehr glauben, dafs die vorliegende Sequenz „*Hac clara die*“ die ursprünglichere sei. Man vgl. Nr. 105 dieses Bandes und XLII, Nr. 222; ferner XXXIX, 227 u. 337 und XLII, 59; schliefslich XL, 6 und VIII, 215. Dieselben weisen manche Differenzen im Bau und in der Strophenzahl auf.

Die schwer deutbare Bezeichnung **„Graeca pulchra“** findet sich nur in S, und nur bei dieser Sequenz.

99. In Purificatione Beatae M. V.

Ascribitur Notkero.

1. Concentu parili
hic te, Maria,
veneratur populus
teque piis colit cordibus.

2. *Generosi Abraham*
tu filia
veneranda, regia
de Davidis stirpe genita.

3. Laetare,
mater et virgo
nobilis,
Gabrielis archangelico
quae oraculo
credula
genuisti clausa filium,

4. In cuius
sacratissimo
sanguine
emundatur universitas
perditissimi
generis
ut promisit Deus Abrahae.

5. Te virga
arida Aaron
flore speciosa,
te figurat,
Maria,
sine viri semine
nato floridam.

6. Tu porta
iugiter serata,
quam Ezechielis
vox testatur;
Maria,
soli Deo pervia
esse crederis.

7. Sed tu tamen, matris virtutum
dum nobis exemplum
cupisti commendare,
subisti remedium
pollutis statutum
matribus;

8. Ad templum detulisti tecum
mundandum, qui tibi
integritatis decus
Deus homo genitus
adauxit, intacta
genetrix.

9. Laetare,
quam scrutator
cordis et renum probat
habitatu proprio
singulariter
dignam, sancta Maria!

10. Exsulta,
cui parvus
arrisit tunc, Maria,
qui laetari omnibus
et consistere
suo nutu tribuit!

11. Ergo, quique colimus
festa parvuli
Christi propter nos facti
eiusque piae
matris Mariae,

12. Si non Dei possumus
tantam exsequi
tardi humilitatem,
forma sit nobis
eius genetrix.

13. Laus patri gloriae,
qui suum filium
gentibus et populo
revelans
Israel nos sociat;

14. Laus eius filio,
qui suo sanguine
nos patri concilians
supernis
sociavit civibus;

15. Laus quoque sancto spiritui
sit per aevum.

Grad. et Trop. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376 I. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. L. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. M. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis saec. 11. Cod. Vindobonen. 1845. N. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. O. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. P. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. Q. — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—36. Clm. Monacen. 14322. R. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. S. — Miss. ms. S. Viti Gladbacensis saec. 11. Cod. Gladbacen. s. n. T. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. L III 124. U. — Miss. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. X. — Grad. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. Y. — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. Z. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. **a.** — Miss. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 28. **b.** — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angel. 948 (R IV 38). **c.** — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **d.** — Pros. ms. Scheftlariense saec. 12. ex. Clm. Monacen. 17019. **e.** — Trop. et Pros. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindob. 118. **f.** — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. Cod. Florentin. Medic. Palat. IV. **g.** — Collectar. ms. Herbipolense saec. 13/14. Cod. Vatican. Palat. 496. **h.** — Grad. ms. Stabulense saec. 13. Cod. Londinen. Add. 18031. **i.** — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **k.** — Grad. ms. Offenburgense saec. 15. Cod. Engelbergen. 1. **l.** — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. **m.** — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **n.**

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). **o**. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman Casanaten. 1741 (C IV 2). **p**. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. **q**. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **r**. — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). **s**. — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. **t** — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. **u**. — Sacram. ms. Florentinum saec. 13/14. Cod. Florentin. Conv. suppr. 233. **ua**. — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. **x**. — Grad. ms. Aquilegiense saec. 14/15. Cod. Venet. L III 125. **y**. — Prosar. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 33). **z**.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. *α*. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. ex. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. *β*. — TXZ **b f k l t z** sind nicht kollationiert. — Die Sequenz ging in viele gedruckte Missalien *Deutschlands* über; daneben sind jene von Rouen und Nevers bemerkenswert, da *Frankreich* im übrigen die Sequenz ablehnte (vgl. Repert. Hymn. Nr. 3694); ferner seien notiert: Miss. [Viborgense] impr. in Lubeck 1500 und Miss. Walciodorense et Hasteriense impr. Parisiis 1585.

1, 2 hic fehlt **r**; hinc U. — 1, 3 venerantur **r s ua**; populis R, populi **r**. — 1, 4 colit mentibus **d**; cordibus Alleluia **o p s**. — 2, 1 Abrahae, nur in den jüngeren Quellen, die wir leider nicht genau anführen können; sicher haben Abraham ABCDFGIORS **a e o p s**. — 2, 2 filia tu *α*. — Nach Str. 2 (in **q** vor Str. 2) haben A—DE²FHMPQ **c d h i m² n q u ua x** *α β* folgende Strophe:

Sanctissima corpore, | castissima | moribus, omnium | pulcherrima virgo virginum.

Diese Strophe ist gedacht als Parallelstrophe zu Str. 2, und Str. 1 ist alsdann als Einleitungsstrophe vorauszuschicken, obgleich ihre Melodie bis auf zwei Noten sich völlig mit jener von Str. 2 deckt. Das entspricht nicht dem sonst *immer* gebräuchlichen Schema dieser Sequenz; auch alles andere spricht für Interpolation. — 3, 2 virgo et mater *α*. — 3, 4 archangelicis **s**. — 3, 4 sq. archangeli quoque **o p**. — 3, 5 sq. quoque credula oraculo **q s**. — 3, 5—7 sind weggeschnitten A. — 4, 4 emundantur **q**, emundatus **s**. — 4, 7 quod (statt ut) P. — 5, 1 Tu **m x**. — 5, 2 florida *α*. — 5, 3 speciosam B. — 5, 4 praefigurat (statt te figurat) OUY **i n q y**. — 5, 7 florida **q u**, gravidam **g h m o p s** *α β*. — 6, 3 quem **s** *β*. — 6, 6 perviam S **s**. — 7, 1 tamen mater **p**. — 9, 4 die Lesart „proprio habitu" (Kehrein, S. 170) findet sich in *keiner* der kollationierten Hss. — 9, 6 digna **q s**; sanctam Mariam OR **u** *α* (in *α* über Rasur). — 10, 2 cui partus **r y**. — 10, 3 adrixit **q**; tum **o p**. — 10, 4 quid **s**; laetaris **q s**. — 12, 3 humilitatis R, humilitate **r**. — 12, 4 formam **r s**. — 13, 1 gloria *β*. — 13, 3 eius nobis et **q**; populis *α*. — 14, 5 importavit sedibus *α*. — 15, 1 quoque semper spiritui PQ. — 15, 1 sq. in D steht über sancto: „vel *semper*", über per aevum: „vel *amborum*".

Titel der Melodie: **„Symphonia"**, somit gleiches Schema wie *„Hunc diem celebret"* (Nr. 32); vgl. die dortigen Bemerkungen. Beachtung verdient der vielfach symmetrische Rhythmus, ebenso die Doxologie (Str. 13—15). — Die Anfangsworte scheinen dem Verse des Prudentius *„Concentu parili* suave sonantibus" aus „Inventor rutili dux bone luminis" entlehnt zu sein.

100. In Purificatione Beatae M. V.

1. Exsultet omnis aetas,
ordo, sexus uterque;

2. Virginum sorores,
plaudite;

3. Viduae, iugatae,
psallite.

4. En, splendent gaudia,
offeruntque summum
natum seni iusto,

5. Quo viso securus
caeli penetravit
culmina Simeon.

6. O feminarum,
Maria, piarum
forma, splendor purior cunctis,

7. Legali more
procedis mundanda,
angelorum choro colenda.

8. Miramur te, Christe,
auctorem consummandae
legis in Sina,

9. Temporis peracto
decursu Mosaicis
subdi mandatis.

10. Nostrae nam causa
vitae nasceris,
templo fereris,
passusque crucis ligno.

11. Digna quae tibi
munia vocis,
Iesu, reddamus
pro tali largitate?

12. Tu maxima
victima
patris, agnus, sacerdos
idem vocaris.

13. Plebem tuam
precibus
fulgidae genetricis
tuere clemens

14. Puram et redde patri.

Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. (in 2a serie) A. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. B. — 1, 2 ordo fehlt A. — 2, 1 Virgines A. — 4, 1 Insplendent B. — 4, 3 ratum A. — 6, 1 Et feminarum B. — 7, 1 Regali B. — 10, 1 causae B. — 11, 1 Signa B. — 11, 2 numina B. — 12, 3 patrisanus(!) sacerdos A. — 14 Iubram(!) B.

Titel der Melodie: „**Romana**“; vgl. Nr. 37 und 38 und die Sequenz „*Iohannes Iesu Christo*“. — Die schöne, wohl aus Süddeutschland stammende Sequenz erlangte scheinbar keine weitere Verbreitung.

101. In Purificatione Beatae M. V.

1. Alleluia,

2. Claris vocibus inclita
cane, turma sacra, melodimata;

3. Voci, mens, bene consona;
sonent verbis neumata concordia.

4. Divina robusto tetrachorda
plectro docta
manus perite feriat.

5. Resultet virtutum pia lyra
Deo sonans
nunc dramata dulcisona;

6. Est harmonia haec divina
sonore virtutum liquidissima,

7. Mixta castitas est quas intra,
in sede locata mixolydica.

8. Cuius in te consistoria
inimitabilia,

9. Quae mater es inviolata
virgoque puerpera.

10. Idcirco tua
Deum fuere digna
ferre viscera,

11. Quem non caelica
neque terrea cuncta
claudunt spatia.

12. Virginum o regina,
Te canimus, Maria,
Per quam fulsere clara
mundo lumina.

13. Tu salus orbis alma,
Tu caeli porta facta,
Per te saeculo vita
omni dedita.

14. Caelicis terrea
tu iungis, divinis humana.

15. Paradisiaca
per te nobis patet ianua.

16. Adesto famulis, piissima,
influa iam
suspendens prece pericula.

17. Audi fidelia precamina
impetratam
deferens caelitus veniam

18. Et quieta
nobis temporum, inclita.

19. Hac in vita
nostra dirige opera.

20. Post funera uranica
nos duc ad habitacula,

21. Quo laetemur omnes una
tecum per cuncta saecula.

22. Exclament nunc omnigena
„Amen" redempta.

In Anal. Hymn. VII, Nr. 104 mitgeteilt aus sechs Martialenser Troparen des 10. und 11. Jahrhunderts. Es kommen hinzu folgende zwei *französische* und *englische* Quellengruppen nebst einigen vereinzelt dastehenden:

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. B. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. C. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. D. — Grad. ms. Gallicum(?) saec. 11/12. Cod. Bruxellen. Fétis 1172. E. — Grad. ms. Longoretense saec. 12/13. Cod. Parisin. 10511. F. — Miss. ms. Longoretense saec. 14. Cod. Parisin. 1106. G. — Trop. ms. S. Cerauni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angelic. 435 (D V 3) H. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Martriten. C 132. I.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. K. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. L. — Brev. ms. Exoniense saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. M. — Trop. ms. Anglicum(?) saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. N. — Grad. ms. Ronctoniense saec. 14. in. Cod. Londinen. Harl. 622. O. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1483. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. P. — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll II (Pars III). Q.

Fragment. ms. incertae originis saec. 11. Cod. Vatican. Regin. 2024. R. — Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collectio Barbieri s. n.

(Misset-Weale II, p. 483). S. — Trop. ms. Benedictinum (Hispanicum?) saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. T. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. U. — IST sind nicht kollationiert. — Von gedruckten Missalien scheinen nur die *französischen* von Autun, Cabillon, Chartres, Cluny und Nevers in Betracht zu kommen (cfr. Rep. Hymnol. Nr. 3356).

1 Alleluia nur in B ausdrücklich vorausgeschickt, gehört aber zum Schema; statt dessen in Q (vielleicht richtig?): Clange praeclarae lucis altiboando dindima. — 2, 2 melodemata HN, melodiamata EGQ, melo sacra diamata F. — 3, 1 Vox et mens P; concina B¹CDFRU, concinat AE, conscia P, concia Q (consona ist als Imperativ aufzufassen). — 3, 2 sonet GQ, sonant N neumata concordia ist das Subjekt); vocis F, nobis PQ (statt verbis); pneumatum G, neupmata F. — 4, 1 robusta EGLMQU; dextra chordas G. — 4, 2 docta fehlt EFHNOPQU. — 5, 1 pia fehlt MP, pila(!) Q, pie ABEHNRU. — 5, 2 sonans fehlt AEFHNPU. — 5, 3 dragmata ACDFMPQ, dogmata B. — 6, 1 Ast K²LMNP; harmoniae huic divinae Q. — 7, 1 quae intra EGHU, quasi intra F, quos intrat B. — 7, 2 hominum (hominem EGHU) coniungens (coniungans AEHUP, coniungit G) Deo foedera AEHNOPQU (offenbar Korrektur der schwer verständlichen Lesart; cfr. Anal. II, S. 92); mixto lidica K. — 8, 1 Huius in te ADENQR, Huius vitae CHU, Cuius vitae FP; consistorie GN. — 8, 2 imitabilia M, inimmutabilia CDF, sunt immutabilia GKP, sunt inmitabilia L. — 9, 1 mater est A, es mater Q. — 10, 1 sq. Deum tua N, Dei tua A. — 10, 1 fuerat N. — 10, 3 ferre sacrata (sacra B, caelica C) viscera BCO. — 11, 1 Quae non CPR, Quae nunc AL, Quem nunc K. — 11, 2 necne K²L, nec EM. — 11, 3 laudant KL. — 12, 2 canamus H. — 12, 3 fulserunt N. — 12, 4 mundi AFNPQ. — 13, 1 solus M, sola H. — 13, 2 caeli porta E. — 13, 4 omni debita C, omni reddita EU, omni est reddita G, omni est data B. — 14, 1 Caelica O. — 15, 2 patet nobis AR. — 16, 2 in tua HN; iam fehlt A. — 16, 2 sq. suspendens iam B. — 16, 3 suspende AEFHPQU. — 17, 1 fidelium U. — 17, 2 impetrata CD. — 17, 3 caelitus deferens KLMQ. — 18, 1 Ut FK²L; quiete alle (quietem FK) aufser R, aber der Auslaut des Verses scheint **a** zu verlangen und der Sinn (deferens caelitus quieta temporum = quieta tempora) ist bei der Lesart von R mindestens leichter verständlich. — 18, 2 tempora R; indulta B, inclitam FK. — 19, 1 In hac BGHU. — 19, 2 nostram . . . . operam EH. — 20, 1 urania DKLMR. — 22, 1 Exclamant NQ, Exclamat A, Exclamet E, Exclamemus F; Subiungant pium omnia M

Titel der Melodie: „Prosa ad sequentia de sancta Maria ‚**Adorabo**'" K, einfachhin „**Adorabo**" L, gemeint sein kann nur „**Adorabo minor**"; betreffs „*Adorabo*" vgl. weiter unten die Sequenz „*Tu civium Deus*"); statt dessen in den Martialenser Troparen die Benennung nach dem Anfange der Sequenz: „**Claris vocibus**". Tatsächlich ist dieses Schema gleich „**Eia turma**" (vgl. die Sequenz „*Eia recolamus laudibus*", Nr. 16); nur findet sich hier ein Strophenpaar (18 und 19), welches in „Eia recolamus" und durchweg in den Sequenzen deutscher Provenienz fehlt; ferner ist hier die Einleitungsklausel nur durch ein „*Alleluia*" vertreten, welches letztere nur noch in den zwei Sequenzen A. H. VII, Nr. 118 u. 143 der Fall ist. — Alle Strophen und Verse lauten auf **a** aus.

Lehrreich ist ein Vergleich des *Stiles* dieser Sequenz und ihres *Inhaltes* mit jenem von Nr. 99, und der Art der Textüberlieferung. Welch ein Gegensatz!

102. In Purificatione Beatae M. V.

1. Virgo, Israel decus
et cunctorum gloria,

2. Iuxta vatum oracula
flos es ex Iessea virga prolata;

3. Ipsa descendis cum multa
aromata sicut fumi virgula;

4. Flos campi flagrans atque lilia
et florens virga,
quae fuerat arida.

5. Puella eras nimis inclita,
decorata
David regis genus orta.

6. Rex aeternus venit in tua
ineffabiliter sacra viscera;

7. Desponsavit te vir Iudaeus
et replevit divinitas mystica.

8. Novum vitae signum, o alma,
semper inviolata,

9. Satis summa et admiranda,
pulchra in commercia!

10. Quae salutata aure concipis
verbum, carne generans,

11. Felix partu, de quo es egressa
mundi lux clarissima.

12. Processit sicut gigas
decurrens viam suam
et in sole posuit
tabernacla;

13. Veritas nobis orta
est denique de terra,
sic et de caelo prospexit
iustitia.

14. Tamquam sponsus egressus
de thalamo cum gloria

15. Descendit a regali
sede sua ad terrea.

16. Moysea rubi
visio
monstrat incombusta
tua sacrata viscera

17. Sic manere intacta
perpetim
in saecla, porta
quae facta es hinc lucida.

18. Per quam sola
ingressa est mundi vita

19. Lugens bona,
quae minus fuerant nostra.

20. Is per tua precamina
nostra extergat noxia,

21. Ut purgata innumera
delicta concedat sancta

22. Paradisi amoena
cuncta per saecula.

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. — 2, 2 virgo. — 8, 1 Novum in te signum. — 10, 1 concepit. — 11, 1 partum. — 13, 4 iustitiam. — 14, 2 thalamo comercia. — 15, 1 ad regalia. — 15, 2 sede aeterea. — 20, 1 Ipse tua.

Schema der Melodie: „**Eia turma**", womit zu vergleichen ist Nr. 16 und die vorausgehende Nummer „*Alleluia, Claris vocibus*". Zum Schema der letzteren stimmt vorstehende (abgesehen von Kleinigkeiten in der Versabteilung, welche durch das Assonanzgesetz veranlafst waren) genau, auch betreffs der Str. 18 und 19. — In den Anal. Hymn. VII, Nr. 102 ist diese Prose aus den *Martialenser* Troparen mitgeteilt; der Wortlaut weicht dort mehrmals vom hier vorgelegten ab, die Str. 18 und 19 fehlen, und die Strophen lauten nicht immer auf **a** aus. Wie gewöhnlich so bietet sichtlich das Tropar von Moissac trotz mancher Korruptel in einzelnen Worten auch hier wieder das Richtigere. — Die Frage, ob das um Str. 18 und 19 kürzere oder das vorstehende Schema von „**Eia turma**" (resp. „**Adorabo minor**", vgl. Bemerkung

zu Nr. 101) das ursprünglichere ist, kann hier nicht zum Austrag gebracht werden. Wir werden wohl ein germano-italienisches und ein anglo-fränkisches Schema unterscheiden müssen, neben dem manche Variationen auftreten; fast drei Dutzend von Sequenzen fügen sich unter dieses Schema mit seinen Abarten.

103. De Compassione Beatae M. V.

1. Compassa filio
mater Maria
veneratur hodie,
quamvis semper sit digna laudibus.

2. Virgo sine macula
nec in radice
infecta crimine
actuali neque foedata,

3. Genuisti sine vae,
quod nuntians
paranymphus Gabriel:
Tecum Dominus, plena gratia.

4. Fungebaris
obsequio
placido,
cum peperisti, angelico;
quem genuisti,
filius
tibi adplausit vultu hilari.

5. Simeonis
praesagio
hodie
orbata, mater, solacio,
cum dulcissimam
gladius
tuam pertransivit animam.

6. Quam, mater,
anxia stetisti
quando passionem
innocentis
filii
conspexisti incliti,
cruci affixi!

7. Cor matris
lancea filio
mortuo transfixit,
passionem
filius
dum gustavit corpore,
mater anima.

8. Nunquam sensit aliquis martyr,
ut mater Domini;
propter quod plus quam martyr
anxie sustinuit
mater id, quod suus
filius.

9. Quam tristis et afflicta fuit
illa benedicta!
Maerebat et dolebat
mater unigeniti.
Perpendat hoc quaevis
genetrix.

10. Audi nos,
tuum nobis
placa filium, o Maria;
nostri causa passus est,
ne quis pereat
frustratus morte sua.

11. Salva nos,
namque aegri,
confer medelam, Iesu bone;
tu novisti omnia,
tuo sanguine
cura mentis vulnera.

12. Eia, mater nobilis,
quam vehementem
dolorem gestaveras.
Tamen hunc tua
fide temperas.

13. Filii mysterium
passionis tibi
nequaquam latuit;
nam in te sola
fides patuit.

14. Laus patri gloriae,
qui suo filio
non pepercit, sed tradidit
pro omnium
nostrum criminibus.

15. Laus eius filio,
qui suo sanguine
nos patri conciliat;
laus sit quoque
sancto spiritui.

16. Laus quoque matri, quae condolet
crucifixo.

Pros. ms. Burgholzense saec. 13. Cod. Darmstadien. 3183. add. saec. 14. A. — Pros. ms. Marienbergense saec. 14. Cod. Guelfenbyteran. Helm. 1340. B. — Grad. ms. Strahoviense anni 1611. Cod. Pragen. Strahovien. Mus. E 9 (H I 2). C. — Miss. sec. morem Magdeburgensis, Halberstatensis, Brandenburgensis, Verdensis aliarumque ecclesiarum impr. Magdeburgi 1486. D. — Miss. Halberstatense impr. absque [Augustae 1490?]. E. — Miss. Halberstatense impr. s. l. 1500. F. — Miss. Halberstatense impr. s. l. 1511. G.

2, 1 Nec virgo G, ec virgo (korrigiert zu Nec virgo) E, ee irgo(!) F. — 4, 3 placide D—G. — 4, 7 hilaris BD—G. — 9, 1 O quam D—G; dieser und die folgenden Verse brauchen kaum als Entlehnungen aus dem „*Stabat mater*“ hervorgehoben zu werden, aber *ganz* wörtlich wollte schon mit Rücksicht auf das Schema der Dichter nicht entlehnen, wie am deutlichsten 9, 3 und 4 bekunden. Daher dort Umstellung der beiden Verse und Unterdrückung des „Quae“ [scl. maerebat], und so auch in 9, 1 Unterdrückung des O [quam tristis], das später nur zu leicht wieder in den Text eindrang. — 13, 4 sq. solam fidem C. — 15, 1 Laus illi filio C. — 15, 3 concilians FG.

Schema der Melodie: **„Symphonia“**, somit gleicher Bau wie jener der Sequenz „*Concentu parili*“ (Nr. 99), aber mit einer Einleitungsklausel. Vieles bekundet, dafs dem Dichter eben jene Sequenz und der Inhalt des „Stabat mater“ vor Augen schwebte. Der Ursprung ist sichtlich in Norddeutschland und zwar während des 14. Jahrhunderts (Anklänge an das „Stabat mater“), aber der Stil ist durchweg ganz nach Art der Sequenzen des 10. Jahrhunderts gehalten. — *Kehrein* (Nr. 225) hat statt „*Compassa*“ den widersinnigen, durch keine Quelle begründeten Anfang „*Omnipassa filio*“, der selbstredend dann auch im Repert. Hymnol. wieder auftaucht.

104. In Assumptione Beatae M. V.

Ascribitur Notkero.

1. Congaudent angelorum
chori gloriosae virgini

2. Quae sine virili
commixtione genuit

3. Filium, qui suo
mundum cruore medicat.

4. Nam ipsa laetatur,
quod caeli
iam conspicatur principem,

5. In terris qui quondam
sugendas
virgo mamillas praebuit.

6. Quam celebris
angelis Maria,
Iesu mater, creditur,

7. Qui filii
illius debitos
se cognoscunt famulos!

8. Qua gloria
in caelis ista virgo colitur,
Quae Domino
caeli praebuit hospitium
sui sanctissimi corporis!

9. Quam splendida
polo stella maris rutilat,
Quae omnium
lumen astrorum et hominum
atque spirituum genuit!

10. Te, caeli regina,
haec plebecula
piis concelebrat mentibus;

11. Te cantu melodo
super aethera
una cum angelis elevat.

12. Te libri, virgo, concinunt
prophetarum,
chorus iubilat sacerdotum,
apostoli
Christique martyres praedicant.

13. Te plebes sexus sequitur
utriusque
vitam diligens virginalem
caelicolas
in castimonia aemulans.

14. Ecclesia ergo cuncta
te cordibus teque
carminibus venerans;

15. Tibi suam manifestat
∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼
devotionem

16. Precatu
te supplici implo-
rans, Maria,

17. Ut sibi
auxilio circa
∼∼∼∼∼∼∼

18. Christum Dominum
esse digneris per aevum.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Grad. et Trop. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed. III 7. B. — Trop. ms. Prumiense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. 9448. C. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed. V 9. D. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. L. — Grad. ms. Sangallense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Sangallen. 375. M. — Pros. ms. Sangallense(?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. N. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis ann. 1046—61. Cod. Vindobonen. 1845. O. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV^{0} 11. P. — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—36. Clm. Monacen. 14322. Q.

— Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. R. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. S. — Pros. ms. Rhenoviense(?) saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. T. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. U. — Sacram. et Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. X. — Grad. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. Y. — Trop. ms. S. Arnulphi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. Z. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. **a**. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **b**. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). **c**. — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis(?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **d**. — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. Cod. Florentin. Medic. Palat. IV. **e**. — Grad. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18031. **f**. — Collect. ms. Herbipolense saec. 13/14. Cod. Vatican. Palat. 496. **g**. — Grad. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Roman. Angelic. 1424 (T VII 2). **h**. — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **i**. — Grad. ms. Offenburgense saec. 15. Cod. Engelbergen. 1. **k**. — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. **l**. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **m**.

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). **n**. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). **o**. — Trop. ms. Eporediense anni 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. **p**. — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). **q**. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. **r**. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **s**. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. **t**. — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. **u**. — Grad. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. **x**. — Trop. ms. S. Galli Mosacensis saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. **y**. — Sacrament. ms. Florentinum saec. 13/14. Cod. Florentin. Conv. suppr. 233. **z**. — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. *α*. — Grad. ms. Aquilegiense saec. 14/15. Cod. Venet. L III 125. *β*.

Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359. *γ*. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. *δ*. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. *ε*. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 595. *ζ*. — Miss. ms. Gemmeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. *η*. — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. *ϑ*. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. *ϰ*. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Hatton. 3. *λ*. — **Z i k t u** *δ ε η λ* sind nicht kollationiert. — Betreffs der gedruckten Missalien, die ausnahmslos aus *Deutschland* (neben vereinzelten aus Skandinavien und den Niederlanden) stammen, vgl. Repert. Hymnol. Nr. 3783; beigefügt seien Miss. Viborgense(?) impr. in Lubeck 1500 und Miss. Walciodorense et Hasteriense impr. Parisiis 1535.

1, 2 virginis **c g o q**; mit Anhängung von Alleluia **n o q**. — 3, 2 cruore redemit **x z**. — 4, 1 Iam **n**. — 4, 2 quo caeli QR, quae caeli **p**. — 5, 1 qui quondam HU. — 5, 2 sugendae **z**. — 6, 1 Nam **g**. — 6, 3 credidit **r**, colitur S. — 7, 2 ipsius *β*; debito **p r s x z**. — 8, 1 Qua fehlt **g**, Quam **q**, O quam **r**. — 8, 2 virgo ista I. — 8, 4 officium L. — 9, 1 Nam D. — 9, 2 poli *γ*; rutilans **p**. — 9, 3 Et omnium A **p s**. — 10, 1 Haec caeli **g**; reginam **q**. — 10, 2 plebicula B, plebem tuam **c**. — 10, 3 concelebrant **p**. — 11, 1 cantis melodiae **z**; melodos **n o**, melodum *γ*, modulo **q**. — 11, 3 elevans *γ*. — 12, 4 apostolis **g**. — 12, 5 martyres iubilant *α*. — 13, 1 plebe sexu **n**; plebis E **c d h l q y** *α β ϑ*. — 13, 4 caelicola **q**. — 13, 5 castimoniam *γ*. — 14, 3 venerant T, celebrans ADNP—SUXY **e m p q z** *ζ ϑ ϰ*, celebrat **g n o r x** *α β*. — 15, 1 manifestans *β*. — Nach 15, 3 fügen zur Erzielung eines vollständigen Parallelismus mit 14, 3 **p** und **x** noch bei: suffragium tuum poscens. — 17, 2 auxilium **r** *β*.

Titel der Melodie: **„Mater“**, wozu man vgl. die Bemerkungen zu Nr. 18. In den Sequenzen des gleichen Schemas Nr. 17—20 hat 14, 2 einen entsprechenden Parallelvers (15, 2), der hier wie auch in den Sequenzen Nr. 45 und 46 und 188 fehlt. — Vgl. I. *Werner*, S. 129.

Im „Prooemium Notkeri“ spricht *Notker* von einer Sequenz des Titels „Mater“, die er gedichtet habe, und Gottschalk von Limburg schreibt dem Notker ausdrücklich die Sequenz „*Congaudent angelorum*“ zu (Blume-Dreves, Hymnol. Beiträge II, S. 105); *beide* Zeugnisse würden also für die vorliegende Sequenz zutreffen. Keine Sequenz ist derart als Notkers Produkt bezeugt, wie diese. — Es ist von Interesse, dafs *Frankreich* diese Sequenz nicht überall ablehnte; aber sowohl Frankreich als auch *England* nahmen sie nur an einzelnen Orten und relativ spät in die Liturgie auf; desto mehr ist sie in Italien, insbesondere in *Norditalien* vertreten.

Str. 10 sqq., deren Inhalt an das „Te Deum“ erinnern, bilden unter anderem im Missale Stregnense impr. 1487 eine besondere Sequenz; daher das Incipit „*Te caeli regina*“ im Repert. Hymnol. Nr. 20052.

105. In Assumptione Beatae M. V.

1. Ave, Dei genetrix summi,

2. Virgo semper Maria,
stella maris praelucida,

3. Christianorum decus,
mundi salus et domina.

4. Es nam beata,
meruisti
quae parere regem ditissimum,

5. Cuius nunc regnum
dominando
tu possides ut mater filii.

6. Quapropter te rogitamus,
ut pro nostris sceleribus

7. Tuum interpelles natum,
qui negare nil tibi vult.

8. Fac, ut per ipsius
benignitatem
et tua merita

9. Omnium det nobis
in ista vita
scelerum veniam,

10. Ut te intercedente
Christoque donante

11. Actus malos et pravos
vitare possimus

12. Et praesentem vitam
in laude Dei.

13. Valeamus ultra
semper ducere

14. Postque huius finem
vitam beatam

15. Gaudentes mereamur
tunc possidere.

16. Tu nos, sancta theotocos,
gloriosae trinitati commenda,

17. Cui est in una dei-
tate honor, potestas et maiestas,

18. Gloria et laus omnia
per saecula.

Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. A. — Grad. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. B. — Miss. ms. Secoviense saec. 12. in. Cod. Graecen. 479. C. — Prosar. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 1584. D. — Officia ms. Millestadiensia saec. 12. Cod. Mus. Virunen. 38. E. — Grad. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 20. F. — Trop. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 309. add. saec. 12/13. G. — Grad. ms. Ottoburanum. saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. H. — Miss. ms. votivum Tegurinum saec. 12. ex. Clm. Monacen. 19242. I. — Grad. ms. S. Iohannis Constantiensis (Monialium O. S. B.) saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. fol. 123. K. — Collectan. ms. Schonaviense saec. 12. Cod. priv. (nach Roth, Gebetbuch der hl. Elisabeth von Schönau, Augsburg 1886, Facsimile p. 58). L. — Grad. ms. Sanblasianum saec. 12/13. Cod. Vindobonen. 1909. M. — Legendar. ms. S. Petri in Obernaltaich saec. 11.—14. Clm. Monacen. 9550. add. saec. 12/13. N. — Fragm. ms. Prosarii Lunaelacensis(?) saec. 13. Cod. Vindobonen. 4989. (in tegumento). O. — Miss. ms. Ratingense saec. 13. ex. Clm. Monacen. 10075. P. — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis(?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. Q. — Miss. et Grad. ms. Veteris Montis saec. 13. Cod. Mus. Archiep. Colonien. VI 2. R. — Pros. ms. Pragense (Arnesti de Pardubič) anni 1360. Cod. Capit. Pragen. P 9. S. — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. T. — Grad. ms. S. Gereonis Coloniensis (Petri de Adenauve) anni 1424. U. — Miss. ms. Coloniense saec. 15. Cod. Darmstadien. Fol. 874. X. — Miss. ms. S. Pancratii Leydensis saec. 15. Cod Parisin. Arsen. 160. Y. — Prosar. ms. Lunaelacense saec. 15 Cod. Vindobonen. 4977. Z. — Oration. et Hymn. ms. Sangallense anni 1439. Cod. Sangallen 519. Za. — Oration. ms. Franciscanum saec. 15. Cod. S. Petri Salisburgen. a I 14. **a.** — Grad. ms. Freckenhorstense (Oitbergae de Langen) anni 1530. Cod. Freckenhorsten. s. n. **b.** — Miss. Monasteriense impr. Coloniae 1489. **c.** — Miss. Monasteriense impr. Parisiis 1520. **d.** — Grad. ms. Fontisebraldense saec. 14. in. Cod. Lemovicen. 2 (17). **e.** — ESZa und **a** sind nicht kollationiert.

1 summi fehlt KX. — 2, 1 semper fehlt K. — 2, 2 perlucida NO, prae perlucdia(!) I. — 3, 1 Christianorum fehlt K. — 3, 2 mundi et salus X. — 5, 1 nunc fehlt D. — 6, 1 rogamus O. — 6, 2 celeribus (ebenso 9, 3 celerum) I. — 7, 1 interpellas IMTYZ. — 8, 1 Fac quod FG. — 10, 1 Et te HKMX. — 11, 1 pravos et melos H; ac pravos I. — 12, 1 Ut K **e**. — 14, 1 Postquam IMQTYZ, Post P. — 15, 2 conpossidere (statt tunc possidere) BCD. — 17, 1 Qui KR. — 17, 2 ac maiestas I **c d**. — 17, 3 Gloria laus et HKLOPRTXZ **b**—**e**.

Schema der Melodie: **„Post partum"**, und zwar in der längeren Form mit den Strophenpaaren 6 + 7 und 8 + 9, also genau wie *„Alleluia, Hac clara die turma"* (Nr. 98); vgl. die Sequenz *„Post partum virgo Maria"* (Nr. 109). — Der Ursprung ist wohl in Süddeutschland. Auffallend ist das Vorkommen in der *einen* Quelle aus *Frankreich*, die wir (als **e**) an den Schlufs der Quellen stellte. — *Liturgische* Verwendung wechselt zwischen Mariä Himmelfahrt (Str. 5), Mariä Geburt und de Communi B. M. V.

106. In Assumptione Beatae M. V.

1. Aureo
flore primae
matris Evae
florens rosa
processit, sicut sol

2. Oritur,
ut lucifer
inter astra
decoravit
polorum sidera.

3. Flavescunt campi eremi
colocasia, germinantque lilia

4. Odore novo, acantho
roscida nectarea rorantque arva.

5. Patris summa filius arce
convexo aevo,
clara suboles,
virtute paterna
ab exordio
patrat omnia;

6. Nuntius celsa Gabriel,
summus angelus,
aeterni regis
egressus est castra,
aulae virginis
stetit radians.

7. Praecelsa virgo Maria pavescit
lumine; Gabriel
adfatur, inquit:

8. Concipies, alma regina, orbis
regem in saecula
regentem cuncta.

9. Intactaque Mariae virginis
tumuerunt viscera;
comitata fides credidit;
digna namque tali foedere sola

10. Feta mater, gloriosa, casta,
ante partum integra
et post partum; non est similis;
permansit genetrix inviolata.

11. Enixa regem
puerpera sacra
hominem una Deumque genuit
innuba servavit
florem pudica.

12. Porta, quae clausa
fuerat per Evam,
paradisi reserata praecelsae
meritis Mariae.
O quam benedicta

13. Inter omnes mulieres
fructu floris ventris tui!
Exemplo
sine placuisti sola

14. Nec primam similem visa
nec habebisque sequentem
felixque
nimium es, o Maria.

15. Velut sol migrans cuncta
conscendisti globorum
luminaria,
lucerna nitens
inter choros angelorum.

16. Hodie caeli templa
scande, beata Dei
genetrix alma
cum caelicolis
exorare regem regum.

17. Ruricolas cunctos tua
annua recolentes
recepta caelifera patria,

18. Precibusque tuis fulti
obtentu gloriemur
simul per aeterna saecula,

19. Florigera castra
una fruamur, alma.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. B. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1138. C. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. in. Cod. Parisin. 1120. D. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 887. E. — Trop. ms. S. Augustini Lemovicensis

saec. 11. Cod. Parisin. 1119. F. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. G. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. H.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. I. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Colleg. Corp. Christi Cantabrigien. 473. K. — Brev. ms. Exoniense saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. L.

Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). M. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Benevent. VI 40 (29). N. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Benevent. VI 34 (25). O. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Benevent. VI 35 (26). P. — Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. Q. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. R. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. S. — N und P nicht kollationiert.

1—6 fehlen Q. — 1, 1 Aurea MO, A rea H. — 1, 4 flores rosa O, flos in rosa M. — 1, 5 processit Maria (statt sicut sol) BDEH. — 2, 4 decorata B—F, aetherea (statt decoravit) H. — 3, 2 collo cassia G—MQS, collocantia O, cassia collo A—F(?); selbstredend ist die berühmte Pflanze *Colocasia* (*κολοκασία*) aus der Gattung der Araceen gemeint, und es bleibt rätselhaft, wie Dreves (Anal. VII, Nr. 106) „cassia collo“ und Misset-Weale (Nr. 439) „collo casia“ im Text vorlegen konnten; germinansque MP, germinant quo H, germinent S. — 4, 1 Odorem M; nova L; acanto GPS, acantu IK, accantu L, acanthu CFHM, acantherum O, acanthi DE; man beachte, dafs „acanthus“ auch als femininum gebraucht wird (cfr. Forcellini) und „roscida“ (Abl.) mit acantho zu verbinden ist. — 4, 2 sic dant (statt roscida) O; nectareant E. — 5, 1 Patrisque filius (ohne summa) G; summi KO, summe M P; ante (statt arce) H. — 5, 2 convexa LM, convexi S; aeva M, aevi S. — 5, 3 cara HIKP, caro LM, carnat(!) G; subole IKLMOP (ergibt keinen annehmbaren Sinn). — 5, 4 virtusque S. — 5, 6 patrans OS, patras K, parans L. — 6, 1 celsus I—M (celso wohl = e celso), excelso H. — 6, 3 aeterno regi M. — 6, 4 ingressus G; claustra S. — 6, 5 aula IMPS; virgini M. — 7, 1 Maria virgo GPQS. — 7, 3 ita (statt inquit) BDEF (Korrektur der lectio difficilior), infit MS, affectus inquit I. — 8, 1 Concipiens O. — 9, 3 commutata GMS; fide BDEFMS, fidem PQ. — 9, 4 digne MPQ, virgo namque L; talis G; foedera G. — 10, 1 Leta mater AGH, Quae tam mater O. — 11, 1 Enixa namque O; rege M. — 11, 3 atque hominem G; atque Deum quem PQ; Deum quem CHMS, tecumque K. — 11, 4 innupta OS; servabit G. — 11, 5 flore ACHMOS, fore BDEFGL. — 12, 2 fuit E; Evae culpam G. — 12, 3 praecelsa M, prima O. — 12, 4 Mariam M, Maria O. — 12, 5 O fehlt BEILMO; quae benedicta BDE; benedictae L. — 13, 2 fructus G KLMOPQ; flores I, floret O. — 13, 3 Exempla M. — 14, 1 prima K; similis GIS; visam Q. — 14, 2 habebitque M, habebis te E, habebis (ohne que) G[1]OPQ. — 14, 3 felix ABE. — 14, 4 namque nimium BE, nam nimium C DFHMOQ; es Maria, so alle aufser GO. — 15, 1 Vel sol HL, Ut sol S; micans HIKL. — 15, 4 nitat AH. — 15, 5 inter angelorum castra B—FS, — 16, 1 caelum GMPQ, ferens (statt caeli) O. — 16, 2 scandens alle Hss. aufser GIKMO. — 16, 3 genitrix alta E. — 16, 4 cum caeli choris PQ. — 16, 5 regem regna CS, regem sancta (statt regum) BDEFL. — 17, 1 Ruriculos CE, Ruricolos M, Auricolos I[1], Fuscicolos G; cunctas KL, cuncta O; tuo O. — 17, 2 annuo O; recolenda C. — 17, 3 receptet CF, adsiste H, adscisca AGLM, nanciscat K, nam sciscat PQ, nansciscens L; festa ad caelestem duc patriam I; caeliferae M; caelifera nam glisca O, caelifer ad patriam KL. — 18, 1 sq. tuis adiuti omnes B—FKMOS. — 18, 2 incolumes (statt obtentu) PQ. — 18, 3 simulque G, simus nunc et per C, simul nunc et BDEFMOS. — 19, 1 casta CH. — 19, 2 affluamus O; fruamur aeterna saecula I.

Titel der Melodie: **„Hodie Maria virgo“** (K); letzteres wohl Anfang eines früher gebräuchlichen Versiculus alleluiaticus. Dem gleichen Schema

folgen die Sequenzen Anal. Hymn. XL, Nr. 217 und XLII, Nr. 77 und die weiter unten vorzulegende Sequenz „*Concrepet symbolica*". Alle diese letzteren sind italienischen, französischen oder spanischen Ursprunges. Deutschland kennt dieses Schema nicht, und auch England ist nur bei *dieser* Sequenz vertreten. Somit wird wohl ein romanisches Land und zpeziell *Frankreich* die Ursprungstätte dieses Schemas und auch dieser Sequenz sein. Nur aus den *französischen* Quellen A—F und H ist dieselbe in Anal. Hymn. VII, Nr. 106 mitgeteilt worden.

Auffallend ist, dafs Str. 1 und 7 und 15 und 16 in den meisten und besten Quellen nicht auf **a** auslauten, während andere Quellen dort solche Varianten aufweisen, wodurch der Auslaut auf **a** gewahrt erscheint. Es sind spätere Korrekturen, was noch deutlicher durch die jetzt zu besprechende Sequenz hervortritt:

* * *

106a. **Aurea virga primae matris Evae.** — Aus vier Martialenser Troparen des 11. und 12. Jahrh. und aus je einem Tropar von St. Augustin und St. Yrieux zu Limoges sowie jenem von Narbonne (ebenfalls des 11. und 12. Jahrh.) ist diese mehr auf Eleganz des Stiles achtende Überarbeitung der Sequenz „*Aureo flore*" in den Anal. Hymn. VII, Nr. 107 vorgelegt. Sie erlangte jedoch *weiteste* Verbreitung und tritt, wenngleich in Deutschland und Italien nur ganz sporadisch, in *allen* Ländern auf, wie folgende Quellen zeigen:

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. B. — Grad. ms. Gallicum (?) saec. 11/12. Cod. Bruxellen. Fétis 1172. Ba. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. C. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. D. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. E. — Grad. ms. Longoretense saec. 12/13. Cod. Parisin. 1106. F. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. G. — Pros. ms. FF. Praedicatorum Gallicum saec. 13. Cod. Sangallen. 383. H. — Grad. ms. Victorinum saec. 13/14. Cod. Parisin. Arsen. 110. I. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 14. Cod Parisin. Arsen. 595. K. — Miss. ms. Senonense saec. 14. Cod. Londinen. Add. 30058. L. — Miss. ms. Pisciacense saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. La. — Pros. ms. Caelestinorum Parisiensium saec. 14/15. Cod. Parisin. Mazarin. 447. M. — Miss. ms. Ambianense saec. 15. Cod. Taurinen. D II. 7. N. — Miss. ms. Andegavense saec. 15. Cod. Andegaven. 86. O. — Miss. ms. Divionense saec. 15. Cod. Parisin. 879. Oa. — Miss. ms. Gemmeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. Ob.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. add. saec. 12. P. — Pros. ms. Anglicum saec. (11 et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. Q. — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. R. — Grad. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. S. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. T. — Grad. ms. Sarisburiense anni cr. 1275. Cod. Londinen. Add. 12194. U. — Grad. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. X. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. Y. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. Z. — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c 3. **a**. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **b**. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. **c**.

Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. **d**. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. **e**. — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10. **f**. — Trop. ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. **g**. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. **h**. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12.

Cod. Capit. Pistorien. 70. **i.** — Miss. ms. FF. Minorum Italicum saec. 13. et 13/14. Cod. Neapolitan. VI G 38. **k.** — Grad. ms. FF. Minorum Italicum saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 3027. **l.** — Pros. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. **m.** — Officia ms. Millestadiensia saec. 12. Cod. Mus. Virunen. 38. **n.**

Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. **o.** — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). **p.** — Liber ms. Apocalypsis saec. 12/13. Cod. Vatican. Regin. 21. add. saec. 13. (nur bis zum Anfange der zweiten Strophe). **q.** — Grad. ms. Eremitarum s. Augustini saec. 14. Cod. Bruxellen. 15074. **r.** — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. Cod. Bruxellen. 11396. **s.** — Pros. ms. Carmelitarum Vilvordensium saec. 15. Cod. Bruxellen. 11359. **t.** — Die zahlreichen gedruckten Missalien *französischer* Diözesen (daneben aber auch solche aus Olmütz, Prag, Tournai u. Upsala) s. Repert. Hymnol. Nr. 16.

Die sehr vielen Varianten, wie sie bei Quellen aus romanischen Ländern die Regel sind, veranlassen zu keiner Änderung an dem in den Analecta l. c. gebotenen Texte, weshalb wir sie übergehen. Hervorgehoben sei nur der verschiedene Anfang der Sequenz: 1 a, 1 sq. Area virga BaOSX **a c t**, Area virgo **f**, Arida C[1], A rea C[2]D (letztere Lesart wurde die später allgemein rezipierte, da sie ja auch einen sehr guten Sinn ergibt), Ave virga Miss. Gallicano-Siculum impr. Venetiis 1568, Aurea virga Iesse **d e g**, Aurea virga florens rosa **k**, Aurea virga Iesse florens **n**. — Aufzunehmen sind ferner auf Grund der wichtigsten u. meisten Quellen folgende Lesarten: 3 b, 1 Celsus nuntiat **Gabriel**. — 3 b, 5 matremque eius **ita salutat**. — 8 a, 2 tibi **obvia** agmina.

Das *Schema der Melodie* ist gleich jenem von „*Aureo flore*", aber mit einigen Abweichungen in der Versabteilung. Alle Strophen lauten ausnahmslos auf **a** aus (die Verse vielfach), was als Beweis erachtet werden könnte (da „Aurea virga" *jünger* ist als „Aureo flore"), dafs der a-Auslaut sich erst allmählich entwickelt habe. Man beachte jedoch, dafs „*Aureo flore*" nicht zu den ältesten Sequenzen gehört, sondern aus einer Zeit stammt, in der der a-Auslaut in *Frankreich* wieder am Weichen war.

107. In Assumptione Beatae M. V.

1. Haec est vere

2. Laudanda ac
virgo beatissima,

3. Quae gestavit
Christum Dei filium.

4. Per hanc quidem
mundo fracto

5. Est vera sa-
lus reddita.

6. Haec nunc est sacrae aedis
ianua,

7. Quam clausam tunc propheta
memorat,

8. Nulli patens unquam
soli nisi Domino,
manens clausa per saecla.

9. Ideoque alma
Dei genetrix digna,
regno polo renitens,

10. Posce tuum
natum Christum,
Deum, redemptorem
omnium, pro missis
tibi famulis,

11. Ut omnibus
a malis
tuo protegantur
iuvamine saevi
hostis excessibus.

12. Vitae poli praemia
cunctis largire supplicibus

13. Obsecrando [benigne]
deitatis glori-
am per saeculorum saecula.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28). — 2, 1 ac fehlt. — 7, 1 clausa. — 8, 3 saecula. — 9, 2 quae digna. — 9, 3 retinens. — 10, 1 Posse. — 10, 4 precor (statt pro).

Schema der Melodie: **„Virgo plorans"**, somit gleich gebaut wie die Sequenz „*Haec est sancta* | *Sollemnitas*" (Nr. 56) und die weiter unten folgende „*Quid tu virgo* | *mater ploras.*" — Vorstehende bisher unedierte Sequenz ist neben der in Anal. Hymn. XXXVII, Nr. 7 mitgeteilten (dort war das Schema der Melodie noch nicht erkannt und deshalb mehrere Verse nicht recht abgeteilt) die zweite dieses Schemas aus einer *italienischen*, hier einer süditalienischen Quelle. Leider ist in den Beneventaner Troparen der Text durchweg entstellt und eine Rekonstruktion desselben immer eine sehr problematische Sache.

108. De Beata Maria V.

1. Salve, porta
perpetuae lucis fulgida,

2. Maris stella,
inclita domina,
virgo materque Dei, Maria,

3. Praeelecta
ipsius gratia
ante saecularia tempora.

4. Cui missus Gabriel
archangelus mira
detulit a Deo famina
mundo nunquam audita:

5. „Aveto tu, Maria,
quae totius plena
muneris effulges gratia;
est nam tecum Dominans.

6. „Ne paveas, divina
quia prole
laetaberis te fore gravidam;

7. „Quapropter es tu sola
inter cunctas
mulieres mater benedicta.

8. „Magnus hic erit
Iesus, filius summi,
ac throni Davidis gloria,
et regni meta ipsius
non erit aliqua."

9. Mox ad haec dicta
parans credula corda
concipis Dominum Sabaoth;
sic verbum caro factum est
ex te, virgo sacra.

10. Te ergo petimus,
ipsum pro nobis rogita,
salvet ut nos per omnia
saecula.

Anal. Hymn. VII, Nr. 108; dort aus vier Martialenser Troparen des 10. u. 11. Jahrhunderts und aus drei anderen, die den Abteien St. Martin und St. Augustin zu Limoges entstammen. Es kommen aber hinzu folgende Quellengruppen aus *Frankreich*, *England*, *Deutschland:*

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. C. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. D. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. E. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. F. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. G. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. H. — Trop. ms. S. Carauni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angelic. 435 (D V 3). I. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. K. — Grad. ms. Fontisebraldense saec. 14. in. Cod. Lemovicen. 2 (17). L. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 14/15. Cod. Parisin. Arsen. 595. M. — Grad. ms. S. Petri Lucionensis saec. 14/15. et 16. Cod. Vesolen. 11. N. — Brev. ms. Bisuntinum anni 1452. Cod. Vatican. Ottob. 672. O.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. P. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Colleg. Corp. Christi Cantabrigien. 473. Q. — Trop. ms. Anglicum(?) saec. 11/12. Cod. Londinen Reg. VIII C 13. R. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. S.

Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. T. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. U. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. X. — Trop. ms. Emmeramense anni 1106—25. Clm. Monacen. 14845. Y. — Grad. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. Z. — Miss. ms. Secoviense saec. 12. in. Cod. Graecen. 479. **a.** — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. **b.** — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **c.** — Grad. ms. Sanhyppolitanum(?) saec. 12. ex. Cod. Vindobonen. 1821. **d.**

Miss. ms. Stabulense saec. 13. Cod. Londinen. Add. 18031. **e.** — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **f.** — Sacram. ms. S. Felicitatis Florentinae saec. 13/14. Cod. Florentin. Laurentian. conv. suppr. 233. **g.** — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. Cod. Bruxellen. 11396. **h.** — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. **i.** — E—HKLN **a** sind nicht kollationiert. — In *Frankreich* ging die Sequenz in gedruckte Missalien über (cfr. Repert. Hymn. Nr. 18127), während Deutschland und England mit dem 12. oder 13. Jahrh. sich von ihr verabschieden.

1, 2 perpetua CD **c.** — 2, 3 virgoque mater C. — 3, 1 Praeexcelsa TUX **g.** — 4, 1 Qui T. — 4, 4 nunquam edita C. — 5, 1 O vero(!) S, Ave tu **i**; tu fehlt BQRTUXY **c f g h**; Ave inquit C². — 5, 3 effulgens A **g**, refulges X **b e f.** — 5, 4 namque R **c**; Dominus PR, domina(!) **g.** — Str. 6 u. 7 umgestellt ACDMOSUZ **d e f.** — Str. 6 fehlt R. — 6, 2 quia ecce (statt prole) ACDIMOPRUZ **d f**, quia plena **b c.** — 6, 3 gravida CX **g.** — 7, 1 es fehlt AMOP **d h**; et tu SXY. — 7, 2 inter omnes CDI. — 7, 3 virgo benedicta BISTXY **b c g.** — 8, 1 Magna hic eris X. — 8, 3 ad throni Q R, et throni XY, altithroni PU **d e.** — 9, 1 haec verba R. — 9, 2 parens credula corde R. — 9, 3 concipit **g**, concepit A; concipis gloriam P. — 9, 5 te sacrata (statt virgo sacra) AM. — 10, 1 Te igitur **b**, Te omnes I; Te quaesumus **g.** — Nach 10, 2 fährt O fort: ut nostra iugiter filius secundum tempora(!). — 10, 3 et (statt ut) T; ut fehlt IR. — 10, 4 saecula. quo edito permane(n)s virgo immaculata R.

Titel der Melodie: „**Maris stella**“ (PQ) und zwar: „Prosa ad sequentia de sancta Maria, ad ‚*Maris stella*‘“ P; „Sequentia ‚*Clara maris stella*‘“ Q; wahrscheinlich stützt sich diese Benennung auf 2, 1: *Maris stella.* Statt dessen in T der Titel: „**Post partum**“, was wohl auf einem Irrtume des Schreibers beruht; es folgt nämlich in dieser Quelle T die Sequenz des Anfanges und des Titels „*Post partum* virgo“ (s. nächste Nummer); jedenfalls

ist der Bau dieser Sequenz von denen des Schemas „*Post partum*" grundverschieden. Eine zweite Sequenz des Schemas „Maris stella" ist unbekannt.

Die *liturgische* Verwendung ist sehr verschiedenartig, z. B. für Weihnachten (A), für Mariä Reinigung (B), für den 4. Advents-Sonntag (g), für Mariä Verkündigung (U **c**), für Mariä Himmelfahrt (X), für irgendein Muttergottesfest (Y **b** **d**). — Die Ursprungsstätte bleibt ungewifs. — Alle Strophen schliefsen auf **a**, ebenso die Verse in den ersten Strophen, weniger in den Schlufsstrophen.

109. De Beata Maria V.

1. Post partum, virgo Maria,

2. Dei genetrix fecunda,
gratia tonantis plena,

3. Ave, terrarum domina,
alma caelorum regina.

4. Tibi aethera
omnisque sanctorum turma
resultant symphonia;

5. Tellus, flumina
atque silvarum nemora
depromant voce sua:

6. Salve, parens inclita,
felix puerpera;

7. Per te lux et veritas
mundo est edita.

8. Tu Iesum papilla
lactasti sacra,

9. Exstans virgo feta,
mater intacta.

10. Unde nostris, eia,
fave votis, domina,

11. Christum interpellans
pro salute humana.

12. Per te, mater aboleri
filiorum
flagitamus crimina

13. Nosque omnes introduci
sempiterna
paradisi gaudia,

14. Quo perennis vitae
perfruamur gloria.

Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. A. — Grad. et Trop. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. B. — Grad. ms. S. Iohannis Constantiensis saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. fol. 123. C. — Officia ms. Millestadiensia saec. 12. Cod. Mus. Virunen. 38. D. — Miss. ms. Garstense saec. 12. (13. et 14.) Cod. Lincen. Γ p 17. E. — Miss. ms. Praemonstratense S. Margaretae anni 1324. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 38. F. — Pros. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Mus. Bohem. XIII A 14. G. — Pros. ms. Teplense saec. 15. Cod. Pragen. VI C 15. H. — Oration. et Pros. ms. Campense anni 1462. Cod. Darmstadien. 521. I.

Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60). K. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. add. saec. 12. L. — Miss. et Prosar. ms. S. Barbarae in Algia saec. (12/13. et) 13/14. Cod. Sangenovefian. 96 (BBl fol. 7). M. — Miss. ms. S. Cornelii Compendiensis saec. 13/14. Cod. Parisin. 16823. N. — Miss. ms. Gemeticense anni 1485. Cod.

Rotomagen. 301. O. — Miss. ms. Ambianense saec. 15. Cod. Taurinen. D I 7. P. — Oration. ms. Franciscanum Parisiense saec. 15/16. Cod. Parisin. 3639. Q.

Prosar. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. R. — Grad. ms. Sarisburiense anni cr. 1275. Cod. Londinen. Add. 12194. S. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. T. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. U. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis anni 1352. Cod. Cantabrigien. Add. 710. X. — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c. 3. Y. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. Z. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. **a**. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Rossian. VIII 213. **b**. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. **c**.

Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18032. **d**. — Miss. ms. Leodiense saec. 13. Cod. Treviren. 360. **e**. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Bruxellen. 11396. **f**. — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. **g**. — Miss. ms. Beckense (dioec. Leodiensis) saec. 15. Cod. Bruxellen. 3782. **h**. — Miss. ms. Parchense anni 1539. Cod. Bruxellen. II. 2347. 1. **i**.

Miss. Brandenburgense impr. Lipsiae 1516. — Miss. Ambianense impr. Parisiis 1487. — Miss. Cameracense impr. Parisiis 1495. — Miss. Ebroicense impr. Rotomagi 1497. — Miss. Eboracense impr. Rotomagi 1509. — Miss. Sarisburiense impr. Rotomagi 1511. — Miss. Leodiense impr. Delf ca 1485. — GIKNOP **i** sind nicht kollationiert.

4, 2 turba BHS **d e g**, chorus M. — 4, 3 resultat AM, resultet HSZ **f h**, resultent **c d**, depromunt **g**, depromant LRU, depromat BTXY **a**; symphoniam L. — 5, 3 depromunt H **f**, te promunt **e**, depromit S, resultent L RXY **a b**, resultant BTZ **c**, decantant **g**. — 7, 2 mundo sunt R; dedita L MRSU. — 9, 1 Exstas M; virgo facta T **b h**. — 10, 2 votis fave M. — 11, 1 interpella AHSTX **h**. — 11, 2 humana ist ausradiert L. — 13, 1 Nos quoque omnes BX; introducis R, introducas M. — 13, 2 ad sempiterna TZ **d**. — 13, 3 ad gaudia **d e**. — 14, 1 sq. perenni vita perfr. et gloria M **h**.

Titel der Melodie: **„Post partum“** (so in A); hier ist allerdings der Titel identisch mit den Anfangsworten der Sequenz; er wurde jedoch wohl nicht darnach, sondern nach dem Anfange des *Versus Alleluiaticus* der Votivmesse de Beata benannt. Vgl. die Bemerkungen zur Sequenz des gleichen, aber längeren Schemas: „*Alleluia, Hac clara die turma*“ (Nr. 98) und „*Ave Dei genetrix*“ (Nr. 105); ferner ist zu vergleichen die Sequenz *gleichen Titels*, aber *anderen Baues*: „*Salve porta perpetuae*“ (Nr. 108).

Das Ensemble der Quellen ist ein eigenartiges, und auf Grund desselben läfst sich keine Vermutung über die Ursprungsstätte aufstellen. Alle Strophen *und* auch Verse lauten auf **a** aus; nur in den drei Schlufsstrophen ist dieses Gesetz betreffs der Verse vernachlässigt.

110. De Beata Maria V.

1. Beata tu, virgo Maria,

2. Mater Christi gloriosa
3. Deique plena gratia,

4. Nimium credula
5. Gabrielis verba.

6. *O alma virgo Maria,*
7. *O beata Maria!*

8. De te enim
dicit Hiezechiel
propheta,

9. Quia erat
clausa in domo Domini porta,

10. *O alma virgo Maria,*

11. *O beata Maria!*

12. Iam (enim) tripudia
caelestia regna

13. Angelorum super
choros sublimata,

14. *O alma virgo Maria,*

15. *O beata Maria!*

16. Petimus ergo tua
sancta suffragia;

17. Intercede (pro nobis) ad eum,
qui est saecli vita.

18. Te enim exspectat supplex
ista et humilis plebicula,

19. Ut tuis fulta precibus
semper convalescat ad meliora

20. O beata
Dei genetrix, virgo Maria,
semper gloriosa,

21. Quae sola
digna fuisti lactare huius
saeculi vitam.

22. Nostri ergo, quaesumus,
memorare prece sedula,

23. Ut una tecum simul
mereamur gaudere per aevum

24. In caelestia regna,
o beata Maria.

Collect. ms. Gallicum (Tullense?) saec. 9. Clm. Monacen. 14843. — 9, 2 et clausa. — 12, 1 vielleicht zu lesen „tripudiant“, wozu dann „caelestia regna“ das Subjekt wäre. — 21, 2 laxare. — 21, 3 vita.

Der hier vorgelegte Text aus der *ältesten* uns erhaltenen Quelle, welche Sequenzen enthält, stimmt ziemlich genau mit jenem überein, der aus zwei Martialenser Troparen des 10. u. 11. Jahrhunderts in A. H. VII, Nr. 113 publiziert ist. *Titel* der Melodie, welche in Clm. 14843 leider fehlt, ist offenbar **„Cignea“** bzw. „Pascha nostrum“ (vgl. die Bemerkungen zu Nr. 27 dieses Bandes). — Eigentümlich sind die im Druck hervorgehobenen Invokationen in den Versikelpaaren 6 u. 7; 10 u. 11; 14 u. 15 und in 24, 2; die sehen aus wie ein Refrain. — Der Parallelismus ist stellenweise ungenau, und ob die eingeklammerten Worte, durch deren Entfernung der Parallelismus genauer würde, wirklich entfernt werden dürfen, ist sehr fraglich.

Die gleiche Sequenz zeigt in jüngeren Quellen Frankreichs, in Italien und Spanien, und namentlich in Deutschland eine so verschiedene Gestaltung des Textes und des Schemas, dafs es besser schien, dieselben getrennt vorzulegen. Vorliegendes Schema könnte das **französische** genannt werden, welches als das allem Anschein nach *ursprünglichere* später verschiedene Überarbeitungen erfuhr.

110a. De Beata Maria V.

1. Beata tu, virgo Maria,

2. Mater Christi gloriosa

3. Deique plena gratia etc.

Martyrol. ms. Modoetinum saec. (9. et) 10. in. Cod. Capit. Veronen. XC (85). A. — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. B. — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. C. — Trop.

ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). D. — Trop. ms. Beneventanum saec. [11] 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). E.

In diesen Quellen, welche die **italienische** Form repräsentieren, zeigt sich im wesentlichen, wenigstens in der ältesten Quelle A, eine derartige Übereinstimmung mit der *französischen* Fassung, dafs ein blofses Variantenverzeichnis zu dem unter Nr. 110 gebotenen Texte genügt.

2 Mater Domini gloriosa E. — 3 plena est gaudia (!) D. — 5 verbis E. — 6 O alma Maria ABC, O alma semper virgo DE. — 7 fehlt C; O sancta Maria A, O virgo Maria B, O alma virgo semper Maria D, O alma semper virgo Maria E. — 8, 2 dixit BCD. — 8, 2 Ezechiel A—E. — 9, 1 erit A, eris BC. — 9, 3 Domini magna E. — 10 fehlt D; virgo fehlt ABC; O alma virgo semper Maria E. — 11 fehlt AD, O virgo Maria BC, O sancta Maria E. — 12, 1 enim fehlt ABC; tripudiant BCE, tripudiat D. — 13, 1 super fehlt A D, supra BC. — 13, 2 chorus AD, choro BE. — 14 fehlt D; virgo fehlt A BC; alma semper virgo E. — 15 fehlt AD; O virgo Maria BC, O sancta Maria E (also = 11). — 17, 1 ad Deum BCDE. — 17, 2 saeculi BC. — 19, 2 convalescant BC; ad fehlt E. — 20, 3 semper fehlt A, semper semper gloriosa DE, mater Christi (statt semper) BC. — 21, 2 digna tu fuisti D; portare A—E. — Str. 22 u. 23 fehlen DE. — Str. 22 ist nachgetragen in A. — 22, 1 Nostris ABC. — 22, 2 precibus AC. — 23, 1 simul tecum AB C. — 23, 2 per eum B. — 24 fehlt ganz D. — 24, 1 fehlt E. — 24, 2 alma (statt beata) BC.

Auch **Spanien** weicht nicht viel von dem französisch-italienischen Originale ab. Folgendes sind die Varianten aus dem Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI: 6 O alma Maria. — 7 O alma beata Maria (ebenso die beiden Invokationen in Str. 10 u. 11; 14 u. 15). — 8, 2 dicat Ezechiel. — 9, 1 eras. — 12, 1 enim fehlt; tripudians. — 17, 1 ad Deum. — 19, 1 suffulta. — 20, 3 gloriosa atque veneranda. — 21, 2 sq. portare saeculi huius mirabilem vitam. — 22, 2 supplicare; prece fehlt. — 23, 1 simul fehlt. — 23, 2 gaudeamus perpetim (ohne per aevum). — 24, 2 o alma Maria.

Das alles sind nur Abweichungen in einzelnen Worten; ganz anders jene Änderungen, wodurch auch in etwa das Schema betroffen wurde. Davon in den zwei folgenden Fassungen unserer Sequenz:

110b. De Beata Maria V.

1. Beata virgo Maria,

2. Mater Christi gloriosa	3. Deique plena gratia,
4. Nimium credula	5. Gabrielis verba.
6. O alma Dei sponsa,	7. Spiritu sancto plena!
8. De te olim vates Ezechiel prophetat	9. Vidisse te clausam in atrio domus Dei portam.
10. O caelica regina,	11. Angelorum domina!
12. Sublimata in poli regna	13. Christo, tuo nato, es sociata,
14. Perenni in gloria	15. Semper regnans in astra.
16. Petimus ergo, o sancta, tua suffragia,	17. Ad alta feras nostra precata die ista.

18. Haec nempe
expostulat supplex ista
et idonea nam plebicula,

19. Ut tuis
fulta precibus dicata
semper conscendat ad meliora.

20. Tua benigna
suffragante gratia
clementer regna possideat,
o beata,

21. Quaeque sola tantum digna exstisti
visceribus castis lactare
mundi vitam.

22. Nostri ergo memorare
prece sedula,

23. Ut una simul tecum mereamur,

24. Gaudere perenniter
in caelestia regna
Christi pia clementia.

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. nouv. acq. 1871. — 21, 4 vita. — Vgl. A. H. XL, Nr. 21 u. 28, nebst den Bemerkungen zu letzterer Nummer; die zwei dort vorgelegten Sequenzen scheinen englischen Ursprunges zu sein und präsentieren somit das *englische* Schema von **„Cignea"**. Unsere Sequenz „Beata virgo Maria" in der Redaktion des Tropars von Moissac zeigt im Bau die gröſste Ähnlichkeit mit jenen beiden englischen Sequenzen; nur weisen letztere zum Versikel 10 u. 14, die unter einander gleiche Melodie haben, keinen Parallelversikel 11 u. 15 auf.

110 c. De Beata Maria V.

1. Sancta tu virgo, Maria,

2. Mater Christi gloriosa

3. Deique plena gratia,

4. Nimium credula

5. Gabrielis verba,

6. *Alma virgo Maria,*

7. O *alma virgo Maria.*

8. De te enim
Ezechiel propheta dixit olim,

9. Quia eris
clausa in domo
Domini porta,

10. *Alma virgo Maria.*

11. Atria caelestia
tripudiant
in superis,

12. Quod angelorum exstas
super choros
sublimata.

13. Te supplex exspectat ista

14. Et humilis plebecula,

15. *Alma virgo Maria,*

16. Ut tuis
precibus convalescat ad meliora

17. Et caeli
regna valeat
possidere per saecla.

18. O beata Dei genetrix,
virgo Maria,
mater intacta,

19. Quae sola digna fuisti portare istius
saeculi vitam,

20. Primo fidelis
verbo Gabrielis,
quae stella maris
clara semper nominaris,

21. Quae clarum mundo
lumen protulisti
atque post partum
virgo in aevum (per)mansisti!

22. Nostri ergo memorare
precibus *sacris*,

23. Ut omnes simul tecum me-
reamur

24. Gaudere semper
in caelesti patria,
o sancta Maria.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod Londinen. Add. 19768. — 3 Denique. — 5 verbo (credula wird als gleichbedeutend mit „credens" und daher einen Akkusativ erheischend aufzufassen sein). — 9, 1 Qua erit (l. eris?). — 13 haec ista.

Hier deckt sich das Schema **„Cignea"** vollständig mit jenem der Sequenz *Gaude Maria virgo* (Nr. 27), welche Notker zugeschrieben wird und sich nur in *deutschen* Quellen vorfindet. — Dabei ist auffallend, dafs von Str. 20 an die Assonanz auf **a** aufgegeben wird und statt derselben in Str. 20 u. 21 zweisilbiger Reim vorherrscht. Das sieht aus wie eine *spätere Umdichtung* der älteren französisch-italienischen Vorlage. — Str. 18—20 lesen sich fast wie der Tropus *„Inviolata integra* etc.

111. De Beata Maria V.

1. O decus mundi,
Maria,
genetrix Dei,

2. Nos reos
ad te clamantes
fac, clemens, cunctis
nos a criminibus
emundari,

3. Ut cum tuo
dulci nato
feliciter semper
regnemus in excelsis.

Pros. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. A. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. B. — 2, 3 nostris fac clemens B. — 2, 4 a facinoribus B.

Das Schema folgt genau jenem der kurzen Prose *„Grates nunc omnes"* (Nr. 10), und der Schlufs der Strophe 3 erinnert auch textlich sehr an letztere Sequenz, die vielleicht Vorlage für diese war. Überschrift in B: „De sancta Maria Virgine brevissima sequentia".

III.

De Sanctis.

---

112. De Omnibus Sanctis.

Ascribitur Notkero.

1. Omnes sancti Seraphin,
Cherubin,
throni quoque
dominationesque,
principatus,
potestates, virtutes,

2. Archangeli, angeli!
Vos decet laus
et honores,

3. Ordines novenos
spirituum
beatorum.

4. Quos in Dei laudibus
firmavit caritas,

5. Nos fragiles homines
firmate precibus,

6. Ut spiritales
pravitates
vestro iuvamine
vincentes fortiter

7. Nunc et in aevum
vestris simus
digni sollemniis
interesse sacris.

8. Vos, quos Dei gratia
vincere terrea

9. Et angelis socios
fecit esse polo,

10. Vos, patriarchae,
prophetae, apostoli,
confessores,
martyres,
monachi, virgines

11. Et viduarum
sanctarum omniumque
placentium
populus
supremo Domino,

12. Nos adiutorium

13. Nunc et perenniter

14. Foveat, protegat ut vestrum,
in die poscimus
gaudiorum vestrorum.

Trop. ms. Maguntinum anni 967—972. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed. V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. K. — Pros. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. L. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV 11. M. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis saec. 11. Cod. Vindobonen. 1845. Ma Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. N. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. O. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. P. — Sacram. ms. Frisingense (?) saec. 11. Cod. Venet Z. L. 509. Q. — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—36. Clm. Monacen. 14322. R. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. S. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. L III 124. T. — Pros. ms. Germanicum (Sangallense?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. U. — Grad. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. X. — Fragm. ms. Grad. Coloniensis saec. 11. Cod. Archivii Colonien. 301.* Y. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. in. Cod Parisin. 10510. Z. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. in. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). **a.** — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. **b.** — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. **c.** — Miss. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 28. **d.** — Sacrament. ms. Dissertinum saec. 12. Cod. Sangallen. 344. **da.** — Grad. et Pros. ms. Scheftlariense saec. (11/12. et) 12. ex. Clm. Monacen. 17019. **db.** — Grad. ms. S. Iohannis Constantiensis saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. fol. 123. **dc.** — Collect. ms. Herbipolense saec. 12. Cod. Vatican. Palat. 496. **e.** — Trop. et Pros. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **f.** — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. in. Cod. Laurentian. Med. Pal. IV. **g.** — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis (?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **h.** — Miss. ms. Veteris Montis anni 1273. Cod. Mus. Archiep. Colonien. VI 2. **i.** — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **k.** — Grad. ms. Offenburgense saec. 15. Cod. Engelbergen. 1. **l.** — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. **m.** — Miss. ms. Canonicorum Tiefensteinensium saec. 15. Cod. Vatican. 10084. **ma.** — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **n.**

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). **o.** — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). **p.** — Trop. ms. Eporediense anni 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. **q.** — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **r.** — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. **s.** — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). **t.** — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. **u.** — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. **v.** — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. **x.** — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. **y.** — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. **z.** — Prosar. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 33). **za.**

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. *α.* — Grad. ms. Stabulense saec. 11. Cod. Bruxellen. 2032. *β.* — Grad. ms. Ultra-

iectinum saec. 15. Cod. Bruxellen. 15073. γ. — Grad ms. Flandricum anni cr. 1540. Cod. Bruxellen. 4767. δ. — Aufserdem eine Unsumme von gedruckten Missalien *deutscher* Diözesen nebst einigen solchen aus *Skandinavien* und *Belgien* (vgl. Rep. Hymn. Nr. 14061); daneben sind beachtenswert jene von *Rouen* (die einzige bekannte Quelle Frankreichs, das im übrigen diese Sequenz ablehnte), ferner: Miss. Vigorniense impr. in Lubeck 1500 und Miss. Walciodorense et Hasteriense impr. Parisiis 1535. — Y c **d a f i k l m a u v z z a** sind nicht kollationiert.

1, 3 quoque throni α; quoque Alleluia **o p**. Viele Quellen beginnen mit 1, 4 eine neue Strophe: es würden somit *zwei* Strophen ohne Parallelismus die Sequenz einleiten. — 2, 1 Angeli archangeli α. — 2, 3 atque honor α. — 3, 1 noveni M Z **g m o p t** α β γ. — 4, 1 Vos in RS. — 5, 2 iuvate Ma. — 6, 1 Nos spiritales α, Et spiritales H U **g** β. — 6, 3 vestri **a t**. — 6, 4 vincere U β. — 7, 2 vestri R. — 7, 3 dignis s. — 8, 1 Vus(!) D. Hos **o**, Nos **e**, O quos **p**. — 8, 2 terreat **r**. — 9, 1 angeli **p t**. — 9, 2 polos U, polis **q r** s. — 10, 5 clerici (statt monachi) **g**. — 11, 4 populos DNRS **s**. — 11, 2 sqq. lauten in α: caterva omniumque caelestia numina consortes caelica facite in aula. — 12 adiutorio **r**. — 14, 1 Voveat N. — 14, 1 sq. protegat iubila ut quibus α. — 14, 2 inde D[1], indie D[2]; possimus **o t y**.

Titel der Melodie: „**Vox exsultationis**", welche Benennung dem früher gebräuchlichen Versus alleluiaticus „*Vox exsultationis et salutis*" entlehnt ist. Da dieser Versus als *de Communi martyrum* verwendet wurde, wird wohl die Sequenz de Communi martyrum „*Agone triumphali*", die gleiches Schema aufweist, als Stammsequenz anzusetzen sein. — Alle Sequenzen dieses Titels sind *deutschen* Ursprunges. — Vorstehende, die eine litaneiartige Invokation nebst kurzem Gebete ist, sticht nach Inhalt und Stil nicht wenig von jenen ab, die sonst dem Notker Balbulus zugeschrieben werden.

Statt „*Vox exsultationis*" heifst der Titel in α: „Prosae ‚**Omnes sancti**'" (nach dem Incipit der Sequenz); in U: „**Chrysante**", eine Bezeichnung, die schwer zu deuten ist; sie klingt wie ein griechisches Nebenstück zu „*Aurea*".

113. De Omnibus Sanctis.

1. Alleluia

2. Resultet tellus et alta
caelorum machina

3. In laudem patris superi,
regentis aethera,

4. Cui angelorum chori
concordes canunt odas
in poli regia.

5. Ipsi etiam et nostra
iam nunc intonant praeconia
voce sonora.

6. Hunc laudant agmina sacra
sanctorum omnium in tellure
paradisiaca

7. Et cantant cantica nova
Christum Dominum laudantia
per saecula aeterna;

8. Illic sequuntur agnum,
praevium ducem,
calcantem flores
per gramina roscida,

9. Stolis albis fulgida,
palmis ornata,
sertaque gestant
capitibus laurea.

10. Tempserunt namque lubrica
huius mundi lenocinia
spernendo praesentia
suspirandoque semper caelica

11. Spiritus sancti gratia,
cuius clara rutilant dona,
quîs aeternae vitae
consequimur magna prae-
[*mia.*

12. Ipsius enim adflatu nostra
mundantur intima,

13. Mentibus quoque purgatis cun-
deleantur crimina. [cta

14. Huic deitas iugis est cum
patre summo
natique potentia.

15. Arce supera per saecla
quam beata
sanctorum sunt agmina,

16. Aeterni luminis claro
splendore micantia

17. Divinitatique summae
semper assistentia!

18. Illic tenent sedilia
distinctis ordinibus
digniter constrata
nostraque spectant consortia,

19. In deitate unica
trinitatem sanctam
cernentia
in gloria aeterna.

20. Ad quam nos Deus omnipotens
post ultima
perducat funera.

21. Laetemur ibi per saecula
cum angelis
ipsius ad dextram.

22. Amen cuncta in iubilo
personent redempta.

Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. olim Matriten. Collect. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II, p. 485). A. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10 508. B. — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. C. — Miss. ms. Metense saec. 14. Cod. Capit. Treviren. 161. D. — Grad. ms. Arnoldi Aquisgranensis saec. 13. Cod. Capit. Aquisgranen. XII. E. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18 032. F. — Miss. ms. Stabulense saec. 15. Cod. Bruxellen. 1818. G. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. H. — Miss. ms. Leodiense saec. 13. Cod. Capit. Treviren. 360. I. — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. K. — Miss. ms. S. Vitoni Virdunensis saec. 14. Cod. Nanceien. 297. L. — Miss. ms. Tullense saec. 14. Cod. Spinalien. 116 (20). M. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Bruxellen. 11 396. N. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 14/15. Cod. Parisin. Arsen. 595. O. — Miss. ms. Fiscannense saec. 15. Cod. Rotomagen. 293. P. — Miss. ms. Gemeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. Q. — Miss. ms. Augustinorum (Cameracensium?) saec. 15. Cod. Bruxellen. 128. R. — Miss. ms. Hallense (Brabantiae) saec. 15. Cod. Bruxellen. 233. S. — Miss. ms. Beckense (Leodiensis dioec.) saec. 15. ex. Cod. Bruxellen. 3782. F. — Pros. ms. Teplense saec. 15. Cod. Pragen. VI c 15. U. — AGPT sind nicht kollationiert.

Miss. Virdunense impr. Parisiis 1481. — Miss. Cathalaunense impr. Parisiis 1489. — Miss. Leodiense impr. Delf s. a. [1485]. — Miss. Tullense impr. Parisiis 1507. — In gedruckte Missalien anderer Diözesen ging scheinbar die Sequenz nicht über.

1 Alleluia vorausgeschickt wegen des Schemas. — 2, 2 polorum D. — 3, 1 laude BCDFIM (vielleicht das Ursprüngliche); regis (statt patris) F;

superni BHN, aeterni EKOU. — 3, 2 aetherea DILMRS. — 4, 1 Qui FKU. — 4, 3 in soli HOU. — 5, 2 intonent alle aufser BCH. — 6, 1 Quem RS; laudent KM; agmina sancta H. — 8, 1 Illuc BDFHKOU, Illinc E. — 8, 2 ducentem L. — 8, 3 calcantem rosas I. — 8, 4 rosida K. — 9, 1 fulgidi I, candida L. — 9, 2 ornati I. — 9, 3 certaque K. — 9, 4 aurea I. — 11, 4 consequitur M, consequuntur H. — 12, 1 adfatu KM, affatu D. — 12, 2 purgantur KOU, mundentur D. — 13, 1 cunctis K. — 14, 1 Hinc KL. — 14, 3 parique (statt natique) D. — 15, 1 superna BIKNOU; saecula BKMN OU. — 15, 2 qua BOU. — 16, 2 fulgore splendentia H — 18, 3 dignanter BDEKLMOU: prostrata F. — 18, 4 spectent K. — 19, 4 iugiter in I. — 21, 1 ubi BEHMR; perpetua (statt per saecula) BH. — 21, 3 ad dexteram ERS. — Vor Str. 22 fügen EFIKNU eine Parallelstrophe zu Str. ein: In qua gloriantur sancti omnes (omnes sancti FI), quorum haec sunt (sunt haec EFK) festiva. — 22, 2 personant BFNOU, resonent H; am Schlufse noch: Alleluia FHNOU.

Schema der Melodie: **„O alma maior“**, welche Benennung dem Anfange der Stammsequenz dieses Schemas, nämlich „*O alma trinitas*“ (VII, Nr. 219) entlehnt ist. Die im Druck hervorgehobenen Verse (5, 2; 7, 2 sq.; 11, 2 sqq.; 15, 2 sq.; 19, 2 sqq.) ergeben die selbständigen Versus ad Sequentias: „*Iam nunc intonant*“ (Anal. Hymn. XLIX, p. 277; ebendort näheres über diese höchst beachtenswerten Verse, welche in alle Sequenzen dieses Schemas an der gleichen Stelle, ohne genaue Wahrung des Parallelismus mit der Gegenstrophe, eingewoben sind. In C stehen sie als besondere Dichtung unmittelbar vor dieser Sequenz). Sequenzen dieses Baues finden sich in *französischen* und *englischen* Quellen; die vorliegende scheint im nördlichen Frankreich entstanden und von dort nur nach Belgien und Elsafs-Lothringen vorgedrungen zu sein. Daneben ist das Tropar von Catania als Quelle sehr auffallend; Böhmen (Quelle U) entlehnte oft aus Frankreich.

114. De Omnibus Sanctis.

1. Ecce, pulchra

2. Canorum resonat
voce Alleluia,

3. Intimans requiem
civium inclitam etc.

Der volle Text in Anal. Hymn. VII, Nr. 116 aus sieben Martialenser Troparen des 10., 11. und 12. Jahrhunderts, aus zwei Troparen von St. Martin und einem von St. Augustin zu Limoges (alle des 11. Jahrh.) und aus einem von Narbonne (12. Jahrh.). Beizufügen sind folgende Quellengruppen:

Trop. ms. Aeduense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Fragm. Grad. ms. Turonensis saec. 11. Cod. Laurentian. Ashburn. 18 (62—19). B. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. C. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. D. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. E. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. F. — Grad. ms. Rotomagense saec. 13. in. Cod. Parisin. 904. G. — Grad. ms. S. Cornelii Compendiensis saec. 14. Cod. Parisin. 17329. H. — Miss. et Pros. ms. S. Barbarae in Algia saec. ($^{12}/_{13}$ et) $^{13}/_{14}$. Cod. Parisin. Saugenovefian. 96 (BBl. fol. 7). I. — Pros. ms. Victorinum saec. 15. Cod. Parisin. 15105. K. — Miss. ms. Cenomanense saec. 15. Cod. Parisin. 867. L.

Trop. et Pros. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. M. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. N. — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. O. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. P. — Grad. ms. Sarisburiense anni cr. 1275. Cod. Londinen.

Add. 12194. Q. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. R. — Miss. ms. Eboracense saec. 14. Cod. Coll. Sidney Sussex Cantabrigien. 33 (⊿ 2. 11). S. — Miss. ms. Eboracense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 B. T. — Miss. ms. Whitbiense saec. 14. Cod. Oxonien. Rawl. lit. b. 1. U. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Ee II 2. X. — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow 5. Y. — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c 3. Z. — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. e 43. **a.** — Fragm. Trop. ms. S. Albani(?) saec. 14. Cod. Oxonien. lat. lit. a 6 (fragm. 79) **b.** — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll I 10 (Pars III). **c.** — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. **d.** — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. **e.** — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Hatton 3. **f.** — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **g.** — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. privat. impr. Burntisland 1864. **h.**

Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. **i.** — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (29). **k.** — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit Beneventan. VI 39 (28). **l.** — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). **m.** — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). **n.** — Grad. ms. incert. origin. anni 1071. (nach Georgius Rhodiginus. Lit. Rom. Pontif. III, p. 500). **o.** —

Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II, p. 487). **p.** — Trop. et Prosar. ms. incert. origin. (fragm.) saec. 12/13. Cod. Bernen. 620 (pars II). **q.** — Miss. ms. Franciscano-Romanum saec. 14. Cod. Vesolen. 13. **r.** — Miss. ms. Tirasonense anni 1461. Cod. Capit. Tirasonen. s. n. **s.** — Collect. Hymnorum et Prosarum saec. 15. ex. Clm. Monacen. 14667. **t.** — Es kommen hinzu mehrere gedruckte Missalien *französischer* Diözesen (vgl. Rep. Hymnol. 5167) sowie das Brev. Carcassonense impr. Carcassonae 1538.

Die zahlreichen Varianten erheischen keine wesentlichen Änderungen des in den Analecta l. c. gebotenen Textes, ausgenommen (auf Grund vieler und guter Quellen): 3a, 1 sq. **Felicia** nimium | angelorum rutil**ant**. — 4a, 1 sq. Subl**imi** in cathedra, | apostolorum sed**e**. — 4b, 2 reputarunt **t**umida. — 7a, 6 dulcimoda.

Titel der Melodie: **„Lyra"**, bzw. „Prosa ad Sequentia ‚*Lyra*'" (M) oder „Sequentia ‚*Lira*' de s. Michaele hierarcho" (N); statt dessen in Martialenser Troparen nach den Anfangsworten dieser Sequenz **„Ecce pulchra"**. Die Bezeichnung „*Lyra*" ist offenbar den Anfangsworten der Sequenz „*Lyra pulchra regem*" (Anal. Hymn. XL, Nr. 52), mit der unsere Sequenz gleichen Bau hat, entlehnt. Vgl. die dort gegebene Anmerkung. —

Es erscheint unsicher, ob diese Sequenz in *Frankreich* oder in *England* entstanden ist; man beachte, dafs sie schon im ältesten Tropare vom Jahre ca. 935 (Trop. Martialense) auftaucht. — Die *liturgische* Verwendung ist für das Fest Aller-Heiligen, oder de Communi Martyrum, oder für bestimmte Heilige.

115. De Omnibus Sanctis.

1. Alleluia

2. Christo inclita candida
nostra canant melodia agmina,

3. Laudes omnibus dantia
sanctis per haec sacrata etc.

Der volle Text in Anal. Hymn. VII, Nr. 118 aus vier Martialenser Troparen des 10. und 11. Jahrhunderts, aus zwei Troparen von St. Martin

zu Limoges (11. Jahrh.) und einem Tropar des 12. Jahrhunderts von Narbonne. Es kommen hinzu folgende Quellengruppen:

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. B. — Grad. ms. Bisuntinum anni 1031—66. Cod. Vatican. Borgian. 359 (M VI 27). C. — Grad. ms. Gallicum (?) saec. 11/12. Cod. Bruxellen. Fétis 1172. D. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. E. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. F. — Pros. ms. FF. Praedicatorum Gallicum saec. 13. Cod. Sangallen. 383. G. — Grad. ms. Victorinum saec. 13/14. Cod. Parisin. Arsen. 110. H. — Miss. ms. Senonense saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 30058. I. — Miss. ms. S. Ludovici Pisciacensis saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. K. — Miss. ms. Lucionense saec. 14. Cod. Capit. Baiocen. 61. L. — Miss. ms. Sandionysianum saec. 14. Cod. Parisin. 1107. M. — Miss. ms. Longoretense saec. 14. Cod. Parisin. 1106. N. — Pros. ms. Caelestinorum Parisiensium saec. 14/15. Cod. Parisin. Mazarin. 447 (757). O. — Miss. ms. Sammaglorianum saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 623. P. — Grad. ms. S. Petri Luxoviensis saec. 14/15. (et 16). Cod. Vesolen. 11. Q. — Miss. ms. Ambianense saec. 15. Cod. Taurinen. D I 7. R. — Procession. ms. Parisiense saec. ? Cod. Parisin. Arsen. 158. S.

Trop. ms. Cicestrense saec. 13. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. T. — Grad. ms. Sarisburiense anni cr. 1275. Cod. Londinen. Add. 12194. U. — Miss. ms. Whitbiense saec. 14. Cod. Oxonien. Rawl. lit. b. 1. X. — Trop. ms. Dublinense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. Y. — Miss. ms. Sciretburnense anni cr. 1400. Cod. Alnwicen. s. n. Z. — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll 1 10 (Pars III). **a.** — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis saec. 14. ex. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. **b.** — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. **c.** — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c 3. **d.** — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **e.** — Miss. ms. Augustin. Bristoliense saec. 15. Cod. Bristolien. Ms. 2. **f.** — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. privat. impr. Burntisland 1864. **fa.**

Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. **g.** — Trop. ms. Benedictinum (Hispanicum ?) saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. **h.** — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **i.** — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angel. 477 (D VII 3). **k.** — Miss. ms. Salisburgense saec. 15. Clm. Monacen. 15719. **l.** — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **m.** — Eine stattliche Anzahl von gedruckten Missalien *französischer* Diözesen s. Repert. Hymnol. Nr. 3152.

Das Variantenverzeichnis ergäbe eigentlich nur ein Schreibfehlerverzeichnis. Die wichtigeren Lesarten sind im folgenden vermerkt und jene, die statt des in den Anal. Hymn. l. c. gebotenen Textes sich zur Aufnahme empfehlen, durch den Druck hervorgehoben: In Z steht als Einleitungsklausel: Sanctorum gloria recolenda hodierna die; eia || Christo inclita etc.; statt dessen in B: **Alleluia.** Wenigstens dieses letztere Wort erscheint vom Schema gefordert. — 1a, 1 inclito X **d f fa**; inclita gaudia P, inclita cantica **l.** — 2a, 3 sq. per quam nobis vitae sunt data praemia DGIUXYZ **c—g i k.** — 2b, 2 quae es DGIY **c d e i k.** — 3b, 2 **supera** BDGTUX **d e g k.** — 3b, 3 **gaudia** DGKTUXY **c d e g i k.** — 5a, 2 princeps **atque** cuncta CDGKTUXY **c d f.** — 6b, 3 **aeque** firma BCDGITUXY **c d e i l.** — 7b, 2 **pia** CGITUXY **c—fa.**

Titel der Melodie: **„Eia turma“**, somit gleichen Schemas wie *„Eia recolamus laudibus“* (oben Nr. 16, welches man vergleiche), jedoch in der längeren Form (vgl. Nr. 101). Auch in *Deutschland* war dieses Schema recht beliebt; sein Ursprung ist aber wohl in *Frankreich* und ist dann dort entlehnt. — Am französischen Ursprunge vorliegender Sequenz ist angesichts der Quellen kaum zu zweifeln; wie man auf Notker Balbulus auch nur als mutmafslichen Verfasser kommen konnte, ist unerfindlich.

Wie bei der vorhergehenden Sequenz Nr. 114, so ist auch hier der liturgische Gebrauch ein sehr wechselvoller, so dafs man sie als de *Communi Sanctorum* bezeichnen könnte. Im Miss. ms. Parisiense saec. 14. Cod. Parisin. 831. add. saec. 15. und im Miss. ms. Parisiense saec. 15. Cod. Parisin. 859. sind Str. 7a sqq. auf den hl. Landericus angewendet; daher der Anfang: *Landerice inclite;* dazu im Cod. Parisin. 859 die Rubrik: „Et in principio loco landerici dicitur nomen sancti, de quo fit."

116. De Omnibus Sanctis.

1. Eia, turba sancta
Deoque dicata,

2. Vos, veri luminis
[maiestatem]
et gloriam decantantes Domini,

3. Collegium Cherubim
et Seraphim,
nunc omnes audite laudes istas

4. Exspectantum gloriam
et coronam, quam nobis
praeparat rex aeternus.

5. Vos estis lumen
veri summi tonantis,
angelici nuntii.

6. Rogate Dominum,
ut peccata relaxet, crimina
indulgeat
et noxia cuncta dimittat,

7. Vos, qui [semper] statis
ante aeternum iudicem, ut pro
vobis donet
nobis Dominus auxilium.

8. Sit laus illi,
cuius tanta turba
referunt laudes.

9. Ipse nobis
Dominus donat patronos,
cui nos summa
cum dulcedine pectoris
rependimus omnes.

10. Cuius pater ingenitus,

11. Filius unigenitus,

12. Spiritus sanctus
coaeternus cum ipsis
regnat in saecula.

13. Summe opifex,
aeterne, alte, praepotens,
aetherius ordo,

14. Tibi canimus,
qui es laus [sanctorum],
et tibi dicimus Amen.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (29). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). B. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Beneventan. VI 38 (27). C. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). D.

1, 1 Ecce B. — 1, 2 Deo dicantia AD, Deo dic cantica C (letzteres wäre an sich empfehlenswert, pafst aber gar nicht in den Context, da die ganze Sequenz eine nüchterne *Bitte* an die Engel ist). — 2, 1 Vox B. — 2, 3 gloria B; Domino A—D. — 3, 3 ista C. — 4, 1 Exspectantes A—D (müfste sich

auf die Engel beziehen, die doch offenbar nicht „exspectantes“ sind). — 4, 2 vobis A—D. — 5, 1 „Vos estis lumen veri“ ist so sehr eine Repetition von „Vos veri luminis“ (2, 1), dafs wahrscheinlich durch ein Versehen der alten gedankenlosen Kopisten dieser oder jener Vers entstellt ist. — 5, 3 angelicis ABD; nuntiis D. — 6, 2 peccato D. — 7, 2 ut per BD; 7, 4 Domini B, Dominum D. — 8, 3 cui cuncta D. — 8, 5 refert D. — 9, 1 Ipsi vobis A—D (ganz sinnlos). — 9, 2 Dominum D; donec B, donet ACD. — 9, 5 statt „omnes“ wahrscheinlich zu lesen „grates“? — 10, 1 Statt „Cuius“ wahrscheinlich „Deus“. — 13, 1 Summi D. — 13, 2 aeterno alto(!) A—D.

Schema der Melodie: **„Concordia“** (vgl. oben Nr. 28; 39 u. 61 und namentlich weiter unten die Stephanussequenz „*Hanc concordi famulatu*“), aber sehr frei gehandhabt, wenn nicht vielmehr durch die Kopisten entstellt.

So wertvoll jede Bereicherung der Sequenzendichtung durch *süditalienische*, weil seltene, Sequenzen ist, (diese und die folgende waren bisher unediert), so bedauernswert ist die Art der Textüberlieferung dieser an sich schon durchweg sehr poesie- und gehaltarmen Produkte Süditaliens durch die Beneventaner Tropare. Zur Ehre der Verfasser dieser Sequenzen müssen wir wohl annehmen, dafs A u. B die schlechten Kopien einer älteren, hoffentlich besseren Vorlage waren, und dafs alsdann von A noch schlechtere Kopien (C und namentlich D) genommen wurden. — Der Inhalt pafst mehr auf die *Engel* als auf das Fest Allerheiligen.

117. De Omnibus Sanctis.

1. Hodie ornent merita

2. Caelicolas, tirones,
quorum festa celebremus,
qui Christi regali nunc
fulgent in aula

3. Atque caeli consurgunt
sidera, cernentes Deum
nullo naevo fuscante
visus gaudia;

4. Quibus commissa
scandere poli culmina
Conservando
corpora sua
inter mundi naufragia
atque pericla.

5. En, plebs dicata
livoris tempsit vulnera;
Foederavit
se Christo digna
spargenti charismata,
quae tam mira.

6. Aeque triumphavit
virtutibus
ob ergastulo,
ut reviviscerent
membra punita;

7. Aeterna sequitur
documenta,
quae mundaverat
stolam in sanguine
agni ornata.

8. Hae nostra
preces solvant crimina.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Benevent. VI 40 (29). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28). B. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Benevent. VI 38 (27). C. —

2, 1 Caelicola AC, Cole caeli B. — 2, 2 celebramus C. — 2, 3 nos qui Christi regale ABC. — 2, 4 fulget BC. — 3, 1 caelo AB, caelos C; sancto iungunt (statt

consurgunt) B. — 3, 2 federa ABC. — 3, 3 nullo nefo devoto(!) C. — 4, 5 naufraga B. — 5, 5 spargendi ABC. — 5, 6 fehlt B, ist nachgetragen A. — 6, 3 ergastula A. — 6, 4 revivescere B. — Str. 7 fehlt A. — 8, 1 Haec ABC. — 8, 2 solvat ABC.

Diese Sequenz lautet im Gegensatz zur vorhergehenden in allen Strophen auf a aus; inhaltlich steht sie viel höher.

118. De s. Adelhaide Imperatrice.

1. Laudes egregias
clerus omnis canat,
et turba popularis
favorem diei praebeat,

2. Quo Adelhaidis
successit
sacrata superis

3. Praesentem vitam
commutans
perenni gloria.

4. Quae culmine imperii
praedita
saecularem sprevit gloriam

5. Et conterens illecebras
Domino
se mactavit vivam hostiam.

6. Haec Pauli dogmata sequens

7. Permansit vidua vera.

8. Activae vitae operam
tribuit
nec minus speculativae.

9. Summa nummorum numero
pauperum
concrevit meritis eius.

10. Construens
et restaurans plura coenobia

11. Opibus
ornatuque fecerat inclita.

12. Miris virtutibus fulserat,

13. Sacer quas tumulus renovat.

14. Nos ergo flagitamus
eius meritis semper tueri.

Grad. ms. Augustinorum S. Crucis Augustanae anni 1497. Clm. Monacen. 4101. A. — Miss. ms. Magdeburgense (Alberti Cardin. Brandenburgensis) anni 1524. Cod. Palat. Scafnaburgen. Ms. 10. B. — Miss. Augustanum impr. Babenbergae 1489. C. — Miss. Augustanum impr. Augustae Vindelic. 1491. D. — Miss. Augustanum impr. Basileae 1510. E. — Miss. Augustanum impr. Dillingae 1555. F. — Miss. Magdeburgense impr. Lubecae 1480. G.

1, 4 favorem Dei CF. — 4, 2 prodita D. — 11, 2 ornatu quae CE, ornatu que D. — 14, 2 eius precibus B.

Das Alter der Sequenz scheint viel höher zu sein als jenes der Quellen; der Reim setzt bereits vielfach ein. Die nähere Ursprungsstätte in Deutschland läſst sich noch nicht bestimmen.

119. De s. Afra Augustana.

1. Grates Deo et honor
sint per saecula,

2. Qui in sanctis suis
facit mirabilia.

3. Cuius ab aeterno
et ab antiquis
ordinata
sapientia

4. Ovis perdita
misericorditer
∼∼∼∼∼∼
est inventa,

5. Et diligenter
domo eversa

6. Reperta est
drachma decima

7. In beatissima
Dei martyre Afra.

8. Hodie cuiusdam
et vere singularis
immo caelestis
hominis filia
Accepta
sed dissipata
naturae et rationis
substantia
Vivendo luxuriose
sollemniter revertitur
de regione longinqua.

9. Hodie eadem
pulcherrima filia,
populi sui et
domus patris oblita,
Flamma sancti spiritus
initiata,
sed igne materiali
consummata,
∼∼∼∼∼∼
∼∼∼∼∼∼
∼∼∼∼∼∼

10. Aurem cordis ad fidem
inclinaverat
Et iam intus praegustando
dextros amplexus viderat,

11. Quod rex speciem eius
concupierat.
∼∼∼∼∼∼
∼∼∼∼∼∼

12. Nam illa Sunamitis,
∼∼∼∼∼∼
sed filia, audierat,

13. Quia caelestis pater
illam, ut rever-
teretur, revocaverat.

14. Sancto igitur Narcisso
illi praedicante statim
ad mensam patris rediit

15. Et civem illum, cui male
∼∼∼∼∼∼
adhaesit, deseruit

16. Et, quae centum cados
olei domino suo
reddere debuit,

17. Accepta cautione
sacramentorum
scripsit sibi

18. Quinquaginta
et promeruit esse filia.

19. Sic multi in retroactis aetatibus

20. Rediere a suis erratibus.

21. Sic Maria Magdalena;

22. Sic mulier illa Cananaea.

23. Et Petrus, postquam Christum negaverat, rediit;

24. Et Paulus Christi voce prostratus resipuit.

25. Matthaeus a teloneo ipsius patris rediit praeconio.

26. Zachaeum sycomoro transiens vidit pietatis oculo.

27. Eodem modo divina gratia post excessus nostros faciat redire nos ad Christi convivia Tuo interventu, o beatissima Dei martyr, Afra.

Miss. ms. Secoviense saec. 12. in. Cod. Graecen. 479. A. — Pros. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 1584. B. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. C. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. D. — Miss. et Grad. ms. Cremifanense saec. 12. (et 12/13.) Cod. Cremifanen. 28. E. — Legend. ms. S. Petri in Oberaltach saec. 12. Clm. Monacen. 9536. add. saec. 12. F. — Grad. ms. Augustanum(?) saec. 12. Cod. Oxonien. Miscel. lit. 354. G. — Miss. ms. S. Floriani saec. 12. Cod. Florian. III 208. H. — Miss. ms. S. Floriani saec. 13. Cod. Florian. III 209. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 12. ex. K. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. add. saec. 13. L. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. add. saec. 13. M. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. add. saec. 13. N. — Grad. ms. Sanblasianum saec. 12/13. Cod. Vindobonen. 1909. O. — Trop. et Pros. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. P. — Trop. ms. Wingartense(?) saec. 13. Cod. Stuttgardien. HB. I Asc. 95. Q. — Grad. ms. Pataviense saec. 13. in. Cod. Hilarien. 148. R. — Expositio ms. Ruperti Tuitiensis sup. Cantic. Cant. saec. 12. Cod. Hilarien. 41. add. saec. 13. S. — Grad. ms. Ittingense saec. 12/13. et 13/14. Cod. Turicen. Rhen. 55. T. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 13. ex. Cod. Turicen. Rhen. 29. U. — Hist. ms. Hegesippi saec. 12. Cod. Admonten. 132. add. saec. 13. X. — Miss. ms. Admontense saec. 13/14. Cod. Admonten. 751. add. saec. 14. Y. — Miss. ms. Hospitalense saec. 14. in. Cod. Paulan. 27. 3. 19. (Hosp. memb. 49). Z. — Trop. et Pros. ms. Civitatense saec. 14. Cod. Civitaten. 56 (20). **a.** — Miss. ms. Pataviense saec. 14. Cod. Zwettlen. 229. **b.** — Miss. ms. Zwettlense et Pros. ms. Pataviense saec. (14. et) 15. Cod. Zwettlen. 198. **c.** — Grad. ms. Augustanum saec. 13/14. Clm. Monacen. 3906. add. saec. 14/15. **d.** — Pros. ms. Lunaelacense saec. 15. Cod. Vindobonen. 4977. **e.** — Miss. ms. Brixinense saec. 14/15. Cod. Vindobonen. 1782. **f.** — Miss. ms. Selestadiense saec. 15. Cod. Selestadien. 18 (1180). add. saec. 15. **g.** — Miss. ms. Salisburgense anni 1476. Cod. Salisburgen. V 1. A 12. **h.** — Miss. ms. Salisburgense anni 1490. Cod. Vindobonen. 1778. **i.** — Miss. ms. Secoviense-Salisburgense saec. 15. in. Cod. Salisburgen. V 3 B 20. **k.** — Miss. ms. Pataviense saec. 15. Cod. Vindobonen. 1786. **l.** — Miss. ms. Strigoniense anni 1480. Cod. Mus. Hungar. 222. **m.** — Collect. ms. Hymnorum et Sequentiarum Emmeramense saec. 15. ex. Clm.

Monacen. 14667. **n.** — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **o.** — Graduale Gregorianum impr. Argentini 1501. **p.**

Ferner: Lection. ms. Rhenoviense saec. 12. Cod. Turicen. Rhen. 18. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 13. Cod. Turicen. Rhen. 14. — Pros. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Carolsruhan. Aug. CCIX. — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. — Miss. ms. Civitatense saec. 14. Cod. Civitaten. 80 (13). — Grad. ms. Offenburgense saec. 15. Cod. Engelbergen. 1. — Miss. ms. Scaphusiense(?) saec. 15. ex. Cod. Turicen. Rhen. 9. — Grad. ms. S. Crucis Augustanae anni 1497. Clm. Monacen. 4101. — Verschiedene gedruckte Missalien süddeutscher Diözesen s. Repert. Hymn. Nr. 7388.

1, 2 sit GIOQSXY **b c** — 2, 2 edidit **a**. — 3, 1 ex antiquis IQ **b c f i l**, ab antiquo O **o**. — 4, 2 et misericorditer DHIOPRSY **b c f l p**, nunc misericorditer **h**. — 7, 2 martyre Dei Q. — 8, 2 vere fragilitatis (statt singularis) **g p**. — 8, 3 ymno **p**. — 8, 5 Excepta **k**. — 8, 11 longinqua regione B. — 9, 3 sui fehlt Y; populum suum **e**. — 9, 4 domum DHIPRS **a b c e h**, domo OXY **k**. — 9, 7 in igne Q, et igne D. — Reihenfolge in K—N T **k**: 9, 1—4; 8, 5—11; 8, 1—4; in F: 8, 1—4; 9, 1—4; 8, 5—8; 9, 5—8; 8, 9—11. — 10, 1 Aure **k**. — 10, 3 Sed iam G **b c e g m p**, degustando OUXY **a**. — 10, 4 dextris **h**. — 12, 1 Iam illa CHP **c d p**, Nam et illa **i l**, Nam haec illa **o**. — 12, 3 et filia GOPRTUX **c e f k m n**. — 13, 1 Quia in caelis pater **a**. — 14, 2 illi fehlt **c**. — 14, 3 rediit patris X. — Str. 15 fehlt D. — 15, 1 Sed **g**. — 16, 1 Atque centum **a**. — 17, 1 captione X. — 17, 3 sibi fehlt X. — 19, 1 retroactibus **c**. — 20, 2 reatibus **e h l**. — 24, 1 Ut Paulus **l**; voce Christi **c**. — 25, 1 telonio XY **c d**. — 25, 2 sq. vidit pietatis oculo (cfr. 26, 2 sq.) O. — 25, 3 in praeconio **l**. — Str. 26 fehlt A—EOPQX **a b c d k**, ist später (saec. 13.) nachgetragen in HR S, lautet: Zachaeus dat (dans **g p**) dimidium bonorum, fraudem (et fraudata **l**) redimit (reddit **g l**) in quadruplum LMNY **g l o p**, Zachaeus viso suo Domino descendit et suscepit hunc cum gaudio **e f**; somit ist Str. 26 wohl eine spätere Zutat. — 27, 1 divina sapientia AB. — 27, 2 sq. nos redire faciat P **b c**, nos faciat redire **f i l**. — 27, 2 faciat FQ. — 27, 3 nos redire ABSXY **a*** **g**; nos fehlt **h**. — 27, 4 Tua interventione TU **h i k m n**. — 27, 5 et Dei X.

Die äufsere Form, in der sich die Strophen und Verse präsentieren, läfst erkennen, dafs Parallelismus und Symmetrie sehr mangelhaft sind; das gilt vom Parallelismus der Melodie in noch höherem Mafse. Die *Assonanz* und mehrmals sogar der *Reim* bindet die Strophen; somit gehört die Sequenz eigentlich zur Kategorie jener der *Übergangsperiode*. Da aber der Rhythmus noch vollständig fehlt, mag sie als jüngster Ausläufer der Sequenzen erster Epoche bei letzteren ihren Platz einnehmen. — In **d** lautet die Überschrift: De Conversione s. Afrae. — Die Ursprungsstätte ist offenbar *Süddeutschland*, und näher möchte man aus inneren Gründen auf *Augsburg* raten.

120. De s. Agapito Praenestino.

1. Concentu veneremur cuncti,
fratres, sollemni

2. Beati
Agapiti festum,

3. Perpessi
genera poenarum.

4. Quindennis virili pugna
certaverat
urbe Praenestina

5. Iudicum devincens minas
tyrannicas
spernens et suadelas.

6. Nervis est caesus
atque quatriduo
sine cibis carceri trusus.

7. Caput de prunis
uritur, calidis
venter aquis, tergum bis flagris.

8. Inverso vertice
distentus
fumigatur stercoris igne.

9. Bestiis traditur,
maxillis
frangitur, hinc decapitatur.

10. Tantis perfunctum
plagis agonum
rex tiruneulum
assumit coronandum.

11. Gaudet anima
superis iuncta,
quorum domino
mors exstat pretiosa.

12. Qui nos suo
dignos servitio
ut efficiat Deus ab alto,

13. Martyr sancte,
digneris hodie
pro servulis clemens orare,

14. Athleta regis summi.

Trop. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 309. A. — Grad. et Sacrament. ms. Cremifanense anni cr. 1151. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 20. B. — Grad. et Miss. ms. Cremifanense saec. 12. (et 12/13.) Cod. Cremifanen. 28. C. — Collect. ms. S. Nicolai Pataviensis saec. 11. Clm. Monacen. 16119. add. saec. 12. D. — Miss. ms. Mellicense saec. 15. Cod Mellicen. 987. E. — 6, 3 carcere E.

Schema der Melodie: **„Romana"** (vgl. oben Nr. 37 u. 38 und unter anderem die Johannes-Sequenz „*Iohannes Iesu Christo*"). Um die *Assonanz*, die durchweg alle Verse bindet, hervortreten zu lassen, konnte nicht immer volle Gleichheit im Arrangement mit den vielen anderen Sequenzen dieses Schemas gewahrt werden. — Die fast regelmäfsig durchgeführte *Assonanz* läfst diese Sequenz eigentlich unter jene des *Übergangs*-Stiles verweisen, während der Mangel an *Rhythmus* berechtigt, sie den Ausläufern der Prosen erster Epoche noch beizuzählen.

Die Sequenz dürfte in *Kremsmünster*, welche Abtei den hl. Agapitus zum Patrone hat (Monasterium s. Agapiti), entstanden sein.

121. De s. Albano Protomartyre Angliae.

1. Eia, gaudens caterva
ovanter, eia,

2. Pange sonora Domino cantica
illius et enarra magnalia,

3. Ex toto corde, ex tota virtute,
ex tota anima Christo iubila.

Voller Text in Anal. Hymn. VIII, Nr. 120 aus zwei Hss. des 14. u. 15. Jahrhunderts. Das Bild betreffs Alter, Ursprung u. Verbreitung der Sequenz ist zu ergänzen durch folgende Quellen:

Grad. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Oxonien. Laud. misc. 358. A. — Fragm. Trop. ms. S. Albani(?) saec. 14. Cod. Oxonien. Lat. lit. a b. frag. 79. B. — Miss. et Pros. ms. Vigorniense saec. (13. et) 14. Cod. Cantabrigien.

Kk II 6. C. — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow 5. D. — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c 3. E. — Trop. ms. Dublinense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. F. — Miss. ms. Dublinense saec. 15. Cod. Londinen. Egert. 2677. G. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14. Cod. Cantabrigieu. Ee II 2. H. — Miss. ms. S. Margaretae Lothburiensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Dd I 15. I. — Miss. ms. Norwicense saec. 14. ex. Cod. Londinen. Add. 25588. K. — Miss. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Harl. 3866. L. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. M. — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll II 10. (Pars III). N. — Miss. ms. Camalodunense saec. 14/15. Cod. Londinen. Harl. 2787. O. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Ff II 31. P. — Miss. ms. Sarisburisense saec. 14. ex. Cod. Turonen. 183. Q. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. R. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Cantabrigien. Ff IV 44. S. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Londinen. Nero E VIII. T. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton 3. U. — Miss. ms. Dunelmense saec. 15. Cod. Oxonien. Barlow 1. X. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. Y. — Collect. ms. Hymnorum et Prosarum Emmeramense saec. 15. ex. Clm. Monacen. 14667. Z.

Die Varianten ändern nichts am l. c. gegebenen Wortlaute, abgesehen von zwei Stellen, die schon im oben vorgelegten Texte der ersten Strophen verbessert sind, nämlich: 1, 1 gaudens (statt des Druckfehlers gaudeas) und 2, 2 (resp. 2a, 3 sq.) et enarra (statt enarra et). — Ferner mag von Interesse sein, zu wissen, dafs 7a, 2 statt des seltenen Wortes „glareas“ in FT u. I es heifst: gareas, in LN: glarea, in O: glarias, in H: glarreas. — Schliefslich wird 8b, 4 auf Grund fast aller Quellen wohl zu lesen sein: Qui es nostra vera gloria, wenngleich „vera“ als überschüssig den Parallelismus stört.

Schema der Melodie: **„Quoniam Deus minor“**, wozu man vgl. weiter unten Nr. 220. — Der Ursprung der Sequenz ist sichtlich in der Abtei *Saint Albans* (Grafschaft Hertford) zu suchen, von wo aus sie im Gebiet des Sarum use allgemeine Verbreitung bis ins 16. Jahrh. hinein fand.

122. De s. Andrea Apostolo.

Ascribitur Notkero.

1. Deus, in tua virtute
sanctus Andreas
gaudet et laetatur
eadem comitatus.

2. Piscatio
nati tui
ipse primum
factus piscator populorum,
Myrmidonas
idolatras
diu fluctivagos
rete cepit fidei.

3. Is legibus
Achaïam
tuis, Deus,
victor illius subiugavit
Et tropaeum
Christi tui
fixit ibi bonum
se ostendens militem.

4. Miraculis,
virtutibus,
doctrinis quacumque
quaesita spolia
tibi, o rex, attulit.

5. Atque suo
~~~~~~~~~~
cruore triumphi
inscripsit titulos
tui, regum Domine.
~~~~~~~~~~

6. Ipsum crucis socium
et regni credimus

7. Christi filii tui
atque fraterculum.

8. Nos igitur
peccatis
nostris gravati
te, Deus, poscimus,

9. Ut illius,
qui tua
semper sectatus
praecepta tibi *placet*,

10. Nos intercessione
tuearis in aeternum.

Trop. ms. Maguntinum anni 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. et Grad. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed. III 7. B. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. C. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed. V 9. D. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. L. — Pros. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. M. — Trop. ms. Mindense anni 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. N. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis saec. 11. Cod. Vindobonen. 1845. O. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Seld. sup. 27. P. — Pros. ms. Rhenoviense (?) saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. Q. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. R. — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—39. Clm. Monacen. 14322. S. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. T. — Trop. ms. Emmeramense anni 1106—25. Clm. Monacen. 14845. U. — Miss. ms. Andecense saec. 11/12. Clm. Monacen. 3008. X. — Grad. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. Y. — Sacram. ms. Frisingense saec. 11. Cod. Venet. Marcian. ZL. 509. add. saec. 11/12. Z. — Pros. ms. Germanicum saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. **a.** — Pros. ms. Metense saec. 12. in. Cod. Meten. 452. **b.** — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. **c.** — Sacram. ms. Disertinum saec. 12. Cod. Sangallen. 344. **d.** — Miss. et Grad. ms. Cremifanense saec. 12. (et 12/13.) Cod. Cremifanen. 28. **e.** — Miss. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. **f.** — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **g.** — Collect. ms. Herbipolense saec. 12. Cod. Vatican. Palat. 496. **h.** — Pros. et Trop. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **i.** — Grad. ms. Arnoldi Aquisgranensis saec. 13. in. Cod. Capit. Aquisgranen. XII. **k.** — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. Cod. Florentin. Med. Palat. IV. **l.** — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis (?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **m.** — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **n.** — Grad. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Roman. Angelic. 1424 (T VII 11). **o.** — Grad. ms. Wiltense saec. 14. Cod. Oenipontan. 710. **p.** — Grad. ms. Offenburgense saec. 15. Cod. Engelbergen. 1. **q.** — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. **r.** — Grad. ms. Margaretae Scheiffart de Mérode saec. 15. Cod. Mus. Hungar. 259. **s.** — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **t.**

Trop. ms. incertae originis saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. **u.** — Fragm. Trop. ms. incert. origin. saec. 12. Cod. Civit. Turicen. C 184 (C 389). **x.** — Grad. ms. Stabulense saec. 11. Cod. Bruxellen. 2032. **y.** — Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18032. **z.** — Grad.

ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Bruxellen. 15073. α. — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Mediolanen. Brera AE XIV. β.

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). γ. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). δ. — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). $\delta\alpha$. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). ε. — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. ζ. — Grad. ms. Aquilegiense saec. 13. Cod. Vindobonen. Rossian. VIII 18. η. — Pros. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 33). ϑ. — Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (Misset-Weale II, 487). $\varkappa$.

Die handschriftlichen Quellen vom 12. Jahrh. an lassen sich unschwer verdreifachen. Betreffs der gedruckten Missalien, — alle aus *Deutschland* u. den *Niederlanden* — vgl. Repert. Hymnol. Nr. 4449; wir fügen bei: Miss. Walciodorense et Hasteriense impr. Parisiis 1535. — Miss. Salisburgense impr. Vindobonae 1510. — Miss. Hildesheimense impr. Nurenbergae 1499. — Miss. Bremense impr. Argentinae 1511. — Q **b d e f i k n q** η ϑ $\varkappa$ sind nicht kollationiert.

1, 4 eandem ST γ δ; comitatur Z, comitatu ε; Alleluia beigefügt γ δ ε. — 2, 1 Piscatio ist metaphorisch zu nehmen, wie auch wir sagen: Es war der erste „*Fang*“. — 2, 3 primus **g** γ δ $\delta\alpha$. — 2, 4 piscatur T. — 2, 5 Myrmidones BEST ε. — 2, 8 rite S, reti EGZ γ δ; coepit B; cepit rete A HK. — 3, 1 His **t u** $\delta\alpha$ ζ. — 3, 6 Christi sui **y**. — 3, 7 fecit ubi **x**. — 4, 3 quaecumque in allen kollationierten Quellen, ausgenommen C—KM **m x**. — 5, 4 titulo Z. — 5, 5 regni Domine **p**. — 6, 2 sqq. fehlt **x**. — 9, 4 placent ζ.

Titel der Melodie: **„Nimis honorati sunt“** (so in den meisten Quellen, welche den Titel notieren); die Benennung ist dem Anfange des Versus alleluiat. de apostolis entnommen: „*Nimis honorati sunt amici tui Deus*“ etc.; statt dessen in N: **„Dominus in Sina“** (vgl. oben Nr. 68), womit das Schema sich vollständig deckt. Dem gleichen Schema folgt auch die Sequenz „*Laus tibi Christe patris . . . Cui hodie*“, die den schwer zu deutenden Titel **„Virguncula clara“** trägt. In **a** heifst der Titel irrig **„Aurea“**.

Zweifelsohne stammt die Sequenz aus *Deutschland*, von wo sie in einige Gegenden von Norditalien und nach den Niederlanden vordrang.

123. De s. Andrea Apostolo.

1. Nostra promat caterva
cantica mixolydica

2. Sacra boans carmina
Andreae in sollemnia.

3. Est nempe per arva
recolenda nimiumque clara
haec dies alma,

4. In qua polica
redimitus serta tenet sceptra
ultra sidera.

5. Is namque mundi crimina
agnum tollentem
est secutus in terra;

6. Relinquens omnia sua
Christi munia
mente tulit devota.

7. Cum per alta
aequoris spatia
ambit capturam,

8. Captus alma
dextera est factus
mox christicola.

9. In sorte apostolica
sublimatus est ita
per acta mira plurima
crucis gestans tropaea;
scandit polorum alta
hac in die praecelsa
laureatus cum palma.

10. Hinc ergo plaudat humana
ob sancti praeconia
pangat et uranica
simul melos chorea,
fratrum necne canora
iucundetur nunc turma
Christo promens neumata.

11. Doxam altithrono in aethra

12. Nostra vox sonat in hac aula

13. Sine meta,
qui nos ducat ad aetherea
felices regna.

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. add. saec. 12. B. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. C.

4, 3 alta (statt ultra) C. — 5, 1 Hic A, His C. — 6, 1 sua omnia C. — 6, 2 nimia (statt munia) C. — 7, 1 Dum C. — 8, 1 Captus diva C. — 9, 3 peccata mira AB, peracta C. — 10, 2 ob sancta C. — 10, 3 clangat C. — 10, 4 iocundentur A. — 13, 1 sq. Qui nos ducat sine meta C. — 13, 2 que nos AB.

Schema der Melodie: **„Multifarie"**, wozu man vgl. Nr. 24, ferner die unten folgende Bartholomäussequenz *„Alle- cantabile sonet"*. — Aus C, welches Tropar irrig als eines aus St. Martial angesehen wurde, ist diese Sequenz unter falscher Abteilung der Strophen 9 u. 10 in den Anal. Hymn. VII, Nr. 122 mitgeteilt worden. — Ursprung ist sichtlich in *Frankreich*, aber nichts spricht für St. Martial.

124. De s. Andrea Apostolo.

1. *Candent* sidera
melliflua Deoque dicata

2. *Agminorum cuncta* caelica
sibi valde praeconia,

3. Sibimet celsa
canunt andropoli sidera
apostolorum micantia.

4. Rorifluansque
iste sacer praesulque Deo
secutus est vestigia.

5. Patras adiens
incredula [ad] fidem
convertit agmina
in Christi fide
credentia,

6. Cruci levatur
dignusque altithroni
filius almi,
Andreas, Christi
athleta, regentis cuncta.

7. Gloria almoque patri
ac filio et paraclito
canamus, per quos
et cuncta saeculorum
saecula, Amen.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (29). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). B. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Beneventan. VI 38 (27). C. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). D. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). E.

1, 1 Candunt A—E. — 3, 2 canunnt(!) E; andrapoli A, andropolym D (betreffs „andropolis“ v. Du Cange s. v.; dort andropolis = coemeterium; ob hier nicht andropolis oder Andreopolis(?) eine Anspielung auf Andreas sein soll?). — 5, 1 audiens E. — 5, 2 fide BC. — 6, 2 dignisque B; altithrono AD. — 6, 5 regiens ABCE, rediens D. — 7, 2 filio posito ABCE, filio posita D (ergibt gar keinen Sinn).

Diese bisher unbekannte Sequenz aus Süditalien ist durch die Beneventaner Quellen, wie leider gewöhnlich, in einem noch armseligeren Gewande überliefert, als es ihr der wenig gottbegnadete Sänger schon ursprünglich verliehen hatte. — Im Druck sind jene Worte hervorgehoben, welche des Parallelismus in Text und Melodie ledig sind.

125. De s. Arbogasto Argentinensi Episc.

1. Laudes Deo pange sincera
voce, fidelis ecclesia,

2. Quae sponsi replicas tui
patrisque
festa sollemnia,

3. Arbogasti, praesulis Christi,
virtutes,
merita recolens.

4. Laetetur tanto filio
mater Hibernia,
exsultet [hoc] hospite
religiosa Gallia.

5. Tu sponso gaude fideli,
tu patre optimo,
pastore sanctissimo
laetare semper devota.

6. Hic pro patribus tibi natus
in Christo te progenuit

7. Christo despondens te virginem
exhibere castissimam.

8. Huius doctrina praesulis,
Dei eloquiis
columba mundissimis
deargentata nitescis;

9. Huius exemplis optimis
fidem purissimam,
quam monstras opere,
claro testaris nomine;

10. Huius virtutibus
plurimis polles, divina
illi quas contulit gratia.

11. Nam apostolici
principis verus successor
undas calcabiles transiit

12. Et mirabile tropaeum
morte de triumphata
retulit

13. Virtute Dei mortua
rursus corpora vitae
suscitans.

14. Hic caeco lumen,
debili gressum reddidit;

15. Hic nudo vestis,
egeno victus exstitit.

16. Hic viribus omnibus
et toto desiderio
in Dominum versus
terrenis cunctis renuntiat.

17. Eius ore prodiit
semper iustitia, fides,
caritas et cuncta
ad veram vitam spectantia.

18. Nunc ergo laeti tanti patris
praeconia canamus

19. Ipsius ore et animo
suffragia poscentes,

20. Ut, qui mira fecit in terris,
semper intercessorem
sentiamus pium in caelis.

Grad. ms. Offenburgense saec. 15. Cod. Engelbergen. 1. A. — Miss. ms. Sangallense saec. 15. Cod. Sangallen. 337 b. B. — Expositio ms. Sequentiarum saec. 15/16. Cod. Sangallen. 466. C. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. D. — Miss. Speciale [Argentinense] impr. Argentinis 1508. E. — Miss. Argentinense impr. Hagnoe 1520. F. — Miss. Speciale impr. Basileae 1521. G. — B u. C sind nicht kollationiert.

3, 3 merito AD. — 4, 4 religioso A. — 8, 1 doctrinam DE. — 8, 3 columna ADF; mundissima D, mundissimus AEF; nitescit AG. — 9, 1 Cuius DEF. — 10, 1 Cuius DFG. — 10, 2 pollens AD. — 10, 3 illique A, illi quae FG, illi qui E. — 15, 1 vestes A. — 17, 1 Huius A. — 18, 2 canimus AG. — 19, 1 voce et animae A. — 19, 2 suffragio E. — 20, 1 Et qui A, Ut quae D.

Wohl zweifellos ist diese für die *Straßburger* Diözese gedichtete Sequenz ungleich älter, als die zur Verfügung stehenden Quellen. Viele Wörter lassen Entlehnung aus der Martin-Sequenz *„Sacerdotem Christi“* vermuten.

126. De s. Augustino Hipponensi Ep.

1. Huius diei gaudia
devotio catholica
voce resultet euphonica,

2. Qua fidelis ille
et prudens dispensator
Augustinus
ad caeli translatus est
horrea;

3. Qui magno redemptam
pretio constitutus
supra familiam
dedit in tempore tritici
mensuram.

4. Huic philosophorum
peritissimo
Et sophistarum eloquentissimo
Christianae veritatis
simplicitas os conclusit.

5. Nam eum mellito
sermone sanctus
Devicit salubriter Ambrosius,
Et gentilem falsitatem
sacro abluit lavacro.

6. O quam dives
exivit de Aegypto!
Multo onu-
stus auro et argento
Transivit mare rubrum
Augustinus.

7. Aurum eius
fuit sapientia
Et argentum
eius eloquentia,
Aegyptus gentilitas,
mare baptismus.

8. Et post maris
rubri transitum
tricipitis Cerberi
multiplicem
declinavit hiatum.

9. Triceps canis
est voluptas carnis
et concupiscentia
oculorum
et ambitio saeculi.

10. Cum his conflictum habens
semetipsum abnegando
et crucem Christi
in membris suis
iugiter portando

11. Vir sacer Augustinus
migravit ab hoc saeculo,
vivit in Christo
cleri decor et
illuminatio.

12. Et quia
scripturarum fuit plene scius,

13. Recte nunc
Cherubin creditur esse socius.

14. O Augustine, nobis fer opem sine fine.

Miss. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 479. A. — Pros. ms Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 1584. B. — Miss. ms. Secoviense saec. 14. Cod. Graecen. 285. C. — Miss. ms. Voraviense saec. 13. Cod. Voravien. 330 (92). D. — Collect. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17100. add. saec. 13. E. — Miss. ms. Stubenbergense saec. 13/14. (et 15.) Cod. Graecen. 281. F. — Miss. ms. Augustanum saec. 14. Cod. Mus. German. Nurenbergen. 22929. G. — Miss. Frisingense impr. Babenbergae 1487. H. — Miss. Frisingense impr. Augustae 1492. I. — H u. I sind nicht kollationiert.

1, 3 resultat EG, resonet D. — 2, 1 Quam B. — 2, 4 est fehlt B. — 4, 1 Hunc (analog 4, 2 sq. peritissimum . . eloquentissimum) E. — 4, 5 os fehlt A—G, wird vom Sinn erheischt. — 5, 3 Evicit D. — 7, 2 fuit fehlt C. — 8, 3 tripicis(!) G. — 9, 2 est fehlt AB. — 13, 2 creditur Cherubin EG. — 14 ist ein leoninischer Hexameter.

Der Parallelismus ist stellenweise unvollkommen. — Ursprungsstätte der Sequenz wird wohl das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift *Seckau* sein, womit auch die Altersgrenze (12. Jahrh.) gegeben wäre. — Man beachte, dafs die Strophen und erst recht die Verse nicht auf **a** auslauten, ein neuer Beweis, dafs die These unhaltbar ist, die *älteren* Sequenzen hätten den **a**-Auslaut noch nicht gekannt, und das Auftreten desselben sei ein Kriterium für geringeres, das Fehlen desselben für höheres Alter. Viel eher gilt das Gegenteil.

* * *

126a. *Anhang zu Nr. 126.* — In einem Pros. ms. FF. Minorum saec. 15. Cod. Carolsruhan. St. Geo. 3. ist eine bisher unbekannte Umdichtung dieser Augustinussequenz auf den hl. **Hieronymus** vorgenommen. Demgemäfs heifst es Str. 2: Qua(m) fidelis ille servus et prudens dispensator Ieronymus etc. — Von Str. 4 an lautet die Umdichtung:

4. Hic est philosophorum
peritissimus et
sophistarum eloquen-
tissimus; christianae ve-
ritatis simplicitas
concluserat.

5. Qui erat sub nubilo,
tunc refulsit phoebus
cum sanctis, Ieronymus;
ut Maccbaeus contrivit
Arianos et omnes
Manichaeos.

6. O quam dives hic fuit
in scientia!
Ut flos floruit eius
sapientia;
Flagrat cum rubore eius
clara eloquentia.

7. Lumen pretiosum hic
est contemplatus
Et profunda vere
perscrutatus
Qui sacram paginam
est interpretatus.

8. Sicut abundanter
cataclismus rigavit
terram almi
pneumatis gratia,
sic hunc debriavit.

9. Cum esset presbyter
Romae hic cardinalis,
propter zelum
disciplinae caritatis
oditur a malis.

Der Rest ist gleich der Augustinus-Sequenz, aber mit den Varianten: 10, 1 conflictum gerens. — 11, 1 Ieronymus. — 11, 2 de hoc. — 11, 4 decus. — 14 O Ieronyme. — In der schwerfälligen Umdichtung ist der Reim angestrebt.

127. De s. Augustino Hipponensi Ep.

1. Laudent te confessores,
Domine,

2. Quorum, ut doctrinae,
sic socius est et gloriae

3. Sacer Augustinus,
festo cuius tibi psallimus.

4. Merito quem veniens
inveneris non dormientem,
sed exspectantem

5. Dominum te, dubiis
non dubium in vigiliis,
omnibus horis

6. Occurrere paratum,
cum lucro reportantem
sibi creditum talentum.

7. Hic servus est fidelis
servando, quae dedisti,
et prudens haec dispensando.

8. Omnibus omnia factus,
ut apostolus,

9. Nutriens teneros lacte,
cibo solidos,

10. Familiae Domini
praefuit ut minister,
commissam fovens ut pater,

11. Non iudicans dominum
se fore subiectorum,
sed servum Dei servorum.

12. Non tamen subiectus
haereticis ac perversis,
impugnantes expugnans,
iuste damnans aut corrigens.

13. Hic Deo dilectus,
ab hominibus electus,
cuius memoria est
in benedictione.

14. Quem tu, pontifex summus,
pontificem collocas
in caelo cum pontificibus

15. Super omnia bona,
quae possides, Domine,
potentem in regno gloriae,

16. Ubi vera gaudia
sine fine sunt permanentia,

17. Pro quibus praesentia
sprevit gaudia transitoria.

18. Hic sola carne positus
ad te pectore toto suspensus,

19. Castigans corpus, extendi
certans in libertatem spiritus,

20. Quod nobis hic deserens
resumet resurgens

21. In die iudicii
corona duplici;

22. Ad quam nos tu, Christe,
praepara;

23. Cui gloria sit
aeterna.

Grad. ms. Ittingense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhenov. 55. — Beachtenswert ist der Ausdruck „servus servorum Dei" (11, 3). — Rhythmus und Assonanz sind schon oft bemerkbar und stellen die Sequenz jenen des Übergangsstiles nahe. Sie scheint in dem 1128 gegründeten *Augustinerstift Ittingen* entstanden und ihr liturgischer Gebrauch auf dieses Stift beschränkt geblieben zu sein.

128. De s. Bartholomaeo Apostolo.

1. *Diem festum Bartholo*maei,
Christi amici,
fratres, excolite
dignis praeconiis,

2. Eius
obtentu caeli
quo mereamini
sedibus perfrui.

3. Hic Indiae
populis praedicat
evangelium,

4. Qui dediti
vitiis vacabant
idolatriis.

5. Quos instruens
sanctus apostolus
iussit frangere idola
atque Christo facere templa

6. Et daemones,
quos adoravere,
fecit longius abire,
ubi essent invia terrae.

7. Mundat leprosos
saluti pristinae
et reddit aegros;

8. Vestivit caecos
praesenti lumine
fecitque sanos.

9. Oratio eius
paralyticos erigit
atque curat
energuminos;

10. Nam Indici natam
regis diu lunaticam
sola prece
salvam fecerat.

11. Convertit regem
populumque eius
sacris fontibus
expiaverat.

12. Promittens illis,
quod non vidit homo
nec ascenderat
in cor hominis.

13. Per multa sic praedicans
tempora
vestimenta illius
non fuerant sordida.

14. Nocturno vigilarat
tempore,
similiter diurno
in Dei laudamine.

15. Post talia miracula
occisus
migravit ad Christum
perenni
in regno semper mansurus;

16. Sed veniet iudicii
in die
cum Deo hominum
secreta
per ignem iudicaturus.

17. Quaesumus
te, Bartholomaee,
exorantes,
quo detergas nostra
hic facinora,

18. Quatenus
utamur praemio,
quod credentum
repromisit Christus
gregi pusillo.

Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed. V 9. A. — Trop. ms. (Maguntinum et) Tegurinum saec. (10. et) 11. Cod. Londinen. Add. 19768. B. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. add. saec. 12. C. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. D. — Grad. et Sacram. ms. Cremifanense anni cr. 1151. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 20. E. — Miss. et Grad. ms. Cremifanense saec. 12. (et 12/13.) Cod. Cremifanen. 28. F. — Grad. ms. Augustanum (?) saec. 12. Cod. Oxonien. Misc. lit. 354. G. — Grad. ms. S. Crucis Augustanae saec. 15. Clm. Monacen. 4101. H. — Miss. ms. Mellicense saec. 14. Cod. Mellicen. 1057. I. — Miss. ms. Hospitalense saec. 14. in. Cod. Paulan. 27. 3. 19. (Hosp. memb. 49) add. saec. 14. K. — Miss. ms. Hospitalense anni 1427. Cod. Paulan. 26. 1. 9. (Hosp. memb. 7). L. — Miss. ms. Pragense (Johannis de Dražic) saec. 14. in. Cod. Mus. Bohem. XIII B. 9 M. — Miss. ms. Pragense saec. 14/15. Cod. Mus. Hungar. 93. N. — Grad. ms. S. Georgii Pragensis saec. 16. in. Cod. Pragen. VII A 13. O. — Miss. ms. Posoniense saec. 14. Cod. Mus. Hungar. 94. P. — Miss. ms. Strigoniense saec. 15. Cod. Cap. Strigonien. Mss. I 20. Q. — Miss. ms. Scarense saec. 15. Cod. Upsalen. C 427. R. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. Cod. Sangallen. 546. S. — Hymn., Prosar., Orationale ms. Dionysii Menger Emmeramensis saec. 15. ex. Clm. Monacen. 14667. T.

Miss. Ultramontanorum impr. Veronae 1480. U. — Miss. Olomucense impr. Babenbergae 1488. X. — Miss. Olomucense impr. Nurembergae 1499. Y. — Miss. Pragense impr. Babenbergae 1489. Z. — Miss. Quinqueecclesiense impr. Venetiis 1499. **a.** — Miss. Misnense impr. Lipsiae 1510. **b.** — Miss. Cracoviense impr. Cracoviae 1545. **c.** — Miss. Posnaniense impr. Cracoviae 1524. **d.** — Im Repert. Hymn. Nr. 4589 werden ein gedrucktes Missale von Mainz und — was noch merkwürdiger ist, falls die Angabe zuverlässig — ein solches aus *Bourges* als Quelle angeführt. — HITXYZ **d** sind nicht kollationiert.

1, 3 extollite QSU **a b**. — 2, 1 Huius NQR **a**, Cuius S **c**. — 2, 2 caeli fehlt **c**. — 2, 3 commereamini N, quo mereamur Q. — 3, 1 Hic in die

BOU, Hic Inde P, Hic Indis L. — 3, 2 praedicans CMN **c**, praedicabat L. — 4, 1 Qui seducti **a**. — 4, 1 sq. vitiis dediti R. — 4, 3 idolatriis nur in ABDLQ, während in den anderen Quellen dieser ungebräuchliche Plural in den Singulae „idolatriae" verwandelt erscheint. — 5, 4 Christi BD. — 6. 2 adoraverant LU, adoraverat **a**. — 6, 3 iussit longius LMN. — 6, 4 esset S. — 7, 1 Mundans MNOQS **b c**, Munde P. — 9, 1 eius sancta R. — 10, 1 Nam incliti NS **c**, Nam unicam natam U. — 11, 2 populum L. — 12, 1 illis fehlt Q. — 12, 3 ut ascendit Q; ascendit in allen Quellen, aufser BD **a b**. — 13, 1 hinc (statt sic) Q. — 13, 2 eius (statt illius) QS **c**. — 13, 4 fuerunt LNU **b**; sordida fuerant G. — 14, 1 vigilaverat L **c**, vigilavit QR, vigilat U. — 14, 3 similiter et L, similiter in Q. — 15, 1 mirabilia Q. — 15, 4 perenne B. — 15, 4 sq. in regno perenni Q. — 15, 5 semper fehlt L; victurus OQ **c**, usurus **a**, lusurus A—DLPR (vielleicht das Ursprüngliche). — Str. 16 fehlt S. — 16, 2 in fine R. — 16, 3 sq. secreta hominum U. — 17, 2 sq. exorantes Bartholomaee Q. — 17, 4 quod LNOQ SU, ut **a b c**; extergas O, detergat R. — 18, 1 Quatinus DK, Quantis R. — 18, 3 credendum MNOQRU **a b c**. — 18, 4 promisit **a**; Christo Q, semper (statt Christus) **c**. — 18, 5 gregi fehlt L.

Schema der Melodie: **„Beatus vir, qui timet"**, welche Benennung dem Versus Alleluiaticus de Communi confess. non pontif. entnommen ist, somit gleicher Bau wie unter anderen jener der Martinus-Sequenzen „*Sacerdotem Christi Martinum*" und „*Ave summa praesulum*" (beide weiter unten). Bei der Stephanussequenz „*Gloriosa dies adest*" sind nähere Bemerkungen über die Beziehung dieser Melodie zu der kürzeren und wohl ursprünglicheren in den Sequenzen franko-anglischer Herkunft. — In vorstehender Sequenz (wie auch bei „*Sacerdotem Christi*") beginnt der Parallelismus in 1, 1 erst bei den 2 Schlufssilben; man könnte also die 7 ersten Silben als alleinstehende Einleitungsklausel vorausschicken, müfste dann aber — was sehr unschön — das Wort „Bartholo-maei" hinter der Silbe -lo brechen.

Nach den Quellen zu schliefsen ist diese Sequenz *süddeutschen* Ursprunges, und sie wanderte dann in die *slawischen Länder*. Eigentümlich ist ihr das willkürliche Umspringen mit den Tempora: Praesens neben Perfect und Plusquamperfect.

129. De s. Bartholomaeo Apostolo.

1. *Alle*- cantabile sonet
chorus cantorum et
subiungat dulcibile
-luia,

2. Nunc rhythmica tinnula
voce dans melodemata

3. Aurea pro infula
Bartholomaei splendida.

4. Dux, doctor Indorum,
praeelectus apostolus,
mundum spermate ornans,

5. Senator, qui pollet
generosa sub laurea
angelica curia.

6. Nam Indiam hic ingressus
mox daemonium
Astaroth ligaverat;

7. Ordine posthinc et pulchro
regis filiam
sanavit lunaticam.

8. Hoc accensus
stupore rex Polymius
lavacra

9. Petit alma
baptismi gens sua tota
et ampla,

10. Cuius vultus insignia
virtutum magnalia
nigrifer enarrat Berith
timens Christi militem;
quo iubente horridus
sua fregit Astaroth
abscedendo idola.

11. Hunc tanta patrantem bona
apostolum Domini
Astrages mandat, impius
rex, frater Polymii,
caesum diu fustibus
sanctum caput sub ense
tendere ad iugula.

12. Tali morte gloriosa

13. Caelos qui celsos petierat,

14. Prece mundet
nos crimine et ad superna
perducat regna.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. A. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. B. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. C. — Grad. ms. Fontisebraldense saec. 14. in. Cod. Lemovicen. 2 (17). D. — Miss. Hafniense impr. Hafniae 1510. E.

1, 3 subiungens C. — 2, 1 Nunc recivica E. — 2, 2 melodiamata E. — 3, 1 Apostoli pro B; Aurea profluvia D. — 3, 2 Bartholomaee D. — 4, 1 Lux E; ductor D. — 4, 3 ornans doctrina C, dogmate ornans D. — 5, 1 Genitor qui D. — 5, 3 resplendens angelica B. — 6, 1 Iam AC. — 7, 1 post hoc C; pulchre D. — 8, 1 accessus C. — 8, 2 Polemius C. — 9, 2 simul (statt tota) C; plebisque suae pars magna A². — 10, 1 Huius E; vultu D. — 10, 3 Berith enarrat C. — 10, 4 Christi vexilla C. — 10, 7 abscindenda E, abscidendo D; minutatim idola C. — 11, 1 Hinc tota B; patrantem signa C. — 11, 2 apostolorum Dei C. — 11, 3 Asties A¹, Astriges A², Astriages D. — 11, 6 caput sanctum sub ensis cecidere iubilo C. — 12 glorifica BE, conglorificatus C; das Schema verlangt ein fünfsilbiges Wort, vielleicht also „glorificata" = glorifica oder gloriosa. — 13 Melos B; qui celsus E; petiit ABE; Caeli conscendis palatia C; die Lesart petierat, so störend auch das Tempus ist, entspricht am besten der Silbenzahl und dem Gesetze des a-Auslautes. — 14, 2 a crimine DE, crimina B.

Titel der Melodie: **„Multifarie"**, wozu man vgl. Nr. 24; hier ist zum Unterschied eine Einleitungsklausel vorausgeschickt. — Vgl. Anal. Hymn. VIII, Nr. 137; dort nur aus E.

130. De s. Bartholomaeo Apostolo.

1. Adest nunc praeclara

2. *Sollemnitas celsa*
hodie cunctis veneranda.

3. *Christicolae*
laeti dulce promant canticum,

4. *Mira quoque* caelitus
patrata signa
stupenda atque miracula,

5. Quae gessit
inclitus per orbem
Bartholomaeus apostolus.

6. Dudum clamitat
Indus virtutes, quas
viderat sacras,

7. Regis curatam
Polymii filiam
lunaticam.

8. Daemon tunc
fari non audebat
loris artis
igneis ligatus
ab angelica potestate;
templum evertit ipse.

9. Astrage
sub saevissimo
fustigatus
acriter [et] more
follis decoriatus vivens,
demum capite plexus.

10. Aethera quoque scandit ovans
[ad] aethereos concives
gaudium
Dei frui semper.

11. Transvectus spatia aequoris
[per] saxa leniter sacram
Liparis
devenit in oram.

12. Iamque tripudiant
cives Samniae
quam laeti pangentes
nectarea carmina,
devote regi
regum debitas
grates ferentes immensas.

13. O Bartholomaee
inclite, sume,
quas tibi per orbem
fundunt [preces]; famulis
tuis aeterni
concedant tui
precatus regis veniam,

14. Quatenus a noxiis
tuo simul intercessu
emundemur cunctis,

15. Dignas ut mereamur
trinitati referre
odas cum gaudio.

16. Deo Patri ingenito,
filio unigenito,

17. Sancto simul spiritui
paraclito gloria

18. Sit per cuncta saecula
saeculorum.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Benevent. VI 38 (27). B. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Benevent VI 34 (25). C. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Benevent. VI 35 (26). D.

3, 1 Christicolis A, Christicoli B. — 3, 2 permanet (statt promant) B; cantica ABD (vielleicht richtig, wenn dulce als Adverb gelten kann). — 5, 1 Quae fessit (!) D. — 6, 1 clamitem A, clamitet B, clamitent C. — 6, 2 Indos A—D; virtutum B. — 6, 3 viderant A—D (kann richtig sein als constructio *κατὰ σύνεσιν*); sacra A. — 7, 1 curata B. — 7, 2 Solimi(!) A—D (cfr. Nr. 128, Str. 8, 2). — 7, 2 sq. filia lunatica C, filias lunaticam D. — 9, 1

Astrige A—D (vgl. Nr. 128, Str. 11, 3 u. die zugehörige Variante; öfters heifst dieser König auch Astyages). — 9, 4 morem AB, mortem D (vielleicht: in morem). — 10, 1 scandens D. — 10, 4 Domini fruere A—D. — 11, 2 sacra A—D. — 11, 4 in aura A—D. — 12, 7 immensa D. — 13, 2 summe AD. — 13, 4 famuli C. — 13, 5 tui BCD. — 13, 6 concessu A—D. — 13, 7 precantur B; regi AB. — 15, 2 trinitatis A—D. — 17, 1 simulque spiritu B. — Str. 17 Sancto una cum sancto spiritu gloria D.

Schema der Melodie: **„O alma minor"** oder **„Eia musa"** (vgl. oben Nr. 75 und Anal. Hymn. IX, Nr. 327). — Die Sequenzen dieses Schemas haben musikalisch im Anfange in der Regel eine doppelte Intonation, so dafs der Parallelismus erst nach mehreren Silben einsetzt; letztere sind hier so zahlreich (zwölf Silben), dafs es sich empfahl, einen Teil derselben als alleinstehende Eingangsklausel vorauszusenden (vgl. Anal. Hymn. VII, Nr. 97). Hier hat obendrein 4, 1 in Text und Melodie vier Silben Überschufs; von anderen kleinen Unebenheiten abgesehen ist auch gegen Schlufs ein Strophenpaar (14 und 15) eingefügt, das den anderen Sequenzen dieses Baues fehlt.

Wertvoll ist die Bereicherung der Beispiele dieses sonst *Frankreich* eigentümlichen Schemas durch das vorliegende bisher unbekannte aus *Süditalien*; sichtlich ist dieses Schema (wie auch andere) anläfslich des Einfalles der Normannen in Süditalien dorthin gedrungen. Das Schreibfehlerverzeichnis, welches leider stets die Beigabe von Sequenzen aus Beneventaner Quellen ist, hat das eine Tröstliche, dafs bei Emendationsversuchen nicht so leicht eine Trübung des ursprünglichen Textes zu befürchten steht.

131. De s. Benedicto Nursino.

1. Laudum carmina
creatori, lira,
plaude, eia,

2. Pangens inclita
Benedicti gesta
voce canora.

3. A puero florida
sprevit mundi cuncta
gliscendo caelica

4. Et Domini gratia
confracta restaurat;
fraus signo retecta.

5. Fratrem a verbere miserum
virtute reparat;

6. Ferrum enatat; solida
fit undae semita;

7. Rupes flumina
dant insolita;
corvus nil murmurans fert iussa;

8. Vidit sphaericam
mundi machinam
radio sub uno collectam;

9. Binos zabuli salvavit ab ira;

10. Patri filium post mortem redonat;

11. Prophetis non impar ventura
pronuntiat;
pueri superba divinat.

12. Sororis lacrimae fraterna
mutant vota;
fantur simul Dei arcana.

13. Post haec anima
sororis ad alta evolat.

14. Frater haec ita
audiens mox laudem decantat:

15. Laus et honor
sit Christo et sanctis
omnibus gloria.

Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 887. A. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. B. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. C. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. D. — Grad. ms. S. Theoderici Remensis saec. 12. Cod. Remen. 169 (183). E. — Grad. ms. Rotomagense anni cr. 1200. Cod. Parisin. 904. F. — Grad. ms. Rotomagense saec. $^{14}/_{15}$. Cod. Parisin. 905. G. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. H. — Miss. ms. Ebroicense saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Rotomagen. 305. I. — Miss. ms. Sandionysianum saec. 14. Cod. Parisin. 1107. K. — Grad. ms. S. Cornelii Compendiensis saec. 14. Cod. Parisin. 17329. L. — Miss. ms. S. Cornelii Compendiensis saec. $^{14}/_{15}$. Cod. Parisin. 17318. M. — Miss. ms. S. Albini Andegavensis saec. 15. Cod. Andegaven. 86. N. — Miss. ms. Gemeticense anni 1492. Cod. Rotomagen. 302. O.

Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. P. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. Q. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. R. — Miss. ms. Whitbiense saec. 14. Cod. Oxonien. Rawl. lit. b 1. S. — Pros. ms. Cerneliense saec. $^{14}/_{15}$. Cod. Cantabrigien. Ll II 10 (Pars III). T. — Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collectio Barbieri s. n. (Misset-Weale, II, 485). U. — Gedruckte Missalie Nordfrankreichs im Rep. Hymn. Nr. 10470 und 10471. — FGINOU sind nicht kollationiert.

1, 2 Benedicto (statt creatori) ABN. — Str. 2 fehlt ABN. Da in den anderen Sequenzen des gleichen Schemas Str. 1 ohne Gegenstrophe ist, so bieten vielleicht ABN das Ursprüngliche, und es wäre alsdann in 1, 2 die Lesart Benedicto aufzunehmen. — 2, 2 festa T^1. — 2, 3 voce sonora T. — 4, 1 Ut D; domina B. — 4, 3 signo est BCQST; retenta D. — 5, 2 virtuti redonat K. — 6, 2 unda CHQS. — 8, 1 videt A. — 10 Patris AB. — 11, 2 praenuntiat ELT. — 11, 3 superbia divina B. — 12, 1 lacrimas A^1BD. — 14, 2 laude Q. — 15, 1 et fehlt BRT.

Schema der Melodie: „**Ecce quam bonum**", welche Benennung einem früher gebräuchlichen Versus Alleluiaticus dieses Anfanges entlehnt ist; somit gleicher Bau wie die Sequenzen in Anal. Hymn. XXXVII, Nr. 153 und XL, Nr. 390, welche beide aus England (wahrscheinlich Winchester) stammen. — Betreffs der Parallelstrophe zu Strophe 1 vgl. die Note zu Str. 2. — Anal. Hymn. VII, Nr. 131 ist diese Sequenz nur aus ABHK als „Martialenser" Prose mitgeteilt; dafür spricht nichts, vieles hingegen für *Nordfrankreich* (Normandie) oder *England* als Ursprungsstätte. — Bei der Versabteilung war auf die Assonanz Rücksicht zn nehmen; nunmehr enden alle Verse aufser 5, 1 und 15, 1 sq. auf **a**.

132. De sancta Blandina.

1. Laudes Blandinae
nunc pangat ecclesia.

2. Haec corda nostra
Christo faciet habitacula

3. Expellens ab eis
vitia sua per merita.

4. Ipsa impetrans
spiritus sancti dona,

5. Tenebras fugans
cunctaque daemonia

6. Praeservat a glande noxia
et morbo pestifero,

7. Aëris temperiem nobis
impetrabit congruam.

8. Haec admirabilis in fide
fuit atque constantia

9. Lumbosque accinxit suos
fortitudine praeclara,

10. Ut tormenta
innovantes sua
victi cernerentur

11. Admirantes,
quomodo spiritus
in ea maneret.

12. Haec consortes suos hortans
et praedicans
ad martyrii triumphum instigat.

13. Haec in cruce elevata
ferocibus
bestiis tradita manet intacta.

14. Haec Deum verum confessa
gentium deos dicit
esse daemonia.

15. Haec natum suum Ponticum
firma fide munivit
simul et ornavit.

16. Haec peccatores
morti traditos
ad vitam vocat;

17. Sibi devotos
perseverantes
vere protegit.

18. Haec truncato capite suo
iam martyrum residet in choro;

19. Idolatras et tyrannos confundit fide sua et devincit.

20. Ergo nos supplicamus illi,
ut preces nostras Iesu
Christo praesentet,

21. Sine quo ante Deum cassa
atque inania sunt
opera nostra;

22. Tu, quae martyrum
refulges laurea,
Fac, per paenitentiae
crucem cuncta nostra deleat
crimina.

23. Ipsa hodie
Athanatenses tuos
Omnesque Lugdunenses
cives a peste praeservare
digneris

24. Hunc diem
gloriosum celebrantes.

Miss. Athanatense impr. Athanaci 1531. — 2, 1 statt faciet empfiehlt sich faciat; vgl. jedoch 6, 1 (praeservat) und 7, 2 (impetrabit). — 10, 3 cernuntur. — 19, 1 sq. confudit.

Schema der Melodie: **„Occidentana"**, somit gleicher Bau wie Nr. 66 und 70; es konnten jedoch nicht immer die Verse genau so wie in den anderen Sequenzen dieses Schemas abgeteilt werden, wenn Wortbrechungen vermieden bleiben sollten. — Leider fehlen ältere Quellen aus der Abtei *St. Martin d' Ainay* bei Lyon, woher offenbar die Sequenz stammt; sie würden sonst wohl direkt bezeugen, dafs die Sequenz ungleich älter ist, als das sie überliefernde Missale.

133. De sancto Blasio.

1. O Blasi, dilecte
regi regum summo

2. Et cunctis angelorum
choris laudabilis.

3. Te caeli, terra, mare
laudent et sidera,

4. Sol, luna et cuncta creata,

5. Aquarum cursus et pisces.

6. Te sanctus Dei filius
confortavit
et ornavit,

7. Cum carnifices undique
lacerarent
membra tua,

8. Qui nomen eius laetus
non negas, dira passus
atque poenas.

9. Praesidem despexisti
et omne ornamentum
terrestrium.

10. Te Deus caelitus
in deserto
pavit cibo

11. Et feras nutibus
tuis donans,
sancte Blasi.

12. Viduae lacrimanti
misertus reddidisti
natum suum.

13. Varia post haec signa
et multa praebes pius
debilibus.

14. Nos omnes precibus devotis
obsecramus,

15. Ut nobis veniam implores
tua prece,

16. Et finis noster habeat
Beatam una requiem
cum electis.

Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. D. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. E. — Homiliar. ms. Rhenoviense saec. 9/10. Cod. Turicen. Rhen. 50. add. saec. 11. in. F. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. G. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. H. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 125. I. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 13. ex. Cod. Turicen. Rhen. 14. K. — Grad. ms. Rhenoviense anni cr. 1233. Cod. Turicen. Rhen. 29. L. — Prosar. ms. Rhenoviense saec. 13/14. Cod. Turicen. Rhen. 70 (Pars I). M. — Grad. et Pros. ms. Rhenoviense saec. (11. et) 15. Cod. Turicen. Rhen. 75. N. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni 1507. Cod. Sangallen. 546. O.

4 et ist überschüssig; man könnte Elision annehmen, aber 9, 2 u. 16, 2 weisen Hiatus auf. — 6, 2 coronavit C, conformavit D¹. — 7, 1 Dum H. — 7, 2 lacerarent undique L; laceravit H. — 8, 2 diras BCDEFGO (vielleicht richtig, wenn atque im Sinne von etiam = „sogar“ aufgefafst wird). — 8, 3 poena F. —

11, 1 Ut F. — 11, 2 donas A, domans BDIKN; donans ist attributiv mi Deus (10, 1) zu verbinden. — 13, 2 pius fehlt L. — 16, 1 Ut FN. — 16, 2 unam AL. — 16, 3 die Lesart „cum beatis" (Morel u. Kehrein, p. 362) fanden wir nirgends.

Titel der Melodie: „**Beatus vir qui suffert**", welche Bezeichnung dem Versus Alleluiaticus de Communi *Confessorum* entnommen ist; diese Sequenz auf den hl. *Märtyrer* Blasius wird somit nicht als Stammsequenz gelten dürfen. Dem gleichen Schema folgt die Sequenz Ekkeharts I. „*A solis occasu usque*" (A. H. L, Nr. 206) auf den hl. Columban; ebenso die zwei weiter unten folgenden auf Pirminius u. Quirinus, sowie jene auf Nazarius (A. H. XXXIV, Nr. 295), lauter Sequenzen deutschen Ursprunges. Vorstehende dürfte aus *Rheinau* stammen.

134. De s. Celso Treverensi Ep.

1. Sancto Celso

2. Nostra canat
praedulciter catervula

3. Ac praecelsa
eius depromat merita.

4. Hunc licet sola
nunc foveat
urbs Treverica,

5. Tamen devota
ecclesia
concinit tota.

6. Hic mundi vana
tempsit et acta probrosa.

7. Praeclarâ vitâ
fulsit et Israelita.

8. Quam late
iam patent eius
verenda merita,

9. Prodita
per inaudita
verum miracula!

10. Cuius annua
devoti colimus
nunc sollemnia

11. Qui deposita
carnis sarcinula
scandit ad aethra,

12. Qua regnat felix per saecla.

Expos. ms. S. Ambrosii in psalmos (abbatiae S. Mathiae Treverensis) saec. 10. Cod. Treveren. 120. add saec. 11. — 11, 1 Quis. — Die gleiche Hs. wurde von Mone (Nr. 864) u. Kehrein (Nr. 532) benützt; sie trug damals die Nummer 1285. Ersterer änderte bei Mifskennung des Schemas den Text, um den von ihm vermuteten Rhythmus hineinzubringen; letzterer verstand Mones Variantenangaben falsch und entstellte erst recht den Wortlaut.

Titel der Melodie: „**Vitellia**"; eine schwer zu deutende, sonst nicht wiederkehrende Bezeichnung. Die Aufschrift lautet nämlich: „De s. Celso, confessore Christi eximio, *Vitellia*." Tatsächlich deckt sich dieses Schema genau mit „**Metensis minor**" bzw. mit „**Stans a longe**" (vgl. oben Nr. 92 u. besonders Nr. 93).

Am unteren Rande der Hs. folgt nach der Sequenz der Hexameter: „*Tantillus* tanto prompsit *parasitus* alumno." Wer ist dieser „tantillus parasitus", der die Sequenz verfafste? Im Mathiasstift zu Trier schrieb im Anfange des

11. Jahrhunderts der Mönch *Dietrich* über die Auffindung und die Wunder des hl. Celsus (vgl. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen 6, II 118). Herkunft und Alter der Hs. lassen auf diesen Dietrich als Dichter der Sequenz raten. Dann dürfte auch die weiter unten folgende Maternussequenz, die von gleicher Hand des 11. Jahrh. in diesen Kodex eingetragen ist, von Dietrich stammen.

135. De s. Clemente Romano.

1. Hanc dieculam
orbi cuncto colendam

2. Atque festivam
agminibus
angelorum

3. Sancti Clementis
praeconio
celebri
veneremur,

4. Quem Dei fecit
providentia

5. Praesulem sedis
apostolicae.

6. Hic gemma antistitum
atque decus omnium

7. Per orbis circulum
doctor clarus fulserat.

8. Post multa captus
ostensa signorum

9. Fit praecepto Caesaris
exsul transmissus.

10. Pluribus captivis
illic optatum
confert solamen.

11. Agnus hic monstratus
vividi fontis
praebet fluenta.

12. Tandem sanctissimi
submergunt
martyris ponto corpus,
flatu sidera petente.

13. Assunt angelici
structores
marmoreoque templo
sanctum collocant thesaurum,

14. Quod amnis fluctibus
cedit mare
tumidis,

15. Et iter commodat
accurrenti
populo.

16. Tu modo nos tuo
supplicatu valido

17. Turbidis saeculi
de procellis rapias,

18. O Clemens sancte, clementer.

Miss. ms. Pragense (Johannis de Dražic) saec. 14. in. Cod. Mus. Bohem. XIII B 9. A. — Pros. ms. Pragense (Arnesti de Pardubic) anni 1360. Cod. Capit. Pragen. P 9. B. — Miss. ms. Pragense saec. 14. Cod. Mus. Bohem. XIII B 8. C. — Miss. ms. Pragense saec. 14/15. Cod. Mus. Hungar. 93. D. — Cantion. ms. Pragense saec. 15. ex. Cod. Mus. Bohem. XIII E 8. E. —

Miss. ms. Vodnianense saec. 14. Cod. Mus. Bohem. XIII A 8. F. — Miss. ms. Pelsinense saec. 15. in. Cod. Mus. Bohem. XV A 8. G. — Miss. ms. Crumlaviense saec. 15. Cod. Altovaden. LXXVI. H. — Miss. ms. Lucense anni 1483. Cod. Strahovien. I A 7. Ha. — Miss. ms. Olomucense saec. 15. Cod. S. Iacobi Brunen. 20. I. — Miss. ms. Olomucense saec. 15. Cod. Pragen. XIV D 17. K. — Grad. ms. Sedlicense saec. 15. ex. Cod. Pragen. XIII A 5 c. L. — Miss. Pragense impr. Babenbergae 1489. M. — Miss. Pragense impr. Lipsiae 1498. N. — Miss. Olomucense impr. Babenbergae 1488. O. — Miss. Olomucense impr. Nurenbergae 1499. P. — HKM—P. sind nicht kollationiert.

1, 2 orbi toti I. — 2, 3 beatorum (statt angelorum) B; in der Stammsequenz „*Dilecte Deo Galle*" steht an der gleichen Stelle „angelorum"; dieser Umstand und die Nachahmung am Schlusse (Str. 18) „O Clemens etc. analog zu „O Galle" bekunden, dafs diese Gallussequenz als Vorlage diente. — 3, 2 praeconiis I. — 4, 1 Quem dia fecit I. — 4, 2 prudentia L. — 9, 1 Sit B, Fit fehlt EL. — 10, 1 Omnibus ADFG. — 11, 1 Agnus huic I. — 12, 1 sanctissimum EIL. — 12, 4 flatus A; petentem ABF. — 13, 2 et structurae I. — 13, 4 sacrum BEIL. — 14, 1 Quot annis ABG, Quod annis F, ampnis D, auriis I, anis L. — 14, 4 timidis I. — 15, 1 accommodat G. — 15, 2 occurrenti D. — 17, 1 Turpidi I; saecli BL. — 17, 3 de fehlt F; capias A, rapidis I.

Schema der Melodie: **„Iustus ut palma minor"**, ein Schema, das scheinbar nur in Deutschland und England und zwar ziemlich oft zur Anwendung kam; vgl. weiter unten die eben erwähnte Gallussequenz. — Die vorstehende ist sichtlich *böhmischen* Ursprungs. Beachtenswert ist in ihr der vielfach hervortretende symmetrische Rhythmus.

136. De s. Clemente Romano.

1. Christi martyris
colamus festa Clementis,

2. Qui hunc diem
passione propria
fecit sollemnem

3. Atque nobis
venerandum tribuit
esse colendum.

4. Hic primum
philosophiae artibus
claruit in hoc mundo
atque saeculi studiis
erat intentus

5. Et post haec
apostolici dogmatis
degustavit fluenta,
meruerat ecclesiae
coniungi sacrae.

6. Cui donavit
Petrus apostolus
hanc potestatem,

7. Ut illum sequens
regat ecclesiam
dimittens culpam.

8. Qui tunc accepta
potestate data
Post eius vitam
iam sibi commissam
rexerat ecclesiam

9. Districte ligans,
quos cognovit reos,
Magis assuetus,
qui ligati erant,
clementer absolvere.

10. *Interim*
dum christiana
crevit religio
sub ipso.

11. ~~~~~~
E nutu Dei
tulit martyrium
pro Christo.

12. Quem manus impia
mersit in mare,

13. Obviabant ei
angeli Dei

14. Parantes mansionem,

15. Ut iter sit credenti
populo veniendi.

16. Qui illis subvenisti,
nunc miserere nostri,

17. O Clemens, nobis sis clemens.

Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni 1507. Cod. Sangallensis 546. Schema der Melodie: **„Iustus ut palma maior“**, somit gleicher Bau, wie z. B. *„Haec dies est sancta“* (Nr. 22; man vgl. die dort gemachten Bemerkungen, namentlich betreffs der Strophen 10 u. 11). Das Schema zeigt, dafs Mone (Nr. 871) ganz zu unrecht am Texte von Str. 10 u. 11 Korrekturen vornahm. — Symmetrischer Rhythmus ist hier meistens vorhanden, und auch Ansätze zum Reim sind oftmals bemerkbar; daher steht diese Sequenz an der Grenze zu jenen des Übergangsstiles.

137. De s. Constantio Martyre.

1. Christo, regi regum,
virgo canat ecclesia,

2. Quem voce praecelsa
collaudant
in caelis angelorum
agmina

3. Aeternaque dignum
proclamant
sine cessatione
gloria.

4. Hic suasu serpentis
seducti
miseratus hominis,

5. Ut sponsus procedens
utero
praeelectae virginis,

6. Agnus innocens et sine
macula traditur
et ligno
crucis adfixus moritur.

7. Vitae gaudia reparat
primitus oblita
conscriptis
morti legis chirographo.

8. Assumptae carnis
trabeam suscitans
Angelus magni
dictus consilii
tartara diruit
principis iura
nefandi minuit.

9. Natura consors
patris nunc dexterae
Nobili ditat
spiritus munere
arida gentium
pectora, novam
rorando gratiam.

10. Tanti numinis
dignatio
tuum martyrem
Constantium
invisens, Christe,
caelestium
reddidit choris
virtutum
clementi unctione proximum.

11. Mentis igitur
serenitas
nostrae personat
magnalia,
quae te praedicant
mirabilem
omnibus sanctis,
natali
adplaudens tyronis eximii.

12. Idem saeculi
versutias
calce repudians
ardenter optato
fruitur inconvulse bravio.

13. Cuius meritis
patrantibus
tibimet hostiam
peccatis mundatos
placituram, Iesu, perficias

14. Beatorum
festis perennibus
nos aptando.

Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. add. saec. 13. A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. add. saec. 13. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. add. saec. 13. D. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. Cod. Sangallen. 546. E.

2, 2 laudant BD. — 4, 1 Sic C. — 7, 4 legum C. — 9, 7 sq. nova . . gratia DE. — 10, 5 Christus ABE. — 10, 9 clemente D. — 13, 1 Huius DE. — 13, 3 tibi DE.

Schema der Melodie: **„Trinitas"**, somit gleich gebaut, wie *Festa Christi* (Nr. 29). — Rhythmus u. Reim ist bereits oft bemerkbar. — Betreffs des Verfassers notiert E: „Credo quod sit *Ekkehardi* maioris". Diese Meinung ist schwer zu begründen.

138. De ss. Cosma et Damiano et tribus sociis.

1. Quinque, per omnes,

2. Sensus, mundi cardines
date laudum praeconia,

3. Horum quinque fratrum
melos laudis depromite.

4. Ex quibus namque
uno partu digna
mater binos fratres
generavit.

5. Medendi curam
tradidit instruendo
scilicet Cosmam que
Damianum.

6. Imbuit eis Deus
spiritum almum suum
morbos curare
. . . .
intimos praedicandos.

7. Clenicam curaverunt
palladiam mulierem
in nomine patris
et filii et spiritus
sancti virtute.

8. Crudeli Lisio praesentati
constanti vultu responderunt
se contemnere tormenta
horrifica
quasi ex uno ore.

9. Iussu namque crudeli vincti
praecipitatique pelago
maris; angelus Domini
adfuit, qui
eos illaesos eiecit.

10. Isti namque post de
igne incorrupti
evaserunt
et hymnum tunc Domino
concinebant, quia

11. Custos illorumque
fuit in mari et
in camino
ignis tutor omnium
servorum suorum.

12. Eculeo sunt apprensi,
sagittis sunt iaculati,
gladio
ad extremum sunt isti
quinque iugulati.

13. Coronis coruscantes,
rosae odore nitentes
aeternam
gloriam acceperunt
cum Christo gaudentes.

14. Hos humiliter
poscamus deprecantes,
mereamur vitam
quatenus perennem
Dominum possidentes

15. Et in saecula
saeculorum laetantes,
sociati Deo
laudem dantes, illud
praedulce iubilantes

16. Alleluia.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). — 6, 1 eos. — Bei 6, 3 mufs eine Lücke sein, daher der Text unverständlich. — 7, 1 Clenicam ein Eigenname; oder ist Cleonicâ (ein Heilkraut) zu lesen? Dann wäre Palladia der Eigenname. — 7, 5 virtutem. — 8, 1 Crudelis. — 8, 3 contempni. — 9, 1 victi. — 9, 3 mari. — 10, 2 incorruptos. — 10, 4 et yrenum(!) nunc. — 12, 3 gladium. — 13, 1 Coronas — 14, 2 deprecari. — 14, 5 deprecantes (cfr. 14, 2). — 15, 3 sociatis. — 15, 4 sq. illum praedudum.

Diese Sequenz war bisher unediert; sie zeigt wieder die bekannten Barbarismen, welche den Prosen aus den Beneventanischen Quellen anhaften. Der Anfang erinnert an den Hymnus des Patriarchen Paulinus von Aquileja: „*Felix per omnes festum mundi cardines*“ (A. H. L, Nr. 103).

139. De s. Desiderio Viennensi Ep.

Ascribitur Ekkehardo Palatino.

1. Summis conatibus
nunc Deo nostro
modulemur seduli
ob militis eius merita,

2. Cuius almus spiritus
hodie victis
malignis hostibus
intraverat caeli secreta.

3. Hinc gaudet
chorus inclitus martyrum,
occurrit et coetus sanctorum
laureatus
pontificum
ex socia laeti corona.

4. Sed dolet
eiusdem tunc ecclesia
tanti patris ad tempus cara
defraudata
praesentia,
cuius erat regni socia.

5. Hic Desiderius vocatus
desideriorum
aeternorum
repletus
fuit atque praeditus
omni gratia.

6. Huius ab ipsis cunularum
primordiis vita
sacris Christi
doctrinae
monitis adhaeserat
invictissima.

7. Hic praesulis regimen tenens,
non passus lupanar
exsistere fideles,
ut Helias Iezabelis, sic
moechae tulit odia.

8. Veritatis et idem testis
iniusto malignae
mulieris furore
patiens exsilia fulsit
ibi per miracula.

9. Sed nulla miserorum
astutia devictus
sacratum propositum
sive debita
dereliquit monita,

10. Plus et eligens mortem,
quam fovere peccantem
capitis per vulnera
mercatus erat
sacra caeli culmina.

11. Fit certamen plebium
Lugdunensium
atque Viennensium
pro sanctissimi
corporis gleba.

12. Sed, quae semper fuerat
victrix patule,
gaudet Vienna fraude
istic vincere
felicissima.

13. Huius sacris festis,
tu Deus omnium
splendor atque gloria sanctorum,
nostra dele crimina,

14. Ut possimus tibi
placere laudibus
debitis; hoc tua nobis, Christe,
semper donet gratia

15. Spiritus tui praesente
virtute sancta.

Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. C. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 11. D. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. Cod. Sangallen. 546. E. — E ist nicht kollationiert; es scheint darin nur der Anfang der Sequenz zu stehen.

6, 4 doctrinis D. — 7, 4 Zezabelis AC. — 8, 4 u. 5 exsilium . . . miraculum D. — 14, 3 hac tua A.

Titel der Melodie: **„Symphonia"**, somit gleichen Baues wie die Sequenzen

Hunc diem celebret" (Nr. 32; vgl. die dortigen Bemerkungen), „*Concentu parili*" (Nr. 99) u. a. — Ein gewisser symmetrischer Rhythmus und Ansätze zum Reim sind mehrmals bemerkbar; Beachtung verdient auch der Auslaut *aller* Strophen auf **a**, was sonst mehr die Eigentümlichkeit der alten Sequenzen französischer Provenienz ist. Scheinbar war, was naturgemäfs, in *Frankreich* der **a**-Auslaut das Ursprünglichere und wurde dann dort allmählich mehr vernachlässigt; *Deutschland* hingegen, dem fertige Sequenzen aus Frankreich vorlagen, achtete anfangs nicht auf dieses Gesetz und ging erst später zu demselben und dann zum vollen Reim über.

Als den Verfasser nennt E den jüngeren *Ekkehart II.*, zubenannt Palatinus, einen Neffen Ekkeharts I.; ebenso Ekkehart IV. in seinen Casus. Vgl. Schubiger, Die Sängerschule S. Gallens, S. 76; danach wurde die Sequenz im Jahre 966, bei Anlafs einer Visitation der Abtei durch acht Bischöfe und acht Äbte, am Feste des hl. Desiderius (23. Mai) vom Sängerchore unter allgemeinem Beifall aufgeführt Der hl. Desiderius, von dem um 870 Reliquien nach St. Gallen kamen, ist der Bischof von *Vienne*, nicht, wie die Hymnologen vielfach angeben, jener von Langres.

140. De s. Dionysio Areopagita.

1. Exsultemus in ista,

2. Fratres, sollemnitate;
gaudeat pariter
omnis ecclesia

3. Diem annuum colens,
quo Dionysius,
praesul magnificus,

4. Cum Rustico
et Eleutherio,
suis sociis,

5. Martyrii
corona splendidus
caelum petiit.

6. Hic Athenis
quondam philosophus
et Ariopagita dictus
inter suos exstitit primus.

7. Sed istius
primatus apicem
cunctamque gloriam mundi
sprevit sancti monitis Pauli.

8. A quo instructus
atque baptismatis
gratia lotus

9. Praesul et doctor
plebi praeponitur
Atheniensi,

10. Quam lucifer velut
quidam radians omnibus
exuit errorum
tenebris

11. Ac dogmatis sacri
lumen nuntiat patriae
necnon et vicinis
gentibus.

12. Post haec instinctus
amore divino
et a praesule
apostolico

13. Visitat gentes
procul habitantes
et ferocia
regna Galliae.

14. In quibus continuo
praedicans
ac plurimos hominum
convertens ad Dominum

15. Postremo ab impiis
capitur
et pro Christi nomine
cum sociis plectitur.

16. O quam felix, Parisius,
civitas,
qua tanti martyris
sepulta
noscuntur ossa corporis!

17. Sed non minus Ratispona
beata,
quae nutu supero
translata
nunc ossa tenet eadem.

18. Ergo iam
utrumque populum
necnon omnes
adiuvamen tuum
rite quaerentes

19. Precibus
commenda sedulis
summo regi,
venerande martyr,
o Dionysi.

Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—39. Clm. Monacen. 14322. A. — Trop. ms. Emmeramense saec. $^{11}/_{12}$. Clm. Monacen. 14083. B. — Collect. ms. Emmeramense saec. 15. Clm. Monacen. 14872. C. — Hymn., Prosar., Oration. ms. Dionysii Menger Emmeramensis saec. 15. ex. Clm. Monacen. 14667. D. — Varianten aus D sind übergangen.

3, 2 qua ABC (cfr. 3, 1 diem annuum; vielleicht aber ist „qua" adverbial zu nehmen). — 4, 3 sociis suis C. — 6, 4 primus exstitit C. — 9, 2 praeponebat C. — 10, 1 Quem C. — 11, 1 Hic C. — 12, 2 divino amore C. — 17, 1 Radaspona A. — 17, 3 quod C. — 19, 4 venerande praesul C.

Schema der Melodie: **„Beatus vir qui timet"**; somit gleicher Bau, wie in der Bartholomäussequenz (Nr. 128) und in jener auf den hl. Martinus *„Sacerdotem Christi Martinum"*. — Weil hier im Gegensatz zum Anfange von Nr. 128 nach Silbe 7 das Wort schliefst, so konnten die sieben ersten Silben als alleinstehende Einleitungsklausel vorangestellt werden; ebenso bei der weiter unten folgenden Martinussequenz *„Ave summa praesulum"*. — Der *symmetrische Rhythmus* ist in dieser Sequenz auf hervorragende Weise, ja fast vollständig gewahrt. Bezeichnen wir die betonten Silben durch –́ resp. –̀, die unbetonten durch ◡, so ergibt sich beim Lesen nach natürlichem *Wort*akzent (bei akzentuierender Betonung) für Strophe 2 folgendes Bild:

–́ ◡ –́ ◡ ◡ –́ –
–́ ◡ ◡ –́ ◡ ◡
–́ ◡ ◡ –́ ◡ ◡

Ganz dem gleichen Schema fügt sich die Gegenstrophe 3. Auch die Einleitungsklausel deckt sich rhythmisch mit 2, 1, nämlich: –́ ◡ –́ ◡ ◡ –́ ◡. — Für Strophe 4 und in symmetrischer Weise für Str. 5 gilt folgendes rhythmische Schema:

◡ –́ ◡ –̀
◡ –́ ◡ –́ ◡ –̀
–́ ◡ –́ ◡ ◡

Gleiche Symmetrie im Rhythmus bei Strophe und Gegenstrophe geht durch die ganze Sequenz; nur in folgenden Versen sind mehr oder minder Unebenheiten: 6, 2 u. 3; 12, 1 u. 2; 14, 3; 16, 2. Ausnahmsweise ist hier auf den Rhythmus etwas näher eingegangen.

Ursprungsstätte der Sequenz ist zweifelsohne die Abtei *St. Emmeram* in Regensburg.

Str. 3—5 erhielten für das Fest der *Translatio* einen anderen Text, der in A und B am Rande vermerkt ist:

3. Diem annuum colens,
quo in coenobium
istud transtulerat

4. Mortalium
rex invictissimus
regum Arnulphus

5. Sanctissimi
thesaurum corporis
Dionysii.

Kehrein (Nr. 545), irregeführt durch seinen ihm die Abschrift dieser Sequenz besorgenden Münchener Kopisten, fügte von dieser Randnote die Worte „in coenobium" in den Text, so dafs bei ihm 3, 2 sq. lautet: quo in coenobium Dionysius | praesul etc.

141. De ss. Donato et Felice cum sociis.

(*Duodecim fratres martyres.*)

1. Haec est vera fraternitas

2. Laude perenni
digna que decora;
nobis ovanter dicenda

3. Sanctorum agminum
fratrum duodecim
electio magnifica,

4. Beatorum
martyrum, supernorum
civium:
Donatus et *Felix*,
isti incliti,

5. Quos elegit
Dominus Iesus Christus
ad laudem
suae gloriae et
mundi salutem;

6. *Arontius* autem
beatus, sanctissimus,
Dei electus in regno
caelorum, gloriosus;

7. Sociatus illis
beatus *Honoratus*
necnon et *Savinianus*
et *Fortunatianus*

8. Et *Septiminus*, Dei cultor
et benignus,

9. Hac die cum *Ianuario*
et *Felice*

10. Pro Christo
effuderunt sanguinem.

11. Repleti sancto spiritu
Vitalis et *Repositus*
cum *Satore* egregio
ducti sunt ad martyrium.

12. De manu vero Domini
coronam recipiunt,
quorum corpora tradiderunt
impii ad supplicium.

13. Et in caelesti gloria
orent Dominum pro nobis
assidue, ut relaxet
delicta nostra in saec(u)la.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (29). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). B.

Str. 1—3 lauten in A und B ganz sinnlos entstellt: Haec est vera laudes perennem dignamque (digneque B) decora nobis ovantes dicenda de sanctorum agmina fraternitas duodecima electio magnifica. Das verdanken wir hoffentlich nicht dem Prosator, sondern dem Kopisten seiner Sequenz. — Str. 4 und 5 umgestellt. — 4, 4 Donati AB. — 4, 5 Christi (statt isti) AB; inclita A. — 5, 1 Quem AB. — 7, 1 ibit A, ibi B (statt illis). — 7, 3 Sabinianus A. — 7, 4 statt Fortunatianus heifst gewöhnlich der sechste dieser hl. Brüder Fortunatus. — 9, 1 Auxie(!) cum AB. — 9, 2 Felicem A B. — 10, 2 sanguine A. — 11, 2 Vitalem et Repositum AB. — 12, 3 qui corpora AB. — 13, 1 caelestis AB. — Str. 13 ist gleichgebaut wie das Strophenpaar 11 und 12.

Bisher war diese Sequenz unediert. Betreffs Text und Überlieferung gilt das gleiche, was sonst bei den Beneventanischen Prosen zu bemerken ist (vgl. die Note zu Nr. 138).

142. De s. Dunstano Cantuariensi Archiep.

1. Hodierna

2. Resonent gaudia
virtutum praeclara

3. Opera beato
Dunstano collata.

4. A matris utero
deitatis praeventus
gratia

5. Extra mundum, extra
mundi mente, transivit
omnia.

6. Salvatoris monita
audiens salubria
eius ad vestigia
cum beata sedebat Maria

7. Unde ardentissimo
flagrans desiderio
patriam continua
suspirabat amoris lacrima.

8. Sacerdotis
honore praeditus
angelicam

9. Egit vitam
signis a puero
consecratam:

10. Lumen extinctum
non natus reparat;
Virga daemonum
effugat catervas;
Hic templi suprema
transcendit operta
et angelico ducatu
clausam intrat ecclesiam;

11. Apostolica
fultus praesentia
Suscepit arma
futuri praesaga;
Vergentem machinam
prece levat sola
hostis et invidos conatus
verbere dato vacuat.

12. Cithara non arte
percussa consonam
Reddit symphoniam
in viri gloriam;
novi regis prima,
alius extrema
voce diva
agnovit tempora;

13. Supernos psallentes
spiritus et vota
Factori solventes
audivit talia:
„Kyrie eleison,
Christe eleison";
cum quîs sua
iam miscet cantica.

14. Dunstane, vivens in saecula,
pro servis exora,

15. Qui te collaudantes devota
persolvunt iubila

16. Ac pro universa
per orbem diffusa
Christi ecclesia.

Pros. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. A. — Sanctor. ms. Wintoniense saec. 12. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 328. B. — — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. C. — Miss. ms. Whitbiense saec. 14. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. b 1. D. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. E. — Pros. ms. Cerneliense saec. 14 15. Cod. Cantabrigien. Ll II 10 (Pars III). F.

1 Hodierna Alleluia BD. — 5, 1 sq. wird wohl zu interpretieren sein: Aufserhalb der Welt, aufserhalb derselben durch den Sinn eines Reinen (mundi) etc. — 7, 1 Inde E. — 7, 2 flagrat D. — 7, 3 continuo AD. — 7, 4 amore C; lacrimas F. — 8, 3 angelico F. — 9, 1 Agit F. — 10, 4 catervam F. — 10, 5 Sic BDF. — 10, 6 aperta F, opera ACDE. — 11, 5 Tergentem C, Vergente machina F. — 12, 5 Novi legis E. — 12, 6 illius (statt alius) C. Konstruktion: novi regis prima tempora, alius [regis] extrema [tempora] agnovit. — 13, 3 Factori psallentes C. — 13, 7 Numquid(!) sua C. — 13, 7 sq. Numquid iam sua miscet E.

Schema der Melodie: **„Lyra" = „Ecce pulchra"**; somit gleicher Bau, wie Nr. 114 und XL, Nr. 52 (vgl. die an beiden Stellen gemachten Bemerkungen). — Nur aus der Quelle C, deren Fehler noch durch einige störende Lese- und Druckfehler vermehrt wurden, ist diese sichtlich aus *England* stammende Sequenz in Anal. Hymn. VIII, Nr. 151 vorgelegt worden; die Verkennung des Schemas resp. der Melodie verleitete ebendort zu falscher Abteilung der Strophen 10—13.

143. De sancto Emmeramo.

1. Gaudens ecclesia
hanc dieculam
venerando celebret
atque canat altis vocibus,

2. Quae beatus superi
promeruit
regna regis lucida
Emmeramus flatu scandere.

3. Quem carne
mater Pictavis
gravida
civitatum Aquitaniae
felicissima
omnium,
enixa est dulcem filium;

4. Qui ipsa
pueritiae
tempora
rerum quoque refutaverat
transeuntium
gaudia
meditando iam caelestia.

5. Tum stola
gloriae teguntur
colla speciosa
huic, et caput
et corda
spiritalis unctio
mox impleverat.

6. Quem suis
ovibus pastorem
pastor subrogarat,
ne mansuetum
ovile
circuiret callide
lupi rabies.

7. Tunc instructo grege commisso
accinxit vir sese
alacriter studio
dilatandi semina
fidei in campo
sterili.

8. Sic peragrans loca iam plura
et linquens ubique
memoriam suavem
Ratisponam venerat
ad sedem regalem
Noricae.

9. O quam gens
fortunata
tali tunc peregrino
ministrando terrea,
qui te pasceret
spiritali copia!

10. Ipse te
confortavit
fuso cruore suo
et ornavit tumulo,
nunc amplectitur
adiuvando sedulo.

11. Nam ad lectum illius
caeci lumine
claro videre solent;
vocem hauriunt
surdi liquidam;

12. Restituto debiles
ovant corpore;
salit ut cervus claudus;
daemoniacus
liber iubilat.

13. Laus ergo personet
ab ore consono
principum ac plebium
pro tanto
medicinae gaudio,

14. Cunctique pariter
precemur Dominum,
quatinus concedere
dignetur
nos potiri requie

15. Cum Emmeramo
iam caeli sede locato.

Trop. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed. III 7. A. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—39. Clm. Monacen. 14322. B. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. C. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1106—25. Clm. Monacen. 14845. D. — Collect. ms. Emmeramense saec. 15. Clm. Monacen. 14872. E. — Hymn., Prosar., Oration. ms. Dionysii Menger Emmeramensis saec. 15. ex. Clm. Monacen. 14667. F. — Hymn. et Prosar. ms. Fredeslariense saec. 11. Cod. Casselan. theol. IV° 25. G. — Grad. ms. Mellicense saec. 13/14. Cod. Mellicen. 1056. H. — Miss. ms. S. Kiliani Ratisbonensis saec. 15. Cod. Veter. Capell. Ratisbonen. 1990. I. — Varianten aus I nicht vermerkt.

1, 2 diecula H. — 2, 1 superna H. — 2, 4 flatum H. — 3, 7 dulce G. — 4, 1 ipso CDF. — 4, 3 tempore CDF. — 5, 1 Tu A, Cum DEH. — 5, 5 cordi D. — 6, 6 circuirent G. — 7, 1 Nunc H. — 8, 1 Hic BDH. — 8, 4 Radasponam AB. — 9, 2 fostunata(!) C (dieser Schreibfehler scheint zu verraten, dafs der Schreiber von C nach einer Vorlage des 10. Jahrhunderts kopierte, weil damals rt einem st sehr ähnlich sah). — 9, 3 nunc E. — 12, 3 cervus claudu D. — 14, 1 Cunctisque H. — 15, 1 sq. bildet einen leoninischen Hexameter.

Titel der Melodie: **„Symphonia“**, somit gleicher Bau wie oben Nr. 32 (vgl. die dortigen Bemerkungen); 99; 103; 139. — Die Ursprungsstätte ist wohl gewifs die Abtei *St. Emmeram* zu Regensburg.

144. De sancto Erhardo.

1. Alleluia Christo decantet omnis lingua,

2. Quoniam bonus, quoniam
in aeternum misericordia eius,

3. Qui Deus homo factus est,
homines deos facere dum destinat.

4. In quorum
numero est deorum
praesul sanctus
Erhardus, Deo dilectus;

5. Qui carne
nobilis, castus corde,
pulcher forma,
dives mundi substantia,

6. Patrem, matrem,
fratres, sorores,
domum, agros, totum
linquens saeculum,

7. Crucem suam
tollens est Christum
pauperem secutus
pauper spiritu.

8. Carnis suae vendens tunicam
spiritus emit gladium,

9. Quo accinctus ambit pervigil
Salomonis veri lectulum.

10. O quanta dignitas famuli
in conspectu Domini!

11. Quod signum Christus potentiâ,
servus facit gratiâ:

12. Oculos caeci nati
aperit manus Christi,
inauditum saeculis
ante transactis;

13. Hoc noster et Erhardus
fortiter honoratus
signum in Ottilia
dat caeca nata,

14. Non tamen imperans
illam videre, sed impetrans,

15. Par in miraculo,
impar miraculi Domino,

16. Qui solus habere
noluit,
quae sua sunt solius,
suis sed dividit,

17. Cum ipsi in ipso
opera
faciant, quae et ipse,
horum et maiora.

18. Per quem caecos illuminas,
daemones quoque fugas,

19. Christo tuo nos committe,
praesul clemens Erharde.

20. In se sibi lux est aeterna,
in te sibi laus est aeterna,
in se nobis vita aeterna.

Miss. ms. S. Kiliani Ratisbonensis saec. 15. Cod. Capellae Veter. Ratisbonen. 1990. A. — Miss. ms Secoviense(?) saec. 14. adaptatum dioecesi Salisburgensi saec. 15. Cod. Salisburgen. V 3 B 20. B. — Miss. ms. S. Bartholomaei Francofurdensis (Johannis Rohrbach) saec. 15. ex. Cod. Francofurden. Barth. s. n. C. — Miss. ms. Maguntinum saec. 15. Cod. Mus. Cassovien. s. n. D. — Miss. Ratisbonense impr. Ratisbonae (Sensenschmidt et Beckenhaub) 1485. E — D ist nicht kollationiert.

2, 1 Quoniam bonus fehlt B. — 2, 2 in saeculum A. — 3,. 1 Quod Deus B. — 3, 2 deos salvos A, salvos (statt deos) B; non desinit (statt dum destinat) B; descinat(! E. — 4, 2 est deorum fehlt B. — 4, 4 est Erhardus B. — 6, 4 relinquens A. — 9, 1 ambiit B. — 9, 2 veri fehlt B; Salemonis E. — 11, 2 ferit gratia E. — 13, 1 Haec C. — 16, 1 Que C. — 16, 3 sunt fehlt C. — 16, 4 se divisit B. — 17, 3 faciunt quod ABCE. — 18, 1 illuminans AB. — 18, 2 fugans AC. — 19, 1 Christo tu C. — 20, 1 und 2 est fehlt C. — 20, 2 fehlt A. — 20, 3 ipse nobis vita sit (sit fehlt C) aeterna AC.

Schema der Melodie: **„Eia turma“** (= „Adorabo minor“), somit u. a. gleichen Baues, wie *„Eia recolamus laudibus piis“* (Nr. 16); das letztere Sequenz überhaupt die Vorlage war, zeigt ein Vergleich des Schlufsversikels von Nr. 16, welcher lautet „In qua sibi laus est aeterna“, mit dem Schlusse unserer Sequenz. Hier ist dieser Schlufsversikel zu einer dreimaligen Repetition mit Variationen im Texte verwendet. — Man vgl. auch Nr. 102 und die dort gemachte Bemerkung über Einfügung von einem Strophenpaar vor Strophe 18 in den französischen Sequenzen dieses Schemas.

Assonanz ist in vielen Versen bemerkbar. Somit könnte diese Sequenz jenen des Übergangsstiles eingereiht werden; jedenfalls steht sie ihnen sehr nahe, wenngleich von Rhythmus wenig vorhanden ist.

145. De s. Felice Gerundensi.

1. Concrepat
symbolica
Christo psallens
melodema
polorum chorea;

2. Uranica
regia,
en, personat
symphonia
hac die inclita;

3. Trina ternarum curia
dindima concrepant
simul praeconia

4. Felicis testis tropaea
reboans augusta
intra palatia.

5. Cuius dynamis invicta
pollet in arva,
haec cui pia
odas fert caterva
hypophetica
hymnologia.

6. Tellus olim qui Spaniae
traxit archica
pandens munia;
iugavit plurima
Christo climata
pellens ludicra.

7. Theologia Gerundam opimans
verbi dat spermata
his geromista;

8. Fortis tempsit scita Rufini saeva,
hians omnigena
vincens tormenta.

9. Crucis ast vexilla fortia
vibrat ovans, ambulans
superundas pontum triumphat,
naviter depromens melos Alleluia.

10. Fretus nam phalange divina
angelorum post lympha
solidata sub vestigia
agonem iterat mactus in summa.

11. Carceris claustra
clausus horrida
agonista potens gerurgia
alitur caelitus,
Felix athleta.

12. Lanista demum
pervicax fera
tergora mulorum nexum soma,
invictum spiritum
misit aethera.

13. Cuius affla laureata
micat aula in superna.
Tu, Felix,
feliciter lampas sceptra,

14. Veneranda cuius membra,
angelorum tumulata
manibus,
extant citra urbis moenia.

15. Felix Gerunda, tanta
redimita sanctorum
clara pignora,
patrare mira
quorum semper gliscis glebas!

16. O, quam rutilat martyr,
nitet serta in sede
senatoria!
Ornans virtute
artus sanctos tuos, fulcra,

17. Poscimus iam tua
nosmet colentes caltudia,
ferto hinc superna nos in regna,

18. Pneumatum concinna
cohors et alma ubi doxa
ovans Christo psallit myxolidica;

19. Poemata
cui demus hyperlydica
cuncta per saecla.

Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. A. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. B. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. C.

1, 1 Concrepet BC. — 2, 3 personat vel personet A, personet B, pertonat C. — 2, 4 symphoniam B. — 3, 2 concrepent BC. — 4, 2 roboans A; angusta C. — 5, 3 et (statt haec) A. — 5, 6 ymologia A. — 6, 2 arcica A. — 7, 1 Theologica B, Gerunda ABC. — 7, 2 verbis at A, verbis sat B, verbi sat C; promata B. — 7, 3 hieromysta C. — 8, 1 Ertis tempsit C. — 8, 2 yemps (!) omnigena C. — 9, 1 Crucis est BC. — 9, 2 ambulat C. — 10, 1 namque phalanx C; falangat A. — 10, 2 lympha post ABC. — 10, 4 mactus vis (oder ius?) summa A. — 11, 3 ieurgia C. — 12, 4 invictis B. — 12, 5 in aethra A, in aethera C (wie in 12, 3 die Praeposition fehlt, so analog auch hier). — 13, 3 Tu fehlt ABC. — 13, 4 scepta C. — 15, 4 portare C. — 15, 5 gliscit gleba C. — 16, 2 nitens C; sera in B. — 16, 5 tua B. — 17, 2 zu caltudia vgl. A. H. VII, Nr. 142, 8b, 4. — 17, 3 ferta in C, ferto hic B. — 18, 1 con tenet (statt concinna) C. — 18, 3 mixolodica B. — 19, 1 Poematum C. — 19, 2 hidpellidica AB.

Schema der Melodie: **„Hodie Maria virgo"**, somit gleicher Bau, wie „*Aureo flore primae*" (Nr. 106). — Aus C als einem „Martialenser" Tropare ist diese Sequenz A. H. VII, Nr. 133 mitgeteilt. Die zwei weiteren Quellen A und B bezeugen aber, dafs hier eine Sequenz *spanischen* Ursprungs vorliegt; auch tragen sie bei, den dunklen und in C mehrmals ganz unverständlichen Text zu verbessern. Dunkel bleibt der Text trotzdem noch manchmal; man beachte, dafs oft Präpositionen zu ergänzen sind; z. B. 11, 1 *in* claustra, 12, 2 *in* fera, 13, 4 *per* sceptra. — *Florez* hat in der Espagna sagrada (XLIII, 507) diese Sequenz aus einem Tropar von Vich saec. 11. (wahrscheinlich = A) herausgegeben; aber wie? Schon der Anfang sagt genug: „*Concrepa symbolica aristo* (!) *psallens* etc. — Man vgl. die ebenfalls aus Spanien und wohl vom gleichen Dichter stammende Sequenz „*Alleluia personet nostra*" (Nr. 171).

146. De s. Findano Rhenoviensi.

1. Summa laude
diem nunc patris
Findani celebremus,

2. Qui sub exemplo
praecipui
~~~~~~~~~~
patriarchae

3. Cognationis
et patriae
affectu
derelicto

4. Peregre ducem
subsequens Domnum

5. Factus est fide
proles Abrahae.

6. Beatitudinis
simul heres illius

7. Terrae viventium
possidet eulogium.

8. Hic enutritus
aula Pharaonis,

9. Opes regni Moyses
sperneus caducas,

10. Habuit hunc suae
moribus
verum asseclam vitae,

11. Cum bonis saeculi
praetulit
improperium Christi,

12. Et ollas carnium
Aegyptia-
rum vitalis hostiae
solo respuit amore,

13. Ut manna caelicum
deque petra
potum suppeditaret
via, fame, siti lassis.

14. Hinc Christus hunc suae
iam participem mensae

15. Plene perpetuis
admittit deliciis;

16. Ubi gutta precum
nunc pauxilla suarum

17. Aestuantes igne
refrigeret animae

18. Auriculari de summo.
~~~~~~~~~~

Grad. (?) ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 103. A. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. add. saec. 12. in. B. — Grad. et Pros. ms. Rhenoviense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 125. add. saec. 13. C. — Grad. ms. Rhenoviense anni cr. 1233. Cod. Turicen. Rhen. 14. D. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 13. ex. Cod. Turicen. Rhen. 29. E. — Collect. ms. sermonum Rhenoviense saec. 14. Cod. Turicen. Rhen. 78. add. saec. 15. F. — Grad. et Pros. ms. Rhenoviense saec. (11 et) 15. Cod. Turicen. Rhen. 75. G.

1, 2 diem hunc A. — 3, 3 effectu D, affecto FG. — 4, 2 Deum (statt Domnum) A. — 7, 2 eulogiam CD. — 8, 1 Sic ABC; ohne Initiale (ic) E. — 9, 1 Moysis ACFG. — 10, 3 veram AFG. — 11, 1 Dum AB. — 11, 2 praebuit B. — 11, 3 imperium C—G(?) — 12, 1 Et ollos ABEFG. — 13, 1 Et manna AD—G. — 13, 3 suppeditavit DF. — 14, 1 Christus suae nunc D. — 14, 2 iam fehlt D; nam CG. — 16, 2 nos (statt nunc) B; suorum CD. — 17, 1 Aestuantis D. — 17, 2 refrigerat BD.

Schema der Melodie: **„Iustus ut palma minor“**, somit gleicher Bau, wie die Clemenssequenz Nr. 135 und die Gallussequenz „*Dilecte Deo Galle*“ (weiter unten) und mehrere andere. — 1, 1 ist im Verhältnis zu anderen Sequenzen dieses Schemas überschüssig. — Vgl. I. *Werner*, Roman. Forschungen IV, S. 505f.; *Daniel* (V, 322) hat offenbar die Quelle D benützt.

147. De s. Findano Rhenoviensi.

1. *Laus tibi, Christe,*
pacis arbiter summe,
rex aeternae monarchiae,

2. *Quem celebri carmine*
tota iubilat hodie
laeta plebs huius insulae,

3. Laetissima
recolens Findani sancti,
patroni dulcis
sollemnia,

4. Quem te duce
de Scotia felici sinu
complexa servat
Rhenaugia;

5. Quam piis
nunc virtutibus
et sacris fovet
et illustrat ossibus

6. Sedula
votis supplicum
salutis dona
crebra dans suffragia.

7. Huius quidem dulcia
locus hic monumenta
clara tenet pignora,

8. Sed ubique proflua
reddent atque digna
tanto patre merita.

9. Huius obtentu
tua, Christe, gratia

10. Nobis aeternae
det pacis gaudia,

11. Et splendidis
condigne moribus praeviam
tanti patris
assecuti semitam

12. Sideream
mereamur angelis una
sine fine
possidere patriam.

13. Quod per te caelitus,
Findane, praestet Christus Dominus.

Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. add saec. 15. A. — Grad. ms. Rhenoviense anni cr. 1233. Cod. Turicen. Rhen. 14. B. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 13. ex. Cod. Turicen. Rhen. 29. C. — Grad. et Prosar. ms. Rhenoviense saec. (11. et) 15. Cod. Turicen. Rhen. 75. D. — Miss. ms. speciale Rhenoviense saec. 15. Cod. Turicen. Rhen. 52. E. — 4, 3 complex B. — 4, 4 die Schreibweise der Hss. ist durchweg „Renaugia". — 6, 4 dans fehlt E. — 12, 1 Siderea E.

Schema der Melodie: **„Mirabilis"**, eine Benennung, die dem Versus alleluiaticus auf Martyrer *„Mirabilis Deus noster in sanctis suis"* entnommen ist. Die Stammsequenz wird somit eine solche auf *„Martyrer"* sein, wie jene auf die hl. Iohannes und Paulus (A. H. XXXIV, Nr. 259), auf die Innocentes *„Laus tibi Christe patris . . . . Quem caelitus"* und de Communi unius martyris *„Martyris Christi"* (beide weiter unten in diesem Bande). Dieses Schema scheint deutschen Ursprunges zu sein; vgl. jedoch die Quellen zur erwähnten Innocentessequenz. Vorstehende Prose entstammt sichtlich aus *Rheinau* und hat aus jener auf die Innocentes unverkennbar einiges in den ersten Strophen entlehnt.

148. De s. Florino Presbytero.

1. Haec concordes nos Florini
colamus festa beati

2. Alterno concentu voces
Deo modulantes,

3. Praesertim, qui eius sacra
amplectimur membra,

4. Quem Rhetia felix patronum
promeruit venerandum

5. Britannico exortum patre
Iudaeaque genetrice.

6. Hinc passim laetificet
tellus nutrix sese
Remusciae
hoc de flore;

7. Exsultent et incolae
Rhetiarum omnes
maximeque
Curienses,

8. Nos scilicet,
qui somatis condimur eius
balsamicis odoribus

9. Et precibus
confidimus semper iuvari
et veniam adipisci.

10. Hic pius almis
micuit actibus,
Agone sancto
militans Domino
commissa sibi talenta
fideli negotio
duplicavit.

11. Huius sanantur
meritis debiles;
Latex in vini
vertitur saporem;
te, pater, poscimus, serva,
Florine, et protege
nos ab hoste

12. Sanctis associans
coetibus gloria
perenni coronandos

Miss. ms. Aquisgranense saec. 15. Cod. Bruxellen. 162. A. — Miss. ms. Sangallense saec. 15. Cod. Sangallen. 337 b. B. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. C. — Miss. Curiense impr. Augustae 1497. D.

1, 1 En concordes A. — 3, 1 sacra eius ACD (gegen die Assonanz). — 4, 1 Quem Grecia(!) A. — 4, 3 meruit A. — 5, 1 exortus C. — 5, 2 Iudaica BC. — 6, 1 Sic A, Hunc B; passum D. — 7, 3 sed maxime BC. — 8, 2 somachis(!) A. — 8, 3 omnes (statt eius) A. — 8, 4 balsamitis D. — 9, 3 adiuvari C. — 11, 3 vinum B. — 11, 5 pater precamur BC; salva B. — 11, 7 nos Amen. B. — 12, 2 caelestibus A.

Schema der Melodie: **„Concordia"**, somit gebaut, wie die Stephanussequenz „*Hanc concordi*" (weiter unten), aus der einzelnes entlehnt ist. — Die Assonanz tritt weniger in den Schlufsstrophen auf, beherrscht dafür aber regelmäfsig die Verse der Strophen 1—9, so dafs diese Sequenz den Prosen des *Übergangsstiles* beizuzählen wäre. Wegen der Assonanz erforderten die Verse eine etwas andere Abteilung als jene der Stephanussequenz. — Man darf wohl vermuten, dafs sie für die Diözese *Chur*, deren zweites Patron der hl. Florin ist, gedichtet wurde. Wie sie nach Aachen kam, ist unermittelt. — Die Kollation von B und C besorgte gütigst der Stiftsbibliothekar von St. Gallen, *Dr. Ad. Fäh.*

149. De s. Gallo Abbate.

Ascribitur Notkero.

1. Dilecte
Deo, Galle, perenni

2. Hominibusque
et coetibus
angelorum,

3. Qui Iesu Christi
oboediens
arduae
suasioni

4. Praedia patris,
gremium matris,

5. Coniugis curam,
ludicra nati

6. Sprevisti, pauperem
pauper Dominum sequens,

7. Et crucem gaudiis
praetulisti lubricis.

8. Sed Christus pretio
centuplicato

9. Haec compensat, ut dies
iste testatur,

10. Dum tibi nos omnes
filios dulci
subdit affectu

11. Sueviamque suavem
patriam tibi,
Galle, donavit

12. Necnon et iudicem
in caelis
apostolorum choro
iunctum te fecit sedere.

13. Te nunc suppliciter
precamur,
ut nobis Iesum Christum,
Galle, postules favere

14. Et locum corporis
eius pace
repleas

15. Ac tuos supplices
crebra prece
subleves,

16. Ut tibi debitam
honorificentiam

17. Laetabundi semper
mereamur solvere,

18. O Galle, Deo dilecte.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. et Grad. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. B. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. C. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. D. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. L. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. M. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. N. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden sup. 27. O. — Trop. ms Emmeramense ann. 1024—39. Clm. Monacen. 14322. P. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. Q. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. R. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. S. — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. T. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. Cod. Einsidlen. 113. U. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. Clm. Monacen. 27130. X. — Miss ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669. Y. — Grad. ms. Augustanum (?Pragense) saec. 12. Cod. Oxonien. Misc. lit. 354. Z. — Grad. ms. S. Iohannis Constantiensis saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. fol. 123. **a.** — Grad. ms. Ittingense saec. 12/13. (et 14). Cod. Turicen. Rhen. 55. **b.** — Miss. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 444. **c.** — Miss. ms. Castri S. Amarini saec. 13. ex. Cod. Colmarien. 443. **d.** — Pros. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Carolsruhan. Aug. CCIX (253). **e.** — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **f.** — Prosar. ms. Pragense (Arnesti de Pardubič) anni 1363. Cod. Capit. Pragen. P 9. **g.** — Grad. ms. Offenburgense saec. 15. Cod. Engelbergen. 1. **h.** — Grad. ms. S. Crucis Augustanae anni 1497. Clm. Monacen. 4101. **i.** — Pros. ms. Lunaelacense saec. 15. Cod. Vindobonen. 4977. **k.** — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **l.**

Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. **m.** Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. **n.** — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 340. **o.** — Grad. ms. Aquilegiense saec. 13. Cod. Rossian. VIII 18. **p.** — Grad. ms. Rosacense saec. 13/14. Cod. Archiep. Utinen. VIII° 2. **q.**

Miss. Basiliense impr. Basileae 1480. **r.** — Miss. Basiliense impr. Basileae (M. Wenſsler) 1488. **s.** — Miss. Olomucense impr. Babenbergae 1488. **t.** — Miss. Augustanum impr. Babenbergae 1489. **u.** — Miss. Pragense impr. Babenbergae 1489. **x.** — CU—**i** **p**—**x** sind nicht kollationiert.

1, 1 O dilecte **k.** — 1, 2 „Domino“ bei Daniel (II, 25) scheint durch keine Quelle belegbar zu sein; Syre (statt Galle) **m**, Magne **i u** (ebenso 13, 4 u. 18); in B ist „Galle“ stets ausradiert und durch keinen anderen Namen ersetzt. — 2, 1 Hominibus BGHN. — 3, 2 sq. Armagora (Columbano **n**) iubente **m n.** — 4, 2 gremiumque **m.** — Str. 5 Gloria[m] mundi | lubrica saeculi **m n.** — 8, 1 Christo R **m.** — 9, 1 compensant P[1]; ut fehlt Q.

— 10, 1 Cum **k o**. — 10, 2 dulcis **m**. — 11, 1 Liguriam caram **m**; Sueviamque claram **n**. — Str. 12 und 13 über Rasur H. — 12, 3 chorus DFI, chori **m**. — 13, 4 postulens (!) B. — 14, 2 pacem **n**. — 17, 2 mereantur EQ. — 18 O fehlt HL.

Titel der Melodie: **„Iustus ut palma minor“** (neben diesem Titel ist in B am Rande irrig als zweiter Titel angegeben **„Frigdola“**). Gleichen Bau zeigten uns schon die Sequenzen Nr. 135 und 146. Beide haben in der Einleitungsklausel eine von der vorstehenden abweichende Form, da 1, 1 in Nr. 135 aus fünf Silben besteht, nämlich „Hanc dieculam“, und in Nr. 146 noch weitere vier Silben vorausgehen: „Summa laude | diem nunc patris“. Die Verschiedenheit erklärt sich daraus, dafs der Melodiesatz für 1, 1 aus *fünf* Noten besteht. In der Clemenssequenz Nr. 135 entspricht jeder Note je eine Silbe, was wohl dem *ursprünglichen* Schema zukommt; in unserer aber kommen durch Beibehaltung des Pes flexus aus der Alleluiamelodie auf die zweite Silbe — lec — nur drei Noten, was nach dem Grundsatze Notkers in dem ihm zugeschriebenen Prooemium eigentlich nicht statthaft ist. Vielleicht hat man deshalb geändert „O dilecte Domino“, was mehr dem (vermeintlichen oder wirklichen?) Prinzipe Notkers entspräche. Ist übrigens wirklich diese Sequenz von Notker? — Die weiteren vier überschüssigen Silben „Summa laude“ (in Nr. 146) repräsentieren eine Erweiterung der ursprünglichen Melodie. — Man beachte, dafs beim Schema „Iustus ut palma minor“ *regelmäfsig* in Str. 3 und 9 ein Überschufs von Noten und Silben ist; die Korrekturen von Mone und Daniel usw. an dem „gegen das Versmafs“ verstofsenden Texte sind somit unberechtigt. — Rhythmischer Parallelismus in vielen Versen und manche Ansätze zum Reim bzw. zur Assonanz machen sich bemerkbar.

150. De s. Gallo Abbate.

1. Christe, sanctis unica
spes, salus, vita
atque gloria
perpetua,

2. Cuius charismate
sicut India,
ita flagrat et
Hibernia,

3. Quin insuper
mirando modo
nova mittit luminaria,

4. Quae Galliae
vel Germaniae
corda foveant sterilia.

5. Ex quibus
probati per omnia
Nos hodie
beati Galli merita,
tui confessoris incliti
recolentes eius clara
devote curamus sollemnia,

6. Ut, sicut
praesens sua tempora
Virtutibus
concessis tuo munere
clarificavit, ita nostra
temperet de caelo tua
concomitante sese gratia

7. Daemonicas domans
rabies atque
sanitatum tribuens
medicamina

8. Et veniam lapsis
deprecans iugi
supplicationum sanctarum instantia

9. Necnon pacis gaudia
et transitivae
vitae commoda
atque sempiterna cum
sanctis praemia,

10. Ad quae meretricibus
et publicanis
viam pandere
consuevisti, paeniten-
di remedia,

11. Te sanctum
pro nostris reatibus
ad cruciamenta
volens permittendo
probrosissima,

12. Ut tui
participes spiritus
ad patris dexteram
infinita perfru-
amur gloria.

Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. A. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121 (in 2a serie). B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. G.. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. H. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. I. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. K.

2, 3 flaglat(!) B². — 6, 1 Et sicut B. — 7, 1 Daemoniacas E. — 10, 1 Atque meretricibus BFHIK.

Titel der Melodie: **„Dies sanctificatus"**, wozu man die Bemerkung bei der Sequenz *„Natus ante saecula* (Nr. 15) vergleiche. Mit letzterer (der Stammsequenz) stimmt der Bau der vorliegenden genau überein, nur sind die zwei Schlufsverse von Str. 3 und 5 und ihren Gegenstrophen, um Wortteilungen zu vermeiden, zu *einem* Verse vereint; bei 10, 4 und 12, 4 liefs sich die Wortteilung aus technischen Rücksichten nicht umgehen.

Im Gegensatz zur vorhergehenden Gallus-Sequenz schliefsen hier *alle* Strophen auf **a**, dort *nur eine* auf **am**; hier ist nur Christus angeredet, dort nur Gallus; diese Sequenz ist fast nur auf St. Gallen beschränkt geblieben, jene drang ziemlich weit vor. Gemeinsam ist beiden ein weitgehendes Enjambement, so dafs jede eigentlich nur einen Satz bildet. Sind *beide* in St. Gallen entstanden? Wie will man beweisen, dafs jene von Notker, diese nicht von ihm stammt? Dafs sie in B innerhalb der zweiten Serie steht, kann allein schwerlich einen Beweis abgeben.

151. De ss. Gallo et Otmaro.

1. Hoc loco venerando
merito
gratulentur
omnes inhabitantes,
atque chorus
laudem digne personet.

2. Locum ut praeclaro
lumine candelabra

3. Iugiter exornant
Gallus atque Othmarus.

4. Quibus firmiter inerat
regularis vita;

5. Quos suaviter iunxerat
vera religio;

6. Qui huius mundi
temporalem
principum gloriam
ambo contempserant

7. Et regulari
membra plecti
rigore pro Deo
valde dilexerant.

8. Nunc cumulus ossium
ipsorum varia

9. Praebet languidis artubus
sanitatis dona.

10. Quos meritorum
piorum decus, honor
et gloria
beatis
angelis sociat,

11. Cum quibus semper
fruuntur promissorum
perennium
lumine
in Dei dextera.

12. Vos, abbates, claros

13. Nosmet deposcimus,

14. Ut Deum sedulis precibus
oretis, ut nostram
clemens gubernet vitam.

Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546; bis: de ss. Gallo et Othmaro A; — de ss. Iohanne et Paulo B.

1, 1 Hac die veneranda B. — 1, 4—6 bis zum Worte „digne" fehlt infolge einer Lücke in B. — 2, 1 Quam velut praeclaro B. — 3, 2 Paulus atque Iohannes B. — 4, 2 fidei firmitas B. — 5, 2 vera germanitas B. — 6, 1 Qui Iuliani B. — 6, 3 principis B. — 7, 1 Et gladioli B. — 7, 3 verbere pro B. — 11, 2 praemiorum B. — 12 Vos Christi milites B. — 14, 2 sq. bis . . . et vitam fehlt B.

Der Titel in B lautet: „De ss. Iohanne et Paulo, martyribus Christi, beati *Notkeri* sequentia pulchra tituli **‚Filia matris'.**" Letzteres ist ein Irrtum; das Schema der Melodie ist **„Vox exsultationis"**, somit das gleiche wie jenes der Sequenz „*Omnes sancti Seraphin*" (Nr. 112). Vgl. die dortigen Bemerkungen; ebenso die Gereon-Sequenz Bernos v. Reichenau (A. H. XXXIV, Nr. 242), in der die Strophen 2a und b mit Str. 1 zu *einer* Einleitungsstrophe zu verbinden sind. Dafs Notker der Verfasser sei, ist durch nichts erwiesen; das Fehlen dieser Sequenz in *allen älteren* St. Galler Quellen mufs vielmehr mindestens bedenklich erscheinen. — Man kann streiten, ob die Prose ursprünglich auf die hl. Gallus und Othmar oder auf die beiden Märtyrer Paulus und Johannes gedichtet war.

152. De s. Georgio Cappadoci.

1. Martyr milesque Christi,
Georgius, fortis,

2. Agone triumphans
summi patris,
terrenam linquens gloriam,

2. Tyrannum devincens
Dacianum,
tormenta spernens plurima,

4. Te rota frustis
partita est bis quinis,

5. Sed iussu Christi
vivens protinus mensam
regressus es regiam.

6. Clausum te prodebat
arbor alta nimis,
decorata
cum floribus variis.

7. Mensam tu divino
onerasti
cibo atque potu
et sanasti
mox filium viduae.

8. Tu facis idolum
responsa dare fusile;

9. Destruis omnia
regis idola muta
praesente coram populo.

10. Alexandrinam tu
revocas fidei
dogmate reginam,

11. Quae decollata mox
pro Christi nomine
maduit cruore.

12. Tu regis
Minas contemnis
coctus sartagine
Ferventi igne,
superno repletus rore.

13. Suscitans
Ex sarcophago,
signa dans misero,
Coram nefando
rege Daciano
Pulvis antiquus
septem corpora reddit,
ut pristina caro fuit.

14. Iam demum relicta
post tergum Militana
corruunt moenia
igne concremata.

15. O victor insignis,
athleta mirabilis,
tormentis variis
versans septem annis.

16. Ut elegit, sanctus
iacet Georgius
ense trucidatus.

17. Hunc humili prece
melodiis suavibus
cuncti flagitemus,

18. Ut nobis veniam
erga Iesum Christum
Intercedat.

Miss. ms. Garstense saec. (12.) 13. (14.) Cod. Lincen. Γ p 17. A. — Miss. ms. Posoniense saec. 14. Cod. Mus. Hungar. 94. B. — Miss. ms. Posoniense saec. 14. Cod. Mus. Hungar. 215. C. — Grad. ms. Zagrabiense saec. 15. Cod. Cathedr. Zagrabien. s. n. D. — Miss. ms. Zagrabiense saec. 15. Cod. Cathedr. Zagrabien. XLIV 2. 323. E. — Miss. ms. Zagrabiense anni 1495. Cod. Cathedr. Zagrabien. LV 3. F. — Miss. ms. S. Iacobi Brunensis anni 1490. Cod. S. Iacobi Brunen. 17. G. — Miss. ms. Lucense (Klosterbruck) anni 1483. Cod. Strahovien. I A 7. H. — Grad. ms. S. Crucis Augustanae anni 1497. Clm. Monacen. 4101. I. — Appendix ms. saec. 16.

in. Missalis Augustani impr. Basileae 1510 (in Bibl. Monasteriensi). K. — Miss. ms. Scireburnense anni cr. 1400. Cod. Alnwicen. (Ducis Northumbriae) s. n. L.

Miss. Ultramontanorum impr. Veronae 1480. M. — Miss. Strigoniense impr. Nurimbergae 1484. N. — Miss. Olomucense impr. Babenbergae 1488. O. — Miss. Quinqueecclesiense impr. Venetiis 1499. P. — Miss. Zagrabiense impr. Venetiis 1500. Q. — L und O sind nicht kollationiert.

1, 1 milesque Dei FK; Christi fehlt A. — 2, 2 summi regis KM. — 3, 1 devincis BC. — 3, 3 spernis DEF, serpentis (!) A. — 4, 1 frustris F. — 4, 3 pertita F, portita E, percita D; es B, est fehlt EFMN. — 6, 1 probat Q, perdebat CK; prodebat te IK. — 7, 1 divino tu EQ. — 7, 2 honorasti D—HN, ornasti M. — 7, 3 potum C. — 7, 4 tu (statt et) GHI; salvasti K, satiasti P. — Str. 6 und 7 umgestellt A. — 8, 1 idola AN. — 8, 3 responsum E, respuens (!) H; fusila A, fusula E, fusibe (!) M. — 9, 1 Destruens A. — 9, 2 regia GHI; idola multa M. — 10, 2 sq. dogmate fidei G. — 10, 3 regiam BCH. — 11, 1 mox fehlt AGHI. — 11, 3 cruorem M. — 12, 3—Str. 18 fehlen, weil ein Blatt entfernt ist, D. — 12, 6 fervente EK. — 12, 8 cruore I. — 13, 2 in sarcophago C. — 13, 4 nefando coram H. — 14, 1 Nam ABCGHIKMP (ist unverständlich); relicta fehlt M. — 14, 2 Miletana Q, militia P, militaria AFN, militoria E. — 14, 3 corruerunt A. — 15, 1 O fehlt FI. — 15, 4 versas A. — 16, 1 Et GIM; electus I. — 16, 3 trucidat (!) A. — 17, 2 melodis M, melodiisque P. — 17, 3 omnes (statt cuncti GH. — 18, 2 Christum semper HI. — 18, 3 obtineat EFN, impetret GM, imploret H, interpellet K.

Schema der Melodie: **„Captiva“**, somit gleicher Bau, wie jener der Himmelfahrtssequenz „*Summi triumphum regis*“ (Nr. 67); man vgl. auch Nr. 84 und die weiter unten folgende Pelagius-Sequenz. — Es darf wohl, nach der Mehrzahl der Quellen zu schliefsen, *slawischer* Ursprung dieser Sequenz angenommen werden; auffallend ist es, dafs sie ins Missale von Sherborne gelangte. Im Repert. Hymnol. (Nr. 11 243) wird fälschlich ein „Miss. Basiliense (ms. 1510)“ zitiert; gemeint ist die Quelle K, ein *Augsburger* Missale, das in *Basel* 1510 gedruckt ist. — Stellenweise ist die Assonanz so regelmäfsig beachtet, besonders in Str. 14—16, dafs wir diese Sequenz jenen des Übergangsstieles einreihen könnten; eine scharfe Grenze zu ziehen ist nicht möglich, worüber Näheres in den Prolegomena zu den Sequenzen des Überganges von der 1. zur 2. Epoche.

153. De ss. Gordiano et Epimacho.

1. Nos Gordiani
atque Epimachi
nobiles laureas

2. Excolentes
obsecremus eosdem,
famulatus ut noster sit
in conspectu praesentatus
deitatis
prece illorum,

3. Ut, quod illis
offerimus honori,
per illorum deprecatus
atque interventus nosmet
conciliet
Christo tonanti.

4. Hic est Gordianus,
mundi quondam primates
atque vicarius
sub Iuliano tyranno,
christianorum
aucupe,

5. Qui, dives cum esset
apud imperatorem
et fultus gloria
grandi principis, revera
ut eius vicem
gereret,

6. Christi repentina
mutatus
pietate
et charismatibus
divinis plene imbutus
Deum amplectitur
et regem reliquit,

7. Paulus apostolus
ut olim
spirans minis
et caede, dum studet
capere, capi meretur,
ex persecutore
verbi sator factus.

8. Hic Gordianus,
dum plebem credentum
persequendo neci ascribit
mancipandam
quod expugnavit,
pro illo passus moritur;

9. Et, supparem quem
mundanus habebat,
iam divinus atque caelestis
exactorem
sustinebat et
ferocissimum iudicem.

10. Cum autem creator
decerneret suum
athletam
agonem terminare
et labori finem
sanciret imponere,

11. Sub ense crudeli
occubuit et per
mortale
tormentum reviviscens
vitam per mortem se
nunc laetatur indeptum.

12. Nunc omnes martyrem
caelo fruentem
Communi
voce expostulemus,
ut ille et Epimachus
nos et hunc locum foveant,

13. Ut, sicut unitas
illos fidei
Et tumba
socialis nexuit,
sic simile suffragium
nos sentiamus amborum.

14. O Domine,
qui hunc contulisti honorem
tuis testibus, qui te
cuncta spernentes
erant secuti,

15. Ut centuplum
in hoc illis mundo donares
et vitam aeternam in
superna sede
largitus esses,

16. Fac nos horum consortes,
quaesumus, in caelis,
Quorum triumphos honore
veneramur in terris.

Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. A. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121 (in 2a serie). B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. D. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1002. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. E. — Pros. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. F. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. G.
1, 3 laureos D. — 2, 2 obsecramus D. — 2, 6 prece eorum A. — 3, 1 Et E. — 3, 6 Deo tonanti F. — 4, 1 est fehlt A. — 5, 6 generet(!) A. —

8, 3 persequendo fecit ascribi BCDG. — 9, 5 ut CEFG. — 11, 1 ensi CDG. — 11, 6 tunc F; in deptum B, adeptum F, adeptam D, indeptam C (zu indeptum = κτησάμενον, das mit „se“ zu verbinden ist, vgl. G. Goetz, Thes. gloss. emendat. s. v.). — 12, 3 sq. Subnixis vocibus postulemus A. — 13, 1 Et F. — 13, 6 os (!statt nos) D. — 15, 1 Et EF. — 15, 4 sede superna CG.

Titel der Melodie: **„Metensis maior“** (vgl. „Metensis minor“ bei Nr. 92 und 93); in B einfach **„Metensis“**, eine Bezeichnung nach der wirklichen oder vermeinten Ursprungsstätte des Schemas. In A lautet statt dessen der Titel **„Organa“**; ebendort tragen die zwei in A. H. XXXIV, Nr. 38 und 39 mitgeteilten Pfingstsequenzen auch den Titel „*Organa*“, obgleich sie bis auf einige kleine Differenzen genau wie die vorstehende gebaut sind; demnach war in Reichenau die Bezeichnung „*Organa*“ ausschliefslich statt „*Metensis maior*“ üblich. Ganz anders ist das Schema „*Organa*“ in der angeblichen Erstlingssequenz Notkers „*Laudes Deo concinat*“ (oben Nr. 53), ein Schema, das — merkwürdig genug — nie und nirgends eine Nachahmung fand. — Ein weiteres Beispiel von „*Metensis maior*“ bringt gleich die Leodegar-Sequenz „*Sollemnitatem fratres*“. — Wo mag die Sequenz entstanden sein? Gerade jene Stätten, nach denen eine Translatio der Reliquien stattfand, fehlen bei den Quellen, und aus *Kempten*, wo die beiden Heiligen nach ihrer Translation (im Jahre 774) als Patrone verehrt wurden, besitzen wir überhaupt kein Prosar. Reichenau und Minden hatten *zwei* Sequenzen auf Gordianus und Epimachus; denn die nur aus dem Tropar von Minden mitgeteilte (A. H. IX, Nr. 223) ist auch in jenem von Reichenau.

154. De sancto Ianuario.

1. Pangat hymnum

2. Augiensis
insula, martyrum plena,

3. Quae maximo
hodie gaudio compta,

4. Dum colit rubras
praesentium
testium lauros,

5. Effusione
qui sanguinis
emerunt caelum.

6. Ianuarius
nam princeps, qui fuit praesul,

7. Accinctus seno
ad poenam numero fratrum

8. Benevento regno
tale decus emicuit;

9. Quos Christus saluti
misit Sueviae medicos.

10. Eia, iam fratres,
placemus Dominum odis
devotis,

11. Qui nos sedula
prece martyrum coronet
languidos

12. Et tueatur in aevum.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—67. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. B. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. C. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. D. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Seld. supra 27. E. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. F.

2, 1 Renaugensis D, Augensis C. — 2, 1 sq. Latitudo | terrarum mater (!l. martyrum) plena E. — 4, 1 Cum A; rubra D. — 5, 2 sanguine E. — 7. 2 ac (statt ad) E. — 8, 1 Beneventano C. — 9, 1 salutis E. — 11, 1 Quo D; sedulos D, sedulo E. — 13 Ut tueamur D.

Titel der Melodie: **„Metensis minor“** (= „*Stans a longe*“); vgl. Nr. 93 und 134. — Es befremdet, dafs Rheinau durch keine Quelle vertreten ist; die dieser Abtei eigentümlichen Sequenzen auf Ianuarius s. unter der folgenden Nummer und Anal. Hymn. XXXIV, Nr. 252.

155. De sancto Ianuario.

1. Immenso angelorum
atque hominum regi
pangat hymnum insulae
Rhenaugensis
laeti omnes incolae

2. Istum qui septenis
martyribus
sacrat diem

3. Sui pro amore
portantibus
crucem suam.

4. En, pontifex praefuit
his Ianuarius,

5. Clarissima typicis
columna ex septem.

6. Tormenta saeva
sub primate
Diocletiano
pertulit pro Christo.

7. Cum nollet diis
libamenta
ponere, carceris
tormento afficit,

8. Quem exinde ferventi
camino tradidit.

9. Hunc non timens intravit,
sanus et exiit.

10. His poenis spretis
tunc hostis Christi iussit
cruentus
diripere
nervos almo testi.

11. Hinc restitutis
tyranno visibus iam
excelsa
petunt poli
simul decollati.

12. O Ianuari, cum

13. Commilitonibus

14. Nos Deo precibus sedulis
supplices frequenter
commendare dignare.

Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. add. saec. 15. A. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhenov. 125. B. — Grad. ms. Rhenoviense anni cr. 1233. Cod. Turicen. Rhen. 14. C. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 13. ex. Cod. Turicen. Rhen. 29. D. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 13/14. Cod. Turicen. Rhen. 70 (Pars I). E. — Grad. et Pros.

ms. Rhenoviense saec. (11. et) 15. Cod. Turicen. Rhen. 75. F. — Miss. ms. speciale Rhenoviense saec. 15. Cod. Turicen. Rhen. 52. G. — C ist nicht kollationiert; cfr. *Morel* (S. 243), der nur diese Quelle benützte und sie irrig dem 14. Jahrhundert zuwies.

3, 1 Tui F, Qui BD; per amorem A (ob so auch noch in anderen Quellen?). — 7, 1 Dum nollent EF, Cum nollent G. — 8, 1 deinde G. — 9, 1 Nunc non E. — 9, 2 exivit F. — 10, 3 cruento F.

Schema der Melodie: „**Vox exsultationis**“, somit gleicher Bau, wie jener der Stammsequenz „*Omnes sancti*“ (Nr. 112; vgl. Nr. 151 und weiter unten Nr. 229). — Sichtlich stammt diese Sequenz aus *Rheinau.*

156. De sanctis Innocentibus.

Ascribitur Notkero.

1. Laus tibi, Christe,

2. Cui sapit,
quod videtur
ceteris esse surdastrum;

3. Famulatu
cuius omnis
competit sexus et aetas.

4. Recentes atque teneri
milites,
Herodiano ense
trucidati, te hodie
praedicaverunt;

5. Licet necdum potuerunt
ligula,
effusione tamen
te, Christe, sui sanguinis
praeconati sunt,

6. Lac cum cruore
fundentes ad Deum
clamitaturum,

7. Uda pupilli
quem gena miseret
et innocentis.

8. Quis athletarum
fortissimus unquam
Exercitibus
tantam, Christe, suis
contulit victoriam,

9. Quantam vagiens
coaevulis tuis
Tu praestitisti,
mittens eos caelum
regnaturos perpetim?

10. *O Christi*
praecones clari
floresque martyrum
corusci

11. ~~~~~~
Et confessorum
insignes gemmulae
sanctorum

12. Atque sterilium
in mundo virginum!

13. Cari filioli,
dulces pusioli,

14. Nos iuvate precibus,

15. Quas Christus innocentem
mortem vestram miserans,

16. Pro sese maturatam,
placidus exaudiens

17. Nos regno suo dignetur.

Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. K. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. L. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien Selden supra 27. M. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. N. — Sacram. ms. Frisingense saec. 11. Cod. Venet. Marcian. Z. L. 509. O. — Trop. ms. S. Arnulphi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. P. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. Q. — Grad. ms. Salisburgense saec. 12. Clm. Monacen. 11004. R. — Collect. ms. Herbipolense saec. 12. Cod. Vatican. Palat. 496. S — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. in. Cod. Florent. Med. Pal. IV. T. — Grad. ms. Arnoldi Aquisgranensis saec. 13. in. Cod. Capit. Aquisgranen. XII. U. — Miss. ms. Ratingense saec. 13/14. Clm. Monacen. 10075. X. — Grad. ms. Xantense saec. 15. Cod. Xanten. s. n. Y. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. Z.

Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. **a.** — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **b.** — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. **c.** — Pros. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. **d.**

Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359 (M VI 27). **e.** — Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18031. **f.** — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 12. Cod. Mediolanen. Brera AE XIV. **g.** — Grad. ms. Flandricum saec. 16. Cod. Bruxellen. 4767. **h.** — Miss. ms. S. Walburgae Zutphaniensis (postea Daventriense) saec. 15. Cod. Mus. Zutphanien. Ms. 7. **i.** — Miss. et Grad. ms. Eldense saec. 15. Cod. Archiv. Arnhemen s. n. **k.** — Miss. ms. Ysendornense Zutphaniae saec. 15. Cod. S. Walburgae Zutphanien. 4. **l.** — Miss. ms. Veteris Hospitalis Zutphaniensis saec. 15. Cod. Archiv. Zutphanien. Ms. 3. **m.** — Miss. et Grad. ms. ecclesiae in Herwen et Aerdt saec. 15. Cod. Athenaei Daventrien. 11 L 2 (1776). **n.** — Miss. ms. Traiectense saec. 15. Cod. Archiv. Zwollen. M Onb. 1572. **o**

Miss. Constantiense impr. Basileae 1485. — Miss. Coloniense impr. Basileae 1487. — Miss. Spirense impr. Babenbergae 1487. — Miss. Basiliense impr. Basileae 1488. — Miss. Monasteriense impr. Coloniae 1489. — Miss. Trevirense impr. Basileae (M. Wenosler) s. a. [ca 1490]. — Miss. Curiense impr. Augustae 1497. — Miss. Hildensemense impr. Nurenbergae 1499. — Miss. Mindense impr. Nurenbergae 1513. — Miss. Argentinense impr. Hagnoe 1520. — Miss. Strengnense impr. in Lubeck 1487. — Miss. Viborgense(?) impr. in Lubeck 1500. — Miss. Lingonense impr. [Parisiis ca 1491]. — B O—RUXY **g—o** sind nicht kollationiert.

1, 1 Alleluia angehängt **c**, patris optime nate beigefügt Z. — 2, 1 Qui G[1]. — 2, 3 sudastrum L. — 3, 1 Famulatum T **b d**. — 4, 4 truci te S. — 4, 3 praeconaverunt(?) F, praeconati sunt **a**. — 5, 1 potuerint DGK **c**. — 5, 2 ligulas S, lingula GNT **a—f** (ligula als Dominutiv von lingua ist die vulgäre Form statt lingua). — 5, 5 praedicaverunt (cfr. 4, 5) **a**. — 6, 3 clamitaturi LMNZ **b d f**, clamitaverunt T. — 7, 1 Ut a (statt uda) S **d**; papilli FKSZ **d** und vielleicht noch in einigen anderen der Quellen L sqq. — 7, 2 zuerst „quem gesta“, dann „quem gena“ Z; miserat L **b**. — 7, 2 innocentes **b d e** (zu konstruieren ist: quem [scl. Deum] miseret uda gena pupilli et innocentis = Welchen jammert die feuchte Wange des Verwaisten und Unschuldigen). — 8, 4 tanquam (statt tantam) **a c**. — 8, 5 victoria **c**. — 9, 1 Tantam **a**. — 9, 2 suis CMX. — 9, 4 caelo G, caelos HIMNTZ **a c d f**. — 11, 3 in eis (! statt insignes) S. — 13, 1 Clari LNT **e f**. — 15, 1

Christe f, Christo c. — 15, 2 vestram mortem d. — 16, 1 Per e; maturari H. — 16, 2 exaudias S. — 17 ditetur d, videtur e.

Titel der Melodie: **„Iustus ut palma maior“**, worüber man vgl. die Bemerkungen zur Sequenz des gleichen Baues *„Haec dies est sancta“* (oben Nr. 22) und jene zu *„Organicis canamus modulis“* (weiter unten); ebenso Nr. 163. — Der stellenweise auftretende symmetrische Rhythmus und die ab und zu bemerkbare Assonanz steigern sich in den Strophen 12 und ff. zu fast regelrechtem Rhythmus und Reim. — Die Beobachtung ist interessant, wie diese Sequenz *deutschen* Ursprunges, welcher England und Spanien sichtlich verschlossen blieb, ganz sporadisch in Frankreich auftaucht. Ob es gelingen wird, Notker als den Urheber zu erweisen? Der Inhalt mit originellen, tiefen Gedanken wäre gewifs seiner würdig.

157. De sanctis Innocentibus.

1. *Laus tibi, Christe,*
patris optimi nate,
Deus omnipotentiae,

2. *Quem caelitus iubilat*
supra astra manentis
plebis decus harmoniae.

3. Quem agmina infantium
sonoris hymnis
collaudant
aetheris in arce,

4. Quos impius ob nominis
odium tui
misero
straverat vulnere.

5. Quos pie
nunc remuneras
in caelis, Christe,
pro poenis nitide,

6. Solita
usus gratia
qui tuos ornas
coronis splendide.

7. Quorum precibus sacris
dele, precamur, nostrae
pie crimina vitae,

8. Et, quos laudibus tuis
iunxeras, nobis istic
dones clemens favere.

9. Illis aeternae
dans lumen gloriae

10. Nobis terrea
concede vincere,

11. Ut liceat
serenis actibus
pleniter adipisci
dona tuae gratiae,

12. Herodis ut
non fiat socius,
quisquis in horum laude
se exercet propere,

13. Sed aeternaliter
cum eisdem catervis
sit tecum, Domine.

Trop. ms. Bambergense (?Emmeramense saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9 C. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121 (in 2a serie). D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. K. — Grad.

ms. Sangallense saec. [11]/12. Cod. Sangallen. 375. Ka. — Pros. ms. Sangallense(?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. L. — Grad. ms. Sangallense saec. 12. Cod. Sangallen. 343. M. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 11. N. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis ann. 1040—61. Cod. Vindobonen. 1845. O. — Grad. ms. Bambergense saec. 12. Cod. Bambergen. Ed III 6. P. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden sup. 27. Q. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—36. Clm. Monacen. 14322. R. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. S. — Sacr. et Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. T. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11/12. Cod. Petrin. a XII 7. U. — Grad. et Miss. ms. B. Mariae in Sistorf (dioec. Salisburgen.) anni cr. 1150. Cod. L. Rosenthal Monacen Catal. 130. Nr. 90. V. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. X. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. Y. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 13. ex. Cod. Turicen. Rhen. 29. Z. — Grad. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. **a.** — Miss. ms. Andecense saec 11/12. Clm. Monacen. 3008. **b.** — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. **c.** — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. Cod. Einsidlen. 113. **d.** — Sacrament. Disertinum saec. 12. Cod. Sangallen. 344. **e.** — Miss. ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669. **f.** — Trop. ms. Inticense(?) saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Misc. lit. 341. **g.** — Grad. ms. Sanhyppolitanum(?) saec. 12. Cod. Vindobonen. 1821. **h.** — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **i.** — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). **k.** — Pros. et Trop. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **l.** — Grad. ms. Ittingense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 55. **m.** — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis(?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **n.** — Grad. ms. Benedictinum Germanicum saec. 13. Cod. Londinen. Arund. 156. **o.** — Trop. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Roman. Angelic. 1424 (T VII 18). **p.** — Miss. ms. Hospitalense saec. 14. in. Cod. Paulan. 27. 3. 19 (Hosp. memb. 49). **q.** — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **r.** — Grad. ms. Severi Erphordiensis saec. 15. Cod. Carolsruhan. St. Pet. 16. **s.** — Grad. ms. Offenburgense saec. 15. Cod. Engelbergen. 1. **t.** — Miss. ms. Scaphusiense saec. 15. ex. Cod. Turicen. Rhen. 9. **x.** — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. **y.** — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **z.**

Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). α. — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. β. — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. γ. — Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. δ. — Trop. ms. Vedastinum saec. 11. Cod. Cameracen. 76 (75). ε. — Pros. ms. FF. Praedicatorum Gallicum saec. 14. ex. Cod. Oxonien. Misc. lit. 27. ζ. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18031. η. — Trop. ms. Normanno-Anglicum saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. ϑ. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. $\varkappa$. — LMZ **d—f l m o r t x** $\varepsilon\ \zeta\ \eta$ sind nicht kollationiert.

Von gedruckten Missalien, alle *deutscher* Diözesen, seien genannt: Miss. Ultramontanorum impr. Veronae 1480. — Miss. Herbipolense impr. Herbipoli 1481. — Miss. Ratisponense impr. Ratisponae 1485. — Miss. Eystetense impr. in Eystet. 1486. — Miss. Frisingense impr. Babenbergae 1487. — Miss. Brixinense impr. Augustae 1493. — Miss. Salisburgense impr. Basileae 1510. — Vgl. des weiteren Rep. Hymnol. Nr. 10547 und 48.

1, 2 optime V **q s**. — 2, 1 caeletus V; iubilant N **y**. — 2, 2 super BGNSV **g i n**; manentem O, meantem β. — 3, 1 agmina martyrum α. — 3, 3 collaudat O **p**. — 4, 1 impii α. — 4, 4 stravere α, straveras **p** $\varkappa$. — 6, 3 qua tuos EPTX **h q** β; tuis $\varkappa$. — 6, 4 coronaris V. — 7, 2 sq. pie nostrae I **q z**, pie nostra ϑ $\varkappa$, nostra pie B **i**. — 7, 3 pia A. — 8, 1 Ut quos BCDGKaPQSTXY **a h i n p** $\alpha\ \gamma\ \vartheta$. — 8, 2 vinxeras A **q**, reseras

α; istinc s. — 8, 3 donec (! statt dones) E. — 9, 1 Illis Domine K; aeterna ABCG i q *α β δ*; aeternum *κ*. — 9, 2 das BST i. — 10, 1 Initiale N fehlt AV; terrena p q s. — 11, 1 Et liceat y *γ*. — 11, 2 terrenis(!) *α*. — 11, 3 plene nos Q. — 12, 2 non fehlt FGXY y *α δ*. — 13, 2 cum isdem G. — Str. 12 u. 13 fehlen *α*.

Titel der Melodie: „**Mirabilis**“, somit gleicher Bau, wie jener der Sequenz „*Laus tibi Christe pacis arbiter*“ (oben Nr. 147; vgl. die dortigen Bemerkungen); in E u. N unter Hinzufügung des zweiten Wortes des Vers. alleluiat. (*Mirabilis Deus noster* etc.): „**Mirabilis Deus**“, was also ganz gleichbedeutend ist. In anderen Quellen aber entstand durch *gleichlautenden* Anfang „*Laus tibi Christe*“ der *vier* Innocentessequenzen eine Konfusion bei Bezeichnung der Titel, nämlich: „*Te martyrum*“ (z) = Titel von Nr. 158; „*Virguncula clara*“ (Ka) = Titel von Nr. 159; „*Iustus ut palma maior*“ (G) = Titel von Nr. 156; „*Psallite*“ (y) = Titel von L, Nr. 268. — Der einzig richtige Titel unserer Sequenz ist „**Mirabilis**“, der aber nicht verwechselt werden darf mit dem gleichlautenden in *Frankreich* gebräuchlichen, nach dem die beiden Sequenzen A. H. VII, Nr. 120 u. 210 gehen (vgl. weiter unten die Sequenz Nr. 231). Den Höhepunkt der Verwirrung bezeichnet der von *Frere* (The Winchester Troper, p. 237) zitierte Titel: „*Te martyrum mirabilis*“; da sind die *beiden* Titel „Te martyrum“ und „Mirabilis“ zu *einem* Monstrum vereinigt, das selbstredend nicht dem Hymnologen Frere auf Rechnung gesetzt werden soll.

Sehr bemerkenswert erscheint der Umstand, dafs, abgesehen von manchen Ansätzen zur Assonanz, *alle* Strophen auf e (statt auf a) auslauten. Ob das genügt, den *Notker Balbulus* als Auktor auszuschliefsen? *Werner* scheint (auch?) aus anderen Gründen ihn fallen zu lassen. — Die Verbreitung dieser Innocentessequenz ist eine ungleich gröfsere als jene unter Nr. 156 vorgelegte. Wenn letztere von Notker stammt, diese und die folgende nicht, so mufs es doch etwas befremden, dafs man in St. Gallen scheinbar wenig pietätvoll durch diese beiden letzteren, besonders aber durch diese Sequenz, dem Produkte Notkers eine bedeutende Konkurrenz schuf. Es soll das nur ein Fingerzeig sein, worauf alles wir bei Lösung der schwierigen Notkerfrage zu achten haben.

Statt auf die *Innocentes* ist vorstehende Sequenz auf die hll. **Synesius** und **Theopontus** angewendet im Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62), im Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanat. 1741 (C IV 2) und im Trop. ms. Bononiense saec. 11. Cod. Roman. Angel. 123 (B III 18). Die Varianten sind die gleichen wie im Trop. ms. S. Benedicti Mantuani (Quelle *α*); auch hier fehlen in gleicher Weise die zwei Schlufsstrophen 12 u. 13. Wahrscheinlich ist auch in *α* die Sequenz als eine auf die zwei genannten Martyrer gedacht. Wir haben hier ein klares Zeugnis, dafs Italien Sequenzen aus Süddeutschland entlehnte.

158. De sanctis Innocentibus.

1. Laus tibi, Christe,

2. Qui humilis homo
mundo apparens
abiecta mundi colligis;

3. Qui gratiam tuam
usque ad ima
vilissimaque porrigis;

4. Qui parvulus,
ne quando
tibi miracula desint
divina, mox parvulum cogis
ad bella nova militem,

5. Quem pugio
coruscus
non terreat neque laudes
omnimodae vel opes omnes
a statu mentis molliant.

6. Quis non ad sinum properet
tuum, Christe,
qui de virgine
nasci volens, hunc gradum
sacraveras?

7. A coniugatis praecini
dignatus es,
ore viduae
continentisque viri
benedici.

8. Qui iuvenis
baptizari contentus a
iuvene tibi devoto
etiam tuo adventu
honorasti nuptias.

9. Martyrio
idoneos qui fecisti
pusiones vagientes,
ut adhuc lactans lactantem
haberes exercitum.

10. Qui et ingratis
praestas gratiam

11. Et recedentes
ad te revocas,

12. Nunc et semper
laus tibi, Christe.

Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. A. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. B. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. (in 2a serie). C. — Pros. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. K. — Fragm. ms. Prosarii Sangallensis(?) saec. 11. Cod. Parisin. 10587. Ka. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. L. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. M. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. N. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. O.

2, 1 hoc (statt homo) A. — 4, 1 Qua D. — 5, 3 ne terreat A. — 5, 5 molliunt L. — 7, 1 A fehlt N. — 7, 5 benedicti M. — 8, 3 devote O. — 9, 4 qui adhuc A; lactens lactentem C. — Str. 10—12 fehlen Ka Lücke). — 10, 1 Quin et AFINO. — 10, 2 gratia O. — 11, 2 a te ABFI, ate D. — 12, 2 sit laus AC.

Titel der Melodie: „Te **martyrum**", eine Benennung, die dem Versus alleluiaticus de Communi martyrum „*Te martyrum candidatus laudat exercitus, Domine*" entlehnt ist. Ein zweites Beispiel dieses Schemas findet sich nicht vor.

159. De sanctis Innocentibus.

1. Laus tibi, Christe,
patris optimi nate,

2. Cui hodie
dant flosculi
primitivi
martyrum laudes coronati;
Quos impius
persecutor
recens progenitos
te quaerens prostraverat.

3. Mater gemit
ab ubere
raptum natum,
vicino partu fusum luci;
Mucro furit
in parvorum
minutis artubus,
papillis haerentibus.

4. O miserum
spectaculum!
Plus lactis nivei
ex his corpusculis
fluebat, quam sanguinis.

5. Sed tu, Christe,
~~~~~~~ ~~~~~
coronis eosdem
pretiosissimis
adornasti protinus.

6. Quorum precibus sacris
placare, Domine,

7. Et nos famulos tuos
defende sedule,

8. Ut saeculi
prementis
gemendos casus
possimus vincere

9. Atque tui
parentis
optatos domus
adire mereamur,

10. Ubi sunt mansiones
multae partae tuis servis.

Grad. ms. Einsidlense(? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121 (in 2a serie). A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. C. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 11. D. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. E. — Einige gedruckte Missalien s. Repert. Hymn. Nr. 10549.

Nach 1, 2: Deus omnipotentiae (Entlehnung aus Nr. 157) E. — 2, 1 Qui hodie CE. — 2, 8 prostraverat A². — 3, 5 Mucro ferit A. — 9, 4 meremur A.

Titel der Melodie: **„Virguncula clara"** (B—E), ein schwer zu deutender Titel, der sonst nicht wieder vorkommt; in A statt dessen irrig: *„Te martyrum"* (Verwechslung mit dem Titel der vorhergehenden Sequenz). — Das Schema von *„Virguncula clara"* deckt sich genau mit jenem von **„Dominus in Sina"** bzw. von **„Nimis honorati sunt"**, wozu man vgl. Nr. 68 u. Nr. 122 dieses Bandes. Nur ist hier der Einleitungsversikel kürzer.

* * *

159a. — **Laus tibi Criste, ‖ Quem magi.** — A. H. XXXIX, Nr. 188. Diese Sequenz auf die *Innocentes* findet sich auch in einem Grad. ms. Cameracense saec. 14. in. Cod. Lud. Rosenthal Monacen. Catal. 130, Nr. 91 (als „Leodicense vel Traiectense" bezeichnet). Dort fehlt gerade so, wie im Cod. Cameracen. 61 (60), die Einleitungsklausel „Laus tibi Christe", und so haben wir das Incipit: *„Quem magi deferentes"* (Rep. Hymn. Nr. 16298). — Wichtiger ist, dafs die Sequenz dem Schema **„Concordia"** folgt, und zwar in einer Form, welche erwünschtes Licht auf die abnorme Str. 7 in der Sequenz *„Ecce vicit radix David"* (Nr. 39) wirft. Auch hier nämlich treffen wir diese entsprechende Strophe ganz gleich gebaut und ohne die übliche Gegenstrophe, nämlich:

Quid agis, Herodes impie? Iugulas
Innocentum turbas, et Christus, quem quaeris,
latet fuga.

160. De ss. Innocentibus.

1. Blandis vocibus laeti

2. Celebremus
sollemnia
salvatoris honori
debita,

3. Quae Herodis
saevitia
per infanda patravit
proelia.
~~~~~~~

4. Furit hostis
impiissimus
arte motus impudentissima;

5. Stravit agmen
nece fervida,
quod nunc exsultat super sidera.

6. O flebilis omnibus
mentibus causa!
quae, dum matrum turbavit
ubera,

7. Laetitia sed inde
superis choris
super astra devenit
placida,

8. Quorum creverunt sacra
milia.

9. Horum nunc
excelsis precatibus
nostra, salvator,
dele peccamina,

10. Qui tibi
vocis non officia,
sanguinis fusi
dabant sed munia;

11. Quos nunc psallentes dextera
protegat nos tua.

Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. D. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 11. E. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. F.

2, 3 sq. honore debito ADF (gegen den Auslaut auf a, der hier in *allen* Strophen gewahrt ist). — 4, 3 imprudentissima BD. — 5, 3 quod nunc exsultat fehlt F. — 6, 2 gentibus BF. — 6, 3 quae tum F. — 7, 3 devexit CF. — 9, 2 in excelsis CF. — 10, 3 sed sanguinis DF. — 10, 4 sed fehlt F.

Titel der Melodie: **„Amoena"** (resp. **„Pascha"**; so in F: „alia pulchra sequentia beatissimi *Notkeri*, cognomento Balbuli, tituli *Pascha*"), daher gleicher Bau, wie jener der Sequenz „*Carmen suo dilecto*" (oben Nr. 54), nur liefsen sich hier nicht alle Verse ohne Wortbrechung in gleicher Weise abteilen. — Die Angabe in F betreffs des Verfassers ist selbstredend unzuverlässig.

161. De sanctis Innocentibus.

1. Salvete,
agni electa turba,

2. Quae innocentis
patimini
~~~~~~~
pro corona

3. Atque Herodis
ob crimina
metitis
poli regna.

4. Carnifex furit
cum saevitia,

5. Quod Christus suffert
patientia.
~~~~~~~

6. Sed malum daemonis
suscepit miseria,

7. Cum Christi flosculos
accepisset gloria.

8. Quorum tu,
Christe, pia precamina

9. Assumas, o,
quaesumus voce submissa,

10. Precibus ut horum
deleas clemens
nostra peccata,

11. Qui tibi sanguine
famulabantur
ante, quam lingua.

12. Quos tu pro sanguine
minuto
caelitus ampla semper
ornas altaque corona,

13. Quae non deficiet
et sine
fine perennis constat
summo lumine decora.

14. Cuius nos socios
pone, Christi
dextera,

15. Cum ipsis pariter
nobis dando
praemia,

16. Quorum in laudibus
terimus labiola

17. Atque cum vocibus
levamus praecordia

18. Ad laudem Christi per saecla.

Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. (in 2a serie). A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. B. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. C. — Prosar. ms. „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. D.

7, 2 accepisset C^1; suscepisset C^2. — 10, 2 clemens fehlt BD. — 10, 3 nostra delicta C. — 13, 1 Qua C. — 14, 3 gratia C. — 18 per saecula D.

Titel der Melodie: **„Iustus ut palma minor"**; wozu die Sequenz gleichen Baues *„Dilecte Deo Galle"* (Nr. 149) sowie die dort gemachten Bemerkungen zu vergleichen sind. — Wir haben hier abermals eine Sequenz aus *Süddeutschland* (nähere Bestimmung hält schwer), die wie die vorhergehende und unter Nr. 150 mitgeteilte in allen Strophen auf **a** auslautet; im übrigen sind von Assonanz und symmetrischem Rhythmus nur vereinzelte Ansätze zu bemerken.

152. De sanctis Innocentibus.

1. Celsa pueri
concrepent melodia

2. Pia innocentum
canentes tripudia,

3. Quos infans Christus hodie vexit ad astra.

4. Hos trucidavit
frendens insania

5. Herodis fraudis
ob nulla crimina

6. In Bethleem ipsius cuncta
et per confinia

7. A bimatu et infra, iuxta
nascendi tempora.

8. Herodes rex Christi nati
verens infelix imperia

9. Infremit totus et erigit
arma superba dextera;

10. Quaerit lucis
et caeli regem
cum mente turbida,

11. Ut extinguat,
qui vitam praestat,
per sua iacula.

12. Dum non valent intueri
lucem splendidam
nebulosa quaerentis pectora,

13. Ira fervet, fraudes auget
Herodes saevus,
ut perdat piorum agmina.

14. Castra militum
dux iniquus aggregat,
ferrum figit in membra tenera;

15. Inter ubera
lac effudit, antequam
sanguinis fierent coagula.

16. Hostis naturae
natos eviscerat
atque iugulat;

17. Ante prosternit,
quam aetas parvula
sumat robora.

18. Quam beata sunt innocentum
ab Herode caesa corpuscula!

19. Quam felices existunt matres
quae fuderunt talia pignora!

20. O dulces innocentum acies!
O pia lactentum
pro Christo certamina!

21. Parvorum trucidantur milia;
membris ex teneris
manant lactis flumina.

22. Cives angelici
veniunt in obviam.
Mirâ victoriâ
vitae captat praemia
turba candidissima.

23. Te, Christe, petimus
mente devotissima,
Nostra qui venisti
reformare saecula,
innocentum gloria

24. Perfrui nos
concedas per aeterna.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. add. saec. 12. A. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. B. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. C. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. D. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. E. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. impr. Londini 1891—97. F. — Miss. ms. Herefordense saec. 14. ex. Cod. Colleg. Univ. Oxonien. 78. A. Fa. — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c. 3. G. — Miss. ms. Sarisburiense saec. $^{14}/_{15}$. Cod. Vatican. Palat. 501. H. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Hatton. 3. I. — Miss. ms. Sarisburiense

saec. 15. Cod. Rossian. VIII 213. K. — Miss. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. L. — Miss. ms. Eboracense saec. 15. Cod. Coll. Trinitat. Dublinen. B 3. 4. (83). M. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. impr. Burntisland 1864. Ma. —

Trop. ms. S. Cerauni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angel. 435 (D V 3). N. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. O. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. P. — Pros. ms. Remense (Parisiense) saec. 13. Cod. Commun. Assisien. 695. Q. — Miss. ms. S. Barbarae in Algia saec. ($^{12}/_{13}$. et) $^{13}/_{14}$. Cod. Sangenovefian. 96 (BBl. fol. 7). R — Miss. ms. Sangenovefianum saec. (13.) 14. (15.) Cod Sangenovefian. 90 (BBl. fol. 1). S. — Miss. ms. S. Cornelii Compendiensis saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Parisin. 16823. T. — Miss. ms. S. Ludovici Pisciacensis saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. U. — Miss. ms. S. Laurentii Longoretensis saec. 14. Cod. Parisin. 1106. X. — Miss. ms. S. Mariae Parisiensis saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 16905. Xa. — Miss. ms Parisiense saec. 14. Cod. Bruxellen. 6068. Y. — Miss. ms. Confraternitatis SS. Petri et Pauli in eccles. S. Sepulchri Parisiensis anni 1380. Cod. Hafnien. Thott. S. fol. 146. Z. — Brev. et Miss. ms. Cathalaunense saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 595. **a**. — Grad. ms. Victorinum saec. $^{14}/_{15}$. Cod. Parisin. Arsen. 197. **b**. — Collect. ms. Victorinum saec. (13.) $^{14}/_{15}$. (16.) Cod. Parisin. 14872. **c**. — Miss. ms. Cameracense (?) saec. 15. Cod. Bruxellen. 128. **d**. — Miss. ms. Senonense saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 30058. **e**. — Miss. ms. Senonense saec. 15. Cod. Parisin. 864. **f**. — Miss. ms. Senonense saec. 15. Cod. Parisin. 880. 1. **g**. — Brev. et Pros. ms. Tolosanum saec. 15. Cod. Parisin. 1034. **h**. — Trop. et Pros. ms. Claromontense saec. 15. Cod. Claromonten. 57. **i**. —

Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Coll. Barbieri s. n. (Weale II, 485). **k**. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). **l**. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Bruxellen. 11396. **m**. — Pros. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Mus. Bohem. XIII A 14. **n**. — Pros. ms. Teplense saec. 14. Cod. Pragen. VI C 15. **o**. — Miss. ms Hallense (Brabantiae) saec. 15. Cod. Bruxellen. 233. **p**. — Miss. ms. Parchense anni 1539. Cod. Bruxellen. II. 2347. 1. **q**. — Miss. ms. S. Iohannis Hierosolymitani in Haarlem saec. $^{15}/_{16}$. Cod. Harlemen. membr. fol. 1. **q***. — Miss. ms. Suecicum saec. 15. Cod. Upsalen. C 415. **r**. — Miss. ms. Scarense saec. 15. Cod. Upsalen. C 427. **s**. — Grad. ms. Toletanum saec. $^{12}/_{13}$. Cod. Capit. Toletan. s. n. **t**. — Miss. ms. Tirasonense anni 1461. Cod. Capit. Tirasonen. s. n. **u**. — FaOPTXXaZ **d g h k q—u** sind nicht kollationiert. — Betreffs der gedruckten Missalien französischer und englischer Diözesen (*Deutschland* fehlt vollständig) vgl. Rep. Hymn. Nr. 2747.

2, 1 Eia (statt Pia) ADEHMU **a b o**. — 2, 2 colentes AMRSY **c i n p**. — 3, 1 in astra F. — 4, 1 Quos M **l**, Nos B, Hoc **c**. — 4, 2 fervens **p**. — 5, 1 Alle, aufser F u. **p**, haben „Herodianae", was zwei Silben Überschufs ergibt; letzteres ist also doch vielleicht die ursprüngliche Lesart. — 6, 1 sq. Bethleem et per ipsius cuncta EHL, ipsius semper cuncta confinia **i**. — 8, 2 ferens **i**, nelens(!) **c**. — 9, 1 Infremuit **p**. — 9, 2 de dextera **i**. — 10, 1 lucem FN **e f l**. — 10, 2 regni **i**. — 10, 3 turpida **c**, turba **i**. — 11 Et **i**. — 12, 1 Cum **l m o p**; valet KN. — 12, 3 nebulosam **i**; quaerentes pectore **c**. — 13, 1 Ora **l**. — 13, 2 saevit Y. — 13, 3 piorumque **i**. — 15, 2 effundit K **c i**. — 15, 3 fieret sanguinis **e m**. — 16, 3 ingula **i**. — 19, 1 Felices quam **f**. — 19, 2 fuderunt quae C **l—p**: funderunt **c**; talia quae fuderunt B. — 20 sqq. fehlen I. — 20, 2 O fehlt **o**; lactantum CDU **a b e**. — 21, 1 Parvulorum die meisten Hss., Parvorum MaRSY **c i n p**, Puerorum K. — 21, 3 manat **n**, manente **c**. — 22, 2 in fehlt DU **a b f**, his (statt in) **i**. — 22, 4 captant B—EIMNUY **a e i n o**. — 23, 1 Christe quaesumus CBFR. — 23, 1 u. 2 fehlen **e**. — 24, 2 concede EY, concedat **c**.

Titel der Melodie: **„Occidentana"**; vgl. Nr. 66; dem Schema dieser letzteren Nummer folgt vorstehende Sequenz genau und hat mit ihr den Aus-

laut der Klauseln oder Strophen auf a gemeinsam, während sie von „*Sancti spiritus assit*“ stellenweise abweicht. Die *Ursprungsstätte* dieser Prose, welche im 12. Jahrh. zuerst in England und Sizilien auftaucht, mit irgend einiger Wahrscheinlichkeit zu bestimmen, ist unmöglich; jedenfalls kommt Deutschland nicht in Betracht.

163. De s. Iohanne Baptista.

Ascribitur Notkero.

1. Sancti Baptistae,
Christi praeconis,

2. Sollemnia
celebrantes
moribus ipsum sequamur,

3. Ut ad viam,
quam praedixit,
asseclas suos perducat.

4. Devoti te, sanctissime
hominum,
amice Iesu Christi,
flagitamus, ut gaudia
percipiamus,

5. Apparens quae Zachariae
Gabriel
repromisit, qui tuam
celebrarent obsequiis
nativitatem,

6. Et per haec festa
aeterna gaudia
adipiscamur,

7. Qua sancti Dei
sacris deliciis
laeti congaudent.

8. Te, qui praeparas
fidelium corda,
Ne quid devium
vel lubricum Deus
in eis inveniat,

9. Te deposcimus,
ut crimina nostra
Et facinora
continua prece
studeas absolvere,

10. *Placatus*
ut ipse suos
semper invisere
fideles

11. ~~~~~~~~~~
Et mansionem
in eis facere
dignetur

12. Et agni vellere,
quem tuo digito

13. Mundi monstraveras
tollere crimina,

14. Nos velit induere,

15. Ut ipsum mereamur
angelis associi

16. In alba veste sequi
per portam clarissimam,

17. Amice Christi, Iohannes.

Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. (Str. 1—4 Neuschrift saec. 13). F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. L. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. M. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—36. Clm. Monacen. 14322. N. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. O. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis ann. 1046—61. Cod. Vindobonen. 1845. P. — Grad. ms. Coloniense (fragm.) saec. 11. Cod. Archivii Colonien. 301*. Q. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. R. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. S. — Sacram. ms. Frisingense saec. 11. Cod. Venet. Marcian. ZL 509. T. — Collect. ms. Germanicum saec. 11. Cod. Vatican. Palat. 235. T*. — Sacr. et Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. U. — Miss. ms. Andecense saec. 11/12. Clm. Monacen. 3008. V. — Trop. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. X. — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. Y. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. Cod. Einsidlen. 114. Z. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **a.** — Miss. ms. Augustanum saec. 12. in. Cod. Londinen. Add. 11669. **b.** — Grad. ms. S. Iohannis Constantiensis saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. fol. 123. **c.** — Trop. ms. Ottoburanum saec. 12. Clm. Monacen. 27130. **d.** — Trop. ms. Germanicum saec. 12. in. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). **e.** — Collect. ms. Herbipolense saec. 12. Cod. Vatican. Palat. 496. **f.** — Grad. et Miss. ms. S. Mariae Sistorfensis anni cr. 1150. Cod. Lud. Rosenthal Monacen. Catal. 130 Nr. 90. **g.** — Grad. et Sacram. ms. Cremifanense anni cr. 1151. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 20. **h.** — Pros. et Trop. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **i.** — Grad. ms. Ittingense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 55. **k.** — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. in. Cod. Laurentian. Pal. IV. **l.** — Trop. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Roman. Angelic. 1424 (T VII 11) **m.** — Miss. ms. Augustinorum Tiefensteinensium saec. 15. Cod. Vatican. 10084. **n.** — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **o.**

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. **p.** — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. **q.** — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. **r.** — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. **s.** — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. **t.** — Grad. ms. Compendiense saec. 13/14. Cod. Parisin. 16823. **u.** — Miss. ms. Tullense saec. 14. Cod. Spinalien. 116 (20). **x.** — Miss. ms. Gemeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. **y.** — Miss. ms. Sammaglorianum saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 623. **z.**

Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. α. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). β. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. γ. — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angel. 123 (B III 18). δ. — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. ε. — Trop. ms. Modoetinam saec. 12. Cod. Capit. Modotin. 77. ζ. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. η. — Trop. ms. Volaterrense saec. 12. Cod. Volaterren. L 3. 39. ϑ. — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. $\varkappa$. — Grad. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. λ. — Grad. ms. Aquilegiense saec. 13. Cod. Rossian. VIII 18. μ. — Miss. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. ν. — Pros. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 33). ξ.

Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. π. — Grad.

ms. Sarisburiense anni cr. 1275. Cod. Londinen. Add. 12194. ρ. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. σ. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. τ. — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow 5. φ. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. χ. — Miss. ms. Herefordense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 A. ψ. — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll II 10 (Pars III). ω. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. **aa.** — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Hatton 3. **bb.** — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **cc.** — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. **dd.**

Grad. ms. Stabulense saec. 11. Cod. Bruxellen. 2032. **ee.** — Grad. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18032. **ff.** — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Mediolanen. Brera AE XIV. **gg.** — Pros. ms. Carmelitarum Vilvordiensium anni 1418. Cod. Bruxellen. 11359. **hh.**

Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II, 485). **ii.** — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angel. 477 (D VII 3). **kk.** — Coll. ms. incert. origin. saec. 13. Cod. Oxonien. Adams D IV 18. **ll.** — Miscell. ms. liturgica incertae origin. saec. 16. Cod. Berolinen. IV° 106. **mm.** — Zu diesen hss. Quellen, die sich unschwer um solche vom 12. und von späteren Jahrhunderten vermehren liefsen, kommt eine grofse Summe gedruckter Missalien ebenfalls aus **allen Ländern**, auch aus Skandinavien (nur *Spanien* scheint zu fehlen), deren mehrere im Rep. Hymn. Nr. 18521 zitiert sind. — QYZ **b c h i n q—y** ε ζ ϑ μ ξ π φ—ω **dd gg ii** sind nicht kollationiert.

1, 2 praeconia Alleluia **ll.** — 2, 1 Initiale fehlt D. — 2, 3 mentibus σ τ **ll**; subsequamur **ll.** — 3, 1 Et ad **ll**; vitam BH **a** β κ ρ σ **ll.** — 3, 3 adsecla β δ κ; suas **cc**; Deus perducat **mm**; perduxit δ. — 4, 1 Devote EMU **h l o p** γ δ κ λ ν ρ **aa bb ee hh kk mm**, Devotis σ τ **ll.** — 4, 2 omnium **l** γ. — 4, 3 Christe **d.** — 4, 4 flagitemus κ. — 4, 5 particiamus(!) **hh.** — 5, 1 Viele Hss. haben que (= quae) mit Apparens zu einem Worte verbunden: „Apparensque". — 5, 4 obsequia δ. — 6, 1 Ut per GHMPST*UX **e f h l m z** β γ δ κ ν ρ σ τ **aa bb ee ff hh kk—mm.** — 6, 3 percipiamus **hh.** — 7, 1 Quo γ, Quas α. — 7, 2 diliciis D. — 8, 1 Tu qui BCM PRT*X **a e f h l m o z** β λ ν ρ σ τ **aa—cc ee ff hh kk—mm.** — 8, 3 petuum(!) δ. — 9, 2 at **ll.** — 9, 4 preces α β δ. — 9, 5 studeat γ. — 10, 2 ut velit Deus **mm**; suo δ. — 10, 3 inviseret **f.** — 10, 4 fidelis α; dignetur (! cfr. 11, 4) **ff.** — 11, 2 Ut **ll**; mansiones β. — 11, 4 precamur **mm.** — 12, 1 Ut α β σ **aa ee ff.** — 13, 1 Mundi nostra vere β. — 15, 2 associis α γ κ. — 16, 1 sit qui(! statt sequi) δ. — 16, 2 clarissonam σ.

Für das Fest der *Decollatio* fügen ρ σ τ **aa bb cc kk** zu der Strophe 2 die folgende zum Variieren bei: Maxima quae dantur sanctis | in caelo, | qui martyrii tui | congaudemus victoriis | in die ista. — In **mm** sind die Strophen 4—7 folgendermafsen umgeändert:

4. Devoti te . . . Iesu Christe collaudamus et debite honoramus.
5. Apparens Zachariae Gabriel nuntiavit de tua magnifica et stupens nativitate,
6. In qua multi congaudebant, nos omnes tripudiamus;
7. Nam inter natos mulierum nemo surrexit maior.

Titel der Melodie: **„Iustus ut palma maior"**; somit gleicher Bau der Sequenz, wie Nr. 156; man vgl. auch Nr. 22 und die betreffenden Bemerkungen. — *I. Werner* hält den Text dieser Sequenz für den „ersten Text zu *Iustus ut palma maior*, zu welcher Notker nachher *Laus tibi*, *Christe*, ‖ *Cui sapit* verfafst hat" (Notkers Sequenzen, S. 119) Bei der Sequenz „*Organicis canamus*" werden wir darauf zurückkommen. — Folgendes dürfte Beachtung verdienen: Alle Strophen schliefsen *trochäisch*, 8 u. 9 jedoch und ebenso

12—16 *daktylisch*; das gleiche für die gleichen Strophen gilt bei Nr. 178 und Nr. 156, nur Str. 5 macht bei der letzteren Sequenz eine Ausnahme.

* * *

163a. — **Nativitas praecursoris hodierna** (Anal. VII, Nr. 141). Diese l. c. aus drei Martialenser Troparen des 10. u. 11. Jahrhunderts mitgeteilte Sequenz findet sich auch in *italienischen* Quellen, nämlich im: Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28) B und in den drei anderen jüngeren Beneventaner Troparen. — Der Text dieser Quellen (jener in B, wie das bei den Beneventanern die Regel, ist entstellt, und jener in A deckt sich vielfach mit jenem der l. c. als D bezeichneten Quelle) kann uns nicht zu einer wesentlich besseren Gestaltung des Textes, als er an genanntem Orte geboten wurde, verhelfen. Von Wichtigkeit hingegen ist der Umstand, dafs diese Sequenz ebenfalls dem Schema **„Iustus ut palma maior“** folgt, jedoch mit manchen nicht geringen Abweichungen vom Schema der Sequenz *„Sancti Baptistae“* und der weiter unten vorzulegenden *„Organicis canamus modulis“*. Es illustriert das die an letztere Sequenz anzuknüpfenden Bemerkungen über die Entwicklung des Schemas *„Iustus ut palma maior“*, welche man nachsehen wolle. Den Kernpunkt bildet das Arrangement der mittleren Strophen, welche den Strophen 10—14 von *„Sancti Baptistae“* entsprechen. Dasselbe gestaltet sich auf Grund der Melodie u. des Textes im Tropar von Pistoja (Quelle A) folgendermafsen:

10. Illic sancta
requies, quae aeterna,
et gaudia felicia;
in qua pax

11. ~~~~~~~~~~
Summa et sempiterna;
~~~~~~~~~~
~~~~~~~~

12. Florum vernantium
odor cunctis fraglat.

13. Tu illa possides,
Iohannes athleta,

14. Aeternae lucis gaudia.

164. De s. Iohanne Baptista.

1. Gaude, caterva,

2. Diei praesentis celebrans
annuatim festum,
per quod totius
mundi gaudent climata.

3. Honore praeclaro et digno
mens exsultet pia
dignos concentus
modulans et organa.

4. Angelorum laetantur
archangelorum et agmina;

5. Sanctorum chorus omnis
mira triumphat laetitia,

6. Cum quibus hololampas
Iohannes micat

7. Superans solis iubar
luce corusca.

8. O quanta Dei pietas!
Nam Zachariam
senio labentem
caelestis adfatur
Nuntius proferens talia:

9. Oratio Deo tua
Est exaudita;
gravida manebit
Elisabeth uxor
Filium tibi paritura.

10. Quam felix, quam digna,
quam sancta promissio
voce prolata angelica!

11. Quam clarus in mundo
processit flos hodie
divina ferens aromata!

12. Fulgore perenni,
ecce, rutilat dies ista
saeculo donans gaudia.

13. Lucerna Iohannes
caeli perlustrat rem publicam
splendidus Christi gratia.

14. Praecellit patriarchas
necnon et prophetas,

15. Angelis consimilis
dignitate summa.

16. O, plus quam propheta,
Gemma sanctorum clara,
paradisi diadema,
mundi stella
Et lampas splendiflua!

17. Victrice palma
Sublimatus exsultas
inter choros angelorum
cernens altam
Deitatis usiam.

18. Tu saeculi Dominum
Iordanis in fluenta

19. Meruisti tingere,
o Iohannes Baptista.

20. Tam benigna, tam gloriosa
meritorum obtines insignia.

21. Quis sanctorum hac promeruit
sublimari honoris potentia?

22. Fideles, iam psallite
laudibus dantes clara gaudia;

23. Devotis obsequiis
colite modo haec sollemnia

24. Praecursoris inclita.
Rex regum, Deus, semper
tibi summa potestas
Sit, virtus, laus, gloria;

25. Qui gubernas omnia,
Iam nostra clemens vota
fac tibi dignissima
Iohannis per merita.

26. Amore flagranti
nostras mentes irradia

27. Concedens beata
nobis indignis gaudia,

28. Ut tibi melos supernum
laude perpetua

29. Cantemus tecum regnantes
cuncta per saecula.

30. Amen vox sonet nostra.

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. B. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1136. C. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1135. (fast alles unlesbar). D. — Trop. ms. Martialense saec. 11. ex. Cod. Parisin. 1132. E. — Grad. ms. Bisuntinum ann. 1031—66. Cod. Vatican. Borgian. 359 (M VI 27). F. — Trop. ms. S. Aredii Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 903. G. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. H. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. I. — Grad. ms. Gallicum(?) saec. 11/12. Cod. Bruxellen. Fétis 1172. K. — Grad. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 62 (61). L. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. M. — Trop. ms. Carnotense saec. 13. in. Cod. Roman. Angelic. 435 (D V 3). N. — Miss. ms. Carnotense saec. 14. in. Cod. Oxonien. Misc. lit. 344. O. — Pros. ms. FF. Praedicatorum Gallicum saec. 13. Cod. Sangallen. 383. P. — Miss. ms. Senonense saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 30058. Q. — Miss. ms. Longoretense saec. 14. Cod. Parisin. 1106. R. — Miss. ms. Divionense saec. 15. Cod. Parisin. 879. S. — Miss. ms. S. Albini Andegavensis saec. 15. Cod. Andegaven. 86. T. — Brev. ms. Bisuntinum saec. 15. Cod. Vatican. Ottob. 672 (beginnt erst mit Str. 22). U.

Trop. ms. Vicense saec. 11/12. Cod. Capit. Vicen. CXI. X. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. Y. — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35. 10. Z. — Trop. ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. **a.**

Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. **b.** — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Bruxellen. 11396. **c.** — Miss. ms. FF. Minorum Eugubiensium saec. 14. Cod. Vatican. 4743. **d.** — Grad. ms. Sanblasianum saec. 14. Cod. Carolsruhan. S. Blas. 102. **e.** — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni. cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **f.** — LR STZ **a b c** sind nicht kollationiert. — Eine stattliche Reihe gedruckter Missalien *Frankreichs* s. in Rep. Hymn. Nr. 6719.

2, 1 celebrat MP, celebra **f.** — 2, 4 gaudent mundi **f**; gaudet **d.** — 3, 1 praeclara F¹ **d**; et digna C **d f**, digne OQ, pura F **e.** — 3, 2 exsultat DOPX **d e**, exulet Y; pia fehlt F. — 3, 3 contemptus O. — 3, 4 modulos N, promens (statt modulans) **e**; modulans ad F. — 4, 2 et fehlt O, que N. — 5, 2 triumphat mira Q. — 6, 1 pololampas Q, olo lampas **f.** — 7, 2 coruscat ABK. — 8, 2 Iam **e**, Zacharia H, Zachariae **f.** — 8, 3 labente **f.** — 8, 5 Nuntians O; proferens gaudia **f.** — 9, 1 a Deo e. — 13, 2 perlustrat caeli O. — 13, 3 Dei gratia O. — 15, 1 Angelus **d.** — 16, 3 paradisi gaudia diadema O. — 16, 5 splendidissima N. — 17, 1 Victrici FO. — 17, 2 exsultat FOY **e**, exsultans N **d.** — 17, 4 in sanctorum patria N; alta FXY, altum O. — 17, 5 usia FXY. — 20, 1 Iam C, Nam E, Quam NO; quam gloriosa NO. — 21, 1 Qui OXY, Cui FK. — 12, 2 honorificentia e. — Str. 22 fehlt N. — 22, 2 solibus(!) dantes K; nova gaudia CEGHP **e f.** — 23, 2 colite mundo KO. — 24, 4 laus et gloria ABFNO. — 24, 2—4 fehlen **f.** — 25, 1 gubernat P. — 25, 2 clemens nostra Q. — 26, 2 mentes nostras FU; preces (statt mentes) Q. — 28, 1 supernus OXY, superno F **f.** — 28, 2 laudet O. — Str. 29 fehlt **f.** — 29, 1 secum CGHNPU **d e**, Domino (statt tecum) Q.

Schema der Melodie: **„Fulgens praeclara“**, wozu man vgl. Nr. 35; wie dort die Versus ad sequentiam *„Rex in aeternum“* etc., so sind hier in den gleichen Strophen 8, 9, 16, 17, 24 u. 25 die im Druck hervorgehobenen Versus *„Nam Zachariam“* etc. eingefügt, die ein selbständiges, vor Abfassung dieser Sequenz schon existierendes Ganze bildeten (vgl. A. H. XLIX, Nr. 524. — In den A. H. VII, Nr. 147 ist obige Prosa aus CEGM ediert; die neu erbrachten Quellen zeigen, dafs nichts dazu berechtigt, *St. Martial* als Ursprungsstätte anzusehen; wohl aber ist es sichtlich *Frankreich.*

165. De s. Iohanne Baptista.

1. Praecursor Christi
et magnus baptista,

2. Qui inter vates
plus namque
~~~~~~~
est quam propheta;

3. Qui Dei prolem
Iordanis
meruit
tingere aqua,

4. Ipse et secreta cognovit
mirabilia

5. Christum cernens coniungere
(mystice) cum ecclesia.

6. Nunc te, Deus, deprecamur,
ut nobis des subsidia

7. Et per eius interventum
nobis concedas veniam.

8. Cuius redolent per orbem
sacra observandaque festa,

9. Nobis sit ad firmamentum
et de inimicis tutela.

10. Illius sequamur
feliciter tramitem, qui
ducit ad patriam,

11. Ubi Christum cernamus,
regem nostrum, per cuncta
semper et saecula

12. Mitem cum choris
angelicis
et cum sanctis aeternam
possideamus
vitam sine suspiria.

13. Da, Iesu bone,
quae petimus,
ut per meritum eius,
quem recolimus,
nostra luas facinora.

14. Quaesumus, rex omnipatrator
huius sollemnia,
qui nova primus sumpsit
sacraque privilegia,

15. Laeti ea percelebremus
atque per multa
annorum curricula
tenentesque felicia

16. Et sanctorum alma.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (29). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). B. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). C. — Trop. ms Beneventanum saec. 12. Cod. Cap. Beneventan. VI 35 (26). D. — Trop. ms. Troianum saec. 12. Cod. Neapolitan. VI G 34. E. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. F. — AB und F sind nicht kollationiert.

1, 2 magnum C. — 3, 1 proles C. — 3, 2 in Iordane CE. — 3, 4 tingi CE. — 7, 1 Ut C; eius fehlt E; intercessum D. — 8, 1 redolet D. — 9, 2 et fehlt CE. — 12, 1 Mitte CE. — 12, 5 suspirio CD (gegen den Auslaut a). — 13, 5 nostras E; nostra luas cuncta sordida facinora CDE. — 14, 2 in eius D. — 14, 3 primum CD. — 15, 1 eam DE. — 16 palma (statt alma) CDE.

In A. H. VII, Nr. 142 ist diese Sequenz aus vier *Martialenser* Troparen des 10. und 11. Jahrhunderts mitgeteilt. Hier stellen wir den Text aus
~~~~~~~

Quellen *Süditaliens* gegenüber; er scheint entschieden besser zu sein, als jener aus St. Martial, und es macht den Eindruck, dafs die Sequenz aus *Italien* stammt. Später wurde die Sequenz in das Miss. Diense impr. Parisiis 1499 aufgenommen. — Schema der Melodie ist **„Iustus ut palma minor“**, aber mit freier Erweiterung der meisten Strophen durch 4 oder 5 Noten resp. Silben (vgl. Nr. 135; 149; 161 u. a.). Ferner sind die sonst üblichen *zwei* Strophenpaare vor der Schlufsklausel zu *einem* vereinigt.

166. De s. Iohaune Baptista.

1. Hodierna

2. Dies veneranda adest,
Namque omni mundo

3. Nimium quae recolenda
Magno cum tripudio etc.

Der volle Text A. H. VII, Nr. 144, aus zwei Martialenser Troparen des 10. und einem Narbonner Tropare des 12. Jahrhunderts. — Es kommen jedoch hinzu folgende Tropare aus *Spanien* und *Italien:* Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (28). A. — Trop. ms. Vicense saec. 11/12. Cod. Capit. Vicen. CXI. B. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. C. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. D. — Trop. ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. E. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. F. — E und F sind nicht kollationiert; die in den Text aufzunehmenden Varianten sind durch Fettdruck hervorgehoben.

2, 1 **adest** ABC. — 3, 1 Nimiumque (wohl zu trennen **„Nimium quae“**) ABCD. — 3b, 3 ovanda A. — 4a, 4 discipulis suis A. — 4b, 2 **inter** mulierum D: **natos** ABCD. — 5a, 1 angelis A. — 5a, 3 testem prophetae A. — 5b, 2 sq. mitto propheta[m] qui A. — 6b, 1 Iidem D. — 6b, 3 fratribus A. — 6b 4 et fehlt A. — 6b, 7 **medius** BCD, medium A. — 7a, 6 patris AC. — 7b, 2 magnus puer AD. — 8b, 1 Ut simul cum ABC. — 8b, 4 aeterna praemia ABCD. — Der Ursprung der Sequenz aus St. Martial ist fraglich.

167. De s. Iohanne Baptista.

Godescalci Lintpurgensis (?).

1. Laus tibi, Christe,
rerum omnium creator
mundi et salvator,

2. Et in te omnium
fortitudo sperantium,

3. Qui primum hominem
tuam ad imaginem

4. Formasti, ei
dans sedem
pulchram paradisi,

5. Quam per serpentis
antiqui
fraudem perdiderat.

6. Hac culpa Evae
privatus sede
miseram miser venit
in hanc terram;

7. Sic paradisi
amoenitate
hostis eum antiquus
destituit.

8. Circuit invidus
et adhuc, quem devoret,
capere anhelat.

9. Contra hunc Dominus
agonistam statuit,
qui resistat ei,

10. Iohannem Baptistam;
cuius diem
Hodie colimus pass[ionis];
qui regem Herodem
arguebat
propter Herodiadem.

11. Sed impiissimus
piissimum
Incarcerari iussit famulum,
quem totis perire
nisibus
laborabat Herodias.

12. Assunt convivia;
fecit Herodes rex
cenam natali suo;

13. Primos Galilaeae
principes, tribunos
fecit vocari ad se.

14. Inter epulas
filia venit
ipsius moechae Herodiadis;

15. Coepit puella
ludere bella
saltando manibus et plaudendo.

16. Saltatio haec
Herodi
placuit et multitudini.

17. Tunc rex iuravit
puellae,
quidquid petisset, sibi dari.

18. Nec mora, admonita
matre nequissima
rogat pretiosum
caput Iohannis, Christi praeconis.

19. Rex statim in carcere
fecit amputari
caput sancti viri
et puellae dari nefariae.

20. Talis et tantus sanctus
et Christi amicus
abiit per meretricem.

21. Huic mel silve[str]e esca,
potus tantum aqua,
vestis erat camelina.

22. Nunc, martyr invictissime,
amice salvatoris mundi,
nos prece tua
Domino Deo commenda.

Collect. ms. Rhenoviense saec. 13. Cod. Turicen. Rhen. 151. — 5, 1 Qui. — 8, 3 „capere“ ist unsicher, weil kaum noch lesbar. — 15, 3 saliendo (vielleicht richtig, wenn durch Synizese dreisilbig; vgl. „Huic“ 21, 1). — 19, 2 amputare.

Aus der gleichen Quelle edierte zuerst Mone (III, p. 47 sq.) diese Sequenz, aber unter Verkennung der Melodie. Daher bei ihm falsche Strophenabteilung und unbegründete Zweifel über fehlende Worte. Das Schema der Melodie ist ganz genau **„Psallite“**, eine Benennung nach dem Anfange der Sequenz Gottschalks von Limburg *„Psallite regi nostro“* (A. H. L, Nr. 270), die ebenso gebaut ist. Gottschalk liebte sehr diese wohl von ihm zuerst eingeführte Melodie. Falls vorliegende Sequenz nicht von **Gottschalk** selbst stammt, was jedoch höchstwahrscheinlich der Fall ist, so stammt sie von einem äufserst geschickten Nachahmer. Sie zeigt in *allem* ganz die eigentümliche Art Gottschalks, besonders auch die Vorliebe, ab und zu einen Reim ein-

zuflechten (vgl. Hymnolog. Beiträge II, p. 37 und überhaupt diese Untersuchung über Gottschalks Stil durch G. Dreves). Wir müssen eventuell annehmen, dafs Gottschalk *zwei* Sequenzen auf Johannes Baptista dichtete; ist diese Dichtung aber von einem Nachahmer, so diente demselben als Vorlage Gottschalks Magdalena-Sequenz „*Laus tibi, Christe, qui es creator*“ (A. H. L, Nr. 268).

168. De s. Iohanne Evangelista.

Ascribitur Notkero.

1. Iohannes, Iesu Christo
multum dilecte virgo,

2. Tu eius amore
carnalem

3. In navi parentem
liquisti.

4. Tu leve coniugis
pectus respuisti
Messiam secutus,

5. Ut eius pectoris
sacra meruisses
fluenta potare.

6. Tuque in terra
positus gloriam
conspexisti filii Dei,

7. Quae solum sanctis
in vita creditur
contuenda esse perenni.

8. Te Christus in cruce
triumphans matri
suae dedit custodem,

9. Ut virgo virginem
servares atque
curam suppeditares.

10. Tute carcere
flagrisque fractus
testimonio
pro Christi es gavisus;

11. Idem mortuos
suscitas inque
Iesu nomine
venenum forte vincis.

12. Tibi summus tacitum
ceteris Verbum suum
pater revelat.

13. Tu nos omnes precibus
sedulis apud Deum
semper commenda,

14. Iohannes, Christi care.

Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed. V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. L. — Pros. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. M. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. N. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis ann. 1046—61. Cod. Vindobonen. 1845. O. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—36.

Clm. Monacen. 14322. P. — Trop. ms. Emmeramense saec. [11]/12. Clm. Monacen. 14083. Q. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. R. — Grad. ms. Rhenoviense saec. [11]/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. S. — Grad. ms. Rhenoviense anni cr. 1233. Cod. Turicen. Rhen. 14. T. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. U. — Grad. ms. Secoviense (? Sancti Floriani) saec. [11]/12. Cod. Vindobonen. 13314. X. — Sacr. et Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. Y. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. [11]/12. Cod. Petrin. a XII 7. Z. — Miss. ms. Andecense saec. [11]/12. Clm. Monacen. 3008. Za. — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. **a.** — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. Clm. Monacen. 27130. **b.** — Miss. ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669. **c.** — Grad. ms. S. Johannis Constantiensis saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. fol. 123. **d.** — Miss. et Grad. ms. Cremifanense saec. 12. (et [12]/13). Cod. Cremifanen. 28. **e.** — Miss. ms. B. Mariae Sistorfensis anni cr. 1150. Cod. Lud. Rosenthal Monacen. Catal. 130. Nr. 90. **f.** — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **g.** — Grad. ms. Sanhyppolitanum saec. 12. Cod. Vindobonen. 1821. **h.** — Collect. ms. Herbipolense saec. 12. Cod. Vatican. Palat. 496. **i.** — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). **k.** — Grad. ms. Inticense(?) saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Misc. lit. 341. **l.** — Trop. et Pros. ms. Wingartense saec. [12]/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **m.** — Grad. ms. Ittingense saec. [12]/13. (et 14). Cod. Turicen. Rhen. 55. **n.** — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis(?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **o.** — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. Cod. Laurentian. Med. Palat. IV. **p.** — Grad. ms. Benedictinum Germanicum saec. 13. Cod. Londinen. Arund. 156. **q.** — Miss. ms. eccl. maior. Augustanae saec. 14. Cod. Roman. Palat. 503. **r.** — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **s.** — Trop. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Roman. Angelic. 1424. (T VII 11). **t.** — Miss. ms. Sanhyppolitanum saec. 14. Cod. Vindobonen. 13682. **u.** — Miss. ms. Pataviense saec. [14]/15. Cod. Vindobonen. 1786. **x.** — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. **y.** — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **z.**

Trop. ms. Modoetinum saec. 10. ex. Cod. Capit. Modoetin. 75. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1443 (Sessor. 62) *α*. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). *β*. — Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. *γ*. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). *δ*. — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angel. 123 (B III 18). *ε*. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. *ζ*. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. *η*. — Grad. ms. incert. originis anni 1071; nach Georgius Rhodiginus de liturg. Roman. Pontif. III. *ϑ*. — Trop. ms. Beneventanum saec. [11]/12. Cod. Capit. Beneventan. VI 34 (25). *κ*. — Trop. ms. Casinense saec. 12. in. Cod. Casinen. 546. *λ*. — Trop. ms. Volaterrense saec. 12. Cod. Volaterren. L 3. 39. *μ*. — Grad. ms. Romanum saec. 12. Cod. Vatican. 5319. *ν*. — Trop. ms. Bobbiense saec. [12]/13. Cod. Taurinen. F IV 18. *ξ*. — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. *π*. — Sacram. ms. S. Eugenii Florentini saec. [13]/14. Cod. Laurentian. conv. suppr. 233. *ρ*. — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. *σ*.

Trop. ms. Aeduense saec. [10]/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. *τ*. — Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359 (M VI 27). *φ*. — Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60). *χ*. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. *ψ*. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C. 132. *ω*. — Grad. ms. Rotomagense saec. 13. in. Cod. Parisin. 904. **aa.** — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. **bb.** — Miss. ms. Gemeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. **cc.**

Trop. ms. Cicestrense saec. 13. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. **dd.** — Miss. ms. Sarisburiense (? Londinense) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen.

135. **ee.** — Trop. ms. Dublinense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. **ff.** — Miss. ms. Vigorniense anni 1370. Cod. Oxonien. Barlow 5. **gg.** — Miss. ms. Herefordense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 A. **hh.** — Miss. ms. Eboracense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 B. **ii.** — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. **kk.** — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll II 10 (Pars III). **ll** — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. **mm.** — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton 3. **nn.** — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **oo.** — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. **pp.**

Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II, p. 485). **qq.** — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angel. 477 (D VII 3). **rr.** — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **ss.** — Miss. ms. Stabulense saec. 13. Cod. Londinen. Add. 18031. **tt.** — Miss. ms. speciale Stabulense saec. 15. Cod. Bruxellen 1818. **uu.** — Grad. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Bruxellen. 15073. **xx.** — Miss. ms. S. Pancratii Leydensis saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 160. **yy.** — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. **zz.** — Gedruckte Missalien s. Rep. Hymn. Nr. 9755. — SZ **a e f m n q r s u** $\varkappa$ λ μ χ—**cc gg—ii ll pp qq uu xx yy** sind nicht kollationiert.

1, 1 Alleluia Iohannes τ. — 1, 2 virgo Alleluia α β **kk.** — 2, 1 amorem F. — 2, 2 carnale α. — 3, 1 parentum α. — 3, 1 sq. liquisti parentem **dd.** — 4, 3 secutus es ϑ. — 5, 1 Tu eius **p** δ ϱ **ee**, Et eius **nn.** — 6, 1 terram **k** δ ζ, terris ε ϑ η ν. — 7, 1 Quem ν. — 7, 2 in eum creditur ε. — 7, 3 continenda η; perennis ι. — 8, 1 Christe **g** **dd.** — 8, 2 matris γ ε ζ. — 9, 2 servarens(!) ε. — 10, 1 Tuque η, Tu de ν φ **zz**, In de **oo.** — 10, 2 plagrisque δ; factus **l.** — 10, 3 testimonium ε. — 10, 4 pro Christo BEMRUXY und etwa 20 aus den nach Z folgenden Quellen; offenbar falsch, da zu verbinden ist „pro testimonio Christi"; est gavisus ν. — 11, 2 suscitans **i** ε ν **zz**; in quem ε. — 11, 3 Iesum γ ϑ ν ϱ, Iesus ε. — 11, 4 forte veneni **ee**; fortem vincit ε. — 12, 1 summum ν; tacitus ζ ϱ. — 12, 2 prae ceteris ABGMNRTXY **d g i k t x y** δ ϑ π ϱ τ **ee ff nn rr ss tt.** — 12, 3 revelans ε, revelavit **k.** — 13, 1 Tu quoque ζ. — 13, 1 sq. sedulis precibus PY α ε ν. — 13, 3 commendes γ ξ, commendat ν. — 14 Iesu care ζ **ff mm oo.**

Titel der Melodie: **„Romana"**, wozu man die gleich gebauten Sequenzen Nr. 37; 38 (beide aus Frankreich); 100; 120 und die unten folgende Laurentiussequenz „*Laurenti David magni*", die ebenfalls Notker zugeschrieben wird, vergleiche. *J. Werner* (l. c., p. 119) ist der Ansicht, die Sequenz *Laurenti David magni* sei „der älteste Text zur *Romana;* denn *Iohannes Iesu* ist, wie einzelne Assonanzen beweisen, später entstanden". Wie man sieht, ist die *Assonanz* jedoch *nicht vereinzelt*, sondern die Regel, indem sie fast immer zwei bis drei Verse in der gleichen Strophe oder einen Vers der Strophe mit dem entsprechenden der Gegenstrophe, wie 6, 3 mit 7, 3 und 12, 3 mit 13, 3, bindet; bekanntlich bilden die gleichartigen Vokale **i** und **e**, **u** und **o** auch Assonanz. Isoliert (ohne Assonanz) sind nur 4, 3; 7, 2; 10, 1; 11, 1; also vier von 36 Versen! Auch der *korrespondierende Rhythmus* (gleicher Rhythmus bei natürlichem Wortakzent in Vers und Gegenvers) ist die Regel; *jede Strophe* schliefst mit einem auf der vorletzten Silbe betonten Worte. Alle Strophen mit geraden Zahlen beginnen mit T. Somit steht die Sequenz auf einer relativ hohen Stufe der Technik. Vgl. auch W. Meyer in Abh. d. Bayr. Akad. d. W. Hist.-philol. Abt. XVII, 358. — An der gleichen Stelle weist *Werner* darauf hin, dafs *P. v. Winterfeld* (Anz. f. deutsch. Alt. XXVII, 22) umgekehrt die Laurentiussequenz als eine Nachbildung der Johannessequenz dem Notker gänzlich abgesprochen hat. — Ob überhaupt auch nur für eine der beiden sich Notker als Auktor beweisen läfst?

Sicher war die Sequenz von alters her weit verbreitet und beliebt; nur *Spanien* scheint sie nicht aufgenommen zu haben; *Frankreich* hatte sie

scheinbar nur im mittleren Osten und in der Normandie in liturgischem Gebrauche; *England* akzeptierte sie anscheinend erst im 12. oder gar 13. Jahrhundert; somit kann wohl nur *Deutschland* (oder *Norditalien??*) als Ursprungsstätte in Betracht kommen.

169. In Octava s. Iohannis Evangelistae.

1. Cantemus Christo regi
terrae, maris atque poli
sceptrum sine fine tenenti,

2. Qui sibimet Iohannem
vita virginali degentem

3. Delegit et prae cunctis
eum dilexit apostolis.

4. Hunc Ezechiel aquilae
quondam in specie

5. Inter Domini cetera
vidit mysteria.

6. Istic quasi unus
manans paradisi fluvius

7. Fecundat fluentis
mundum sacrosancti dogmatis.

8. Hic in Asia constructis
septem praefuit ecclesiis;

9. Illic effulget per multa
clarus iugiter miracula.

10. Quo nunc, socii,
illum precamini,

11. Fundat ut supplices
Christo semper preces

12. Pro nostris
intercedendo delictis.

Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. A. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. — 5, 1 inter cetera Domini AB; gegen die immer gewahrte Assonanz. — 10, 1 Quos A.

Titel der Melodie: **„Filia matris“**; näheres darüber bei der weiter unten folgenden Sequenz auf die Jungfrauen „*Virginis venerandae*“. — Die bloſse *Assonanz*, welche in der vorhergehenden Sequenz fast regelmäſsig auftrat, zeigt sich hier als zum *vollständigen*, aber nur *einsilbigen Reime* entwickelt. Die Sequenz gehört somit entschieden zu jenen des *Übergangsstiles*, wovon sie ein interessantes altes Beispiel ist. Wir haben sie aber hier hingestellt zum Vergleiche mit der vorhergehenden; beide sind vielleicht in der gleichen Abtei entstanden, besingen den gleichen Heiligen in kaum ungleich guter Weise. Jene aber drang überall hin; diese taucht nirgends anderswo auf.

170. De s. Iohanne Evangelista.

1. Alleluia,

2. Sollemnitas cunctis
veneranda

3. Beati Iohannis
nitet alma.

4. Ipse namque,
ut gaudia

5. Possideret
caelestia,

6. Christi secutus est
vestigia,

7. Digna donat qui sanc-
tis praemia.

8. Cuius festiva praeconia
psallat ecclesia
symphonia rhythmica

9. Atque precatu benigno
deposcat suffragia
eius amabilia,

10. Ut per illius merita
superna pateat patria
sequentibus sancta monita.

11. Quem proles quidem divina
dilexit caritate summa
stola praecinctum virginea;

12. Eius qui supra
recubans in cena
pectus dogmata
hausit evangelica

13. Et dominica
repletus gratia
diffusit ampla
terrarum per spatia,

14 Mysteria divina
caelique secreta

15. Novit, cuncta atria
penetrans superna,

16. Et sic mystica
documenta
spiritu cognita

17. Mundum beata
manifestans
imbuit doctrina.

18. Iam nunc nostra te rogat,
Christe, vox sonora,

19. Suscipias cantica
tibi ministrata

20. Mundans nostra a noxa
corda simul pro tua gratia

21. Et indulta venia
ducas caeli regna ad supera,

22. Ubi clara simul dona
percipiamus saecula
veraciter per infinita.

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1338. B. — Nur aus B unter Verkennung der Melodie mitgeteilt in A. H. VII, Nr. 151.

1 Alleluia fehlt B; gehört zum Schema. — 12, 2 recumbans A. — 12, 4 auxit B. — 13, 1 Ac A. — 13, 3 diffusit (statt diffudit) durch beide Quellen bezeugt. — 15, 2 supernam B. — 16, 1 At A. — 16, 3 spiritui B. — 20, 2 und 21, 2 fehlen pro und ad B (vielleicht sind pro und ad nachträgliche Korrekturen, da bekanntlich oft Präpositionen ausgelassen werden). — 21, 2 ducat B; superna A (rhythmisch entspricht súpera besser dem Schlufsworte von 20, 2: grátia; mit Ausnahme von Str. 17 haben nämlich immer alle Gegenstrophen ein gleichbetontes *Schlufs*wort, wie die korrespondierende Strophe. — 22, 1 Uti B.

Schema der Melodie: **„Virgo plorans“**, wozu man die Martyrersequenz *„Quid tu virgo mater ploras“* (Nr. 239) sowie Nr. 56 und 107 vergleiche; ferner die Sequenz de Communi Confessorum vel Martyrum *„Haec est sancta sollemnitas cunctis“* (Nr. 240). Letztere Sequenz ist nach *einigen jüngeren* Quellen mit der vorstehenden gleich in Zahl und Bau der Strophen, aus-

genommen dafs Strophe 20 hier eine Gegenstrophe aufweist. Den Sequenzen dieses Schemas (Nrr. 56; 107 und 239) fehlen sonst die Strophen 12—19; letztere Strophen scheinen die jüngere, verlängerte Form des Schemas zu repräsentieren.

171. De s. Iohanne Evangelista.

1. Alleluia.

2. Personet nostra iucunda
voce euphonia,

3. Laus cogit quia festiva
nos apostolica

4. Dignissima
et dulcisona
Domino sacrata
depromere cantica

5. Per propria
atque annua
Iohannis praecelsa
beatissimi festa.

6. Evangelista
magnus hic in theorica
supera repletus doctrina
vita transcendit doctos practica
apostolos, ad dogmata
emissos per ampla
mundi climata.

7. Salutifera
caelebs quidem praeconia
in cena recumbens ultima
supra Christi pectus hic conti-
perhausit eius arcana [gua
penetrans intima
sibi credita.

8. O quam mirifica
divina
potitus gratia,
cum plus dominica
ceteris his geromista
amoris proflua
meruit privilegia!

9. Nam sine macula
aliqua
persistens nitida
in pudicitia
Domini matrem ad sua
suscepit provida
virginis gubernacula.

10. Delicia
satis egit, commercia
quia propter vilia
contempta,
genitorem et retia,
luce puriora
mercatus palatia
est sibi uranica,

11. Sanctissima
ubi administrantia
Christo exstant milia
superna
nobilium in gloria
ac decies centena
milium sistentia
agmina angelica;

12. Splendida
apostolorum caterva
ubi fulget posita
et coronis redimita;
ubi Petro compar gratia
Iohannes eximia
diva possidet chiliarcha,

13. Et stola
alba tectus candida
ac insignis laurea
compar atque luciflua
regna scandens senatoria
redemptoris aeterna
contemplatur hic magnalia.

14. Quaenam lingua
facundiae plena
poterit iam tua,
theologe, praeconia
enarrare maxima,
quia cuncta
laude summa
permanent dignissima?

15. Tu omnia
transcendens creata
esse . . . .
patris Verbum ante saecla
docuisti omnia,
necnon plura
sapuisti
asmata per inclita.

16. Namque sancta
pro fide dominica
veneni pestifera
ebibisti pocula
ac nimis ferventia
Dei incendia
tulisti magnissima,
firmus in constantia
atque diutina
es passus exsilia.

17. Virtus cuncta
tibi quippe deica
tradidit innocua
et dira supplicia
naturae lege dempta,
Domini potentia
siquidem caelestia
pulchre tractus ad regna;
tibi sunt secreta
reserata divina.

18. Iam votiva,
Dei dilecte, nostra
suscipe ierurgia.

Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. — 7, 6 provide. — 9, 7 gubernacii(?). — 10, 1 Delicia vielleicht = Delicata und alsdann mit commercia zu verbinden; sonst ist bekanntlich delicium (plur. delicia) eine nachklassische Nebenform von deliciae. — 11, 3 Christus ex . . milia. — 11, 5 nubium(?) in. — 12, 5 Petrus. — 12, 7 posset kiltiarchia. — 14, 1 Quae iam (cfr. 14, 3). — 15, 3 eine Lücke. — 15, 7 sapuisti ist verdächtig, weil nicht auf a schliefsend; vielleicht sapis ista? — 17, 8 per fehlt. — 18, 3 ierurgia (= *ἱερουργία*); statt dessen in der Sequenz Nr. 145: gerurgia.

Die letztgenannte Sequenz „*Concrepat symbolica*" stammt sichtlich vom gleichen wortreichen, in überschwenglichen, bombastischen Ausdrücken sich gefallenden *spanischen* Dichter; dort und hier viele Graecismen. — Die Liebenswürdigkeit, mit der die *Benedictiner von Solesmes* ihre Photographien der beiden Tropare aus Vich uns zur Verfügung stellten, ermöglichte uns die Publikation dieser bisher unbekannten Sequenz; ob sie mit 18, 3 abschliefst, bleibt unsicher, da in der Hs. hier eine Lücke ist

172. De ss. Iohanne et Paulo Martyribus.

1. Alleluia,
nam haec est vera
fraternitas,

2. Cum angelis quae sociat
concinentes gloriam
aethereo regi,

3. Quos nascendi legi iunxit
fidei germanitas
[in] gremio matris.

4. Nec mortis pericula
separarunt eos,

5. Unam dilectionis
duxerunt qui vitam.

6. Christum secuti
suscepti laetabunda sunt
[ad] agmina caelica,

7. Quorum hodie
veneranda sollemnitas
celebratur [a] nobis.

8. Ipsi nobis regem
precent creatorem Dominum,

9. Qui nobis concessit
suos patronos hic famulis.

10. Ipsi suntque nostri
reges per saecula,

11. Paulus que Iohannes,
quos commemoramur

12. Ante magni conditoris
salvatorem
unigenitum filium.

13. Exspectantes celebramus
natalitia,
ut cum eis mereamur

14. Suscipere polorum gaudia.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Benevent. VI 40 (29). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28). B. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Benevent. VI 38 (27). C. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Benevent. VI 35 (26). D.

1, 1 Alleluia ist offenbar wegen „nam“ vorauszusenden. — 2, 1 sociantur A, sociatur C, sociatus D. — 2, 2 gloria C. — 2, 3 aethero AD; aethera regis C. — 3, 1 Quos inascendi B, Quos in nascendo AD, Quos in nascendi C; legem A—D. — 5, 1 dilectione C, dilectionem AD. — 5, 2 que (statt qui) A—D. — 6, 2 susceptis A, suscepta D. — 7, 3 celebrantur A. — 9, 2 suis A; in (statt hic) A—D. — 10, 1 nostris AD. — 10, 2 reget A. — 11, 1 qui (statt que) BCD. — 11, 2 nos commemorantur CD, nos commemorentur AB. — 13, 1 celebramus C.

Eine bisher unedierte Beneventaner Sequenz, welche durch die regelmäfsig schlechte Überlieferung in diesen Quellen noch minderwertiger aussieht, als sie schon ist. — Die Melodie der Strophen 1—3 und 6 u. 7 zeigt Entlehnungen aus den Strophen 1 u. 5 von „*Deus in tua virtute*“ (Nr. 122).

173. De sancto Laurentio.

Ascribitur Notkero.

1. Laurenti, David magni
martyr milesque fortis,

2. Tu imperatoris
tribunal,

3. Tu manus tortorum
cruentas

4. Sprevisti secutus
desiderabilem
atque manu fortem,

5. Qui solus potuit
regna superare
tyranni crudelis

6. Cuiusque sanctus
sanguinis prodigos
facit amor milites eius,

7. Dummodo illum
liceat cernere
dispendio vitae praesentis.

8. Caesaris tu fasces
contemnis et iudicis
minas derides.

9. Carnifex ungulas
et ustor craticulam
vane consumunt.

10. Dolet impius
urbis praefectus
victus a pisce assato,
Christi cibo;

11. Gaudet Domini
conviva favo
conresurgendi cum ipso
saturatus.

12. O Laurenti, militum
David invictissime,
regis aeterni,

13. Apud illum servulis
ipsius deprecare
veniam semper,

14. Martyr milesque fortis.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. B. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. C. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. D. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen 378. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. L. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. M. — Pros. ms. Sangallense(?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. N. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. O. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis ann. 1046—61. Cod. Vindobonen. 1845. P. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—36. Clm. Monacen. 14322. Q. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. R. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. S. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. T. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. U. — Grad. ms. Secoviense (?S. Floriani) saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. X. — Sacr. et Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. Y. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11/12. Cod. Petrin. a XII 7. Z. — Sacram. ms. Frisingense saec. 11. Cod. Venet. Martian. Z. L. 509. a. — Miss. ms. Andecense saec. 11/12. Clm. Monacen. 3008. b. — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. c. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. Clm. Monacen. 27130. d. — Miss. ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669. e. — Grad. ms. S. Iohannis Constantiensis saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. fol. 123. f. — Miss. et Grad. ms. Cremifanense saec. 12. (et 12/13). Cod. Cremifanen. 28. g. — Miss. ms. B. Mariae Sistorfensis anni cr. 1150. Cod. Lud. Rosenthal Monacen. Catal. 130. Nr. 90. h. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. i. — Collect. ms. Herbipolense saec. 12. Cod. Vatican. Palat. 496. k. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. Cod. Einsidlen. 113. l. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). m. — Grad. ms. Inticense(?) saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Misc. lit. 341. n. — Pros. et Trop. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118.

o. — Sacram et Grad. ms. Sanblasianum saec. 12/13. Cod. Vindobonen. 1809. p. — Grad. ms. Ittingense saec. 12/13. (et 14). Cod. Turicen. Rhen. 55. pa. — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. Cod. Laurentian. Med. Palat. IV. q. — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis(?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **r**. — Grad. ms. Germanicum (Benedictinum) saec. 13. Cod. Londinen. Arund. 156. **r**a. — Trop. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Roman. Angel. 1424 (T VII 11.) s. — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **t**. — Miss. ms. Brixinense saec. 15. Cod. Vindobonen. 1782. **u**. — Miss. ms. Augustinorum Tiefensteinensium saec. 15. Cod Vatican. 10084. **x**. — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. **y**. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **z**.

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343. (Sessor. 62). α. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). β. — Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. γ. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). δ. — Trop. ms. Bononiense ann. 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). ε. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. ζ. — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. η. — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. ϑ. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. κ. — Trop. ms. Volaterrense saec. 12. Cod. Volaterren. L 3. 39. λ. — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. μ. — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. ν. — Pros. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 32). ξ.

Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60) π. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. ρ. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. σ. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. τ. — Miss. ms. Divionense saec. 15. Cod. Parisin. 879. φ. — Miss. ms. Gemeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. χ.

Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. ψ. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. ω.

Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II, p. 485). **aa**. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angel. 477 (D VII 3). **bb**. — Grad. ms. Stabulense saec. 11. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. **cc**. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. Cod. Londinen. Add. 18032. **dd**. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **ee**. — Miss. ms. S. Pancratii Leydensis saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 160. **ff**. — Grad. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Bruxellen. 15073. **gg**. — Mehrere gedruckte Missalien *deutscher*, *flandrischer* und *skandinavischer* Diözesen s. im Rep. Hymn. Nr. 10489. — Z c f g l o pa ra t x η ϑ κ λ ξ—χ aa ff gg sind nicht kollationiert.

1, 1 sq. Laurenti martyr David magni ε. — 1, 2 fortis Alleluia α β δ. — 2, 1 imperatori ε. — 3, 1 tortoris Y. — 3, 2 cruenta **k** δ. — 4, 1 Srevisti(!) **d**. — 4, 3 fortis **k**. — 6, 1 sanctis **cc dd**, sanctos **d**, sancti ν. — 6, 2 prodigo Y **m** β, providos γ. — 6, 3 fecit T **r**. — 7, 1 Tu modo **k**. — 7, 2 licet ad cernere ε. — 8, 2 iudices ζ. — 9, 1 ungulam **n**, ungulis δ. — 9, 2 ustos δ, erustos(!) ε; craticula ASU γ. — 9, 3 mane δ, carnem ε. — 10, 1 Sedet ε. — 10, 3 assa(!) **k**. — 11, 1 Gaudent **k**. — 11, 3 consurgendi **n**. — 11, 4 saturatur ε, saciatus **cc**. — 12, 1 miles β. — 12, 2 Dei (statt David) N. — 12, 3 aeterne α. — 13, 2. deprecamur S.

Titel der Melodie: **„Romana“**, wozu man vgl. die Sequenz des gleichen Titels „*Iohannes Iesu Christo*“ (Nr. 168) und die dort gemachten Bemerkungen. Die *Assonanz* und der *symmetrische Rhythmus* kommen hier weniger zur Geltung, als dort. — In *Deutschland* und *Italien* ist die Verbreitung beider Sequenzen ziemlich gleich; in *England* und *Frankreich* aber kam diese Sequenz weniger in Aufnahme, als jene, und fand auch dort keinen Eingang in die gedruckten Missalien. — Notker als Verfasser nachzuweisen, auch nur mit Wahrscheinlichkeit, wird nicht leicht fallen.

174. De sancto Laurentio.

1. Alme

2. Martyr Domini,
gloriose enim athleta,

3. Voces nunc nostras
audi aure placatissima. etc.

Der volle Text A. H. VII, Nr. 157 aus 3 Martialenser Troparen des 10. und 11. Jahrhunderts und aus 2 anderen Troparen, von denen eines der Abtei *St. Martin* zu Limoges (saec. 11. in.), das andere der Diözese *Narbonne* (saec. 12.) entstammt. Es kommen hinzu folgende Quellen: Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. B. — Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. C. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. D. — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10. E. — Trop ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. F. — Miss. ms. Xantonense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 450. G. — Miss. Tolosanum impr. s. l. 1490. H. — Miss. Xantonense impr. Parisiis 1491. I. — Miss. Auxitanum impr. Paviae 1495. K. — Miss Lemovicense impr. Parisiis 1483 (daraus in Ecclesiologist. CXLII; Oct. 1862). L. — Auf Grund der Quellen läfst sich somit der Ursprung der Sequenz in St. Martial nicht behaupten.

Varianten (BE—I sind nicht kollationiert; die in den Text aufzunehmenden Varianten sind im Druck hervorgehoben): 2b, 1 Voces **nunc** nostras CD, Voces nostras KL. — 3b, 1 Qua G, Quas KL. — 3b, 3 in tua KL. — 4a, 2 **sanctae trinitatis gratanter** A; charitatis digne KL. — 4a, 3 sq. **triumphi meruisti** ACGKL. – 4, 4 sive palmam A. — 4b, 1 **Ut clarissima prece** A, et praecepta CD. — 4b, 1 sq. preces tuas L. — 4b, 2 **tua** ACD. — 4b, 2 sq. crucis signum CDL, **crucis sanctae signum** A. — 5a, 1 **Et** ecclesiae CGKL. — 5a, 3 caelos AG, caelo KL; thesaurus KL. — 5a, 4 manibus AGKL. — 5a, 5 portabant CD, portabas G, reportabas A, portatur KL. — 5b, 1 sequendo KL; magistrum CKL, magistri A. — 5b, 2 clamabas A. — 6a, 1 summe pater A. — 6a, 3 qui victor cum martyres A. — 6b, 1 sq. nostris criminibus C. — 6b, 2 facinora A. — 6b, 3 ut et mente A. — 6b, 4 tua celebremus C. — 7a, 1 **Ut** ACDKL; sanctis martyribus A. — 7a, 2 **nos gaudere mereamur** ACDGKL. — 7a, 3 et D. — 7a, 4 **illi** nos (nobis KL) adiuvent ACGKL. — 7b, 2 qui**que** A. — 7b, 3 coniunge A. — 7b, 3 sq. caelestibus regnis sanctis C, caelesti regno L. — 8a, 2 polos (statt regna) C. — 8a, 3 maria necne A; et ardua L. — 8a, 4 alta montium A. — 8b, 3 tua forti potentia A; potentia fehlt L. — 8b, 4 salvet C; per cuncta saecula KL. — 8b, 4 salva nos atque guberna cuncta manente nobis prospera A.

Dem gleichen Schema „**Alme martyr**" folgen noch 2 andere Sequenzen, wie l. c. bemerkt ist, nämlich „*Pulchra praepollent*" (A. H. VII, Nr. 184) und „*Virgo Dei Maria*" (VII, Nr. 105), die laut Quellen dem gleichen *französisch-spanischen* Gebiete angehören und die gleichfalls *viele* Varianten im Texte aufweisen; ferner A. H. VII, 38 und IX, 35. — Erst dann, wenn die *ursprüngliche Melodie* in etwa sicher festgestellt ist, läfst sich entscheiden, welcher Quelle betreffs des Textes vor allem zu folgen ist; wahrscheinlich wird, wie so oft, das Tropar von *Moissac* (Quelle A) trotz mancher Corruptel in einzelnen Wörtern die Grundlage bilden müssen.

175. De sancto Leodegario.

1. Sollemnitatem,
fratres carissimi,
colimus almam

2. Martyris
egregiae virtutis,
Leudegarii, episcopi
civitatis Aeduensis,
provisore
tali beatae.

3. Laudibus
hanc sedulis agamus
et eundem pontificem
crebris precibus rogemus,
ut nos Christi
pace repleat.

4. Nam non dubitamus
regem militi suo
prompte adnuere,
plebis quotiens fidelis
necessitates
suggerat.

5. Qui meritis probis
templum pectore suo
spiritui sancto
castum praebuit revincens
oblectamenta
corporis.

6. Pius et modestus,
mansuetus,
interventu
fidelis, strenuus,
ab illecebris mundanis
animum proprium
conservans illaesum,

7. Praesul hic non solum
praefatam
dioecesim
salubri studio
procuraverat, sed totum
Francorum imperium
prudenter regebat.

8. Hic pauperibus
largus refector
maerentiumque solator
viduarum
et orphanorum
defensor exstiterat.

9. Sed muneribus
mundo tam piis
antiquus invidens hostis
contra illum
ceu singularis
mox dentes exacuit.

10. Iam quidem veneno
satellites draco
squamosus infecit
atque secum
in furoris nefas
conspiravisse fecit.

11. Nec mora, comprensum
in vincula virum
beatum truserat
pietatis
nescia manus ac
tormentis affecerat.

12. Claras luminis
dempsit fenestras,
Oris exciderat organum,
ne iustitiae laudibus
recitavisset Dominum.

13. Sed mox conditor
vocem reddidit
Et pro luminibus erutis
caelestibus hunc radiis
iam circumsaepsit in terris;

14. Et ministri
Belcebulis illum cernentes
post vulnera
esse validiorem
expaverant,

15. Et pectoris
stuporem in iram vertentes
sententiam
decernunt capitalem
super eum.

16. Spiritus petit aulam
gaudens angelicam,
Et corpus triumphalis
viri stetit ceu vivi.

Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. (in 2a serie). — 2, 4 civitatis ed' . . . — 3, 4 c von crebris fehlt. — 16, 1 Initiale E fehlt.

Titel der Melodie: **„Metensis maior"** somit gleiches Schema, wie jenes der Sequenz „*Nos Gordiani*" (Nr. 153). — Zeigten sich dort schon Ansätze zur *Assonanz*, so hier noch weit mehr; öfters sogar ist *einsilbiger Reim* vorhanden, auch vielfach symmetrischer Rhythmus. Die Sequenz neigt schon zu jenen des Übergangsstieles. — Ob wir an Mönch *Frulandus von Murbach*, der im 11. Jahrh. eine Vita des hl. Leodegar schrieb, als Verfasser auch dieser Sequenz denken dürfen? Es soll das vorläufig nur Vermutung sein.

176. De sancto Leodegario.

1. Alleluia,
adest namque

2. Dies sacratissima,
praelucida
atque formosissima
ornata
Leudgarii nece sancti,

3. Qui plurima commiserat
in hac vita
saeculi miracula
invictas
semper effundendo preces.

4. Cui Christus gratiam
contulerat non modicam,
ut vincendo vinceret
malignas
astuti fraudes colubri.

5. Qui post multum profectum
populis proclamantibus
atque contestantibus
ad sedem
provehitur pastoralem.

6. Hic in Aedua rexerat
pastor ovile suum
ministrans sedulo
documentorum pabula.

7. Post sponte comprehenditur
saevis ab inimicis
et vinctus privatur
oculis sancti capitis.

8. Deinde labris
oris abscisis,
linguâ depraedato
iam palato,
canit Christo gratias.

9. Capitis quoque
libenter suffert
saevam sententiam
recto stante
una hora corpore.

10. Qui capitis vulnera
per sacra
est poli culmina
celsa adeptus,

11. In quo miles candidis
cum choris
martyrum Domino
est sociatus.

12. Apud quem nostra mundes
crimina
atque cuncta
tergas immunda
vitae nostrae delicta

13. Ac supplices protegens
famulos,
tibi toto
corde subiectos
atque mente devotos,

14. Signifer invicte, nos, Leudegari, tuere.

Miss. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 444. (Aus offenba gleicher Quelle bei Mone III, Nr. 1028, der sie ins 11. Jahrh. setzt.) — 5, 1 provectum. — 6, 1 rex erat(!). — 6, 3 sedula. — 7, 1 Post hinc. — 10, 4 celsa fehlt. — 14 scheint ein leoninischer Hexameter zu sein; dann wäre zu lesen: Leŭdĕgāri (Hs. hat Leudgari), während 2, 5 Leudgarii viersilbig ist. — *Assonanz* und *Reim* sind hier schon so entwickelt, dafs die Sequenz als eine des Übergangsstiles zu betrachten ist; das gilt ebenso von der gleich folgenden. Wir wollten aber diese Leodegar-Sequenzen nicht trennen zumal nicht ausgeschlossen erscheint, dafs sie vom *gleichen Auktor* stammen,

177. De sancto Leodegario.

1. Sanctam praesentis diei
sollemnitatem

2. In laudibus aeterni
creatoris
fideliter ducamus

3. Illiusque athletae
fortissimi
praeconiis pariter.

4. Redemptor mundo
subacto vinculato-
que principe
regreditur triumphans,

5. Milia ducens
milium captivarum
catervarum
restituit patriae.

6. Qui Christum sequi
in omnibus promptus,
divinae legis strenuus
obtemperator effectus,
eius implere
praecepta studuit,

7. Hic castitatis
sanctae videlicet
providus custos permanens
angelicis spiritibus
haud ullo modo
impar exstiterat.

8. Patriarchis,
vatibus compar erat
praedicendo,
quae post haec probat eventus;

9. Apostolis
socius permanebat
praedicando
fortiter Dominum Iesum.

10. Quid de socia
dicam virtute, qua est
martyribus

11. Sic coniunctus,
ut splendeat inter illos
velut rosa?

12. Ereptis primum oculis
carneis
lumen aeternum

13. Cunctis beatis liquidum
coeperat
intus videre,

14. Post haec assuetis
divinas laudes reboare
labellis

15. Ore abscisis
linguaque simul depraedato
palato.

16. Elevat nam praesul insignis
sedulas preces
lingua ceu sanata

17. Atque pias grates ferebat
Domino Christo
organo gutturis.

18. Persecutor timens
eius reviviscere
virtutes

19. Damnat sententia
capitali primitus
invictum.

20. Sancte Leudgari, Davidis
veri miles nobilis,
veniam deposce
servos tuos et cognosce,

21. Ut nos virginis filius
tuis flexus precibus
tecum donet regno
congaudere sempiterno.

Miss. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 444. — 8, 3 praedicando (cfr. 9, 3). — 16, 3 seu.

Schema der Melodie: **„Puella turbata"**, somit gleicher Bau wie Nr. 34 und 96 und weiter unten „*Scalam ad caelos*". — *Assonanz* und *Reim* liefsen nicht zu, dafs alle Verse gerade so, wie in den genannten Sequenzen, abgeteilt wurden; bei Nr. 34 war obendrein das Alleluia als Schlufswort jeder Strophe mafsgebend. — Vgl. die Bemerkungen zur vorhergehenden Sequenz; man beachte, dafs die dortige Strophe 8 sich hier fast wörtlich in Str. 15 wiederholt; auch die „capitalis sententia" ist allen drei Leodegarsequenzen gemeinsam (Nr. 175, 15, 3 sq; 176, 9, 1 sqq.; hier 19, 1).

178. De sancto Marco.

1. Sancti martyris festum et
evangelistae

2. Circumquaque
veneretur
populus gratulabundus,

3. Et prae cunctis
laetabunda
Suevia canat patronum.

4. Istum in animalibus
quatuor
Ezechiel propheta
quondam sacer prospexerat
praefiguratum;

5. Hunc cernit spiritalibus
oculis
praesignatum Iohannes
leonis in effigie
mysteriarches.

6. Hic sancta sequens
Petri vestigia
Romam pervenit;

7. Illic divina
signa conscripserat
evangelista

8. Et inde missus
iussu patris pii
Alexandriae
verbo salutari
illustravit populos,

9. Ibique Christus
carceri inclusum
Evangelistam
visitando suum
salutavit dulciter.

10. *Iam fortem*
triumphatorem
suo pro nomine
pugnantem

11. ~~~~~~~~ ~~~~
Rex caeli suum
corona militem
donavit.

12. Cuius sanctissimi
thesaurus corporis

13. Terris Germaniae
advectus plurimis

14. Renitet miraculis.

15. O Marce, decus, honor
atque salus patriae,

16. Cum plebe cuncta tuis
instantes nos laudibus

17. Benigne fautor tuere.

Pros. ms. Einsidlense saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. A. — Grad. et Pros. ms. Rhenoviense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 125. B.

1, 1 martyres B. — 2, 2 veneratur B. — 7, 2 signia A. — 8, 2 iussu Petri pio B. — 12, 2 corporis fehlt B. — 15, 1 O patriae Marce; dafür fehlt 15. 2 patriae B. — 16, 1 Cum [plebe c]uncta A; nach „Cum“ beginnt nämlich eine neue Seite, deren Rand stark beschnitten ist, so dafs die bezeichneten 5 Buchstaben fehlen. — 16, 1 tibi B. — 16, 2 supplicantes servulos B. — 17 tuere fehlt (eine Lücke) A.

Titel der Sequenz: **„Iustus ut palma maior“** (so ausdrücklich in A); der Bau deckt sich ganz genau mit jenem der Sequenz *„Sancti Baptistae“* (Nr. 163), nur hat dort 1, 1 drei Silben weniger, was sich aus dem *„pes flexus resupinus“* (4 Noten) über der zweiten Silbe von „Sancti“ erklärt. Man vgl. auch Nr. 156 und Nr. 22 nebst den Bemerkungen, besonders aber die Stammsequenz *„Organicis canamus modulis“*. — Aus B publizierte *I. Werner* diese Sequenz in „Roman. Forsch. IV, p. 500 sqq. (seine Lesart „cernens“ [5, 1] ist durch keine der beiden Quellen bezeugt); aus A gab sie *Morel* mit manchen Lesefehlern heraus.

Man beachte, dafs hier gerade so, wie in Nr. 163, alle Strophen *trochäisch* schliefsen, 8 und 9 jedoch und ebenso 12—16 *daktylisch*; auch dort schliefsen ganz die gleichen Strophen daktylisch.

179. De sancto Marco.

1. Eia, caterva, dicata
tonanti, summi prolis,

2. Laudibus benignis
reddite devote
syllabis connexis
pneumatisque organis
musicis canentes

3. Genitori, Nato
almoque Flamini,
qui nos sua divina
potentia vocavit
caelestia ad regna.

4. Duodenos per orbem
missos lustrate
almificos viros,
callidos has pellere
opacas nefandas,
aeternae
rebus omnibus pandere
dulcia credentibus vitae;

5. De quibus nunc caelica
ovant agmina,
cernentes candidas
sibi turbas
sanctorum coniunctas
decantant
regi regum indefessis
congruis vocibus Alleluia.

6. Plaudentes
in unum Domino
grates feramus,
digniter colentes;
hodie
maxima celebritas

7. Apostoli
et evangelistae
Marci, qua petit
polorum ardua,
olim quo
visus est in gloria.

8. Dudum vates praescius
leoni similem
ante thronum
hunc cernens Domini,
quo nunc pleniter
renitens sacra ecclesia,

9. Voce sonans eremi:
„Praeparate viam,
rectas Deo
semitas facite"!
Hic impleta est
prophetae vaticinatio.

10. O Marce,
princeps que egregie
sator Aegypti,
divinis verbis replens
dapibusque cunctis,

11. Sedibus
rutilans digne sacrae
Alexandriae,
regius in qua micas
virtutibus multis,

12. Quaesumus, nostras
humillimas
attende, quas fundimus, preces,
in hac tua sollemnitate
te precantes, inclite,

13. Ut tua sancta
precamina
diluant cuncta facinora,
et veniam donet omnibus
rex aeternus Dominus,

14. Sua ut cum venerit
in maiestate splendida,
donet nobis gaudia
in aeterna saecula.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Benevent. VI 40 (29). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28). B. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Benevent. VI 38 (27). C.

1, 2 prolix AC; summi prolis ist mit caterva zu verbinden. — 2, 1 benigni C. — 2, 2 vielleicht zu korrigieren: redde tua vota? — 2, 5 musici C. — 3, 2 flaminis C. — 4, 2 lustrare ABC. — 4, 4 aspellere B. — 4, 5 opacas = tenebras? — 4, 7 reribus(!) ABC (= artibus?); panderet AC. — 5, 1 E quibus ABC. — 5, 3 sq. candida sibi turba ABC. — 8, 2 leonis B;

simili A. — 8, 5 quod ABC. — 8, 6 retinens AB, regiens C. — 9, 1 Voci A, Vocis BC. — 10, 5 que fehlt ABC. — 11, 4 regio A, regibus BC. — 12, 1 nostra ABC. — 12, 2 humillima AB. — 12, 4 sollemnitas ABC. — 13, 3 diluat ABC. — 13, 4 et fehlt ABC; nobis veniam B.

Diese bisher unedierte Sequenz zeigt abermals alle Eigenheiten der *Beneventanischen* Prosen im Texte und in der Überlieferung desselben. — Es wird kaum Zufall sein, dafs viele Verse jeder Strophe auf den gleichen oder gleichartigen (e und i; o und u) Vokal auslauten.

180. De sancta Margareta.

1. Gaude, semper serena

2. Felixque
genetrix, ecclesia,

3. Devota
laudi Dei assistens,

4. Qui temet sanctorum
pro minuto sanguine

5. In caelis condonat
munere perenniter.

6. Hodie annua
frequenter gerimus
sollemnia,

7. Quo Dei famula
devicit saeculum
Margareta,

8. Ut nos iugiter

9. Prece sublevet.

10. Eiusque scilicet
precatibus
intervenientibus
nos Deo omnipotenti
semper commendet,

11. Quae, possit aspectum
ut illius
promereri, terrena
tempsit virgo perseverans
immaculata

12. Seque laureis

13. Compsit martyrum

14. Haud pavens
terreni
iudicis supplicium,

15. Pro Christo
quod victrix
spreverat intrepida.

16. Huius nos precibus,
o talium solidator operum,
nosmet iam tuere pace dulci,
salvator mundi.

Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. add. saec. 13. D. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 125. E. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. F. — Miss ms. Sangal-

lense saec. 15. Cod. Sangallen. 356. G. — Miss. ms. Sangallense saec. $^{15}/_{16}$. Cod. Sangallen. 358. H. — G und H sind nicht kollationiert.

1 Gaude serena semper H. — 3, 2 laudi cuius AE. — 5, 1 condonet E. — 6, 2 frequentes BD, laetantes C; colimus CE^2F^1. — 7, 3 Wiborada F^1, Dorothea F^2 — 8 Et nos AB. — 9 subleves E. — 10, 1 Suisque D. — 11, 1 posset CD. — 11, 2 illius ut AC. — 11, 3 promerere B. — 14, 2 sq. populi Ungari (dazu: terreni iudicis) F. — 16, 1 Cuius CD; nunc (statt nos) B. — 16, 3 iam fehlt E.

Titel der Melodie: „**Fidicula**" (Deminutiv von *fides* = Saite), wohl eine analoge Benennung nach „*Lyra*" und „*Tuba*", welche beide letztere Benennungen zunächst dem Anfangsworte der betreffenden Sequenz entnommen wurden; in B von zweiter Hand der falsche Titel „*Amoena*". — Als Sequenz gleichen Titels und Baues ist nur jene von Waldram „*Sollemnitatem huius*" (A. H. L, Nr. 184) bekannt. — In F die Autorenangabe: „Ekkehardi decani nostri", dann von zweiter Hand: „b. Notkeri de s. Margarita." Beide Angaben sind unzuverlässig. — Die Anwendung auf die hl. *Wiborada* (in B^2 und F) ist sichtlich jüngeren Datums.

181. De s. Martino Turonensi.

Ascribitur Notkero.

1. *Sacerdotem Christi, Mar*tinum
cuncta per orbem
canat ecclesia
pacis catholicae

2. Atque
illius nomen
omnis haereticus
fugiat pallidus;

3. Pannonia
laetetur genetrix
talis filii;

4. Italia
exsultet alitrix
tanti iuvenis;

5. Et Galliae
trina divisio
sacro certet litigio,
cuius esse debeat praesul;

6. Sed pariter
habere se patrem
omnes gaudeant; Turoni
soli eius corpus foveant.

7. Huic Francorum
atque Germaniae
plebs omnis plaudat.

8. Quibus videndum
invexit Dominum
in sua veste.

9. Hic celebris
est Aegypti patribus
Graeciae quoque
cunctis sapientibus,

10. Qui impares
se Martini meritis
sentiunt atque
eius medicamini.

11. Nam febres sedat
daemonesque fugat,
paralytica
membra glutinat,

12. Et mortuorum
sua prece trium
reddit corpora
vitae pristinae.

13. Hic ritus sacrilegos
destruit
et ad Christi gloriam
dat ignibus idola.

14. Hic nudis mysteria
brachiis
conficiens praeditus
est caelesti lumine.

15. Hic oculis ac manibus
in caelum
et totis viribus
suspensus
terrena cuncta respuit.

16. Eius ori nunquam Christus
abfuit,
sive iustitia,
vel quicquid
ad veram vitam pertinet.

17. Igitur
te cuncti poscimus,
o Martine,
ut, qui multa mira
hic ostendisti,

18. Etiam
de caelo gratiam
Christi nobis
supplicatu tuo
semper infundas.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen Ed V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 375. K. — Trop. ms. Mindense anni 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. Ka. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—36. Clm. Monacen. 14322. L. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. M. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis ann. 1040—61. Cod. Vindobonen. 1845. N. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. O. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. P. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. Q. — Grad. ms. Coloniense (fragmentum) saec. 11. Cod. Archiv. Colonien. 301*. R. — Sacr. ms. Frisingense saec. 11. Cod. Venet. Marcian. Z. L 509. S. — Miss. ms. Andecense saec. 11/12. Clm. Monacen. 3008. T. — Grad. ms. Secoviense (? S. Floriani) saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. U. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11/12. Cod. Petrin. a XII 7. X. — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. Y. — Grad. ms. S. Iohannis Constantiensis saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. fol. 23. Z. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **a**. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. Clm. Monacen. 27130. **b**. — Miss. ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669. **c**. — Grad. ms. Augustanum saec. 13. Clm. Monacen. 3919. **d**. — Grad ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 20. **e**. — Pros. ms. incert. origin. (fragm.) saec. 12. Cod. Civit. Turicen. C 184 (C 389). **f**. — Grad. ms. Inticense(?) saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Misc. lit. 341. **g**. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angel. 948 (R IV 38). **h**. — Collect. ms. Herbipolense saec. 12. Cod. Vatican. Palat. 496. **i**. — Pros. et Trop. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **k**. — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. Cod. Laurentian. Pal. IV. **l**. — Grad. ms. Benedictinum Germanicum saec. 13. Cod. Londinen. Arund. 156. **m**. — Miss. ms. S. Severi Boppardiensis (?) saec. 13. Cod. Capit. Colonien. 152. **n**. — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis (?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **o**. — Miss. ms. FF. Praedicatorum Heidelbergensium saec. 14. Cod. Vatican. Palat. 509. **p**. — Miss ms. Con-

stantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **q**. — Grad. ms. Offenburgense saec. 15. Cod. Engelbergen. 1. **r**. — Antiphon. ms. Monasteriense Vallis Gregorianae saec. 15. Cod. Colmarien. 451. **s**. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **t**.

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). **u**. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741. (C IV 2). **x**. — Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. **y**. — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angel. 123 (B III 18). **z**. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). *α*. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. *β*. — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. *γ*. — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. *δ*. — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. *ε*. — Grad. ms. Aquilegiense saec. 13. Cod. Rossian. VIII 18. *ζ*. — Miss. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. *η*. — Miss. ms. votivum Venetum saec. 14/15. Cod. Vatican. 6095. *ϑ*.

Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. *κ*. — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. *λ*. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. *μ*. — Grad. ms. Sarisburiense anni cr. 1275. Cod. Londinen. Add. 12194. *ν*. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. *ξ*. — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow 5. *π*. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. *ρ*. — Miss. ms. Herefordense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 A. *σ*. — Miss. ms. Eboracense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 B. *τ*. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. *φ*. — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll II 10 (Pars III). *χ* — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. *ψ*. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton 3. *ω*. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **aa**. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. **bb**.

Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60). **cc**. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. **dd**. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. **ee**. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. **ff**. — Miss. ms. Divionense saec. 15. Cod. Parisin. 879. **gg**. — Miss. ms. Ambianense saec. 15. Cod. Taurinen. D I 7. **hh**. — Miss. ms. Gemmeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. **ii**.

Vita ms. s. Martini incert. origin. saec. 11. Cod. Parisin. 5326. **ii***.— Grad. ms. Stabulense saec. 11. Cod. Bruxellen. 2032. **kk**. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18032. **ll**. — Passion. ms. Cambronense saec. 12. Cod. Gandaven. 537. **ll***. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **mm**. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Bruxellen. 11396. **nn**. — Miss. ms. S. Pancratii Leydensis saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 160. **oo**. — Grad. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Bruxellen. 15073. **pp**. — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Mediolanen. Brera AE XIV 12. **qq**. — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. **rr**. — Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II, 486). — OXYZ **d—f k m q r** *γ δ ζ—κ π—χ* **bb—ii ll* oo pp qq** sind nicht kollationiert. — Viele der gedruckten Missalien aus *allen* Ländern (ausgenommen Italien und Spanien) s. Rep. Hymn. Nr. 17622.

1, 4 catholicae Alleluia **u x z** *α*. — 4, 2 exsultat S. — 5, 3 certat S **rr**. — 7, 1 Franchorum G. — 7, 2 Germania L. — 7, 3 omnis rutilat **kk**. — 8, 2 inspexit *λ μ* **aa ii***; Dominus **h**. — 9, 2 partibus AP **l t y z** *α β ν ψ* **ii* ll mm nn**. — 10, 1 pares **u**. — 10, 1 sq. impar esse Martini *α*. — 10, 3 quoque (statt atque) L. — 10, 4 medicamine L **i** *β*, medicaminis **g y**. — 12, 2 sub prece **y**. — 12, 3 redit A. — 13, 3 gloria **z** *α*. — 14, 1 nudi *α*. — 14, 4 caelestis *β*. — 16, 1 Cuius **aa**; ore **a**. — 16, 2 defuit H **g y** *λ*

μ ν ψ ω **rr**, adfuit **z**, affuit **u**. — 16, 4 quiquit I. — 18, 5 impendas S *α*. — **p** und **s** beginnen die Sequenz erst mit Str. 15, daher das Incipit: *Hic oculis ac manibus* (Mone III, Nr. 746; A. H. IX, Nr. 388; Rep. Hymn. Nr. 7818), und zwar verwendet **s** diefses Stück für das Fest des hl. *Leodegar*, weshalb 17, 3: o Leodegari.

Titel der Melodie: **„Beatus vir qui timet"**; somit gleicher Bau der Sequenz, wie jener von *„Diem festum Bartholomaei"* (Nr. 128), woselbst man die Bemerkungen betreffs der doppelten Intonation beachte. Die kürzere (wohl ursprüngliche) Form dieses Schemas kommt bei der Stephanussequenz *„Gloriosa dies adest"* (Nr. 219) zur Sprache. — Bemerkenswert sind die manchen Ansätze zur *Assonanz* und der nicht seltene *symmetrische Rhythmus*. — Nebenbei sei bemerkt, dafs die „Galliae trina divisio" (5, 1 sq.) gar sehr an den Anfang des Bellum Gallicum Caesars erinnert: „*Gallia* omnis *divisa* est in partes *tres*." — *Krusch* publizierte diese Sequenz in den Monum. Germ., Scriptt. rer. Meroving. I, p. 470 nur aus einem „Codex S. Victoris Parisiensis," ohne jede Vers- und Strophenabteilung, mit dem köstlichen Schlufse: „tuo semper infundas *et cetera*." (!!).

182. In Translatione s. Martini Turonensis.

Radbodi, Traiectensis Episcopi (?)

1. Ave, summa praesulum,

2. Eia, o Christi gemma,
meritis inclita,
virtute lucida.

3. Nos audi tua festa
colentes annua
mundo celebria.

4. Alme pater, vox nostra
te cantat
laude sonora;

5. Tu pro nobis, spes nostra,
Martine,
Deo supplica.

6. Te Asia
notum in Europa
laudat omnis et Africa,
gemma caeli fulgidissima;

7. Te Gallia,
te patrem Francia,
tua supplex ac Fresia
colit te fide catholica.

8. Caecis das viam
mutisque loquelam;
tu nos adiuva.

9. Mundans, immunda
qui fugas daemonia,
nos hinc libera.

10. Qui suscitator
trium mortuorum
fueras, laxa
nostrae mortis vincula;

11. Qui infirma iam
curasti corporum
plurima, sana
nostrae mentis vulnera.

12. Qui Christum tua
chlamide partita
tectum videras
nocte secunda,

13. Fac prece tua,
criminum ut solvat
nobis debita
Christi gratia.

14. Laus tua Christus erat,
quem tota
semper mente colebas;
hunc pro nobis implora,

15. Quo lapsis remedia
tribuat
praestans culpis veniam;
haec precibus impetra.

16. Lux super te
effulsit angelica,
dum libas mystica;
nos per te
protegat Christi dextera.

17. Mortis metam
qui tuis praedixeras
nil mortem trepidans,
a morte
animae tu nos libera.

18. Traiecti
te chorus flagitat:
o Martine,
praesulem cum clero
Deo commenda,

19. Per tua
nos ut suffragia
mereamur
perfrui iam tecum
luce superna.

Grad. ms. S. Mariae Ultraiectinae saec. 14/15. Cod. Ultraiectin. 413 (Eccl. 311). A. — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. in. Cod. Mediolanen. Brera AE XIV 12. B. — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Monasterien. 347 (41). C. — Grad. ms. Eremitarum s. Augustini saec. 14/15. Cod. Bruxellen. 15074. D. — Miss. ms. S. Agnetis in Hoorn saec. 15. Cod. Bruxellen. 3104. E. — Grad. ms. Bolsverdiense saec. 15. Cod. FF. Minorum Weerten. s. n. F. — Miss. ms. S. Pancratii Leydensis saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 160. G. — Grad. ms. Enkhusanum saec. 15. in. Cod. Mus. Episc. Haarlemen. 109 (401). H. — Miss. et Grad. ms. Eldense saec. 15. Cod. Archiv Arnhemen. s. n. I. — Miss. ms. S. Walburgae Zutphaniensis (postea Daventriense) saec. 15. Cod. Mus. Zutphanien. ms. 7. K. — Miss. ms. Ysendornense Zutphaniae saec. 15. Cod. S. Walburgae Zutphanien. 4. L. — Miss. ms. Veteris Hospitalis Zutphaniensis saec. 15. Cod. Archiv. Zutphanien. Ms. 3. M. — Miss. et Grad. ms. eccles. in Herwen et Aerdt saec. 15. Cod. Athenaei Daventrien. 11 L 2 (1776). N. — Miss. ms. Zwollense saec. 15. Cod. Bibl. Emmanuelshuisen Zwollen. 15. O. — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Archiv. Zwollen. M Onb. (1572). P. — Miss. et Grad. ms. Almkerkense anni cr. 1421. Cod. Semin. Warmondan. s. n. Q. — Miss. ms. textorum Harlemensium saec. 15. Cod. Harlemen. membr. fol. 2. R. — Grad. ms. eccles. Buurt Ultraiectin. anni 1554. Cod. Amstelodamen. I A 8. S. — Grad. ms. Neerlandicum saec. 15. in. Cod. Amstelodamen. V A 3. T. — Grad. ms. Amstelodamense anni 1571. Cod. Amstelodamen. I C 17. U. — Grad. ms. Monasteriense saec. 15. Cod. privat. V. — Grad. ms. Flandricum saec. 16. Cod. Bruxellen. 4767. X. — Miss. Traiectense impr. Parisiis 1497. Y. — Miss. Traiectense impr. Antverpiae 1540. Z. — X ist nicht kollationiert. —

1, 1 summe DG; zu verbinden ist: summa gemma praesulum Christi. — 3, 3 mundi I. — 4, 2 cantet L, canta S. — 6, 2 et (statt in) BDG. — 6, 3 Affrica, Schreibweise fast aller Hss. — 7, 3 nostra supplex ACFKNP—U; Frisia BDFI; supplex Hollandia U. — 8, 1 dans LT; veniam G, visum I. — 8, 2 mutis qui D. — 9, 2 qui fehlt GIM; fugans DG. — 9, 3 hic ILM. — 10, 4 nostrae mentis BDGILM (cfr. 11, 4). — 11, 4 mentis nostrae B. — 12, 2 pertita B. — 13, 2 solvas I. — 13, 3 nobis dextera(!) F. — 14, 3 mente semper E. — 15, 1 Ut GI. — 15, 3 praestas I. — 15, 4 hoc ELM. — 16, 4 nos per te (statt semper) DGHILMOQUVYZ. — Statt Str. 18, die speziell für Utrecht und seine Diözese paſst, hat V die entsprechende Strophe aus „*Sacerdotem Christi Martinum*“, nämlich „Igitur | te cuncti poscimus“ etc. (vorhergehende Sequenz) eingefügt.

Schema der Melodie: **„Beatus vir qui timet”** (vgl. Nr. 181). Weil hier nach der siebenten Silbe der Anfangsworte Wortschluſs ist, konnte „*Ave summa*

praesulum", gerade so wie bei Nr. 140, als besondere Eingangsklausel vorangestellt werden. — Die *Assonanz* auf **a** ist in allen Versen durchgeführt mit wenigen Ausnahmen, die durch längere Verszeilen sich noch vermindern liefsen. — *Dümmler* (N. Archiv IV, 549) hält den Bischof **Radbod** v. Utrecht für den Verfasser; ist diese Annahme, für welche vieles spricht, richtig, so fällt auch hierdurch Licht auf die Frage nach der Entwicklung der Sequenzen, da Ratbod ein Zeitgenosse *Notker des Stammlers* ist. — Aus der Quelle A wurde vorstehende Prose von *P. v. Winterfeld* ediert (Poet. lat. IV, p. 165 b).

183. De s. Martino Turonensi.

1. Tuba nostrae vocis elevetur,

2. Ascendatque
super astra
sonitus nostri clamoris,

3. Quo devoti
festa sacra
colimus sancti Martini.

4. Qui, adhuc catechumenus,
cum esset,
vestiebat leprosum
diviso suo pallio,
quo usus erat,

5. Et unde, cum iaceret in
lectulo,
hoc ipso indumento
Christum vidit infulatum
sicque loquentem:

6. „Martinus nondum
baptismo lotus hac
veste me texit;

7. Ast ego eum
induam vestibus
iucunditatis."

8. Hic comparatur
apostolis sanctis,
Qui merebantur
Dominum videre
atque loqui cum eo;

9. Qui [et] gratia
habitus est dignus,
Ut mortuos tres
resuscitavisset
per virtutem Domini.

10. *Precamur*,
athleta Dei,
qui reddis animas
mortuis

11. ~~~~~~~
Et pauperibus
adiutor fuisti
optimus,

12. Ut mentem mortuam
accommodes Christo,

13. Et sic incessanter
canere laudibus

14. Condigne valeamus

15. Tuo nomini sancto,
confessor eximie,

16. Indeque dulcem vitam
possimus percipere.

17. Hoc praesta nobis, Martine.

Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. A. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. B. — 12, 2 accommodas AB.

Titel der Melodie: **„Iustus ut palma maior"**, wozu man vgl. Nr. 163; dort weitere Verweise. In B ist der Titel falsch angegeben: „Sequentia bona tituli *Metensis minor*." Ursprungstätte wird wohl St. Gallen sein.

184. De s. Martino Turonensi.

1. Haec est dies
veneranda nimis etc.

Voller Text A. H. VII, Nr. 170. Zu den dort benützten Quellen kommen hinzu:

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. B. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. C. — Trop. ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. D. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. E. — Trop. ms. Volaterrense saec. 12. Cod. Volaterren. L 3. 39. F. — Miss. ms. FF. Minorum Eugubiensium saec. 14. Cod. Vatican. 4743. G. — DEF sind nicht kollationiert.

Varianten zum Texte in A. H. VII, Nr. 170: 1, 1 Haec dies sancta A. — 2a, 2 sq. caelos praefulgens penetrat A. — 2b, 1 asta G. — 2b, 3 in aethera A. — 3b, 3 confessoris A. — 3b, 4 atque cum prudentibus ABC, et prudentibus G. — 4a, 1 tanta ABCG. — 4a, 2 habere praecepta AB C. — 4a, 3 sp. per misericordiam Domini A, ut aequalis esset apostolis B C. — 4b, 1 corpora G. — 5a, 1 Vera mirandaque virtutum AG; virtute B C. — 5a, 3 atque plures claudos AG. — 5b, 1 Mortuos necne (nec G) intercessu AG. — 5b, 3 atque in cosmum revocabat AG. — 6a, 1 Laeta BC. — 6a, 2 urbs ut BC. — 6a, 4 sed et (ut G) pastor AG, sede atque pastor BC. — 6a, 5 cathedra BC. — 6b, 1 Divina G. — 6b, 2 gratiae B. — 6b, 3 caelesti AG; tu A. — 7a, 3 et gloria G. — 7b, 1 sq. O beatum et praesulem BC. — 7b, 3 clementiae BC. — 7b, 4 Dei cui BC. — 8a, 3 athleta praesul Martinus AG. — 8a, 4 in qua AG, per quam BC. — 8a, 6 et soluta est A, soluta est BC. — 8a, 7 caelum A. — 8b, 1 Cui concrepat (concrepa B) BC: concrepat A, concrepans G. — 8b, 3 organa quique sonu voce A; sonum BC; sanctorum agmina voce G. — 8b, 5 et (statt atque) BCG. — 9a, 1 namque (statt atque) BC. — 9a, 3 alma G. — 9b, 1 At A; nostris BC, nostrorum AG. — 9b, 2 facinora AG. — 9b. 2 sq. facinoribus intercedas pro nobis ad Deum BC. — 9b, 3 clemens intercedas A. — 10 Subveni, electe Dei, pro nobis AG (ebenso der Schlufs in F).

Schema der Melodie: „**Haec est dies**“ (resp. „*Digna cultu*“); Benennung nach dem Incipit der Sequenz. Dem gleichen Schema folgen die Kirchweihsequenz „*Ad templi huius . . . . Supra cacumina* (A. H. VII, Nr. 222) und andere, wie A. H. VII, 112; 171; 217; 228.

185. De s. Materno Treverensi.

1. O Materne, pastor alme
Christique clare ierarcha,

2. Qui Gallica rura
replesti
sana doctrina

3. Cum sociis sacris
enoda
nostra piacla.

4. Tu principis
apostolorum
executus es praecepta

5. Euchario
Valerioque
subiugando pia colla.

6. Iam comes itineris
Galliam docturus
praeveniris morte prima,

7. Sed, quamquam convioli
lugeant te sacri,
vere liber a secunda.

8. Deponeris ac pausitas
hic quater denos,
heu, iam soles sub querela.

9. En, repedant consocii,
iussu magistri
te suscitant voce clara:

10. „Surge, Materne,
linque funebria,
Fortis adesto,
Christi iam vernula
Victurus successu
totidem annos
episcopi sacra cura!"

11. Quis non stupescat
tanta miracula,
Tam inaudita
tamque deifica,
Quae Christus pro nostrae
causa salutis
per te fecit, o toparcha?

12. Tu celebrantibus
servulis clemens
tutor esto tua festa.

Expos. ms. s. Ambrosii in psalmos (abbatiae S. Mathiae Treverensis) saec. 10. Cod. Treveren. 120. add. saec. 11. A. — Miss. ms. S. Mariae in Palatiolo saec. 15. Cod. Treveren. 358. B. — Miss. ms. Treverense saec. 15. Cod. Capit. Treveren. s. n. C. — Miss. Treverense impr. Basileae (Mich. Wenssler) ca. 1490. D. — Cod. Darmstadien. 545. saec. 14. (nach Mone, Nr. 1074). E. — C und D sind nicht kollationiert.

2, 3 sacra E. — 6, 1 Nam BE. — 6, 3 morte tua BE. — 7, 1 Sed tamquam BE. — 7, 3 libera saecula(!) E. — 8, 3 solos E; die „quater deni soles" (= quadraginta dies) sind der Legende entnommen, nach welcher der hl. Maternus vierzig Tage im Grabe zu Ehl ruhte, bis er durch den Stab des hl. *Petrus* (iussu *magistri*) wieder auferweckt wurde. — 10, 3 Mortis B E. — 11, 3 Nam E. — 12, 2 nunc servulis B.

Schema der Melodie: **„Concordia"**, daher gleicher Bau wie jener der Sequenz „*Haec concordes*" (Nr. 148) und der weiter unten folgenden Stephanus-Sequenz „*Hanc concordi*"; man vgl. die dort gemachten Bemerkungen. — Vielleicht stammt diese schöne Sequenz vom Verfasser der Celsus-Sequenz (Nr. 134), nämlich vom Mönch *Dietrich* des Mathiasstiftes zu Trier. Ihre Technik ist eine sehr vollkommene, besonders im Rhythmus.

186. De s. Mauritio Agaunensi.

1. Sancti belli

2. Celebremus triumphum
laude debita,

3. Quo christicolum decens
fit victoria.

4. Dextrorsum castra
Mauritius
ducit agmina;

5. Contra scelesta
Herculius
auget proelia.

6. Coniurant saevi
contra felicium vota;

7. Conspirant sancti
subdere colla devota.

8. Decimum iam quemque
caeli suscepit regia

9. Mox et subsequentum
clara visura milia.

10. Quorum precibus
tua nos, Domine,
regat gratia,

11. Tanti ducis ut
mereamur sequi
fida monita

12. Spatia vitae per cuncta.

Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. A. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121 (in 2a serie). B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. G. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. H. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. I. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. K. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11. Clm. Monacen. 14083. L. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1106—25. Clm. Monacen. 14845. M. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. N. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. O. — Grad. ms. Rhenoviense anni cr. 1233. Cod. Turicen. Rhen. 14. P. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 13/14. Cod. Turicen. Rhen. 70 (Pars I). Q. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 15. Cod. Turicen. Rhen. 75 (Pars II). R. — Trop. ms. Tegurinum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Add. 19768 (Pars II). S. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. T. — Miss. ms. Constantiense(?) saec. 12. Cod. Stuttgardien. Bibl. VIII° 36. U. — Sacram. ms. Disertinum saec. 12. Cod. Sangallen. 344. X. — Grad. ms. Ittingense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 55. Y. — Pros. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. Z. — Miss. ms. Veteris Montis anni 1273. Cod. Mus. Archiep. Colonien. VI 2. **a.** — Pros. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Carolsruhan. Aug. CCIX. **b.** — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **c.** — Miss. ms. Constantiense saec. 15. Cod. Turicen. Rhen. 6. **d.** — Miss. ms. Constantiense anni 1510. Cod. Cathedr. Constantien. s. n. **e.** — Miss. ms. Basiliense saec. 15. Cod. Basilien. B I 11. **f.** — Miss. ms. Scaphusiense(?) saec. 15. ex. Cod. Turicen. Rhen. 9. **g.** — Grad. ms. Offenburgense saec. 15. Cod. Engelbergen. 1. **h.** — Miss. ms. Claustroneoburgense saec. 15. Cod. Claustroneoburgen. 108. **i.** — Grad. ms. Xantense saec. 15. ex. Cod. Capit. Xanten. s. n. **k.** — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **l.** Miss. Basiliense impr. Basileae 1485. **m.** — Miss. Curiense impr. Augustae 1497. **n.** — Miss. Augustanum impr. Babenbergae 1489. — Miss. Constantiense impr. Basileae 1485. — Miss. Pataviense impr. Augustae 1505. **o.** — Miss. Argentinense impr. Hagnoe 1520. — U—**a c d g h** sind nicht kollationiert.

3, 1 Qui christicolarum decus **m**; christicolarum **e**; christicolum dolens **i.** — 4, 1 Dextrorum EIM—QT **l**; casta ABCDIKMNPS **l o.** — 5, 1 celesta E **n**, celeste K, scelestia **i.** — 6, 1 Coniurantem (saevi fehlt) **m.** — 6, 2 fidelium L; felicium corda QR. — 7, 2 devotis K. — 10, 2 nos tua S. — 11, 3 monica(!) **n.**

Titel der Melodie: **„Metensis minor"** (= *„Stans a longe"*); vgl. Nr. 93; 134, 154 und die weiter unten folgende Sequenz *„Laude dignum"*. — Beachtung verdient der *symmetrische Rhythmus*, welcher nur 5, 1 und 11, 2 nicht rein gewahrt erscheint; ferner die mehrfache *Assonanz* zwischen Vers und Gegenvers (4, 1 u. 5, 1; 4, 2 u. 5, 2; 6, 1 u. 7, 1; 10, 1 u. 11, 1; 10, 2 u. 11, 2)

und der *reine* Auslaut aller Schlufsworte auf **a** (nicht -am. -as, -at). Wandte *Notker* noch nicht solche Technik an? Vgl. die Technik in der ihm zugeschriebenen Sequenz „*Laude dignum*".

187. De ss. Mauritio et Sociis.

1. Ibant pariter

2. *Animis*
et ducibus imparibus
agmina
dominica
et hostis
atrocissimae phalanges.

3. *His praefuit*
dux optimus Mauritius;
perfidis
crudelia
crudelis
Herculius dictat iura.

4. His est votum
Domino
omnium corda subdere;
his persuasit caecitas
diversis
monstrorum nugis servire.

5. Cum profanis
ritibus
plebs Dei nollet pollui,
obstinatos iussio
severa
caede fecit decimari.

6. O quam fortia
militum Christi
suprema sorte pectora,
igneo
fidei tuta clipeo!

7. In sex milibus
sexcentis sexque
ac sexaginta sociis
mens una,
par votum, consors gloria.

8. Quo putas
hostem dolore premi,
tanto de populo
cum videret
nullum posse decipi?

9. Quo credis
aula caelestis regni
festo iucundatur,
tantum decus
cum de terra mittitur?

10. His etiam
vetulus
florido robore
Victor se coniunxit

11. Ac, ne fulgido
pontifex
ordini deforet,
postea felix Heimrammus.

12. Nunc te precamur,
beata cohors,
cuius cuncta
Christus nomina
caute tenet notata,

13. Ut nostra plurima
facinora
crebra prece
roges deleri
nosque piis ascribi,

14. Candide, Mauriti,
Exsuperi, Innocenti.

Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. add. saec. 11. A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382 (1—8, 2 rescript. saec. 13.). B. — Trop ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. E. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 11. F. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. G.

3, 6 dictans B. — 5, 1 Dum ACE. — 5, 6 caede iubet B. — 11, 2 und 11, 3 umgestellt EFG. — 11, 4 Hemmerammus EF, Hemmeramus CDG.

Titel der Melodie: **„Hypodiaconissa"** (*Υππωδιακωνισσα*, *Υπωδιακωνισσα*, *Υππωδυακονισσα*, *Υπποδιακωνισσα* = subdiacona?), eine schwer zu deutende Benennung, die vielleicht, wie *Symphonia*, auf griechischen Einfluſs hinweist. Vgl. weiter unten die Stephanussequenzen „*Christi Domini militis*" und *Protomartyr Domini*" (Nr. 216 und 217). Diesem Schema ist es eigen, daſs 11, 1 und 11, 4 stets eine bzw. zwei Silben Überschuſs haben. In Reichenau fand dasselbe oft Verwendung (A. H. XXXIV, Nr. 8; 37; 237; 240). — Vorstehende schöne Sequenz blieb sichtlich auf ein sehr enges Gebiet beschränkt; nach den Quellen zu schlieſsen stammt sie aus *St. Gallen*. Wenn sie nicht von Notker herrührt, dann hatte er frühzeitig in St. Gallen bedeutende Konkurrenten in der Sequenzendichtung, ein Umstand, der die Frage, was ist Notkers Erzeugnis, schwieriger lösen läſst. — Nebenbei bemerkt: Schubiger hat in der Sängerschule St. Gallens auf S. 46 den sinnlosen Anfang: „*Hanc pariter omnis*" (!) statt „*Ibant pariter animis*" angegeben, nachgedruckt im Repert. Hymnol. Nr. 7671.

188. De ss. Mauritio et Sociis.

1. Omnis sexus et aetas
festa Thebaeorum martyrum

2. Hodie honore
summo certatim celebret,

3. Numerus perfectus
quam legionem integrat.

4. Quae tus ferre
diis et liba cum
noluisset fundere,

5. Sancivit rex
impius per summam
decollare decimam.

6. Contra sacros Domini
milites
pugnant acris fidei.

7. At illi praemoniti
a sancto
primate Mauritio

8. Impenderunt se
neci cervicibus submissis;
Primicerius
quorum omnium Mauritius
fide catholica vicerat.

9. Exuperius
miles campi ductor fuerat;
Innocentius
Deo carus et Foronimus
cunctae militiae praefuit.

10. Ex his erat senator
prudens Candidus,
Christo amabilis nimium.

11. His Victor occisis
superveniens
palmam martyrii meruit.

12. Sigismundus, rex sanctissimus,
inter fontem
Agaunensium atque rupem
sanctissima
martyrum corpora
condidit.

13. Ibidem super pignora
sacrosancta
Templum statuit sumptuosum
miraculis
semper mirificis
floridum.

14. Mauritius triumphator,
cum sociis esto placa-
bilis omnibus

15. Colentibus rite tuam
~~~~~~~~
sollemnitatem,

16. Quem Christus
his partibus Euro-
pae miserat,

17. Ut sacris
nos precibus omnes
~~~~~

18. Miti Domino
commendes, o martyr Christi.

Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. A. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. B. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. Cod. Einsidlen. 113. C. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. D. — Leider haben wir die Kollation von C übersehen.

4, 3 noluissent A. — Nach Str. 4 schiebt A die folgende, in der Silbenzahl mit Str. 4 übereinstimmende ein: Nec fidem mutare cogente Maximiano Caesare — 5, 3 decimum A. — 6, 1 saevos BD. — 6, 3 pugnant parma fidei BD; hier wäre somit „milites Domini" das Subjekt, und „parmâ fidei" abl. instrum Dieser Text ist entschieden besser, als jener von A, scheint aber eine Korrektur zu sein, die auf die folgende Strophe „*At illi*" keine Rücksicht nimmt. Diese „illi" sind nämlich entschieden die milites Thebaei, welche im *Gegensatz* (*At* illi) zum Subjekt des vorhergehenden Satzes stehen. — 10, 2 prudens fehlt D. — 10, 3 Christo regi D. — 14, 1 Mauritio A.

Titel der Sequenz: **„Mater"**, wozu man vgl. Nr. 104 und die dort gemachten Bemerkungen. — Im Verhältnis zu den beiden vorhergehenden Sequenzen ist diese ungleich minderwertiger. Die einzelnen Verse liefsen sich nicht immer wie in der Sequenz „*Congaudent angelorum*" (Nr. 104) abteilen. - Der Ursprung ist scheinbar in *Rheinau* zu suchen (vgl. die Korrektur von Str 6 in Einsideln resp. Murbach). Manches erinnert auch an die *Rheinauer* Sequenz „*Laudes omnis sexus et aetas*" (A. H. XXXIV, Nr. 259): der Anfang „*omnis sexus et aetas*" (dort 2, 1; hier 1, 1); „*At illi*" (dort 5 a, 1; hier 7, 1); ultro *se impenderunt* (dort 5 a, 2); *impenderunt se* (hier 8, 1); vgl. auch Str. 4 mit der dortigen 5 b.

189. De ss. Mauritio et Sociis.

1. Adludat laetus ordo
psallens pie
dulcifluum nunc Alleluia etc.

Der volle Text A. H. VII, Nr. 176 aus acht Quellen, von denen vier Martialenser Tropare des 10. und 11. Jahrhunderts sind, die anderen aber aus *St. Martin*, *St. Augustin* (beides Abteien zu Limoges), *Cluny* und *Narbonne* stammen. Es kommen noch hinzu die folgenden Quellen:

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Collect. ms. Floriacense(?) saec. 10/11. Cod. Vatican. Reg. 1529. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. C. — Grad. ms. Bisuntinum ann. 1031—66. Cod. Vatican. Borgian. 359 (M VI 27). D. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. E. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. E*. — Grad. ms. Gallicum saec. 11/12. Cod. Bruxellen. Fétis 1172. F. — Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 62 (61). G. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. H. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. I. — Grad. ms. Longoretense saec. 12/13. Cod. Parisin. 10511. K. — Miss. et Pros. ms. S. Barbarae in Algia saec. (12/13. et) 13/14. Cod. Parisin. Sangenovefian. 96 (BBl fol. 7). L. — Grad. ms. Rotomagense saec. 14/15. Cod. Parisin. 905. M. — Miss. ms. Andegavense saec. 15. Cod. Parisin. 868. N. — Miss. ms. S. Albini Andegavensis saec. 15. Cod. Andegaven. 86. O.

Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. P. — Trop. ms. Volaterrense saec. 12. Cod. Volaterren. L 3. 39. Q. — Brev. et Miss. ms. Mozarabicum S. Dominici Exsiliensis saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30850(?) R (hier nur bis zur Str. 6a). — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. cr. 1384. S. — Angesichts dieser Quellen geht es nicht an, die Sequenz als aus St. Martial entstammend anzusetzen, solange nicht nähere Beweise erbracht werden. — I—OQS sind nicht kollationiert.

Varianten zum Texte in A. H. l. c.: 2a, 1 concrepans ABDE*FPR. — 2a, 2 **mellea** BDEE*FPR. — 2a, 3 iungens B²H. — 2b, 2 mens canat BR. — 2b, 3 mensque placida DFHP, voxque placida BR. — 3a, 1 gloriosa BR. — 3a, 2 sq. tremenda unica B, tremenda amanda DGHPR. — 3a, 3 tremendaque C. — 3a, 4 trinitas veneranda BG. — 3a, 5 et deitas una ACDP, est deitas una BFR. — 3b, 2 nivea fehlt C. — 3b, 5 modulamina satis pulchra C. — 4a, 3 turba H; canit cuique C. — 5a, 1 Apostolica hunc F. —5a, 1 sq. **Apostolica laudat** nunc (**hunc** ACD), harmonia ABCDE*HPR. — 5a, 4 confessorumque BCHR; et (statt ac) DFP. — 5b, 5 odas hymnizat BDPR, iubilans hymnizat C. — 6a, 1 Quam dulcissima EP, O quam dulcissima DF, O quam dulcia BE*R, O quam maxima H. — 6b, 4 levit D. — 7a, 4 tantorum D. — 7b, 2 a fehlt B. — 7b, 3 periret P. — 8a, 2 erratam P. — 8a, 4 atque virtutum da C; — munilia B. — 8b, 1 atque C. — 8b, 2 ac C. — 8b, 3 turba C. — 9a, 2 palatia meruistis C. — 9a, 4 flagitate rura C. — 9b, 1 Christum C; coannuente R. — 9b, 2 iubilans D. — 9b, 4 dindima Amen BE*F, in poli dindima una D. — 10, 4 cuncta semper Alleluia C.

Titel der Melodie: „**Adludat laetus**“, Benennung nach dem Incipit dieser Sequenz. Dem gleichen Schema folgen die Sequenzen A. H. VII, Nr. 115; 155; 212 = weiter unten Nr. 231a; XXXIV, Nr. 174.

190. De sancto Michaele.

1. Ad celebres,
rex caelice, laudes cuncta

2. Pangat nunc canorâ
caterva symphoniâ

3. Odas atque solvat
contio tibi nostra,

4. Cum iam renovantur
Michaelis inclita
valde festa,

5. Per quae laetabunda
perornatur machina
mundi tota.

6. Novies distincta
pneumatum sunt agmina
per te facta;

7. Sed, cum vis, facis haec
flammea per angelicas
officinas.

8. Inter primaeva
sunt haec nam creata tua,
cum simus nos ultima
factura, sed imago tua.

9. Theologica
categorizant symbola
nobis haec ter tripartita
per privata officia:

10. Plebs angelica
phalanx et archangelica, prin-
turma, virtus uranica [cipans
ac potestas almiphona,

11. Dominantia
numina divinaque subsellia,
Cherubim aetherea
ac Seraphim ignicoma.

12. Vos, o Michael, caeli satrapa,
Gabrielque vera dans verbi
[nuntia,

13. Atque Raphael, vitae vernula,
transferte nos inter paradisicolas.

14. Per vos patris cuncta
complentur mandata,
quae dat
Eiusdem sophia,
compar quoque pneuma,
una
permanens in usia;
Cui estis administrantia
Deo milia milium sacra.

15. Vices per bis quinas
bis atque quingenta
dena
Centena millena
assistunt in aula,
ad quam
rex ovem centesimam
Verbigena drachmamque decimam
vestra duxit super agalmata.

16. Vos per aethra,
nos per rura terrea
Pars electa
harmoniae vota
demus hyperlyrica cithara,

17. Quo post bella
Michaelis inclita
Nostra Deo
sint accepta auream
super aram que thymiamata,

18. Quo in coaeva iam gloria

19. Condecantemus Alleluia.

Anal. Hymn. VII, Nr. 178 aus elf „Martialenser“ Troparen des 10—12. Jahrhunderts, von denen sieben aus St. Martial, je eines aus St. Martin, St. Augustin und St. Yrieux zu Limoges, endlich eines aus Narbonne stammt. Es sind jedoch folgende Quellengruppen aus dem übrigen *Frankreich*, aus *England*, *Deutschland*, *Italien* und *Spanien* beizufügen, aus denen hervorgeht, dafs der Text in den Martialenser Troparen entstellt ist, und nach denen die Ursprungstätte der Sequenz als nicht sicher bestimmbar erscheinen mufs:

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin Arsen. 1169. A. — Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. C. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. D. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. E. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. F. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. G. — Grad. ms. Cameracense saec. 12. Cod. Cameracen.

61 (60). H. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. I. — Miss. ms. Longoretense saec. 14. Cod. Parisin. 1106 K. — Miss. ms. Sandionysianum saec. 14. Cod. Parisin. 1107. L. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 14/15. Cod. Parisin. Arsen. 595. M. — Miss. ms. Gemmeticense saec. 15. Cod. Rotomagen. 301. N. — Miss. ms. S. Maturini Parisiensis saec. 16. Cod. Parisin. Mazarin. 430. O.

Trop. ms. Wintoniense saec. 10. ex. Cod. Oxonien. Bodl. 775. add. saec. 12. P. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. Q. — Grad. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. R. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Colleg. Univ. Oxonien. 148. S. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. T. — Trop. ms. Dublinense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. U. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. X. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. Y. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. Z.

Sacram. ms. Frisingense(?) saec. 11. Cod. Venet. Marcian. Z. L. 509. **a.** — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. **b.** — Trop. ms. Emmeramense anni 1024—36. Clm. Monacen. 14322. **c.** — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. **d.** — Trop. ms. Emmeramense saec. 12. in. Clm. Monacen. 14845. **e.** — Grad. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. **f.** — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. add. saec. 12. in. **g.** — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. **h.** — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452 **i.** — Miss. et Grad. ms. Cremifanense saec. 12 (et 12/13). Cod. Cremifanen. 28. **k.** — Grad. ms. Cremifanense anni cr. 1151. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 20. **l.** — Miss. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. **m.** — Grad. ms. Sanhyppolitanum saec. 12. Cod. Vindobonen. 1821. **n.** — Miss. ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669. **na.** — Pros. ms. Scheftlariense saec. 12. ex. Clm. Monacen. 17019. **o.** — Trop. et Pros. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **p.** — Grad. ms. Ittingense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 55. **q.** — Grad. ms. Scaphusiense saec. 13. et Pros. ms. Ittingense saec. 14. Cod. Turicen. Rhen. 23. **r.** — Grad. ms. Rhenoviense anni cr. 1233. Cod. Turicen. Rhen. 14. **s.** — Grad. ms. Rhenoviense saec. 13. ex. Cod. Turicen. Rhen. 29. **t.** — Grad. ms. Mosburgense anni 1360. Cod. Univ. Monacen. 156 fol. **u.** — Miss. ms. Augustanum(?) saec. 15. Cod. Turicen. Rhen. 24. **x.** — Grad. ms. Lunaelacense saec. 15. ex. Cod. Vindobonen. 3787. **y.** — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **z.**

Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). *α.* — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. *β.* — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. *γ.* — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (28). *δ.* — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI 39 (29). *ε.* — Trop. ms. Volaterrense saec. 12. Cod. Volaterren. L 3. 39. — Grad. ms. S. Galli Mosacensis saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. *ζ.* — Pros. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 33). *η.*

Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. *ϑ.* — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. *κ.* — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. *λ.* — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10. *μ.* — Trop. ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. *ν.*

Collect. ms. incert. originis saec. 10/11. Cod. Carnoten. 21. add. saec. 11. *ν*.* — Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod olim Matriten. Coll. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II, 486). *ξ.* — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). *π.* — Grad. ms. FF. Praedicatorum Gallicum saec. 13. Cod. Sangallen. 383. *ρ.* — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. *σ.* — Trop. ms. Benedictinum (Hispani-

cum?) saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. r. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. Cod. Londinen. Add. 18032. φ. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. Cod. Bruxellen. 11396. χ. — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. Palat. 501. ψ. — Pros. ms. Carmelitarum Vilvordiensium anni 1418. Cod. Bruxellen. 11359. ω.

In viele gedruckte Missalien *Frankreichs*, *Belgiens*, *Skandinaviens* und *Englands* (von Deutschland scheinen *nur* Mainz und Konstanz vertreten zu sein) ging die einstens wirklich **internationale** Sequenz über (vgl. Rep. Hymn. Nr. 100 und Dict. of Hymnology. pp. 11 u. 1043). Man beachte, dafs die ältesten deutschen Quellen sparsam vertreten sind; auch in der ältesten englischen Quelle (P) ist die Sequenz nachgetragen. Somit kommt wohl *Frankreich* als Ursprungsstätte zumeist in Betracht. — Zur Kollation sind verwendet B—EMP—Z **a—h l n o z** α β ζ ϑ κ π ϱ σ φ—ω. Die Varianten aus den Martialenser Troparen s. Anal. Hymn. l. c.

1, 1 Hac celebres CDE; die verderbte Lesart „Has celebres" findet sich nur in ein paar Martialenser Quellen. — 1, 2 cuncta Alleluia α. — 2, 1 Clangat B-EX **a g** α β ϑ κ ν* π σ φ χ ω, Plangat P, Pangat **b l**; nunc fehlt **a** χ ψ. — 2, 2 symphoniam B **n** ϱ. — 3, 1 Odasque solvat χ ψ; atque laudes Q; solvant **l**, solva ζ. — 3, 2 tibi tota B. — Str. 4 fehlt E. — 4, 3 laude festa H. — 5, 1 Per quem BMS **a g** α π χ ω, Perquam CDRTUZ **z** β ϑ κ φ ψ, Per quae **l**[2], Dum iam π. — 5, 2 perornantur P α; machinam α. — 5, 3 totam α. — 6, 2 neumata ϑ κ, spirituum **c d l** (entspräche in der Silbenzahl besser); acmina ν*. — 6, 3 patefacta π ω, in usia ϑ κ. — 7, 1 Sed cum sint forte ϑ κ, Sed quamvis ϱ. — 7, 2 flamina α, flammeas CMRTY **z** π ϱ σ φ ω. — 8, 3 cum sumus DE α β ϱ ψ. — 8, 4 imago sed factura EMR **z** β ϱ σ φ χ ω. — 9, 1 Theologa E α φ, Theologos ϑ κ. — 9, 2 cathegorizans BS **g**[1] α β ν* ψ, cathegorizent QUXZ π. — 9, 2 sq. nobis symbola haec **g**; hoc symbola ϑ κ, haec symbola C. — 9, 3 ter fehlt T; per (statt ter) S; tripertita BC ν*. — 10, 2 phalanx fehlt ϑ κ; et fehlt BE MPUXY **z** α β ϑ κ π ϱ φ ω; angelica ν*; principum ϑ κ. — 10, 3 virtusque E χ. — 10, 4 atque ϑ κ. — 11, 2 nomina ϑ κ. — 11, 4 atque ϑ κ; almivoma **f** φ. — 12, 1 Vos ac ϑ, Vos hac BC κ; satrape C ϑ κ ν* π ϱ. — 12, 2 dans semper (statt verbi) SUXZ **a** α β π ϱ; verbis ϑ κ. — 13, 1 vernulans α β, rite vernula C. — 13, 2 conferte UXYZ; intra BCPQ ν* π ϱ ω; paradisicolae ϑ κ. — Vor 14, 1 Ergo digna, ebenso vor 15, 1 Numerata CDE ϑ κ; patri κ; summo (statt cuncta) ϑ κ. — 14, 2 cuncta fiunt iussa ϑ κ. — 14, 3 quae dans ν*[2], quaedam CD, vestra B. — 14, 4 sophiae BCD ϱ. — 14, 5 alma quoque ϑ κ. — 14, 6 sacra **b**. — 14, 8 sq. Deo adstantia MT **z** ζ σ φ, Deo instantia U, Deo administrantia BEPQSXYZ **a** α β π ϱ χ ψ ω. — 15, 2 bisque (statt bis atque) E; bis fehlt **c d e g l**; quingentas **a g l** χ ψ. — 15, 3 nostra χ ω, vestra **c d f g l** ν*. — 15, 4 milia DUXZ **a** π σ φ ψ ω. — 15, 6 a qua DSU α β ν* σ φ ψ, ad quem χ. — 15, 8 Verbigenam BPX β ϱ χ ω, Terrigenam QZ π; drachmam quam ϑ κ; decima α. — 15, 9 secum duxit β; ad agalmata **a c d l**, supra agalmata BC **g a** ν* ϱ. — 16, 1 Nos B α. — 16, 2 rura dena (statt terrea; cfr. 15, 3) alle, aufser M und den deutschen. — 16, 4 harmonia CDEUY ϑ κ ν* σ φ ψ, harmoniaca χ. — 16, 5 damus QZ **b c g** ζ π χ; hyperlydica BCDUY σ φ—ω, hyperlitica E β, hic per lidica α ν*, in pellidica ϑ κ, hic per lyrica MT, hic (hinc **a d e g**) per lyricas citharas **a c d e—h**; citharam ϱ; demus ipsi regi cum cithara β γ. — 17, 1 Ut post QXZ, Et post SU, Qui post **a**, Quod post BE, Quo per χ. — 17, 2 Michaelis ultima B **a g** ϑ κ ν*. — 17, 4 sunt B; aurea BDEPRTU β ζ ϑ κ σ φ ψ ω aulea, ν*. — 17, 5 iuxta C α β, circa, so alle anderen aufser B und den deutschen Quellen; que fehlt BDMPSUXYZ **c d g l** α ν* ω. — 18 Quod in B; coaevo **a** ϑ κ, in caelesti QSU—Z π. — 19 Tum decantemus **g**, Cum decantemus ν*, Cuncti cantemus ω, Corde cantemus P π.

Schema der Sequenz wie „*Alle caeleste*" (Nr. 97); somit *Titel* der Melodie: **„Mater sequentiarum"**; vgl. die Bemerkungen zu Nr. 97. —

Bemerkenswert ist, dafs Str. 12 u. 13 fast identisch sind mit Str. 14 u. 15 von „*Almiphona iam gaudia*“ (Nr. 76); noch andere Ausdrücke, wie auch der Abschlufs beider Sequenzen („*Rite canentes Alleluia*“ und „*Condecantemus Alleluia*“) verraten Entlehnung oder vielleicht(?) den Ursprung beider Prosen vom *gleichen* Dichter. Man beachte, dafs alle Verse, aufser 1, 1 und 17, 3, auf **a** auslauten; nach diesem Gesetz war die Versabteilung einzurichten. — 14, 4—6 wiederholt die Melodie von 14, 1—3. Allen Anzeichen nach ist „*Alle caeleste*“ die ursprünglichere Sequenz.

191. De sancto Michaele.

Ascribitur Notkero.

1. Magnum te, Michaelem,
habentes pignus

2. Civium nostrorum, si tamen
servi studeamus esse Dei,

3. Poscimus, ut tuis precibus
consortes mereamur fieri

4. Eorum beatitudinis
ineffabilis,

5. Quam in Dei conspectu
eos habere
confidimus,

6. Qui est beatitudo
vera sanctorum
perpetuo.

7. Quod quia scimus non posse
fieri,

8. Nisi bonis studeatur
meritis,

9. Poscimus, ut
Deum sanctos
mores nos instruere
semper postules,

10. Ut introire
valeamus
aulam, quae non recipit
ullam maculam.

11. Tu, qui Dei
caritatem retinens

12. Immortalis
perdurasti, Michael,

13. Post mortem requiem
nobis deprecare.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. B. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. C. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. D. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. L. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. M. — Pros. ms. Sangallense(?)

saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. N. — Trop. ms. Mindense anni 1024. Cod. Berolinen. IV⁰ 11. O. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—36. Clm. Monacen. 14322 P. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. Q. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1106—25. Clm. Monacen. 14845. R. — Trop. ms. S. Georgii Bambergensis ann. 1040—61. Cod. Vindobonen. 1845. S. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. T. — Sacr. et Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. U. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. X. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. Y. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. Z. — Grad. ms. Secoviense (? S. Floriani) saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. **a**. — Miss. ms. Andecense saec. 11/12. Clm. Monacen. 3008. **b**. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. **c**. — Grad. ms. Sanhyppolitanum (?) saec. 12. Cod. Vindobonen. 1821. **d**. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). **e**. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **f**. — Collectan. ms. Herbipolense saec. 12. Cod. Vatican. Palat. 496. **g**. — Sacr. ms. Disertinum saec. 12. Cod. Sangallen. 344. **h**. — Grad. ms. S. Iohannis Constantiensis saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. fol. 123. **i**. — Grad. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 20. **k**. — Miss. ms. S. Mariae Sistorfensis saec. 12. Cod. Lud. Rosenthal Monacen. Catal. 130. Nr. 90. **l**. — Grad. ms. Inticense (?) saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Misc. lit. 341. **m**. — Grad. ms. Ittingense saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 55. **n**. — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. in. Cod. Laurentian. Palat. IV. **o**. — Grad. ms. Arnoldi Aquisgranensis saec. 13. in. Cod. Capit. Aquisgranen. XII. **p**. — Grad. ms. S. Thomae Lipsien (?). saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **q**. — Miss. ms. Veteris Montis anni 1273. Cod. Mus. Archiep. Colonien. VI 2. **r**. — Trop. ms. Benedictinum Germanicum saec. 13. Cod. Londinen. Arund. 156. **s**. — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **t**. — Grad. ms. Moosburgense anni 1360. Cod. Univ. Monacen. 156 fol. **u**. — Grad. ms. S. Severi Erfordiensis saec. 15. Cod. Carolsruhan. St. Pet. 16. **v**. — Pros. ms. Lunaelacense anni 1465. Cod. Vindobonen. 4977. **x**. — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. **y**. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **z**.

Grad. ms. Stabulense saec. 11. Cod. Bruxellen. 2032. *α*. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. Cod. Londinen. 18032. *β*. — Miss. ms. speciale Stabulense saec. 15. Cod. Bruxellen. Fétis 1818. *γ*. — Grad. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. *δ*. — Sechs gedruckte Missalien *Deutschlands* werden namhaft gemacht im Rep. Hymnol. Nr. 11029; es kommen hinzu: Miss. Constantiense impr. Basileae 1485. — Miss. Curiense impr. Augustae 1497. — Miss. Hildensemense impr. Nurenbergae 1499. — X **h l n p—u x** *γ* sind nicht kollationiert.

1, 2 habentem BCFLN—RTUYZ **a d—g k m o q v y** *α β*. — 4, 1 Horum **v** *α*, Quorum N. — 5, 1 Qua in L. — 6, 1 Quae est **o**, Qui es **e**. — 6, 3 perpetuo G², perpetua ABCEG¹ILPQUYZ **a f g o q y** *α β δ*: es ist schwer zu sagen, ob nicht diese Lesart, wenngleich sie die lectio facilior ist, die ursprüngliche sei. — 8, 1 studeamur BY **g o**, studeamus IL **q v**. — 8, 2 mereatur **m**. — 9, 3 intuere(!) **e**. — 10, 1 introre(!) P. — 10, 2 mereamur Y. — 10, 3 aula *δ*; non fehlt **k**. — 11, 2 retines CGLPQT **a d f g m o v y** *β*.

Titel der Melodie: **„Graeca“**, wozu man vgl. die Sequenz gleichen Titels *„Agni paschalis esu“* (Nr. 50) und weiter unten die Martyrersequenz *„Martyr beate tuum“*. Interessant ist ein Vergleich dieses sonst nur in *Deutschland* vorkommenden Schemas mit jenem der aus der Abtei *Saint-Guilhem-le-Dessert* (Montpellier) stammenden Sequenz *„Praecelsa dies adest“* (A. H. XL, Nr. 235). — Die vorstehende, etwas nüchterne und den anderen *Notker* zudekretierten Sequenzen an Schwung sehr nachstehende Sequenz ist sichtlich *nur* auf *deutsches* und flandrisches Gebiet beschränkt geblieben und wanderte in relativ wenige gedruckte Missalien. Was für Notker sprechen soll, ist nicht leicht vorzubringen.

192. De sancto Michaele.

1. Summi regis archangele,
Michael,

2. Intende, quaesumus, nostris
vocibus;

3. Te namque profitemur esse
supernorum civium
principem.

4. Tu Deum obsecra pro nobis;
ut mittat auxilium
miseris.

5. Principalis est potestas
a Domino tibi data
peccantes salvificare
animas.

6. Idem tenes perpetui
potentiam paradisi;
omnes cives te honorant
superi.

7. Tu in templo Dei
turibulum aureum
visus es
habuisse manibus.

8. Inde scandens vapor
aromate plurimo
pervenit
ante conspectum Dei.

9. Quando cum dracone magnum
perfecisti proelium,
faucibus illius animas
eruisti plurimas.

10. Hinc maximum agebatur
in caelo silentium;
milia milium dicebant:
„Salus regi Domino."

11. Audi nos, Michael,
angele summe;
Tu parum descende
de poli sede
nobis ferendo opem Domini
atque levamen indulgentiae,

12. Tu nostros, Gabriel,
hostes prosterne;
Tu, Raphael, aegris
affer medelam,
morbos absterge, noxas dilue
nosque fac interesse gaudiis

13. Beatorum.

Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. B. — Expos. ms. S. Ambrosii in psalmos (abbatiae S. Mathiae Treverensis) saec. 10. Cod. Treveren. 120 (1285) add. saec. 11. C. — Pros. et Hymn. ms. Fredeslariense saec. 11. Cod. Casselan. theol. IV⁰ 25. D. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 11. E. — Collect. ms. Laureacense saec. 11. Cod. Oxonien. Laud. Misc. 276. F. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. G. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis ann. 1040—61. Cod. Vindobonen. 1845. H. — Sacram. ms. Frisingense saec. 11. Cod. Venet. Marcian. Z. L. 509. I. — Grad. ms. Coloniense (fragm.) saec. 11. Cod. Archiv. Colonien. 301*. K. — Sacr. et Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. L. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. M. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. in. Cod. Einsidlen. 113. N. — Grad. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 20. O. — Miss. ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669. P. — Grad. et Pros. ms. Scheftlariense (? Michaelburanum) saec. (11/12. et) 12. ex. Clm. Monacen. 17019. Q. — Grad. ms. Sanhippolytanum (?) saec. 12. ex. Cod. Vindobonen. 1821. R. — Grad. ms. Inticense (?) saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Misc. lit.

341. S. — Miss. ms. Andecense saec. 11/12. Clm. Monacen. 3008. add. saec. 13. T. — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. U. — Miss. ms. Ratingense saec. 13/14. Clm. Monacen. 10075. X. — Trop. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Roman. Angelic. 1424 (T VII 11). Y. — Miss. ms. Pragense saec. 14. Cod. Salisburgen. V 2. E 51. Z. — Collect. ms. Eremit. s. Augustini Vindobonensium saec. 14/15. Cod. Vindobonen. 5094. **a.** — Grad. ms. Eremit. s. Augustini anni 1400. Cod. Bruxellen. 15074. **b.** — Miss. ms. Canonic. s. Augustini Tiefensteinensium saec. 15. Cod. Vatican. 10084. **c.** — Hymn. et Pros. ms. Constantiense (?) saec. 15. Cod. Friburgen. Brisg. 238 (66). **d.** — Grad. ms. Gaesdoncanum saec. 15/16. Cod. Gaesdoncan. s. n. **e.** — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. **f.** — Grad. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Bruxellen. 15073. **g.** — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Mediolanen. Brera AE XIV. **h.** — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni 1507. **i.**

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). **k.** — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). **l.** — Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. **m.** — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). **n.** — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **o.** — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod Capit. Vercellen. CXLVI. **p.** — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. **q.** — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. **r.** — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Benevent. VI 34 (25). **s.** — Trop. ms. Volaterrense saec. 12. Cod. Volaterren. L 3. 39. **t.** — Grad. ms. Bobiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. **u.** — Grad. ms. Mutinense saec. 13. in. Cod. Mutinen. O I 16. **x.** — Trop. ms. Mosacense saec. 13 Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. **y.** — Grad. ms. Aquilegiense saec. 13. Cod. Rossian. VIII 18 **z.** — Miss. ms. Romanum. saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. *α.* — Pros. ms. Civitatense saec. 14. Cod. Civitaten. 56 (20). *β.* — Prosar. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 33). *γ.*

Psalt. ms. Wintoniense (?) saec. 11. in. Cod. Londinen. Harl. 2904. *δ.* — Collectar. ms. Exoniense saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. *δ** (nur bis 4, 2). — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll II 10 (Pars III). *ε.* — Eine stattliche Reihe gedruckter Missalien *Deutschlands* und *slawischer* Länder ist angeführt im Repert. Hymnol. Nr. 19735; neben demselben ist beachtenswert das Missale von *Utrecht.* Hinzuzufügen sind: Miss. *Viborgense (?)* impr. in Lubeck 1500 und Miss. *Walciodorense* et *Hasteriense* impr. Parisiis 1535. — KP **a b c e g h q—t x z** *γ ε* sind nicht kollationiert.

1, 2 Michael Alleluia **k l.** — 2, 2 precibus EILORZ **a f k l o u** *α δ**, sensibus DQX. — Str. 3 und 4 umgestellt LOQRTZ. — 3, 1 confitemur **d.** — 3, 2 sq. principem civium ACDHIMO²QRTY **k l n** *δ.* — Str. 4 und 5 fehlen D; Str. 5 fehlt B; statt dessen fügen BCD folgende zwei Strophen ein, von denen die erstere ganz wie Str. 4, die zweite ganz wie Str. 5 gebaut ist:

4.* Te Deum generi humano | orante diriguntur | angeli,

5.* Ne laedere inimici, | quantum cupiunt, versuti | fessos (fessus D) unquam mortales prae- | valeant.

Das Strophenbild ist somit folgendes: 3, 4, 4*, 5*, 6 B; 3, 4, 5, 4*, 5*, 6 C; 3, 4*, 5*, 6 D. Str. 4* und 5* sind scheinbar eine Interpolation. *Mone* (I, Nr. 317) edierte diese Sequenz aus C, *unterdrückte* aber dabei ohne jede Angabe die Str. 4 und 5; einen Abdruck aus Mone mit Fehlern resp. eigenmächtigen Änderungen gab *Kehrein* (Nr. 172ᵃ) und ebenso, was sehr auffallend ist, auch *Dümmler* (Poetae latini I, p. 348; die *einzige* Quelle ist ihm der Cod. Treviren. 120, oder richtiger gesagt, Mones mangelhafter Text). Das Schlufswort von Str. 5* heifst in C, „praevaleant", nicht — wie Mone behauptet — „praevalent". — Str. 5 und 6 umgestellt AMTU. — 5, 1 Principatus AM; et (statt est) E. — 5, 2 datas E. — 5, 3 precantes **o p** *β*, peccantum **m**, peccata L. — 6, 1 Ipse Q, tenens ITY **d f i n** *δ*; perpetuo **k l**, perpetuus

o. — 6, 2 principatum paradisi ABM **n o p** δ. — 6, 3 honorant haben A—G MQUXY **i k l n o p u** δ, die anderen „adorant"; semper te sancti BCD. — 6, 4 angeli BCD, Domine LO. — Str. 6 fehlt **k**. — 7, 1 In templo tu BCD; templo tuum **p**. — 7, 4 manibus fehlt L. — 8, 2 aromatum AMO **k l** β, aromata EL; plurimum M **y** β, plurimus O² **k l m u**, plurima A **n**, plurimi EL. — 9, 1 sq. Tu crudelem cum draconem | forti manu straveras BCD. — 9, 1 magno AHILMOQRTUXY **m o u** β. — 9, 2 commisisti FIQSTUX **y**. — 9, 4 abstraxisti AEHMOX **n o p u y** β, abstulisti δ. — 10, 1 Inde iam fiunt magnum U; Hic β; augebatur EH¹L **m n u** β, agetabatur(!) **d**. — 10, 3 milium et dicunt CD. — 11, 3 Huc (statt Tu) FHIQRSTX **i k n** δ; palam (statt parum AHMTY **d f** β; descendis E. — 11, 4 de caeli arce **p**. — 11, 5 ferende **d**; Domino **o**. — 11, 6 levamen atque BCD. — 12, 2 proflue **d**. — 12, 3 Tu Gabriel (cfr. 12, 1) **p**. — 12, 4 aufer(!) **d**. — 12, 5 morbos averte U; culpas dilue (dele **i**) SU **i** β, noxias dilue **d**, noxas minue **k l m o p** δ, noxa minue **n**, hostes minue LO². culpas minue F. — In C folgt als *Zuschrift* am *unteren Rande* der Hexameter:

Has tibi symphonias plectrat sophus, induperator.

Das gehört also natürlich *nicht* zum Texte der Sequenz; *Mone* aber (sowie *Kehrein* und *Dümmler*, es ihm nachdruckend) verbindet es direkt mit der Sequenz. — Der gleichen Melodie begegnen wir in der Sequenz auf die hll. Philippus und Jacobus: *„Laetabundis hac die praeconiis"* (im 2. Teile dieses Bandes), welcher *Werner* (p. 111) irrig den Titel **„Dies sanctificatus"** gab.

Quelle C nennt durch die Überschrift den *Verfasser:* „Sequentia de s. Michaele, quam **Alcuinus** composuit *Karolo imperatori."* Diese Angabe ist nicht einfachhin zuverlässig; aber andererseits ist kein einziger Grund ersichtlich, warum sie kurzweg als irrig bezeichnet werden darf. *Alcuin* weilte von 782—789 im Frankenreiche, bzw. im Gelehrtenkreise am Hofe *Karls des Grofsen*. Falls er dort diese Sequenz dichtete, so ist Notker nicht der Erfinder der Sequenzen. Weil jedoch die Erfindung derselben durch Notker als Dogma galt, so schien Alcuins Autorschaft ausgeschlossen; aber *dieser* Grund ist nicht stichhaltig, weil wirklich der Ursprung der Sequenzen ins 8. Jahrhundert hinaufzureichen scheint.

Der Text in BCD weicht in mehreren Punkten stark von dem der anderen Quellen ab. Mone meinte, jener von C sei der ursprüngliche, der andere eine „Überarbeitung"; er kannte *nur drei* handschriftliche Quellen (CO **d**). Das Umgekehrte wird das Richtige sein. — Man beachte ferner, wie A und M im Texte übereinstimmen; eine neue Bestätigung, dafs Quelle A wahrscheinlicher aus St. Emmeram als aus Bamberg stammt. — Die Sequenz bietet interessantes Material betreffs *Rhythmus, Assonanz* und *Symmetrie*. — Die *Melodie* fügt sich keinem bekannten Schema und ist ohne *Titel* überliefert; das spricht eher für als gegen sehr hohes Alter. — Dafs eine in ganz Deutschland und Italien im 11. Jahrhundert *weit verbreitete* Sequenz in den St. Galler, Rheinauer und Reichenauer Quellen völlig fehlt, gibt zu denken.

193. De sancto Michaele.

Ascribitur Notkero.

1. Angelorum ordo sacer,

2. Dei sereno semper
vultu iocundate,

3. Qui laude ipsius
super favum
dulci pasceris in aevum,

4. Cursum vitae nostrae
nunquam stabilem
Tuis supplicationibus
commenda Deo

5. Qui, licet excelsus regnet
in caelis,
Infima terrae pius intendit.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. B. — Trop. ms. Prumiense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. 9448. C. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. F. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. G. — Pros. ms. Laudunense saec. 12. Cod. Laudunen. 263. H. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. I.

2, 1 Omni sereno I. — 2, 1 sq. vultu semper BCEI. — 2, 2 iocundate ist Vokativ von iocundatus. — 3, 2 semper favo BCEI. — 5, 1 licet et C; excelsis G.

Titel der Melodie: **„Laudate Deum“,** Benennung nach dem Versus alleluiaticus „*Laudate Deum* [Dominum] omnes angeli eius, laudate eum omnes virtutes eius“, der jetzt als solcher nur noch Dom. II post Epiphaniam in Brauch ist, ursprünglich aber sichtlich de Angelis angewendet wurde. Statt dessen Titel in H: **„Excita“,** wozu man die Sequenz „*Qui regis sceptra*“ (Nr. 3) vergleiche. Tatsächlich ist für diese letztere und die vorstehende Sequenz Melodie und Bau genau *gleich*. Allerdings für die erste Klausel „*Angelorum ordo sacer*“ finden wir in der Sequenz „*Qui regis sceptra*“ kein Pendant, und erst Strophe 2 entspricht der dortigen ersten Strophe und so voran. Aber „*Angelorum ordo sacer*“ hat lediglich die Melodie des *Alleluia*, nämlich:



An - ge - lo - rum or - do sacer
Al - le - - lu - - ia (mit Melisma über *le-* und *lu-*).

Wir hätten daher bei „*Qui regis sceptra*“ passender als erste Klausel „Alleluia“ vorausgeschickt. Ebenso liefse sich bei Nr. 3 die vierte Strophe nach 4, 2 teilen, um die erste Hälfte zur Strophe 3 zu ziehen und die zweite Hälfte als eigene Strophe hinzustellen. Das sind rein technische Äufserlichkeiten, die in den verschiedenen Quellen variieren. — Mit Rücksicht auf die *Assonanz* haben wir hier auch die zweite Strophe in nur zwei Verse zerlegt, während in der entsprechenden Strophe (dort die erste) von „*Qui regis sceptra*“ der stets gewahrte Auslaut auf **a** eine Dreiteilung erheischte. Im übrigen herrscht volle Gleichheit. — Wir stehen nun vor der Frage: Welche der beiden Sequenzen ist die ältere? Ferner: Mit welchem Rechte wird diese, nur durch *eine* St. Galler Quelle überlieferte Sequenz dem *Notker Balbulus* zugeschrieben? Die Attribution in I „Brevis sequentia b. Notkeri“ hat selbstredend keinen weiteren Wert.

In A. H. X, Nr. 7 ist dieselbe aus EFH auf Grund der Angaben in H als *Advents*prose mitgeteilt. Dreves meinte damals, warum diese Quelle sie für den Advent ansetze, sei nicht ersichtlich. Der Grund liegt in der Melodie „*Excita*“, welche auf den Versus Alleluiaticus des 3. *Advents*sonntages hinweist. Alle anderen Quellen bieten die symmetrielose Sequenz als „de s. Michaele“. — Alle Verse sind durch Assonanz auf **e** (i) — oder **o** (u) — Laut gebunden.

194. In Inventione s. Michaelis.

1. Nostra tuba

2. Deo nostro decus est,
honor et laus,
quae est Israel laus;

3. Quem semper glorificant
aetherea
agmina que laudant.

4. Cui caelorum virtutes,
Cherubim et Seraphim
simul „Sanctus, Sanctus, Sanctus“
proclamant;

5. Cui viginti quattuor
seniores ardentes
ad aram, patris qui sedet
ad dextram,

6. Christo et agno,
cum patre qui regnat
Et spiritu
sancto modo
et per infinita saecula.

7. Decus que honor
et laus trino sit,
Qui regnat in
perpetuum
et in saeculorum saecula.

8. Alleluia sonat
et permagnum,
laus, trinitas, et
gloria,

9. Et in perpetuum
coronatum
ante Dominum
triumphat.

10. Emanuel, sis regnator,
nos dextera
arma invictissima.

11. Rex regum et dominantium,
sis lorica,
arcus, scutum, galea,

12. Cuius regnum et potestas
stans sine termino,
Alleluia.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Benevent. VI 40 (29). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28). B. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Benevent. VI 38 (27). C. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Benevent. VI 34 (25). D. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Benevent. VI 35 (26). E.

2, 1 est fehlt DE. — 3, 1 glorificat B, glorifica C. — 3, 2 aetheria AB, in aethera C. — 5, 1 Cum ABE. — 5, 3 ara A, oram E; qui fehlt A—E, sedent D. — 5, 4 a E. — 6, 3 spiritus E. — 8, 1 erat (statt sonat) A—E. — 8, 3 trinitas ist als Vokativ anzusehen. — 9, 2 coronatum A—D, coronate E. — 9, 3 Deum E. — 10, 1 Emanuelis regnator (regnatur E) A—E. — 11, 2 sit A—E. — 11, 3 arcum A—E; galilea(!) C. — 12, 2 stant D; terminum ACE.

Schema der Melodie: **„Dominus regnavit“** (Schema 2) oder — was gleichbedeutend — **„Nostra tuba“**; somit gleicher Bau, wie jener von Nr. 14 und 33, woselbst man die Bemerkungen vergleiche. Diese an sich sehr minderwertige Sequenz, welche bislang unediert war, hat dadurch ein besonderes Interesse, dafs sie ein *süditalienisches* Beispiel für das seltene Schema *„Nostra tuba“* abgibt. Alle drei Beispiele beginnen mit „Nostra tuba“.

195. De ss. Nazario et Celso.

1. Arva, pontus,

2. Caeli sidera, nunc
uterque sexus
plaudant harmonia Christo

3. [Et Deo,] qui trinus
est in personis
et unus in essentia;

4. Agmina cui caeli
modulantur hymnos,

5. Laeta sanctorum [cohors]
munia pangit,

6. Virgines melos
resonant choreae,
mixtae refulgent
roseo agone.

7. Inde nitore
redolent suavi
Nazarius
Celsusque beatus,

8. Quos Nero ferox miser
atque saevus in
marino fluctu
mergere iussit.

9. Sed cunctis videntibus
aequora pergunt,
angelus in qua
dogmata fundit.

10. Nautae fatentur
pangere Christo,
supplices sanctos
iam flagitant omnes.

11. Iussit tunc Nero
iugulare sanctos;
coetibus almis
super aethra gaudent.

12. Inde precamur *
~~~~~~~~~~
supplices omnes, *

* * * * * *

*13. Quo mereamur
veniam nostris
pro sceleribus,

14. Et cunctis cum agminibus
„Sanctus, sanctus, sanctus"
proclamemus seduli

15. Viventi patri simul atque filio
et spiritui paraclito
per cuncta saeculorum saecula. Amen.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Benevent. VI 35 (26). B.

2, 3 plaudent A. — 3, 2 es A. — 6, 2 resonent AB. — 6, 3 mixti refulget A. — 6, 4 agonem. — 8, 1 Quod AB; fero B. — 8, 3 fluctus B. — 9, 4 fudit A, pangit B. — 10, 1 Nautes B. — 10, 3 sanctus AB. — 14, 3 proclamamus A.

Ein Vergleich der Strophe 2 dieser bisher unedierten Sequenz mit den Anfangsstrophen der Sequenz „*Plaudite laudes*" (Nr. 97a) läfst vermuten, dafs beide Dichtungen aus der gleichen, weniger als mittelmäfsigen Feder stammen. — Der Rhythmus ist so eigenartig, dafs man glauben könnte, es lägen Trümmer von ursprünglich sapphischen Strophen vor: das Gleiche gilt von der folgenden Sequenz.

196. De ss. Nazario et Celso.

1. Laetetur caelum * humus et omnis.
Nazarius martyr * puero cum Celso
astra conscendit * hodie beatus;
angelis mixtus * choris aeternalem
obtinet palmam * gloriamque simul,
~~~~~~~~~~

2. Quas illis cessit
rector Olympi;
parvus aetate,
animo sed fortis
egreditur Romam
praedicando Christum.

3. Pauperes fovens
alimento carnis,
Mediolani
deguit paulisper.
Galliam sanctus
adiit almam
edocendo fidem
doctor honestus,

4. Oves qua Christo
congreget amplas;
contra quem corda
coluber vetustus
suscitat infide,
refutet ut ipsum

5. Gallia, recta
quam crebro docebat;
sed stabilis sistens
sanguine fuso
meruit aulam
scandere poli
munere Christi,
regis aeterni. Amen.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Benevent. VI 40 (29). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28). B.
1, 4 mixtum A. — 1, 5 pertinet B. — 2, 1 illic AB. — 3, 2 alimenta AB. — 3, 3 Mediolanis AB. — 3, 5 sq. Gallia . . alma AB. — 4, 1 quas AB. — 4, 2 congeret B. — 4, 3 Contraque A, Cunctaque B. — 4, 6 revocet AB. — 5, 1 sq. rectoque crebro A, rectorque crebro B. — 5, 3 stabili AB. —
Die erste Strophe wird 1, 2 nach dem Worte „martyr" abgeschlossen. Im übrigen entspricht die Abteilung der Strophen, welche *keinen Parallelismus* aufweisen, den Angaben der Quellen. — Der Rhythmus gleicht mehr jenem eines *Hymnus*, als dem einer *Sequenz*. Ob nicht irgendein sonst unbekannter Hymnus hier für eine Sequenz umgemodelt wurde? Man vgl. die vorhergehende Sequenz.

197. De s. Nicolao Myrensi.

1. Laus et gloria
Deo sit in saecula,

2. Qui nobis Nicolaum
tradidit sanctum praesulem,

3. Virtutum donis plenum
ac suae laudis cupidum.

4. Mundana mater
quem profudit Patera,

5. Urbs quondam clara
in te pollens, Graecia.

6. Mox infans mundus semel
mammas suxit, bis in sabbato,

7. In quarto atque sexto
die vacans abstinentiae.

8. Hic iuvenis florens limina
frequentavit ecclesiae

9. Spiritui corpus nobile
subiciendo sedule.

10. Electurâ omnium
conscendit pontificium;

11. Ex divino munere
praeditus addit gloriam.

12. Hic patrem de filiarum
stupro tractantem
mente patria miseratus est;

13. Condoluit auri pondo
formae virginum,
quod clam intulit noctis tem-
[pore.

14. Hic tres iuvenes
insontes, morti destinatos,
eruebat liberos;

15. Durum praesidem
ac delatores increpavit
sub verborum stimulis.

16. Tempore famis
copiam frugum
auxit precibus;

17. Oviam vitam
tutari cautus
pastor studuit.

18. Hic idola destruxit vana
erigens Christi templa lucida;

19. Simulacrum Dianae fregit
ac fraudes machinatas eruit.

20. Paene periclitatos nautas
tranquillo mari facto
confirmaverat.

21. Regem somno iacentem prop-
mactandos stratilates [ter
deterruerat.

22. Tumba illius
oleum emanat,
Quo si debilis
delinitur aliquis,
recedit incolumis.

23. Hunc vox omnium
efflagitet supplex,
Ut in precibus
sacris nostra crimina
dissipare satagat

24. Antistes
Nicolaus electus.

Antiphon. ms. Eporediense saec. 11. Cod. Capit. Eporedien. 106. A. — Expos. ms. Origenis Adamantii in libr. Numer. saec. 11. Cod. Oxonien. Canon. patr. lat. 172. B. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27 130. C. — Grad. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 20. D. — Miss. Magdeburgense impr. Lubecae 1480. E. — Miss. Hamburgense impr. Argentinae 1509. F. — Miss. Bremense impr. Argentinae 1511. G. — Miss. Brandenburgense impr. Lipsiae 1516. H. — E und F sind nicht kollationiert.

5, 2 vitae (statt „in te“) C. — 6, 1 Hic infans BGH. — 7, 1 sexta G. — 8, 1 Et GH. — 8, 2 frequentabat G. — 9, 2 subiciebat GH. — 10, 1 Electuram A. — 11, 2 adit ABDG, adiit H; gloriae CDGH. — 12, 1 patre D. — 12, 3 mente sedula liberatus est(!) A; est fehlt H. — 13, 1 pondus C. — 13, 2 formas A. — 15, 2 delatorem AH; increpabat BH, increpuit G, increpando A. — 17, 1 Civium vitam CG. — 17, 2 tueri C; bonus (statt cautus) G. — 18, 1 idolum . . . vanum A. — 18, 2 und 19, 2 umgestellt A. — 19, 1 Simulacra H. — 19, 2 deluit A, diruit CH, teruit (?) B. — 20, 1 periclitatas D. — 21, 2 stratilato B, stratilacos G (betreffs „stratilates“ = *στρατηλάτης*, dux exercitus, satelles vgl. Du Cange s. v.; *Mone* korrigiert: strati latens!). — 21, 3 detruerat(!) B. — Str. 20 und 21 umgestellt C. — 22, 3 Quo fidelibus A. — 22, 4 linitur B. — 22, 5 excidat B. — 23, 2 efflagitat G. — 23, 3 in fehlt G. — 23, 5 diffinire B; sataget C.

Titel der Melodie: **„Occidentana“**, wozu man vgl. Nr. 66; 70; 132;

162. — Bei der eigentümlichen liturgischen Verbreitung, welche diese Sequenz fand, ist es schwer, irgendeine Vermutung betreffs der Ursprungsstätte aufzustellen. — *Symmetrischer Rhythmus* ist oft vorhanden; stellenweise auch *Assonanz*, so dafs die Sequenz jenen des Überganges sehr nahe steht.

198. De s. Nicolao Myrensi.

1. Perpes laus et honor
tibi, summe pastor,
Qui tui curae gregis
clemens ac pius sic prospicis,

2. Ut caulas eius
talibus credas pastoribus,

3. Qui totum suis
muniant ovile meritis.

4. Inter quorum praecipuos
emicat Nicolaüs
praesul inclitus,

5. Quem ab ipsis dicaveras
cunulis tibi sacra
mox asmonia.

6. Hic nefas vetuit auro

7. Puellas eximens stupro.

8. Pontifex tuo
factus oraculo
ceu sidus claruit mundo.

9. Anxiis praesens
fluctus compescuit;
a morte iuvenes solvit.

10. Pessumdat cautus fucum
daemonis magicum;

11. Effugat famem aucto
caelitus tritico.

12. Eius e tumulo
profluum

13. Sanat languidulos
oleum.

14. Cuius nunc pia prece
aegris crimine,
Iesu, medere.

Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen 380. add. saec. 11. (und zwar von gleicher Hand; nur die Initialen sind später nachgetragen). A. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 132. add. saec. 12. in. B. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. Cod. Einsidlen. 113. C. — Grad. et Sacr. ms. Wingartense(?) saec. 13. Cod. Stuttgardien. I Asc. 236. D. — Hymn., Prosar., Oration. ms. Dionysii Menger Emmeramensis saec. 15. ex. Clm. Monacen. 14667. E. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. F. — E und F sind nicht kollationiert.

2, 1 caulas tuas A. — 4, 1 praecipuis D. — 5, 3 asmonia, wie zu erklären? Vgl. in der Sequenz „*Virginis venerandae*" Str. 5, 3. — 9, 2 compescit D.

Titel der Melodie: „**Laetatus sum**", wozu man die Bemerkungen bei der Sequenz „*Regnantem sempiterna*" (Nr. 2) vergleiche. Ebendort ist (auf Seite 6 ff.) eine Skizze über die vermutliche Entwicklung des Sequenzenschemas „*Laetatus sum*" entworfen, woraus sich erklärt, warum diese und die Kirch-

weihsequenz „*Psallat ecclesia*“ im Bau der einleitenden Strophen von der Sequenz „*Regnantem sempiterna*“ abweichen. Bei letzterer lauten alle Verse auf a aus; hier ist statt dessen *regelmäfsige Assonanz* eingetreten und fast ausnahmsloser *symmetrischer Rhythmus*. Daher gehört diese schöne und interessante Sequenz eigentlich zu jenen des Übergang*stiles*. Zum Vergleiche mit „*Regnantem sempiterna*“ und „*Psallat ecclesia*“ (Nr. 247) haben wir sie in diesem ersten Teile gelassen. — Ob sie in St. Gallen gedichtet wurde, läfst sich durch nichts entscheiden; die Angabe in F: „auctor est *Notker Balbulus*“ ist nicht blofs unzuverlässig, sondern wohl durchaus irrig.

199. De s. Nicolao Myrensi.

1. Almi Nicolai sollemnitate digna

2. Plebs pangat fida carmina
redemptori
sanctis concedens gaudia

3. Aulae caelestis maxima,
quem collaudat
angelorum militia

4. Psallens „Sanctus“ voce praeclara
procul pulsa
omnis metae mora.

5. Omnis nostra ergo caterva
gratulando
clangat „Alleluia“

6. Nicolao, qui in infantia
semel matris sugit ubera.

7. Hanc illi concessit gratiam
pietas certe divina.

8. Luxuriam quondam foetidam
auri vicit per famam.

9. Deus, qui creasti cuncta,
tua sunt haec munera.

10. Mirabilem doctorem
plebi dedisti tuae.
Iam nunc ergo precamur,
quo tua monita

11. Queamus adimplere
ipso interpellante,
qui tres morti addictos
reddidit vitae.

12. In mari et terra
subvenit eius clementia,

13. Mente quod sincera
secutus Dei est vestigia.

14. Prostratos delicto
proprio
ne perire nos permittas
tuo suffragio,

15. Sancte Dei praesul,
oramus;
celeberrimus es fama
orbis per climata.

16. Tu nos tuo suffragio
cuncta salva per tempora,

17. Qui hodie uranica
laetaris in gloria.

18. Trinitati semper sit doxa.

Sanctorale ms. Novaliciense ?) saec. 11/12. Cod. Mediolanen. Ambrosian. P 113 inf.; mit Melodie in Neumen. — 2, 3 statt „concedens“ erwartet man „concedenti“. — 5, 3 glangat. — 6, 1 Nicolaus. — 6, 2 l. suxit? — 8, 2 faminam (!). — 11, 3 morte. — 12, 1 mare. —

Schema der Melodie: „**Eia turma**"; somit gleicher Bau, wie jener der Sequenz „*Eia recolamus laudibus*" (Nr. 16), aus der mehrere Worte entlehnt sind. Die den Strophen 4 und 5 der letzteren Sequenz entsprechenden Strophen sind in der vorstehenden übersprungen. Wahrscheinlicher aber ist eine Lücke nach 2, 2; denn 2, 1 lehnt sich an „Huius diei *carmina*" (= 2, 1 von „Eia recolamus"), hingegen 2, 3 an „novae salutis *gaudia*" (= 4, 3 von „Eia recolamus") an; so würde sich auch der falsche Casus „concedens" (2, 3) erklären. — In einigen Versen fehlt eine Silbe zur vollen Symmetrie. Ansätze zum Reim sind vielfach vorhanden. — Bisher war diese Sequenz unbekannt.

200. De beato Notkero Balbulo.

Sequentia Francisci Gaisberg, abbatis Sangallensis.

1. Sancti spiritus
assit nobis gratia,

2. Quae sanctos semper suos
facit esse conspicuos.

3. E quibus hic divinus
exstat Notkerus Balbulus,

4. Doctor praeclarus,
stirpe régia natus.

5. De sacro pago
genitus est hic sacer.

6. In divi
coenobio Galli
primo flore pollebat,

7. Quem abbas
Grimaldus suscepit,
suum monachum fecit,

8. Ysoni magistro
commendans
libros divinos
docendum.

9. Qui doctus in brevi
taliter,
ut sequentias
faceret,

10. Quas singulas
papa Nicolaüs
canonizavit

11. Et mandavit
per mundi climata
esse canendas.

12. Hic sanctus aggressus est
diabolum in crypta
Columbani, patris nostri,

13. Cambotam eiusdemque
in eo fregit teste
aedituo, qui notavit.

14. Rex caeli, terrae,
succurre nobis per virtutes
Notkerique praedilecti,

15. Ut superare
valeamus inimicum in
nostrae mortis tempore.

16. Crus sacerdotis
demonstrat illum, qualis
fuerit:

17. Oratione
beati Notkeri tunc
sanatur.

18. Hic volonem
vagum, contritum
eiulat
et pro eo supplicat,

19. Qui ablatus
extra per fratres
spiritum
in ipso die liquit;

20. Pro quo sanctus
Notkerus spondet
per totam suam
vitam complere horas,

21. Quibus volo
septima die
liberatum se
Notkero pandit almo

22. Ductus a rege
et filio suo
Sicque clamavit:
„O me felicissimum,
tecum qui sic nunc ducor!“

23. Post multimoda
salubria verba
Valedicentes
commendabant se incli-
to Notkero patrono:

24. Pro nobis
ora Deum, dilecte.

Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. — 7, 1 sq. Grimaldus abbas. — 13, 2 zu „in eo“ ist von gleicher Hand in rot beigefügt: „diabolo scl.“ — 18, 1 wolonem (volo = Volontär). — Überschrift: „De sanctissimo tertio compatrono nostro beatissimo Notkero confessore tituli ‚*Occidentana*‘, composita a venerando gratioso domino abbate tunc temporis *Francisco Gaisberg* anno 1514 ad honorem eius.“ — Wie so manches, ist auch diese Sequenz mit der von gleicher Hand stammenden Überschrift etwas jüngeren Datums als das eigentliche Corpus des Prosars; schon die Jahreszahl 1514 besagt es.

Titel der Sequenz, wie die Überschrift bemerkt: **„Occidentana“**, somit gleicher Bau, wie jener der Nrr. 66; 162; 197; 224—226 und namentlich der Pfingstsequenz gleichen Anfanges (Nr. 70), die als Vorbild diente. — Im Cod Sangallen. 546 findet sich noch eine zweite Sequenz des gleichen Titels und gleichen Anfanges auf *Notker Balbulus*, welche in der dritten Strophe fortfährt: „In terris illustrando.“ Diese letztere Sequenz ist bis zur Strophe 18 gleichlautend mit der bei den Sequenzen des Übergangsstiles vorzulegenden Sequenz auf den hl. Gebhard und wird dort näher zur Sprache kommen. Eigentlich gehört auch diese sehr junge Sequenz zu jenen, die eine Nachahmung derer des Übergangsstiles sind. Wir wollten jedoch diese den sel. Notker als Sequenzendichter feiernde Sequenz (Str. 9—11) bei den Sequenzen Notkers unterbringen.

Vorstehende Sequenz wurde nach einer Abschrift Morels von *Kehrein* (S. 457) publiziert, aber nur bruchstückweise bis zur Strophe 15. Es sei ferner konstatiert, dafs der sinnlose Text „Combotam eiusdem, quam in eo fregit Teste creditus qui notavit“ (genau so bei Kehrein; es soll das die Str. 13 sein) sich in der Quelle nicht findet. Zum Worte „cambota“ vgl. Du Cange s. v. Cambuta, Cambutta, Cambotta (= Hirtenstab des Abtes). — Eine vollständige Publikation des Textes, aber mit Lese- oder Druckfehlern, findet sich in der Studie von Dr. Otto Marxer „Zur spätmittelalterlichen Choralgeschichte,“ St. Gallen 1908, S. 20.

201. De s. Oswaldo Rege.

1. Sollemni carmine
tuas, Oswalde,
rex et martyr splendide,
praeconamur laudes hodie.

2. Generosam subolem
te regio
oriundum stemmate
Britannia felix edidit,

3. Felix plane tam nobili
germine
tanti regis atque martyris,
tanti denique
pignoris
conservatrix, altrix, genetrix.

4. Qui sceptris potens Anglicis
sedibus
exaltatus est angelicis
cum tripudio
caelitum
triumphale gestans bravium.

5. Quem regni
gloria praecelsum,
quem virtus et pietas
et iustitia summum
coram Deo reddidit
et hominibus.

6. Quem sanguis,
inclitus aeternis
adornat fastibus
pro salute fidelis
interceptum populi
sorte bellica.

7. Hic patriae pater et rector,
hic forma regnandi unica,
bonitatis
specimen et speculum,
dulce fidei signaculum.

8. Hic subditis Christum gentibus
exemplo et verbo praedicat;
hic egenos
manibus inexhaustis
affectu paterno recreat.

9. O vere
admirandam
et praedicandam tantae
sanctitatis gratiam,
Christi munere
pio regi praestitam,

10. Ut vita
gloriosa
hic reverenter functus
mortem dignissimam
signis caelitus
attestetur maximis!

11. Cuius adhuc dextera
pietatis
cultu semper praedita
corruptelae
viget nescia.

12. Cuius almi cineres
et loca sacri
conscia certaminis
nunquam supernis
vacant medelis.

13. Laus tibi, fulgide
martyr et regum piissime;
laus o tuis,
Oswalde, sempiterna meritis!

14. Laus regi martyrum,
qui te corona victoriae,
qui splendidis
ornavit paradisi laureis!

15. Laus trinitati
per saecula cuncta regnanti.

Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. add. saec. 13. A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. add. saec. 13. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. add. saec. 13. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. add. saec. 14. E. — Miss. ms. Sangallense saec. 15. Cod. Sangallen. 337 b. F. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni 1507. Cod. Sangallen. 546. G.

1, 4 praeconamus A. — 3, 5 pigneris DE. — 5, 4 institiae D. — 6, 3 fascibus ABC. — 11, 3 prodita A.

Titel der Melodie **„Symphonia"**, wozu man vgl. Nr. 32. — Die *Assonanz* zeigt sich bei *vielen* Reimen, so dafs diese Sequenz jener des Übergangsstiles beigemessen werden könnte. Weil überall nachgetragen, scheint sie erst nach dem 11. Jahrhundert entstanden zu sein, und zwar in *St. Gallen.* Oder wurde sie aus einer älteren, uns nicht bekannten Quelle entlehnt? — Vgl. die Notizen zur folgenden Sequenz.

202. De s. Oswaldo Rege.

1. Potens virtutum
tu sator rerum,
moderator temporum cunctorum,

2. Gloria iustorum
martyrumque victoria,

3. Qui tuis in sanctis
praedicaris mirabilis;

4. Qui protoplasti
delictum
in te concilians

5. Reddis parenti,
per lignum
quod deperierat.

6. In fundamento
matris et sponsae
heredes adoptasti
per gratiam;

7. Dignans pusillos
facis amicos
virtutum praepollentes
insignibus.

8. Numero de quorum
David de caula ovium
eligis parvulum,

9. Regni firmans fascibus
spreto fastus culmine
Saulicae gloriae.

10. Ex quorum collegio praecipuus
Oswaldus, cuius festa colimus,
Virtute praecelsus,
fide meritus,
opere glorius.

11. Regum hunc nobilis prosapia
tibi felix profert, Britannia;
Exsulta, collauda,
plaude, Scotia,
alitrix regia.

12. Fide imbuitur
puer hic sacra;
dat scandere paedagogus

13. Viam caelis nixam,
quam praefert in se
Oswaldo, athletae Dei,

14. Humilitatem,
virtutum matrem,
quae regni proxima solio.

15. Huic laetari
das in virtute
nunc tua, regum rex, Domine.

16. Hunc Anglia
plus exaltet apicem,
quam regni floridum.

17. Idonee
gubernavit patriam
virtutum stemmate.

18. Verus hic christicola,
dum temnit terrea,
caeli factus heres
adoptivus regnat cum Domino.

19. Pauperum inopiam
sublevans largiter
nunquam marcens dextra
testatur, quod vivit perenniter.

20. Magna hunc laude
coetus martyrum extollat
tanto glorians concive.

21. Haec tua, Deus,
haec miracula sunt tua,
qui das meritis coronam.

22. Doxa tibi sit perpes,
salvator, intermina
regnanti per saecula;
nobis pande caelestia.

Grad. ms. Sangallense saec. 12. (et 14.) Cod. Sangallen. 343. add. saec. 12. ex. A. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. B. — Miss. Curiense impr. Augustae 1497. C. — Miss. Frisingense impr. Babenbergae 1487. D. — Miss. Frisingense impr. Augustae 1492. E. —

1, 3 sq. cunctorum gloria fehlt DE. — Nach Str. 3 fügen ABDE ein: Tua haec virtutum | sunt praeclara miracula (insignia DE; eine Klausel, die ganz wie 2 u. 3 gebaut ist; vgl. 21, 1 sq.). — Str. 5 lautet in A u. B; Reddis per lignum, quod deperierat per ipsum. — 5, 2 sq. qui deperierant per ipsum AB. — 8, 3 elegis CDE. — 10, 1 praecipue AB. — 10, 4 meritis C DE. — 11, 1 nobili AB. — 12, 2 sacram AB. — 13, 1 caeli C; enixam D E. — 13, 2 profert E. — 14, 2 matrem virtutum B. — 15, 3 rex regum C. — 16, 1 Hinc C. — 16, 2 exaltat ABDE. — 16, 3 qua regni AB, quam mundi DE. — 17, 2 patriae AB. — 17, 3 virtutis scemate DE. — 18, 2 dum spernit DE. — 19, 2 iugiter DE. — 19, 3 marcescens DE. — 19, 4 quae vivit C; quia vivat cum sanctis perenniter AB; laetatur conviva cum sanctis perenniter DE. — 20, 2 martyrium C. — 20, 3 glorioso DE. — 21, 1 sq. Deus haec fehlt C. — 21, 3 que das E. — 22, 3 regnante C. — Nach 22, 4: Fiat, fiat DE. — Der Text von CDE scheint sich auf eine Vorlage zu stützen, die einen besseren Text bot, als jener in A; B ist sichtlich eine Kopie von A; eine fehlerhafte Abschrift aus B ist der Text, den *Kehrein* (S. 460) bietet.

Titel der Melodie: **„Iocunda"**; so nach B: „Alicuius nostrorum antiquorum de s. Oswaldo tituli ‚*Iocunda*'". Dieser Titel ist offenbar den Anfangsworten der Ursulasequenz gleichen Schemas „*Iocunda Deo laudatio*" (s. weiter unten) entlehnt und ist gleichbedeutend mit **„Psallite"** (cfr. Nr. 167 und Bemerkungen) — *I. Werner* (Notkers Sequenzen, S. 53) vermutet, dafs diese und die Thomassequenz „*Iuramenti paenitens*" (Nr. 221) für die Einweihung der Kirche (Kapelle) dieser Heiligen in *St. Gallen* gedichtet sei, und verweist auf die Stelle bei Conrad von Pfäffers: Heinricus de Saxe . . . ecclesiam s. Oswaldi et b. Thomae martyris constructam dedicari et festive celebrari constituit." — Der Stil erinnert sehr an die Art Gottschalks von Limburg; dementsprechend auch oft Assonanz.

203. De s. Otmaro Sangallensi.

Ascribitur Notkero.

1. Laude dignum

2. Sanctum canat Otmarum
Suevia mater

3. Talis nati profectu
gratulans semper.

4. Hic velut sidus
eximium
placitus Deo

5. Inter fraternas
caligines
rutilans micat.

6. Hic Iesu Christi
praeceptis
paruit promptus.

7. Hic eius membris
subvenit
minimis largus.

8. Nunc suae
perfectae vitae
se testem exhibet

9. Debiles
curando atque
tuendo supplices.

10. Hunc iam coetibus
coniunctum sanctorum
cuncti precemur,

11. Ut nos fragiles
semper conciliet
Domino Deo,

12. Qui regnat trinitas summa.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Bambergen (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. B. — Trop. ms. Prumiense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. 9448. C. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. D. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. add. saec. 13. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Sangallen. 375. L. — Pros. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. M. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV^{a} 11. N. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. O. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—39. Clm. Monacen. 14322. P. — Trop. ms. Emmeramense saec. $^{11}/_{12}$. Clm. Monacen. 14083. Q. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1106—25. Clm. Monacen. 14845. Qa. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. R. — Grad. ms. Rhenoviense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Turicen. Rhen. 71. S. — Grad. ms. Rhenoviense anni cr. 1233. Cod. Turicen. Rhen. 14. T. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 13. ex. Cod. Turicen. Rhen. 29. U. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. Clm. Monacen. 27130. X. — Miss. ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669. Y. — Miss. ms. Andecense saec. $^{11}/_{12}$. Clm. Monacen. 3008. add. saec. $^{13}/_{14}$. Z. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. Cod. Einsidlen. 113. **a**. — Sacram. ms. Disertinum saec. 12. Cod. Sangallen. 344. **b**. — Fragm. ms. Prosarii saec. 12. Cod. Civit. Turicen. C 184 (C 389). **c**. — Grad. ms. Ittingense saec. $^{12}/_{13}$. Cod. Turicen. Rhen. 55. **d** — Grad. ms. Scaphusiense et Pros. ms. Ittingense saec. (13. ex. et) 14. Cod. Turicen. Rhen. 23. **e**. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18032. **f**. — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **g**. — Miss. ms. Constantiense saec. 15. Cod. Turicen. Rhen. 6. **h**. — Pros. ms. Lunaelacense saec. 15. Cod. Vindobonen. 4977. **i**. — Miss. ms. Scaphusiense (?) saec. 15. ex. Cod. Turicen. Rhen. 9. **k**. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 456. **k^{a}**.

Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **l**. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. **m**. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. **n**. — Trop. ms. Vercellense saec. 12. Cod. Capit. Vercellen. CLXII. **o**. — Collect. ms. S. Eutychii Nursini saec. 13. Cod. Roman. Vallicell. B 75. **p**. — Miss. ms. Civitatense saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Civitaten. LXXXIII (25). **q**. — Miss. ms.

Civitatense anni 1304. Cod. Civitaten. LXXXI (18). **r.** — Grad. ms. Civitatense saec. 14. Cod. Civitaten LXXIX. **s.**

Miss. Constantiense impr. Basileae 1485. **t.** — Miss. Augustanum impr. Babenbergae 1489. **u.** — Miss. Curiense impr. Augustae 1497. **x.** – CTX--**b g h k t u x** sind nicht kollationiert. — Durch ein Versehen (wegen veränderten Anfanges) ist diese Sequenz in A. H. XXXVII, Nr. 342 nur aus **l n o** mitgeteilt.

1 Laude sanctum **l m n**, Gaude sanctum **o**, Gaude dignum **t.** — 2, 1 Illius canat **l**, Aemilianum canat **m n o**; canit M; canat Remaclum **f**, Leonardum **p**, Udalricum **u**, canat N. N. **q r s**; canat ohne näheres Objekt **l.** — 2, 2 ecclesia mater **l m n o q r s**, Aquitania **f.** — 3, 2 gratulat **p.** — 4, 2 eximius **f.** — 4, 3 placidus AHMOSU **c d e i ka—o q r s** (es ist zu unterscheiden: *placidus* = friedlich, sanft, huldvoll, und *placitus* = gefällig, wohlgefällig, angenehm; also placitus Deo = Gott wohlgefällig). — 5, 2 caliginem R, caligine **p.** — 5, 3 rutilas micus(!) **p**; emicat **m n o.** — 6, 1 Christe **p.** — 7, 3 minimus **m p**, nimiis A. — 8, 1 Hunc suae Qa **p—s**, Hic suae **m n o.** — 8, 2 profectae **o.** — 8, 3 exhibens **p.** — 9, 3 fovendo BD FPQQa **ka.** — 10, 1 Nunc iam BM **p**, Hinc iam **n o**, Hic iam **d m.** — 10, 2 sanctorum coniunctum RS. — 10, 3 cuncti praecedunt(!) **n o.** — 11, 1 Et nos L **l—p r.** — 12 fehlt **n o r**; regnat per saecula cuncta **l m**; trinitas semper summa **p**, trinitas sancta BDFPQ.

Titel der Melodie: **„Metensis minor“** (= **„Stans a longe“**), wozu man vgl. die Nrr. 92; 93; 134; 154 u. 186. — Wenn *Notker Balbulus* sich als Verfasser dieser Sequenz nachweisen läfst, dann steht durch eben diese Sequenz fest, dafs er bereits den *symmetrischen Rhythmus und die Assonanz* durch *alle* Verse zur Anwendung brachte. Nur *einmal* haben Vers und Gegenvers nicht die gleiche rhythmische Betonung, nämlich 10, 2 und 11, 2, da 10, 2 „cōniŭnctŭm sănctórŭm“, 11, 2 hingegen „sémpĕr cōncílĭĕt“ zu betonen ist; durch Umstellung liefse sich diese *eine* Unebenheit entfernen, wenn wir lesen „cōncílĭĕt sémpĕr“, was aber gegen den Text aller Quellen verstofsen würde. Eine scheinbare Unebenheit bildet 8, 1: Nŭnc súae; denn es läfst sich ganz gut auch so betonen: Núnc sŭae | pĕrféctae, entsprechend dem 9, 1 sq.: Débĭlĕs | cŭrándo. In 7, 2 ist zur Wahrung des symmetrischen Rhythmus „subvénit“ als Perfekt anzusehen, was schon das Perfekt „paruit“ (6, 3) empfiehlt. Man vgl. im übrigen die diesbezüglichen Erörterungen von *Wilh. Meyer* in den Abh. der Bayr. Akad. d. Wiss. Philos.-philol. Abt. XVII, 358. — Betreffs der Assonanz ist zu beachten, dafs **u** mit dem gleichartigen Vokale **o** (wie **i** mit **e**) Assonanz bildet, und dafs die Assonanz bald Verse der *gleichen* Strophe, bald der *korrespondierenden* bindet; so reimt 2, 1 mit 3, 1; 2, 2 mit 3, 2; 6, 3 mit 7, 3; 10, 3 mit 11, 3; 6, 1 u 2 reimen untereinander und mit 7, 1 u. 2. Die einzige Ausnahme bildet 5, 2; es läfst sich jedoch auch hier Assonanz herstellen, wenn wir „rutilans“ aus 5, 3 in den Vers 5, 2 hinübernehmen und dementsprechend auch 4, 2 sq. ändern, nämlich:

4, 2 sq. eximium placitus Deo	5, 2 sq. caligines rutilans micat.

Dürfen wir dem *Notkerus Balbulus* schon eine so regelrechte, so gut wie ausnahmslose Beobachtung des symmetrischen Rhythmus und der Assonanz zutrauen? Wenn ja, so müssen die Kriterien für Notkersche Sequenzen revidiert werden, und die Anfänge der Sequenzen des Übergangsstiles reichen in den Anfang des 10. Jahrh. hinauf.

204. De s. Otmaro Sangallensi.

1. Eia, fratres cari,
festivitatem sancti

2. Otmari patris agamus
exsultantes
gaudio sancti spiritus,

3. Cuius gratiam per eius
meritum nos
consequi posse credimus.

4. Laetetur Suevia
prolis tantae
glorioso
partu fecunda Domino;

5. Exsultet iuvenis
tanti nutrix
Curiensis
Rhetianorum regio.

6. Ecce, iste
est qui sacerdos
in diebus suis
Deo complacens

7. Legem Christi
custodiendo
reconciliavit
mundum Domino.

8. Candelabrum ponite, fratres,
lucernae huic aureum,

9. Ut sublime posita clarum
iucundius spargat lumen

10. Et diabolicos radio
longe pellat errores

11. Caelestis aulae semitam
monstrans plebi credentum.

12. Hic igitur Otmarus
spiritu sancto plenus
in scotigenae Galli
cella verendi

13. Coenobialis vitae
tradidit instituta,
Benedictus ut castro
fecit Cassino.

14. Studiis hunc locum
fovens, exemplis irradians.

15. Itaque, cum lupis
caulas Domini vastantibus

16. Auctoritas viri
optimi
zelo Christi obstaret,
raptus est ab eis.

17. In insulam Rheni
fluminis
qui detrusus diuque
misere tractatus

18. De carcere huius vitae
caeli regnum petiit,

19. Inde suis supplicibus
pacem Christi tribuens.

20. Qui nos Deo semper commendet.

Grad. ms. Einsidlense(? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. (in 2a serie). A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. D. — Trop. ms. Sangallense. saec. 11. Cod. Sangallen. 376. E. — Grad. ms. Sangallense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Sangallen. 375. F. — Grad. ms. Sangallense saec. 13. Cod. Sangallen. 379. G. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV^{0} 11. H. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. I.

Str. 3 fehlt in A, ist aber am oberen Rande der Seite nachgetragen und später zum gröfsten Teile weggeschnitten; lesbar ist noch: „posse cre[dimus]“. — 8, 2 aureae BD, aureolum AF. — 11, 2 credendum B. — 13, 2 tradit H. — 20 commenda CFHI, die zwei Schlufssilben ganz verblafst und unlesbar A.

Titel der Melodie: **„Eia turma“**, wozu man vgl. Nrr. 16; 101; 102; 115; 144; 199; 208. — Der Reim (Assonanz) und der symmetrische Rhyth-

mus treten öfters auf, aber nicht regelmäfsig wie in der vorhergehenden Sequenz; letztere soll von Notker sein, diese wohl aus St. Gallen stammende nicht.

205. De s. Paulo Apostolo.

1. Sollemnitas

2. Sancti Pauli
devote est recolenda,

3. Quem Dominus
tanta ditavit gratia,

4. Ut doctor gentium
ab omni vocetur ecclesia,

5. Agnus de lupo, de
persecutore evangelista.

6. Mutata sunt opera,
mutatur et onoma:
Paulus nominatur,
qui Saulus ante dictus fuerat.

7. Instigatus furia
dirum virus efflabat;
Strage saevissima
membra Christi saeviens torquebat.

8. Lux aetherea
quem circumfulgens visu privat,

9. Spiritualem
sed ei intuitum donat;

10. Colaphizat
eum, ne superbiat;
Sternit eum,
sed ruentem relevat;
Deiectum increpat
increpans emendat,
fidei doctrinam commendat;

11. Defensorem
ecclesiae ordinat,
Impugnator
qui prius exstiterat;
Secreta mystica
credenti revelat,
quae homini loqui non licebat.

12. Prius synagoga
quem educaverat,
Postmodum lactatur
matre ecclesia;
Mysteria,
Quae noverat,
Per totum iens orbem praedicat.

13. Venit Romam, Deum
unum annuntiat.
Nero resistit, qui
colebat idola;
Mente dira
Illum necat,
Mundo exemptum mittit ad astra.

14. Quo nos Deus
miserando *perducat*

15. Adiutos prece
Pauli *sancta*, *Alleluia*.

Trop. ms. Cameracense saec. 11. Cod. Cameracen. 79 (78). A. — Grad ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60). B. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 13. Cod Rylands Mancestrien. Crawford lat. 24. C. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. D. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Ee II 2. E. — Miss. et Pros. ms. Vigorniense saec. (13. et) 14. Cod. Cantabrigien. Kk II 6. F. — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow 5. G. —

Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c 3. H. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14. Cod. Turonen. 183. I. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. K. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton 3. L. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Rossian. VIII 213. M. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. N. — Miss. ms. Herefordense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 A. O. — Grad. ms. Eboracense saec. 15. Cod. Oxonien. Lat. lit. b 5. P. — Miss. ms. Eboracense saec. 15. Cod. Coll. Trinit. Dublinen. B 3. 4. Q. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. R.

Miss. Herefordense impr. Rotomagi 1502. (reimpr. Leeds 1874). S. — Miss. Eboracense impr. Rotomagi [1509]. T. — Miss. Sarisburiense impr. Rotomagi 1511. U. — Miss. Cameracense impr. Parisiis 1495. V. — Miss. Cameracense impr. Parisiis 1507. X. — Miss. Constanciense impr. Rotomagi 1499. Y. — Miss. Baiocense impr. Rotomagi 1504. Z. — Miss. S. Martini Maioris Monasterii impr. Turonibus 1508. **a**. — Miss. Morinense impr. Rotomagi 1516. **b**. — Miss. Hafniense impr. Hafniae 1510. **c**. — GIOVY **a b** sind nicht kollationiert.

1 Memoria **c**. — 1 sq. Sancti Pauli | conversio QS, Sancti Pauli | memoria P. — 3, 1 Quam U. — 3, 2 ditavit gloria P. — 4, 1 Ac doctor F. — 4, 2 vocaretur FX. — 6, 2 mutantur ABCDFMPQ **c**; et nomina ABQ **c**. — 6, 4 ante Saulus T. — 7, 1 Fustigatus X, Instigatur T. — 8, 1 aethera UXZ. — 9, 1 Spiritalem T. — 9, 2 sed et intuitum X. — 10, 3 eum fehlt S. — 10, 4 revelat(!) DFKLNP (cfr. 11, 6), sublevat X. — 10, 6 emundat SZ. — 10, 7 doctrina F. — 11, 1 Defensionem M. — 11, 4 qui pius(!) N. — 11, 7 liceat N. — 12, 1 Ortus synagoga X. — 12, 2 quam CDFN. — 12, 3 sq. lactatur matre scheinbar nur in ABX, laetatur matre DPQ, laetatur mater in den anderen Quellen. — 12, 4—13, 1 fehlen F. — 12, 6 qui T. — 12, 7 orbem iens DZ, mundum iens E. — 13, 2 vivum (statt unum) M. — 13, 3 Vero M. — 13, 7 luando(!) exemptum F; exemplum P, ereptum U; mundum exempto D.

Schema der Melodie: **„Lyra“**, wozu man vgl. Nr. 114 u. 142; ferner A. H. XL, Nr. 52; 66; 116; XLIV, 252. Es ist ein in allen Ländern, aber nicht in Deutschland vorkommendes Schema. — Vorstehende Sequenz war, nach den Quellen zu schliefsen, besonders in *England* verbreitet; ob sie dort auch entstanden ist, wird durch A u. B in etwa zweifelhaft. — Der Reim (Assonanz) auf **a** zieht sich durch alle Strophen und die meisten Verse.

206. In Conversione s. Pauli Apostoli.

1. Laudibus nunc devotis
Deo, rerum gubernanti
sceptrum, modulemur socii,

2. Qui corda peccatorum
mundans sibi vasa
efficit;

3. Qui Saulum persequentem
terrens luce stravit
tenebras,

4. Ut castris suis
tutorem
cautum prospiceret.

5. Hic Iudaicos
furores
sedat verbo Dei.

6. Hostium propugnator
plebem Christi munit
monitis

7. Et palmam de hoste
certam asportare
invido.

8. Iste paradisum intrans
vitam vivens vicit
corporis.

9. Idem post longos conflictus
mundum exit palmâ
martyris.

10. Nunc his vocibus
assis, Paule, favens,

11. Nobis dans veniam
Christi prece tua,

12. Vitae quo consortes simus
perennis.

Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. — Schema der Melodie: **„Filia matris“**, worüber Näheres weiter unten bei der Jungfrauensequenz „*Virginis venerandae*“; vgl. auch Nr. 169, wo die regelmäſsig durchgeführte Assonanz eine etwas andere Versabteilung erforderte. — Auffallend ist, daſs 10, 1 sowohl hier als in der Sequenz Nr. 169 im Gegensatz zur bezeichneten Jungfrauensequenz eine Silbe zu wenig hat. — In 1, 3 hat unsere Sequenz an der gleichen Versstelle mit der Sequenz Nr. 169 das Wort „sceptrum“, mit der Jungfrauensequenz das Wort „socii“ gemeinsam. Ob also diese beiden Sequenzen dem Verfasser der hier mitgeteilten vorlagen? — Wir begegneten ihr in keiner anderen Quelle; ob sie aus St. Gallen stamme, läſst sich nicht sagen, da der Kompilator des Cod. Sangallen. 546 alle Sequenzen sammelte, welche und wo er sie vorfand. — Der Rhythmus ist vielfach symmetrisch.

207. De s. Petro Apostolo.

1. Pretiosa sollemnitas
adest annuata
∼∼∼∼∼∼∼

2. Christi secutoris, cui
tanta vox audita:
Tibi regna,

3. Mi, angelorum, consors, clara
apud agmina
dabo aetherea;
nutu portâ
∼∼∼∼∼∼∼

4. Phalanx prophetarum tuo, Petre,
egredietur
patens, amicta
veste alba
cum corona.

5. Ubi astant coram Domino
mille milia
clamantia,
∼∼∼∼∼∼∼

6. Quae non cessant voce congrua
nomen eius
laudantia
in saecula.

7. Ubi Cherubim, Seraphim
ardentes amoris igne,
nulla fuscati
nequitia.
∼∼∼∼∼∼∼

8. Muri refulget ornatus
ars parque gemmis, redolent
nectar, oleum,
lac et vina
roriflua.

9. Cum quibus sortitur
collata clave regni caelorum
Petrus, Christi athleta,
regens cuncta.

10. Ipseque pro nobis
intercedere patrem polorum
devotione sua
atque fide
non desistat,

11. Uti digna
carmina patri
ac filio posita

12. Proferamus
per coaeterna
saeculorum saecula.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. B. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). C. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). D. — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). E. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). F. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28). G.

1, 2 annuata Alleluia CDF. — 2, 3 regnat G; regna Alleluia E. — 3, 1 Miam A, Si B; clam (statt clara) A. — 3, 3 aethera G, aodere A, edere B. — 4, 1 Clans EFG, Clam AB; diese interessanten Varianten verraten scheinbar viel: C u. D hatten die richtige Lesart „Phalanx"; aus dieser oder einer ähnlichen Vorlage kopierten F u. G sinnlos „Clans"; der Schreiber von A (und B) machte letzteres etwas mundgerechter zu „Clam". Schon hieraus scheint hervorzugehen, dafs die Sequenz aus *Italien* (aus dem Gebiete von Nonantola) stammt. — 4, 1 ubi (statt tuo) B; illo (statt Petre) G. — 4, 3 potens A; patens hier wohl im metaphorischen Sinne = (offenbar), klar, leuchtend. — 4, 4 alva G. — 6, 1 Qui non AB; voces CE—G; congruas G. — 6, 4 fehlt AB. — 7, 2 ardentis BEF, ardenti G; amore AG; ignem CEFG. — 7, 3 illam fugasti G, nulla fuscatam A, fuscatim BCE, fuscantim F. — 7, 4 nequitiam G. — 8, 1 Muros EF, Mures G, Muri AB; refulgent AB; ornatos DEG, ornati AB. — 8, 2 harsparque A, asparque B, ars parsque EG, parsque F, aspersaque CD; man konstruiere: Ornatus parque ars muri refulget gemmis. — redolet ABG. — 8, 3 nectare A. — 8, 4 vinar B. — 8, 5 rosiflua C, rorisflua G, roris tua AB. — 9, 1 fortitur E, fortiter AB. — 9, 2 collatos clavos AB; claves E, leve (statt clave) C; regem (statt regni) G. — 10, 1 Ipsaque EG. — 10, 3 fiat (statt sua) ABEFG. — 10, 4 fides FG. — 11, 1 Ut B, Ei (Et?) F. — 12, 2 per quod aeterna DG, praeco aeterna C.

Nur aus A u. B legte *Dreves* (A. H. VII, Nr. 185) diese Sequenz vor mit dem wohlbegründeten Bedauern: „Der Text ist, wie man sieht, im traurigsten Zustande und ohne bessere Quellen nicht zu heilen". Diese besseren Quellen sind jene aus *Italien*, die zugleich bekunden, dafs die Sequenz schwerlich aus St. Martial, sondern vielmehr wohl sicher aus Norditalien stammt. Wenigstens ist der Text jetzt verständlich, wenngleich sein Inhalt seicht und sein Stil manchmal geschraubt ist, namentlich auch Str. 2, 3 sqq., wo scheinbar zu konstruieren ist: Tibi, mi consors, dabo regna aetherea apud clara angelorum agmina; nutu tuo, Petre, phalanx patens prophetarum egredietur portâ etc. — Beachtung verdient, dafs in den gradzahligen Strophen *jedesmal* ein *viersilbiger Vers* den Abschlufs bildet, dem kein korrespondierender Vers gegenüber steht; nach 12, 3 ist daher vielleicht „Alleluia" beizufügen. Aus gleichem Grunde schien auch die Doppelteilung der einleitenden Strophe angezeigt, wenngleich die Melodie von 1 u. 2, wie in einleitenden Strophen öfters, nicht vollen Parallelismus aufweist.

208. De s. Petro Apostolo.

1. Voce praecelsa

2. Laudes debitas concinat
Christo nostra societas,

3. Cui iubilant maxima
cives caeli laetitia;

4. Pro meritis inter astra
sempiternam
electis qui dat gloriam

5. Ac post certamina dura
reddit serta
victoribus candentia,

6. Gloriosa
quorum caterva.
Simonis merita
Petri lucida,

7. Propalata
late per arva,
eminent gratiâ
Christi praeviâ,

8. In regia claviger aula
ob fidei fundamina

9. Fore prima qui dominicam
promeruit sententiam.

10. Cui tradita
gregis Domini cura
est praemaxima

11. Et adhibita
ligandi solvendique
mox sublimitas.

12. Qui Dei fretus dextra
Coruscas super undas
Ambulans vestigia
fixit solida

13. Et crucis gloriosa
Passione completa
Aetheris sublimia
subiit praemia.

14. Ipsius gloriâ
nunc et meritis angelica

15. Legio maxima
gratulans recolit gaudia.

16. Ipsius et omnis ecclesia
honore, laetitia
resonat plurima

17. Auctori Domino per spatia
referendo gratiam
mundi latissima.

18. Ergo nostra
te vox obsecrat, Bar Iona,

19. Interpella
Iesum in sua gloria,

20. Ut munera caelestia
supplicantibus tribuat,

21. Quod consona melodia
tecum gloriantes una

22. Dicamus: Alleluia.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. A. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. add. saec. 12. C. — Trop. ms. Cameracense saec. 12 Cod. Cameracen. 62 (61). D. —

1 sq. In B und C ist 1 mit 2, 1 zu einer Strophe verbunden, der alsdann

2, 2 + 3, 1 sq. als Gegenstrophe gegenübersteht: das zerstört den Parallelismus. In D schliefst die Einleitungsklausel richtig nach „praecelsa“, wodurch der Auslaut aller Strophen u. Verse auf **a** gewahrt bleibt (nur 11, 2 bildet eine Ausnahme). — 2, 1 nunc concinat BCD. — 3, 1 Coniubilant AB; maxima fehlt C. — 3, 2 caeli cives D. — 4, 2 sq. sempiterna . . . gloria ABC. — 4, 3 electus AB. — 5, 1 Hoc C; dira D, dita B. — 5, 2 reddi ABC. — 6, 1 Gloriosum ABC. — 6, 2 catervis AB. — 7, 2 lata AB. — 7, 4 Christo AB. 8, 2 ac fidei munia ABC (eine Silbe zu wenig und schwer verständlich). — 9, 1 sq. dominica . . . sententia ABD. — 10, 2 a Domino C. — 11, 1 sq. Et ubi ligandi A, Et ibi alligandi B, Et tibi alligandi C. — 11, 3 mox fehlt A, vox B, tunc est C. (Die Lesart in D entspricht am besten der Symmetrie und der Wahrung des Versauslautes auf **a**; um denselben auch in 11, 2 zu wahren, müfste 11 3 mit 11, 2 zu einem Vers verbunden werden.) — 12, 1 fretus Dei D; dextrae AB. — 12, 2 coruscans C, aequoris (statt coruscas; wohl Korrektur) D — 13, 3 aeternis C. — 13, 4 subit BD: die Symmetrie zu fixit (12, 4) läfst „subiit“ (durch Synizese *zwei*silbig) als bessere und ursprüngliche Lesart erscheinen. — 15, 1 Regio AB; Initiale (L) fehlt D; Construction: Legio angelica, gratulans ipsius gloriâ et meritis, recolit maxima gaudia. — 16, 2 et laetitia D. — 17, 1 Factori A, Victori D; perspicuam (statt per spatia) ABC; nur „per spatia . . . mundi latissima“ gibt guten Sinn. — 17, 2 gratiam (gratia C), referendo ABC (gegen die Assonanz); gratias D. — 17, 3 laetissimas D. — 19, 2 Christum D. — 20, 1 Et CD. — 21, 1 Quo D. — 21, 2 nos simul tecum C. — 22 Dicamus Amen C.

Schema der Melodie: **„Eia turma“**, wozu man vgl. die Nrr. 16; 101; 102; 115; 144; 199. Zu beachten ist jedoch, dafs bei diesem Schema die Italiener öfters eine etwas kürzere, die Franzosen hingegen eine längere Form belieben; danach ist die ab und zu in Erscheinung tretende Ungleichheit in der Silbenzahl bei Sequenzen dieses Schemas zu beurteilen. — Vorstehende Sequenz ist A. H. VII, Nr. 186 ohne Hinweis auf das Melodieschema nur aus den fehlerhaften Quellen A u. B publiziert. Scheinbar hatte D (u. auch C) eine bessere alte Vorlage. — Ursprung aus St. Martial ist durchaus nicht nachweisbar.

209. De s. Petro Apostolo.

1. Principis

2. Ecclesiarum
~~~~~~
ista est sollemnitas.

3. Est apostolorum
primus et
petra fortitudinis.

4. Hunc elegit
et vocavit
de marino fluctu
[Iesus Christus] ad
piscationes hominum;

5. Hic relictis
reti, navi
et omnibus suis
Dominum Iesum
secutus est salvatorem.

6. Claves regni
tradidit ei
atque virtutes
multas caelorum

7. Iste Petrus
amavit eum,
quem ter negavit,
ter confessus est.
~~~~~~

8. Oves ei commendavit,
quas quaesivit
sanguine suo
Christus Dominus,
Deus noster.

9. Huius precibus petimus
vitae regnum,
pascua vera,
lux ubi summa,
Deus Christus,
homo verus.

10. Quos conscientia
peccati terret,
miseros datis
ipse excuset
et solvet clavibus.

11. Ad vos confugimus,
pastor et doctor,
Petre et Paule.
ut nos de fluctu
tantae tempestatis
liberetis.

12. Unitati
sit laus, trinitati,
Domino Deo gloria
in saecula saeculorum.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in Cod. Capit. Benevent. VI 40 (29). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28). B. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Benevent. VI 38 (27). C. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Benevent. VI 34 (25). D. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Benevent. VI 35 (26). E.

4, 3 fluctum E. — 5, 2 rete A—E. — 5, 3 Iesus E. — 6, 3 et A—E. — 10, 2 peccatis teret A; terrae B. — 10, 3 „datis" wird mit „clavibus" (10, 5) zu verbinden sein. — 11, 6 liberatis C. — 12, 1 Unitatis ACE. — 12, 2 trinitatis AE.

Diese Sequenz war bisher unbekannt. Ihre Melodie folgt scheinbar keinem bekannten Schema, sondern ist originell. Der Text ist ungleich besser überliefert, als es sonst bei Sequenzen in den Beneventanischen Troparen der Fall.

210. De ss. Petro et Paulo.

Ascribitur Notkero.

1. Petre, summe Christi pastor,
et Paule, gentium doctor,

2. Ecclesiam vestris
doctrinis
illuminatam

3. Per circulum terrae
precatus
adiuvet vester.

4. Nam Dominus,
Petre, caelorum
tibi claves dono dedit.

5. Armigerum,
Beniamin, Christus
te scit suum vasque electum.

6. Mare plantâ te, Petre,
Christus conculcare tuae
dedit caritati;

7. Umbram tui corporis
infirmis debilibusque
fecit medicinam.

8. Spermologon philosophos
te, Paule, Christus
dat vincere sua voce;

9. Multiplices victorias
tu, Paule, Christo
per populos acquisisti.

10. Postremo victis
omnibus barbaris
Ad arcem summi
pergitis culminis
germanos discordes
sub iugum Christi
pacatos iam coacturi.

11. Ibi Neronis
feritas principes
Apostolorum,
proeliis plurimis
victores, diverse
te, Petre et Paule,
addixerat poenae mortis.

12. Te crux associat,
te vero gladius
cruentus mittit Christo.

Trop. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. L. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. Theol. IV° 11. M. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. N. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—36. Clm. Monacen. 14322. O. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. P. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1106—25. Clm. Monacen. 14845. Q. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis ann. 1046—64. Cod. Vindobonen. 1845. R. — Sacram. ms. Frisingense saec. 11. Cod. Venet. Marcian. Z. L. 509 S. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. T. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. U. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 1.4. V. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11/12. Cod. Petrin. a XII 7. X. — Miss. ms. S. Petri Salisburgensis (Monialium) ann. 1146—64. Cod. Petrin. a IX 11. Y. — Miss. ms. Andecense saec. 11/12. Clm. Monacen. 3008. Z. — Grad. ms. Secoviense (?Florianum) saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. **a.** — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. **b.** — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 425. **c.** — Grad. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **d.** — Collect. ms. Herbipolense saec. 12. Cod. Vatican. Palat. 496. **e** — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). **f.** — Trop. ms. Inticense(?) saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. **f*.** — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. Cod. Einsidlen. 113. **fa** — Grad. ms. S. Iohannis Constantiensis saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. fol. 123 **fb.** — Miss. ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669. **g** — Sacram. ms. Disertinum saec. 12. Cod. Sangallen. 344. **h.** — Trop. et Pros. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **i.** — Grad. ms. Sanblasianum saec. 12/13. Cod. Vindobonen. 1909 **k** — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. in.

Cod. Florentin. Med. Palat. IV. 1. — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis (?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. **m**. — Miss. ms. Veteris Montis anni 1273. Cod. Mus. Archiep. Colonien. VI 2 **n**. — Miss. ms. Ratingense saec. 13/14. Clm. Monacen. 10075. **o**. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 14. Cod. Petrin. a IV 14. **p**. — Miss. ms. Constantiense saec. 14. Cod. Engelbergen. 7. **q**. — Trop. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Roman. Angelic. 1424 (T VII 11). **r**. — Miss. ms. Pataviense saec. 15. Cod. Vindobonen. 1786. **s**. — Miss. ms. Brixinense saec. 15. Cod. Vindobonen. 1782. **t**. — Grad. ms. Offenburgense saec. 15. Cod. Engelbergen. 1 **u**. — Miss. ms. Strigoniense saec. 15. Cod. Salisburgen. V 1 B 23. **x**. — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164 **y**. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **z**.

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343. (Sessor. 62). *α*. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). *β*. — Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. *γ*. — Trop. ms. Bononiense anni cr. 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). *δ*. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). *ε*. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. *ζ*. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. *η*. — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. *ϑ*. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. *κ*. — Trop. ms. Volaterrense saec. 12. Cod. Volaterren. L 3. 39 *λ*. — Grad. ms. Bobiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. *μ*. — Grad. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 340. *ν*. — Miss. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. *ξ*. — Pros. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 33). *π*.

Grad. ms. Stabulense saec. 11. Cod. Bruxellen. 2032. *ρ*. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. 18032. *σ*. — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Mediolanen. Brera AE XIV 12. *τ*. — Miss. ms. Leodinense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. *φ*. —

Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II, p. 486). *χ*. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. *ψ*. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Bruxellen. 11396. *ω*. — Grad. ms. Ordinis S. Iohannis Hierosolymitani saec. 14. in. Cod. S. Petri Salisburgen. a VII 20. **aa**. — Pros. ms. FF. Praedicatorum Gallicum saec. 13. Cod. Sangallen. 383. **bb**. — Grad. ms. FF. Minorum Gallicum saec. 14. Cod. Pragen. I E 12. **cc**. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. **dd**. — Betreffs der zahlreichen gedrukten Missalien vgl. Repert. Hymnol. Nr. 14871. — STXYZ **f**ᵃ **h i k n—q t u x** *η—λ π τ χ* **aa cc dd** sind nicht kollationiert.

1, 2 doctor Alleluia *α β*. — 2, 1 Ecclesia *ρ*. — 2, 3 illuminata *ε ζ μ ρ*. — 3, 2 sq. precatu vestro iuvetur *ρ*. — 3, 3 adiuvat **z**. — 4, 3 claves tibi BK **d bb**; tibi fehlt ELNOUV **f l s y z** *α ζ μ ξ ρ σ φ ψ ω*. — 5, 3 texit suum U *α—ζ μ*; vas electum BV **b d** *ρ φ*, vasque lectum D *δ ε ζ* (beide Varianten sind Korrekturen zur Entfernung der überschüssigen Silbe; man übersah, dafs hier, wie auch in 11, 6, *Elision* eintritt; in der ganzen Sequenz ist *kein Hiatus*). — 6, 1 plante **r** *δ*. — 6, 3 claritati *ε*. — 7, 1 Umbra **f*** *α*. — 8, 1 Spermologos N **b g**, Doctiloquos BC **d l**, Doctilogos und darüber „vel Spermologon" D, Doctilogos MR **a e m r s y** *μ ν ξ σ φ ψ ω* **bb**; philosophus *δ*, discipulos R. — 8, 2 te Petre **g**. — 8, 3 voce sua BM **d f f* s y** *ν ξ σ ψ*. — 9, 2 te Paule L *ε*; Christe *γ*. — 10, 1 victus *α*. — 10, 4 culminis pergitis I. — 10, 5 permanos *ε*, Romanos (statt germanos) AE—L; die Korrektur ist sichtlich dadurch veranlafst, weil man „*germanos*" nicht als gleichbedeutend mit „*fratres*", sondern als Völkernamen „*Germanos*" auffafste, welches letztere natürlich nicht pafst. Es ist beachtenswert, dafs dieser Irrtum gerade in St. Gallen auftritt, wo doch Notker diese Sequenz verfafst haben soll. — 10, 6 iugo **b r** *γ ε ζ μ σ ψ*. — 10, 7 paccatos D, placatos **r**; coarturi **b**.

— 11, 1 Ubi ψ. — 11, 2 principes nur in DFG(?) HIQ z, in den anderen „principis". Es ist jedoch zu konstruieren: Neronis feritas addixerat principes apostolorum poenae mortis; sonst ist die Form „Apostolorum" nicht erklärbar. — 11, 5 discordes (! statt diverse) ζ. — 11, 7 addixerant f*, adduxerat ω; poena δ; morti e. — 12, 2 at te γ. — 12, 3 coruscus E(?) FGI, cruentos ε; mitti R.

Titel der Melodie: „**Concordia**", wozu man vgl. die Sequenzen Nrr. 148 und 185 und namentlich die Stephanussequenz „*Hanc concordi famulatu*" (Nr. 215); ferner die bei letzterer Sequenz besprochenen Sequenzen nichtdeutscher Provenienz. — Diese Sequenz bietet wieder Stoff zu interessanten Beobachtungen über *Assonanz*, symmetrischen *Rhythmus*, *Elision* und Vermeidung des Hiatus. — *Frankreich*, *England* und *Spanien* hatten statt dieser Sequenz die gleich folgende „*Laude iucunda*"; nur ganz vereinzelt, wie die Quellen **bb cc dd** bekunden, fand unsere Sequenz auch in jenen Ländern liturgische Verwertung.

211. De ss. Petro et Paulo.

1. Laude iucunda
melos, turma, persona

2. Iugando verba
symphonia rhythmica etc.

Der volle Text dieser Sequenz ist in A. H. VII, Nr. 183 aus den drei ältesten Troparen (des 10. Jahrhunderts) von St. Martial und aus fünf jüngeren (des 11. und 12 Jahrhunderts) der gleichen Abtei mitgeteilt; ferner aus sechs anderen Troparen des 11. und 12. Jahrh., von denen zwei aus *St. Martin*, eine aus *St. Augustin*, eine aus *St. Yrieux* (alle drei Abteien zu Limoges), eine aus *Cluny* und eine aus *Narbonne* stammt (l. c. waren diese letzteren auch als Martialenser Tropare angesehen). Es kommen u. a. hinzu folgende Quellen:

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. C. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. D. — Grad. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 62 (61). E. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. F. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. G. — Grad. ms. S. Theodorici Remensis saec. 12. Cod. Remen. 169 (183). H. — Grad. ms. Rotomagense saec. 13. in. Cod. Parisin. 904. I. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. K. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. L. — Trop. ms. S. Carauni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angel. 435 (D V 3). M. — Miss. ms. Senonense saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 30058. N. — Miss. ms. Lucionense saec. 14. Cod. Capit. Baiocen. 61. O. — Miss. ms. Longoretense saec. 14. Cod. Parisin. 1106. P. — Miss. ms. Sandionysianum saec. 14. Cod. Parisin. 1107. Q. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 14/15. Cod. Parisin. Arsen. 595. R. — Miss. ms. Ambianense saec. 15. Cod. Taurinen. D I 7. S. — Miss. ms. Sammaglorianum saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 623. T. — Miss. ms. Gemeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. U. — Miss. ms. Maturinum anni 1510. Cod. Parisin. Mazarin. 430 (233). X.

Trop. et Pros. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. Y. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. Z. — Pros. ms. Anglicum saec. (11. ex. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. **a.** — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Colleg. Univ. Oxonien. 148. **b.** — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. **c.** — Grad. ms. Sarisburiense anni cr. 1275. Cod. Londinen. Add. 12194. **d.** — Miss. ms. Herefordense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 A. **e.** — Miss. ms. Eboracense saec. 14. ex.

Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 B. **f.** — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow. 5. **g.** — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. e 43. **h.** — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c 3. **i.** — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. **k.** — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Hatton 3. **l.** — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Londinen. Nero E VIII. **m.** — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891–71. **n.** — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll II 10 (Pars III). **o.** — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **p.** — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnotten. saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. **q.**

Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. **r.** — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10. **s.** — Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. nach Misset-Weale II, 486). **t.** — Grad. ms. Hierosolymitan. saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). **u.** — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **x.** — Dazu kommen ziemlich viele gedruckte Missalien *französischer* und *englischer* Diözesen, wozu man vgl. Rep. Hymnol. Nr. 10265. Beigefügt sei ein *spanisches*: Miss. Abulense impr. Salmanticae 1510.

Also, die gleichen Länder, in welche die Apostelsequenz „*Petre summe* (Nr. 210) keinen Eingang fand, hatten diese, wohl *ältere*, Sequenz in liturgischem Gebrauch, während Deutschland und Italien sich dieser letzteren verschlossen. Ob St. Martial die Ursprungsstätte sei, ist mindestens zweifelhaft. — Die *Varianten* sind zahlreich, vielfach nur Lesefehler und Korrekturen des dunklen Textes. Sie tragen in nichts dazu bei, den in A. H. VII, Nr. 183 gebotenen Text zu verbessern; nur vier oder fünf Varianten verdienen eventuell besondere Beachtung: 1 b, 1 Iungando A **o**, Iungendo HMSY **b c h—l q u** (sichtlich ist „iungendo" nur eine jüngere Korrektur des etwas ungewöhnlichen, aber sehr bezeichnenden „iugando" = zusammenjochen, koppeln). — 2 b, 2 sq. mundi regna HM **a l n—r.** — 4 a, 1 supplicio GM **a b d h—m o q u.** — 4 b, 1 **Et super sublimes** ADLMYZ **a b d h—q u**; man verbinde: „Et super sidera sublimes, insignes victoriâ", und es ist klar, dafs dieses die richtige Lesart ist. — 5 a, 3 reseras **claudis** ACDGHLSY **a d h k l m p q r x**, reseras clausis BF **c o u**; das Asyndeton „reseras, claudis maxima limina" ergibt einen ungleich besseren Sinn, als das nur durch wenige Quellen verbürgte „reseras clausa limina".

Schema der Melodie: **„In omnem terram"**, welche Benennung dem Versus alleluiaticus entnommen ist. — Dem gleichen Schema folgen die Sequenzen A. H. VII, Nr. 179 und 180; IX, Nr. 326; XL, Nr. 140; nur haben die erste uud die vorletzte Sequenz eine Einleitungsklausel und Verdoppelung der Schlufsklausel. Alle diese Sequenzen sind *französischen* oder *englischen* Ursprunges.

* * *

211. a **Sanctus Petrus et magnus Paulus.** — Diese Sequenz auf die Apostelfürsten ist in A. H. VII, Nr. 181 aus den gleichen Martialenser Quellen mitgeteilt, wie die vorhergehende „*Laude iucunda*". Beizufügen sind folgende Quellen:

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. B. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. C. — Miss. ms. Tullense saec. 14. Cod. Parisin. 11592. D. — Miss. ms. Tullense saec. 14. Cod. Spinalien. 116 (20). E.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. F. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. G. — Collectar. ms. Exoniense saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. H.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Benevent. VI 40 (29). I. — Trop. ms. Beneventanum. saec. 11. Cod. Capit. Beneventan. VI

39 (28). K. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). L. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. M. — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10. N.

Die liturgische Verbreitung ist sichtlich viel geringer und weniger lang andauernd (in keinem gedruckten Missale findet sich diese Sequenz), als bei der vorhergehenden Prose „*Laude iucunda*"; dafür aber tritt sie auch in Italien und Spanien wenigstens sporadisch auf. — Aus den belanglosen Varianten, die an der Textgestaltung kaum etwas zu ändern vermögen, sei herausgehoben: 1, 1 Sanctus claviger Petrus BN: et fehlt AFG. — 2a, 2 sq. **atque praeclara** in allen Quellen aufser D, wo „et praeclara". — 7a, 3 nexus **in** custodia in allen Quellen. — Im übrigen vgl. Misset-Weale Nr. 437. — Schema der Melodie **„Paratum cor"**, somit gleicher Bau, wie Nr. 74; ferner wie A. H. VII, Nr. 117 und 182; XL, Nr. 315.

* * *

211b. **Pulchra praepollent in arva.** Auch diese Sequenz auf die Apostelfürsten, welche in A. H. VII, Nr. 184 aus drei Troparen von St. Martial (10. und 11. Jahrh.) sowie aus je einem Tropar von Narbonne und von St. Martin zu Limoges mitgeteilt wurde, findet sich aufser in Autun in alten Quellen Süditaliens und Spaniens vor, nämlich:

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Benevent. VI 40 (29). B. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28). C. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Benevent. VI 34 (25). D. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Benevent. VI 35 (26). E. — Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI F. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. G. — Trop. ms. Dertusense saec. 13. in. Cod. Capit. Dertusen. s. n. H. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. I. — Im Rep. Hymn. Nr. 15807 werden drei gedruckte Missalien Frankreichs namhaft gemacht; auch das Grad. Viennense impr. Lugduni 1534 enthält die Sequenz. — *Varianten* aus ADFG:

2a, 1 praepollet DG; per arva F. — 2a, 2 haec dies DFG. — 2a, 3 luminum F. — 2b, 3 sisica F, fidula G. — 3a, 1 Dehinc Pauli doctrina A; musicam F. — 3a, 2 dulcifluam F. — 3a, 3 camena AFG. — 3b, 2 summo D. — 3b, 3 quoque G; **chathedra** ADF. — 4a, 1 Post secutam A. — 4a, 2 socium F. — 4a, 3 aemula G. — 4b, 1 Universa DF. — 4b, 2 substantia D. — 4b, 4 arcem et regiam D. — 5a. 1 terrestria AD. — 5a, 2 ad sidera D. — 5a, 4 liquit ADFG. — 5a, 5 adhaerens ADF; Domino D; gratiae AFG. — 5b, 1 ductus F; mente D. — 5b, 2 pestifera D. — 5b, 3 haerens hic te transia G, haeresim per transia F; contraria D. — 5b, 4 fibrarum G, linguarum D, verborum F. — 5b, 5 per Dei Simon sophisma D, persensit simul sophisma F. — 6a, 1 Neroni A. — 6a, 2 viperina AG; dignitates viperinae F. — 6a, 4 sua praemissa ADG. — 6b, 1 Hanc D, Ac A; superna FG. — 6b, 3 qua AG, quam D. — 6b, 4 duxit FG. — 7a, 1 Dum F; superna AG, supera D. — 7a, 2 tunc scitim G, tunc sic D. — 7a, 3 regnans G, manet A. — 7a, 4 in barathro nunc cum zabulo AD, in barathris a cunabula F. — 7a, 3 sq. und 7b, 3 sq. umgestellt F. — 7b, 1 geminata praeclara D, Pregeminata praeclara F. — 7b, 2 Paulique A; doctrina DF. — 7b, 3 caterva FG. — 7b, 4 tunc sibylla DG, pestifera F. — 8a, 2 penam D. — 8a, 3 petra F. — 8a, 4 caelestia ADG. — 8a, 4 sq. ferens palmam cum victoria F. — 8b, 1 tensus DFG; colla F. — 8b, 2 vulnera G. — 8b, 3 in fehlt A: die in illo D. — 8b, 4 palma D. — 8b, 5 cum victoria DG. — 8b, 4 sq. caelestia cum corona F (vgl. 8a, 4 sq.).

Die neuen Quellen tragen betreffs des Textes nur dazu bei, die an sich schon zahlreichen Varianten noch zu verdoppeln, ohne dafs einem hier das Meisterstück erleichtert wird, den ursprünglichen Text herauszufinden; ein neuer schlagender Beweis, wie die romanischen Völker vielfach mit dem

Texte umsprangen. — Schema der Melodie: **„Alme martyr“** oder **„Pulchra“**, Benennung nach den Anfängen der Sequenz; dem gleichen Schema folgen nämlich: *Alme martyr Domini* (VII, Nr. 157); *Virgo Dei Maria* (VII, 105); *Sempiterno devote* (IX, 35) und *„Alleluia nostri promat“* (XXXIV, 7 = VII, 38).

212. De sancto Pirminio.

1. Melodum dulcedo
resonet in altum

2. Cum laude maxima
beato Pirminio,

3. Quem Sūevis Gallia
pronum misit, pium,

4. Divinae legis docilem

5. Et comptum miro dogmate.

6. Hic Augiensem insulam
Dei nutu
intraverat,

7. Quam multitudo pessima
detinebat
serpentium.

8. Intrante illo statim
squamosus festinanter
exercitus

9. Aufugit, ampli lacus
nutatu tergit tergus
per triduum.

10. Gaude nunc, Augia,
tali freta
antistite!

11. Ipse te reddidit
hinc securam
tantae cladis.

12. Ergo nunc omnes fratrum
phalanges
melodiam
harmoniae

13. In eius festo die
resultent
concinendo
plus solito,

14. Et plectrum ligulae resolvat
harmoniam.

15. Ut nobis veniam preceris
apud Deum,

16. Te, praesul alme, poscimus.
Nos tuos audi famulos
nunc et semper.

Miss. ms. Sangallense saec. 15. Cod. Sangallen. 337 b. A. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallensis 546. B. — 7, 3 serpentum B. — 9, 2 tergit tergens B.

Titel der Melodie: **„Beatus vir qui suffert“**, wozu man vgl. Nr. 133 und 213; ferner A. H. XXXIV, Nr. 295 (aus Lorsch) und L, Nr. 206 (vom Dekan Ekkehart I. von St. Gallen). Das Schema stammt demnach sichtlich aus Süddeutschland. — Diese Sequenz hat ihren Ursprung wohl sicher in *Reichenau*, wenngleich wir sie aus keiner alten Quelle dieser Abtei schöpfen konnten.

213. De s. Quirino Tegurino.

1. Romana Quirinus
stirpe procreatus,

2. In vera Christi
fide doctus
infantulus,

3. Antiqua Martis
bella sprevit,
nova petit;

4. Vexilla crucis arripit,

5. Victorem mortis adiit

6. Et calcetenus spreverat
transitura
mundi bona;

7. Quae possederat, dederat
mercaturus
perpetua.

8. Romulizanti regi
congressus agonizans
victorizat.

9. Martyrizandum corpus
tradebat vivens homo
pro Domino,

10. Signifer ut Christum
sequeretur
sceptrigerum.

11. Letifer hinc ruit
morte victus
exercitus

12. Superna turma gaudet
cum Christo
huius aucta
consortio.

13. Gaudete vos, terrestres,
quos servat
ille precis
tutamine.

14. Communi
corde et voce, plebes,
concinite,

15. Popellus
atque cunctus clerus,
vos monachi.

16. Quirine, martyr Domini,
Commenda preces populi
Christo Deo.

Trop. ms. Emmeramense saec. $^{11}/_{12}$. Clm. Monacen. 14083. A. — Trop. ms. Tegurinum saec. 11. Cod. Londinen. Add. 19768 (Pars II). B. — 11, 1 Loetifer AB.

Titel der Melodie: **„Beatus vir qui suffert"**; vgl. dazu die Bemerkungen zur vorhergehenden Sequenz. — Diese sichtlich aus *Tegernsee* stammende Sequenz hat die Assonanz in solchem Grade entwickelt, dafs sie mehr zu jenen des Übergangsstiles gehört. Wir wollten sie jedoch nicht gerne von der vorhergehenden gleich gebauten Sequenz trennen, da ein Vergleich mit ihr die Entwicklung des Reimes zeigt. Auch sieht man hier deutlich, wie die Rücksicht auf den Reim nicht immer gleiche Versabteilung bei Sequenzen des gleichen Schemas zuläfst.

214. De s. Ruperto Salisburgensi.

1. Christe, genitoris
et spiritus sancti gloria,

2. Veniae spes, salus
mundi, vita perpetua,

3. Sidera et arva
palmo metens et maria,

4. Qui tui per orbem
benigne verbi
dispensas semina

5. Galliaeque corda
Italiaeque
fovens sterilia;

6. Qui modulo
insuper mirando
nova mittis lumina,

7. Ut cunctis ex
gentibus caelestes
venerantur incolae.

8. Ex omnibus illis
nos hodie colimus
Egregia merita
sancti confessoris
atque pontificis
Ru͡odberti,

9. Qui Galliam liquit,
dulcia arva patris,
Spargendo doctrinae
semina et edidit
lucratam Domino
Noricam.

10. Qui mensuram tritici
servis Domini
bene curavit dispendere;

11. Talentum non fodit
terrae creditum,
sed reddidit centuplicatum.

12. Et sicut praesens adfuit
disciplinis,
Ita variis
absens signis
miracula
promulgavit saluberrima.

13. Ad tumbam eius daemones
effugantur;
Miser caeculus
atque surdus
et debilis
reddita sanitate gaudent.

14. Te angeli
cum prophetis,
apostoli cum confesso-
ribus celebrant.

15. Christicolae
tibi omnes
∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼
carmina sonant,

16. Pro nobis
ut supplici preca-
tu postules,

17. Quae Christo
conquisisti lucra,
∼∼∼∼∼∼∼∼∼∼

18. Te sequi mereantur,
beate Ru͡odberte.

Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. A. — Miss. ms. S. Petri Salisburgensis (Monialium) saec. 12. Cod. Petrin. a IX 11. B. — Miss. ms. S. Petri Salisburgensis anni 1432. Cod. Petrin. a XI 3. C. — Grad. ms. Salisburgense saec. 12 (13. et 14.) Clm. Monacen. 11004. D. — Miss. ms. Salisburgense anni 1476. Cod. Salisburgen. V 1 A 12. E. — Miss. ms. Salisburgense saec. 15. Cod. Salisburgen. V 1 E 59. F. — Miss. ms. Salisburgense saec. 15. Cod. Vindobonen. 1777. G. — Miss. ms. Salisburgense anni 1490. Cod. Vindobonen. 1778. H. — Pros. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 1584. I. — Miss. ms. Secoviense saec. 12. ex. Cod. Graecen. 479. K. — Miss. ms. Admontense saec. 12. Cod. Admonten. 786. L. — Miss. ms. Admontense saec. 14. Cod. Admonten. 229 a. M. — Miss. ms. Voraviense saec. 13. Cod. Voravien. 330 (92). N. — Miss. ms. Stubenbergense saec. 13/14. Cod. Graecen. 281. O. — Miss. ms. incertae originis saec. 15. ex. Cod. Admonten. 35/2. P. — Miss. Salisburgense impr. Viennae 1510. Q. — CKOP sind nicht kollationiert.

1, 1 O Christi H; Christi E. — 1, 2 gloriam B. — 2, 1 Veniet I. — 2, 2 una (statt vita) A. — 3, 2 palmo montes EH. — 4, 1 Qui tu D. — 5, 2 Italiaque EH; fovent I. — 6, 3 mittis semina ABG (cfr. 4, 3). — 7, 1 Et EFGHINQ (Ut ist hier nicht final, sondern explikativ); cuncti egentibus G. — 7, 3 venerentur BLM. — 8, 3 Egrege I. — 8, 6 Roberti B, Rudberti D—HNQ. — 9, 1 Gallia DEI, Galliae HN. — 9, 3 doctrina D. — 9, 4 et fehlt N. — 9, 5 sq. lucrata . . . Norica N. — 10, 2 servi H. — 10, 3 dispensare N. — 11, 3 reddit GQ. — 12, 5 miraculis E. — 12, 6 celeberrima ABFGQ. — 13, 1 Et I. — 13, 2 affugantur G. — 13, 5 ac AN; debiles E. — 14, 4 celebrent M. — 16, 2 ut fehlt EH. — 17, 2 acquisisti B. — 17, 2 sq. lucrate sequi HI. — 18, 1 mereamur EFHNQ. — 18, 2 Roberte B, Rudberte D—HNQ.

Schema der Melodie: „**Mater**", wozu man vgl. die Nr. 17—20; 45; 46; 104; 188. — Mehrmals ist Assonanz vorhanden. Beachtung verdient, dafs die sechs ersten Strophen den Auslaut auf **a** wahren und ihn dann (ausgenommen Str. 12) völlig aufgeben. — Der Ursprung der Sequenz wird im *Salzburger* Gebiet zu suchen sein.

215. De s. Stephano Protomartyre.

Ascribitur Notkero.

1. Hanc concordi famulatu
colamus sollemnitatem

2. Auctoris illius
exemplo
docti benigno

3. Pro persecutorum
precantis
fraude suorum.

4. O Stephane,
signifer regis
summe boni, nos exaudi,

5. Proficue
qui es pro tuis
exauditus inimicis.

6. Paulus tuis precibus.
Stephane, te quondam
persecutus Christo credit

7. Et tecum tripudiat
in regno, cui nullus
persecutor appropinquat.

8. Nos proinde, nos supplices
ad te clamantes
et precibus te pulsantes,

9. Oratio sanctissima
nos tua semper
conciliet Deo nostro.

10. Te Petrus Christi
ministrum statuit,
Tu Petro normam
credendi astruis
Ad dextram summi
patris ostendendo,
quem plebs furens crucifixit.

11. Te sibi Christus
delegit, Stephane,
Per quem fideles
suos corroboret,
Se tibi inter
rotatus saxorum
solacio manifestans.

12. Nunc inter inclitas
martyrum purpuras
coruscas coronatus.

A—π = Quellen aus *Deutschland* und *Italien* für die gleich gebaute, ebenfalls Notker zugeschriebene Sequenz „*Petre summe Christi pastor*“ (Nr. 210); es fehlen jedoch die Quellen q γ δ ζ η ϑ. Statt der weiteren bei Nr. 210 angeführten Quellen können hier einrücken:

Pros. ms. Sangallense(?) saec. 11. in. Cod. Vindobonen. 1043. ρ. — Fragm. ms. Prosarii Sangallensis(?) saec. 11. Cod. Parisin. 10587. ρ*. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. σ. — Grad. ms. incert. origin. anni 1071. (Nach Georgius, De Liturg. Roman. Pontif II.) τ. — Grad. ms. Romanum saec. 12. in. Cod. Vatican. 5319. φ. — Trop. ms. Casinense saec. 12. in. Cod. Casinen. 546. χ. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Benevent. VI 34 (25). ψ. — Sacrament. ms. S. Felicitatis Florentinae saec. 13/14. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 233. ψ*. — Grad. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Bruxellen. 15073. ω. — Gedruckte Missalien aus *Deutschland*, *Flandern* und *Skandinavien* sind notiert im Repert. Hymn. 7662. Wir fügen bei: Miss. Ultramontanorum impr. Veronae 1480. — Miss. Hildensemense impr. Nurenbergae 1499. — Miss. [Viborgense] impr. in Lubeck 1500. — Miss. Zagrabiense impr. Venetiis 1500. — Miss. Salisburgense impr. Basileae 1510. — Miss. Walciodorense et Hasteriense impr. Parisiis 1535. — *Frankreich*, *England* und *Spanien* nahmen diese Sequenz sichtlich nie und nirgends in liturgischen Gebrauch. — SXYZ **c f**ᵃ **h i k n o t u x** ϰ λ π χ ψ sind nicht kollationiert; ρ* bietet nur Str. 1—7, 3 (darauf nach „persecutor“ eine Lücke).

1, 1 concordis famulatum ε; concordi caritate T **p**. — 1, 2 sollemptatem(!) ε; Alleluia beigefügt α β ε. — 3, 1 Pio fehlt σ. — 3, 2 precatus ε. — 3, 3 fraude fehlt ν. — 4, 2 sq. summi regis **d**. — 4, 3 summi bone HKQ **e r** α β τ φ. — Str. 6 und 7 umgestellt τ. — 6, 1 Saulus **d** μ τ φ. — 6, 3 credidit B. — 7, 1 At tecum σ. — 7, 2 ubi nullus ψ. — 8, 3 precibus et pulsantes B **d**, precibus exorantes M μ ψ. — 9, 2 sq. conciliet semper σ. — 10, 1 Petrum μ. — 10, 3 Tu Petri ε μ τ φ; Petro ausradiert **b**. — 10, 4 credendo φ. — 10, 5 mehrere Hss., die wir genau zu notieren übersahen, haben „dexteram“ statt „dextram“. — 11, 2 delegit ABD—NP **b d**, statt dessen in anderen „elegit“ (unser Variantenverzeichnis ist hier unvollständig). — 11, 3 Per fehlt σ. — 11, 4 corroborat B **d** α β τ. — 11, 5 sed tibi μ σ τ φ ψ. — 11, 5 sq. inter rogatus α, interrogatus τ. — 11, 7 solacia P ε, solacium φ; solacia vor „inter“ (11, 5) gestellt Q. — 12, 1 Tunc B α, Hinc μ; inclitos **e**. — 12, 2 purpura ε. — 12, 3 coruscans ε. — Nach 12, 3 folgt noch in τ: Cui laudem et honorem in saecula saeculorum.

Titel der Melodie: **„Concordia“** (in ρ irrig „*Ypodiaconissa*“), eine Be-

nennung, die sich wahrscheinlich an das charakteristische Wort „*concordi*" im ersten Verse anlehnt, da durch die ersten Strophen die „*concordia*" empfohlen wird (analog wurden gebildet die Titel „*Virgo plorans*", „*Filia matris*", „*Maris stella*", „*Planctus cygni*" u. a.). Hiernach darf man wohl annehmen, dafs diese Sequenz die *Stamm*-Sequenz für das Schema **„Concordia"** ist, aber nur für das in **Deutschland** gebräuchliche Schema, dem die Sequenzen Nrr. 148; 185; 210; X, 89 und XXXIV, 238 folgen. — In den **anderen Ländern** (Frankreich, Flandern, England, Italien — wenn wir bei letzterem Lande von den wahrscheinlich aus Deutschland entlehnten Sequenzen absehen —) ist nicht nur der Titel „*Concordia*" unbekannt, sondern das Schema zeigt dort folgende Unterschiede von dem in Deutschland gebräuchlichen: 1. Eingeleitet wird die Sequenz gewöhnlich mit einer *doppelten* Intonation resp. einer Doppelstrophe, in der erst die je zweiten Verse parallel sind. 2. Nach Strophe 9 (bzw. 10 bei Doppelintonation) folgt ein Strophenpaar, welches im deutschen Schema fehlt. 3. Die Schlufsstrophe 12 des deutschen Schemas hat in den aufserdeutschen eine Parallelstrophe, dem noch eine weitere alleinstehende Strophe folgt. Somit haben die aufserdeutschen „Concordia"-Sequenzen durchweg 4—5 Strophen mehr als die sogenannten „Notkerschen". Vgl. die Nrr. 28; 39; 61; 116; 159 a und die jenen Sequenzen beigefügten Bemerkungen und Hinweise; ferner A. H. VII, 39; 55; 200; XXXVII, 30; XXXIX, 188; 325; XL, 8; 24; 219 (letztere ohne Parallelglieder). — Welches ist nun das *ältere* Schema? Man möchte sagen: das *kürzere* Deutschlands. Dem gegenüber ist jedoch zu erwägen, dafs letzteres auf einer relativ hohen Stufe der Technik steht (symmetrischer Rhythmus und Assonanz sind ziemlich entwickelt) und konstant in der gleichen Form auftritt, während das Schema in der nichtdeutschen Gruppe mehr oder minder variiert, besonders in den einleitenden Strophen und im mittleren Strophenpaare, in einem Beispiele sogar ohne Parallelglieder auftritt (XL, Nr. 219). Das alles deutet mehr auf ein Stadium der ersten Entwicklung.

Besonders verdient der *Rhythmus* einen Vergleich mit jenem in der Petrus- und Paulus-Sequenz (Nr. 210). Nicht blofs schliefsen *alle Strophen* in beiden Sequenzen gleichmäfsig paroxytonisch, sondern fafst ausnahmslos haben alle *Verse* in dieser Sequenz den *gleichen akzentuierenden Rhythmus*, wie die entsprechenden in jener Sequenz. Nur ein paar Beispiele:

Str. 1. Hánc concórdi fámulátu
colámus sóllemnitátem

Str. 2. Auctóris illíus
exémplo
dócti benígno

Str. 1. Pétri, súmme Chrísti pástor,
et Paúle, géntium dóctor.

Str. 2. Ecclésiam véstris
doctrínis
íllumin átam.

Das kann schwerlich dem Zufall auf Rechnung gesetzt werden. — Die *Assonanz* scheint mehr in der Apostelsequenz Verwendung zu finden. Wir müssen uns mit diesem kurzen Fingerzeig begnügen.

216. De s. Stephano Protomartyre.

1. Christi Domini

2. *Militis*
martyrisque fortissimi
proelia
voce pari
canamus
extollentes ad sidera,

3. *Qui signifer*
bellicosus exstiterat
valida
manu tota
prosternens
diabolica commenta.

4. Quando daemon
Domini
famulum se putaverat
lapidando vincere,
devictus
tunc recessit in tartara;

5. Et qui Saulum
fecerat
necis illius auctorem,
Pauli nunc ecclesiae
doctoris
eiusdem tremit praecepta.

6. Nam, cum martyris
undique corpus
immensus imber lapidum
premeret,
lacerans membra rosea,

7. Ipse corporis
allisi poenas
amore Christi libenter
sustinens
fuderat verba talia:

8. „O Christe,
potens et omniparens,
precor, ne statuas
illis ista
ad peccatum crimina."

9. Haec ait
atque commendat suum
spiritum in manus
summi patris
linquentem terrestria.

10. Nos igitur
poscimus
miseri, alacer
Domini athleta,

11. Nobis veniam
iugiter
postulans ut nostra
deleas cuncta delicta

12. Et mundes omnia
facinora,
ut per tuas
preces possimus
liberari de poena

13. Et caeli praemia
perpetua
cuncti tecum
laeti tenere
vita semper beata,

14. Stephane, signifer
et protomartyr invicte.

Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. (in 2a serie). C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. H. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. I. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. K. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. L. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. M. — Trop. ms. Tegurinum saec. 11. Cod. Londinen. Add. 19768. (Pars II). N. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. O. — Pros. ms. Einsidlense (? Agaunense) saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. (nur einzelne Trümmer dieser Sequenz). P. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. Q. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. R.

4, 5 fehlt N. — 7, 2 poenis L. — 7, 3 sq. sustinens libenter L. — 8, 4 ista fehlt A. — 10, 2 sqq. miseri poscimus Domini alacer L. — 11, 3 postules L.

Titel der Melodie: **„Hypodiaconissa"**, wozu man vgl. Nr. 187 und 217. — Sehr beachtenswert ist, dafs alle Strophen auf a schliefsen, was bei alten St. Galler Sequenzen fast nie oder vielleicht gar nie der Fall ist; wahrscheinlich ist sie auch nicht dort entstanden, obgleich sie in allen dortigen Troparen vorkommt. — Symmetrischer Rhythmus zeigt sich in mehrerenen Vers; ebenso etliche Ansätze von Assonanz.

Die liturgische Verwendung ist für das Fest des hl. Stephanus (in Natali s. Stephani): meist steht in den Quellen die Sequenz als zweite nach „*Hanc concordi*", worauf in einigen wenigen als dritte die gleich vorzulegende „*Protomartyr Domini*" folgt. In O: In Inventione s. Stephani; in M: In Octava s. Stephani.

217. De s. Stephano Protomartyre.

1. Protomartyr

2. *Domini*,
Stephane, nos pius audi,
colimus
festa tua
sincero
qui pectore et fideli;

3. *Qui linea*
exstiteras martyrii
sustinens
lapidantum
immanes
et persequentum furores.

4. Persequentes
diligis,
veniam rogas impiis,
ignorantiae illud
delictum,
non facinori ascribis.

5. O insignis
pietas,
quae precum offert hostias
reminiscens exempli,
quod fixus
exhibuit Deus cruci!

6. „Pater" inquiens
„dimitte illis
nefandum scelus criminis,
hoc quia
nesciunt esse haeresis."

7. Ita Stephanus
miserans rogat,
ne hostes imber lapidum
cruentos
meritâ poenâ puniat.

8. „Domine
Iesu, absolve horum"
dicens „carnificum
huius noxae
mé poscente debitum";

9. Hae preces
Saulum persecutorem
nobis effecerunt
pium atque
omni terrae celebrem.

10. Sic precibus
nos tuis,
Stephane, adiuves
prosperis cum rege,

11. Cuius vexilli
gerulus
poteras hostium
iacturam audax sufferre.

12. Nos persecutores
forte sumus,
cum nil dignum
Deo gerimus;
sed tu fave, poscimus,

13. Qui lapidantibus
te populis
misereri
malens genua
inclinasti condolens,

14. Milites Domini
martyrizatos praecellens.

Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. B. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. C. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. D.

3, 4 lapidantium BD. — 6, 5 haeresis ist Genetiv, analog wie criminis mit scelus zu verbinden. — 7, 3 pro imbre D; imber ist Subjekt. — 9, 5 omni tempore D. — 11, 3 hostium poteras C. — 12, 3 sq. Deo dignum C. *Titel* der Melodie: **„Hypodiaconissa"**, wozu man vgl Nr. 187 u. 216. — Wiederum ist mehrmals Assonanz zu bemerken. Diese Sequenz zeigt im Stil mehr die Eigenart von *St. Gallen* als die vorhergehende.

218. De s. Stephano Protomartyre.

1. Festa Stephani,
protomartyris Christi,

2. Sancta per orbem
ecclesia
~~~~~~~
veneratur

3. Eiusque sacris
in laudibus
hodie
gratulatur,

4. Ordo quem sacer
apostolicus

5. Christi levitam
censuit fore

6. Imponitque manus
aptat et altaribus,

7. Ut agni sanguinis
propinator fieret.

8. Hic signis
coepit pollescere crebris.

9. Nam virtute
et gratia plenus divina

10. Hic in synagogis
disputat sancto
pneumate fretus;

11. Literas legales
docuit cunctas
Christum sonare.

12. Caeli per ianuas
vidit ad dexteram
patris Iesum stantem,
se corroborantem.

13. Quem plebs lapidibus
prosternit impia
pro se flexis Christum
genibus orantem.
~~~~~~~

14. Exemplo Domini
morientis
in cruce

15. Pro lapidantibus
intercedis,
Stephane.

16. Iam nostri potius
miserere precibus,

17. Qui tuis laudibus
interesse cupimus,

18. Levita Christi praecelse.

Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. D. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 11. E. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. F. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. G.

5, 2 foret C. — Str. 6 und 7 umgestellt F. — 11, 1 Literis F. — 13, 3 Christum fehlt G. — 16, 1 Nam C; nostris E.

Titel der Melodie: „**Iustus ut palma minor**“, wozu man vgl. Nr. 149 nebst Bemerkungen; aufserdem Nrr. 135; 146 und 161. — Aus F edierte diese Sequenz (nach Morel und Kehrein) *I. Werner* in den Roman. Forschungen IV, p. 509 sq. — Stellenweise ist Assonanz und sogar (wohl zufällig) einsilbiger Reim. — Die Einleitungsklausel entspricht am genauesten jener von Nr. 135.

219. De s. Stephano Protomartyre.

1. Gloriosa

2. Dies adest haec, qua
processit praepotens
ex virginis aula;

3. Idem Deus, conditor
hominum, factus est
homo die ista.

4. Iam „Gloria
in excelsis“ cantant
sancta agmina;

5. Regi nato
hoc quoque personet
simul vox nostra.

6. Ipse namque,
ut curaret nostra
facinora et peccata,
non relinquens caelestia

7. Praesaepio
poni non distulit,
ut, qui panis vivus erat,
nobis daret pabula.

8. Iam nunc igitur
alacres laudum
feramus praeconia

9. Nostra certantes,
ut sit pura mens
et conscientia.

10. O beate
protomartyr,
Stephane, cuius instat
sollemnitas gloriosa,

11. Te quaesumus,
ut possimus
tuo obtentu fulti
vitae sumere pascua.

12. Quibus satiati adeamus
digni angelorum
consortia

13. Atque laeti videamus Christum,
regem natum ex virgine
Maria,

14. Regnantem
cum patre pariter
in sede aetherea,

15. Cui est
honor et potestas
in aeterna saecula.

16. Amen dicant omnia.

Collect. ms. Gallicum (Tullense) saec. 9. Clm. Monacen. 14843. A. — Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. C. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. D. — Grad. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. E. — Trop. ms. Vedastinum saec. 11. Cod. Cameracen. 76 (75). F.

Trop. ms. Modoetinum saec. 10. ex. Cod. Capit. Modoetin. 75. G. — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. H. — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. I. — Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. K. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100) L. — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). M. — Trop. ms. Novaliciense saec. 11. Cod. Oxonien. Douce 222. N. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. O. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. P. — Trop. ms. Volaterrense saec. 12. Cod. Volaterren. L 3. 39. Q — Trop. ms. Placentinum saec. 12. ex. Cod. Capit. Placentin. 65. R. — Trop. ms. Bobiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. S.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. T. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. U. — Miss. ms. Scireburnense saec. 14. Cod. Alnwicen. s. n. X.

Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. Y. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. Z. — EFGHPQ sind nicht kollationiert.

1 Gloriosa per saecli ampla iam nunc C. — 2, 1 adest haec qua BCKLMOR hic qua N; in den anderen Quellen fehlt haec. — 2, 2 potens CIKNO. — 2, 3 aulam A; aula Alleluia KLMNR. — 3, 1 sq. dies conditor omnium M. — 4, 1 Qua gloria DI, Quam gloriam TU, Iam gloriam MRX. — 4, 2 cecinere Deo TUX. — 5, 2 sq. quem quoque vox canat liquide nostra DTUX; personat KS, persona I, resonet N. — 6, 1 Ipsi M. — 6, 4 non fehlt A; linquens DTUX. — 7, 2 ipse poni S; ponit K. — 7, 4 pabulum IM; nobismet C. — 8, 1 Nam Y. — 8, 2 laeti D; laudem IZ, laudes M. — 8, 2 sq. laeti deferamus laudum praeconia TU X. — 9, 2 Ut si M. — 9, 3 atque DL; inconscientia L. — 10, 2 sq. confessor Silvester X. — 10, 3 ista instat TUX, nunc instat C. — 10, 4 venerabilis sollemnitas AYZ, sollemnitas praeclara TUX. — 11, 1 Te petimus BKMNORS, Te poscimus C. — 11, 2 et poscimus B, et petimus C. — 11, 3 oratu tuo TUX; suffulti C. — 11, 4 assumere TUX; sumere gaudia R, pabula O, panibus BL. — 12, 1 Satiati quibus B DIORTU. — 12, 1 sq. digni adeamus CR. — 12, 2 digne BLMNS; caelica (statt angelorum) CDIKRSUXY. — 12, 3 contubernía BDIMRTUXY, consortio NS. — Str. 13. Quo pangamus sine fine Christo nato virgine inviolata DTUX. — 13, 2 regem fehlt N. — 14, 1 Regnanti DI, Regnante ALMORY. — 14, 2 patre simul DITUX. — 14, 3 sede regia Z; orbis regna per omnia DKLTUXY. — 15, 1 sq. Potestas cui (tui X) et honor est DLNTUXY. — 15, 2 potestas iugiter AZ. — 16 Dicant omnia Amen. Z.

Str. 7 und 8 sind in C (geradeso wie im Cod. Parisin. 1084) folgendermafsen gestaltet:

7. Iam nunc igitur alacres laudum feramus praeconia Iamque petimus incessanter dari nobis suffragia, te donante, nobis, Christe.	8. Nostra certantes ut sit pura mens et conscientia Praesentis vitae necne et poli scandere florigera sanctidica praemia.

Aus den Martialenser Troparen wurde diese Sequenz A. H. VII, Nr. 193 mitgeteilt. Die neu erbrachten Quellen lassen erkennen, dafs sie wohl aus *Frankreich* stammt, aber durchaus nicht als Martialenser Erzeugnis nachweisbar ist.

Titel der Melodie: „**Beatus vir [qui timet]**", wozu man vgl. Nrr. 128; 140; 181; 182. Andere Benennung nach dem Anfange dieser Sequenz „**Gloriosa**" oder „**Gloriosa adest**". Es verdient sehr Beachtung, dafs vorliegende Sequenz um ein gutes Stück *kürzer* ist, als die genannten anderen Sequenzen des gleichen Schemas, welche scheinbar deutschen oder flandrischen Ursprunges sind. Wahrscheinlich haben wir in diesem *kürzeren französischen* Schema, das obendrein durch die ältesten Quellen des 9. u. 10. Jahrhunderts nachweisbar ist, die ursprünglichere Form desselben vor uns.

Man möchte glauben, dafs unsere Sequenz eine Art von „de Communi" auf Heilige in der Weihnachtszeit ist; daher auch „de s. Silvestro" X, „de sancto Iohanne" E. Später wurde dann dieselbe markanter für das Fest des hl. Stephanus umgedichtet, und so erhielten wir die dem gleichen Schema folgende Stephanussequenz:

219 a. **Nunc dies inclita** (A. H. VII, Nr. 195). Diese Sequenz findet sich aufser in dem dort benützten Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1338. auch im Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. — *Varianten* aus letzterem: 1 a, 1 **Alleluia iam nunc**. — 3 a, 4 peccata. — Nach Str. 4 b:

a. Praeconia, vota hinc caterva attollat Domino manentia in hac aula;	b. Solvat Christi clementia atque bonitas vincla nostra per Stephani merita.

(In der Hs. a, 2 vota hunc. — b, 2 ac boantia). — 5 a, 4 iam radiat — 5 b, 3 suffulti (von zweiter Hand). — 5 b, 3 vitae **sumere** (von zweiter Hand). — 6 a, 1 sq. **Quibus satiati**. — 6 a, 3 sq. **digni angelorum** concortia. — 7 a, 3 **aetherea**.

Der zweite Teil (Str. 4 a—Schlufs) ist aus der Sequenz *„Gloriosa dies adest"* herübergenommen. — Schema ist selbstredend auch „**Beatus vir qui timet**". — Ursprung aus St. Martial ist durch nichts erweisbar.

220. De s. Stephano Protomartyre.

1. Magnus Deus
in universa terra.

2. Magna sunt eius ubique omnia in caelo atque in terra opera,	3. Qui est rex regum, Dominus omnium, a patre genitus ante saecula.

4. Cuius caritas vera
caelo sublevat
Stephanum de terra

5. Atque perenni vita
ornat, candida
dignanter corona.

6. Plenus etenim Stephanus
deitate atque gratia

7. Magna dabat prodigia
docens verissima dogmata.

8. Cum autem praedicaret
iam praesentia

9. Nostrae redemptionis
nova gaudia,

10. Intento
in superna
caeli patet ianua,

11. Dixitque
circumstanti
plebi voce publica

12. Sacra plenus gratia:
„Ecce, Dei video
admirabilem gloriam,

13. Claritate fulgidam,
atque Iesum stantem in
virtutis Dei dextera."

14. Cum hoc audisset impia
gens Iudaica,
dans fremitum
concita quassat
lapidibus Stephani membra.

15. Sed stat fortiter patiens
martyr et orans:
„Ne his, Christe,
noxam statuas,
sed iam accipe animam meam."

16. Et cum hoc dixisset
in Domino obdormivit
pace aeterna.

17. Tu et nobis, martyr
o Stephane, sempiterna
impetra

18. Gaudia.

Trop. ms. Aeduense saec. ¹⁰/₁₁. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. B. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1177. C. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1137. D. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1136. E. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1134. add. saec. 12. F. — Trop. ms. Martialense saec. 12. Cod. Parisin. 1139. G. — Grad ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 359. (M VI 27). H. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. I. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. K. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. L. — Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60). M. — Grad. ms. Cameracense saec. 14. in. Cod. Lud. Rosenthal Monacen. Catal. 131. Nr. 91. N. — Grad ms. Longoretense saec. $^{12}/_{13}$. Cod. Parisin. 10511. O. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. P. — Miss. ms. Parisiense saec. 13. Cod. Parisin. 833. Q. — Grad. ms. Parisiense (? Remense) saec. 13. Cod. Assisien. 695. R. — Miss. ms. Parisiense saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Parisin. 830. S. — Miss. ms. S. Sepulchri Parisiensis anni cr. 1388. Cod. Hafnien. Thott. S. fol. 146. T. — Grad ms. Fossatense saec. 13. Cod. Parisin. 13254. U. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. V. — Trop. ms. S. Ceranni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angelic. 435. (D V 3). X. — Grad. ms. Victorinum saec. $^{13}/_{14}$. Cod.

Parisin. Arsen. 110. Y. — Grad. ms. S. Cornelii Compendiensis saec. 13/14. Cod. Parisin. 16823. Z. — Miss. ms. Calmontanum saec. 14. in. Cod. Parisin. 9442. a. — Miss. ms. Senonense saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 30058. b. — Miss. ms. Senonense saec. 15. Cod. Parisin. 864. c. — Grad. ms. Fontisebraldense saec. 14. in. Cod. Lemovicen. 2 (17) d. — Miss. ms. S. Amandi Elnonensis saec. 14. Cod. Parisin. 1101. e. — Miss. ms. Sandionysianum saec. 14. Cod. Parisin. 1107. f. — Miss. ms. S. Ludovici Pisciacensis saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. g. — Brev. ms. Cathalaunense saec. 14/15. Cod. Parisin. Arsen. 595. h. — Miss. ms. Rotomagense saec. 15. Cod. Parisin. 863. i. — Miss. ms. Ambianense saec. 15. Cod. Taurinen. D I 7. k. — Miss. ms. Sammaglorianum saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 623. k*. — Brev. ms. Bisuntinum anni 1452. Cod. Vatican. Ottob. 672 (beginnt erst mit Str. 14). l. — Miss. ms. Maturinum ann. 1510—44. Cod. Parisin. Mazar. 430 (233). m.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bod. 775. n. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corporis Christi Cantabrigien. 473. o. — Trop. ms. Anglicum saec. 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. p. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll Univ. Oxonien. 148. q. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. r. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. s. — Miss. ms. Eboracense saec. 14. Cod. Coll. Sidney Sussex Cantabrigien. Δ 2 11. t. — Miss. ms. Eboracense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 B. u. — Miss. ms. Herefordense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 A. x. — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow 5. y. — Miss. ms. Virgoniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c 3. z. — Miss. ms. Canon. S. Augustini Bristoliensium saec. 14. Cod. Bristolien. s. n. α. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. β. — Miss. ms. Oxoniense anni 1394. Clm. Monacen. 705. β*. — Prosar. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll II 10 (Pars III). γ. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. δ. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton. 3. ε. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. ζ. — Miss. ms. Eboracense saec. 15. Cod. Coll. Trinitatis Dublinen. B. 3. 4. η. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. ϑ.

Trop. ms. Troianum saec. 12. Cod. Neapolitan. VI G 34. ϰ. — Trop. ms. Metense saec. 12. in. Cod. Meten. 452. λ. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. μ. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. ν. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). ξ. — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10. π. — Miss. ms. Tirasonense anni 1461. Cod. Capit. Tirasonen. s. n. ρ. — Eine grofse Anzahl gedruckter Missalien *französischer* und *englischer* Diözesen s. im Repert. Hymnol. Nr. 11032. — Zur Kollation sind verwendet: A—LIX b g h k l n—r z α β γ ε—ϰ ν ξ.

2, 2 omnia und 2, 4 opera umgestellt D—G. — 2, 2 undique H. — 3, 1 es HI p. — 3, 2 omnium Dominus z. — 3, 3 sq. caelorum infernorum et (atque A) terrestrium AIK. — 4, 1 maiestas k. — 4, 2 caelum HK η. — 4, 2 sq. Stephanum sublevat AK, caelos Stephane subleva I. — 5, 1 perennis H. — 5, 2 orna ϰ — 5, 3 merito corona ϰ; digniter BCDL k p q z α β δ ζ η ϑ ν. — 6, 2 veritate n η ϰ; gloria BCI. — 8, 1 praedicarem ϰ. — 8, 1 sq. iam praedicaret caelestia H. — Str. 9 fehlt I¹. Nostra redemptioni I². — 9, 2 vera gaudia T g r δ. — 10, 1 Intentum A, Intentus I, Intentoque ε, Intuens η. — 10, 3 curia k. — 12, 1 fehlt I¹. — 13, 1 Caritate A—GX g h l q ϑ ν, Claritatem o p ϰ; fulgida A—GIKX g h k l n q r z α ϑ ϰ ν. — 13, 2 Iesu ϰ; stantem ad q β; in fehlt BLT. — 13, 3 dexteram BCL q ξ. — 14, 1 hoc fehlt b; dixisset (cfr. 16, 1) p k z β ε ν. — 14, 4 concitat I; quassans k, quassit ϰ. — 15, 1 Exstat IK, Sed stans k ξ — 15, 2 et orat BHL b l n α δ ε ζ η ϑ ϰ ν ξ; martyr adorat I. — 15, 3

Ne eis o q β η $\varkappa$. — 15, 4 noxas AIL $\varkappa$. — 15, 5 suscipe B **h r**; spiritum meum η. — 16, 1 cum haec BC **g h n o p r** α ν; hoc audisset T. — 16, 2 obdormivit in Domino CX **b h k z** α ν; in Domino fehlt **l**. — 16, 3 in pace $\varkappa$. — 17, 1 O vere nobis martyr DEF, Quare nobis martyr G; martyr fehlt **l**; martyr nobis **k**. — 17, 3 impetret **k**.

Schema der Melodie: **„Rex magne"**, welche Benennung dem Anfange der ebenso gebauten Sequenz „*Rex magne Deus*" (A. H. VII, Nr. 136) entlehnt ist. Dem gleichen Schema folgt Nr. 121, ferner X, Nr. 140; 371; XXXVII, 306; XXXIX, 251; XL, 171; 337. Die vorletzte Sequenz führt den Titel **„Quoniam Deus minor"**, der also sachlich mit „*Rex magne*" identisch ist; er ist dem Incipit des Versus allel. der Dominica XV. post Pentec. entnommen, der aber ursprünglich für „*de Communi Sanctorum*" diente, da alle Sequenzen dieses Schemas solche auf Heiligenfeste sind. — Der Text dieser Sequenz in A. H. VII, Nr. 201 stützt sich auf die Martialenser Quellen D und G; die vielen anderen Quellen bringen keine namhafte Verbesserung des Textes, zeigen aber die liturgische Verbreitung in Frankreich und England und erbringen den Beweis, dafs keineswegs St. Martial als Ursprungsstätte angesetzt werden darf. Vielmehr darf man bei der grofsen Beliebtheit dieses Schemas in England sogar vermuten, dafs nicht Frankreich, sondern England die Heimat dieser Prose sei.

221. De s. Thoma Cantuariensi.

1. Iuramenti paenitens

2. Nunquam, regum rex summus,
sibi sacerdotem
statuit perpetim,

3. Qui suae lucis clarae
baiulus lucescat
in domo Domini.

4. Londonia,
de tanto nobilis
nato iubila;

5. Hinc Anglia,
quae tantum vegetas,
plaude, iuvenem.

6. Cathedrato
praefulgens praesule,
Cantuaria, gaude,
eius referta virtutibus;

7. Monastica
degens sub regula,
huius excipe pocula
haustu dulcora merissimo.

8. Huic praesertim
adplaudat praesulum
ordo sanctissimus,

9. Quibus vivendi
formam se praebuit
hostia factus.

10. Hic ovibus
donans pastum,
caulae Christi vigilans
lupis ipsum se opposuit

11. Furentibus,
ut mactarent
colla simplicium
iure nullato ecclesiae,

12. Haeresiarchin
exstirpans invisam
viti floridae
matri filiae.

13. Victus succumbit
carnifex, athleta
Thomas recipit
vitae bravium;

14. Hic palmam victoriae
roseo
perspicuam sanguine
martyr gestans floridae.

15. Testantur miracula
plurima,
quam sit Christo proximus,
quam vivat nunc verius.

16. Nam mortui reviviscunt,
caecati
lumen recipiunt,
leprosi
mundantur, claudus resilit;

17. Venti silent, mare quiet,
telluris
non premit sarcina
oppressum,
ob tanti patris meritum.

18. Pontifex,
te vivum offerens
tu libamen
Christo nato nuper
atque renato,

19. Nos tuam
mirantes lauream
paradiso
facias florenti
collaureari.

Grad. ms. Sangallense saec. 12. (et 14.) Cod. Sangallen. 343. add. saec. 12. ex. A. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. add. saec. 13. B. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. C.

4, 1 Lundonia A, Landonia C. — 5, 1 Huic C. — 7, 3 excipe dogmata A. — 10, 4 apposuit C. — 11, 1 Furantibus C. — 12, 2 invisa C. — 12, 3 niti C. — 15, 3 Christi B. — 17, 5 per tanti BC. — 18, 5 ac renatus ABC.

Schema der Melodie: **„Beatus vir qui timet"**, wozu man vgl. die Nrr. 128; 140; 181; 182. Wie bei Nr. 140 und 182, so konnten auch hier die sieben ersten Silben als besondere Klausel vorangestellt werden. — Betreffs Ort und Zeit des Ursprunges dieser Sequenz vgl. die Bemerkungen zu Nr. 202; beide Sequenzen sind sichtlich vom gleichen Verfasser.

222. De s. Ursula et sociis.

1. Iucunda Deo
laudatio sit in hac die
sanctis consecrata,

2. Quos coronat in caelo
honore et gloria

3. Virginum sponsus, qui
pascit inter lilia.

4. Quarum triumphis
exsultat
caelorum curia;

5. Quarum coronis
ornatur
mater ecclesia.

6. Beata vere,
quae tot electas
virgines protulisti,
Britannia!

7. Beata, pio
quae purpurata
es earum cruore,
Colonia!

8. Iam Deo devota beati
exercitus
regina, Ursula,

9. Ex dictis erat angelicis
martyrii
virginum praescia.

10. Quod dum cognoscunt
sacrae virgines,
gaudio gaudent, fundunt lacri-
Adorant, collaudant [mas,
Deum humili
corde, voce pia;

11. Commendant Christo
suas animas,
mundum contemnunt mente so-
Prudentes, ornatae [cia
sumpto oleo
lampade fulgida.

12. Vere mirabilis
in sanctis, Deus,
virtutis tuae gratia,

13. Hodie virginum
qui coronasti
undena simul milia.

14. Hunni feroces,
gens barbarica
cunctisque gentibus inimica,

15. Agnas insontes
gregis Domini
prosternunt rabie inaudita.

16. Hic sanguinis
pretiosi
sanctarum fluxerunt flumina;

17. Hic corpora
iacent fusa,
munimen tuum, Colonia.

18. Solvitur obsidio,
libertas redditur,
hostibus fugatis
urbem salvant martyrum merita.

19. Laetare, Colonia,
gaude, Britannia,
quamque visitarunt
votis et precibus, urbs Romula.

20. Exsultent
sancti tot consortibus,
laetetur
tot patronis ecclesia.

21. Istarum
venerantes merita
precamur
nostra laxari crimina.

22. Sit tibi, pater caelestis,
cum Christo et spiritu sancto
laus et gloria,
unus Deus in saecula.

Grad. ms. Novesiense anni 1133. Cod. Parisin. 12055. A. — Miss. ms. Admontense saec. 12. Cod. Admonten. 786. B. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. C. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. add. saec. 13. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. add. saec. 13. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. add. saec. 13. F. — Grad. ms. Mellicense saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Mellicen. 1056. G. — Grad. ms. Bullense (Gysela de Kerzenbroeck) anni 1300. Cod. Gymn. Carolini Osnabrugen. B 4 (2003). G*. — Grad. ms. Lubicense saec. 14. Cod. Lubicen. s. n. add. saec. 14. H. — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. I. — Miss. ms. S. Mariae in Capitolio Coloniensis saec. 15. in. Cod. Colonien. W. fol. 271. K. — Miss. ms. S. Kiliani Ratisponensis saec. 15. Cod. Vet. Capellae Ratisponen. 1990. L. — Pros.

ms. Vilvordiense anni 1418. Cod. Bruxellen. 11359. M. — Grad. ms. Monasteriense saec. 15. Cod. privat. N. — Hymn., Prosar., Ration. ms. Dionysii Menger Emmeramensis saec. 15. ex. Clm. Monacen. 14667. O. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. P. — Grad. ms. Oitbergae de Langen Freckenhorstensis anni 1530. Cod. Freckenhorsten. s. n. Q — Miss. Halberstattense impr. absque [1504]. R. — Miss. Halberstattense impr. s. l. 1511. S. — Miss. Mindense impr. Norimbergae 1513. T. — LNR sind nicht kollationiert.

1, 2 laudatio fit G; hac fehlt BDFG*IKMQST. — 2, 1 Vos Q, Quas K² M; in caelis C—GIMPS. — 2, 2 gloria et honore HO. — 3, 1 Sponsus virginum C. — 3, 2 pascitur IST (beim Schema „Psallite" hat durchweg die 3. Strophe eine Silbe weniger als die Parallelstrophe). — Str. 4 und 5 umgestellt CG*IQST. — 4, 2 sq. caelorum exsultat BO. — 4, 3 caelestis curia CDF. — 5, 2 laetatur Q. — 6, 1 Beata iure M. — 6, 2 qui S; tot caelestes K. — 6, 2 sq. virgines electas O. — 7, 1 Beata virgo S. — 7, 3 es eorum T. — 8, 1 Nam GHIKOPST. — Str. 8 fehlt A. — 10, 6 et voce Q. — 11, 1 Commendunt K; Deo S. — 11, 3 mente sobria KM. — 11, 4 prudenter FP. — 11, 6 lampada G*²; lampades fulgidae K. — 12, 3 suae O. — 13, 1 sq. qui virginum HO. — 13, 3 clara (statt simul) CDP. — 14, 3 et cunctis M; que fehlt BGG*HKQST. — 15, 1 Agnos EFIPQS. — 15, 2 greges G*KMQST, gregem I, gentes C—FP. — 15, 3 rabie inimica G. — 16, 1 und 17, 1 Hinc B, Illic Q. — 16, 1 sanguis KS, sanguine Q. — 16, 2 pretioso Q. — 16, 3 cunctarum KM, sacrarum C; sanctorum fluxere G*; fluxerant HO. — Str. 16 und 17 umgestellt IQT. — 17, 1 corpore G. — 17, 3 in humum tuum M, munimentum tuum AH, monumentum in Colonia Q, munimentum earum I. — 18, 1 Volvitur H. — 18, 3 fugans Q. — 18, 4 solvant K. — 19, 3 visitaverunt M. — 19, 4 Romulea G*. — 20, 1 Exsultant S. — 20, 4 tot matronis AKM. — 21, 1 Ista G. — 21, 3 speramus G*IQ. — 21, 4 relaxari M. — 22, 2 cum nato et C—F; spiritui M. — 22, 4 uni Deo DEFIP; per saecula CP, per saecla EF. — In den St. Galler Quellen wurden sichtlich mehrere Korrekturen am Texte vorgenommen.

Schema der Melodie: **„Psallite"** oder nach dem Anfange dieser Sequenz **„Iucunda"**; vgl. dazu die Nrr. 167 und 202 nebst Bemerkungen. — Man möchte glauben, dafs diese in allen Strophen auf **a** auslautende Sequenz aus dem Kölner Gebiete stammt; es ist aber nur eine Vermutung.

223. De s. Vincentio Caesaraugustano.

1. Praecelsa saeclis colitur
dies omnibus
fidelibus clara etc.

Der volle Text in A. H. VII, Nr. 205. Das Bild der liturgischen Verbreitung dem im folgenden die sechs dort genannten Quellen eingefügt sind als CEIKUY, ist ein wesentlich anderes, nämlich:

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Grad. ms. Bisuntinum saec. 11. Cod. Vatican. Borgian. 395. B. — Trop. ms. Cluniacense saec. 11. Cod. Parisin. 1087. C. — Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. add. saec. 11. ex. D. — Trop. ms. Martialense saec. 11. ex. Cod. Parisin. 1132. E. — Grad. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. F. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. G. — Grad. ms. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. H. — Miss. ms. Senonense saec. 13. Cod. Parisin. 10502. I. — Miss. ms. S. Stephani Longoretensis saec. 14. Cod. Parisin. 1106. K. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 15. Cod. Parisin. 840. L. — Miss. ms. Cenomanense saec. 15. Cod. Parisin. 867. M. — Miss. ms. S. Stephani Divionensis saec. 15. Cod. Parisin. 879. N.

Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. O. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. P. — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll II 10 (Pars III). Q. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. R. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. S. — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). T. — Trop. ms. Wingartense(?) saec. 13. Cod. Stuttgardien. HB I Asc. 95. U. — Miss. ms. Sanblasianum saec. 15. Cod. Paulan. 25. 2. 2 (Sanblas. memb. 64). X. — Miss. Hafniense impr. Hafniae 1510. Y. — Miss. Senonense impr. Parisiis 1529. Z. — Weitere gedruckte Quellen im Repert. Hymn. Nr. 15220.

Demnach ist gar kein Grund vorhanden, die Sequenz als ein Martialenser Produkt anzusehen; das relativ späte Auftreten derselben in nur zwei Martialenser Troparen spricht vielmehr sehr dagegen. — Auf ein Variantenverzeichnis können wir hier verzichten, da es am Texte nichts zu ändern vermag. Nur sei bemerkt, dafs 4b, 3 ungulas zu lesen ist; „unguglas" ist ein Druckfehler. Ferner haben die weitaus meisten Quellen 5b, 3 die Lesart: fragmina **ultro** subisti. Endlich ist 7a, 4 sq. wohl die Wortstellung „angelorum psallebat caterva" als die bestverbürgte in den Text aufzunehmen. — Die Melodie scheint eine ganz besondere zu sein.

224. De ss. Vito, Modesto, Crescentia.

1. Sancti martyris
Viti dies celebris

2. Illuxit exoptata
devotione maxima,

3. Glorificanda nobis
canticis spiritalibus.

4. Iste est Vitus,
puer ille inclitus,

5. Stemmate claro
ortus, sed incredulo.

6. Qui puer
adhuc tener cunctis
mundi lenociniis

7. Pro Christo
abrenuntiavit
seque illi obtulit.

8. Hic, septem annorum
cum esset,
Christum constanti
pectore

9. Fatetur pro mundi
totius
redemptione
positum.

10. Quibus pater
auditis ingemit
atque dissuadet.

11. Quod cum verbis
non posset, conatur
hoc verberibus.

12. Adductus Valeriano
nequit penitus
sancto mutari a proposito.

13. Iubetur caedi flagellis,
sed caedentium
protinus arefiunt brachia.

14. Praeses etiam
languente manu
orat opem,
quam mox confert omnibus.

15. Patri oculos
angelis visis
excaecatos
natus sanctus reddidit.

16. Angelo duce,
Christo iubente,
it Trinacriam.

17. Hinc revocatus
daemonem regis
fugat filio.

18. In carceris
positum claustris
visitat
Christus ipse puerum.

19. Angelicus
pariter chorus
concinit:
„Benedictus Dominus."

20. Leo ad
devorandum missus
corruit
supplex ante
pedes martyris.

21. Intactus
de camino exit,
resina
quod fervebat,
pice, oleo.

22. Hinc cum Modesto
atque cum Crescentia
Christo spiritum
tensus ferrea catasta
beatum reddidit.

23. Ipsum precibus
exoremus sedulis,
Ut nos Domino
cum sociis commendet et
perennis gloriae

24. Requirat
nobis palmam et vitam.

Miss. ms. Augustanum saec. 15. in. Cod. Vindobonen. 1810. A. — Miss. ms. Augustanum saec. 15. Cod. Turicen. Rhen. 24. B. — Grad. ms. S. Crucis Augustanae anni 1497. Clm. Monacen. 4101. C. — Pros. ms. Teplense saec. 15. Cod. Pragen. VI C 15. D. — Appendix ms. S. Viti Gladbacensis saec. 15/16. post Miss. Montis Monachorum impr. Bambergae 1481. Cod. Archiv. Colonien. W fol. 158. E. — Miss. ms. Sangallense saec. 15. Cod. Sangallen. 337 b. F. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. G. — Miss. Augustanum impr. Bambergae 1489. H. — Miss. Hildensemense impr. Nurenbergae 1499. I. — FG sind nicht kollationiert. — Das „Miss. Basiliense 1510", welches Kehrein S. 501 als seine Quelle zitiert, ist Miss. Augustanum impr. Basileae 1510.

1, 1 Beati martyris G. — 3, 2 spiritualibus B. — 5, 2 natus D. — 6, 2 sq. tener mundi carens lenociniis D. — 9, 1 sq. totius mundi B. — 10, 2 ingemuit ABDEH. — 11, 2 possit I. — 15, 1 Patris BH. — 15, 2 visu D. — 15, 3 obcaecatos DEI. — 15, 4 natus eius sanctus D. — 16, 3 it Trinariam A, it Ternatriam I, it Triuariam H, it a patria D. — 17, 3 fugavit E; a filio D. — 18, 4 ipse Christus I. — 20, 3 proruit E. — 21, 1 Intacens(!) H. — 21, 3 quae AH, qui DI. — 22, 2 cum fehlt ABH. — 22, 4 caesus DEI; in catasta AH, cathastra B. — 23, 2 seduli DI. — 23, 5 perenni E. — 24, 1 Acquirat E. — 24, 2 palmam nobis et I; vitam et palmam E.

Schema der Melodie: „**Occidentana**“, wozu man vgl. die Nr. 66; 70; 132; 162; 197; 225; 226. — Mehrere Verse, namentlich in der ersten Hälfte der Sequenz, zeigen Assonanz. — Die Ursprungstätte (ob Augsburg?) bleibt unsicher; ebenso das Alter der Sequenz. — I. *Werner* (Roman. Forsch. IV, S. 512 f.) schöpfte den Text aus B.

225. De ss. Vito, Modesto, Crescentia.

1. Christum supplici
omnes corde precemur,

2. Superna qui de sede
Deus venit in mundum hunc

3. Virgineo ex alvo
procedens homo genitus,

4. Quique cruore
suo mundum redemit,

5. Inferna praedans
redivivus surrexit

6. Altaque
ipse supernorum
scandens manet cum patre;

7. Deinde
misit sanctum, sibi
coaeternum spiritum,

8. Ut mentes
fidelium sua
infusione emundet.

9. Cuius tu
virtute, Vite, fulges
illustratus etiam.

10. Nam tormenta
tenero corpore
adhuc superas

11. Multa atque
diversa ab impiis
tibi imposita.

12. Manus in te iniecerunt;
ultione Christi
statim aridae
factae sunt.

13. Pater te cum angelis
orantem tunc videns
lumen oculorum
perdidit.

14. Et deducitur
ad genua filii
pater caecus lumen postulans;

15. Qui imposita
cum signo crucis manu
visum, quem amisit, recepit.

16. Admonitusque
ab angelo
trans mare venisti,

17. Ubi tyrannus
Caesar multas
poenas tibi irrogat.

18. In ollam
missus ac ferventem
lavacrum
lavans sabona poscis.

19. Leonem,
ferocem bestiam,
mitigas
ut agnum mansuetum.

20. Ergo poenis devictis
gaudens victor in
pace reddis
Deo spiritum;

21. Tecumque et Modestus
et Crescentia
triumphantes
gaudent praemio.

22. Tuque omnibus
virtutibus sanctis
In caelis fulges
ac sanctorum
consortiis
adunatus martyrum

23. Ipse hodie
famulorum preces
Suscipe clemens
intercedens,
ut sancta
ac benigna trinitas

24. Nos suo
paradiso restauret.

Prosar. ms. Pragense Arnesti de Pardubič anni 1363. Cod. Capit. Pragen. P 9. A. — Miss. ms. Pragense Wenceslai de Radecz saec. 15. Cod. Capit. Pragen. P 5. B. — Miss. ms. Kremsense saec. 15. Cod. Pragen. XII B 13. C. — Miss. Pragense impr. Lipsiae 1498. D.

2, 2 venit fehlt C. — 8, 1 Et A. — 10, 1 Iam B. — 15, 3 recipit D. — 16, 1 Tu admonitusque B. — 17, 1 Ibi A. — 18, 2 es (statt ac) BCD. — 18, 4 sabona, durch alle Quellen überliefert, scheint eine Nebenform von „sabana“ (σαβανον = linteum ad balneum; cfr. G. Goetz, Thesaur. Gloss. emendat., s. v.) zu sein. — 19, 3 mitigans ACD. — 21, 1 et fehlt CD. — — 21, 2 atque BCD. — 21, 4 praemia A. — 22, 1 Tu qui omnibus A.

Schema der Melodie: „**Occidentana**“, wie bei der vorhergehenden und folgenden Vitus-Sequenz; vgl. auch Nr. 66; 70; 132; 162; 197. — Es ist lehrreich, zu sehen, was aus einer Sequenz werden kann, wenn man sie, wie Kehrein (S. 502), ohne Rücksicht auf die Melodie herausgibt; letzterer bot sie aus einem Prager Missale von 1507 in einem obendrein stark entstellten Texte. — Ursprungstätte ist sichtlich Prag oder Prager Diözese. — Die Verse sind nicht immer gleichmäſsig abteilbar.

226. De sancto Vito.

1. Pange nunc, lingua,
modulando carmina;

2. Canora atque voce
insimul [nunc] canentia

3. Die [sint tam] praeclarâ
hodierna ovantia

4. Et venerandâ
nobiscum omnia.

5. Valde colenda,
alma festivitas!

6. Unde exsultant societas
sanctorum [et] agmina.

7. Angelis [es] sociatus in
gloria caelestia,

8. Apostoli concives
sociique martyres,

9. O beate coheres,
Vite, inter virgines.

10. Pro nobis intercede
regem regum
in sublimia,

11. Ut per te liberemur
hic [et] semper
et in saecula.

12. Te deprecamur,
felix alme,
postulantes nos tuam,
benigne clementiam,

13. Ut nos tecum
mereamur
consortes [esse] gloriae
in regna aetheria.

14. Ubi exsultant
angelorum multitudo et
archangelorum lucida;

15. Ubi collaudant
milia milium devota
voce semper dicentia:

16. „Sanctus, sanctus, sanctus,
Dominus Deus,
fortis, omnipotens,

17. Qui erat et qui est
et qui venturus est
in gloria magna."

18. Ovas, alme,
beate Vite,
martyr Christi, in caeli
gloria,

19. Qui cum Christo
exsultans modo
atque per infinita
saecula.

Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Benevent. VI 35 (26). — 2, 1 Canor atque voces. — 3, 1 Dies. — 4, 2 nobisque. — 8, 2 sociosque virgines (cfr. 9, 2). — 10, 2 rex regum. — 12, 1 Deprecantes. — 12, 3 sq. tua clementia. — 13, 3 gloria. — 14, 1 Cuius. — 14, 2 et fehlt. — 18, 1 O vas.

Schema der Melodie: **„Occidentana"**, wie bei den zwei vorhergehenden Vitus-Sequenzen; hier ist das Schema um die fünf Schlufsstrophen gekürzt. — Auffallend ist, dafs 8, 2 und 9, 2 und 16, 3 nicht auf **a** auslauten. — Die Sequenz war bisher unediert.

227. De s. Willibaldo Eystetensi.

1. Fulget dies praeclarus,
cunctis memorandus saeculis,

2. Mansura quo sanctus
sui laboris praemia

3. Willibaldus intrat,
aulae caelestis municeps.

4. Nam regum rex, Christus,
taetro luce hodierna
corporis

5. Eductum de claustro
supernis associavit
civibus.

6. Laboribus
plurimis quamvis esset
affectus nimium,

7. Pro nihilo
hos habuit bonorum
futurorum conscius.

8. Hunc Anglia natum
angelis attitulat;
Hic spiritu sancto
adflatus, dum vagiret
in incunabilus, hostiam

9. Renuntians pompis
omnibus diaboli
Et caelibem vitam
ducturus se Domino
velut agniculum immolat.

10. Transcursa infantia
cum tribulibus
mox se eripuit
patria;

11. Nunc Romam et *Hiero*-
circum plurima
loca inviserat
-*Solymam*.

12. Hic rura postquam peragrat
transmarina,
Quae factus homo Iesus Christi
carnalibus
ipse obambulat pedibus,

13. Prospexit tandem Dominus
peregrinum
Talem pluribus profuturum;
nos proprias
illi commisit oviculas.

14. Has vigil et bonus pastor
uberrimis pavit et sa-
tiat pascuis

15. Et florida poli regna

securus scandit,

16. Virtutum
insignia suis
distribuens.

17. Oratu
illius, o Christe,

18. A peccaminum monstris
nos tueri velis.

Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. A. — Miss. ms. Augustanum saec. 15. in. Cod. Vindobonen. 1810. B. — Miss. ms. Augustanum saec. 15. Cod. Turicen. Rhen. 24. C. — Miss. ms. Frisingense saec. 15. Cod. Scotorum Vindobonen. 55. a 3. D. — Miss. Eystetense impr. Eustadii 1486. E. — Miss. Eystetense impr. Eystet 1494. F. — Miss. Frisingense impr. Bambergae 1487. G. — Miss. Frisingense impr. Augustae 1492. H. — Miss. Augustanum impr. Bambergae 1489. I. — Miss. Augustanum impr. Augustae 1491. K.

1, 2 memorandis D, venerandus BCIK. — 3, 1 Billibaldus B. — 4, 2 terra luce A, taetra luce BCEF; taetro ist zu verbinden mit claustro (5, 1). — 5, 1 claustris ABCEF. — 8, 5 cunabulis alle aufser B. — 9, 5 agniculam D. — 11, 1 Tunc D, Hinc GH. — 11, 3 loca fehlt D; inviseret GH. — 12, 1 Hinc BCIK. — 12, 2 trans maria B. — 12, 5 obambulavit C, ambulabat GH. — 13, 3 plurimum B, pluri C. — 14, 1 Has vigilat bonus D. — 14, 3 satiavit CEFGH, sanat B. — 15, 1 Ut BC; regna fehlt A. — 16, 2 suis fehlt D. — 16, 3 distribui B, distribuit C. — 17, 1 Precatu GH. — 18, 2 vellis C.

Schema der Melodie: „**Mater**", wozu man vgl. Nr. 45; 46; 104; 188; 214; ferner Nr. 17—20 (diese vier letzteren bieten zu 14, 3 einen Parallelvers 15, 3). — Vgl. Acta SS. Bolland. Iuli II, p. 499, woselbst der Text dieser Sequenz abgedruckt ist aus *Gretserus* (De ecclesiae Eystetensis divis tutelaribus, Ingolstadii 1617, p. 380), der denselben „ex aliquo antiquo Missali schöpfte; aus den Acta SS. entnahmen dann Daniel-Kehrein ihren Text. — Der Ursprung der Sequenz mit ihrem geschraubten Stile ist wohl im Gebiete von Eichstätt zu suchen.

IV.

Commune Sanctorum.

---

228. De sanctis Apostolis.

Ascribitur Notkero.

1. Clare sanctorum
senatus apostolorum,
princeps orbis terrarum
rectorque regnorum,

2. Ecclesiarum
mores et vitam
moderare,

3. Quae per doctrinam
tuam fideles
sunt ubique.

4. Antiochus et Remus
concedunt tibi,
Petre, regni solium.

5. Tyrannidem tu, Paule,
Alexandrinam
invasisti Graeciam.

6. Aethiopes horridos,
Matthaee,
agnelli vellere,

7. Qui maculas nesciat
aliquas,
vestisti candido.

8. Thoma, Bartholomaee,

9. Iohannes, Philippe, Simon
Iacobique pariles,

10. Andrea, Thaddaee, Dei
bellatores incliti,

11. En, vos Oriens et Occidens,

12. Immo teres mundi circulus

13. Se patres habere gaudet
et exspectat *iudices,*

14. Et idcirco mundus omnis
laudes vobis

15. Et honorem sanctis debitum
supplex impendit.

Trop. ms. Maguntinum anni 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. B. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. C. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. D. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. L. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. M. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. N. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—36. Clm. Monacen. 14322. O. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. P. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis ann. 1040—61. Cod. Vindobonen. 1845. Q. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. R. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. S. — Sacram. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. T. — Pros. ms. Einsidlense (?Agaunense) saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. U. — Grad. ms. Secoviense (?Florianum) saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. X. — Grad. ms. Sanhippolytanum saec. 12. Cod. Vindobonen. 1821. Y. — Fragm. ms. Prosar. incert. origin. saec. 12. Cod. Turicen. C 184 (389). Z. — Trop. ms. Iuticense (?) saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. Z*. — Weitere Quellen aus Deutschland, die vom 12. Jahrh. an sich häufen, hier zu notieren, erscheint nutzlos.

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). **a.** — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). **b.** — Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. **c.** — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). **d.** — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **e.** — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. **f.** — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. **g.** — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. **h.** — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. **i.** — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. **k.** — Trop. ms. Volaterrense saec. 12. Cod. Volaterren. L 3. 39. **l.** — Miss. ms. Novaliciense saec. 12. Cod. Segusien. s. n. **m.** — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. **n.** — Collect. ms. S. Eutychii Nursini saec. 13. Cod. Roman. Vallicellan. B 75. **o.** — Trop. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 340. **p.** — Grad. ms. Aquilegiense saec. 13. Cod. Rossian. VIII 18. **q.** — Miss. ms. Augustinorum Eremit. S. Salvatoris de Silva Lacus saec. 15. Cod. Senen. G III 8. **r.**

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bod. 775. **s.** — Grad. ms. incert. originis saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. **t.** — Trop. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. **u.** — Trop. ms. S. Albani saec. 12 Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. **x.** — Grad. ms. Sarisburiense anni cr. 1275. Cod. Londinen. Add. 12194 **y.** — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. **z.** — Miss. ms. Herefordense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 A. *α.* — Miss. ms. Eboracense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 B. *β.* — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow 5. *γ.* — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. *δ.* — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll II 10 (Pars III). *ε.* — Miss. ms Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. *ζ.* — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Hatton 3. *η* — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. *ϑ* — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. *ϰ.*

Trop. ms. Cluniacense saec. 11. Cod. Parisin. 1087. *λ.* — Trop. ms

Cameracense saec. 12 in. Cod. Cameracen. 61 (62). μ. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. ν. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. ξ. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. π. — Grad. ms. Parisiense (? Remense) saec. 13. Cod. Assisien. 695. ρ. — Grad. ms. Compendiense saec. 13/14. Cod. Parisin. 16823. σ. — Grad. ms. Victorinum saec. 13/14. Cod. Parisin. Arsen. 110. τ. — Grad. ms. Victorinum saec. 14/15. Cod. Parisin. Arsen. 197. φ. — Pros. ms. FF. Praedicatorum Gallicum saec. 13. Cod. Sangallen. 383. χ. — Miss. ms. Senonense saec. 14. in. Cod. Londinen. add. 30058. ψ. — Miss. ms. S. Ludovici Pisciacensis saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. ω. — Miss. ms. Cathalaunense saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 597. **aa**. — Miss. ms. Longoretense saec. 14. Cod Parisin. 1106. **bb**. — Miss. ms. Sandionysianum saec. 14. Cod. Parisin. 1107. **cc**. — Miss. ms. Ambianense saec. 15. Cod. Turinen. D I 7. **dd**.

Grad. ms. Stabulense saec. 11. Cod. Bruxellen. 2032. **ee**. — Grad. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. 18032. **ff**. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **gg**. — Grad. ms. Praemonstratense saec. 14. in. Cod. Bruxellen. 11396. **hh**. — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. **ii**. — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Mediolanen. Brera AE XIV 12. **kk**. — Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II, 487). **ll**.

Betreffs der gedruckten Missalien vgl. Repert. Hymnol. Nr. 3336. Sie zeigen ähnliche liturgische Verbreitung, wie die Hss. Italien ist natürlich nur durch das Miss. Romanum vertreten; es kommen hinzu die skandinavischen Diözesen. In *Spanien* kam scheinbar die Sequenz nie in liturgischen Gebrauch; im übrigen ist sie eine der wenigen **internationalen**, wie die unter Nr. 16 und 70 vorgelegten. — Nicht kollationiert sind **g—l x** α—ε κ—ν π—τ **bb cc dd kk ll**.

1, 4 regnarum (!) B; regnorum Alleluia **a b t**. — 2, 2 vita **d f m p**. — 2, 3 moderaris **d**. — 3, 1 Qui **s** η. — 3, 3 sunt vobisque ξ. — 4, 1 Antiachus I, Aantiochus O; Antonchius et Romanus **o**; Romus BEFHIK **a b d f p s**. — 4, 3 solidum **t**. — 5, 1 Tyrannidis **a b**, Tyrannide **d f**. — 5, 2 Alexandriae **a b d**. — 5, 3 Graeciae **d**, Graetias ABDEFHIK **e**. — 6, 1 Aethiopas E, Aethiopis A; horridas BU, horrendos A, horrendas **m**. — 6, 3 angeli **d o**. — 7, 1 maculam **e**; nesciant **b**. — 7, 3 candidos **f o**. — 8 Thomas **a b**. — 10, 1 Andreas **a b**; Tathee EOUZ*: Thaddaee Mathia Dei **ee**. — 11, 1 In vos **o**; occidens et oriens EFHIKMO - RU - Z* **a o p s u** (vielleicht das Ursprüngliche?). — 13, 1 te patres **s**; patrem **d** θ; gaudens **o**. — 13, 1 sq. gaudent et exspectant Z* **d f n y** ζ ϑ. — 14, 1 mundi **c**. — 14, 2 laudes Deo **r**. — 15, 1 honores **a b f o s**, honore **e**; debitas **a**; sanctus spiritus (!) **d**. — 15, 2 impendunt **f**.

Titel der Melodie: **„Aurea"** (daneben irrig: „*Dominus regnavit*" N und „*Nimis honorati sunt*" CI). Der Titel „*Aurea*" ist nicht sicher zu deuten: vielleicht eine analoge Bildung zu „*Amoena*" oder „*Iocunda*". Dem gleichen Schema, aber mit anderer Bezeichnung (**„Ostende maior"**) begegnen wir in Frankreich; vgl. „*Salus aeterna*", Nr. 1. Der einzige Unterschied ist, dafs dort die Einleitungsklausel fehlt, während dieselbe hier als Stellvertreter des Alleluia und dessen Melodie folgend an der Spitze steht. In Frankreich kam das Schema, allerdings mit verschiedenen Variationen, öfters zur Verwendung; in Deutschland ist nur dieses *eine* Beispiel (abgesehen von der skandinavischen Adoptierung auf den hl. Thomas, XL, Nr. 340) bekannt. Ist es von *Notker?* Godschalc v. Limburg versichert es (s. Hymnol. Beiträge I, S. 105); Wilmanns bezweifelt die Gültigkeit des Zeugnisses (Zeitschr. f. deutsch. Altert. XV, S. 281); Werner, der den Text aus E = Cod. Einsidlen. 121 in klarer Gliederung vorlegt (Notkers Sequenzen, S. 107), scheint dafür einzutreten. — Wenn Notker der Verfasser dieser Sequenz ist, schuf er dann ein Originalschema, oder dichtete er nach der französischen Vorlage? Wir glauben entschieden letzteres annehmen zu müssen.

229. De sanctis Martyribus.

Ascribitur Notkero.

1. Agone triumphali
Militum regis summi
Dies iste celebris
Est populis
Christo regi credulis.

2. Hi delectamentum
respuerant
mundanorum

3. Et crucem tunc turpem
cottidie
baiularunt.

4. Hos nullius feritas
a Christo separat,

5. Quin ad eum mortibus
millenis properent.

6. Non carcer ullus
aut catena
molliunt fortia
in Christo pectora;

7. Sed nec ferarum
morsus diri
martyrum solidum
excavant animum.

8. Non imminens capiti
gladius territat

9. Fortissimos milites
optimi Domini.

10. Nunc manu Dei
complexi persequentum
Insultant furoribus
quondam crudelibus

11. Et plebi Christi
solamen suppeditant
In cunctis laboribus
lubrici saeculi.

12. Vos, Christi martyres,

13. Nos valde fragiles

14. Precibus nos iusto iudici
sinceris iugiter
commendare curate.

A—Z = die deutschen Quellen des 10.—12. Jahrh. für die vorhergehende Sequenz „*Clare sanctorum senatus*“ (nur U fällt hier fort). — Ferner: Miss. ms. votivum S. Mariae Argentinensis saec. 11/12. Cod. Bernen. B 60. a. — Pros. ms. Sangallense(?) saec. 11. in. Cod. Vindobonen. 1043. b. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. c. — Miss. ms. Tegurinum saec. 12. Clm. Monacen. 19242 d. — Grad. ms. Inticense saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Misc. lit. 341. e. — Grad. ms. S. Thomae Lipsiensis(?) saec. 13. Cod. S. Thomae Lipsien. s. n. f. — Grad. ms. S. Achatii

Coloniensis saec. 14. Cod. Archiv. Colonien. W. fol. 249. g. — Grad. ms. Carmelitarum (Johannis de Leone) anni 1412. Cod. Darmstadien. 881. h. — Miss. ms. parvum Muriense saec. 15. Cod. Arovien. M. fol. 6. i. — Miss. ms. Herbipolense anni 1484. Cod. Bruxellen. Fétis 1164. k.

Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. l. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). m. — Grad. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 340. n.

Grad. ms. Stabulense saec. 11. Cod. Bruxellen. 2032. o. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. p. — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. q. — Miss. ms. S. Pancratii Leydensis saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 160. r. — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. s. — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Mediolanen. Brera AE XIV 12. t. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. u.

Frankreich, England und Spanien verhalten sich ablehnend gegenüber dieser Sequenz; auch Italien ist schwach vertreten. Die Quellen aus Deutschland vom 12. Jahrh. an hingegen liefsen sich unschwer vervielfältigen. Das gleiche Bild der liturgischen Verbreitung ergeben die gedruckten Quellen. von denen mehrere zitiert sind im Repert. Hymnol. Nr. 772. — TZ t sind nicht kollationiert.

1, 1 Agonem triumphalem l. — 1, 2 summi Alleluia l. — 1, 3 dies ista s. — 1, 5 ipsi (statt Christo) EFHILMNQ a b; sedulis h. — 2, 1 Hic d; delectamenta l. — 3, 1 nunc S s; tunc mirum g. — 3, 2 cottidie fehlt M. — 3, 3 baiularunt haben sicher DEFGKLNOPQ a d o; in anderen steht: „baiularant“, aber wir können hier nicht verbürgen, in welchen Quellen. — 4, 1 Quos nullius e q, Non ullius h. — 4, 2 separet N s. — 5, 1 ad Deum e i l. — 5, 2 properant i, properat n. — 7, 3 nostrum (statt martyrum) P². — 9, 1 Fortissimus d, fortissimi i. — 10, 2 complexa a, complexu l; persequentium i p. — 10, 3 insultat l, insultans a. — 11, 1 Christi plebi O. — 11, 2 sub petitant d. — 14, 2 sinceri l. — 14, 3 curare f.

Titel der Melodie: „**Vox exsultationis**“, wozu man vgl. die Nrr. 112; 151 u. 155 dieses Bandes; statt dessen hat C den eigentümlichen Titel „**Chrysante**“, der fast nach einer Gräzisierung von „*Aurea*“ aussieht. Da „*Vox exsultationis et salutis*“ etc. der Versus alleluiaticus für das Commune Martyrum war, möchte man diese Sequenz als die Stammsequenz dieses Schemas ansehen. Sie zeigt manche Ansätze von Assonanz in den Versschlüssen und von symmetrischem Rhythmus; die Melodie von Str. 4 u. 5 wiederholt sich in Str. 8 u. 9 und in 10, 3 sq. u. 11, 3 sq. — Ob Notker sie dichtete? Sicher erwuchs sie auf *deutschem* Boden.

230. De sanctis Martyribus.

Ascribitur Notkero.

1. Tubam bellicosam,
quam Dei
non verentes servi

2. Procedunt ad bella
geminis

3. Horrendum instructa
hostibus,

4. Tubâ mutemus
consonae
vocis, *socii*,

5. Ut, quos virtutum
meritis
~~~~~~~
~~~~~~~

6. Socordes
nequimus
imitari,
pangamus melo.
Hos athletas summi Dei
Est aggressus inimicus
Multiformis nequitiae
Blandimentis fallacibus
a veritate
avertere.
Ast illi cor sursum
ad Dominum
librando

7. Sollerter
disrumpunt
tendiculas
trucis aucupis.
Tunc iratus hostis latens
Vim furoris in apertum
Saeviendo evomuit
Armavitque membra sua
adversus Dei
milites.
Sed ipsi vincentes
omnimoda
poenarum

8. Genera sua capita dicarunt
Christo regi laureanda.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense(? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Trop ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376 G. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. H. — Trop. ms. Emmeramense saec 11/12. Clm. Monacen. 14083. I. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. K. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. L.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. 28 (VI 39). M. — Trop. ms Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Benevent. 26 (VI 35). N. — Grad. ms. Italicum incert origin. anni 1071; nach Georgius, de Liturg. Rom. Pontif. III, 508. O. — M ist nicht kollationiert.

1, 1 Tuba NO; bellicosa O, mellicosa N. — 1, 3 ferentes K, verentur LN. — 3, 1 instructum N. — 4, 1 Tuba CDEFGO, die anderen Tubam; mittemus AKLN. — 4, 2 sq. consona voce moduli N. — 5, 1 Et EFGHKN. — 6, 1 Concordes A, Corde O. — 6, 4 melos NO. — 6, 5 adleta O. — 6, 8 sqq. fehlen N. — 7, 1 Sollertes O. — 7, 3 tendicula A — 7, 4 acupis G. — 7, 5 Nunc F, Vim K. — 7, 11 Ast illi cor sursum N (ist = 6, 11). — 8, 2 laureanda fehlt G

Titel der Melodie: **„Duo tres"**, wozu man Nr. 52 u. die dortigen Bemerkungen vergleiche. — Die Sequenz ist in M de ss Tiburtio et Valeriano, in N de ss. Basilide et sociis verwendet. Scheinbar starb sie mit dem 12. Jahrhundert überall aus, nachdem sie vorher trotz ihres Auftauchens in Süditalien nie grofse Verbreitung erlangt hatte; *wenn* sie von Notker Balbulus stammt, wofür die Beweise und sogar Wahrscheinlichkeitsgründe fehlen, so fand er mit ihr verhältnismäfsig sehr geringen Anklang. — *Symmetrischer Rhythmus* ist hier Regel mit wenigen Ausnahmen (7, 3 u. 4 u. 8).

231. De sanctis Martyribus.

1. Mirabilis Deus
in sanctis mirabilia dans
magnifica,

2. Qui fide praeclara
vicerunt mundi gravissima
pericula.

3. Iudicum minas,
verbera
et blanditias
contemnentes mente robusta
verissimo fuderunt
regi animas.

4. Ergo triumphant
laurea
compti capita,
secuti recte vestigia
agni singularis iam
Christi sacrata.

5. Cui assidue melliflua
dant cantica
eius praedulcissima
pleni gloria.

6. Quorum celebrantes sollemnia
consortio
iungi quo mereamur,
Christus adnuat,

7. Qui nostra est gloria.

Den Martialenser Troparen des 10. u. 11. Jahrhunderts, aus denen A. H. VII, Nr. 210 diese Sequenz ediert wurde, sind beizufügen:

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. B. — Grad. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. C. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. D. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 13252. E — Trop. ms. S. Carauni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angelic. 435 (D V 3). F. — Miss. ms. Carnotense saec. 14. in. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 344. G. — Miss. ms. S. Faronis Meldensis saec. 13. in. Cod. Parisin. Mazarin. 405 (731). H. — Grad. ms. Victorinum saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Parisin. Arsen. 110. I. — Miss. ms. Parisiense saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Parisin. 830. K. — Miss. et Grad. ms. S. Mariae Parisiensis saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 16905. L. — Grad. ms. Compendiense saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Parisin. 16823. M. — Miss. ms. Senonense saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 30058. N. — Miss. ms. Sandionysianum saec. 14. Cod. Parisin. 1107. O. — Miss. ms. S. Ludovici Pisciacensis saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. P.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. Q. — Trop ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Colleg. Corp. Christi Cantabrigien. 473. R — Miss. et Pros. ms. Vigorniense saec. ($^{13}/_{14}$. et) 14. Cod. Cantabrigien. Kk II 6. S. — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow 5. T. — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. e 43. U. - Fragm. Prosar. ms. S. Albani(?) saec. 14. Cod. Oxonien. Lat. lit. a 6. X. — Miss. ms. Oxoniense anni 1384. Clm. Monacen. 705. Y. — Miss. ms. Sarisburiense saec. $^{14}/_{15}$. Cod. Vatican. Palat. 501. Z. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in Cod. Oxonien. Hatton 3. **a.** — Grad. ms. Norwicense saec 15. Cod. Londinen Lansd. 462. **b.** — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnotten. saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. **c.**

Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18) **d.** — Trop. ms. Ravennatense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Capit. Mutinen. O I 7. **e.** — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. **f.** — HILNOTX **f** sind nicht kollationiert.

1, 1 Alleluia Mirabilis A. — 1, 2 dans fehlt B **d e.** — 1, 3 magnificans B **d e.** — 1, 2 sq. suis mirabilis Deus magnifica S. — 2, 2 gravia BC **d e**, praeclara P. — 2, 2 sq. pericula gravissima QR. — 3, 2 verberans **d.** — 3, 3 blanditia **d e.** — Nach 3, 3 eingeschoben 4, 1—3 **d e.** — 3, 4 mente devota BEM **b c.** — 3, 5 vero transfuderunt BEPSUYZ **a—e**, ferro transfuderunt C. — 3, 6 Domino animas A; agmina **d e.** — 4, 1 triumphum **d e.** — 4, 1 sq. laurea triumphant S. — 4, 3 cunctis **d e.** — 4 4 recta D, recti Q. — 4, 5 anni BM, agnum **d e**; iam fehlt fast überall aufser in DKPMQR. — 4, 6 Christo M; sacratam **e**; sacrata Christi S. — 5, 1 Qui ABMQRSU, Quorum **b**; as-

sidue iam A. — 5, 1 sq. dant cantica melliflua F. — 5, 3 dulcissima A, praeduli C, dulci BFG d e. — 5, 4 repleti ABCFG d e. plena P; eius gloria A, gratia KMUYZ. — 6, 1 celebrantes memoriam M. — 6, 2 consortia A. — 6, 3 quo fehlt CFGS e; coniungi mereamur A d. — 6, 4 Christi d e; animat S, animas BC, ianua e. — 7 Cui A; es C; gloria Dominus e.

Titel der Melodie: **„Mirabilis“**, („*Mira*“ im Cod. Parisin. 887), welche Benennung dem Anfange dieser Sequenz oder dem Anfange des entsprechenden Versus alleluiaticus „*Mirabilis Deus noster*“ entnommen ist; vgl. die Bemerkung zu Nr. 147. Diese *aufserdeutsche* Melodie „*Mirabilis*“, die wir „*Mirabilis minor*“ nennen könnten (ihr folgt noch A. H. VII, Nr. 120), ist jedoch wesentlich verschieden von dem gleichnamigen *deutschen* Schema „*Mirabilis*“, dem die Nrr. 147; 157; 237 u. XXXIV, 259 folgen.

* * *

231a. — **Phoebus nunc pollens.** — Diese Martyrersequenz wurde A. H. VII, Nr. 212 aus dem Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118 und aus dem Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778 mitgeteilt. Es kommen aber als Quellen hinzu:

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (29). B. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28). C. — Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. D. — Trop. ms. Rivipullense saec. 12. Cod. Capit. Vicen. XXXI. E. — Trop. ms. Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. F.

Somit kann die Sequenz durchaus nicht als eine Martialenser angesehen werden; ihr Stil läfst eher auf *Spanien* als Ursprungsstätte raten. — Aus den Varianten sind beachtenswert nur die folgenden:

1, 1 Phoebus nunc pollet DE. — 2b, 2 qua in aevum EF, quia (aber mit nur einer Note) D. — 4a, 1 Quod F, Quem AC. — 4b, 1 enim AC—F. — 5b, 1 sq. Perfusus aether roris dulcedine DE, Perfusus et terrora BC, Perfusus et tenora A, Perfusos et rorem F (man sieht, wie aus der Lesart von DE die anderen Varianten entstanden). — 6b, 1 Titan (Titam ist Druckfehler). — 7a, 1 sq. Bello facto (Bellum factum ABCF) in caelis Michael A—F. — 7a, 5 sq. auxilium praebens A—F. — 10, 3 claritate F, caritate C (?).

Schema der Melodie: **„Adludat laetus“**, wozu man vgl. Nr. 189.

232. De sanctis Martyribus.

1. Alma sollemnitas,

2. Domini
gloriosa
quae martyribus.

3. Resplendent iam
coronati
ante Dominum;

4. Fulgent ut
aurum gloriosi,

5. Tenentes
dexteram Domini.

6. Qui despexerunt
principum
vanam gloriam
promittentes,

7. Tradiderunt se
ad mortem
propter Domini
caritatem.

8. Iam provenerunt ad fontem luminis,

9. Ut videant gaudium cum angelis.

10. Thronum gloriae digni sunt conscendere

11. Iudicantes duodecim tribus Israel.

Brev. et Miss. ms. Mozarabicum S. Dominici Exiliensis saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30850. add. saec. 12. Mit Neumen. — 2, 2 gloriosi. — 2, 3 que. — 4, 2 dextera. — 5, 1 Pro . . . osrexerunt: man verbinde: despexerunt promittentes vanam principum gloriam(?) — 9, 1 cum in der Hs. weggeschnitten. — 10, 2 conscendi, dann eine kleine Lücke.

Diese u. die folgende bisher unbekannte Sequenz sind von grofser Bedeutung als äufserst seltene Beispiele vom Gebrauch der Sequenzen in der *mozarabischen* Liturgie. — Man beachte den *Reim* am Schlusse jeden Strophenpaares, der zwischen den Vokalen u, i und e wechselt; Text und Melodie sind über das e (statt Schlufs-a) des Alleluia aufgebaut.

233. De sanctis Martyribus.

1. Trinum Deum
laudemus omnes;

2. Illum corde
mundo precemur.

3. Sanctos eius
nos nunc supplicemus

4. Psaltim, nostris
pro delictis orent.

5. Triumphos illorum pangamus.

6. Qui vicerunt antiquum hostem.

7. Post parvi
temporis tribulationem

8. Adire
meruerunt regna caelorum.

9. Vir beatus,
qui suffert zabulum
tentatione;
ab auditu malo
impavidus manet.

10. Id profecto,
qui bonum ad finem
opus duxerit,
in illa die
laetus intelliget.

Brev. et Miss. ms. Mozarabicum S. Dominici Exiliensis saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30850. add. saec. 12. — 3, 1 sq. Santus eos unus nunc(? 2. u. 3. Wort nicht recht lesbar). — 4, 1 Saltim; zu psaltim vgl. Ducange s. v. — 7, 1 Post fehlt — 9, 1 Tunc beatus. — 9, 5 hic pavidus (die bezügliche Stelle der hl. Schrift lautet: „ab auditione mala *non timebit*). — 10, 1 Id perfectus. — 10, 2 quid. — 10, 5 intelliget fehlt (Lücke).

Vgl. die Bemerkung zur vorausgehenden Sequenz. — Man möchte glauben, es sei eine Sequenz zum Versus alleluiaticus: „*Beatus vir, qui suffert tentationem.*" — Es sei verwiesen auf Nr. 189, wo als Quelle R eben dieses Mozarabische Brevier zitiert werden konnte; auffallenderweise schliefst auch dort die Sequenz mit der *zehnten* Strophe. Man kürzte oft die Sequenzen in Spanien; ob also diese beiden Sequenzen vollständig sind?

234. De sanctis Martyribus.

1. Haec est dies
nobis digne colenda,

2. Qua sacra
sanctorum martyrum festa
concelebremus laudibus;

3. Quam noster
hymnis chorus et dignis semper
veneretur officiis;

4. Et iucundis
resonet laude, cymbalis.

5. Pertulerunt
tyrannorum supplicia

6. Hi pro te,
Christe, rex regum,
spernentes saeculi
falsa gaudia;

7. Tormentis
attriti multis
te non negaverunt
Dei filium.

8. O mors, quae mortificata
cruce iam fueras,
ad Christi famulos
sera redeas.

9. Planctus namque tibi semper
erit, mors livida;
veris christicolis
partâ veniâ

10. Laus tibi, Christe.

Collect. ms. incertae originis saec. 10/11. Cod. Cusan. 36. add. saec. 11. — 5, 1 Et severa (st. Pertulerunt). — Diese eigenartige Sequenz war bisher unbekannt.

235. De sanctis Martyribus.

1. Almae caelestis
militiae signifer, rex
martyrum, virtus et gloria,

2. Quos vernantia
rosarum decorant laurea,
audi tuorum precamina.

3. Laeta ovantes
hymnologia,
purpurati proceres,
iubilando laetamini;

4. In voce psalmi
hymnite Deo
et exaltantes regem
regum exsultate, iusti,

5. Et gloriae tropaea
summae nacti
palma martyrii
gloriamini,

6. Omni honore digni,
omnes recti,
diligentes Deum
ex [toto] corde.

Grad. ms. Freckenhorstense (Oitbergae de Langen) anni 1530. Cod. Freckenhorsten. s. n. — 2, 1 sq. rosarum vernantia. — 4, 2 Domino. — Wie der Text, so zeigt auch die Melodie einige Unebenheiten in der Symmetrie. — Die Sequenz ist wohl ungleich älter als die Quelle; sie dürfte aus der alten Abtei *Freckenhorst* stammen, da sie nur dort sich vorfindet.

236. De sancto Martyre.

Ascribitur Notkero.

1. Miles inclite fortissimi
regis Christi,
nos adiuva,

2. Servos eius
multum reos
atque poena dignissimos

3. Pro qualitate facinorum,
heu, nostrorum.

4. O tu, qui propter Christi
leges sanguinem
effudisti
et vitam posuisti,

5. Legirupis
morteque dignis
indulgere
nobis Christum,
testis eius, posce.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Pruniense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. 9448. B. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. C. — Trop. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 11. F. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. G. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. H. — Trop. ms. Emmeramense saec. $^{11}/_{12}$. Clm. Monacen. 14083. I. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). K. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. L.

4, 1 O fehlt H. — 4. 1 sq. propter leges Christi BI. — 4, 4 vita K. — 5, 1 Legi ruptis F, Legi rumpis K. — 5, 2 mortemque K.

Titel der Melodie: **„Pretiosa est"**, Benennung nach dem Anfange des Versus Alleluiaticus; darf nicht verwechselt werden mit dem Titel *„Pretiosa"*, welches ein Nebentitel von „O alma maior" ist (vgl. Nr. 113). — Vorstehendes Schema geht ganz genau nach jenem von **„Obtulerunt"**; diese beiden Titel sind identisch. Somit gleicher Bau, wie jener der Sequenz *„Christe Domine laetifica"* (Nr. 48). Beachtung verdient, dafs fast alle Verse durch *Assonanz* gebunden sind. Was bürgt dafür, dafs diese Sequenz in St. Gallen entstanden, geschweige denn von Notker gedichtet sei? In L heifst es allerdings: *„Alia beati Notkeri de uno martyre sequentia."*

237. De sancto Martyre.

1. *Martyris Christi*
militisque clari festa
laeta canat ecclesia,

2. *Crucis qui baiolus fidus*
carnis atque domitor
mundi sprevit delicias.

3. Hic abnegat semetipsum,
ut vivat Christo,
peccato
mortuus in ipso,

4. Et pauperis pauperiem
pro nobis ratam
nunc dives
sequitur in aula.

5. Sedulus
iste Domini
assedit mensae,
spectator avidus,

6. Calicem
bibens ipsius
meretur palmam
fuso sanguine pio.

7. Sprevit rabiem saevam
offerens gratum Christo
iuge sacrificium.

8. Carnifex obstupuit;
athleta ferrum, vincla,
flagra laetus excipit.

9. Ridens lubrica
haec mundi gaudia

10. Gaudet laurea
pro serto roseo.

11. Sollemnibus
hunc ergo vocibus
iugiter attollamus
tantae praesulem vitae,

12. Ut precibus
ipsius martyris
pelagi fluctus huius
enatemus liberi

13. Et portum patriae
mereamur habere
secum in requie.

Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. A. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. B. — 10, 2 rosea B. — 11, 4 athletam vitae B², militem vitae B³.

Titel der Melodie: **„Mirabilis"**, wozu man vgl. die Nrr. 147 u. 157 und A. H. XXXIV, Nr. 259. — Weil diese Sequenz erst nachträglich in den *einen* Cod. Sangallen. 382 eingefügt ist (Brander resp. Cuontz ist nur ein Sammler) und sonst nirgends vorkommt, so bleibt es fraglich, ob sie überhaupt in liturgischen Gebrauch kam. In B heifst es: „*De uno martyre pulchra beati Notkeri sequentia.*"

238. De sancto Martyre.

1. Martyr beate, tuum
colentes festum,

2. Impius hostili quem necat
animo,
superare cum nequit,

3. Mortique dicavit terreae,
supera
patefecit limina.

4. Ibi nunc cum sanctis civibus
ovas, angelis,

5. Quorum conventus temet
suscepit magno
cum gaudio.

6. Poenas spernendo mundi
mansura tenes
regna poli.

7. Apud aeternum
nosmet commenda Dominum,

8. Cuius ob fidem
certando usque ad mortem

9. Aulam caeli,
quam sic acquisisti,
nobis tribuat
spe sudantibus;

10. Quo secum laeti
gratulantur sancti,
ditati donis
vitae perennis.

11. Testis invicte,
iuva pro crimine

12. Atque pro nostra
precare venia.

13. Ut digni possimus
fore regi Christo.

Trop. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 309. A. — Miss. et Grad. ms. Cremifanense saec. 12. (et [12] 13.) Cod. Cremifanen. 28. B. — Grad. et Pros. ms. Cremifanense anni cr. 1151. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 20. C. — Miss. ms. Lunaelacense saec. 15. Cod. Vindobonen. 3641. D. — Pros. ms. Lunaelacense saec. 15. Cod. Vindobonen. 4977. E. — Pros. ms. S. Petri Salisburgensis anni 1603. Appendix ms. ad Miss. Romanum impr. Venetiis 1513. Cod. Petrin. S II 14a (IV F). F.

3, 1 Morteque DE: ditavit D. — 3, 2 terrea ABCDF. — 4, 1 Ubi F. — 4, 2 ovat DE. — 5, 1 temet et DE. — 6, 2 tenens DE. — 7, 2 commenda nos F: Deum CEF. — 8, 2 certasti DEF (certando bezieht sich nicht auf den Martyrer, sondern auf „nobis“). — 10, 3 donis D. — 13, 2 rege F. — Man beachte, dafs erst Strophe 7 die Konstruktion von Str. 1 wieder aufnimmt und weiterführt: „colentes festum . . apud aeternum nosmet commenda.“

Schema der Melodie: **„Graeca“**, somit gleicher Bau, wie jener der Sequenzen Nr. 50 u. 191. — Die Sequenz dürfte in *Kremsmünster* entstanden sein. Sie ist in B für das Fest des hl. Agapitus, Patrones von Kremsmünster, verwendet. — Im zweiten Teil ist *Assonanz* vorwiegend oder vielmehr die Regel.

239. De sancto Martyre.

Ascribitur Notkero.

1. Quid tu, virgo.

2. Mater, ploras,
Rachel formosa,

3. Cuius vultus
Iacob delectat?

4. Ceu sororis
aniculae

5. Lippitudo
eum iuvet!

6. Terge, mater, fluentes
oculos.

7. Quam te decent genarum
rimulae?

8. *„Heu, heu, heu, quid me*
incusatis fletus
incassum fudisse,

9. *Cum sim orbata nato,*
paupertatem meam
qui solus curaret;

10. Qui non hostibus
cederet
angustos terminos,
quos mihi
Iacob acquisivit;

11. Quique stolidis
fratribus,
quos multos, proh dolor,
extuli,
esset profuturus?"

12. Numquid flendus est iste,
qui regnum possedit caeleste

13. Quique prece frequenti
miseris fratribus
apud Deum auxiliatur?

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Bambergense(? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. B. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod Parisin. 9448. C. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. D. — Grad. ms. Einsidlense(? Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. K. — Pros. ms. Sangallense(?) saec. 11. in. Cod. Vindobonen. 1043. L. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. M. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—36. Clm. Monacen. 14322. N. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. O. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis ann. 1040—61. Cod. Vindobonen. 1845. P. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. Q. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. R. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. add. saec. 12. in. S. — Grad. et Pros. ms. Rhenoviense(?) saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 125. T. — Miss. ms. votivum S. Mariae Argentinensis saec. 11/12. Cod. Bernen. B 60. U. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. Cod. Einsidlen. 113. V. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. X. — Miss. ms. votivum Tegurinum saec. 12. Clm. Monacen. 19242. Y. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). Z. — Pros. et Trop. ms. Wingartense saec. 12/13. Cod. Mus. Palat. Vindobonen. 118. **a**. — Prosar. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **b**.

Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. **c**. — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123. (B III 18). **d**. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. **e**. — Trop. ms. Ravennatense saec. 11/12. Cod. Capit. Mutinen. O I 7. **f**. — Trop. ms. Ravennatense saec. 12. Cod. Capit. Patavin. A 47. **g**. — Sacram. ms. S. Felicitatis Florentinae saec. 13/14. Cod. Florentin. Laurentian. Conv. suppr. 233. **h**. — TV **a e f g** sind nicht kollationiert.

2, 1 plores Y¹, plorans LQY² **d**. — 2, 2 formosa Alleluia **c**. — 3, 1 vultu **c d**, vultum Q. — 4, 1 Heu BG (ob noch in einigen anderen Quellen?). — 4, 2 anniculae BDGNOY („einjährig" ist hier ganz widersinnig; anicula = altes Weiblein). — 5, 2 iubet B **d**, iuvat NDQRYZ **h**. — 7, 1 Nam te Z; te fehlt **b**, de decent **h**. — 7, 2 rivuli Y. — 9, 1 sq. mater paupertate mea Z. — 10, 2 cedere L. — 10, 4 quo QZ. — 11, 3 multum NY; dulor Y. — 11, 4 extulit BR. — 11, 5 esse **c d**. — 13, 1 preces **d**. — 13, 3 auxilietur NOYZ, auxiliator Q **d**.

Titel der Melodie: **„Virgo plorans"**, welche Benennung den markanten

Worten der ersten Verse „*Quid tu*, **virgo**, *mater*, **ploras**“ entlehnt ist; vgl. die gleichgebauten Sequenzen Nrr. 56; 107; 170; ferner A. H. XXXIV, 352 u. XXXVII, 7. Für Sequenzen dieses Schemas in *Deutschland* mag diese Notker zugeschriebene Sequenz als *Stamm* Sequenz gelten; die ältere ist zweifelsohne die gleich zu besprechende „*Haec est sancta sollemnitas veneranda.*“ — Vielleicht ist hier zur Vermeidung von Mifsverständnissen die Bemerkung nötig, dafs *Kehrein* (Nr. 432) einen oft ganz sinnlosen Text vorlegte, an dem die Quellen nicht schuld sind. — *E. de Coussemaker* (Dram. liturg., p. 1(0) publizierte den Text ex. Cod. Aurelianen. 170. saec. 12; ob zuverlässig, haben wir nicht revidiert. Aus seinen Varianten genügt zu zitieren: 4, 2 agniculae. — 5, 1 limpitudo. — 6, 1 flentes. — 7, 2 rivuli. — 9, 3 qui solus fehlt. — 12, 2 possidet. Ferner schaltet Coussemaker ein vor Str. 8 sqq.: „Verba Rachelis“, vor Str. 12 sq.: „Verba consolatricum.“ Dadurch wird der *dramatische* Charakter dieser naiv schönen Sequenz hervorgehoben. Vom 12. Jahrh. an scheint sie allgemach auszusterben, nachdem sie vorher nur auf *Deutschland* und ein kleines Gebiet *Italiens* beschränkt gewesen war. — Der *symmetrische Rhythmus* ist genau gewahrt, ausgenommen vielleicht 5, 2. — Vgl. *P. v. Winterfeld* in N. Jahrb. f. d. kl. Altertum V (1900, S. 353 ff., woselbst er auch eine gute Übertragung im Rhythmus des Originales bietet.

240. De sancto Martyre vel Confessore.

1. Haec est sancta

2. Sollemnitas cunctis
veneranda

3. Beati illius
et honoranda.

4. Ipse namque,
ut gaudia

5. Possideret
caelestia,

6. Christi secutus est
vestigia;

7. Idcirco adeptus
est praemia.

8. Iam nunc ergo ipsius
petamus suffragia,
nostra solvat debita,

9. Atque precatu benigno
adiuti aeterna
digne captemus munera,

10. Ubi videamus regem
aeterna reddentem
praemia
sequentibus sua monita.

11. Quibus medium credimus
te fore, beate
Stephane,
et luce fulgentem rutila.

12. Ideoque praecelsa
tua imploramus auxilia,

13. Uti clara gaudia
percipiamus
splendida per saecula. Amen.

Collect. ms. Tullense saec. 9. Clm. Monacen. 14843. A. — Trop. ms. Martialense ann. 933—36. Cod. Parisin. 1240. B. — Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. C. — Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118; bis: fol. 156ᵇ de s. Stephano Da; fol. 158ᵇ de s. Iohanne Evang. Db. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1138. E. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. nouv. acq. 1871. F.

Collect. ms. Modoetinum(?) saec. 9. ex. Cod. Capit. Veronen. XC (85). G. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). H. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. I. — Trop. ms. Ravennatense saec. 11/12. Cod. Capit. Mutinen. O I 7. K. — Trop. ms. Ravennatense saec. 12. Cod. Capit. Patavin. A 47. L. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). M. — Unter Verkennung der Melodie und daher mit falscher Strophenabteilung ist diese Sequenz aus B—E in Anal. Hymn. VII, Nr. 150 u. 196 ediert.

1 est fehlt G; est nimis sancta F. — 2, 1 Sollemnitas diei huius Da: et (statt cunctis) DaG. — 2, 2 honoranda G. — 3, 1 Beati Apri A, Stephani BDaG, Iohannis CDbEF, Petri HI, Silvestri L, illius KM; analog so 11, 3. — 3, 2 et fehlt F; adoranda AL, veneranda GM. — 5, 1 Possidere AGIM, Cossidere(!) L. — 5, 2 fehlt B. — 7, 1 Ideo BDa; ademptus H. — 8, 1 nunc idcirco F; ipsius fehlt G. — 8, 2 precamur KL. — 8, 3 solvant A, solvantur BG. — 9, 1 Atque peccata F, precamur L; Ac precantium M; benigne ALM, benignus CDaDbEFG. — 9, 2 aeterne AKL, aetera F. — 9, 3 digni CDbEFGHSM. — Str. 10 u. 11 umgestellt AKL. — 10, 1 Ubi videbamus Christum G; Ibi F, Ut L. — 11, 2 aeternum HM; cum sanctis M, redemptem(!) K. — 10, 3 omnibus M. — 10, 4 tua BCDaDbE. — 11, 1 Ubi G. — 11, 2 sq. tephore beati Apri(!) A. — 11, 4 lucem AHIL; fluentem AL, fluente K, fluenta I, rutilantem F; rutilans ABCIM, rutilat DaDbEHK L, fulgida F. — Zwischen 11 u. 12 Einschiebungen, worüber gleich. — 12, 1 sq. praecelsam tuam impl. clementiam CDbE, praecelso (praecelse L) auxilio KL, Ideoque precamur o hagie tuam clementiam F, Ideoque precamus tuam imploramus A. — 12, 2 Christi imploremus G. — 13, 1 Uti plena HIM. — 13, 2 percipere queamus F. — 13, 3 in splendida patria M; per splendida CEK; sine fine per saecula aeterna F. Das Amen am Schlufs, welches in A ausdrücklich steht, erscheint nötig für die gewöhnliche Silbenzahl dieses Verses.

Zwischen Str. 11 u. 12 schieben CDbEF folgende Strophen ein:

12. Atque Domini sequens vestigia
cum innumera
populi milia

13. Dulces canora odas resonabis
candidissima
cum turba maxima,

14. Et voce decantabis angelica

15. Cum quatuor caeli animalia

16. Ter: „Agnus, Agnus, Agnus,
κύριος“,

17. Hoc est: „Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus,“

18. Et Domino decantabis munera

19. Et maxima videberis in gloria.

F hat jedoch die Varianten: 12, 1 semper vestigia. — 12, 3 populorum. — 13, 1 Et dulci. — 13, 2 claro flamine. — 13, 3 turba florida. — Ferner lauten dort Str. 14—19:

14. Decantansque hymnidica
reboamina

15. Animalia cum quaterna
theorica

16. Atque Cherubin necne
Seraphineaca

17. Canens: „Hagie, Hagie,
Hagie, per omnia,

18. Deus, tibi sit doxa
perennis in saecla,

19. De qua plena refulgent
cuncta terrigena.

Durch diese Einfügungen erhält die Sequenz gleichen Umfang und Bau wie die unter Nr. 170 vorgelegte, welche letztere aus der uns hier beschäftigenden vieles entlehnt hat.

Schema der Melodie: **„Haec est sancta"**, welcher aufserdeutschen Benennung in St. Gallen und anderen deutschen Gebieten die Benennung **„Virgo plorans"** entspricht. Demnach hat die Notker zugeschriebene Sequenz *„Haec est sancta sollemnitas sollemnitatum"* (Nr. 56) ganz gleichen Bau wie diese: *„Haec est sancta sollemnitas cunctis."* Dieser Umstand und der gleichlautende Anfang und der Übergang in beiden Sequenzen bei Strophe 8 vom Berichtenden zur Exhortatio, beidemal eingeleitet durch *„ergo"* (Iam nunc ergo — Redempti ergo), drängt die Frage auf: Welche der beiden voneinander abhängigen Sequenzen ist die ältere, ist die Vorlage der anderen? Vorstehende Sequenz wird durch die vier *allerältesten* bekannten Tropare übermittelt; tritt im 9. Jahrhundert schon in Frankreich *und* Italien auf; endet in allen Strophen auf **a**; ist ganz schlichten und allgemeinen Inhaltes; wird schon sehr früh in verschiedenen Ländern auf bestimmte Feste und Heilige umgedichtet oder erweitert (vgl. auch *„Haec est sancta sollemnitas cunctis colenda"* auf Mariä Himmelfahrt, XLII, Nr. 64); läfst in manchen Sequenzen des gleichen Baues Entlehnungen durchblicken, wie schon der *Anfang* vielfach zeigt: *„Haec est vere laudanda"* (oben Nr. 107; aus Süditalien!), und *„Alleluia, Sollemnitas cunctis veneranda* (oben Nr. 170), oder der soeben hervorgehobene *Übergang* bei Strophe 8 zur Exhortatio, wie z. B. in *„Cunctum orbem aeternitatis"* (XXXVII, 7, wo die betreffende Strophe 8 — dort gleich 5a — die wörtlich gleichlautende Formel *„Iam nunc ergo"* aufweifst). Das Schema ist überall ziemlich gleichartig gehandhabt, zeigt aber noch Schwankungen und Unebenheiten, namentlich in den Strophen 8 und 9. — Demgegenüber tritt in St. Gallen und Deutschland, erst durch *relativ jüngere* Quellen überliefert, ein *festes* Schema uns entgegen, das nur in 8, 1 und 9, 1 noch eine Spur der ursprünglichen Unebenheit verrät, und das mit dem *gesuchten* Titel **„Virgo plorans"** (vgl. betreffs solcher aparter Titel die Bemerkungen in der Einleitung). Die Schlufsfolgerung ist unseres Erachtens nicht schwer, zumal andere Sequenzen zu gleichem Resultate führten.

241. De sancto Martyre vel Confessore.

1. Adest nobis
dies alma
et magno gaudio plena,

2. In qua sancta,
Deo grata
congaudet haec ecclesia.

3. Hodie caelestis
laetatur turba,
quae gloriam cantat in
excelsis voce dulcisona
cum symphonia.

4. Hodie polorum
sancta agmina
collaudant regem, Deum
nostrum, natum ex virgine
sancta Maria.

5. Ave, inclite
praesul Christi, N. N.,
flos pulcherrime.

6. Tu vestigia
Christi secutus es
fide devota.

7. Aeterni regis
adeptus es regna;
Iam gratularis
in domo superna
possidens sedes almas,

8. Quem postulamus
et poscimus una:
Adiuvent tua
sancta suffragia
fragilem vitam nostram.

9. *O beate.*
o sancte N. N.,
salva catervam hanc,
o beate.

10.
O sancte N. N.
pro nobis supplica,
ut una

11. Mereamur sancta
caelorum templa

12. Possidere laeti
cernentes alma

13. Gaudia, quae sunt plena.

14. Sit Deo laus, honor et
iubilatio casta,

15. Qui regnat per omnia
saeculorum saecula.

16. Amen dicant omnia.

Trop. ms. Aeduense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Grad. ms. Bisuntinum ann. 1031—66. Cod. Vatican. Borgian. 359 (M VI 27). B. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. C. — Miss. ms Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. D. — Grad. ms. S. Mauri Fossatensis saec. 13. Cod. Parisin. 13254. E. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132 F. — Grad. ms. S. Laurentii Longoretensis saec. $^{12}/_{13}$. Cod. Parisin. 10511. G. — Miss. ms. S. Laurentii Longoretensis saec. 14. Cod. Parisin. 1106. H. — Grad ms. Rotomagense saec. $^{14}/_{15}$. Cod. Parisin. 905. I. — Miss. ms. Bisuntinum saec. 15. Cod. Bisuntin. 75. K. — Miss. ms. Senonense saec. 15. Cod. Parisin. 880. 1. L. — Miss. ms. Gemeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. M. — Pros. ms. Caelestinorum S. Maturini Parisiensis saec. $^{14}/_{15}$. Cod. Parisin. Mazarin. 477 (757). N. — Pros. ms. Caelestinorum S. Maturini Parisiensis ann. 1532. Cod. Parisin. Mazarin. 448 (758). O.

Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. P. — Antiph. et Procession. ms. S. Petri Gloucestriensis saec. 13. Cod. Coll. Iesu Oxonien. E 10. Q. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. R. — Grad. ms. Sarisburiense anni cr. 1275. Cod. Londinen. Add. 12194. S. — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. T. — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. U. — Miss. ms. Vigorniense saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Cantabrigien. Kk 2. 6. add. saec. 14. X. — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow. 5. Y. — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c. 3. Z. — Miss. ms. Vigorniense saec 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. e. 43. **a.** — Miss. ms. Herofordense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 A. **b.** — Miss. ms. Eboracense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78. B. **c.** — Miss ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. **d.** — Pros. ms. Cerneliense saec. $^{14}/_{15}$. Cod. Cantabrigien. Ll II 10 (Pars III). **e.** — Miss. ms. S. Sarisburiense saec. $^{14}/_{15}$. Cod Vatican. Palat. 501. **f.** — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton. 3. **g.** — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **h.** — Miss. ms. S Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. **i.**

Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. add.

saec. 12. **k**. — Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Coll. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II, S. 485). **l**. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **m**. — Miss. ms. FF. Minorum saec. 14. Cod. Vesolen. 13. **n**. — Trop. et Pros. ms. Aquilegiense saec. 15. Cod. Semin. Goritien. I. **o**.

Gedruckte Missalien *französischer*, *englischer* und *skandinavischer* Diözesen im Repert. Hymn. unter den Nrr. 408 und 414; den letzteren sei beigefügt: Miss. Sleswicense impr. Sleswick 1486. — FGHLMY **b—e l n** sind nicht kollationiert.

Vor 1 als Einleitungsklausel: Gaudet hodie proles Deo devota **k**. — 1, 1 Adesto X; Adest namque ABEKN **k m**, wohl spätere Korrektur als Anknüpfung an das Alleluia des Gradale. — 2, 3 haec nur in BKP; dafür nunc N; sonst fehlt „haec". — Str. 2 ist in **k** umgedichtet: Quam celebrem | festa sancti | Clementis revolvunt nobis. — 3, 2 congaudet BK (cfr. 2, 2); turma BCDEK; turba laetatur AI O—RT **g o**. — 3, 3 qua D; gloria cantant **k**. — 3, 4 dulciflua C. — 4, 3 regem regum (statt Deum) **k**. — 4, 3 sq Deum nostrum regem N. — 5, 2 statt praesul: martyr oder confessor, je nach dem Heiligen, auf den die Sequenz angewandt wurde; über letzteres gleich in der Schlufsbemerkung. — 5, 3 pulcherrima K (um den Auslaut auf **a** auch hier zu wahren) — 6, 3 mente devota AIN—RT **o**. — 7, 1 Et aeterni BK. — 7, 2 est KS. — 7, 3 Tam K, Nam **o**. — 7, 4 in sede U; supera SUZ **e i**. — 7, 5 possides K. — 8, 1 Iam BKX, Nam S, Quam C, Que U **i**, Te deposcimus **k**. — 8, 2 petimus **k o**. — 8, 3 Adiuva EPT **k**. — 8, 3 sq. tuo sancto suffragio PT. — 8, 5 consona voce nostra EN **m**, consonae voci nostrae BK. — 9, 3 iuva CDP **o**; pro nobis supplica (cfr. 10, 3); CDET laus tibi gloria (et gloria UX, in gloria **f g h**) ANOSUXZ **e—i**. — 9, 4 fidelem **k**. — 10, 3 laus tibi gloria BEKM **k**, salva catervam hanc ANOZ **e f i**. — 10, 4 nos una BEK **m**, sit semper **k**. — Str. 10 fehlt TUX. — 11, 2 polorum alta N **k**, polorum templa **f**, caelorum alta BK, per suffragia caelica **o**. — 12, 1 laeta BK, laetam **k**. — Str. 12 nur: Regna . . . . rissima **o**. —13 Gaudio **o**. — 14, 1 laus Deo honor K, honorque et CEX **f i**, salus honorque et I, salus et honor **o**, salus honor AFN—SUZ **a g h** (vielleicht richtige Lesart). — 14, 2 plena C, clara **o**

Schema der Melodie: **„Iustus ut palma maior"**, somit gleicher Bau, wie jener der Nrr. 22; 136; 156; 163; 178; 183; man vgl. die Bemerkungen zur folgenden Sequenz. — Die Abteilung der Strophen 9 und 10 hatte einige Schwierigkeiten und befriedigt auch in der vorgelegten Form nicht ganz. — Nur aus **k** ist infolge des veränderten Anfanges diese Sequenz in A. H. XXXVII, Nr. 165 mitgeteilt. — 5, 2 und 9, 2 sind in mehreren Quellen die betreffenden Namen der Heiligen eingefügt, und zwar: *Mammes* B, *Alexi* D, *Georgi* E, *Germane* I, *Antidi* K, *Aspasi* L, *Martine* O, *Thoma* martyr Q etc. — Aus Strophe 5 sqq ist in H eine besondere Sequenz gebildet, welche Misset-Weale (II, p. 20) edierten.

242. De sanctis Confessoribus.

1. Organicis
canamus modulis
in N. sollemnia

2. Omnigenis
Domino vocibus
reddentes odas debitas,

3. Qui in suis sanctis
mirabilis nimis
multiplici
virtutum flore eosdem decorat
ac mirifice adornat.

4. Nam (et) in ipsis quasi
quibusdam musicis
instrumentis
digito proprio fides agitat
fides virtutum sonoras.

5. Has numerose
percurrens singulas
permiscet singulis
diatessaron
mellifluam melodiam,

6. Quam generat virtutum mater illa,
quae aliis decenter
composita reddit suavem symphoniam;

7. Qua sine cuncta
fiunt dissona
necnon et frivola;

8. Quacum omnia
fiunt consona
necnon utilia;

9. Qua iusti bene

10. Morati rite

11. Petentes excelsa
poli sidera

12. Alacres decantant
nova cantica

13. In cithara Threicia.

14. Quorum agentes festa
consortium mereamur
in caelesti patria.

Trop. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1084. A. — Trop. ms Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. B. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1136. C. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1137. D. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1138. E. — Trop. ms. Martialense saec. 11. ex. Cod. Parisin. 1132. F. — Trop. ms. Martialense saec. 12. Cod. Parisin. 1139. G. — Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. H. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. in. Cod. Parisin. 1120. I. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 887. K. — Trop. ms. S. Augustini Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 1119. L. — Trop. ms. S. Aredii Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 903. M. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. M*. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. N. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. O. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. P. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. Q. — Grad. ms. S. Carauni Carnotensis saec. 13. in. Cod. Roman. Angelic. 435 (D V 3). R. — Miss. ms. Carnotense saec. 14. in. Cod. Oxonien. Misc. lit. 344. S. — Miss. ms. Beccense saec. 13. Cod. Parisin. 1105. T. — Miss. ms. Parisiense saec. 13/14. Cod. Parisin. 830. U. — Miss. ms. Parisiense saec. 14. in. Cod. Parisin. 8884. V. — Miss. ms. S. Mariae Parisiensis saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 16905. X. — Grad. ms. Victorinum saec. 13/14. Cod. Parisin. Arsen. 110. Y. — Pros. ms. Victorinum saec. 15. Cod. Parisin. 15105. Z. — Miss. ms. Senonense saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 30058. **a.** — Miss. ms. S. Ludovici Pisciacensis saec. 14. Cod. Parisin. Arsen. 608. **b.** — Miss. ms. S. Laudi Rotomagensis saec. 14. Cod. Parisin. Sangenovefian. 94 (BBl. fol. 5). **c.**

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. **d.** — Trop. ms. S. Albani saec. 12. Cod. Londinen. Reg. 2 B IV. **e.** — Trop. ms. Anglicum saec. (11. et) 12. Cod. Londinen. Calig. A XIV. **f.** — Grad. ms. Sarisburiense anni cr. 1275. Cod. Londinen. Add. 12194. **g.** — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. **h.** — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. **i.** — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow. 5.

k. — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lat. lit. c 3. **l.** — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lat. lit. e 43. **m.** — Miss. ms. Herefordense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien 78 A. **n.** — Miss. ms. Eboracense saec. 14. ex Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 B. **o.** — Miss. ms. Lincolniense saec. 14. ex. Cod. Londinen. Add. 11414. **p.** — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. **q.** — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Hatton. 3. **r.** — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Londinen. Nero E VIII. **s.** — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien. Ll II 10 (Pars III). **t.** — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **u.** — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland. 1864. **x.**

Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). **y.** — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **z.** — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Beneventan. VI 35 (26). *α.* — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen F IV 18. *β.*

Trop. ms Gerundense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 495. *γ.* — Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II. p. 495). *δ.* — Grad. ms. Hierosolymitanum saec. 13. Cod. Roman. Angelic. 477 (D VII 3). *ε.* — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. *ζ.* — Verschiedene gedruckte Missalien *französischer* und (vereinzelt) *englischer* Diözesen sind eingezeichnet im Repert. Hymn. Nr. 14270 und 14274. — Die Quellen T—Z **c n o** *γ δ* sind nicht kollationiert. — Der Text aus den Martialenser Troparen ist in A. H. VII, Nr. 152 mitgeteilt; nichts läfst mit Sicherheit schliefsen, dafs diese Sequenz aus St. Martial stamme, wenngleich *Frankreich* wohl als Ursprungsstätte gelten mufs.

Statt Str. 1 und 2 in M* die drei ersten Strophen der Iohannessequenz „*Oramus te aeterna*“ (A. H. X, Nr. 279). — 1, 2 canamus fehlt *α*; modulis canimus **d**. — 1, 3 nunc (statt in) BDOQ **d f g k p q t u** *ε* (ist wohl Korrektur); in fehlt NS **a d y** *α*; als Heiligennamen (statt des allgemeinen N.) ist eingefügt: Iacobi **f** *ε*, Stephani **y**, Marci T, Cyrici NO, Martini *β*, sanctorum *α*, sanctorum nunc **z**; Iohannis in den übrigen Quellen, aufser in Q **g k p t u**. — 2, 1 Omnes egenis(!) *α*. — 3, 1 Quique A—G I—NP **b e y** *ζ*. — 3, 3 multiplica S. — 3, 4 floret **y**; eos **t**; decoret *α*. — 3, 5 atque **k**; perornat **g**, adornatum(!) *α*. — 4, 1 Iam **z**; et fehlt **k** (ist auch in jeder Hinsicht überflüssig). — 4, 2 in quibusdam **f g k l m p q r t u x** *ε*. — 4, 4 digitos proprios Q **e f g i t** *ε*; propriam *α*; fides proprio **b h i l m x**; fide **e** *ε*; agitans **i**. — 4, 5 fidem . . . sonoram **d**; sonora ADIL **a b g t z**, sonorat BEHNO **i** *β*, honora S. — Es ist wichtig, die beiden Bedeutungen von „fides“ (= *Glaube* und *Saite*) hier zu unterscheiden: „Der *Glaube* setzt mit dem ihm eigentümlichen Finger die klangvollen *Saiten* der Tugenden in den Gerechten in Bewegung.“ Fides (der Glaube; 6, 1 sq. die „mater virtutum“ genannt) bleibt Subjekt in den folgenden Strophen. — 5, 1 numerosa XN **y**. — 5, 2 perstringens CEMM*P; singula ABE—P **h r u x y z** *α β* (zu verbinden ist: singulas fides). — 5, 3 permiscens HMM*NS *α β ζ*, per singula M*. — 5, 4 diatesseron **k**, diatessero *α*. — 5, 5 melliflui H, melliflua **f y z**; melodia HN **f y** *α*. — 6, 1 Qua **y**, Qui H, Quas *α*. — 6, 4 compositam **d**. — 6, 4 sq. dat suavem ABCEGIKLM* **e h** *ζ*; redens sua symphonia(!) *α*. — 6, 5 symphonia H. — Str. 7 und 8 umgestellt **y** *α*. — 7, 2—8, 1 incl. fehlen H. — Str. 8 fehlt APS. — 9, 1 Quis *α*. — 10, 1 Morate *α*, morantur(!) **i**. — 11, 2 polorum *ε*, caeli **d f p z**; nova sidera *α*. — Str. 12 fehlt *α*. — 12, 2 nova carmina **z**. — 13 traicia EFLP **a** (Threicia = *Θρηικία*, dichterische Nebenform von Thracia). — 14, 1 festa agentes *α*. — Nach 14, 1 eingefügt: annua recolenda, iungentes laudum vota B—M (über diese Einschaltung gleich Näheres). — 14, 2 consortia **b i l p q r t x**, consortio H; mereamur consortium *α*. — 14, 3 caelesti gloria Q **e t**.

Schema der Melodie: **„Iustus ut palma maior“**; demnach sollte man gleichen Bau erwarten, wie z. B. bei „*Haec dies est sancta*“ (Nr. 22), oder „*Sancti Baptistae*“ (Nr. 163). Es zeigen sich indessen manche Differenzen, die unseres Erachtens aus der *allmählichen Entwicklung* der Melodie zu er-

klären sind. Am besten läfst sich die Entwicklung an den Strophen 7—14 (= Strophe 10—17 in der Johannessequenz „*Sancti Baptistae*“ (Nr. 163) resp. „*Haec dies est sancta*“) beobachten. Die Melodie für Str. 7—10 in der vorliegenden Sequenz ist folgende:

a.¹ a.² b.

I.

7. Qua si - ne cunc-ta | fi - unt dis - so - na | nec-non et fri - vo - la; .
8. Quacum om - ni - a | fi - unt con - so - na | nec-non u - ti - li - a; :

a.³

9. Qua iu - sti be - ne .
10. Mo - ra - ti ri - te :

In der Johannes-Sequenz hingegen präsentieren sich diese Sätze folgendermafsen:

α.¹ a. b α.²

II.

10. Pla - ca - tus | ut ip - se su-os | semper in - vi - se - re | fi - - de - les
11. Et mansi- onem | in e - is fa - ce - re | dig - ne - tur

Die erste musikalische Phrase von I (a^1) ist hier in II gekürzt resp. kürzer (α); nach der Phrase b wird nicht repetiert, sondern erst die gekürzte α^2 in Text und Melodie angefügt; bei der Repetition wird α^1 ausgelassen. Auf diese Weise kommt die Phrase *a c h c d* (statt dessen in einigen Quellen *a ch h c d*), welche im ersten Schema sich *dreimal*, abgesehen von der Repetition, wiederholt und wie ein Motiv hervorsticht (wohl in Anlehnung an die Melodie des Alleluia), im zweiten Schema nur einmal vor. Der *Schlufs* (α^2) ist **gleich** dem *Anfange* (α^1), und dieser Umstand bewirkte etwas Ähnliches, wie es bei den Sequenzen Nr. 33 und Nr. 2 zu beobachten war: Er wurde als Anfang der Repetition angesehen; so blieb α^1 *ohne* Parallelglied, und die *zwei* Doppelstrophen wurden in *eine* Doppelstrophe mit ungleicher Verszahl zusammengezogen. Bei der Sequenz Nr. 22 kam es aus gleichem Grunde in verschiedenen Quellen zu anderen Verwirrungen betreffs der Melodie und folglich auch des Textarrangements eben dieser Strophen (vgl. die dortigen Varianten und Bemerkungen). Ähnliches war bei der Sequenz Nr. 163a der Fall, dort wieder in anderer Form. Zu vergleichen sind auch die Sequenzen A. H. XLIV, Nr. 334; XXXVII, 213; X, 279 u. a., in denen die Strophenabteilung öfters nicht ganz richtig ausgefallen ist.

Einfacher liegt die Sache bei den Strophen 11—13 (bzw. 12—14 in Nr. 163). Die Melodie gibt dort in den meisten Quellen folgendes Bild:

c. d e.

11. Pe-ten-tes ex-cel - sa | po - li si - de - ra :
12. A - la-cres de-cantant | no - va can-ti - ca :
13. In ci-tha-ra Thre-i - ci - a

Dem gleichen Schema fügen sich die Strophen 12 14 von Nr. 163; nur ist dort die erste Note des musikalischen Satzes e als Schlufs von d betrachtet, weshalb Str. 14 eine Silbe und Note mehr, Str. 13 eine weniger hat, als die entsprechenden Strophen hier. Überhaupt zeigen *alle* Sequenzen

des Schemas „*Iustus ut palma maior*“ in diesen drei zuletzt genannten Strophen volle Gleichheit.

Im weiteren Verlauf bis zum Schlufs jedoch ist eine verschiedene Entwicklung zu beobachten. Vers 14, 2 in der vorliegenden Sequenz hat gleiche Melodie mit der der Klausel 13. Daher könnte nach unserem System auch so abgeteilt werden:

13. In cithara Threicia.	14. Consortium mereamur
Quorum agentes festa	~~~~~~~~~~

15. In caelesti patria.

Auf diese Art ist auch die alte aus Winchester stammende Johannessequenz „*Laus harmoniae*“ (A. H. XL, Nr. 252) vorgelegt worden. Eben diese Sequenz steht im ganzen Bau unserer Sequenz am nächsten, zeigt noch die alte kürzere Form. Bald aber, wie oben die Varianten aus manchen und alten Quellen zu 14, 1 bezeugen, trat eine Erweiterung ein, indem nach 14, 1 die nichts Neues besagenden, fast tautologischen Worte eingefügt wurden: Annua recolentes, iungentes laudum vota“. So ergibt sich das Bild:

13. In cithara Threicia.

14. Quorum agentes festa	15. Iungentes laudum vota
annua recolenda,	consortium mereamur

16. In caelesti patria..

Dabei haben 14, 2 und 15, 2 gleiche Melodie wie Klausel 13, allerdings mit einer kleinen Unebenheit, da 14, 2 eine Silbe zu wenig aufweist. Dafs hier eine nachträgliche Interpolation vorliegt, läfst sich kaum bezweifeln. In der Notker zugeschriebenen Sequenz „*Sancti Baptistae*“ (Nr. 163) tritt die erweiterte Form in *voller* Symmetrie, also im Stadium feinerer Entwicklung auf:

14. Nos velit induere,

15. Ut ipsum mereamur	16. In alba veste sequi
angelis associi	per portam clarissimam,

17. Amice Christi, Iohannes.

Das Gleiche gilt in der Notkerschen Seqnenz „*Laus tibi Christe, cui sapit*“ (Nr. 156). — Ein weiterer Vergleich der übrigen Strophen unserer Sequenz mit jenen der genannten Notkerschen läfst erkennen, dafs die Strophen in der letzteren zahlreicher (ein neues Strophenpaar zwischen Str. 4 und 5), genauer durchgearbeitet und symmetrischer sind; auch wird die Sequenz mit einer Einleitungsklausel eröffnet. Alle anderen Sequenzen *deutscher* Provenienz zeigen von da an das *gleichmäfsige feste* System des Notkerschen Schemas; die verschiedenen Schwankungen, welche sich in den manchen Sequenzen französischer, englischer und italienischer Provenienz beim Aufbau nach der alten *französischen* Vorlage bemerkbar machen und ein glattes Arrangement der Strophen erschweren, haben ein Ende gefunden. Somit läfst sich schwer der Eindruck abweisen, dafs wir in unserer Sequenz ‚*Organicis canamus*“ die *ursprünglichste noch erhaltene Stammsequenz* zum Versus alleluiaticus „*Iustus ut palma florebit*“ (Schema *maior*) vor uns haben, welches Schema mehreren Änderungen unterlag und dann in St. Gallen (wohl durch Notker) seine Vollendung erhielt. Ist das richtig — und wir sind der festen Ansicht —, dann ist es hierdurch abermals um den Ursprung der Sequenzen in St. Gallen geschehen. Man vgl. auch die treffende Bemerkung, welche *Frere* in seinem „The Winchester Troper“ (pag. XXXVI) über das *französische* und *deutsche* Schema macht. Dem deutschen Schema folgen die wenigen *italienischen* Sequenzen des Titels „*Iustus ut palma maior*“. — Nur Umrisse, die allerdings verhältnismäfsig lang ausgefallen sind, konnten vorläufig hier gegeben werden.

Noch eines sei kurz erwähnt. Der Titel „Iustus ut palma" weist bestimmt auf den Versus alleluiaticus: „*Iustus ut palma florebit*" hin. Derselbe ist „de Communi *confessorum*", weshalb die ursprüngliche Stammsequenz schwerlich eine solche auf einen *Martyrer* (Joh. Baptista, Innocentes), sondern vielmehr auf *Bekenner* sein wird (vgl. S. 39). Dem entspricht voll und ganz unsere Sequenz, die auch in ihrem Inhalte auf die Worte des Versus alleluiaticus anspielt: „*Iusti*" (Klausel 9); „virtutum *flore* eos decorat" (3, 4); die Ausführung des Satzes: *Iustus* autem ex *fide* vivit" Roman. 1, 17 (Str. 4 sqq.). Das spricht abermals für die oben entwickelte Ansicht.

243. De sancto Confessore.

Ascribitur Notkero.

1. Rex regum,
Deus noster colende,

2. Tu moderaris
militiam
~~~~~
christianam,

3. Bellandi gnaros
horribili
*proelio*
destinando,

4. Consules scios
reipublicae

5. Dando magistros
tuis populis.

6. Nec enim falleris
eligendi sapiens,

7. Quem cui subroges
ministerio, Deus.

8. Ex quibus
est sacer iste sacerdos,

9. Qui in pace
degens ecclesiae sanctae

10. Consiliatus est,
qualiter hostis
irruptionem,

11. Quae solet incautis
saepe evenire,
praemunivisset.

12. Iste haereticis
invisus atque paganis
necnon regi
omnium malorum

13. Gaudet se Domini
participatum tenere
hostes eius
perferens cum illo.

14. Tu nobis triticum,
dispensator
optime,

15. Doctrinae Domini
impertire
iugiter,

16. Caelestem
quatenus remeare patriam

17. Possimus
abundantibus alimoniis,

10. O miles Christi praecelse.
~~~~~

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. B. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. C. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9 D. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381; bis: (de s. Eusebio) Fa; (de Communi) Fb. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen 378. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec 11. Cod. Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. L. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 375. M. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen theol. IV° 11. N. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024 36. Clm. Monacen. 14322. O. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. P. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1106—25. Clm. Monacen. 14845. Q. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. R. — Sacram. ms. Frisingense saec. 11. Cod. Venet. Marcian. Z. L 509. S. — Pros. ms. Einsidlense (?Agaunense) saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. T. — Miss. ms. Andecense saec. 11/12. Clm. Monacen. 3008 U. — Grad. ms. Secoviense (?Florianum) saec. 11/12. Cod. Vindobonen 13314. X. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. Y. — Grad. ms. Cremifanense anni cr. 1151. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 20. Z. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. **a**. — Miss. ms. votivum Tegurinum saec. 12. Clm. Monacen. 19242. **b**. — Miss. ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669. **c**. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). **d**. — Grad. ms. Sanhippolytanum saec. 12. ex. Cod. Vindobonen. 1821. **e**. — Trop. ms. Inticense(?) saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 341. **f**. — Grad ms. Rhenoviense(?) saec. 12/13. Cod. Turicen. Rhen. 125. **g**. — Trop. ms. Germanicum saec. 13. Cod. Londinen. Arund. 156. **h**. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. **i**. — Miss. ms. Salisburgense saec. 15. Cod. Lincen. Γ o 13. **k**. — Miss. ms. Mosaetraiectinum saec. 15. Cod. Hagen. I 10 **l**. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. **m**.

Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. **n**. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **o**. — Von gedruckten Missalien nahmen nur jene von Constanz und Augsburg diese Sequenz auf. — UY **a c h k** sind nicht kollationiert.

1, 2 dives (statt Deus noster) **l**: colendus **n**, colende Alleluia **o**. — 2, 1 Dum moderaris **o**, Qui moderaris C. — 3, 1 gnarus D. — 3, 4 destinandos RIZ **d**. — 4, 2 regi publicae **n**. — 5, 2 tui **n**. — 6, 2 eligendo **i**, eliendi(!) **b l**. — 7, 1 Quem tui **e i l**, tuo NST. — Str. 8 und 9 umgestellt **n**. — 11, 1 Qui T; incautos DLOPQTX **b g i l m n**. — 11, 2 depopulari ACD MOPQT **b g i l m n**; semper evenire K, saepe venire RX **e f g**. — 11, 3 praemonuisset ACDQSTX **d e f g i l m n**, praeminuisset IL, praecinuisset R. — 12, 1 haereticus(!) **n**. — 12, 3 regnum non(!) **n**; necnon rei OP **f**. — 12, 4 omnium pravorum ACORSTX **a e g i m n o**. — 13, 1 sq. Dominum participatu **l**. — 13, 2 principatu H; teneri I. — 13, 3 hostem **b l**. — 13, 3 sq. necnon rei omni cum illo **f** (cfr. 12, 3 sq.). — 17, 1 Possumus **d**. — 10 O fehlt N; Sacerdos (statt o miles) G, über O miles: Sacerdos H² (von einer Hand saec. 13/14); Dei (statt Christi) FIKLMNOST **b f o n**; Chirsti Remigi **l**.

Titel der Melodie: **„Iustus ut palma minor"**, wozu man vgl. die Nrr. 135; 146; 149; 161; 218. — Vorwiegend herrscht *rhythmische Symmetrie*, stellenweise zeigt sich *Assonanz*. — Ursprungstätte sichtlich *Deutschland*, von wo die originelle Sequenz nur nach wenigen Orten Norditaliens vordrang.

Verwendet wurde diese Sequenz: de s. *Eusebio* BEFKLN; de s. *Nicolao* G; d s. *Goare* C de s. *Silvestro* **n**; de Confessoribus SX **e g**; in EFL an einer Stelle de s. Eusebio, an anderer Stelle de uno martyre E, de confessore F, de martyre vel confessore L; sonst in der Regel de uno confessore.

244. De sancto Confessore.

1. Alleluia,

2. Candida
contio, melos concrepa

3. Tinnula
cantibus iungens organa.

4. N. N. resultet casta
liquido sonore symphonia,

5. Artifici plectro perita
sillibatim stringere neumata etc.

Der volle Text dieser Sequenz ist A. H. VII, Nr. 167 aus zwei Martialenser Troparen des 10. und 11. Jahrhunderts, aus zwei Troparen der Abtei St Martin und einem Tropare der Abtei St. Augustin zu Limoges (saec. 11.) mitgeteilt. Das Bild der liturgischen Verbreitung, wodurch der Ursprung dieser Sequenz aus St. Martial mehr als fraglich erscheint, ist indessen folgendes, da als weitere Quellen hinzukommen:

Trop. ms. Aeduense saec. 10/11. Cod. Parisin. Arsen. 1169. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. B. — Trop. ms. Nivernense saec 11. Cod. Parisin. 9449. C. — Grad. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. D. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. E.

Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (CIV 2). F. — Trop. ms. S. Benedictini-Mantuani saec. 11. Cod Capit. Veronen. CVII (100). G. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit Benevent. VI 40 (29). H. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Benevent. VI 38 (27). I. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11/12. Cod. Capit. Benevent. VI 34 (25). K. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Benevent. VI 35 (26). L. — Trop. ms. Troianum saec. 12. Cod. Neapolitan. C VI 34. M.

Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. N. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll Corp. Christi Cantabrigien. 473. O. — Trop. ms. Anglicum(?) saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg 8 C XIII P.

Die Varianten ändern wenig an dem l. c. gebotenen Texte. Zu bemerken ist, dafs die Sequenz, nach dem Inhalte von Str. 5a und 5b zu schliefsen, wohl ursprünglich auf den hl. Germanus gedichtet war; sie wurde jedoch auf verschiedene Bekenner-Bischöfe angewendet, nämlich: De s. *Germano* ABEN; de s. *Silvestro* CD; de s. *Benedicto* FG; de s. *Martino* KLMP; de s. *Martiali* nur in *einem* Martialenser Tropare. Ferner ist zu beachten die Variante in 4, 1: castra KLMN, casto B, caste FG; in N heifst es **„resultent castra"**, was vielleicht das Richtige ist.

Schema der Melodie **„Romana"**, wozu man vgl. die Nrr. 37; 38; 100; 120; 173. Der gleichmäfsige Auslaut *aller Verse* auf **a** verlangt eine andere Versabteilung, als sie bei den übrigen Sequenzen dieses Schemas vorzunehmen war; l. c. ist das nicht beachtet worden, läfst sich aber leicht verbessern. — Das „Alleluia" mufs als Einleitung vorausgehen.

* * *

244a. — **Alma cohors una laudum sonora.** — A. H. VII, Nr. 218. — Auch diese Bekenner-Sequenz, für welche l. c. nur je ein Tropar aus St. Martial und aus St. Martin zu Limoges herangezogen wurde, hatte eine derartige liturgische Verbreitung, dafs man eher auf ihren Ursprung aus der Normandie oder England, denn aus St. Martial raten mufs. Weitere Quellen sind nämlich:

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. nouv. acq. 1177. B. — Trop. ms. Sammaglorianum saec. 12. Cod. Parisin. 13252. C. — Trop. ms. S. Ebrulphi saec. 12. Cod. Parisin. 10508. D. — Grad. ms. Compendiense saec. 13/14.

Cod. Parisin. 16823. E. — Grad ms. Fontisebraldense saec. 14. in. Cod. Lemovicen. 2 (17). F. — Miss. ms. S. Laudi Rotomagensis saec. 14. Cod. Parisin. Saugenovefian. BBl. fol. 5. G. — Grad. ms. Rotomagense saec. 14/15. Cod. Parisin. 905. H.

Trop. ms. Wintoniense saec. 10. ex. et 11. Cod. Oxonien. Bod. 775. add. saec. 12. I. — Miss. ms. Vigorniense saec. 13/14 Cod. Cantabrigien. Kk II 6. K. — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow 5. L. — Kiss. ms. Vigorniense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Rawl. lit. e 43. M. — Miss. ms. Vigorniense saec. 15. Cod. Oxonien. Rawl. lit. c 3. N. — Miss. ms. Whitbiense saec. 14. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 390. M*. — Miss. ms. Sariisburiense saec. 14. Cod. Cantabrigien. Ee II 2. O. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palat. 501. P. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Hatton. 3. Q. — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod Westmonasterien. impr. Londini 1891—97. R. — Pros. ms. Cerneliense saec. 14/15. Cod. Cantabrigien Ll II 10 (Pars III). S. — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. T. — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. privat. impr. Burntisland 1864. U.

Grad. ms. Aretinum saec. 12. Cod. Capit. Pistorien. 85. X. — Trop. ms. Troianum saec. 12. Cod. Neapolitan. VI G 34. Y. — Trop ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II. p. 487). Z. — Trop. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Capit. Oscen. s. n. **a**. — Grad. ms. Toletanum saec. 12/13. Cod. Capit. Toletan. 35—10. **b**. — Grad. ms. Salisburgense saec. (12. et) 14. Clm. Monacen. 11004. **c**.

Aus den zahlreichen Varianten, die für die Textgestaltung hier keinen weiteren Wert haben, erscheinen folgende beachtenswert: 3a, 1 Hunc iam KNPQTU, Hunc nunc Y. — 5a, 1 sq. celsae compos gloriae KM—QSTUY. — 5b, 2 **supera** AGM*SUXY (entspricht besser dem rhythmischen Parallelismus). — 6b 5 Qui IKM*NOQTU. — 7a 5 favendo KM—QSTU, favenda GI, (avens dans X, favens dat Y. — 7b, 1 Quo iam KM—Q. — Der Schlufs (Klausel 8) lautet in M*:

Concrepantes cantica | cum sonora melodia.

Schema der Melodie ist „**Alle boans**“, welcher Titel dem Anfange der Sequenz A. H. VII, Nr. 204 entnommen ist; dem gleichen Schema folgen noch VII, Nr. 126; XXXIX, Nr. 35 und 132; und XL, Nr. 270. — Die Sequenz ist sehr beachtenswert wegen ihres *symmetrischen* und vielfach auch *gleichmäfsigen Rhythmus*, wie er bei aufserdeutschen Sequenzen erster Epoche selten auftritt.

Verwendet wurde die Sequenz: de s. *Iohanne Evang.* A; de s. Martino B; de s. *Rumphario* G; de s. *Swithuno* I; de s. *Egwino* M*; de s. *Benedicto* X; de s. *Secundino* Y, de ss. doctoribus S. Von Interesse dürfte sein, dafs diese Sequenz nach der von *Bannister* vorgelegten Textgestaltung und Melodie beim *Centenarium Gregors des Grofsen* am 8. April 1904 auf Anordnnng des Papstes in St. Peter zu Rom zur Aufführung gelangte (Rassegna Gregor. III, p. 26 et 229).

245. De sanctis Virginibus.

Ascribitur Notkero.

1. Scalam ad caelos subrectam,
tormentis cinctam,

2. Cuius ima
draco servare
cautus invigilat
iugiter,

3. Ne quis eius
vel primum gradum
possit insaucius
scandere;

4. Cuius ascensus
extracto Aethiops
gladio vetat
exitium
minitans;

5. Cuius supremis
innixus iuvenis
splendidus ramum
aureolum
retinet.

6. Hanc ergo scalam
ita Christi amor
feminis fecit perviam,
ut dracone conculcato
et Aethiopis gladio
transito

7. Per omne genus
tormentorum caeli
apicem queant capere
et de manu confortantis
regis auream lauream
sumere.

8. Quid tibi
profecit, profane serpens,
quondam unam
decepisse mulierem?

9. Cum virgo
pepererit incarnatum
Dei patris
unicum, Dominum Iesum,

10. Qui praedam tibi tulit et
armilla
maxillam forat,

11. Ut egressus Evae natis
fiat, quos
tenere cupis.

12. Nunc ergo temet
virgines vincere
cernis, invide,

13. Et maritatas
parere filios
Deo placitos,

14. Et viduarum
maritis fidem
nunc ingemis integram,

15. Qui creatori
fidem negare
persuaseras virgini.

16. Feminas nunc vides in bello
contra te facto
duces existere,

17. Quae filios suos instigant
fortiter tua
tormenta vincere.

18. Quin et tua vasa,
meretrices, Dominus
emundat

19. Et haec sibi templum
dignatur efficere
purgatum.

20. Pro his nunc beneficiis
in commune Dominum
nos glorificemus
et peccatores et iusti,

21. Qui et stantes corroborat
et prolapsis dexteram
porrigit, ut saltem
post facinora surgamus.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. B. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. C. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. D. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Trop.

ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. H. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. I. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. K. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. L. — Grad. ms Secoviense (?Florianum) saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. M. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. N. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. O. — Grad. ms. Einsidlense saec. 12. in. Cod. Einsidlen. 113. P. — Grad. ms. S. Iohannis Constantiensis saec. 12. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 123. Q. — Miss. ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669. R. — Grad. ms. Augustanum saec. 13. Clm. Monacen. 3914. S. — Grad. ms. Augustanum saec. 14. in. Clm. Monacen. 3906. T. — Miss. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 444. U. — Grad. ms. Claustroneoburgense saec. 14. in. Cod. Claustroneoburgen. 588. X. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. Y. — Trop. ms. Wintoniense saec. (10. ex. et) 11. Cod. Oxonien. Bodl. 775. Z. — COPU sind nicht kollationiert; R nach der Angabe in Ecclesiologist CIII (Aug. 1854), p. 236.

1, 1 surreptam Q, subvectam R. — 1, 2 terrore cinctam M. — 2, 2 sq. draco servat antiquus insidians L. — Str. 4 lautet in LU: Cuius per gradus | angeli conscendunt | atque descendant | invisere | socios. — 4, 1 Huius HT. — 5, 1 supremus, QSTX, supernus Z. — 5, 2 iuveni M. — 5, 3 splendidum Q. — 5, 2 sqq. innixus Dominus | ad se sectantes | invitat ex | nomine L. — 6, 5 sed et principum gladio L. — 7, 4 et damanu(!) E. — 8, 4 mulierum K. — 9, 2 Dum virgo R; peperit AIKLQRYZ. — 10, 2 armillam R. — 10, 3 ferat R. — 11, 1 Et BEGIN; egressis R; Aeve HI. — Str. 12 fehlt Z; statt dessen nach Str. 13: Semper cantantes dulcia virginitatis cantica. — 12, 1 Huic ergo R. — 15, 1 creatoris BFHZ. — 16, 1 nunc fides(!) G. — Str. 18 und 19 fehlen K. — 19, 1 Ut haec ST; templa Z. — 19, 3 purgata Z. — 21, 1 Quin et Z; corroboret QST. — 21, 3 porrigat QST; saltim EGIST.

Titel der Melodie: **„Puella turbata“**, wozu man vgl. die Nrr. 24; 96 und 177. Ob nicht der eigentümliche Titel eine Analogiebildung nach „*Virgo plorans*“ ist, veranlafst durch den Inhalt der ersten Strophen der vorliegenden Sequenz? Der „draco“ und der „Aethiops“ wären ja geeignet „*ad turbandam puellam*“; sehr gesucht ist die Bezeichnung immerhin. — Der originelle Inhalt entsprach nicht dem Geschmacke aller, wie die Änderungen oder Weglassungen in KLXZ bekunden. Auch die liturgische Verbreitung ist relativ gering, und mit dem 13. und 14. Jahrhundert stirbt diese Sequenz sichtlich ganz aus. — *Symmetrischer Rhythmus* ist hier fast Regel. — Man beachte auch: auream lauream (7, 5); armilla maxillam (10, 2 sq.): ingemis integram (14, 3). — Cfr. Werner, S. 127.

246. De sancta Virgine.

Ascribitur Notkero.

1. Virginis venerandae
de numero sapientum
festa celebremus, socii,

2. Filiae matris summi
regis, sacrosanctae
Mariae,

3. Quam sibi in sororem
Dei adoptavit
filius.

4. Haec corpus suum
domuit
ferro ieiunii

5. Et luxuriam
secuit
ense agoniae.

6. Istaec contra cunctos
mortis dimicavit
impetus

7. Et hostem cruentum
freta Christi dextra
straverat.

8. Haec sponsum ab aula caeli
sese invisentem
alacris

9. Corde iucundo secuta
eius est ingressa
thalamum.

10. Tute iam dulcibus
plena deliciis

11. Christo miserias
nostras suggerito

12. Nobis consolatinem
precando.

Trop. ms. Bambergense (?Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. C. — Grad. ms. Einsidlense (?Murbacense) saec. 11. in. Cod. Einsidlen. 121. D. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. I. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. add. saec. 12. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. K*. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV⁰ 11. L. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—36. Clm. Monacen. 14322. M. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. N. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1106—25. Clm. Monacen. 14845. O. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 132. P. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. Q. — Miss. ms. S. Viti Gladbacensis saec. 11. Cod. B. Mariae Gladbacen. s. n. R. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. S. — Sacr. et Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex. Cod. Venet. Marcian. L III 124. T. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. U. — Pros. ms. Einsidlense (?Agaunense) saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. V. — Grad. ms. Secoviense (?Florianum) saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. X. — Trop. ms. S. Arnulfi Metensis saec. 12. in. Cod. Meten. 452. Y. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. Z. Miss. ms. votivum Tegurinum saec. 12. Clm. Monacen. 19242. 𝔞. — Grad. ms. Sanhippolytanum saec. 12. Cod. Vindobonen 1821. 𝔟. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. 𝔠. — Trop. ms. Inticense(?) saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Misc. lit. 341. 𝔡. — Miss. ms. Castri S. Amarini saec. 13. ex. Cod. Colmarien. 443. 𝔢. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis“ anni 1507. Cod. Sangallen. 546. 𝔢*.

Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. 𝔣. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). 𝔤. — Trop. ms. Bononiense anni 1039. 𝔥. — Trop. ms. S. Benedicti Man-

tuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **i.** — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. **k.** — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CXLVI. **k*.** — Grad. ms. Aretinum saec. 11/12. Cod. Roman. Vallicel. C 52. **l.**

Trop. ms. Anglicum(?) saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII **m.** — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. **n.** — Grad. ms. Sarisburiense anni cr. 1275. Cod. Londinen. Add. 12194. **o.** — Miss. ms. Sarisburiense (Londinense?) saec. 13. ex. Cod. Parisin. Arsen. 135. **p** — Trop. ms. S. Patricii Dublinensis saec. 14. Cod. Cantabrigien. Add. 710. **q.** — Miss. ms. Vigorniense anni cr. 1370. Cod. Oxonien. Barlow 5. **r.** — Miss. ms. Herefordense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 A. **s.** — Miss. ms. Eboracense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 B. **t.** — Miss. ms. S. Petri Westmonasteriensis anni cr. 1384. Cod. Westmonasterien. s. n. impr. Londini 1891—97. **u.** — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. in. Cod. Oxonien. Hatton. 3. **x.** — Grad. ms. Norwicense saec. 15. Cod. Londinen. Lansd. 462. **y.** — Miss. ms. S. Terrenani Arbuthnottensis saec. 15. ex. Cod. priv. impr. Burntisland 1864. **z.**

Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1338. α. — Grad. ms. S. Audoeni Rotomagensis saec. 13. in. Cod. Matriten. C 132. β. — Grad. ms. Parisiense (? Remense) saec. 13. Cod. Assisien. 695. γ. — Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod. Matriten. Collect. Barbieri s. n. (nach Misset-Weale II, p. 487). δ. — Grad. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Bruxellen. Fétis 1173. ε. — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. ζ. — Miss. ms. Leodiense saec. 15. Cod. Vatican. 3808. η. — Grad. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Bruxellen. 15073. ϑ. — Miss. ms. Ultraiectinum saec. 15. Cod. Mediolanen. Brera A XIV 12. ϰ. — Miss. ms. Tirasonense anni 1461. Cod. Capit. Tirasonen. s. n. λ. — Gedruckte Missalien s. im Repert. Hymn. Nr. 21717; es ist merkwürdig, dafs neben mehreren *skandinavischen* nur solche aus *französischen* und *englischen* Diözesen namhaft gemacht werden können. *Deutschland*, wo diese Sequenz sichtlich entstand und bis gegen das 13. Jahrh. weite Verbreitung fand, ist *nicht mehr* vertreten. — BY **r—u** β δ ϑ λ sind nicht kollationiert.

1, 1 veneran[dae] V. — 1, 3 celebramus R; celebremus Agnetis **f**, Agnes S, Agathae **d**² **k**, Fuscae **g**, Mariae (Agnes, Agathae) **h**. — 2, 1 Filia patris **l**; summe O α. — 2, 2 sq. soror sancta virginum **l**. — 2, 3 Agnetis R. — Str. 3 fehlt **e**. — 3. 3 filium **h l**. — 4, 3 ieiuniis **h**. — 5, 1 Haec **f n**. — 5, 3 ense asnomiae C ε, asnoniae R, asmoniae D (das gleiche rätselhafte Wort „asmonia" und zwar durch alle Quellen bezeugt, findet sich in der Sequenz „*Perpes laus et honor*" Nr. 198, Str. 5, 3). — 6, 1 Histaec M¹, Istaec M², Ista haec **g h**, Ista et **l**, Ista PRV **a** η, Haec **e m n p q x** ε ζ; cunctis **k***. — 6, 2 hostis dimicavit L **g y** — 7, 1 Haec **p** ε, Ut L **m x**, Ad **a**; cruenta P. — 7, 2 Christo **l**. — 7, 2 sq. stravit dextera **f**. — 8, 3 alacri **l**. — 9, 1 iucunda **a**; iucundo quaesita O. — 9, 2 es **y**; est eius V; est fehlt S **l**. — 10, 1 Tuque L **x y**. — 11, 1 miseriam P. — 11, 2 suggeritor(!) **h l**. — 12, 1 consolatione **l**.

Titel der Melodie: „**Filia matris**", welche Benennung sichtlich den markanten Worten „*Filiae matris*" (Str. 2, 1) entnommen ist; ähnlich entstanden die Titel „*Virgo plorans*," „*Maris stella*", „*Planctus cygni*" und andere. — Dem gleichen Schema folgen die Nrr. 169 und 206. Diese beiden letzteren Sequenzen kommen *nur* in St. Galler Quellen vor.

Wie schon die Varianten zu 1, 3 bekunden, wurde die Sequenz auf verschiedene hl. Jungfrauen angewandt, besonders auf die hl. *Agnes*, ohne dafs der Name „Agnes" stets eingeschaltet wurde; so in PRSZ **f** und in fast allen St. Galler Troparen. Daraus folgt aber keineswegs, dafs sie ursprünglich auf die hl. Agnes gedichtet sei.

247. In Dedicatione Ecclesiae.

Ascribitur Notkero.

1. Psallat ecclesia,
mater illibata
Et virgo sine ruga,
honorem huius ecclesiae.

2. Haec domus aulae
caelestis
probatur particeps

3. In laude regis
caelorum
et cerimoniis

4. Et lumine continuo
aemulans
civitatem sine tenebris

5. Et corpora in gremio
confovens
animarum, quae in caelo [vivunt.

6. Quam dextra protegat Dei

7. Ad laudem ipsius diu!

8. Hic novam prolem
gratia parturit
fecunda spiritu sancto;

9. Angeli cives
visitant hic suos,
et corpus sumitur Iesu;

10. Fugiunt universa
corpori nocua;

11. Pereunt peccatricis
animae crimina;

12. Hic vox laetitiae
personat;

13. Hic pax et gaudia
redundant;

14. Hac domo trinitati
laus et gloria
semper resultant.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. Ed III 7. B. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. C. — Trop. ms. Augiense anni cr. 1002. Cod. Bambergen. Ed V 9. D. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 12. in. Cod. Einsidlen. 121. E. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. F. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 382. G. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 378. H. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 380. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 376. K. — Grad. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Sangallen. 340. L. — Grad. ms. Sangallense saec. 11/12. Cod. Sangallen. 375. M. — Pros. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Vindobonen. 1043. N. — Trop. ms. Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. O. — Trop. ms. Emmeramense ann. 1024—36. Clm. Monacen. 14322. P. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. Q. — Grad. ms. S. Georgii Bambergensis ann. 1040—61. Cod. Vindobonen. 1845. R. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. S. — Sacram. ms. Frisingense saec. 11. Cod. Venet. Marcian. Z. L. 509. T. — Pros. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 132. U. — Grad. ms. Rhenoviense saec. 11/12. Cod. Turicen. Rhen. 71. X. — Sacram. et Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. ex.

Cod. Venet. Marcian. L III 124. Y. — Grad. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. in. Cod. Petrin. a XII 7. Z. — Miss. ms. votivum S. Mariae Argentinensis saec. 11/12. Cod. Bernen. B 60. **a** — Pros. ms. Einsidlense (?Agaunense) saec. 11/12. Cod. Einsidlen. 366. **b**. — Grad. ms. Secoviense (?Florianum) saec. 11/12. Cod. Vindobonen. 13314. **c**. — Miss. ms. Andecense saec. 11/12. Clm. Monacen. 3008. **d**. — Grad. ms. Ottoburanum saec. 12. in. Clm. Monacen. 27130. **d***. — Miss. ms. Augustanum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669. **e**. — Miss. ms. votivum Tegurinum saec. 12. Clm. Monacen. 19242. **f**. — Trop. ms. Epternacense saec. 12. Cod. Parisin. 10510. **g**. — Grad. ms. S. Iohannis Constantiensis saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. fol. 123. **h**. — Grad. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Bibl. fol. 20. **i**. — Grad. ms. Sanhyppolitanum saec. 12. ex. Cod. Vindobonen. 1821. **k**. — Collect ms. Herbipolense saec. 12. Cod. Vatican. Palat. 496. **l**. — Trop. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Roman. Angelic. 948 (R IV 38). **m**. — Trop. ms. Inticense saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Misc. lit. 341. **n**. — Miss. ms. Aquisgranense saec. 13. in. Cod. Florentin. Laurentian. Palat. IV. **o**.

Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). **p**. — Trop. ms. Bononiense anni 1039. Cod. Roman. Angelic. 123 (B III 18). **q**. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXI. **r**. — Trop. ms. Modoetinum saec. 11. Cod. Capit. Modoetin. 76. **s**. — Trop. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. **t**. — Grad. ms. Aretinum saec. 11/12. Cod. Roman. Vallicellan. C 52. **u**. — Grad. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 340. **x**.

Trop. ms. Anglicum(?) saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII. **y**. — Trop. ms. Cicestrense saec. 13. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 148. **z**. — Miss. ms. Herefordense saec. 14. ex. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 A. *α*. — Trop. ms. Cameracense saec. 12. in. Cod. Cameracen. 61 (60). *β*. — Grad. ms. Parisiense (?Remense) saec. 13. Cod. Commun. Assisien. 695. *γ*. — Miss. ms. S. Stephani Divionensis saec. 15. Cod. Parisin. 879. *δ*. — Miss. ms. Gemeticense anni 1485. Cod. Rotomagen. 301. *ε*.

Trop. ms. Catanense saec. 12. Cod Matriten. Collect. Barbieris s. n. (nach Misset-Weale II, 487). *ζ*. — Grad. ms. S. Stabulense saec. 11. Cod. Bruxellen. 2032. *η*. — Miss. ms. Stabulense saec. 13. in. Cod. Londinen. Add. 18031. *ϑ*. — Grad. ms. Romanum saec. 14. Cod. Bruxellen. Fétis 1174. *κ*. — Miss. ms. FF. Praedicatorum saec. 14. ex. Cod. Cusan. 132. *λ*. — Miss. ms. S. Pancratii Leydensis saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 160. *μ*. — Miss. et Grad. ms. Eldense saec. 15. Cod. Archiv. Arnhemen. s. n. *ν*. — Miss. ms. Veteris Hospitalis Zutphaniensis saec. 15. Cod. Archiv. Zutphanien. Ms. 3 *ξ*. — Miss. ms. ecclesiae in Herwen et Aerdt saec. 15. Cod. Athenaei Daventrien. 11 L 2 (1776). *π*. — Miss. ms. Traiectense saec. 15. Cod. Archiv. Zwollen. M. Onb. 1572. *ϱ*. — Grad. ms. Neerlandicum saec. 15. in. Cod. Amstelodamen. V A 3. *σ*.

Gedruckte Missalien sind zitiert im Repert. Hymnol. Nr. 15712, fast alle nur aus *deutschen* Diözesen; daneben sind beachtenswert jene aus Arras, Langres, Soissons und Utrecht. — Handschriftliche Quellen aus Deutchland vom ausgehenden 12. Jahrh. an liefsen sich dutzendweise aufzählen; in anderen Ländern kam diese Sequenz nur sporadisch zur Verwendung. — **Z e r s t** *α β δ ε ζ λ μ σ* sind nicht kollationiert.

1, 2 illibata Alleluia **p**. — 1, 4 honore Y. — 4, 1 Ex lumine N. — 5, 1 corpore **q z**. — 5, 3 eine Silbe Überschufs; Elision bei „quae in" würde sie entfernen, aber in 5, 1 ist auch ein Hiatus, keine Elision. — 6, 1 Nam **a l**. — 7, 1 Ab A. — 8, 1 Hac A, Haec **q**, Sic **z**; novum **i**¹. — 8, 2 gratiam **q u**, gratiae *ϑ*. — 8, 3 sancto spiritu **z**. — 9, 2 hic suos visitant **z**. — 9, 3 Iesus G. — 10, 2 corporis UX **b m o q u**. — 11, 1 peccatrices **u**. — 12, 1 laudis laetitiae *η ϑ*. — 12, 2 personet **b o**. — 13, 1 pax semper et *η ϑ*. — 13, 2 redundat LSTX **y**. — 14, 1 trinitatis DEKNRSX **a b i k p q u**. — 14, 3 resultat N **b f z**, resultent **i**, resultet **c k l x**, exsultant **y**, exsultet S, presultant **q**.

Titel der Melodie: **„Laetatus sum"**, wozu man die Bemerkungen zur Sequenz *„Regnantem sempiterna"* (Nr. 2, resp. pag. 6 sq.) vergleiche; ferner

die Nr. 198. — „*Laetatus sum*" ist bekanntlich der Alleluia-Versikel *nicht* für *Kirchweih* sondern für den 2. *Adventssonntag*, für den auch die gedruckten Missalien von Arras, Dijon u. Langres die Sequenz ansetzen; aber die weiteren Worte dieses Versikels „*in domum Domini ibimus*" mögen den Dichter veranlafst haben, diese Sequela der Kirchweihsequenz zugrunde zu legen. Nach dem Prooemium Notkeri" (vgl. Einleitung) wäre dieses die **zweite Sequenz**, welche **Notker** dichtete („secunda mox vice dictavi ‚*Psallat ecclesia mater illibata*'") und die seines Lehrers Yso vollsten Beifall fand. Man vgl. dazu sein „Erstlingswerk" Nr. 53. Auf Erörterungen müssen wir hier verzichten. — Ansätze zu *symmetrischem Rhythmus* und zur *Assonanz* scheinen ab und zu vorhanden zu sein; ob beabsichtigt? — *I. Werner* gibt l. c. S. 103 den Text in guter Gliederung.

248. In Dedicatione Ecclesiae.

Ascribitur Notkero.

1. Tu civium, Deus,
conditor et

2. Sanctificator caelestium

3. Et mansionum eorundem,

4. Intra templum
maiestati nominis tui
consecratum.

5. Tibi populum
congregatum

6. Tua gratia
sanctifica,

7. Ut tuo dono largiente
tibi fieri gratum templum

8. Mereamur nunc
et semper et in aevum,

9. Deus, qui neminem
vis perire.

Trop. ms. Maguntinum ann. 967—72. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Trop. ms. Prumiense saec. 10/11. Cod. Parisin. 9448. B. — Grad. ms. Einsidlense (? Murbacense) saec. 11. in Cod. Einsidlen. 121. C. Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. D. — Trop ms Mindense anni cr. 1024. Cod. Berolinen theol. IV° 11. E. — Trop. ms. Heidenheimense saec. 11. Cod. Oxonien. Selden supra 27. F. — Trop. ms Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. G. — Pros. ms. dictum „Branderi Sangallensis" anni cr. 1507. Cod. Sangallen. 546. H.

3 Et mansionem ABEG. — 7, 1 Et G. — *Titel* der Melodie: **„Adorabo"**, welche Benennung dem Versus Alleluiaticus auf Kirchweih „*Adorabo ad templum sanctum tuum*" etc. entnommen ist. Eine zweite Sequenz eben dieses Titels mit gleichem Bau, wie die vorstehende Sequenz, kennen wir nicht; wohl aber eine Sequela (resp. Versus ad sequentiam) für Kirchweih, die neben den Titeln „*Observanda*" oder „*Laetetur*" den Titel **„Adorabo"**, jedoch mit dem Zusatz **„maior"**, führt und der die Worte „*Suscipe laus angelorum*" (A. H. XLIX, Nr. 519) unterlegt sind. Dem Schema dieses

Titels **„Adorabo maior“** folgen die Sequenzen A. H. VII, Nr. 221; 224; 226; IX, 396; XL, 44; XLII, 34. Allen diesen Kirchweihsequenzen sind die eben genannten „Versus ad sequentiam“ eingefügt. Irgendeine Ähnlichkeit oder tiefgreifende Beziehung aber zwischen der hier vorgelegten Sequenz „*Tu civium*“ einerseits und jenen Sequenzen oder deren einzelnen Teilen oder ihren beigefügten Versus ad sequentiam andererseits können wir nicht ermitteln. Ungleich gröfser noch ist die Verschiedenheit vom Bau der Sequenzen, welche dem Schema **„Adorabo minor“** (gewöhnlich „*Eia turma*“ genannt) folgen, wozu man die Sequenzen dieses Bandes Nr. 16; 101; 102; 115; 144; 199; 204 und 208 vergleiche. (Über Sequenzen des Titels „*Adorabo maior*“ und „*Adorabo minor*“ wird bei den gleich folgenden Nummern noch die Rede sein.) Welche Sequela hatte also wohl Notker resp. der Dichter und Komponist unserer Sequenz vor sich, als er sein „*Tu civium Deus*“ schrieb? Wir werden wahrscheinlich *drei* Titel unterscheiden müssen: „*Adorabo*“, „*Adorabo maior*“, „*Adorabo minor*“, deren Sequenzen ganz verschieden gebaut sind.

* * *

248a. **Laetetur et concrepet devota.** — Anal. Hymn. VII, Nr. 224. — Diese Kirchweihsequenz findet sich aufser in den dort benützten „Martialenser“ Troparen, von denen aber zwei aus St. Martin und eines aus St. Augustin zu Limoges und ein viertes aus Narbonne stammen, in folgenden Quellen:

Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A. — Collect. ms. S. Petri Virsionensis saec. 11/12. Cod. Londinen. Add. 22398. B. — Miss. ms. S. Iuliani Turonensis saec. 13/14. Cod. Cathedral. Autissiodoren. 6 (nach Misset-Weale II, p. 511 sq.). C. — Die Quelle C ist überreich an Fehlern, deren Notierung nutzlos erscheint. B weicht von dem l. c. gegebenen Texte nur an drei Stellen ab. — 2a, 1 concrepat B. — 3a, 3 noxa B. — 5a, 2 suscipe rex B. — Zahlreicher, aber bedeutungslos, sind die Varianten von A. Beachtung verdient nur die eine, die auch in B u. C sich findet, nämlich 5b. 2: **Prece, voto | supplici** nostra quae. Dieser Text ist im Gegensatz zu *allen* Martialenser Troparen als der richtige aufzunehmen, da er den eben unter Nr. 248 besprochenen Versus ad sequentiam „*Suscipe laus angelorum*“ (A. H. XLIX, Nr. 519) entnommen ist. — Titel der Sequenz: **„Adorabo maior“**, worüber in den Anmerkungen zu Nr. 248.

* * *

248b. — **Castrorum proles dedicativa.** — A. H. VII, Nr. 226. — Auch diese Kirchweihprose findet sich nicht nur in den drei l. c. benutzten Troparen aus St. Martial, sondern auch im Trop. ms. Moissiacense saec. 11. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1871. A und im Trop. ms. Vicense saec. 12. in. Cod. Capit. Vicen. CXI. B; sie kann also nicht einfachhin als aus St. Martial stammend angesetzt werden. — Varianten: 3a, 2 sacra signacula B. — 4a, 3 cataclisma A. — 4b, 1 et fehlt AB. — 5b, 3 adorans A. — 6a, 1 **In** qua AB (so auch alle drei Martialenser). — 6b, 2 **et** vatum AB (so auch alle Martialenser). — 7b, 1 sanctorum B. — 8a, 2 quae **compacta** B, conpacta A. — 9a, 3 narra B. — 9b, 1 Mox B. — 9b, 3 alta B. — 11a, 2 dele tu B (vielleicht das Richtige). — Str. 11b nach AB: Collige et colloca, | quo **ibi** perpetim | mansuri **tibi** dicamus una. — 12, 1 supero A.

Schema der Melodie wiederum: **„Adorabo maior“**. Hier aber sind in den Strophen 5a und b und 9a und b nicht die sonst üblichen Versus „*Suscipe laus angelorum*“ etc., sondern „*Secretorum libamenta*“ etc. eingefügt; diese letzteren Versus sind als alleinstehende, selbständige Dichtung sonst nicht bekannt.

249. In Dedicatione Ecclesiae.

1. Ad templi huius limina
dedicata

2. Gaudiorum laudes ovans
plebs devota persultat,

3. Hodierna die quia
adest festa annua.

4. Fundata enim est domus ista
supra montium cacumina

5. Et exaltata est super omnes
colles structura deifica.

6. Nam haec est magna Ierusalem,
civitas scilicet illa superna,

7. Ex auro mundo circumtexta
gemmis ac rutilans muri per
[ampla.

8. Haec est illa
caelestis aula,
angelorum patria,

9. Ecclesia
firmaque petra
aeternaque regia,

10. Dicta est quae pacis visio,
urbs Ierusalem celsa,

11. Ex vivisque petris struitur,
beat horum animas,

12. Qua Deus quoque,
summus rex super omnes,
unus celsiore in sede
praesidet illa;

13. Sunt maiestates
coram virtutes, atque
praestant felicemque quietam
munera plena.

14. Indefessas voce
laudes persultant agmina,

15. „Gloria“ et „Regnum“
illi depromunt per saecla.

16. Veneranda
est ergo aula,
noscitur ubi praeesse
numina talia.

17. Adoranda
est persona trina,
imperans caelum et terram
cunctaque maria.

18. Sol, luna et stellae
illi dant gloriam,

19. Cuncta creatura,
quae reptant per arva.

20. Nosque unam atque trinam,
flagitemus personam

21. Semper esse nobiscum, pa-
radisi qui ianuam

22. Reseret nobis fulgidam,
ferentem vitam aeternam.

Trop. ms. Eporediense ann. 1001—11. Cod. Capit. Eporedien. 60. A. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). B. — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Roman. Casanaten. 1741 (C IV 2). C. — Trop. ms. S. Benedicti Mantuani saec. 11. Cod. Capit. Veronen. CVII (100). D. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod.



Capit. Benevent. VI 40 (29). L. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11 Cod. Capit. Benevent. VI 39 (28). F. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Benevent. VI 38 (27). G — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Benevent. VI 35 (26). H. — Trop. ms. Pistoriense saec. 11/12. Cod. Capit. Pistorien. 70. I. — Trop. ms. Placentinum saec. 12. ex. Cod. Capit. Placentin. 65. K. — Grad. ms. Modoetinum saec. 12. Cod. Capit. Modoetin. 77. L. — Trop. ms. Volaterrense saec. 12. Cod. Volaterren. L. 3. 39. M. — Trop. ms. Bobbiense saec. 12/13. Cod. Taurinen. F IV 18. N. — Pros. ms. Farfense anni 1514. Cod. Roman. Vitt. Eman. 222 (Farf. 33). O.

Trop. ms. Martialense saec. 10. ex. Cod. Parisin. 1118. P. — Trop. ms. Nivernense saec. 11. Cod. Parisin. 9449. Q. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. R. — Miss. ms. Silvanectense saec. 14/15. Cod. Gratianopolitan. 131. S. — Miss. ms. Silvanectense saec. 15. Cod. Saugenovefian. 102 (BB l. fol. 11). T. — EFGM sind nicht kollationiert.

1, 1 lumine R. — 1, 2 dedicata Alleluia CD. — 2, 1 ovant O. — 2, 2 concrepat IPQRS, concrepet O, concrepant H, concrepa T. — 3, 1 diem L; die qua H, die in qua OST. — 3, 2 adsunt KOST; annuata NO. praeclara K. — 4, 1 est enim KO. — 4, 2 super praeclara cacumina R; cacumina montium IO. — 5, 1 est fulgida R; supra Q. — 5, 2 dei facta L. — 6, 1 est illa ST. — 7, 1 circumtecta KLN, circumtectis BC, circumtextis D, circum contexta HIST, circum campestra Q. — 7, 2 gemmis et HO, gemmis est ST, gemmisque IKPQR; rutilat OPQR: muris CKNST, nutris(!) I. — Str. 8 fehlt D. — 8, 2 civitas sancta Q. — 8, 3 patriam I. — 9, 2 firma in petra O. — 9, 3 aeternique H; aeternaque gloria PQR; regna I. — 10, 1 quae est O, estque L. — 10, 2 celsa Ierusalem HIO—T. — 11, 1 ex cuiusque P, eiusque Q; struit K, truduntur Q, statuitur P. — 11, 2 beatorum (statt beat horum resp. beat orum) so alle; animae C, animis IST, spiritibus O, ianua LN. — 12, 1 Quas D, Tu R, Usquoque Deus Q. — 12, 2 cuius (statt unus) O; celsiora ABCDN, celsiori HKOT, celsior R; throno HIKP—T, throni KO. — 12, 4 praesides ADN, possidet ST; illo HIP—T, illi KO. — 13, 1 maiestate HNPQR. — 13, 2 choros H, chori ST. — 13, 3 perstant ADLNP—R, praestans I; felicique quieti C, felicem et K LN. — 13, 4 munere plenam KLN. — 13, 3 sq. pr. gloriari oportet (condecet ST, oportent H) agmina sancta (sacra HT) HIP—T. — Str. 13 lautet in O: Caeli potestates, throni, virtutes, principatus, Cherubin Seraphinque agmina sacra. — 14, 1 Indefessa CLNOT; voces ABDHIKPQ. — 14, 2 laude AIKPQ, laudum O; persultans I, persultas Q, persultet R; carmina O, caelitus (statt agmina) HP—T, caelitu I. — 15, 1 et decus O. — 15, 2 per saecla depromunt HIO—T. — 16, 1 sq. Venerandus . . . locus HIO—T. — 16, 2 ergo locus iste ST. — 16, 3 nascitur I, nescitur Q, noscuntur cui K: nescitur quia decoratur O; praesunt L. — 16, 4 nomine talia PQR, nomina ST; alia T; coetibus talibus O. — 17, 1 sq. Adorandus es idem Deus HI O—T. — 17, 2 maiestas trina L, persona summa C. — 17, 3 implens L: terra H; caelo et terrae ST. — 17, 4 et regens (regensque L) LST. — Str. 18 und 19 fehlen ST; sie lauten in HIO—R:

18. Denique eum mortalis laudet ordo et in excelsis decantent sancta agmina,	19. Gaudia caeli poscant futura atque vitam felicem et munera plena.

(Varianten zu diesen zwei Strophen: 18, 1 Denique nunc R, Denique omnes secum I. — 18, 1 sq. Denique omnis evum laudis ordo H, Denique omnis immortalis O. — 18, 2 laudat I. — 18, 3 et fehlt HIO. — 18, 4 decantant HIO; agmina sacra H, carmina sancta I. — Str. 19 fehlt R. — 19, 1 Gaudium I. — 19, 4 poscat HI; futurum I, futuram O. — 19, 3 vita H; felicemque HO. — 19, 4 quietam munere plenam I.) — Varianten zu Strophe 18 und 19 im Korpus des vorgelegten Textes: 18, 1 et terra KN, et sidera L.

— 19, 1 Et cuncta L. — 19, 2 reptat CN, repetant L. — 20, 1 sq. Nobis ST. — 20, 1 sq unum atque trinum B, una atque trina D, summam atque praecelsam C; blofs pium HIO—T. — 20, 2 nunc personam K; persona D, gratiam ALN, Deum IST, Christum HO—R. — 21, 1 sq. paradisum P. — 21, 2 qui fehlt BC; ut ianuam L, o ianua ADN; ianuas ST, agmina Q. — 22, 1 Reserat T, Reserant D; fulgida ABD, lucidam L; ultimo (optimo I) spiritu (statt nobis fulgidam) HIOPR—T, refert ultimum(!) Q. — 22, 2 ferendo AO, conferens ST, conferens nobis L, merentem CD; ferentem bezieht sich auf personam.

Schema der Melodie: **„Eia turma“**, wozu man die Sequenz *„Eia recolamus“* (Nr. 16) vergleiche, ferner die Nrr. 101; 102; 115; 144; 199; 204 und 208. — Im Gegensatz zu allen diesen haben wir hier ein Strophenpaar 18 und 19, dem dort kein solches entspricht. Gerade diese zwei Strophen fehlen in S und T und differieren stark in den übrigen Quellen. Es steht jedoch nichts im Wege, dafs einmal ein Dichter oder Komponist ein Schema erweitert oder verkürzt. — Im übrigen ist der Text arg zerlesen und zersungen, mehr noch, als es sonst in romanischen Quellen der Brauch ist. Besonders stehen sich, von Kleinigkeiten abgesehen, zwei Quellengruppen gegenüber: HIOPQRST und ABCDEFGKLMN. Welche Gruppe bietet den ursprünglichen Text? Die Sequenz ist eine **a**-Sequenz, d. h. die Strophen und vielfach auch die Verse lauten auf **a** aus. In der ersten Gruppe ist dieses Gesetz, welches durchweg als das Gesetz der *älteren* Periode anzusehen ist, *oft* vernachlässigt, in der zweiten Gruppe nie. Ferner war die Sequenz in Norditalien viel mehr verbreitet, als in Frankreich. Das alles spricht für *Norditalien* als die Ursprungstätte und für die italienische Quellengruppe als Übermittlerin des ursprünglichen Textes.

Aus PQR ist diese Prose A. H. VII, Nr. 223 mitgeteilt. Ebendort sieht man, dafs die drei Schlufsstrophen anders abgeteilt sind. Bei obiger Abteilung decken sich die Strophen 20 u. 21 genau mit den entsprechenden von Nr. 16 und enden beide auf **a**.

250. In quacunque Necessitate.

1. Adesto nobis propitius,
qui es cognitor
rerum omnium;

2. Subveniatque
tua clementia,
ut nobis prosit ad
veniam,

3. Precamur, alme,
[unus atque] trine
Deus, immensa
maiestas.

4. Dei filius,
qui regnas in saecula,

5. Parce miseris,
indulge peccantibus.

6. Lux indeficiens,
pax perpetua,
ne nos patiaris
ad lata spatiari tartara.

7. Christe, tua vestigia sequamur
[aspirantes] clara
et non caduca gaudia.

8. Portam regni,
quaesumus, nobis resera
dimittens facinora,

9. Ut laudantes
benedicamus te, Christe,
in sempiterna saecula.

10. Alleluia.

Trop. ms. Beneventanum saec. 11. in. Cod. Capit. Beneventan. VI 40 (29). A. — Trop. ms. Beneventanum saec. 11. ex. Cod. Capit. Beneventan. VI 38 (27). B. — Trop. ms. Beneventanum saec. 12. Cod. Capit. Benevent. VI 35 (26). C. — 2, 2 sancta clementia C. — 2, 4 venia A. — 5, 2 peccantibus ist verdächtig, weil nicht auf a auslautend; vielleicht „peccamina"? — 6, 4 lata spatiosa ABC. — 8, 1 Porta B. — 8, 2 reserans ABC. — 10 Amen B.

Diese Sequenz war bisher unbekannt. — Die Melodie zeigt unvollkommenen Parallelismus, weshalb die Textergänzungen vielleicht unangebracht sind; aber die Melodie kann in den Beneventaner Quellen ebenso schlecht überliefert sein wie der Text. — Überschrift fehlt; aber da die Prose nach dem Versus alleluiaticus „*Propitius esto, Domine, peccatis nostris*" etc. steht, welcher Versus der Votivmesse in quacunque necessitate zukommt, so scheint hierdurch ihre liturgische Bestimmung gegeben zu sein.

Nachträge und Berichtigungen.

1. Der oft zitierte wichtige Cod. Bambergen. Ed III 7 war in den Anal. Hymn. XLVII, Nr. 30 als Trop. *Emmeramense* saec. 10., später aber von Dreves (im Bd. L) als Trop. *Bambergense* saec. 10. angesetzt worden. Letztere Provenienz erschien jedoch sehr fraglich, weshalb im vorliegenden Bande die Bezeichnung „Trop. Bambergense(? Emmeramense) saec. 10. ex." gewählt wurde. Eine nochmalige sorgfältige Nachprüfung des Inhaltes brachte zur Überzeugung, dafs dieses Tropar *sicher* aus der Abtei **St. Emmeram** zu Regensburg stammt, weshalb überall die Bezeichnung „*Trop. ms. Emmeramense saec. 10.*" zu setzen ist. Die gleiche Überzeugung teilt mit uns der Herausgeber des Handschriftenkatalogs der Bibl. zu Bamberg (Nachtrag, S. 56 f.).

2. Der Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII enthält ein Troparium saec. $^{11}/_{12}$. Letzteres schien *englischen* Ursprunges zu sein, während u. a. das Vorkommen mancher sonst *nur durch französische* Quellen überlieferten Sequenzen auf französische Provenienz hinwies. Erneute Nachprüfung führte zu keinem ganz sicheren Ergebnis, wohl aber zur gröfsten Wahrscheinlichkeit, dafs der Schreiber (aus Frankreich stammend?) unter die einer *französischen* Diözese eigentümlichen Sequenzen solche aus einer *englischen* mischte oder umgekehrt; daher dürfte die Bezeichnung „Trop. ms. Gallo-Anglicum saec. $^{11}/_{12}$." sich empfehlen.

3. Bei weitverbreiteten Sequenzen ist prinzipiell davon Abstand genommen, *alle* Quellen, namentlich die jüngeren, zu kollationieren oder auch nur zu zitieren; das wäre praktisch undurchführbar und obendrein nutzlos, vorausgesetzt, dafs ein hinreichend klares Bild von der Verbreitung der betreffenden Sequenz in den verschiedenen Ländern und während der verschiedenen Jahrhunderte vermittelt ist. Von einigen wichtigen Quellen jedoch, die für diesen Band bei *mehreren* Sequenzen benützt wurden, dürfte es von Interesse und Wert sein, ihren vollständigen Sequenzengehalt zu kennen, weshalb wir hier zu diesen Quellen jene Nummern der Sequenzen des vorliegenden Bandes beifügen, bei denen jene Quelle nicht zitiert wurde, obgleich sich die betreffende Nummer darin vorfindet. Dieses Verzeichnis stützt sich vorwiegend auf gütige Angaben, die unser Freund *Rev. James Mearns* während der Drucklegung uns übermittelte:

a) Miss. ms. *Sarisburiense* anni cr. 1250. Cod. Rylands Mancunien. Crawf. lat. 24. (wohl das älteste Missale von Salisbury): Nrr. 1—4; 16; 19; 28; 35; 36; 37; 49; 66; 70; 71; 74; 75; 81b; 87; 97;

98; 99; 106a; 108; 109; 114; 115; 162; 163; 168; 173; 181; 190; 211; 220; 228; 241; 242; 246.

b) Miss. ms. *Eboracense* saec. 14. Cod. Colleg. Sidney Sussex Cantabrigien. 33 (*A* 2. 11.): Nrr. 1—4; 24; 28; 35; 36; 37; 49; 66; 70; 81b; 82; 87; 97; 98; 106a; 109; 115; 162; 163; 168; 181; 190; 211; 228; 241; 242; 246.

c) Miss. ms. *Eboracense* anni cr. 1390. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78 B: Nrr. 1—4; 24; 28; 66; 70: 81b; 82: 87; 97; 98; 106a; 109; 115; 162; 163; 190.

d) Miss. ms. *Herefordense* anni cr. 1390. Cod. Coll. Univ. Oxonien. 78. A: Nrr. 1—4; 16; 24; 28; 66; 70; 81b; 82; 87; 97; 98; 106a; 114; 190.

e) Trop. ms. *Catanense* saec. 12. Cod. (olim) Matriten. Collect. Barbieri s. n. (cfr. Misset-Weale II, p. 485—487; die Handschrift scheint verloren zu sein): Nrr. 14: 16; 28; 35—37; 70; 74; 76; 81b; 87; 97; 98; 108: 115.

f) Pros. et Trop. ms. *Parisiense (? Remense)* saec. 13. Cod. Assisien. 695: Nrr. 1—4; 28; 35; 66; 81; 82; 108. Von Nr. 1 sind nur Str. 3—11 vorhanden.

g) Miss. et Grad. ms. *S. Mariae Parisiensis* saec. 14. in. Cod. Londinen. Add. 16905: Nrr. 1—4; 28; 66; 81; 87.

h) Miss. ms. *S. Iuliani Turonensis* saec. 13/14. Cod. Cathedr. Autissiodoren. 6 (cfr. Misset-Weale II, p. 510 sq.): Nrr. 14; 19; 24; 28; 35.

i) Miss. ms. *Augustanum* saec. 12. Cod. Londinen. Add. 11669: Nrr. 15; 16; 29; 46; 50; 52—54; 56; 67; 70; 81; 95: 99; 104: 112; 122.

k) Grad. et Trop. ms. *Inticense*(?) saec. 12. ex. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 341: Nrr. 15; 29; 36; 46; 50; 52—54; 56: 67, 70; 81; 82; 95; 99; 104; 112; 122; 163.

4. Nachträge zu einzelnen Sequenzen:

Nr. 14 (*Nostra tuba*) findet sich auch im Trop. ms. Gallo-Anglicum saec. 11/12. Cod. Londinen. Reg. 8 C XIII; nur Str. 1 u. 2 sind erhalten. Variante 2, 3 atque pia (statt iam iamque pia).

Nr. 126 (*Huius diei gaudia*) findet sich auch in: Miss. ms. Brixinense saec. 15. Cod. Semin. Brixinen. 116 (F 4). K. — Miss. ms. Brixinense saec. 15. in. Cod. Inticen. s. n. L. — *Varianten:* 2, 1 Nam K. — 2, 4 est fehlt K. — 3, 3 super L. — 4, 1 sq. Hunc . . . peritissimum K. — 4, 5 os fehlt KL. — 5, 1 mellico L. — 7, 2 fuit fehlt K. — 10, 1 sq. gerens se ipsum L. — 11, 2 ex hoc L. — 13, 2 creditur Cherubin KL.

Nr. 148 (*Haec concordes*) findet sich auch im Miss. ms. Curiense (Traspense) saec. 15. Cod. Oenipontan. 611. — *Varianten:* 1, 1 Hanc. — 3, 1 sacra eius. — 3, 2 complectimur. — 9, 1 Ut. — 10, 6 fidei negotio. — Nach Str. 12 folgt noch: Extra Vallemque Venustam (Vallis Venusta = Vintsgau) et Amaciam (! l. Remusciam = Remüs im Engaddin) protege nunc et semper, || Qui locus edidit te nobis patrem inclitum, o Florine.

Nr. 238 (*Martyr beate tuum*) findet sich auch im Miss. et Grad. ms. Algundense anni 1296. Cod. Mus. Bolsanen. 662 (1304). — *Varianten:* 3, 1 Fortique dicavit terrea. — 3, 2 fehlt. — 3, 3 lumina. — 5, 2 magno suscepit. — 6, 1 Poena. — 6, 2 tenens. — 8, 2 certasti. — 9, 1 caeli fehlt. — 9. 4 sub dantibus(!). — 10, 4 perenni. — 11. 1 Hostis(!). — 11, 2 nos iuva. — 12, 1 Etque.

5. Bei einigen Nummern ist auf Sequenzen im „*zweiten* Teile dieses Bandes“ d. h. auf Sequenzen des Übergangsstiles verwiesen. Es erschien nachträglich aber empfehlenswert, letztere Sequenzen vom vorliegenden Bande zu trennen; statt „zweiter Teil dieses Bandes“ ist daher dort zu lesen: Band LIV.

Ferner wolle man Folgendes gütigst verbessern:

Nr. 14, S. 20, viertletzte Zeile der Bemerkungen: l. „Nostra tuba“ (st. Tuba nostra).

Nr. 15, S. 22; nach Quelle z: l. Cod. Volterren. (st. Cod. Capit. Volterren.).

Nr. 19, S. 32; Quelle S: l. Lansd. 462 (st. 463).

Nr. 28, S. 49; Quelle α: l. Vesolen. (st. Versolen.).

Nr. 29, S. 52; Quelle ζ: l. Cod. Casinen. 546 (st. Cod. Vatican. 546).

Nr. 32, S. 58, Zeile 18 v. oben: l. Allen Sequenzen dieses Schemas fehlt eine Einleitungsklausel, ausgenommen A. H. XXXIV, Nr. 172 u. weiter unten in diesem Bande Nr. 103 (*Compassa filio*). — Statt dessen ist der Satz „Letztere hat einen Eingangsversikel“ und ebenso der folgende „Allen anderen fehlt usw.“ zu tilgen.

Nr. 54, S. 97, Zeile 2f. von oben: „Laudes Deo perenni“ findet sich nicht in diesem Bande, sondern in A. H. L, Nr. 210.

Nr. 74, S. 130; Quelle S: l. Cod. Parisin. Arsen. 135 (st. 125). — Ebendort in der letzten Zeile der Bemerkungen: l. 181 (st. 182).

Nr. 83, S. 146; Quelle A*: l. Cod. Parisin. nouv. acq. 1629 (st. Parisin. 1629).

Nr. 104, S. 181; Quelle α: l. Fétis 1174 (st. Fétis 1164).

Nr. 113, S. 199: Quelle T ist als Quelle F gedruckt.

Nr. 122, S. 221: 6, 1 l. Istum (st. Ipsum).

Nr. 155, S. 255: 1, 3 l. pangant (st. pangat).

Nr. 210, S. 337; Quelle **f***: l. Misc. lit. 341 (st. 340).

Nr. 222, S. 358; Quelle G*: l. Grad. Rullense (st. Bullense).

Nr. 228, S. 368; Quelle **p**: l. 340 (st. 840).

Inhaltsverzeichnis.

I. Real-Index.

(Die beistehenden Zahlen bezeichnen die *Nummern* der Sequenzen; den Nummern jener Sequenzen, welche auf einen Heiligen nur *adaptiert* sind, ist ein * vorgesetzt.)

1. De Deo et de Tempore.

2. De Beata Maria V.

3. De Sanctis.

4. Commune Sanctorum.

* * *

II. Index der Melodietitel.

(Die beistehenden Zahlen bezeichnen die *Nummern* der Sequenzen in diesem Bande; ein *alle* Sequenzen umfassendes Titelregister erscheint später. Jene Titel, die im Cod. Sangallen. 484 sich vorfinden, sind durch Schrägdruck hervorgehoben.)

III. Verbal-Index.

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Piererschc Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

BQ 5253 .A5 v.53 IMS

Analecta Hymnica